Carl Kiesewetter 188?

0
5
10
20
30
40
50mm
-2
-1
30°
BSB Bayerische StaatsBibliothek
© 2007 digitalfoto-trainer.de
60mm

Tomus VII.

54

SEPTIMUS

SEPTIMI

Liber verus ac genuinus

HAUSEN

WEISSENFELSENSIS

Das zweyte Silentium Dei

in des Königs Salomonis des Weisen paradiesischen Lustgarten

und zu dessen Eröffnung allen ist aber auch zugleich des Theophrasti Paracelsi geheimen Himmelsschlüssels zweyter Theil allhier gegenwärtig,

so vor diesem in die Lateinische und von der Heiligen Vincentio in die Spanische und von den Arabischen zusatz und summirt von dem Basilio Valentini Dieselben vor seinen letzten nachtum sonnen Macario in die Spanischen in die Hochdeutsche versetzt, allen der geheimen Schrifft Crucis Roseae verwandt, jedoch deutlich und sonnenklar entdeckt, und dem Frommen den zuvor sonst verborgen gewesen Schlüssel und dem zu dem göttlichen Magi Trithemii beschrieben und publicirt. Anno Domini 1599 allen durch Johann Arndt dem seligen in dem Herrn Gott, als einem Membro der Brüderschafft des güldenen Rosen Creutzes, denen geheimen Brüdern, als denen unsern unmündigen zum Besten, aus dem sonst der mentalisch

2. mentalisch-sensualischen Zunge in seinen
geheimsten theosophisch philosophischen
Werken nachsinnen solle, dann 12ten Jun. Cl. 1621.
zu Dresden wunderlich schreiben erfüllet und
befunden worden:

„es ist nicht mein selbsteigen erfunden
„Werk, sondern des Theophrasti Paracel
„si eines sehr frommen und in Gott heil
„gen Mannes,

Das Er [illegible] nicht andere, und [illegible] nicht
auf mich, als einer unzeitigen Geburt
ein Absehen Gottes zu nehmen, und ihr solches
Wundern Gottes zu Ehren [illegible] einiges
Büchlein unter [illegible] Fürstlichen
denen Kennern dieser Mysteriorum [illegible]
und Augenblicklich zu geben, indem mir diesem [illegible]
zu meiner Endzurückgehaltung und nach der mir
aufgelegten theuren Pflicht dieses sehr glo
sen Geheimnisses aller Geheimnisse in Veru
natura zu mich zu erhalten und [illegible]
glich verborgen zu bleiben [illegible] die
tige gottlose Welt, die nun in [illegible]
und schon mehr nach die Wenige zu sehen, diese nun

dergleic

mein GOTT von mir fordert: denn die heutige gott 3.
lose Welt, die nun in lauter Argen lieget, und schier
mit ihr auf die Neige gehet, diese und dergleichen
göttliche Geheimnisse nicht werth ist, zu wissen, auch
solches GOTT ernstlich verboten: daß sie das Gute des
HERRN nicht sehen sollen, sondern der Becher des
Zorns GOTTES, der bis in die unterste Hölle brennet
ist ihnen / wegen ihrer Unbußfertigkeit / schon einge-
schencket: denn die 7. Engel mit denen 7. Zornscha- Apoc. 16.
len stehen schöne vor dem HERRN dem Allmächtigen,
und erwarten alle Augenblicke seine Befehle, ihre
Zornschaalen über alles Fleisch der boßhaftigen Men-
schen auszugießen, und ihnen heiß zu machen mit
Feuer, weilen sie sich seinen GEIST nicht mehr wol- Apoc. 16, 8.
len erwärmen und treiben lassen, so will Ihnen
dermaßen lassen einheitzen, daß ihnen soll bange
seyn, ferner auf Erden zu leben, und sie alsdenn schrey
en werden: O! ihr Berge fället über uns, und ihr Hü-
gel bedecket uns, darum ein jeder seine Seele allezeit
in seinen Händen tragen und thun soll, was ihm der
HERR in seinem Worte gebeut, so wird der Friede
des HERRN auf ihnen ruhen, Glück und Seegen ihn
begleiten, gute Tage nebst einen guten Gewissen ha-
ben, und denn endlich den Preis, als die Krone
der Ehren, nämlich der Seelen Seeligkeit da
von bringen, wenn er aus der Eigenheit und
Selbheit aus und ganz mit allem, das er ist
und hat, wieder in GOTT eingegangen ist, daß

er

4. daß er auch schon hier in der Zeit die Süßig-
keit des Himmels, so wohl seiner Seelen als auch
sichtbarlich und leiblicher Weise den Thau des
Himmels und das Fette der Erde genießen mö-
ge, als davon das 2te Büchlein des Theophra-
sti Paracelsi handelt, und in etlichen Stunden,
ja in wenigen Minuten, diese himmlischen
Früchte darreichet, wie ich solches durch viel
faltige Experienz wahr befunden, und gar oft
genossen, auch dir solche treulich recom-
mendiren will, der du den HERRN fürchtest.

Johann Arndt 1599.

ARCANA DIVINA.

seu

distincta et succincta descriptio non solum
LAPIDIS PHILOSOPHORUM, sed omnium
totius NATURAE Arcanorum; decerpta ex pri-
mis Manuscriptis Theophrasti Paracelsi, da-
tis in Schaffhausen ad Rhenum, die nona
Martii 1535. ab eodem traditis Imperatori
Maximiliano I. numquam impressis nec cui-
piam communicandis, nisi Possessori dicti
summi Magisterii, aut viro probo, omnibus
virtutibus et taciturnitati ornato, seorsum
propter arcanam Machinam magicam

J. A.

J. A. M. D. G.

Das ist

Göttliche Geheimnisse,

oder

deutliche und kurtzgefaßte Beschreibung nicht allein des Steins der Weisen, sondern aller Geheimnisse der gantzen Natur, aus des Theophrasti Paracelsi selbsteigenen Manuscriptis herausgenommen. Geschehen in Schaffhausen am Rhein den 9. Martii Anno 1553. Er übergabs erstlich dem Kayser Maximiliano I. solches allein niemands unter die Presse oder zur Abschrifft kommen zu lassen, ausser einem Besitzer dieser besagten Geheimnisse oder einem frommen, in allen Proben bestandenen, auch mit allen Tugenden und Verstande gezierten Manne, absonderlich oder besonders wegen dieser geheimen magischen Machine

J. A. M. D. G.

Nota bene

Anleitung zu gut machen und remarquable ist: wie auch Unterweisung Gottesfürchtiger und frommer Kayser Maximiliani I. zur Dankbarkeit

Ehm!!!

Zu mit diesen, gegen GOTT und des Nechsten Willfährigkeit, sich eyfrig gesetzet, und nun nunmehro den Tag 150000 Gulden under dessen notorisches Armuth zu bestellen, und Schulden und Verpflegung der Armen und alten betagten Leute darvon zu entrichten, und über die Wunder GOTTES Summa, selbst mit Augen durch diese geheime magische Maschine zu sehen, und den Lapidem Philosophorum in so kurtzer Zeit aus allen Dingen damit zu Ende bringen kann, auf gemeine und viele natürliche Wunder damit gewürcket, hat er noch mehreres gethan, und ein ewiges Gedächtnis GOTT zu Ehren, und den Gedrängten zum Besten, gestiftet. Gott gebe, daß wir dergleichen thun.

PROLOGUS

dieses wahren göttlichen Adepti.

Der aus göttlicher Versehung wahrhafte Grundbrunnquell und Weg der Weisheit, wie der von Ewigkeit gebenedeyete Stein, der gebenedeyete Stein, oder aller Weisen Geheimnis in so kurtzer Zeit, ja in einigen

Stunden

stümen zu machen und zugleich aus allen Drey
en Reichen ein Universal Werck zu verfertigen
sey; das wollen wir aus Liebe GOTTES in unsern
nachfolgenden Schrifften gantz getreulich eröf-
nen, hinterlassen, anbefehlen und übergeben ha-
ben.

Hierauf nun auf die Gnade GOTTES einen weit
kürtzern Weg zu kommen / als deren Altväter
auch nun ist bekannt gewesen / nemlich durch eine
magische Machine alle Dinge und Cörper der gan-
tzen Natur, nicht nur allein in wenig Stunden in
ihr Ens primum zu bringen, sondern solches, durch
eines jeden gleichen sympathetischen, ohne reinen
chagrinten Zusetzung, in wenig Stunden, auch
zum in einigen Minuten in einen gelinden
Salamander und Herrn der Geisten, und dann
in Elixir, als die allergröste Medicin zu Menschen
und Metallen zu bringen, nun einig und allein durch
die geheime Machine, in der das pure und reine
astralische und centralische Feuer aller Feuer,
allein durch diese Machine in sehr wenig Stun-
den völlig ausgearbeitet, und in allem demjenige
grossen Universalissimo gleich ist, als das Opus
Maximum, so da durch die 7malige Ite Zahl,

2do

" und, [illegible] durch die Rotation mit solcher
" Mühe und großer Gefahr in langer Zeit, gegangen,
" muß in Quantitate als Qualitate; dann solches
" alles zur Magia dieses Feuers gerechnet, und
" wenn mit und durch diese Machine und ihrem Feu-
" er [illegible] ; wenn wir nun vor einen Stü-
" cker Schlangenfeuer mäßig suchen, preisen und der Stück
" ste einen weit nähern Weg zeigen, durch den offen-
" bahre Feuer das centralische Licht aus allen Din-
" gen ihren innern Feuer heraus zu locken, und abzu-
" scheiden von denen correspirischen Feuern, auch
" solche sichtbrüchte und Früchte dieser Machine,
" und einigen darzu gehörigen Handgriffen, und
" polirten Geschirren, in einen überhimmlischen
" süßen weißen und rothen sehr hellleuchtenden
" Liebesphurum einzucoaguliren, der so helle leuch-
" tet als die Sonne und seine Mitburger in dem
" heitersten Wetter, und davon ein Centrum schau-
" in 12. Maas Wein, auch durch unserer Machine
" Beyhülfe soluirt, und von diesem Weine 3. Trop-
" fen und in 1. Maas Wein gethan und gelutirt von
" der Machine digeriren lassen; alsdann von die-
" sen himmlischen zubereiteten Weine 3. Tropfen

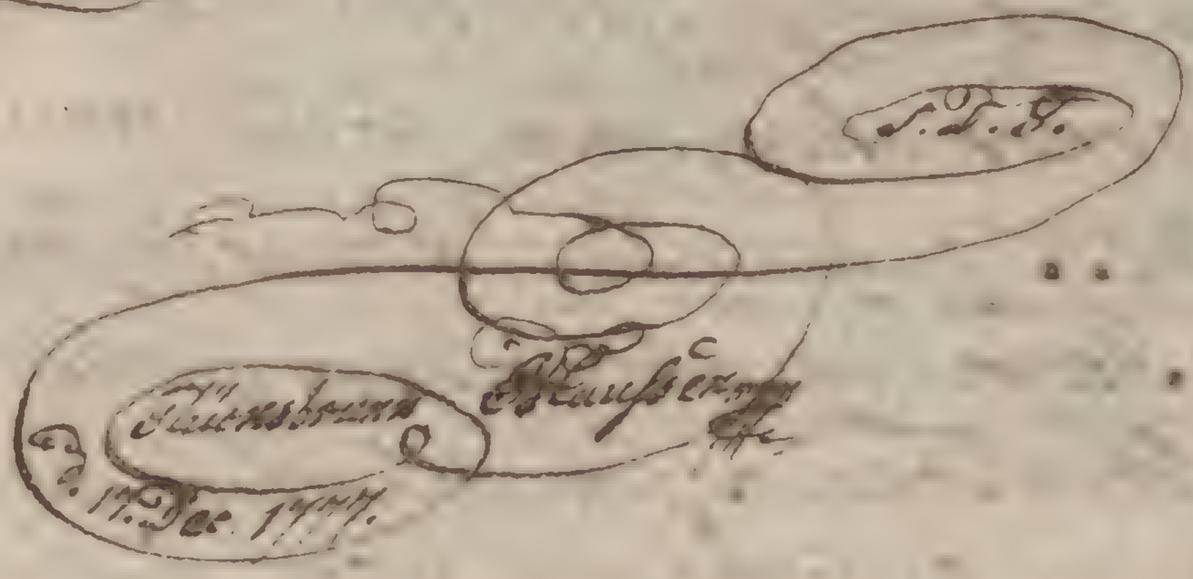
in

in einem zur Krankheit, oder sterben Tempo?
so dem Krancken eingeführet wurde, sollte
bey tödlichen Kranckheiten, wie oben den andern
Tag 3 mal genommen: so müssen alle übele Faty, sie
mögen Nämen haben, wie sie wollen, augenblick
sich durch diese grosse Kraft GOTTES weichen.
Adam, der erste Mensch, war ein Naturalist,
von dem sein Sohn Seth und dessen Kindern de-
rivirt und herkommen, welche diese Wissen-
schaft gehabt, 2. Säulen aufzurichten, deren
die einige vom Wasser, und die andere vom
Feuer befreyet sein sollte.
Als nun solche auf der Sündfluth solche
Wissenschaften auf die Egyptier und Philaeer
durch Abraham auf die Egyptier,
auf Griechenland gekommen, und
solche Säul in Greuel der Verwüstung wur-
den. Diese, die noch Christ und Heyden je-
zigen Tag nachfolgen, daß sie noch übrig ist,
daß uns die hellleuchtende Sonne mit ihren
goldenen Strahlen durch die Finsternüß
auf die grosse Barmhertzigkeit GOTTES un-

vollenden und ausführen will. O Allmacht Gottes!
O wunderbare Schöpfung und unergründliches
ewiges Licht! erleuchte uns und sende uns deinen
H. Geist, damit wir unsern Beruf in Vollziehung
deines Willens nachkommen, und zu deiner Ehre,
die uns gegeben große Mysterien dem nachdenken
des menschlichen Geschlecht, so viel Du uns, O
Du großer Gott erlaubet, uns möglich, und zu
sich ihnen verzeichnet, hinterlassen und durch
Dich selbsten, Gott lieben, ehren, rühmen und preis
en mögen von Kind zu Kindeskind.

Allerdurchleuchtigster Herr O Jesus, Du Sohn von Gott
O Ich mögen ermahnen, daß du, wolder von Gott
gnädigst, diese unsere Schriften zu Ende führen, wis
sen wollest, daß dir ein heerst göttlich Werk ist
mit welchem durch Zulassung Gottes Wunder und
Miracula zu thun, wenig ohne was der Göttli
chen Majestaet nicht entgegen, und den gern
reten Sonnenlauf auf 24 Stunden hindern könntest, als
wie zu Josua Zeiten, stillstehend machen, mit
unserer Magica gantze Gebürge und
Feuer Flammen setzen könntest; weilen Du ein
solches, um Mißbrauch willen von Gott nicht

mehrere zugelassen, als das, es uns nur unserm Ini-
ver: salvatrice dadurch mit Verstand in der Furcht
GOTTES vornehmen, regieren, und nur allein zu sei-
ner höchsten Ehre mit c[hristo] J: C: H: O: G': t: H. ei-
nen Anfang machen sollen: NB. so wollen wir dir
solches auf dein Gewissen legen, schreiben, und
dir aus allen dreyen Reichen, und jedes vor sich
allein, und universaliter kundigmachen, auf
wendig mit und durch dieses des allerhöchsten
und grösten schatzes, der da ist NB. ein Grund al-
ler Weisheit, ein Geber und Erhalter aller Armen,
ein heilmachender Geist aller Kranken, ein
Erlöser aller Gefangenen, und ein Ueberwinder
aller Dinge, welcher zugleich göttliche Heilig-
keiten besitzet von Ewigkeit und in Ewigkeit
herstammet ohne Bewegung in den stillen Tie-
fen mit c[hristo] DOMINO verbleiben und seyn wird,
offenbaren



Ausführliche Anzeigung

auf und auf eine Weise die hernach verzeichnete Machine nebst deren Zubehör und mit gistnatürlichen Feuer zu allen chemischen und alchemistischen Operationen zu gebrauchen, und was grosser Nutz hieraus erfolgen wird, also mit dieser, aus Eingebung Gottes eigener Handschrift entwerfen.

Und ist zuförderst ja nöthig, die natürliche Ursache Gottes, und selbe von dem allgemeinen magischen Feuer herkommen, ihre Haltung und Wachsthum und Ernährung durch eingeflossten und innern eingelegten Saamen, wie ingleichen. Ehe ich will meine Intention und so meinen Vornehmen Handgriff anzeigen. Wie der Lapis Philosophorum könne perficiret und in so kurtzer Zeit von einem sündlich empfangenen Menschen / so viel von der ewigen GOTTHEIT zuschliessen / könne in seine mystische Perfection, ohne dessen grossen natürlichen magischen Feuer, scheinbarlich gemacht werden. D. wo es nicht mit GOTT seinem Beschluss

dem natürlichen gemeldeten magistrum
Feuer geschehen. Sintemahl sich dessen, zu der Natur
welche in allen ihren Würkungen in einer stu-
pam perfection ihres gewünschten Ziels nur Einigen, zu
keinem gewissen unfehlbaren, so nennet sie geistlich
weltlichen Vergänglichkeiten, von wiederwär-
tigen Theilen, Uns allen seinigen zu sich zuziehet und
einigt. Darum mit diesem practice, und mit vielen
Exempeln, anzustellen, und dich zum Ende anzuweisen,
sey mein Fleiß.

I.

Reductio Mercurii communis in primum
Ens, seu Aquam primitivam.

Erstlich beschreibt sich der Mercurius vulgi zu mei-
nem Zweck per se, in ein Ens primum, welches zu sei-
nem ehemaligen wesentlichen Wes-
ser, ohne nachgewiesene Maschine, nun gar leicht
kommt, auch augenscheinlich ist, nimmermehr bringet,
dass es dir ein Menstruum universale abgebe,
das durch das Licht der Natur, von welchem
Er und alle Dinge, so Leben haben, und die zum
menschlichen Verstehen kommen, genommen wird.

Q.

2.

Calcinatio & Vitrificatio Mercurii communis.

Zweytens nim[m]t sich unser Philosophus vor
und sagen zu thun: daß er solo, den Mercurium
vulgi zu calcinieren, und zu vitrificiren, wisse, d.
ne dieses unser majestätes Feuer, so ganz natürl
in seinem offenen Haußhaltle als ein gnugsames kann:
daß nämlich das Centrum unser majestätes Feu
die strahlen auf selbe justo ligen, und wenn sie mit
einem gläsernen Stängel je ein wenig commit
umgerühret, und so lang darin bleiben, bis Sie
ne[m]lich wie, daß alle seine Feuchte davon
rauchet, und er zu einem feinen Pulver liegen
bleibet. D. und sonsten mit seinem gehörigen Flus
zu einem Vitro sich willig in seiner substanz
und Wesenheit schmelzen läßet.

B. Obwohl die Hiesigen meisten manuscripta, so diesen
die in vorigen gesetzten terminos nicht annehmen, sondern
ihren Mercurium sine fermento calciniren.

3.

Calcinatio & Vitrificatio omnium spiritu-
um, Salium, Mineralium et Metallorum etc.

Ferner

Zu. solche art und in offener Feuersteh-
te, wie andern bequemen Instrument, zu und ab
de Geister, Salien, Mineralien, Metallen, und dass
selbe zu reduciren, zu calciniren, und in verschlossenen
Gefäss zu destilliren, zu schmeltzen, zu figiren und vi-
trificiren, das der nun in der Natur genung
seyn solle; Und dass diese Dinge ausser und wieder deine Philoso-
phie zu weit gesucht seyn, weilen durch das ma-
teriallische Feuer durch Kunst, bis dato mechani-
ce viel gerichtet und erläutert worden, wie das
meiste M. was vor einen Geist, Sal, Mineral und Me-
tall du in offenen allhier calcinieren wirst, dasel-
be findest du M. im Gewichte vermehret, und an
noch figirender Natur, welches das gemeine Feu-
er mit nichten in unserm philosophischen Ver-
fahren verrichten kann, welches mehrentheils zu
thun: dass alle Calcinata, so durch offenes Natur-
feuer geschehen den Spiritum Mundi und den
centralischen Saltz häufig an sich ziehen und mit
sich und in sich schwängern und zugleich figiren.
Dessen Natürwerk also mit diesem ende und meine
fernere Erläuterung in nachfolgenden Tractat,

da

16 Da von dem Naturſalitze, und allgemeinen Geiſt der Welt geſchrieben wird, wird nicht ohnnöthig ſeyn, wenn vorhero das allergeheimſte der magiſchen Machine eröffnet worden.

Machina magica et Usus necessarius ad
ſequentes Operationes

mit unterſchiedlichen vorgeſtellten Veränderungen und deren darzu erforderlichen Brennſpiegeln und andern hierhin nöthigen Stücken, ſo wohl unterſchiedenen Operationen zu verrichten, ſo wohl auch vorſtellung dieſer ſehr geheimen magiſchen Machine in unſerer geheimen Sprache, ſo Crucis Axeca genennet wird, nach der Deutſchen Zungen alles deutlich und jedem, der dieſer Schrift kundig, alles zu dieſer Machine erforderliche getreulich und ſonderlich eröffnet wird, wie auch beym Beſchluß dieſes 1ſten Tractätleins der völlige Gebrauch dieſer Machine in allerley Vorfallen vorzuſtellen, derſelbige in dieſer unſerer geheimen Sprache ſo viel möglich und ſo darum von GOTT darzu erwehlet und mit dem GEISTE GOTTES ausgerüſtet iſt, ſo wird dir ſolche geheime Schrift durch denſelben gar leichte nach der mentaliſchen Zungen eröffnet werden, indem du

unſern

unsern grossen Universal Schlüssel um Ende 17(9.)
dieses Tractätleins, à gleich der Inuentum und diese
dessen Zergliederung nach mentaurischer und
sensualistischer Art / so ferne du von GOTT darzu
berufen / usw. finden wirst.

Achter

Theil / worinnen erstlich die unterschie-
denen Veränderungen un-
serer gesammten
Machinae magicae
als solche
im ersten Grade
C. Electrizi

Machina magica et ejus necessarii ad sequentes Operationes No. 1.

Sive Olis die magische Machine

Digestio et Destillatio.

Fo. 2.

20.

No. 5.

Fig. 1.
Unser Sol
unsere magische Feuer-
Fuchine

Fig. 2.
Unser magisches
Receptaculum.

C. ℞ Sal. Tart. ℞ Nitr. ℞: R. ℞ Sal. Tartar. ℞ Nitr. ℞ ana ℥ß. M. f. Pulv. D. ad vitr. S. Pulver in einem Glase mit einem Pfropfen wohl verwahrt.

D. ad int.

No. 1. Pulver, die Nothdurft abzuführen.

Pulver in convent. in Nothdurft abzuführen.

No. 2. Pulver in convenienter Semidosi zu nehmen.

Pulver in convenienter Dosi zu nehmen.

No. 3. Pulver, die Nothdurft 2 mahl zu purgiren.

Pulver, die Nothdurft 2 mahl convenienter zu purgiren, und zu stillen und lauterste 2 mahl poliret werden, daß sie in seinen Circumferenz Runden 12 Zoll, das 2te Runden 11 Zoll, das 3te aber neun Runden 10 Zoll fallen, und 2 mahl selbe in gleich weiter Distanz gerieben und 2 mahl neun Tage, auf das ein Corpus den andern erreichen könne bis auf das Centrum.

No. 4. Die magische Figur, wie vorhergehende, auf das Feld gezeichnet, zur ersten Destillation des Mercurii, wie auf dem Felde No. 4. auf der Tafel, die unten Räder und Rollen haben muß, den Tisch vor der magischen Figur hin und her zurücken, muß man die Materie [illegible]

und Innöthigst: Nun dieses heilige und Himmli-
sche Feuer ist der Uralten Philosophen, dringet
bis in die innere Grund Essentz aller Dinge, mit
seinem lautern Geiste, Safft und Cindor. Dasselbe
ein Adeptus solches wohl zu gebrauchen, und
die magische Kunst nach Ausfluss des göt-
lichen Himmlischen heiligen Feuers, dirigiren
muss, und stehet das Centrum Natura
worinnen der letztere Focus ausgeht bis
auf das Centrum No. 4. im 1sten Felde, und der
Mercurius im Zweifel ist, welches allhier
No. 5. der spiritus Mercurii; No. 6. ist eine
gläserne crystallene Kugel, mit frischen gemei-
nen Eyer, auch mit Salpeter und Salz
und Nitro zur Füllung, auch ein Spritzrohr
mit spitzigen stehlen, als das Sal Tartari ein-
zuspritzen ist. No. 7. stehet von eisernen oder
messing harten Stollze Aufsatzstürze. No. 8.
ist eine Sandcapelle; No. 9. ein Stock oder
Kreutzel, darinn die 3. Glaser in 4. Stuben un-
ten und durch ein Feuerloch auf und nieder gewichst,
also auch mit Stock darinn hoch und niedrig
gemacht

24

gesammlet werden. No. 10. ist die gläserne offene Glasglocken, darinnen man alle Arten, wie auch alle Mineralien und Metallen, vegetabilische und animalische Cörper, calcinirt und zu Attrahirung ungemein und ganz neuen Tinctur-Scheidung eines Elementi, welches unser Himmlisch Feuer genennet wird, den Spiritum Mundi desto häufiger, so wohl in Quantitate, als Qualitate, magnetisch an sich zu ziehen, und also ganz innigst von seiner Natur dränget mit gesamt zu werden und Integrum in die reine paradiesische Natur zu bringen, daß es eine himmlische Creatur werde, und die Irdigkeit völlig ablege. No. 11. ist ein von etlichen Zollen dicker Stock von Holz, worauf die Schaale No. 10. gestellt wird. No. 12. ist ein gläserner Schmeltztiegel. No. 13. ist ein gläserne Capelle. No. 14. ist das Glas mit denen Floribus, das Blumen. No. 15. ist das Glas, so unten zu Litt. b. mit No. 14. genau luthet muß. No. 16. ist der Stöpsel darzu. No. 17. ist das runde Glas überall mit kleinen Löchern, wo

Essen

[illegible] No. 14. beg Bild.

im Grund dessen Bauches zu examiniren und die Flores darauß zu sagen, daraus man die Quintam Gentiam mit dieser unsern magistischen und magnetischen himmlisch anziehenden Feuer Illuminir anzuzeigen. No. 18. die Renien, das zeigen die grünen Augenbrillen, damit man zu sehen beweglich in dies Feuer, sehen, und auch, wie man mit dieser unserm magnetischen Blutstropfen in Edelgesteinen verbindet und derselben wunderes Wesen pur stärke sammlen mag.

&c. &c.

Zum Eingang und Gebrauch dieser magistischen Machine mag man nun: wie und auf was Art der gemeine Spiritus Mercurii, welcher sonsten nimmermehr in sein primum Ens zu bringen gemacht werden kann. Zum selbst in den Mercurium vulgi man die Machine mag nehmen einen Kolben thun, einen Helm aufsetzen und einen Recipienten vorlegen, wie in No. 4. und 5. zu zeigen: Zum zeigen finden die Vorlage die Wasser

HVJLC 7 F. N3 LIIL FC HVJLC

Kugel No diese Kugel

26

Dahin muß nicht zu gezwungen werden, und wann
der Ofen zu wenig wärmet, so muß noch mehr
gefeuert werden.

Wann nun solches alles beobachtet, so wird die
Machine just gegen denen Sonnenstrahlen ste-
hen, daß der Herr den Mercurium in
seinen Kreisen umtreiben und durch seine Hitze denselben
bewegen könne und ihn also in einen Spiritum
resolviren.

N. Einen Erfahrnen ist vonnöthen: dieser soll
Geschicklichkeit und gutes Feuer-Gesicht haben, damit
zu wissen: daß der Herr mit der Machine etwas
ferner, als der Sonne unsichtbar, gerichtet, und
nur nur den Sonnen-Strahlen, als der stärksten
Feuer, sich zu nähern, wann Er sehen, daß
und Damit sich findet, wie ein Quantum zu nehmen,
sich in einen Spiritum, wann etwann zu coctum,
resolviret, welches da Machine Gewalt haben
alle corpora metallica in primam materi-
am, nämlich, in ihr erst natürlich Wesen zu-
rückzubringen, und also aus einem leiblichen ein geist-
liches zu machen, und dem ehrlichen Liebhaber
und Gebrauch zu übergeben.

N. Nun ist letzthin von diesem Spiritu Mercurii

nichts

nichts anders zu verstehen, als dass sein Geist in seinem
natürlichen Schwefel und diesem unsern magischen na-
türlichen Feuer weiter in einen metallischen Stein
coaguliret, und sammt in ein Vitrum (wie Salamander)
wenn durch unser mit unserm magisch natürlichen Feuer,
geschmolzen werden, welches wieder unser philosophi-
scher Stein genennet wird, sammt particulariter gro-
sse Dinge unterschrieben.

Particular. C.

Wie aber solche Verrichtungen zugehen, und fördersts
dem Menschen zur Gesundheit, als auch leiblichen Er-
haltung, dienen, wollen wir nun eines weitern erklären
und sagen: dass du nehmest 1. Theil unsers metallischen
Glases klein gerieben und mit 100. Theil fein Silber in
und mit unserm Feuer zusammenschmelzest: so hast
du eine weisse brüchige Materiä, die sich gantz leicht
leicht zum Pulver drucken und reiben lässt. Dessen
nimm 1. Theil und 100. Theil Mercurii vulgi in offnen
Gefässen zu bringen, wie ob unser Feuer nun nicht genug
wohnungen mit zu rauchen, so wirst du es zum besten
Silber figirt haben N. Solches Silber ist
so compact und dem ponderi solis gleich ist, schmel-
ze und legire je auf eine Marck solches Silbers 4 Loth
reines Kupfer, dieses wird ihm seine Banden und schlies-
sen ihm seine poros durch den bey sich habenden Kupfer-
reichen Schwefel und bleibt: dasses hernach beständig
gut Silber ist. N. Particulire auf Gold.

Wirst du aber diesen unsern Glasstein Gold zu setzen

und

und Feuer mit unserm Feuer ohne, rein und dem Silber
unvergleichsam, ja Sonne der Adler muß hören, sind Lü-
gen: Sonne und Silber einerley Art seit.

In der Medicin, was es auch immer vor eine Krank-
heit sey und Namen haben möge, ist von solchen unserm
philosophischen Glasstein, als wegen seines großen
Feuers nichts in Leib zu nehmen, nur Sonne als
einst rein gemacht und seines Auffluges muß
nicht mehr, müssen wir procediren wie also.

Nehme ein Stücklein von diesem Lito wie ein
Eyer Weiz, und lege 8 bis 12. Stunden lang in
Essig, drucke ab und, und mache den Schweiß,
mit dem Patienten, so lange per pedem et
urinam viel Unreinigkeit mit und treibet, und
denselben ohne mittel und medicinisch, auch sonst
sicher Hülfe, restituiret.

In Ansehung der pestilentzialischen Seuchen und
ungesunder inficirte Lufft ist dieses eine
Universal Medicin.

Ingleichen Gebrauch unserer natürlichen
magischen Feuers, wie und auf was Weise
die zahmen und wilden Erze, nebst allen
Mineralien können zur Hülfe gebracht werden.
als Gold, Silber, Eisen, Mercurial-

Zinn

Zinn, Kupfer- und Bleyerze, item derer wilden 20
Mineralien, als Goldkiess, Kupferkiess, Schwefel
Speiskiess, Wasserkiess, Blende, Wismuth
Plantz, Glätte, arsenicalisch, antimonialisch
Kobold, Marcasiten, Spat, Atriment, Zeolen-
stein, Hornstein, Granatstein, Nieren, Ocker-
gelb, Zeppelbraun, Sallenober, Schmeererze, Sal-
mey, vor allerley Farben, Vitriol, Federweiss,
gediegen und andern Schwefel, Zwitter von Gold,
Sand und Feblichten, roth, gelb und grüner
Erden, so mineralisch, NB. so mögen Steinmes-
ser, wie, sie wollen, und also alle vollkommene
Metallen und Mineralien. Ist die Haupt Regel
mit dieser Machine alles und ihnen zu machen,
was. Sinnlich und unsinnlich von sich ein Zahn
oder wildes Mineral, was es vor Eines sey, be-
nambt und weist den Berg Entner, wenn gesagt
solches erlebe wir in unsern Berg Revier, was sol-
den Berg davon, so viel sich thun lässt, wird
zugehen; weiss denn die Machine und besucht den
schlich mit einer [illegible] (brechen) [illegible] (zahn recibo)
oder [illegible] (marmor-stein) [illegible] solchen zuvor
getrockneten

30 getrennten Leibes nicht genug zu preisen vermögen und Ihr Lobsagung dein magistisches Feuer
verbinden, dass es sich calcinire, wissen wir auf mich
vermittelst Feuer und Kunst, mich einen glückseligen Ver-
gel, Ihr Ehre vermehren, weil dass es die Hitze gleich
ergreife; wenn solches nun zu Feuer gebracht, wer-
de dieses calcinirte Mineral wieder neue Kräfte
gung, so macht die einen reichen Zuwachs und
gute Vermehrung, bindet, und die Kinder
GOTTES suchen, wie durch diese magische
Beschreibung sich der Spiritus Mundi darin-
nen sammelt, und dem Werk segnen wird
und wie solche wilde Erze zum einigen Dank
GOTTES, sich ohne eintziges Dinges von Zusa-
tzes reißen und fixiren, dass also die herr-
lichsten und best beständigsten Metallen zu
gebaren, und nichts ist die Vorarbeit genugsam,
durch diese grosse Gnade GOTTES.

Andere Versetzung.

Nimm im Namen GOTTES dein gesegnetes
calcinirtes Mineral, das solches in mein
weites rundes Gefäss, das oben weit, unten enger
ist, thue, und nimm das magistische Feuer und

Ins

und stürzen und wie die Mitte [illegible] mäuren,
schwingen und in Luft um sich zischen und
Flusses mit Wasser, [illegible] die Machine ab, und
lust ab verbrennen, und einen ab und, so ist die an-
dere Arbeit auch gut, und grauer und grös-
ter Freude und Verwunderung.

Dritte Fortsetzung.

Diese Fortsetzung ist ein Wunder und höchstra-
rum, in welchem das gröste in der Feinmachung
besteht. Nun nimm aber im höchsten
Namen JEHOVA nun auch Antimonium und
schmelze und rühre es beyeinander, nemlich LUNA
CINERA
PENNA gemein formiret, auf dem dieselbe abraus
schaumet, wie, wenn dein geschmoltzen Metall da-
rein, und wenn Bley zu, wie auch bey dem Abtrei-
ben geschieht, und merkest und siehest das Bley ist
Meister, alles Metallen rein zu waschen, so nim
mir das Antimonium; wirfs auf die Machine
und dein magisches Feuer darunter, und wenn es
angefangen zu schmelzen, so treibe es auf das Metall zu, und
das Bley verrauchet ab, dass das schönste
Korn bleibet und z. B. weit höher als auf der Ca-
pelle.
z. B. auf einer ordinairen Capelle 100. ist auf

dieſem magiſchen Feuer nicht verbrennt, wie denn der Spiritus Mundi, ſich zu ſeinesgl. in die Capellen, kunſtlich, und ſolches verſuchen kann.

Die vierdte und letzte Fortſetzung dieſer Arbeit.

Wann wir nu wie ſolches abgetrieben und ſich Sonn, Mond und Silber beyeinander befindet, und ſolches zuſammen kombt, ſolches zuſammen ſetzt und ſich das Sonn mit dem Mondſaltz verbindet und nicht ſcheidet, und nicht zu mild noch, nicht dem Feuer zu ſtarck, ſondern gelinde noch, wie auch recht und nöthig iſt, damit ſolches recht und wohl verrichtet werde, ſo nimm das Gold von Silber, und gieſſe das Silber mit dem Sonn in ein Schmeltzen, ſo verbrennt ein Theil und wird zu nichte, ſo nimm den Spiritum Mundi ſambt ihr, und ſo derſelbe mit dem Sonn in Feuer ſtehenden Metall wird ſcheiden und nicht verbrennen.

Die Silberſcheidung kommt ſonſten ein Theil, wie gemeldet wird. Alſo nimm 4 Loth Gold, 2 Loth Silber, ſo iſt das Gold jedes apart genommen gedoppelt ſo viel, als das Silber, und das Gold jedes apart genommen gedoppelt ſo viel, als das Silber, und ſolches engliſch alſo verſchlieſſen, und

dem magischen und centralischen Feuer, zum herrlichen Wunder, GOTTES, und mit demselben übereinstimmend zu setzen und zu formiren.

Secretum secretorum

Ein Mensch: nicht einer, ja muß ein einziger und allen Menschen mit diesen, und das größte Geheimniß, und Wahrheit unsers philosophischen Feuers, und das natürliche und physikalische, und das große Werk, und Geheimniß aller Geheimnissen wissen, welche nun Christus uns zum Heil aller Dinge, und dem göttlichen ewigen Grund, seinen heiligsten Odyssum geoffenbaret, und solchen uns ewig kundbar und bekannt macht. Damit ihr nun, so deren Dingen (N. in göttlichen Beruf) wissen, und nicht nur masse und Kraft zum Wissen die Würde des Geistes GOTTES, euch dazu Hülfe finden zu machen, und euch gegeben werden was da einführet zum Licht der ewigen Ewigkeit. Amen.

a w.

Also wollen wir unsern Beruf GOTT und mit GOTT dem heiligen Mysterio Eingang zur wahren Erkenntniß unsers philosophischen

34 sophistischen Elenchs mögen und vorzeigen: und also
aus dem ewigen Centro strahlet, und uns in der
äußeren Natur entgegen.

Item wenn und wo ein Reformirer von dem Unter-
sal der kleinen und großen Welt, und Kraft und Ge-
walt der Mineralien zum Stein der Weisen; und
durch die vollkommene und krönende Metal-
len, in das höchste solarische Elementische Gut,
dem, und wie ein jeder seine und Ihrem Leben
vorstehen können. Also hat Er den im Centro
geducirten Spiritum Mercurii in dieser Opera-
tion vorgestellt, und vorstehen zur Transmutation
der geringen Metallen vorzunehmen ein Mit-
tel wie, welches vor nicht metallisch ist, vorher
auf einen Anfang darin habe. Dieses Mineral
wasser, was es vor eins sey, und wie man es bereiten
eine Stelle, wo man den Bergleuten in den
Bergen, nachsuchen und graben, da sich ein solcher, pur-
purfarbener Leimen befindet, wie unserer
Backsteine und Feuer, so säuret sich der, spiri-
tus Mundi hinein und verwandelt solches mit
tausendfältigen Früchten.

Wenn dieses geschehen, wie, und vor einem
Fein

(4)

fein Gold zu, welches sein männliches Geschlecht
ist, copulire uns, und entzünde uns mit diesem unsern prä-
sterlichen geistlichen Feuer, mache uns zu Gnaden-
mit nimmer, dass sie uns überwinden die Masse ganz
grüne und neublich Feuerroth umfarbe: zum einen uns
im allerhöchsten Namen uns, sie sey uns zu einem un-
gefährlichen Schutz, dass dir weder an Gesund-
heit, noch Lebensmitteln nimmer gebrechen wird.
P.S. Dieser Schatz ist ein und unser philosophisch und
mineralischer Stein, der umfarbt einem Carfun-
culo, als einem Stein glänzt, von diesem nimm
1. Theil und fixirtes Gold 1000. Theile, so sind sie
mit und in diesem unsern geheimen magischen
Feuer schmelzen, so augmentirt als wenn
eine Schaar und mehr endlich zum hochrothen
Pulver, dessen nun 1. Theil und 100,000. Theile un-
vollkommener allerlei in Fluss verwandeln
und alles zum feinsten und feinsten Golde
denn in Kurzem gleich, was vorgesetzet
werden kann, wofür du GOTT ewig zu danken
schuldig bist.

C. R. M. F. B.

Ego Universalissimum

Ihr aber wisst das Universalissimum zu haben
wenn, und Ihr dieses allerhöchsten Werks nicht gött-

lichen

30

lichen erlebten Siegen und Heilsamkeit zu ermessen
will unser ein grosses Bedencken nunmehro gänzlich
verbannet sein und das selige Offenbarung nicht
gemein machen bey M. Fr. Durchlauchtigsten Frauen
und Fräulein S. H. F. G. und G. seinen offenen Be-
fehl und Verhaft verknüpfigen Ernst haben wir
Ihnen Ihnen und in dem Namen der Allerhöch-
sten heiligsten DREYEINIGKEIT und ewigen
WESENS zu stehen, und zu dienen, und zu ver-
wirren: dass in diesem H. Hochverborgenen
Mysterio nichts mehrers bedürftig und vonnö-
then sey: dann die Eingebung und Gnade GOTTES,
und derselbige HEILIGE Entzündung die Materie
zum Brennen geben will, und unser nicht anders
ist, als die ewige Durchdringung GOTTES und
derselbige HERR, welcher so in dem irdischen
Element seine Wohnung und Ruhe hat. Wenn
nun solche Flämmung, und diesem Unser
selbsteigen, und unser magisch natürliches Feuer, ge-
horsam zu machen, und dann diesen lieben GOTT, der
sich freundlichen Menschen so viel Englische Dinge
hat wissen zu thun. Und ist niemand stürmen und

wissen

wesen zu bringen, und dasselbe mit solchem innerlichen
nen, das du selbst solchen M. Spiritum Mundi durch
dieses unser astralisches Feuer M. in ein magisch Ge-
fäss zu einem solchen dicken Teig solst zubereiten
lassen, solchen sammle und philosophische Arbeit
brauchst, welches alles M. in wenig Stunden zu
wege bringen, dadurch du die Güte und Wunder GOttes gnug-
sam in der Hermetischen Kunst erkennen lernst.

Wie in sieben Zeiten Himmel und Erden dieses un-
sers Universal Werks, das mineralische Reich
genommen, und wie mit demselben zu Ende kommen.

Von unterirrdischen Gewächsen als Perlen
Edelsteinen und dergleichen.

Wenn nun neben uns auch alle andere unterirrdische
Erdgewächse, als z. E. alle edle und unedle
Edelsteine, wenn auch alle in denen Wassern wachsen-
de Dinge, gleich denen guten edlen und unedlen Per-
len, Perlenmutter, Erdsalzen, Mineralien, verschiedene
fixe und unfixe, reine und unreine Erd- und Fossilien-
arten, z B. wie solche nun zu nehmen, und Namen sie
zu geben; diese alle gehören auch gleich auch auf dem
mineralischen Reiche zu stehen; Dieses will ein Exem-
pel zeigen und anzeigen wollen, wie solche nun auch
auf dieses unser magisch astralisches Feuer und ver-
bestellte Universal Maschine in eine Plusquamperfection

und

und Heiligung zu bringen. Und nun vor grosser Au
gen von der allergütigsten Hand GOTTES uns dann
gegeben, nicht allein zum zeitlichen Reichthum, sondern
auch ein immer gesundes und verlängertes Leben zu füh
ren, dann das bestimmte Ziel GOTTES zu gewinnen und
solches bis zum letzten Athemzug mit GOTT und sei
nem Munde unter einbrünstigen Gebete gleichwie
meinen und unsern Geist in seine Heiligsten Hän
de empfehlen und befehlen mögen.

Nota. Gleichwie durch Furcht und Liebe GOTTES wir
überwinden wir Ruhe und GOTT und seiner göttlichen
Gnade und göttlichen Zulassung, können wir auf mit
diesem unsern magischen natürlichen Feuer, vermit
telst vorgestellter Machine und dieser Idee alles herzu
gut, und auch der allervollkommenheit nun
bringen, welches ohne unserm Zuthun nehmenden
Naturfeuer unmöglich, zu Erklärung die natürlichen
Würkungen in laufend und mehr Fällen, solches mit
mehrern Fällen darzu mögen, wie wenn sie mit Dem
Kunst dieser unserer Machine hingegen würde, so
sen und citiren dich Ihnen, ob sie nicht kommen, so die
Wunderwerke, sämmtlich gefunden nehmen zu nehmen, dass
man Fraueneis, Talck, Perlen und zu Pulver Asch das
Blumen pulverisiren, kurtz ein materialisches
Feuer auch immer fein kann und gegeben werden kön
ne, ohne Zusatz und also frey in einen Hut zu bringen
und zusammen zu machen kann. Also ein und jeder
ein Vernunftbesitzender sich nicht rühmen darf
er habe denn unser magisch astralisch Naturfeuer,

(c) (6) siehe nachfol. 39

ausser welchem es unmöglich ist, zu dem
jenden Proben als nonnisi sua ad se
als vermit das ewige Leben durch Gottes
Hülfe zu erlangen:

Ehe in unsern H. nun zu einer Probe, 1 Loth der edlen
orientalischen Perlen, sogenannt Italien, sorte in
neuen unsern Glasbyssus, wie N. 17. und wie
ganz nigst wird, vor unserer Praeparir. als: dass sie
erst das Natur-Feuer im Centro erreichen und bestrah-
len möge, so wird sie nie Momento die Wunder
GOTTES und der Natur, sofern, als: wie selbe in, i
sofern sie calcinirten, und wie sie Wasser kämel
zen und zu Crystallen, Gummi, Harz darbey wie
etliche Arten vermischen, weil selbe vermeinen, und
in einem hölzern und fixen Grad kommen, als sie
zuvor sie waren. Item, selbst wie mir: NB. dass
dieses N. keine Perlen mehr zu nennen, wenn
sie aus ihrer Natur genommen, und also zu einem
ewig fixen vitrificirten, und unverdenclichen
vielen herrlichen, herrlichglänzenden Farben
vom Edelsten und Herrlichsten Stein gebracht
und genannt werden.

ad Lapidem.

Theosophische Anreden an die wahren
Kinder GOTTES.

Es Wunder GOTTES, wie gross, wie gütig und
barmhertzig

40 barmhertzig erzeigest du dich gegen uns sündhafti-
ge und unwürdige Menschen; wie barmhertzig wei-
sest du uns alles zum Guten, auf dass wir forthin
nach deinen Gesetzen, D.R zu Lob und Ehre, und un-
serm Nutzen gebrauchen und geniessen sol-
len. Darum O Mensch, hüte dich derowegen vor
allem Bösen, auf dass du solcher Herrlichkeit gewür-
diget und zum Besitz kommen möchtest, darum
gehe ehrlos an deinem Thun und lasse es dir leid
dir / dass du diese Schriften zu Urkunden gemacht
sind mit Ernst verfliegelt bleiben, damit
der Segen des HERRN über dich komme, dass du
verpflichtet zum ewigen allezeit, dieses allerschönen
Schatzes Schützer und Verwahrer zu seyn / und
in steter Furcht GOTTES mit Ernst / wornach doch
so viel tausend Jahre unsere alte gantze phi-
losophische Welt, mit unaufhörlichen Jammer
Verlangen getragen. Derowegen bittet derer un-
seufzet aus reinem Hertzen unablässig, wie es
vom GOTT in diesem vergänglichen Leben zur
nothwendigen Unterhaltung könne erlangt
werden.

Zum dieser edelster, schönster und herrlichster
Stein, ist genug, welcher du zuvor alle Könige der
Welt und seiner Zierde halben, aller schönsten

vorgezogen

zuzuginnen, zu zuneigen wäre, daß seine Güte ihn
mild übermannt und überwindet.
Er ist der Stein, welcher mit Zulassung göttlichen
Gnaden das lange Leben gibt.
Er ist derjenige, der alle Siechtage curirt;
Er ist derjenige, der da schärfet der Menschen
Gedanken und hinnimmt alles Böses;
Er ist derjenige, welcher den Menschen verjüngt
und neue Früchte schaffet;
Er ist derjenige, der da erlöset, d. durch Zu-
lassung GOTTES, Tode zum Leben zurück-
kehren;
Er ist derjenige, der da macht mit Engeln
und Geistern reden;
Ja, er ist ein Offenbarer der geheimnisse der
ganzen Welt. O Stein! O! englische Würdig!
O! alles, was wir der göttlichen Majestät
demüthigst anbetend danken und e-
rzu verehren sey.

Ein muß dir fürwahr ungemein schätzbar
sein du solchen gebenedeyten Stein in Ehren hal-
ten, und zu GOTTES Ehren gebrauchen, und wozu
du ihn anwenden darfst.
Setze Erstlich setzst du ihn mit aller Ehrerbie-

GOTTES

42 GOTTES sey dir rein verwahren, wenn in Goldgefäs-
ses Behältniss / seyn muss wenn Brüder Jungen
singen tragen: so bist du sicher und frey vor allen
Teufelsgespenstern und seinen Anhängern; es wi-
chen auch von dir ab alle böse und gegentheili-
ge Dinge, und zum spatilen tödtlichen Leuten
ist es ein verpfuschtes Amuletum.

Ist der Gift: ob du es schon in dem Tranke hättest,
kann dir dasselbe nicht schaden, und wo ein Mensch
alle Jahr nur 1mal, je 1. Grun im Weine geniesset, der
wird gleichsam so neu geboren; ja ist wyn die unbey-
dass N. dieser gebenedeyte Stein unserm Universal
Alter kann nachsten ist nutzlich und gut uns:

Aurum potabile

Ist wir wollen wir uns du unschätzbare Aurum
potabile / wie alle Leichtgesinnt, uns sonderl
alle Krankheiten / offenbaren und wyn: dass ein
einen Ducaten schwer fein Gold in einer FLASCHEN
Wandschaiben vor unserer Maschine mit unserm Va-
der Feuer schmeltzen, wie solang ein Tag ist gesetzt,
die Maschine zu bauen / als Cautela / dass zu gesche-
chen sind der Maschine ist: dass einer ein (cubi-
sches) Feuer habe wie ein Brunnstein Häuslein FLEIS-
CHEN schmeltzen und, wie lang ihm zu benimmt:
nen

wie

mind dein Gold brüchig und ganz roth machen, nimmes 3
nehmen und einen gläsernen Trichter, und thue das Gold
hinein und calcinire es, wie lange, bis du siehst wenn es
(Du kannst deine Materie nehmen und auflösen und
zuvor in Salpeter Wasser Vermischung dein Gold in
Gestalt einer grünlichen Materie mit vielen tausend
schönen Farben, verwahre dieses, und besprenge damit
Pott und diesen unsern magischen Natur Feuer, so der
allgemeine Mittelgeist in circulirter Circulation, sich
in das Gold gesenket, und dasselbe als mit seinen astru
lischen, subtile, durchaus geschwinden und feurigen
Theilen durchdringet.

Dieses wird in dem Venusstern ein Stannum portabile oder
reines Gold genannt, welches als ein Elixir zu allen
medicinischen restaurirt, und solchen stärker hinzu
und springt wird in dem Saturno, als: dass es für das
Eisen Gold mehr zu machen sey, worin dieses
alles Einverleibung, welches alles vor unserer Mate
rie und magischen Natur Feuer geschehen muss, zu
einem süssen Salz wird, als das Sal Solis.

Ich wünsche wissen und bitte GOTT: dass er dich lehre
dieses geheimnisvolle Salz kennen: Ich wünsche mir zu freund
mental wissen, und wirken lernen, dass alle Apothecker
der jetzigen Welt unnützlich können wegwerfen und
wie wir umsonst in seiner Güte, und den 1. Tropfen
von 2 Gran schwer in Wein mit gutem conscientz heilet.

schen

ihre Ausdünstung in Austreibung des Schweisses, alle Krankheiten und erfüllt den Menschen, bis an das von GOTT gestellte Ziel gesund und frisch.

Dieses ist die höchste Gabe GOTTES, wodurch der Menschen zur völligen Gesundheit gelanget und zu GOTT wiederkehren kann Amen.

De stamine plumoso.

Ob es das Stamen plumosum wie crude von dem Herrn Magnum, und wie, wie die vorgezeigten Perlen, mit andern gehemmen, und uns jedermänniglich offenbaren, Naturfeuer in eben einer solchen Weise tractiren muß, wie du und Du auch einen sehr edlen Stein. Hutze, rufe Dich an, und rufe muß zu, Ihr aus doch das Blumen plumosum wohl dünn? und und nimmal da muß, was dieser Stein so gut, wie unsere Naturfeuer mit vielen Farben vermischt gebohren, die hierdurch ein kleine Macht gegeben und überantwortet wird endlich sey?

Hüt unser wahres Elixirum, und welchem, wie Luz zum nimmer endet, die Tinctur Würtzel zur Verbesserung aller edlen und unedlen Gestein, damit sie ihren vollkommenen und höchsten Grad zu bringen, welches unserm Universalstein die Hand bieten und Hülfe leisten muß: und so eine gutrengte Feuer-erzitterende und in sich

treibt

dende edle Seele Substantzen zugenannt, einem
dem materialischen Feuer unverzehrliche Diener
seit / dessen wir dieses Opus - rohe unser geheimes
Feldmander / Flumen plumeum ist der Feld
mander Philosophorum /

Ich Daniel zu diesen Augen reine Diese Geschöpf
nun nöthig, nun in diesem Reiche, worin wir jetzo
schreiben, ist dieses Subjectum ein grosses Hilfs
mittel und Königlicher Schatz. Denn wenn solches
Der im Feuer sich unüberwindlich zeigen
de Talck:

Ist einem Künstler sehr nöthig jenen ertödten
den, welcher auf mässigem Feuer, der Talck Seele
das materialische Feuer zu zwingen, und ihnen
einen ewigen Aufenthalt: dass ohne unser
Feuerfeuer ein solches nicht kann seyn kann, auch
keine gute Tinctur, wie solche unsere Medicine
der vorigen, darinn auf diesem Edelgesteine
in einen höhern Grad gezwungen

Dann

Sal Tartari

Ich will hier nicht weitläuftig anführen, wie und auf was Weise das so hochgepriesene Tartarische Oel zu machen seye: wisse man allein unser wahres Sal Tartari, und nicht alle andere Olea &c. die da aus Metallen, Mineralien, Perlen und Edelgesteinen, von Thieren, Pflanzen, Salzen und Früchten durch manche andere Kunst, so per se, zu Wege zu bringen seyn, vor unserer Machine, und sind unsere Geister astralischen Feuer, welches hier &c. und überflüssig sind als so zu reflectiren und anzuführen wären. Meine vorhergehenden Tractätgen werden solchen die dir bekannte und vorbereitete [illegible] Materie nicht abgeben: [illegible] Feuer zu finden, so niemand als alle Welt &c. mit ihren Kräften finden, wir starken diese mit ihrem eigenen Geiste geschwängerte und calcinirte Erde zu gra-

tice

sie den spiritum Mundi häufig an sich ziehe und
sich in ein Leibfarbenes Oleum und spiritum rek-
tizen.

Dann wie, und wird diese gleiche Art mundum ele-
mundi jede Metalle und Mineralien, Edelsteine, Corall-
len und Perlen zum Geist und Oehl zu resolviren. Dahingegen
aber ein jedes Fundament dasjenige anfangen
wird, der anfängt sich selbsten, und die ganze Welt
und ihnen: z.B. wenn wir jemanden je mehreres ein Mineral
mit diesem unserm magischen Feuer calcinirt und
aufgelöst wird, desto schöner ziehet es hernach den
allgemeinen Weltgeist an sich, und resolviret sich
mit demselbigen in einen spiritum und Oleum, da
welche solution in starrken Feuer / wie wir gelehrt
haben / und unser Feuer / sich wiederum coaguliret
und endlich mit denen dir bewußten Handgrif-
fen, die darzu erforderlich, sich in den allerhöch-
sten Grad fixiret, und z.B. das Beste zur Gesundheit
und Verbesserung der Metallen und Edelgesteinen,
daraus werden kann, vor welche Gnade und Da-
ben wir nicht genug danksagen, sey GOTT zu
danken zu loben, zu ehren, zu rühmen und
zu preisen Amen: denn Er uns wissen lasset sei-
ne sinnliche Weisheit. Psalm 51, 8.

De

De Regno vegetabili.

Wir wollen nun auf die drey vegetabilischen Reiche, und dasselbe mit unserer Maschine und dem magisch naturlichen Feuer, zusammen und practicirlich machen: dass ohne diesem und dem Magisterio, per se sal derselbe nichts anzufangen seyn will, zumahlen, dass ihre Salia, Oele, Tincturen, Blumen, sehr schwer und gezwungen durch Feuer, und sonsten mit vielen Kosten, und Verlust einen, der etwas nützliches schaffen, nun aber diesen alten Philosophen folgen will: so muss diese Maschine, und diese Methode, diese Subtile naturliche Feuer, zu seiner Zeit, in acht genommen, und die kürtzeste Zeit darinnen zu setzen, und

N.B. dasjenige gebrauchen, dessen wir solches nun in allen drey Reichen mit Nutz und Frucht gebrauchen, und dasselbe mit unserer Maschine und diesem magisch naturlichen Feuer, zusammen und practicirlich machen: dass ohne diesem und dem Magisterio, per se sal derselbe nichts anzufangen seyn will, zumahlen, dass ihre Salia, Oele, Tincturen, Blumen, sehr schwer und gezwungen durch Feuer, und sonsten mit vielen Kosten, und Verlust einen, der etwas nützliches schaffen, nun aber diesen alten Philosophen folgen will: so muss diese Maschine, und diese Methode, diese Subtile naturliche Feuer, zu seiner Zeit, in acht genommen, und die kürtzeste Zeit darinnen zu setzen, und

mit allen Dingen der gantzen Natur, wie auch
wissen, bey Verlegung derer Kräuter, wie auch derer
anderen, mit dem materialischen Feuer durch di-
gerieren, calcinieren, und destillieren, wie auch andern vie-
len Verrichtungen, in einem guten Stande zu bringen
wisse, auszurichten, wie auch die zu
verständigen Apothecker, wie alle dergleichen an-
dere Verlaborantien, wie nöthige Dinge zu bere-
iten, und lassen sich also Doctores finden, so auf je-
den Tritt vor armen Leuten, schweich ihre Beute,
und nehmen ihre unreine Medicamenta, die mehr
einen Gift, als einer heilsamen Medicin, ähnlich,
als eine Gesundheit ihnen, dass also wenig
Menschen mehr sind, die Ihnen trauen wollen,
und auch diejenigen Medici, so einen raren,
ihren, und wenig gefundenen guten Namen, durch
dergleichen Verdächtigung, kommen, also auch
den armen Patienten vor unerträglich viele schwer-
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

selben Teufel, wie sie auf nichts von Natur
tragen, einen auf nichts auf ihrem Eigen ver-
stehen als das Amt ihrer Sünden, nur immer suchen
sich Gnade Gnade nennen, dass zu Lebendig aller See-
len des HERRN wenig weichet, die auf
sich, denn diese Schaafe sind blöder Art und
trauet sind, wissen nichts anders in allem
seinen Thun von dem HERRN zu halten, als wenn
der geistlichen Art der Leute, wenn GOTT die
jenen Geist und Segen von oben seinen Kinder
geben, was er unter seine Hände nimmt, wel-
ches alles lauter und das Gemüthe
gerichtet wird, nur böses denn, sie machen sie
Freunde GOTTES, obwohl sie natürlichen Din-
gen, wenn bleiben, sich nach nicht machen sie Feind,
Lüge und wenige Gewinst, Lügen, wenn sie der
Furcht GOTTES wenigen, die aller Heiligkeit ein
Anfang ist. Darum ist Jammer wenn erkennt
ist, wenn wenn solches nicht geschehen, wird die
wahren Kinder GOTTES von dem HERRN gewie-
sen, ~~und wenn sie sich verlorengehenden wenigen~~
~~Sünden meinen Lüsternen Gnaden~~

GOTTES

~~Dieß von dem Herrn genießen~~ und also wir 51.
mit unserer geheimen magischen Machine und
B. Recepta calo und magischen Feuer erweisti-
chen machen können durch die Gnade GOTTES,
auf mancherley sie einige Tincturen zu bey-
den, zu reinigen und durch unser Feuer, ganz na-
türlich und leichte in kurtzer Zeit, zu etli-
chen stunden zu suchen treuen: denn unser Feuer
gebüret, ermähret und reiset alles: hingegen
ihr materialisches Feuer alles vermindert, ver-
brennet und verzehret, manchmahl zu offt
daß wenig, und wohl gar nichts gutes, erfolgen
kann, hingegen unser Naturfeuer alles mit vier-
fältiger Probe unfehlbar vermehret.
Drittens müssen wir suchen in der Furcht des
HERRN und Ehr und Glauben man die Quin-
ta Essentia, als die 5te Wesenheit, und Tinctu-
sche Essentien aus allen Vegetabilien erlangen
und machen können und unserm Feuer übergeben
das durchspreißwürdige Weitzenkörnlein,
so suchen den Spiritum Mundi zu separieren
zu scheiden, denn sie ist zu meiden: daß wir zuerstlich
tincturen und denen Vegetabilien giebt, eine
Vermehrung derselbigen, und die andere tur-

Terminei

52

Gesundheit. Hierzu müssen tätig der vermehrenden Tinctur den Vorzug vor Ihm, und mit derjenigen der Tinctur vereinigen, wodurch der Spiritus Mundi verdauet wird.

Attractio Spiritus Mundi.

Du must ihn einsuchen ℞ ☿ ☽ ♀ ☉ ♂ ♃ ♄ und suchen in vorgestellte ♄ ♃ ♂ ☉ ♀ ☽ ☿ ℞. Zerstreuet aus einander liegest und diesen seinen auch mit unsern speisslichen magischen elementischen Feuer, vor unser gesuchten Mutter magia calcinirest, bis so lange alle seine Feuchtigkeit vertrocknet und rothlich werde, zu einer Speise vor unser Kunst ☽ ☿ ☉, zu deiner magischen Matrice und magischen Feuer also weit, dass er nur ☽ ☿ ☉ Hitze suche, so einfach und zugleich leicht Verwunderung den Spiritum Mundi zu sich, z. B. zu seinen allernächsten Blutsfreund, z. B. das ☿ ☉ ☽ des Spiritus Mundi allernächsten Blutsfreund, dermassen starck, dass man z. B. in kurtzer Zeit, ja in etlichen Stunden, viel Maas des gesegneten Weltgeistes sammeln kann.

z. B. Wenn du sie nun vereinigt hast, so nun ist, muss z. B. sie ist das wichtigste z. B. der gantzen philoso-

phischen

physischen Kunststücke wo ihn es hier nicht verstehen ꝛc.
will sie uns ihn von GOTT JEHOVA, und seinem
SOHN, nicht zugeben, denn wir dürfen seine Geheimnisse
nicht verstehen, geschweige gar dürfen wir sagen: es
könnte an diesem einzigen Dinge, in welchem alle
Mysteria beschlossen, und ruhen, endlich das ganze
philosophische Werck hangen.

Ich nehme wieder allen mir unsern gesammelten Welt-
geist [illegible] נארבר צו נעמען מענשליך
LEVLF, und diese sich נעמען מיט נאך und mit einer
wenig zu einem hochrothen פולפער Pulver
de. N. B. silentium N. B. Ich will ihr Geheimnisse
B. Worte nehmen, und sie, und alle Welt, den Stein
der Weisen verfertigen, welches mir aber von GOTT,
und meines Gewissens wegen, nicht erlaubt, wei-
ter also zu entdecken, wiewohl sie meiner Arbeit mehr
ewig verschlossen zu behalten. Dieses aber, und
nun die Tinctur auf die Vegetabilien projectiret
verwandelt.

Nehme die neue reine Erde LIILFLF IIVL-
>LFF, in viel frisches Wasser wirffet, und mind
stens acht mahl umkehren sie die Höhe zu Tiefen und zu
Höhen, welchen Gesicht, oder Gesicht, wenn ich mich
Nota.
Weil dieses fingirenden Wasser Eigenschaft diese

Weitzenkörner

54 Weitzenkörner, wenn einen andern Saamen, und
) sie nehmen, so wenigst sie müssen allein die
wohlthätige Vermehrung, wie man auf diesen
hörte und niemals gesehene Größe derer Früchte
zum höchsten Trost, und dem göttlichen Segen
setzen; und also wird diesen Weitzenkörn-
lein eine Vermehrung [illegible] und allen andern N. auszusäeten Saamen.
N. was aber von Pflantzen, Baum und Stau-
den gewächsen will vermehret und vergrößert
werden, die stellen nur die Wurtzeln und diesen
dingirenden Wasser benetzen und ein wenig be-
feuchten.

Wir wollen die oben auf [illegible] und
weiter nehmen zu dem LIVTH VLZ FICTILVP/M. das
Receptaculum/M. zugelassenen Spiritum Mundi
wieder, und gebrauchen, daß ein weit
größeres Mysterium in ihm, und durch ihn gemacht
werden, wenn die 3te Sp. auf der Cal-
cination wird unsern Liebesfeuer ausgesetzet, und
zu einem vitrificirten Stein worden wird, so al
les in 4. bis 5. Stunden verrichtet werden kann.
Diesen in diesem gebenedeyten Stein [illegible] al-
le Naturkräfte beysammen, und dann zu leisten

D

a. Wunder und Miracula in allen 3. Reichen und
4. Theilen der Welt würken und verrichten kunnte
(5.) Das ist der grosse Stein zu allen 3. Reichen und
4. Theilen der Welt / Das wollten wir Ihr Fürstliche
Gnaden und Durchleuchtigkeit in dem grossen Namen J.E.
H.C.J. A.H. J.E.S.V. übergeben haben.

Hoffen wir nun / wir unser Gebet und Flehe GOTTES an-
wenden, wir anfangen wir den Heyl und langes Le-
ben durch die grosse Kraft RITCH ELOHIM des
des H. GEISTES.

Ehrmung

Aber wehe aber nicht Busse wurde, worzu es dem
GOTT gegeben ist, so wird die Rache GOTTES auf Deiner
und 28. Cap. v. 59. über dich kommen, und dir der HERR
wunderlich wird mit dir umgehen mit Plagen auf
dich und deinen Saamen ewiglich, mit grossen und
langwierigen Plagen, und dich in dieser Welt allhier
schon mit übergrossen unerträglichen, langwierigen
unheilbaren Krankheiten, so kein Menschen heilen
kann, über dich kommen lassen, bis diese Krankheit
dich Marke von dir vergehre, und ausrotte, das du
vor lebendigen Leibe verdorrest und verfaulest, und dir
annoch die Würmer und Maden bey lebendigen Leibe fres-
sen; also wird dich toten Fresser der HERR, wie lebendigen
zurichten, auf das ein Adama aus dir werde: denn
das Zorn Feuer des HERRN wird daherbrennen, das du sein
Heiligthum nicht verunreinest, sondern misbrauchest-

und

O! und lästern mancher sehr gros seyn über dich, dass
auch an dir diese sonst so heilsame Arzeney, als sie arz-
te, habe Tod, ausser der, so er uns durch seinen Tod, als
in Ansehung der Seelen nach, gegeben, lasse an dir Bund-brü-
chigen ganz kraftlos, sondern vielmehr wieder Dich,
an statt einer heilsamen Arzeney, ein tödtliches und na-
gendes Gift seyn wird, wie allen Gottlosen und verdäch-
tern Secte und seiner Jünger in diesen Mysterius
wiederfahret, obschon diese göttliche Arzeney denen
wahren Kindern Gottes und andern Frommen
nächst der Gnade GOTTES in der Welt, die aller-
beste Gabe GOTTES, und das Beste in Allem ist.
Darumgegen dir der du nicht standhaftig am
Bund verbleiben, sondern dich als meine-
digen Eyds gleich dem Tyrier seinem Lös-
gerissen, und die gewissen bist, dich dadurch
Kraft GOTTES überall verpflichten, ja dir zum Fluch
und zum höllischen Feur werden wird, und
dise, wie ausgedacht, die Rache GOTTES, ohne
unsere Zungen über dich kommen, und dich
auf einer Fussad in die andere fallen, deine
Lebenszeit verkürtzen, und in jener Ewigkeit
eine grose Verantwortung der HERR, mit un-
aussprechlicher Qual und Pein ein Fluch der
Hellen in alle Ewigkeit über dich ergehen lassen

C.
Ricks

wird, wie allen Teufeln und bösen Geistern verführet. Ja schreckliche Strafgerichte Gottes über die Verächter der Gebote Gottes.

Da Judas 4. Alle Dinge zum Exempel unsers Glaubens, Lehre, Hoffnung, Liebe, Geduld, Sanftmuth, Bescheidenheit, und Barmherzigkeit: Item: Manchen zu weisen, wie er ihm selbst zu Nutze machen, und gebrauchen solle und diese Einwilligkeit nicht Fund zu thun: dass sie nicht in der Furcht Gottes wandeln, und sich des Fleisches Lüsten treiben lassen wollen.

Zu vergleichen wir die rechtgläubigen Lehrer, so zu Corinthen ein Exempel unsers Glaubens und Lehren. Die die Irrlehrer, so durch unser Vaterland traurigen sollen, und zur Christlichen Medizin gebracht werden müssen.

Ferners die Destillatoren, so unsere ein Anfangs gedachte gemeine Medizine und Gesundheit Natur Feuer Feuchtigkeit, Gesundheit, Leben, Krankheit, Tod, Gesundheit, Leben, Krankheit, Tod, Gesundheit, Leben, Krankheit, Tod

58 Apothecker-Künsten nützlichen zu gebrauchen.

Wenn die Blumen muß nie versammelt seyn: das alles, wie das gefällt, nun unter sich getrieben wird die per descensum gutwillen wird weit vorzüglicher und besser wird, als das, so mit dem Feuer über die Helm gezogen werden!

Nehme nun diese Machine 7ℨ. B. nu nun so viel als Kräuter auf diese Art zu füllen, als wie zuvor den Geist mit dem Oehl abzuziehen, so kommt ein großes Arcanum heraus, das 7ℨ. Rosen-Kräuter nun an dem Blumen genommen muß nun, wenn die Blumen abgepflückt nun so, wie oben gesagt, 7ℨ. VITRIOL ALF 7ℨ. SAL 7ℨ. Ein Theil, und diese nun mit so viel Theil Wasser und Theilen über den Helm, so kommt ein magischer Feuer, so allgemein nun nicht so brauchbar, so kommt den Geist, und nun das Oehl nun, so kommt es auf das Glas 7ℨ. Von diesem Geist und Oehl nun zum vortrefflicher und besser als nun tausend auf gemeine Art destillirter, wie oben angezeigt.

Fin

Ferner können wir verschiedene auch noch weit größere secreta machen, als wenige Destillationes sind, und lassen sich also:

Tinctur aller Blumen und Kräuter Tinctur machen, also:

Nehme deinen zuvorbeschriebenen und gefällten Geist mit seinem Oele und thue ihn in ein gläsern Gefäß, und lasse unser magisches Feuer allgemach darauf, daß sich der Geist mit dem Oele, und vermähle den in sich ziehenden Spiritum Mundi, so auch in der Latte N. von die Blumen noch übrig, öfters gieße, endlich zum feinsten und schönsten Pulver einkochen, so hast Tinctura vegetabilis, oder eine solche Tinctur, und subtilissimum in einer Tinctur, welche man nennet, das ist in Teutsch, Gottes heiligster Auszug in das Leben, Gott erbauende Tinctur, oder Essentz, welche Tinctur ist ein Grün, und ist dieses Tinctur ein Mittel zum steten Leben, und andern Gläsern, worinnen diesen Blumen solche Tinctur, welche ist, enthalten, ein königlicher Ehrenschatz, ist so viel als der Alcahest

Diese

Weiße Lilienfarbe / N. Regis Salomonis Kräuter und Blumen Mysterium

Universale vegetabile

Darum wie oben und das Haupt und Universal-Werk in diesem Reiche zusammen zu bringen, und Euch der alten Väter und Patriarchen des edelsten Steins und Frauen-Milch zu geben. Das Universale wird aus der Frauenhaar-Medicin bereitet / und Euch zu einem Fingerzeig / daß ein Mensch zwey und mehr hundert Ohmen bey sich tragen und machen könne.

Concentrirte Tinctur

Demnächst die Verwandlung eines Steins, welches ist zum Exempel Gold und Silber Gebürgs aus Metallen, und Diamanten, und zum angenehmsten ist: Also wird die oft beschriebene [illegible] Glas-Schale, und Euch deine Tincturen also durchgehen, wie die Strahlen unsers Naturfeuers. Es habe ich oben N. 3. vermeldet zu machen, ein Wasser oder Geist zu brennen, welches aus einem Theile Salpeter und zwey Theilen Vitriol gezogen wird. Dieses

Dann

hineinlaufe, als sich einzeichnet, also daß eine
Drey bis 4. Finger hoch Platz mehr zum Laufen bey
diesem unsern magischen Feuer nöthig haben.
Dann fängt dann Feuer und dann das Eingerochte
so etwas eine im Fluß gehen: und vermehrt es sich
wie ein eine dritten Theil, dann nehmen wir das
kleine Marine beyseits, und einen Blutstein:
so einen stein M. welches Wasser in Wein ver-
wandelt.

Alle solche Tincturen nun weit höher zu bringen

Wollen wir diesen tingirten einen stein unter
serer Maschine mit gutem gutem Feuer der Natur
in unserem Mineralsalzen, zu einen Figuren-Stein
in den Form und Gestalt gemeinsam auf weiß wie Lilien
und weiß, wie an diesen stein zusammen und sind
diesem unserem Naturfeuer wenn calcinirt. M.

wenn wir nun solches tingirten stein unter
serer Maschine mit gutem gutem Feuer der Natur
in unserem Mineralsalzen, zu einen Figuren-Stein
in den Form und Gestalt gemeinsam auf weiß wie Lilien
und weiß, wie an diesen stein zusammen und sind
diesem unserem Naturfeuer wenn calcinirt. M.

so ist in Kleinster Zeit zu einen allerhöchsten
ten Tingirten fertig. Diesen tingirten stein
sammt zu nehmen zu unserm magischen Feuer, und
so ist recht und wirklich zu einen stein complet
ent.

P.S.

92. §. Diese Tinctur tingiret 10 mal mehr, als der
stein: ohne dass man die Tinctur, aus Wasser
Wein zu machen, auf ewige Weltzeiten vermeh-
ren, immerfort verbessern, und viel neuen gute Tug-
enden: denn z.B. je öfter solches Werk wiederhohlet
wird, je reitherer Zuwachs empfängt, dessen wir die
GOTT immermehr und mehr immer steuerbar zu machen.

L. F. M. F. B.

In Regno animali

sind das mineralische und vegetabilische Reich zusammen, und zum Theil, auch Thiere, in ihren Theilen, Säften, und Geist und Tugenden verbessern, und viel neuen guten Tugenden: denn die animalischen Dinge bedeuten, eine Austorschung der allgemeinen aller die innern Begierlichkeiten der Natur [illegible] als und GOTT zu ergeben sein, [illegible]

Verbey sich aber von GOTT wenden wollen, der
dass verflucht sey von GOTT dem HERRN derjeni-
ge, welcher da die höchsten Gaben und Gnaden
GOTTES misbrauchet und zu teuflischen Begier-
den anwendet: wehe demjenigen, der da
Böses gutes und gutes böses nennet, und diese seine göttliche
Dinge zu beschreiben und zu lästern, dadurch seinen
Nächsten

Herrlichen Numen, und solche von GOTT gelei
ligte Dinge, und himmlische Mysteria, einem Ver-
ächter GOTTES, oder einem Ungläubigen oder bös-
haften Menschen, oder unwürdigen offenbaret, und bekannt machet. NB. NB bey
dem ewigen Fluche dieses niemanden zu offenba-
ren.

Darum ging / in der Kraft GOTTES /
allermund vom Fluch und verdammt derjenige Pöbe-
se, welcher unsere Schrifften und heilige Weishei-
ten auf eine sonderbare Art, und böse Weise, durch
allerley teuflische Practiken, und List gottloser Le-
te zu sich oder an sich bringet, und selbige dem
Verderb, selb selbem zum höchsten Ehre GOTTES, meinem
Ich, und oben dem Teufel und seinen Anhängern
den Gottlosen dieser Welt damit Hülfe und Bey-
stand zu leisten, sich unterwindet.

(Pota Ich. mein HERR und mein GOTT! Ich flehe
dir, und bitte dich, und wiederhohle es, ohne
dir angehören, um deines geliebtesten Soh-
nes JESU CHRISTI willen, durch die
Kraft deines heiligen und guten Geistes.
Amen! e. J. Friede!

Wir verfluchen in GOTTES JESUS Kraft und
verdammen

Ich verdamme auch alle diejenigen, welche diese unsere Schrifften in etwas mindern oder verfälschen, und etwan sich unterstehen sollten, etwas darin zu verändern, und also ihren vermaledeyeten Mäusse Mist darunter zu mischen, sich unterfangen sollten. Ich ermahne allen, die in sein Buch dieses Wort der Weisheit GOTTES in diesem Buche, hinzuthun wird, GOTT wird zu ihm hinzuthun die Plagen, die hier in diesem Buche geschrieben stehen. Und so jemand thun wird von den Worten dieses Buchs der wahrhaftigen Weissagung GOTTES, so wird GOTT auch sein Theil vom Buche des Lebens und [illegible] die Worte des HERRN Zuris GOTTES, die Ich euch gebiete, so wird der HERR Zebaoth der Erhabene, der da aller Menschen Richter ist wird Deuter. 4, 2.

Dann ihr alle wissend seyn muß, daß diese verdammenden Flüche, auch nicht von Menschen herrühren, sondern die höchste Majestaet selbst berühret, und in seine heilige Allmacht eingreift. Dann wer wird gewiß nicht wie dieser unserer Kunst also die ein Strahl seiner heiligen Allmacht ist, ausser göttlicher Zulassung, so jemand den [illegible] oder Dinge

wird

mit Christ und seinen Heiligen niemand kan, und in ewige
Seligkeit kommen können. Amen.

Ihr alle, so in dem animalischen Reiche wohnet
unser unfruchtbar, elend, blind und todt ist: dasein
selbigen der wenigste Nutz vor uns Menschen zu
finden und aus ihm herzuleiten sey. z. E. in dem
animalischen Reiche ist kein wenig der Nutz von den
Thieren zu finden.

Wer nun ein Exempel will haben: der besehe
sich: ob, und wie es dir dienlich sey, wenn du
ein sperma animale in ein philosophisches Gefäß
von einem [illegible] mit dem sigillo der Weisheit ver-
wahrt, einem magischen Naturfeuer auf eine
gewisse und kurtze Zeit sollte zur Kürtzung
übergeben werden, was dirch endlich dir zu dienen,
daraus kommen möchte?

Nichts! sage mir, was ein unvernünftig, jedoch
lebendiges Monstrum und Creatur, so gesehen kommen
aus eine kleine Figur vorstellet, und sind diese
sogenannte nicht mündt, als ein ausgebrütetes Ge-
schöpfe, so wieder Gott und ausser der Natur her-
stammen? N. B. N. B. dieses ja nicht zu practiciren
soll dir deiner Seelen Seligkeit lieb sein und
bleiben, dass auch der Teufel in solche nicht gejagte

Bälulein

86 Bälglein sich einfleischet und dem Menschen,
als ein dienstbarer Geist auf seine Zeit zu seiner
Seligkeit dienet. Cultens und Formung wie die-
sen, und Beschreibung vieler unterschiedli-
cher Homunculorum ab, und wie von Noth zu
lassen und nützlichen Dingen anzuhalten, und
sehen: so auch weiters in der Natur gesuchet
werden kann.

Ein Vater soll in allem seine Zeit, und wohl nach
göttlicher Ordnung, das übrige hervorzubringen,
thun durch Zulassung und mithülfe unserer Jung-
frau möglich die Zeit und deren Geburt zu erfra-
gen und einen vollkommnes Geschöpfe zu
zu erzeugen und mit diesem zu hantiren.

Es werden unserer viel unterschiedlicher Thiere,
Enten, Gänse und anderes Geflügel und Vögel,
und dergleichen solche alle zu machen wie wir Flachs
von Holle reinigen, Häuse und Fest und
Leinwand von unser magischen Naturfeuer, als
wenn, dass es das Häuse und Fest nicht angreife,
wenn dann wird in 6. bis 8. Stunden verstanden
werden, als die Natur in 24 Wochen Zeit zu thun
nicht vermag.

Acta

Votum bene.

Ich bin ja ich muß viele Wunder wunderliche Experimenten, Geblüt, Fleisch, Haaren und Bein umstimmen, warum muß mir mein Haupt und auch unser Feuer große und scharfe durchdringende Bimssteinlöcher durch den ganzen Körper zum Herzen kommen zu laufen, und mir sonderlich die Bosheit der Menschen, und sonderlich die Sünden nicht straffen soll, die hernach folgende Strafe. Ich zu verwirren und zu verhindern und dann

Wenn auch möglich sei mit Characteren Wunder zu thun.

Ich muß mich mit Characteren, Siegillen und gemischten Electris etwas anzurichten, und damit in der Welt einige Wunderdinge vorzustellen, so setzen wir ein genugsames Wissen, ein Electrum mit und durch unser natürliches Feuer, in d. B. erforderter Conjunction &c. und behörigen Planetenlauf zu bereiten, &c. und Siegillen Wunder zu würken, wie wir denn solches genugsam thun, wollen wir ihr nicht

Diesem

diesem magischen Spiegel

nb: Hertz nun zuvor sich zum Ewigen selbsten und Einigen gründlich gründen: dass du dir erstlich die Zeiten, darinnen alle sieben Metalle in gleichen Gewicht sein und gerinnigster, nun wirklich nun aus und zu sich ausnimb; dieselben je einen nach dem andern in dem zweiten und starken gläsernen Ⅴ☽☿♃♂☉♀♄ ☽ ☿ ♃ ♂ ☉ ♀ ♄ ihrer Regierung und eigenen Kunst

☊☋ ☊ ☋, und nun aus unsern magischen zum-

pranzirten astralischen Natur Feuer schmeltzest

nb: in. Ist erstlich das Gold aus einem Centa

ge und in homo sol, darinnen die reine Regenti

ist, mit gnugsamb vor diesem zu rasern astralisch

und magischen Natur feuer schmeltzest; sonnab

aus Montage, darinnen der Mond Regent ist, das

Silber; aus Dienstage das Eisen, Mittwoche, den

Mercurium; Donnerstage, das Zinn, Freytage

das Kupfer; sonnabend der Saturnus das Blei.

Da aus solche Schmeltzungen gnugsam, so wirst

du ein jedes Metall im Gewichte gnugsam gefunden, als z.B. derer Metallen wahre Reinigung,

welches aus eine ewige Vollkommenheit und Fix

ung wegen: dass sich das obere mit seines gleichen

unten

untern Theil, auf allen in sich haltenden Gräf-
ten einen Deckel und zuvorsichtig in Essig, und aus
diesem Theil alle Electra, und Aquilla, und angesetzte
Dinge, ihre natürliche Würkung erlangen und
empfahen.

Schmelze zuvorderst alle deine 7. gereinigte Me-
talle zusammen in einem Tontiegel in Form so-
lis, und mache ein Electrum metallicum daraus,
und giesse es in einem hierzu formirten Spiegel
Model, und lass solchen polieren, indem ich vor-
lass der Polirmeister den Spiegel niemalen
B mit bloßen Augen besichet, sondern allezeit
Augenbrillen / oder Lentes / aufsetzt / damit sonsten
und mit bloßen Augen in diesen Spiegel sehen /
Sol, und einen Elenbogen gehet, und das ganze
Werck machet, und diesen so lange Zeit, thun.

Denn diejenige, so zum ersten seine Augen in
einen solchen Spiegel strahlen lässet; dieselbe
wünschen vermeynen solchen wegen seiner ausstrahlen-
den Kraft der seeligsten Augengeister, und
dem und an sich dienlich, sagen, und alles, was
man ihm befraget, in solchen Spiegel natürlich
zeigen der darein vom Himmel eingegossener Geister

und

und englischen natürlichen Eigenschaften ihrer von GOTT ihnen gegebenen Ordnung, Macht und Kraft nach, alles vorgestellet werden und also vorgestellet, gesehen seyn.

Bey diesem Electro kann man ein wunderbares Gleichniß finden, und erwägen, wenn ein gantzes Land in die Flucht jagen kann, so es sollte angesteckt werden, welches der entsetzliche Thau, und gifftige Dampf mit sich führt, verursachet.

Von dieser Metallen Siegillen habe folgendes zu erinnern:

Daß diese, und zwar ein jedes in seiner Art, mit seinem eigenen Metall allein, aus dieser unserer Machine und Naturfeuer und Lymphe, und in der Zeit und Stunde seiner Regierung, gegossen und gemacht, und sind sie nichts und Narrenwerk, mit welchen Leuten wir als Christen und Gottes Kinder zu thun haben, sondern es sind solche Siegillen von unsern heiligen Vätern und Patriarchen

fortzufahren

Fundamentum Fidei ausgestanden; als dann Gläubige dieses heiligen Mysterii, wo noch etwas, wann wir auf seine heiligen Wunden würden und ausgestanden hätten, sammt unsere Gott verherrlichende Brüder kommen lassen und Versöhnungen wollten, damit sie uns, wie vor, solche göttliche Strafen und seine himmlische Wissenschaften mittheilen möchten, und diese große Thaten Gottes uns, Kindern von Kind zu Kindern.

Also muß es sein; damit auf diesem Leben unser Heil, das Aufhören aus GOTT, und wandern in GOTT, seine enge und heilige Ruhestatt finden und ewig sein möge. Amen.

J. J. M. T. B.

Grund-Regel

Wie unsere magische Feuermaschine gemacht in jeden Arbeiten anzustellt, nebst denen darzu erforderlichen philosophischen Gefäßen, Oefen und andern nöthigen Stücken, wie auch was des auf überdieß erforderlichen Haupt Stücks nebst den Oefen sey.

Fig. VII. Ist Eine mit dem Contrakolben, worin eine Augelrunde Form des darein und dem Hantzen in einem Stück stehenden Schmelz-Tiegel

einge

(2)

Es bringt wunder, wan den Spiritum Mundi vermittelst un-
ser geheimen magischen Feuer, und magischen Feu-
er Machine y wo und wan per se, ohne den geringsten
Zusatz, und muß in Quantitate et Qualitate aus-
sist mit seinem Leide sein und zu sussen, und sich ein
solcher von denen Syderibus wunder gut, und
in den Lufft ausgespeyet imprægniret, und dannend hö-
ren anfangen werden, wan nun durch diese unser
geheime magische Machine, und deren und dem
Centrosolben und den Ofen, sodann sich welches
unser geheimes philosophisches Receptaculum
magicum ist, in neue kurtze Zeit, ja in etlichen Stun-
den ein grose Opium von vielen Magien desje-
jenigen und alles belebenden Weltgeistes zu
attrahiren, welches ohne einiges anderen Dinges Bey-
hülffe, mittels unserer geheimen magischen Ma-
chine und des darzu erforderlichen philosophi-
schen Receptaculi von 2. stück Oris metal-
nen Retorten und Cucurbit, wie unsere geheime
Machina magica zu allen Dingen und zu allen un-
sern dir verbeschriebenen Arten fundamen-
taliter wie N. ihren unterschiedenen Gra-
den und Signis regiret werden, und zu allen un-

sern

sern geheimen philosophischen Verrichtungen
und Operationen in dem ganzen Natur-System,
durchaus nothwendig; will bald sagen: Natürlich, Übernatürlich.

I. c. [illegible] Denn eine jede Operation eines andern Feuers
unähnlich; will zu reden: dasjenem durchaus
Feuer gebraucht, [illegible] so muss
es seine Strahlen desto sturker auf die Materie
zusammen in eine [illegible]; Willst du al-er dessel-
ben, so [illegible] seine machine zum Exempel das
[illegible] so
werfen sich die Strahlen weit aus einander und
schützen das ganze Glas mit der Materie, wie bey
dieser [illegible] machine mit [illegible]

Willst

Du hast du aber ein Digerir- oder Kochfeuer haben, [illegible] Materia [illegible] ange-fangte digestion Feuer [illegible]

Anfangs dieses N.B. die Hauptregul in allen denen Operationen, welche die Calcination nöthig zu haben, wo du [illegible] Materie [illegible] dieses ist die Hauptregul dieß gute Machine zu gebrauchen?

2tens, daß du mit deiner vorangesetzten Receptaculo, die Attraction des spiritus Mundi also eine einigen fremden Zusatz geschehen muß, mundzu unserer obigen magischen astralischen Feuers Machine [illegible] No. 2. beygefügs Bild und einem Certificat zu ihrem Zweck zu thun, darauf das Receptaculum

ceptaculum in dieser Maschine, damit solche
die innere Luft herausstreiben könne, wann nun die
dere magische Feuersmaschine allen zugegen der Son-
dasselben zu subsidiren, nichts anders als der
reine Weltgeist durch die Löcher seinen und die
die runde Vorlage zu durchdringen wüsse, wie
folget.

Vom Receptacul No. 2.

oder
der Maschine, womit und wie der Spiritus Mundi per se zu bekommen
vid. fig. 9

Die Helm mit dem Centralrollen müssen in
einem Rüsten vorgenommen werden, die 4. Löcher,
die in dem Centralrollen zu suchen, müssen auf jeder
jeder Seite 3 Viertel und also zusammen 10. duplicirter
duplicirt immer auf allen 4. Seiten. als 4. nach Or-
ient, 4. nach Occident, 4. ad Meridiem und 4. ad
Septentrionem, und sollen in die Mitte des Cen-
trums Bauch gehen, so groß, daß man den klei-
nen Finger hineinstecken kann, damit der Wind von
allen 4. Gegenden des Himmels durchgehe; die un-
tern Rollen müssen wie eine Spitze, mit Augen wie
und Loch, versehen. In diese Löcher müssen gleichgroß reine
wohlgeeig-

76 (5) (6) (7) (8) (9) (10) (11) (12) (13) (14) (15) (16) (17) (18) (19) (20) (21) (22) (23) (24) (25) (26) (27) (28) (29) (30) (31) (32) (33) (34) (35) (36) (37) (38) (39) (40) (41) (42) (43) (44)

des Centri olivens anzuführen und nicht unrein zu
diesen 10. Pforten hinein kommen, darinnen alles, was nicht
himmlisch rein und der Lichts und Lebensessenz zu
nennen, das scheidet dieser Cherub mit seinem als einen
feuren Blitz und seinen zweyschneidigen Schwert,
e, dieser darauffallenden Strahlen, die bis ins innere
Centrum durchdringen, hinweg und lässet also nichts
sonders als den reinen paradeisischen Leib, und den
creaturen und gerechten mit seinem erlangten, spi-
itum Mundi seinen durch die Pforten in das gla-
erne Paradeis, nemlich durch die Oeffnungen des
Centri olivens, durch die enge Pforte, das ist, durch
den Feuerblitz ins Paradeis wieder in die neue para-
diesische Welt, das ist in die reine Kugelrunde
örlage. Und nun dieser vorgesetzte Weise
wird man den Spiritum Mundi M. rein und
sonst bekommen, d. i. nach geendeter Operation
nemlich der Spiritus Mundi aus der Vorlage mit
Trost und starkes reines Gefäße gegossen, dass
man nicht die Gefäße abermals umzuschmelzen nöthig
haben darf, sondern sie

1653. Im Frühjahre ist er mercurialisch und im
Herbste sulphurisch &c. &c.

L. L.

z. B. Wir können uns auf zum Beschluss mit
diesen Sinnen wie folglich machen: dass so ein
Mensch jährlich nun Ein, Zwey, sechs und Dreyund sie-
ne gewöhnlichen Speisen mit diesen unsern, durch
unsere Feuermaschine, auf dass das Gefäße brenn
und die Kräften nicht so sehr gelitten, sterben und ge-
storben, machen wir durch diese Kräfte Oefen, als dass
Kräften ein langes und ganz verjüngertes Leben haben
wenn, also wir, mit und durch GOTT in der künf-
tigen Furcht des HERRN, und unsterblichen Ge-
boten seinen hier zeitlichen Schluss machen und
in das ewige Licht eingehen möge. Amen.

Volta. Ueber nichts auf unserm ganzen Planeten
so man im Feuer ist und dauren schnell eine trübe
Atmosphäre, dass man ja so gleich einen Decken
von gewirkter Leinewand, so wie ein Tuch vor Staub
und mit Flamm vom Winde nachsehen kann, wenn
nun die Hauptglaser in der magischen Ma
chine und auf die, so vor dem Feuer sind
also auszubrennen, damit
dass sie gleich ganz puren. N. welcher Handgriff
auf unsern Heim Philosophi hat offenbart.

Volta.

Nota. auf dem Original dieser so sehr zu hei-
men Thürstiften, ohne auf ganz gestem-
barten Schriften, nämm folgende fünf. Römi-
sche Kayser mit rothen und güldenen Buch-
staben unterschrieben

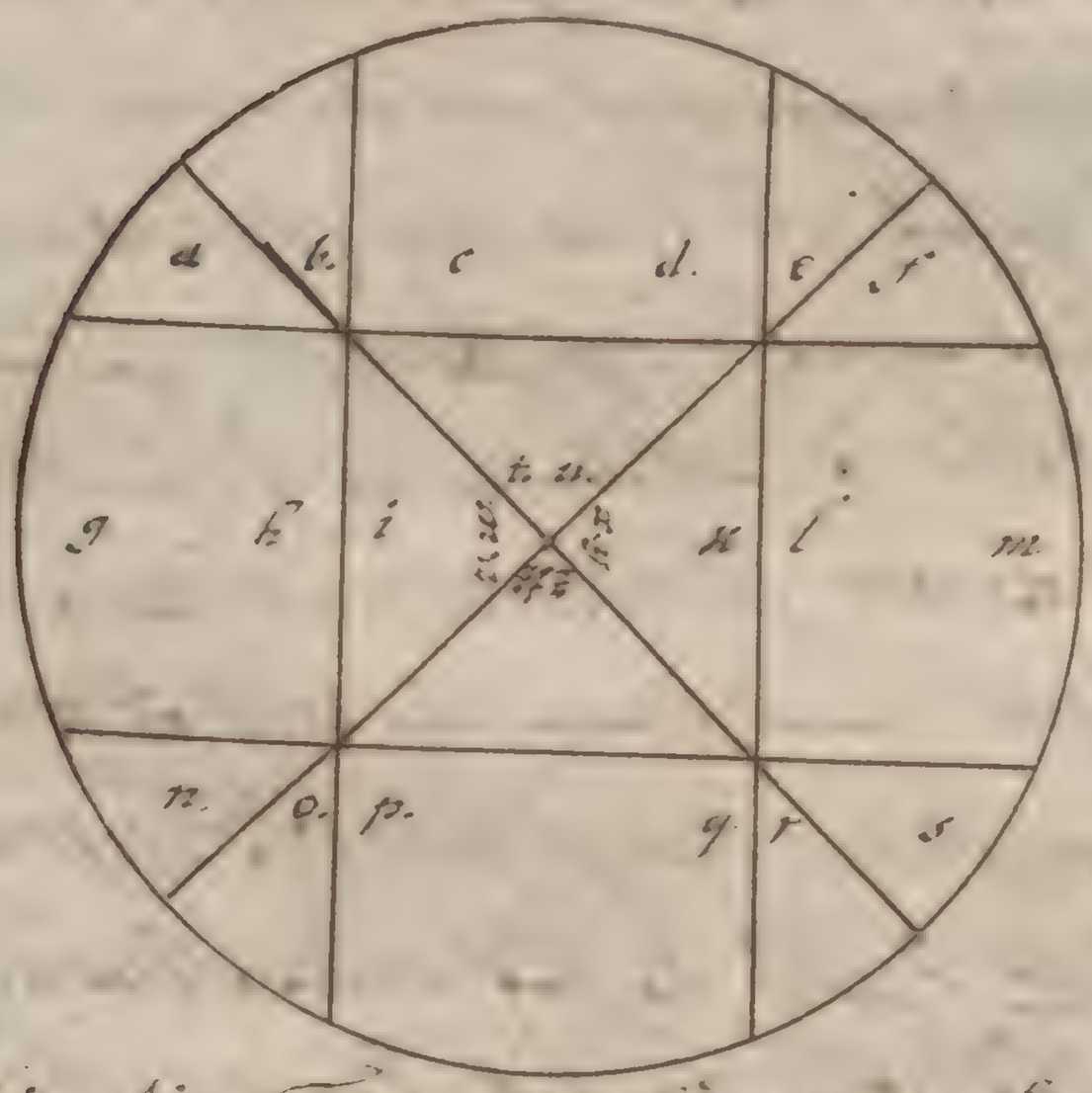
Soli Deo { Carolus Quintus / Ferdinandus primus / Maximilianus secundus / Rudolphus secundus / Mathias primus. } Gloria

Eine stehet auf unser geheimer Schlüssel
Circul. Rosedi gezeichnet, als Sie alles aus dem
Einem /:.:/ gesetzt, als aus dem Centro oder einem
Punct /./ und gesetzt ringsherum radios /:O:/
in seine Peripheria, als Eines in 2. und Einen in
6. da stehet es vor sich eine; als Einen in die
gevierdte Zahl, und Einen in die 5. mentali-
sche Locales; Einen auf die 6. Figuren ecke
als in die 7de Zahl; da sind alles Ausgegange-
ne seine Ruhe; Einen gesetzt als auf der Reihe
und auf die 8. 9. 10. 11. als zur 12ten Zahl,

Ein

Anfang zu winden, und dieses ist das Rad der Natur; von dar geht es wieder rückwärts durch alle diese Zahlen hindurch, bis zu denen 24. Aeltesten, da wirfft sichs wiederum in sein Centrum, woraus es vorhero ausgeflossen und gebieret wird denen 7. Eigenschaften 24. leitende Geister aus, da sie denn vernehmlich werden, wie die hier folgende Figur klärlich anzeiget.

Die Figur unserer geheimen Schrift.



Wer allhier diese Figur recht versteht
Der sieht, wie unsre Schrift darinnen steht
Und wie alles, was nur ist, da heraus geht
Auch zum doppelten Kreuze wird erhöht.

c Meine Kinder im HERRN bitte ich um sein
nen Geist, der wird Euch so ihr ein redlich Herze
nehet, solches gesamte Siegel eröffnen, und Euch
in alle Wahrheit leiten, was diese Figur in ihren
innern nach der sonnen östlichen Zunge und der nach aller 72. Völker Sprachen
darunter verborgenen mentalischen Zungen sind
auch anzeige und eröffne.

Der östliche Generial und Universalschlüssel
darzu ist.

a. e. i. o. u.

nämlich im innern
J E H O V A
warum das H. H. vom Geist ausgebohren
ren wird
und solches geschichet nach cabalistischer
Berechnung also:

9. J.
5. E.
8. H.
12. O.
20. V.
1. A.
8. H.

Summa 65
nach deutschen Zahlen,
und nach alten Hebräischen 11.
wird aber also gesetzt a He

JEOVA darinnen das Licht noch verborgen,
dann die H. Patriarchen haben
der H noch beygefüget vom aus
Rauchen und nennen
Ihn JEHOVA

a Het das Leben.
H. sind diese die Hauptbuchstaben so
ein einhalber Kreis unter dem Zeichen
steht, das er allezeit im Anfang oder zum en-
de unsonsten der Zahlen zu stehen kom-
met.

Ich habe unsre vorgehende Anmerckungen
zu observiren, als nöthig allen zwey Fragen auf
einander aus den Zahlen entspringen, das jüngst
in klärlich Elia der Prophet, und die gantze
Linie der Ertzväter und Patriarchen, und wie in
sonderlich der grosse göttliche Magus Trithemius
so manche dergrossen Philosophen Kunststücke
mit einander darmit zu protegiren, zu finden, und
zuletzt zu entdecken, und in seinem Worte mit Va-
men, der keine Zeit innen, zu suchen, solche
auf Grund der alten cabalistischen Berechnung
Berechnung bey jetziger Zeit, in das Licht
Zeit sich ausgebohren, und in einen Glau-
bensgrund, zu sammen, zu finden ohne
die Berechnung des neu ausgebohrnen Kind
in den Morgenländischen Annen Zeit, als
dem auf Himmel und auf Erden
unterthan gemacht ist, als dem innewohnen
den Liechte in Gott, daher aus in denen Zei-
ten des Neuen Testaments allen fleissig, und
bey jeden cabalistischen Rotten muß auch
neu kommenden Zahlen gezogen und aus

Liecht

lich gestellet werden, in wie vielen alles, in
allen Zeiten, Jahre und Tage, die zur und Stunde
Zeit, was nur in der H. Schrift verborgen ist
klar und deutlich verstehen wirst, was es ei-
gentlich in seinem innern Wesen bedeute. Und
wenn du ein reines aufrichtiges, treu und
redliches, standhaftes Hertze zu GOTT in al-
len vorfallenden Occasionen habest und be-
obachtest und also mit dem Geiste der Dei ei-
nerley und des göttlichen Verstandes ausgeru-
stet wirst, daß du denn alles und jedes mit
aufgedeckten Angesichte beschauen, dir zu
Nutze machen, und solches zur Verherrlichung Got-
tes und deiner Mitbrüder und Mitschauestern
du mit dir zugleich in Rath und Beistand, zum
besten gebrauchen mögest, wo du sonsten alles
weitläuftig in Bücher beschrieben und erfah-
ret findest in seiner Theosophischen und Philoso-
phischen Lichtschule. Als wodurch du alle ge-
heime Wissenschaften und grosse Weisheit aller
Heiligen ersiehst und des weisen Königs Salomo-
nis geheime Mysteria der ganzen Natur, sowohl
in Magia Divina, als in Philosophia DEi angebo-
ten stehet und wie der Lapis Philosophorum und
das Opus Maximum oder Universalissimum sine
radicissimum

84 ralissimum in sehr kurtzer Zeit aus allen 4. Reichen zu erlangen und damit Under an der Kirch Gottes zu würken, die daselbst so wohl verüber in diesem unsern Traktätlein, welches von Ort zu Ort da herausgenommen werden mit dem wir gelehret, und dort auch angezeiget zu finden ist. Um aber allhier noch mehrere Weitläuftigkeit zu machen, so weisen wir doch dahin, so du noch ein mehreres zu wissen verlangest. Denn und zu thun ein gewisses und tüchtiges dir alle hier zu offenbaren, von Gott nicht erlaubt, und eine jede Stille in allen Himmeln gehorten wer den: jedoch wollen wir dir annoch die 24. Zahlen nach dem Alphabet anzeigen nach Cabalistischer Weise, dein darinnen zu üben, und also darmit das Licht und Feuer in JEHOVAH zu suchen, auch solches in allen Dingen zu finden, und durch die cabalistische Berechnung, den wahren Verstand der geheimen Schrift, und alle dieses nach alphabetischer Ordnung samt denen Zahlen, so darzu erfordert werden, zu finden, wenn solche nach ihrem guten Sinn in dem Himmels- und der Peripherie der Figur eingetheilet werden, damit dieser ganz schwere Siegel Allen Augen bewußt, gar leicht eröffnet wird.

Folgen

Folgen alle die Litterae nach denen cal-
Calistischen Zahlen.

a	1.	Z. 24.
b.	2.	y. 23.
c.	3.	x. 22.
d.	4.	w. 21.
e.	5.	v. 20.
f	6.	t. 19.
g	7.	s. 18.
h	8.	r. 17.
i	9.	q. 16.
k.	10.	p. 15.
l.	11	o. 14.
m.	12.	n. 13.

a 13. Wenn das Radical Jahr einmal durch seine 19 Animalische Planeten und Örter desselben gelaufen, das selbe Zahl 19. erreichet hat; hernach alle am Ende der 7 Tage, das denn in die 12 mal 19 Zahl gantz eine ewig darinnen ruhet. Ad. 20. 7 das denn helffts allen am Ende dieser Tage.

Wenn wir nun alles, so viel uns möglich, deutlich machen: wenn wir mehreres von unserer geheimen Schrift und dem verborgenen Schlüssel sagen wir hier nicht müssen: dieweilen und ein jeder der dieses Büchlein in seiner Hand hat, die gantze Factur mit allen Mysteriis, und der Gebrauch unserer Machinae magicae, und deren Bestandtheilen und allen, und darzu nun kommt meine, und unsere jede Operation per gradus Ignis tructiret, offenbar am Tage wäre, so ein jeder diese Schrift verstünde, zusammensetzen und lesen könnte, worauf der Fluch und das Verderben lieget, welches Niemanden, als da man, durch unterschiedene Versuchungen denjenigen in allen, was GOTT und GOTTES ist, seine vorhero noch gantz gute durch den Finger GOTTES erkundet und in des

HERRN

transubstantialische und himmlische Weis der englischen Sprache und Rede der Geister

86 HERRN Feuerprobe. Darum ist nun dieses
Thun in diesem einem andern dergleichen
Göttliche Mysterium, wider Gottes Verächter, und
den wider der zornige Feuereifer des HERRN ist
sein in seinen süssen und Tröstlichen und dem hierzu
nöthigen Ernst und Eyfer zu Ihm zu
thun, wie wir euch Geliebten, die ihr unserer treu-
en und nothgemeynten Vermahnung, Gottes und
unserer ernstlichen Warnung nicht wollt und
willig und beständig Ohren geben dem Teufel
wissing Nicht mißbrauch, wie wir euch hierüber
deutlich, und dennoch Teufel und alten Ver-
dammten Menschen ist, von welcher einigen Gna-
de und Heil, als dem ernsthaften Zorn Gottes
ist sie muß ein jeder selber wissig, und zu thun
was sie thun soll: Denn es
sind zu Gottes Gott ist derselbe wird ihn nicht
entfahren und seiner Gnade und Güte in Ewig-
keit; und sind in dem (Thun nicht genug wenn
wir Ihm sein Amt und Ehre, und dem
Nicht Gottes der Heiligen eigentlich nicht
wir wissig und Ihm Gnade nicht wissig, dann
sich, das Thun und sondern Thun
Gottes sein Herz Gottes, welches, denn sie
nehmen nicht das sie gewesen wären, und einen

Die

an den Orter der Rechten zur Danckbarkeit reichen
sichtbaren Feuer und rauch aufgehet und endlich
und nun wird stellen der Finsternis, gleich seiner bösen Natur,
Herrn Fürstendes Heyden, und nehm von
Gott und allen seinen Heiligen ewiglich und
gleich abgeschieden werden, wo der Feur und ängstli-
chen Qual kein ende ist.
Hiermit appelire von allen denen Einen zu meinen
Schöpfer und weisen Erhalter, und sage Demselbigen
vor alle die mir in dieser Welt durch seinen Sohn,
unsern himmlischen Herrn JESU CHRISTO erzeigte
wie auch vor alle andere grosse unzählige Wohl-
thaten, und insonderheit seiner göttlichen geheimen
disciplinarum, so mir in Magia Divina, und auf
der Philosophia Reformatorum, dass er mir auch
den abgekürtzten Weg aller philosophischen Se-
creten hat wissen und offenbaren lassen, dem in
dem Ersten Theile dieses Himmels- Schlüssels und
Lufftig zu wissen; / der Himmelsschlüssel der
Physici Particularis Ister und IIter Theil / wovon
diesem andern Theile, durch vermehrte Gutachten wie
solche Feuer Machine in noch weit kürtzerer
Zeit, ja in etlichen Stunden, muss solche zu einer Zeit
machen, die allergrösten Werke fort, schnell und
verrichten kan, hin und wie dadurch die allergrösten

Wunder

88 Wunder in der Natur seiner Leiblichkeit sol[illegible]
und, und auch durch zu seinem göttlichen
Liebe und seiner himmlischen Göttlichen Er-
kenntniß in seinem Licht und Recht / Amen
et HALLELUJAH / gebraucht; Amen wie Ihme alle
Ester des Volcks von ganzen Herzen aus
allen seelischen Hauptkräfften, als Ruhm,
Ehre, Preiß und demüthigsten Danck in HE-
SU, als seiner einigen Sonne und unser
HERZ in dem Herzen GOTTES darbringt
in der anflammenden Kraft seines H. Geistes,
und mit Denselbigen in diesen theuren JESU
seinen Mund süßlich, daher auch meine so
theuer erkaufte Seele y buß y bluttlin in dem theu-
ren Blute JESU CHRISTI zum ewigen Leben
singin, und mit seinem Göttlichen Licht und
Liebfeuer bis in ihr innres Centrum durch-
gen und darinnen immer und ewig erhalten wer-
de das Licht des Lebens, damit ich dadurch wür-
dig werde vor seinem heiligen und göttlichen
Throne dermaleinst zu erscheinen und demsel-
bigen mit so viel tausend Heiligen Seelen in alle
Ewigkeit, da, Heilig, Heilig, Heilig etc. ohne Un-
ter

ver. 20.

ver. leiten die Engel heilige sanctificat jungen,
und mit allen Engeln ihn in den ewigen Hütten
im Himmel loben rühmen, preisen und seinen Namen
verherrlichen möge immer und ewiglich. Amen.

Der allmächtige Gott und Vater unsers
HERRN und Heilandes JESU CHRISTI wende
seine Gnade und Segen, und dasjenige, was
wir entbehren, und in allem nöthig und hilf,
den innern und äussern bekümmerten und aufgebrochte,
wenn, stehe uns mit seinem Trost wider alle
unsere Feinde, und Bosheit der Welt, und
des Teufels, und seine Engel, und Diener,
über alle seine Göttliche, himmlische und
Fürstliche allmacht seine gnädigen Hände
stehen, wenn es seine Zeit ist, und
Amen, Amen, Amen, Amen, Amen, Amen
Amen, die es in seinem Hütte durch die Passion
te gekommen und durch seine Gnade, und Hilf
wird, die wir in Ebens Ende, unsern selben ewigen,

und das Heiligthum des HERRN wieder zu
ehren und zu heiligen, auf seinem Befehl
zu wissen und zu verkündigen, auf seinem Befehl und
gemeinsam mit allen zu seiner allerheiligsten Na-
mens Verherrlichung, Ruhm, Kraft und Ehre, Sieg
und Lob, mein und seines des Allerhöchsten in
allen Theilen Universum verordnungsgemäß
gelobten Gottes Adonai Sebaoth in Ehr. Ge-
che Clarenis. Adjudsus Terrae promissae zu
nennt, auch ausdrücklich vom HERRN dazu
Gesetze und Rechte gebeut, daß sie eine ewige
Weise denen Kindern Ihres seyn sollen zum
Zeugniß auf dieser Pilgrimschaft, wie zu allen
armen Völkern und von dem Heil Israels
teten und Erlösern, wovon wir allein
frommen Menschen, allenen rechten wahren
Kindern Gottes, nur diesen zum Trost und
Hilfen [illegible] diesen Heiligthümern wa-
Sinnbild Abbildungen gegeben worden, damit die
Kinder Gottes unter einander ein Himmlisch
und Göttliches, Natürliches, übriges und Engels
Himmelsspeise und dem Opfertranke in ihrer
Betrübniß und Erquickung unter einander

Klagen

klauen e scorpionen auf dieser Jammervollen Welt er-
halten, und also einige Erquickung unter der schwe-
ren Creutzeslast, so wohl an ihrer Seelen, als an ih-
rem Leibe, und in allen ihren Krankheiten etwas
zu genießen finden möchten, und sie bis zu dem
von GOTT vorgesetzten Ziel, bey guter Gesundheit
Leibes und der edlen Seelen, nebst allen andern
Zeitlichen Wolergehen, bis in die spätesten Jah-
re ihres Alters also erhalten werden mögen, als
wodurch dem HERRN ein Lob und Dankopfer
nach dem andern, auch bey denen annoch Un-
mündigen zugerichtet und bereitet wird, womit
wir uns unter einander nicht nur hier, sondern
in alle Ewigkeit beschäfftigen sollen, darzu wir
nun von GOTT eigentlich ausersehen, und von
Ewigkeit her, als zweifels in alle Ewigkeiten darzu
bestellet sind: dass wir seine Eltern der verkündi-
gen sollen von Kind zu Kindeskind, bis an der
Welt Ende, jedoch nur denen wahren Kindern
GOTTES verständlich. Der HERR schencke uns
allen dann darzu seine Gnade und reichliches See-
gen und gebe uns allen, die wir in seiner Kraft Un-
und unsern HERRN erkennen, die ewige Seligkeit.

nach Marc 4, 11 und
12 vers, damit es nicht
zum Mißbrauch, Ver-
spottung und Läs-
terung des Namens
GOTTES gereiche

damit

damit wir Ihn dermaleins / wenn wir wieder
schöne Engel mit unbefleckten heiligen Leib
scheinenden heiligsaitenden Leibern seyn werden
alsdenn in communion Danck bringen und mit
unserem Geiste in einer himmlischen lieblichen
genden Harmonie ein Halleluja nach dem an-
dern anstimmen und singen können: Nun ist
das Heil, und die Kraft, und das Reich, und die
Macht unsers GOttes seines CHRISTI worden
weil der Verklager unsrer Brüder vernichtet
ist, der sie verklagte Tag und Nacht vor GOTT: die
ihn überwunden durch des Lammes
Blut und durch das Wort ihrer Zeugnis: denn
sie haben ihr zeitlich Leben nicht geliebet bis
an Tod, gleich ihrem Könige JESU CHRISTO. Sie
werden sein auf ihr Haupt und die Harfen
nehmen. Apoc. 12. cap. v. 10. 11. 12. Weilen wir
aber hier noch in dieser irrdisch verfänglich
Hütte im Leben sind, so wollen wir demnach
unsern Lamme, das vor uns erwürget ist, zu
Ehren aus allen Kräften, wiewohl nur lal
lend anstimmen:

SOLI DEO GLORIA.

und ich auf mich mit Gott in JESU Namen mit 93
seinem Heilige schlüssen Amen
Ich Vincentius Sancti Francisci Ordi-
nis Peter Spier Romanus
Seines.
Johann Arndt, infuel zu Anno 1590. sel
ig, ist in dem Eingang gedachten Verbrichts
sundern sein Brun.
Notabene Diesen Himmelsschlüssel mein mit
den 7ten des Hauptbuchs Numeri zu 2 Gott
liche Gnade vom Wort zu Wort copirt, und das
was ins Deutsche zu verdiren nothwendig, mehr
zugl. Ostfried
Nota. Dieser Ste oder 5te Theil ist das H. Vin-
centii allergeheimstes, mir, nöthig zu verstehen
meines Nachkommen, hierby zu erinnern
im Vaticano zu Rom mit befindlich
S. D. G.
Romanus Kayser
S. 30 ...

I. N. J.

Definitio des Kitzens der Blutkügelgen mugicum mit 5. Brennspiegeln, durch göttliche Gnade erläutert von

Swedenborg

und mit vieler Experienz anderen gelehrten Männern bestätiget und bewährt erfunden

In Nomine JESU!

Kitzen ist ein wirken in der Natur-Ordnung, welches herkommt aus dem Ursprunge der Feuchte und Hitze, wenn die beiden warmen sind.

Aus diesen beyden wird nothwendig der Geist, welcher das Licht, welcher das Wesen ist, das uns die verborgensten Wirkungen zeiget, wenn wir nun diese Kräfte, in einer einzigen Essentz, nach ihrem Grade die Nota characteristica aus dieser Kraft mit den bildenden Wesen, und jedes seinen animalischen principium conformirens; so wird Fabricius und Baum Körper; so wird jedes seine wirkliche Medicus etwas von dem Mechanismo und Bau der Körper; denn wenn der Mechanismum wenn, sagen will, der muss das Leben kennen, das die Fabricul

fabricam macht; wenn wir nun mit der fabrica um die Atomisirung der Lebenskraft im Organismus, so wird das das edelste. Dieses kann man nun seine regelmäßige Figur / stalactyticum crystallicum / die der Phosphorus macht, annimmt; so macht das Silber eine Krystallisation, die regelmäßig besteht und zusammengesetzt; wenn wenn wir Phosphorum eine dilatirte Silbersolution Phosphorum für sich, so macht das eine regelmäßige Verbindung in Gestalt eines Strauches von dem Silber; wenn wir die Kraft in den Phosphoro ein adgregatum organicum; so nun ein solches Systalisation machen; so ist Innen nun nicht ein Atomen, wenn nicht in den Körpern e.g. eine dilatirte Silber solution, die mit Sinn praecipitiret wenden, welchen Fädii, die nach dem Centro zu gehen; dieses, wird man also auch auf, wenn man das Silber in Oleo Vitrioli setzet; wenn man Kreide plastica in warm: so kann ein solche Verbindung, welche und nachdem: und solche und dergleichen Experimenta so nöthig, um das bildende Wesen Licht zu nehmen.

Dieses dient für die Eigenschaft, wie sie [illegible]

Comm

96

seines gleichens magnetisirt. Wenn man
findet, und eine Nadel an sich zieht, so muß
man nun untersuchen, ob sie einen animalischen Dampf
entdeckt wird? die Ursache von dem Bau der
Pflanzen, und besonders die Directions Linien
und die bestimmte Direction
dieses Theils, und wenn man zu einem gewissen
ist; eben von solchem, als der Betrachtung
der Luft a priori gefunden werden. Und wenn
in der Luft, und da man dasjenige, was der Luft
nie aller Dinge ist: denn wenn Luft von dem
animalischen Theile Luftes Dampf entsteht, wenn
wenn nämlich die Kraft der Luft nicht wenn sich
alle das sämmtliche Feuer in seiner Kraft ver-
nehret: denn das Licht wenn in der Luft, wenn
die Luft ist nun die Kraft derselben. Es wenn die
Luft eben ein sehr heiterer und klarer Geist, wie
wenn nicht das Licht der allerhöchste Gott
und Schein, und alleres klare Licht das Ever.
und Bewegen aller Creaturen ist.
Es ist weiter wenn in der Furcht des Herrn
ich der Betrachtung des Lichts und Psalm
und

auf das himmlische Feuer anwenden.

I. Dann man hat einen Schirmhaubischen Hohlspiegel, und 3 Brennglässern, auf gegebene grosse Landschaft, frische und feuchte Aeste, worin selbige unter den focum bringet, und gänzlich zu Asche, worin die grossen 3 süssen Brennspiegel aufmisst die besten sind.

2. die Metalle, wie sie in der Erden gewachsen, werden im Himmelfeuer durch in ein vitrum fulcrum verwandelt, das sich wie ein eben so weissen Zucker, aus den pancrystallen machen lassen, die wie Schmaltz aussehen. Und Antimonium ist A3. das es im Himmelfeuer den Mercurium in Glas verwandelt. 4

B. Wenn ich nun dasselbige Glas wieder unter den focum, wenn es 3 N. 2 und wieder, dieses Himmelfeuer auf durch die 3 grossen Brennspiegel, wenn es in die Höhe wandert, bringet, so gibt es selbigen besondere Eigenschaften, wenn

31 und Brenn das Gold unter dem foco in Glas kann gebrannt werden; wenn denn mit dem Himmelfeuer das Eisen und die Terra Vitriole 6

Dulcem

Sol dulcem in flus ōuingun, vō dass sii sich mit sin
in Flores wine Blumen mustol. vō sulche Sal
Sonnenfeur die Kraft, fixe Körper flüchtig zu
machen; vō dann mone wūg das Sonnenfeur
die allerfestesten steine, sii denen gůt ynnamen
vūg stinkende Feuer nüt in ynnigen Humiditeten
wesen kann, vō H. Dicunte vō vūg alle dl
steine, daraus die eisernen Oefen ynne ist wonē
das Sonnenfeur vōn dise in einem Mercurio
vōn Quecksilber in Glas vmwandelt.

Etc. ist ynnen, dass aus obangezeigten der Ur-
sag des Sonnenfeuers offenbar ist. dann je kälter
der Brennspiegel ist, je wärmer ist das
himmlische Sonnenfeuer, und je wärmer, je
schwächer ist seine Kraft, wūg wenn die Ma-
terie, nemlich die Körper ynnigs wesen, so wird
sii nit so kummig vōn das Sonnenfeur vnn kū
chen; wūg kann vnn die Asche der Vegetabilien
sii den allen Zusatz in Glas verwandlen. Ja vnn
vnsers Vitrum unter den Farum ynn kunst wann
es ynsest vō sii rothen Dämpfen wūt, vnn vō sii,
sol dann muss das ganze Vitrum in ein Fus.
Dann vōn ynn fürnehmen, ist das allerschwerste,

wein

wie unmüglich dieses Feuer vermögend seye, ohne
eine feste Solution des Nitri sammengebunden
mit dem das Acidum vitriolicum; wie wir
das vor ein Acidum catholicum und universam
wissen: denn das Nitrum ist die erste Wurtzel aller
Salium, in allen den Reichen vorhanden, wo
darinnen das Himmelfeuer und Licht concentrirt
beyeinander sind, wenn es recht radicaliter auf-
gelöst ist, in seinem spiritu Mercurii acidum,
wie primä mit sein crystallinischen Saltz, wie
auch die beyden ersteren mit geistlich gemischt
sind solche himmlische primordialische ca-
stralische concentrirte Materia vermögend
alle Kräfte in der gantzen Natur zu vermeh-
ren: denn solches geistliche astralische feurige
Wasser ist der spiritus mundi, der allen Din-
gen das Leben giebt und sie vor der Fäulniß,
wie Corruption, wie solle, als welcher von der Lu-
ne durch die Luft, wie in dem Bauche des
Windes, durch Reif, Regen und Schnee wie
auch Thau und Vapor in die Erde wie denen
Astris gebunden wird, da ist das Himmel-
feuer concentrirt, wie da ein solch begreiflich

Saltz

Salz, dann durch die beyden ersteren mit geistlich gemeschtes, sonst sonder sonnliche prin-
cipalische, als sonnen Nitrum depuratum und
inspiriret, und dasse leiblich wird, sonst dann nit
nur nicht nutzlich und gross schuldig sie-
den aus der Luft. darumen es weit vom ein-
oder zerstreuter massen ruhet, herum zu suchen
nöthig hat, sondern ihme mit seinem süssen
Theile, als vorhin sein Magnetisch, sie Luft dann
mit dem flüchtigen Salpeterigen Theil und
dem flüchtigen Vitro, wann sie innerlich in ein
solch himmlisch Feuer durch Kunst gebracht,
können aus denn alle färbende Theilen aller Me-
tallen in Tincturam Philosophorum eingeführt
werden: dann solches Feuer ist das Sigillum
Hermetis, darinnen die Philosophi ihren Lapi-

lapidem

den bereiten aus allen den Reichen, als in minera-
lischen, aus dem gemeinen Vitriol einen liquorem auf-
lich zuvor bereitet, und solchen durch das Vitriolum
Martis und Veneris ex Viridi aeris, gestärkt, und vermit-
chart, und Veneris ex Viridi aeris, gestärkt, und vermit-
telst eines allesprent feuchtig gemacht, in obgedachten astu-
lösen magistrum Feuer zur Tinctur aufgesetzt, und
auf Weiß das mineralische Salz, Alumen genommen,
und mit Arsenic auf Weiß gefärbt und in eben diesen
ätherischen Feuer solche färbende Geister gesammlet
und gerecht per gradus, so lange bis sie fix werden,
so bekommt man eine tinctirte Tinctur: Item das
Alumen in der Vitriol auf Weiß, ja als dasjenige
durch der Sonne himmlische Feuer, so von der Sonne in
diese begreifliche Clusterien gesammlet werden, in ei-
nen Lapidem Philosophorum gebracht werden; wann
ihr wasser aber dasselbe wässrige Feuer muß auch von
ihren corrosivischen Banden befreyet und also aus
der Finsternis ins helle himmlische natürliche Licht
versetzet werden; welches auf die animalischen und
vegetabilischen Reiche, und also färbenden Geistern,
so in denselben ein anderes Feuer sind: die färben-
de Geister, darinnen die Tincturen sollen bereitet wer-
den, müssen wissen, als irrdischen Weg; einander
in der Schlüssel, womit sie diese färbenden Geister
materialiter und essentialiter aufmachen die irrdi-
sche grobe Unreinigkeit davon thun, und wissen
ein anders ist das Gefäße und Band, worinn
das natürliche magische Feuer der Philosophen,

welches

102 welches bis in die innere Grundessenz aller Geister
dringet und sie die geistliche finstere von dieser
darein imprägnirte feuer, wie das geistliche Gift,
und teuflische Unreinigkeit, von den Lichtstrahlen
scheidet, und dann nach ihrer Reinigkeit jedes
Lichtstrahl eine himmlische Geister bindet, zeitiget,
und zu ihrer Vollkommenheit in der Natur bringet,
dass sie vermögend sind, ihre innern scharfen Ge-
danken und Lichtstrahlen ihrer Art zu heilen und in das
solarische Ehrenhaus zu versetzen; ehe sie aber sol-
ches vermögen, müssen sie aller Unreinigkeit ent-
ledigt: denn keinen sie durch das Lichtesruffen zum
Leben, wenn zu lebendigen Steinen, erwecket
werden, die alsdenn, wenn sie erst volleuchten
sind, andern von ihren Lichtstrahlen mittheil-
len können, und sie also neue und viele
bohrne Kinder in ihr unter sich säubern es
reich, aufnehmen und ersetzen können und
sonst einfach wie eins in der Natur, wie alles
untere mit dem obern gleich ist, in wie das
natürliche, leibliche, sichtbare dem Unsicht-
baren, Himmlisch Geistlichen, als der ewigen
Natur, die GOTT selbst ist, entgegen gesetzt ist
als zu einem Vorbilde und Exempel also vor
gestellt. Denn Christus musste nach seinem (Leid-
lichen) Leiden und Sterben, noch klüger in sei-
ner

ner Herrlichkeit einzugehen und seinen kran-
ken Brüdern durch sein tingirendes Blut
wieder helfen, und dieselben in sein himmlisches
Reich versetzen könnte, welches sie allesamt
von dem schädlichen Schlangengift angesteckt
und verunreiniget waren, dass auch nicht
einer war, der da gutes aus eigener Kraft zu
thun vermochte; Jesus nahm das, das
so da verlohren worden, durch sein Creutz
und Trübsal in das Reich GOttes einzugehen mü-
hen: denn das Creutz ist der Herr mit seinem
Feuerschneidenden Schwert, wenn das geistliche
Feuer des Höchsten, dadurch er hier in der
Finsterniß die Unreinigkeit ihres verderb-
ten Fleisches sein abbrennet; und wer nun
solches geduldig erträget, der wird dem ge-
schickt dadurch gemacht, das tingirende
Blut des Lammes in seiner Glaubens Be-
gierde an seinem Heyland zu empfahen,
und also dadurch wieder ein Tempel des
Heiligen Geistes zu werden und wird durch
denselben als denn noch ferner zubereitet
dass er vermögend sey, durch die göttliche
Lebenskraft

VOR Lichtskraft, wenn er nämlich durch dieses Göttliche Licht- und Liebefeuer des H. Geistes genugsam geläutert und geprüfet, und also bewährt befunden daß er nunmehro in allen Proben bestehet, und sich nichts mehr vom HErrn Verwendig machen läßt: daß er alsdenn zu unveränderter Beständigkeit feste und unterbrüchlich an diesem Göttlichen Liebefeuer te, als an seinem ersten Ursprunge verbleibet und stanget, der ist alsdenn ein rechter Heiliger Geistlicher Magus, oder Heiliger Magnet, der zuvor durch das Licht des Höchsten, als welches Gott selber ist, also figirt und heilig sei gemacht ist, daß er zum Heiligen attrahiren, und also wieder zum wahren Bilde Gottes durch das Heilige Göttliche Feuer A der H. DREYHEIT gemacht worden, und der ist alsdenn auch vermöge, nicht sein sein selbst, sondern durch die nämliche Kraft, die vom Gott in ihm erreget ist, auch da H. Geistes Lichtsstrahle, als ein operativer Magnet, oder Magus, durch den Glauben an sich zu ziehen, und solche in eben dieser Kraft, nach Gottes Willen, wieder von sich über alle Creaturen ausstrahlen zu lassen, und folglich Göttliche

Wunder

Wunder durch deine Kraft GOTTES in Natur und Creatur zu würken mächtig, wie alle Heilige Erzväter, Patriarchen und Propheten, Alten Testaments, und die Apostel und ihre Nachfolger jetzo im Neuen Testamente im grossen Namen JEsu, noch ein weit mehreres anzurichten diese gegenwärtige Kunde thun, auch der- selben solche Wunder, an dem Namen JEsu, ver- richtet werden, die an der Welt Ende, auf dessen Befehl im Himmel geübet werde in dem Thun, und diese alles geschaffet durch den festen Glauben, oder durch die magnetische Glau- bensbegierde, so die von Gott gereinigten Herzen in sich tragen, und alle von GOTT an sich ziehen als seine Himmlischen und Engelschen Kräfte, und alle durch diese Mensch- heit des H. GEISTES noch grössere Herrlichkeit sollen, als wie der Heiland: denn er gehet verheissen, nach Johann am 14. vom 12 bis 14. Vers: Darum kommt nun alles darauf an, das rechte, von allem Fasch befreyte Herze, und auf einen festen Glauben an, der da festen Ruf

Wunderlich, unbegreiflich ist es mich: Ich kann es nicht begreifen, wie die Worte mich stehen, die ich schon viele Jahre gelesen, ohne daß ich sie verstanden habe. Ich weiß, daß ich sie nicht verstehe, weil ich sie nicht verstehen will. Ich will sie nicht verstehen, weil ich sie nicht verstehen will. Ich will sie nicht verstehen, weil ich sie nicht verstehen will.

196. in wahrer Beständigkeit hangen bleibet, als dadurch er die Kraft zum HErrn willen empfähet, die grösten Wunder, wie Elias, Henoch und die Heiligen, Neuen Testaments zu würken bis an der Welt Ende, sowohl in göttlichen Ueberhimmlischen, Himmlischen, Unternatürlichen und Verdämmlichen Elementen.

Dieweil nun wir in der Väter und allen natürlichen Dingen, wann sie allein ihr natürliches Principium ware wie sie wären, daß sie wunderthätig wären, auf die himmlischen Astra, so in diesen feurenden Feuern bestehen, und auf die Luft der Erden, als dem grossen Receptacule vieler Mittmagneten, zugeschrieben, wann wir auf den finstern Eigenschaft, als auf den Fürsten der Finsternis, durch den Fluch des HERRN, als Creaturen ihres Falles wegen, als einmal verfallen wurden, daß das Licht sich in einer jeden Art in sein Centrum gesenket, als wie solches alles das Leben und Bewegen einer jeden Creatur, muß durch das Feuer der Väter, muß durch der Finsternis gewandt, und als ein reines Licht, wann wir nun betrachten, welches nun die paradisische Eigenschaft ist, darinnen alle Creaturen

ben

den können gereiniget, und in eine lieblliche Har-
monie gebracht werden. die den vermögend sind
andern geringern ihres gleichen Art, ein leben
einzuflößen, und sie in rothen scharlachen stan
zu bringen. und solches alles mussen wir philo-
sophische Steine, und tauchende Virtuosen,
genennet, und sie auf solches in uns Ersten und, vor-
mit wir nun diesen Tinkturen, und Wa-
ssern Metalle und unedle Gesteine, Lumpen abewsch
und diese alle dadurch zu ihrem nöthigen Leben
gebracht werden.

Nun ist nun zu wissen, wie man eigentlich
anfangen soll, um zu dem Stein der Weisen
zu gelangen, wir von einer rechten Materie
des Philosophischen anfangen, dass ich vor diesem
nichts weiter nun, von dieser Materie ein mehre-
res zu gedenken.

Wir also nun versprochen haben, eine kleine Nach-
richt zu geben, und einen H. Theil, der wir
ihnen alle Heimlichkeit leiten, und solches für vor
Lehnete ihme, wenn wir später Zeit als wir jetzo thun
zu gebieten, dass er einen wahren Verstand der Ch-
rist / wie sie in der Heiligen Schrift H. Geist

wercke/ wird schöpffen, und seinen Sinnen be-
greiflich wird vorstellen können, und darmit GOtt
bewehren: Dann wann ein reines Hertz sol, darinnen
wohnen der Geist GOTTES als in seinem Tempel, und
offenbaret ihm nicht von einem Frommen alle Geheimnis-
se, sein Himmel und sein Erden als Wunder GOt-
tes denen Unwissenden und irrdisch gesinnten
vorzubringen bleiben, und denen letztern solches nur
zum Gespötte zu wissen nöthig, sintemahlen solche nur
mit ihren groben Begierden, und sie in Unreinigkeit
Teufel gleich wandlen, wegen ihres hochmüthigen,
rachgierigen, herrschenden, tyrannischen und
bösen gesinnten Hertzens, dass sie nur seine eigene
Ehre und Lüsten, als seine Anbeter suchen; dann
wann sie dergleichen Mysteria von ihrem
Lehrer, und Einsprecher ihrer einen Geist von ihren Ge-
stand, damit sie solche nicht nachkommen, und mit
unnützen Disputationen verlangen, und in viele ihrer
Irrthümer und Irrungen, und in viele ihrer
Irrthümer und Irrungen, dass sie über sich, noch andern,
darmit schaden thun können: und dieses ist dann
eine besondere Gnade GOttes, dass er ihnen durch
scharfe Lehrer nicht zulässet, damit sie sich, und
viele andere, nach ihren bösen Hertzens Lüsten,
verderben können; sintemahl diejenigen so ihr

nisse, dass solche hohe Dinge ihnen nicht offenbar
werden, wünschen sie von Herzen dafür dass
sie, wie sie einig und ebenen ihnen doch schädli-
chen Dingen trachten, damit sie ihnen und
ihrer genistlich unmündigen Kinder, dass es dem HERRN
nicht gefalle, weil sie aus einem Irrthum in den andern
verfallen, und ihnen nicht das geringste klein Mysterio
vor Augen gelet, damit sie das Seine ausspähen, und
GOTT in ihrem ordentlichen Berufe hindern,
und den Nächsten nützlich zu wissen, und dass
sie erhalten, und nicht verlohren würden: Denn der
HERR ist ein Herzenskündiger, der da Herzen und
Nieren prüfet; Sintemahl das ausserwählte eines jeden
Menschen vor seinen GOTT, der alles erfüllet, nicht ver-
borgen bleibet. Denn GOTT, der mit GOTT und
der ein verzehrend Feuer ist, und mit seinen Heiligen,
als den H. Engeln, die lauter Feuerflammen sind,
gehet mit unreines, und ein gemeines
falsches Herze kann keine Gemeinschaft, derowegen ein rei-
ner im Mysterio suchungen nicht, der muss ein rei-
nes aufrichtiges Herz gegen GOTT haben: denn
dem gilt keine Verstellung, wenn das Eingehen ausgesuchte
zum Worte kommen Feuerfunken, welche solcher vom
Feuereyfer des HERRN angezündeten verzehren.

Herz

stehe wieder zu mir, wie ich zu dir komme, und
gib mir wieder den Platz und alle Gnaden, die mir
durch deine Entfernung entzogen worden.

Ach! mein JESU, du bist ja das Licht der Welt,
das in der Finsternis scheinet, und die Finsternis hat
es nicht begriffen. Du bist das Licht, das in der
Dunkelheit der Sünden leuchtet, und die Sünde hat
es nicht ausgelöschet. Du bist das Licht, das in
der Nacht der Trübsal scheinet, und die Trübsal hat
es nicht überwältiget. Du bist das Licht, das in
der Finsternis des Todes leuchtet, und der Tod hat
es nicht verschlungen. Du bist das Licht, das in
der Hölle scheinet, und die Hölle hat es nicht ver-
schlungen. Du bist das Licht, das in der Natur
scheinet, und die Natur hat es nicht gefangen.
Du bist das Licht, das in der Creatur scheinet, und
die Creatur hat es nicht gefangen. Du bist das
Licht, das in dem Geiste des Menschen scheinet, und
der Geist des Menschen hat es nicht gefangen.
Du bist das Licht, das in deinem Worte scheinet,
und das Wort hat es nicht gefangen. Du bist
das Licht, das in der Natur scheinet, und die Natur
hat es nicht gefangen. Wie willst du einen Geist binden, der da so
mächtig auch in denen geringsten Dingen der Welt
ist, daß er seinem Gegner oft die Stricken von den
Gefäße um den Kopf herum wirft, wenn derjeni-
ge, so sein solches unternimmt, nicht auf einen
dem großen Geiste GOTTES, als der der GOTTes-
Geister ist, ausgerüstet, und durch dessen Kraft
alle Geister, so wohl die im Himmel, als die auf
Erden in allen lebendig bewegenden Creaturen

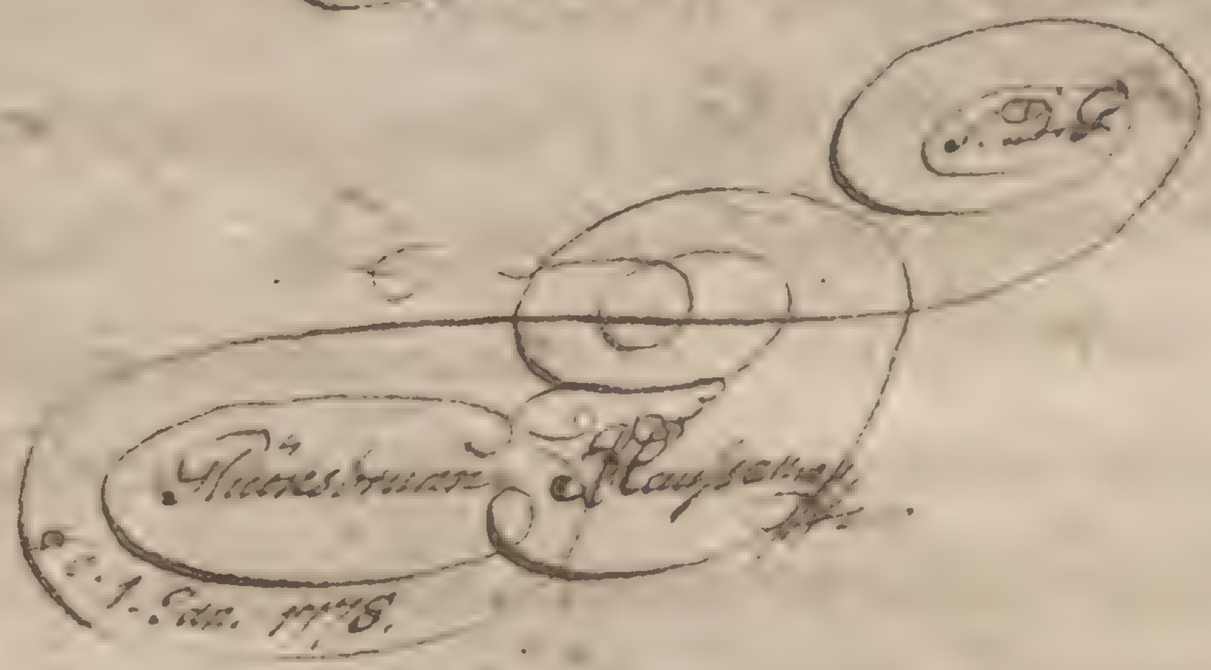
sind

sols' Letztere die rejectabilissimum und miserabilissimi
Geister, wie sie genennet werden, und zum Gehorsam ge-
bracht werden müssen, wie vor dessen Majestaet,
alle Geister erzittern, und so ihr Knie und alle jene
gen, so diesen H. Geist GOTTES in sich haben,
sanftmüthig ergeben, und sich alle einen, und
versiegen, und gefangenen lassen zu dem, was
ihnen von GOTTES wegen auferlegt und geboten
wird. Jesus ist nun ein Herr, über alle Menschen, dass
alles nur allein auf die große Kraft GOTTES, und
den Glauben im Mysterio, und innern, und in
Magia Divina, die nur mit Göttlichen himli-
schen Geistern umgehet, wie heraus die Steine der
Philosophen dem Menschen zum besten berei-
tet werden, denn alles was nur weltlich und te-
let das liegt in der Kraft, oder dem Geiste,
so von GOTT ausgeht, als in seiner Mutter;
wenn nun dasselbe soll beurtheilet werden, so muss
es mit einer heiligen Augen Glaubens begierde
von GOTT, als dem Geber alles Guten, anzuziehen
und da allein nur da gesucht werden, wo alles
heraus fleusst, und sinn in kindlicher Gottfürch-
furcht auch darzu angewendet werden, wovon

es

112 es eigentlich diese Menschen vom HERRN ge-
gehen wird / müssen selchen wenig Indien Abgötterey
Zauberey / und eitel Teufelen, die mehr vom Teufel
als zu ihm führen, und wenn sie auf seinen
den Platz fallen / singen die den HERRN für
sten, und Ihr darum unaufhörlich in CHRISTO
Jesu / Ihnen bitten, die empfahen die göttli-
che Weisheit, als das Licht, womit sie durch
die ganze Natur sehen können. Dafür sey
nun GOTT gelobt von Ewigkeit zu Ewigkeit
Amen.

Welches eröfnet und bezeugt der Heil
der Wunder aus seinem geringsten
Knechte Friccen



In Nomine JESU!

Erläuterung vom Sonnenfeur.

Hr. D. Hofmann in Dresden hat mit einem gleichen Feuchen, wie Hasenianischen Brennspiegel, die so viel penetrirender und schneller würcken, als die Feuerfesten, einen Tiegel, der mit gemeinen Feuer gar nicht kunte geschmolzen werden, zu einem feinen Glase geschmolzen; wie auch die Hessischen Crucibel damit zu Glase geschmolzen, wie die Gypserde zu einem Saltze, so daß die ganze Erde, zu einem Alcali mochte; wie wir universaliter etwas nutzbarliches damit vorzunehmen, wovon schweigen wir, sonderlich Boerhaave wo daß wenn man grüne, frische wie feuchte Holtz ins Feuer hält und den Brennspiegel da hin applicirt, so verzehren sie zwar äusserlich wegen des Feuergeistes Gewalt nicht verändert innerlich aber wie sie schwarz und zu einer kohlichten Kohle gebrannt zu nichts, und diese aber wie lange auf wunderbare Veränderungen, aber wer verstehet sie? muß wissen die Brennspiegel alle ihr determinirtes Maas und Verhältniß

gen

114

[illegible] die Größe der 3. Spiegel sich also verhalte, wü
1. 2. 3. wie wie 2. 4. 6. wie wie 3. 6. 9. wie
4. 8. 12. wie 5. 10. 15. wie nun ich einen zu ihm,
damit in unserm Experiment experimentirt wer-
den, da ich die Brennglässer, so wir erhal-
ten wollen, alle zusammen, und zwar zu dem kleinste 6. Zoll, das mittlere 12. Zoll und
das dritte, als das grösste, 18. Zoll im Diametr.
N. haben das Facit also gefunden, wie ihrem
mir zugeschickten Manuscripto ganz klein
stehen; wenn erstlich behalten ich: das ein hohl-
geschliffene Glaß seye setzen, wie wir alle ein
haben wenn convex, wenn man hohlspiegel
concave wie Katoptrische Hohlgläser
Ich nun, mein lieber Herr Vetter, die Höhe
der Diameter in ihren Peripherien, wenn (circum-
ferenz der Glaß, in ihrem Manuscripto ganz
recht angegeben, nemlich nehmlich, das Glas
wenn das kleinste, das wir zu seiner (circum-
ferenz 12. Zoll, das Glas. 2. aber mittelste 14. Zoll,
wenn das dritte Glas 3. als das grösste 16. Zoll, wel-
che

welche Verhältniß zwischen corpore und 116
erhitzten Brennglaser zwischen, nur insbesondere
Rore coeli, Sonnenstaub, und also dasjenige
was nicht producibel kann, und sondern derglei-
chen Werke, die auf gewissen Puncto determini-
ret, vermögen. Das beste Examinum ist die
schöne Erläuterung vermeinten Hermetischen Bü-
cher Machine, indem sie das meiste zur Finsterniß,
und was nicht existiren, erfinden, das Sinn al-
so den Lapidem Philosophorum auf dieser Er-
läuterung, noch nicht völlig ausarbeiten, und
zu einem erwünschten Ende bringen kann; wo-
von auch mehr über Doctor in dem Articulo von
der abstractione Spiritus Mundi, dieser nach-
denklichen Worte ungewiß, wünschte: daß
ich Worte reden, so hätte du den Stein der
Weisen verstanden, und was die Tinctur
und die Vegetabilien lautet und anmerket; daraus
man auch klärlich ersiehet: daß aus dem Spiri-
tu Mundi mit Hülfe seines Blutsfreundes
des exaquirten Nitri sulfurea zu seinem sich der
wahre Spiritus Mundi und das astralische
Feuer

116 Feuer coaguliret, und uns Essen und andere Kunst-
erfahrne Männer, sich so recht im Retro con-
centriret hat, dass alsdenn gar leichte der Ad-
pis Philosophorum könne daraus bereitet
werden. Wo die 3. verborgenen Worte ihrer
Auctorii gnugsam anmerken, und uns solches nicht
genügen lassen, sondern uns noch darauf so
gute Wiertz-Arth durch manigfaltig, sondern
wie in andern Dingen dadurch anmerken ein
jeder
ungefehr nachgehen, und Griffe zu haben, wann
seine Arbeit, wann gewisse unselbe Handgriffe
für nöthen, und ihnen durch anderer gelehrter
Männer Experienz, die dergleichen nicht stehl
Brennspiegel, wann gegen nöthig, noch sonst
etliche, in der sie seyen, und sonst täglich zu

und Stahl, damit allerley Experimente gemacht
wie sie von denselbigen genau stuh-
ren hinzuzusetzen, von den wahren Grund-sätzen
sprechen, was denn diese magische Maschine alles
vermochte. An ihnen, mein lieber Herr Pietter.
und Hochwerthester Freund im HERRN, die rechte
Grundlichkeit davon anzuzeigen, wie
ihnen ein solches allbekannte in dem ersten Bogen
sub nisi, bis quinquaginta unus sine ullo exceptionis
signo, mit, allemnach, kurzlich vorstellet: dass der
Sonnengeist das Leben und Bewegen aller Dinge
in Natur und Creatur ist, der da von GOTT aus-
gehet, und durch die Strahlen der Sonne in al-
le Geschöpfe wircket wie einfliesset, dieselben
allen zeitiget und zur Zusammenkunft brin-
get und dass man dieses Sonnengeistes Kraft
mit seinem anhaltenden Fleisse durch chymi-
schen Brennspiegel denen Körpern beybringen,
und in andere Gestalten verwandeln kann, und
was alles zu offenbaren; wie aber der philoso-
phische Stein darmit soll ausgearbeitet werden
der du in diesem universo bist, alles wird uns

bis

115 die daraus eine Übereinstimmung mit der
Lust mit dem, was die Röhre mit der ganzen Masse
eine fast zirkelförmige Figur, anzeigen. Es muß sich
dabei noch eine wunderbare Wirkung, wie ob
wie ein Blitz mit Donnerschlag, so ein Wölfig, daraus
Zu schließen
1. auf die schnelle Bewegung des Lichts: dann
wenn man einen grünen ganzen Fichten mit Feuch-
ten Ast in dem Rohr dieser Spritze zusammen
drückt, so wird der Ast darauf in Augenblick
wird so wenig Elementz, wie in Moment, mehr
als vorher ist, und Augen gar nichts
das gemeine äußere elementarische Feuer nicht
thut. wie auch darauf dieses Experiment eine ge-
naue, schnell eindringende Kraft.
2) wie man nicht refractaria corpora zum Glas
bringt, so bringt man nicht eine Feuer Spitze, das ein sol
ches auf keine Weise verträgt, das sie in diesem Rör
per eine Kraft wie einen Keil, das sie seine
grausamen wirken, und zwar das schnelliste.
wenn das gemeine Feuer, sonsten wie diejeni-
gen Körper, die man sonst dispositet wurden
wenn diese, zu sich zum Brennen, tät.

B!

3. Nun muß dieses Sonnenfeuer auch die flüchtigen Geister flüchtig, und treibet sie in Superius und Nitro, zu Anfang der Rauchen, und mit dem Acido salis in ganz besonderen Dämpfen auf: Nun ist aber dieses auch ein Volatile Acidum salis, und muß also correspon. 4. daß die Feuchtigkeit der Feuer von der Hülle des Brennspiegels und der schwarzen Materie verzehret wird, anzuzünden: daß die Hülle des Mittel Feu, das Sonnenfeuer zu concentriren: Denn kein ander Feuer ist, das durch die Hülle auf seine Kraft seine Krafft die obern Räume concentriret, als die schwarze Erde ist wie Wasser das Licht in großer Menge, auch zugleich das Feuer mit in sich zu ziehen, und muß also, daß das Feuer stärcker wirken kann.

5. daß dieses Licht, wenn es gesammelt wird, den Mercurium in Glas verwandelt, aber es fixiren nicht: Denn was fixiren soll, das muß selbst erst fix seyn, und muß ins Centrum der Erden, als in sein innerstes Centrum, eindringen die zähe, vehemente, und schnell würckende Kraft aber des Sonnenfeuers ist sein wirckende

Ge-

120

Ehe nähere, die nemlich, daß der Mercurius / nach seiner
Erzeugung nicht anders gestalt / als wie schon vorhin
mehrfeuer in Glas gebracht worden ist; hiernächst
auch dieses nämliche Glas mit einer neuen
neuen andern dergleichen: nachmahls alles in Teutsche
Maß und Gewicht.

Hierauf auch gewisse nützliche Experimente
thun: daß in dem Sommerfeuer zugleich ein
Radium verborgen ist: wenn das himmlische
Feuer soll ein Receptaculum, das ein besonderes
Reich, und das fixirende und flüchtigmachen-
de Eigenschaften soll, und daß jedes eines Theils
ein scharfes, und eines Theils ein gelindes Ei-
dum sich, d. i. und das ists, was dieses wunderbare
Feuer in sich enthält, und darum kann man
nun das Magnesium mit dem Mercurio, wie sie
sagen: kann auch der rechte Untersuchung sich
unterfangen: daß das Sommerfeuer, wenn es in
seiner Action wenigstens noch wäre, in etwas das innere
dieses Holder ändert; wenn also das Holder
auf diese Weise in seinen gehörigen Zustand
wenn diesen Balsamischen wiederum kann
den dienlichen bringen, wie auch selbiges das

(3.) ( ) (3.)

(3.) ( ) (3.)

(3.) ( ) (3.)

ehe zur vollkommenen Reife ausbrüthet.

da der Vitriol der allerallen, allerfeuerbeständigsten, das Vitriolum Martis et Veneris, die meisten, die fürtrefflichen Geister bey sich hat, so erzeugen sie lichter solchen, als die Sonn mit andern metallischen Cörpern, sonderlich Kupfer erst aus dem gemeinen Vitriol einen heimlichen Schlüssel, nach philosophischer Kunst, bereiten, um das Vitriolum Martis et Veneris radicaliter, ausgezogen, von seiner irrdischen Impuritaet, zu reinigen, das sie in einen salzlosen gereinigten metallischen Vitriol, dessen Geister weiter Feldfarbe sind, als zum Exempel das erste principalische Wasser der Metallen in reiner Gestalt hergestellet, welches reine Wesen, so allbereit mit ihr abgesonderten animalischen astralischen Feuer ausgezogen, und darinne so lange putrificiren, bis das magische Feuer d.i. das innere, geistliche, corrosivische, giftige Finsternis Kohlschwarz davon geschieden und zu Boden gesunken ist, da dann das reine hiemmlische crystallinene Wesen davon

abgegossen

12 [illegible] eben diesem magischen Feur,
Geruch und Farb das äußern elementarischen Feu-
er, welches dieses philosophische magische Feu-
er erregen muß, wollens eingekorbet weis, super
gradus, welchem durch die Farben in dem philo-
sophischen Athanor vom Anfange bis zum En-
de unterschied weis, die neuen Wege in langer
Zeit, im violenten Wege per Ignem et Saxa in
Zeit von 3. Stunden, und das ist denn der kur-
tzere Weg, da ein offenen Feuer genommen wird, und dann
ist der Lapis Philosophorum bereitet, welcher
nemlich darum die Dürrheit, die feuchten geist-
lichen Principia durchdringet, und dieses
ist denn das Geheimste von dem philoso-
phischen Feuer, welches sie auf Befehl des Aller
höchsten so sehr verborgen halten, und vom An-
beginn verborgen und versteckt haben unter
mancherley Rätseln und hieroglyphischen
Figuren, damit nichts in der Natur ist, als das
sie Sonnenfeuer, das ist in allen Körpern die
innern geistlichen Feers, als das corrosivische
Gift, das von dem Fürsten der Finsternis, der
Lucifer bey dem Fall ist das in die ganze Sub-
stanz

[illegible] Creatur ist [illegible]
[illegible]
in der sichtbaren Welt ist, das
geistliche Unreinigkeit, die das
Geschöpfe verdunckelt [illegible]
völlig scheiden könnte, als dieser
geistliche und irrdische Berg, der
nem zweyschneidigen, feurigen Schwert, alle
geistliche innere Unreinigkeit von dem einge-
schaffenen Lichte in allen Dingen ausfalls al-
lerreinste davon abscheidet, und in dem Pfuhl
sinunter wirfft, auf daß das sanftmüthige
süsse Licht, als das Leben aller Dinge die Ober
hand bekommen, und also mit seiner Kraft
über die corrosivische Finsterniß herrschen,
und dann in seine ernoth kranckenen Brüder
eindringen, und sie auch mit Hülffe dieses
magischen Feuers von dem Fluche befreyen könne
in das Solarische Ehrenhauß [illegible], und also
selig werden können, wie mir solches in der Magia
Divina weiters zu ersehen. Hoc maxime et
ultimum notandum.

Nun aber wird nun das Sonnenfeuer zu seiner
weiters fernere Erläuterung in der Furcht des

HERRN

[illegible] dass [illegible] mit dem Feuer, [illegible]
[illegible] dahin gebracht hat durch die
[illegible] Spiegel, wenn das Feld mit der Gläser-
[illegible] und andern zugerichten Werken zu vermehren
[illegible] Feuer ex Lucc etc. Nitr., was dasselbe nicht
grosse etwas heute gelten, wenn wenn die Stadt
wird, sei und auf was Art und Weise, man da
mit umgehen, was dasselbe noch ferner verführen
soll; Es wird sind: dass grosse Wunder in der
Natur, mit dem Feuer durch dergleichen
Hohle Brennspiegel, wenn sie recht auf
den Brennpunct ihren Fuss genau aufgerichtet
sind; sowenig sie können die Leute nur
für die Sache einig genug machen, wie
da das grösste Glas von 13. Zoll in seinem Diame-
ter soll, was dasselben thun, denn auch alle
die jetzige, wie sie nur sein mögen, und
was dass selbes hier in Leipzig einer durch

se

so weit gebracht, dass er einen Zuwachs von seinem
Gelde mit Vermischung eines andern metallischen
Körpers, nach der Calcination, befunden, als er dar-
auf wieder in ein corpus reducirt und gesch[illegible]
worden, so aber gar wenig betrug, [illegible]
[illegible], wenn [illegible] alle a priori [illegible]
[illegible] Veränderungen, die das Sonnenfeuer in Farben
und Körpern macht, und wie [illegible] dessen
Körpern: Einen neuen Versuch und Urkunde
giebt. Cf. Imp. Jenaische Zeitungen D. Pott in seinem Tractat
vom Feuer, des Herrn D. Hetzolds Experimenta
mit diesem Sonnenfeuer dieser Brennspiegel [illegible]
Gold sind ein Amalgama von Mercurio und Ge-
fällten Metall, das sie finden hinter
einander gerichten worden, und hernach der
Sonnen foci exponiret, so wäre der Mercurius
gar geworden, und nach seinem [illegible] D. Pe-
tzold: es wäre ein Mineral Salz, als, wenn man
es im Wasser auflöste, und es also in die Sonne setzte
so werde das Wasser roth, wenn aber die Sonne
durch vorgezogene Wolken abgehalten würde,

128. so würde das Wasser eben roth, unten aber viel
he es weiß, und wenn die Sonne wieder scheine
käme, so würde es rother; wenn er uns das Mineral
und das Salz angezeigt hätte, so könnte man
sehen mehr schließen, so aber hilft es uns nichts.
Das Salz aus dem zweiten Vitriol, und das Salz
turni, praecipitiret eben dieses, jedoch scheidet mit
dem letztern die Erfahrung noch nicht selbst ge-
scheidt. Es entstehet Liebesgewächs also einmal und
Bernhardter Sauerwasser mit dem spiritu Vitri-
grüns, nur eingetrocknet die Helfte davon an die Sonne
setzet ½ Jahr, die andere Helfte aber 2 Jahr
ster Theile der Ofen, und äußern elementum
sehen Feuer aus. Der erste an der Sonnen, gie
alsdenn einen spiritum, der weiß und hell, al
ein crystallisches Wasser ist, und darbey einen
sehr lieblichen Geruch hat; der andere fün-
gen, so auf dem Ofen in äußern Feuer und
digestion gestanden, der ist schwartz, trübe
und braun gelb und auch stinckend geblieb
und von den erstern gebraucht in der Medicin, m
er grossen Gelbens und Abführens, von dem letz
tern aber benuptet er, daß er nichts tüchtiges

darmit

darmit practiciret habe. Wann ich nun alle diese
jene und dergleichen Experimenten: daß in dem
Liquore der Semen als eine himmlische Kraft wirke,
die andern alimentis kann communiciret werden.
Dann dieß ist gewiß, wenn man Wasser von Pflan-
zen, Kräutern und Blumen an die Semina setzt,
so und dermaßen wieder in die Pflanze, daß sie ei-
nen viel lieblichern Geruch bekommen: dann es ist
gewiß in der Semina warum die Kraft, das irrdische
Feuer auf gelinde Art rege zu machen. Die selbi-
gen sind folgende:

1) Sind sie gewiß gewiß: daß das irrdische äußere
Feuer die Cörper, die schmeltzbar sind, in Fluß
bringe, und die volatilisch sind, treibe, so daß
sie in die Höhe steigen; das Semen Feuer aber
auch die Cörper, die sonst gar nicht schmeltzbar
sind, schmeltzbar, wie auch Semina potentiam
zu essen, und die gar keine Flüchtigkeit haben,
die werden dadurch flüchtig, gewinnen Lufft,
und werden gar subtil und volatilisch
ad.

2) Das Feuer und denen Cörpern beyzu-
mischen; ob nun sie schmeltzbar
und

so unflüchtig machen; die ursach von der schmelzbarkeit und flüchtigkeit ist in der terra pinguedinosa und in dem sale mercuriali und dessen kraft; so will man auf eine ursache weiter nicht kommen: und in dem sonnenfeuer, sind die, der innocentis terrae mercurialis und mercurii salitzes: und dieses sonnenfeuer communiciret seine kraft andern körpern, und das feuer, welches das ist dieses äussere feuer, gemeiniglich ein feuer magnetischer weise genennet wird ein fortes und durchdringendes durch die gantze breme spiegel vielfältig ist experimentiret worden, und durch alle arten gebrannt, und verbrennet, und das irrdische feuer, sind einen theil sonnenfeuer, die congruirt das sal catholicus des Stahl cartesii, das die kraft sind, das irrdische feuer mehr flüchtig; oder gar flüchtig macht mit dem acido phlogmirten spiritu et Azoth Nitri. cum sale ex putrefacto, welches letztere ist der flüchtige theil des Nitri ist. Es mag also phlogiston: oder wenn ich das sonnenfeuer dem Phlogisto adjudicire, dieses das Phlogiston immer das brennbare sulphurische wesen zertrennt. Es seyn viele ungleichen:

das Sonnenfeuer könne viele Dinge nicht anzünden, und haben also Ursache, mit denen Brennspiegeln durch einen gewissen Zusatz einen fixen Schwefel zu machen gesucht; sie haben aber nicht eingesehen, dass es die vollkommene Kruft des Phlogisti auflösen kann, dass auch nicht die geringste Spur davon zurücke bleibet. Um Leuen also alle entzündliche Dinge durch der Sonne anzuzünden, und dazu einigen wenigen gewissen Umständen nöthig zu wissen, dass das Sal catholicum Leuen vom himmlischen Feuer nicht unterschieden; das himmlische Feuer ist also eine Kraft der igniscentis Terrae mercurialis et salis mercurialis, und eben dieses Sal catholicum, und diese Kraft ist das Licht und Leben. Es will uns diese Phaenomena finden, wenn wir; die Ursache zu entdecken, nämlich das Sonnenfeuer kann das Vitrium flüchtig machen, dass es in einen rothen Spiritum verwandelt wird; Dieses müssen wir annehmen, wenn nicht im sale vitriolico seu primigenio das Sal catholicum, als in einem Receptaculo ruhete; das Sal catholicum kann also ohne ein Receptaculo nicht, und also muss das Sal catholicum auch in dem Sonnen-

Feuer

Feuer, und in dem Acido primigenio ruhen: Denn in dem Acido primigenio, sey es nitrico oder hat ein Acidum sulphureum; wenn nun dieses Acidum vibrioli cum dem salitz adpliciret wird, so wird eine Auftreibung entstehen; und wenn das flüchtigmachende zugegen wird, und vollig wenn das Nitrum flüchtig wird von dem Sonnenfeuer, wenn es sich also verhält: daß man das Receptaculum, nicht mit der Kraft selbst, verwirre: denn das Acidum primigenium kann diese vollkommen Kraft nicht erhalten werden; nicht einer ganz andere Kraft ein Acido primigenio als Sonnenfeuer. Ein Mittel, das himmlische Feuer zu erlangen, kann auch das Phlogiston seyn, und man kann sich des irrdischen äussern Feuers bedienen, um das Himmlische innere zu erhalten, und das ist das, was Sendivogius sagt: es wäre der Saturnus, der das Licht des Mercurii als ein Kleid um sich hätte, und auf diesen spräche das Signum Saturni, ersetzen. Von diesem sagt er nun: daß er Wasser schöpfte, das das Wasser der Lebens wäre: das irrdische Feuer, id est, der Saturnus ist geschickt, das himmlische Feuer anzuziehen

anzuziehen, und ist also mit einer schlechten Arbeit[1]53
sonn der Standgrift mehr zu erlangen, und das edel-
ste in der Natur ist, ungelernt als dienstfertig sind,
solche schwere Kosten auf die pretiosen Brennspie-
gel zu verwenden. Du sie nun haben, mein Lieber-
ster Herr Vetter einen Wohlgefallen [illegible]
dann, wenn ihr Ihnen ein Tractätgen und das
beiliegend wird: der chymische Wonnenschein, so die 8. Frankfurt 39
Reflexion und Auffangung der Radiorum mit
einem einfachen hohlgeschliffenen Concav-Spiegel,
in verdeckten Bilde vorstellet. Suigny[2], was un-
sergeheimes Sonnenfeuer betrifft, ist seine [illegible]
Augen gemacht, als wenn wir [illegible] Auctoritäten be-
weisen, und beylegen, als sendir ogius [illegible]
gar deutlich: was eigentlich das edelste in der Na-
tur sey, wenn wir man solches Subtagt werden
möge: Denn in seinem Tractate de Sulphure, sind
und wird, weiter davon zu reden: dass nemlich
in dem Mercurio, und in unsern Saturnine primi-
pio, als unsern alten kriechenden Drachen dem
Vitro, mit seinem fixen Oele ex calce vitri, etwas
sey, das Sonnenfeuer, so sich darein zusammizet und
coagulirt, daraus zu erhalten, alle färbende Geister

B.

M damit zu binden, wie nöthig, wenn der Kalchlauge beym Incoagulieren ein recht reines Sal Tartari, oder Sal Urinae, in welchen allen der astralische nitrösische Feuer, Licht und Lebensgeist in grosser Menge concentriret wäre, und dem fixen Kalchsaltze zugesetzet würde, so würde man dem himlischen Feuer, durch gewisse Handgriffe, zu Gefallen arbeiten, das da alles in allem in der ausserlichen Natur sey. Wer derowegen wissen, und sich Attention geben will, wie die Natur des himlischen Feuers genau gesetzet, der lese Basilii Valentini Offenbahrung von der innern Natur des Silentium recht durch, und wird der Engel des HERRN selbst wie in Ebenen: wie weit man kommen, die Sache recht zu fassen, und zu Gefallen arbeiten werden, darzu nicht Kopf brechen; und wie man recht muss, endlich recht, auf die nächsten Materien, so wird man kommen, so bleibt durch der Verstand der Goldgierigen verfinstert, und GOTT der HERR zieht ihnen allen einen dicken Nebel vor ihre Augen des Verstandes; wie ich sie alle

wenn

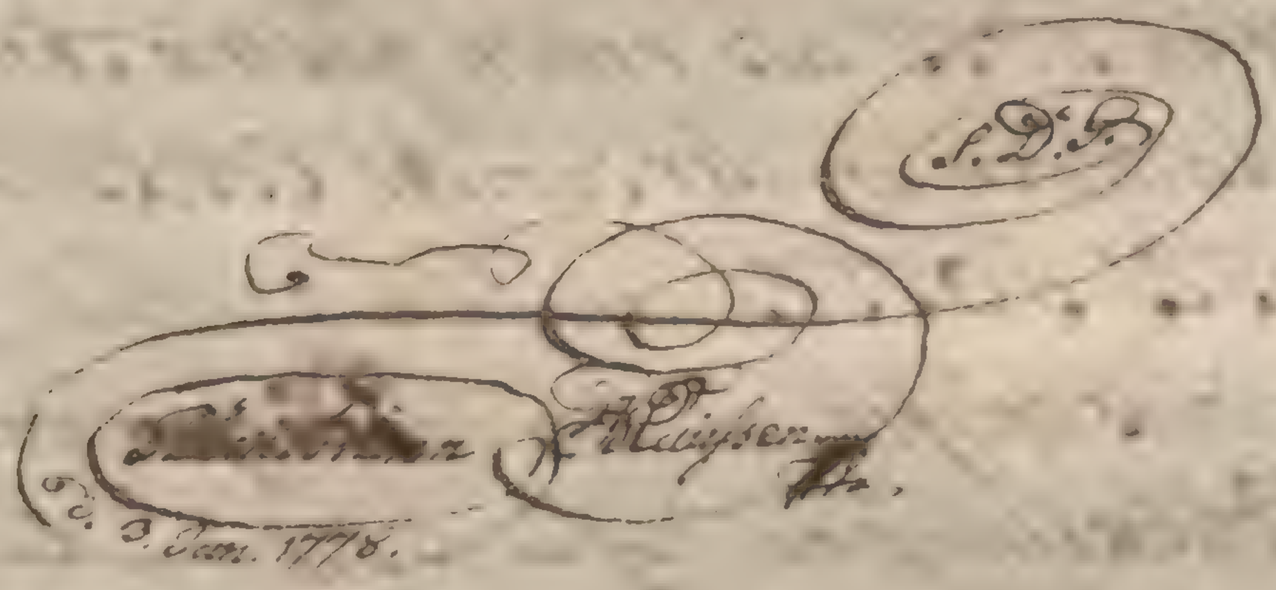
gen ihres unzertrennlichen Zusammenhangs, und stehenden Bei-
ein Mysterium bleibt unerklärbar müssen: Wenn
in seinen wahren Kinde und heiligen Philoso-
phen, darin GOTT mit ganzer Glaubensbegierde,
als einem wahren göttlichen Magnet, anhängt, die göttlichen Lichtskräfte, so er aus GOTT
und seinen heiligen Geschöpfen also magnetisch,
durch seine kräftige Glaubensbegierde, die
er allezeit in GOTT als einen festen Anker
hat, und dadurch in der Kraft CHRISTI als
des SOHNES GOTTES an sich zieht, solche
heilige Lichtskräfte an den irdischen vergäng-
lichen Goldklumpen, [illegible] zum Nutz seines Nächsten, als derer wah-
ren frommen Kinder GOTTES halber, zu wan-
deln, damit die so grosse Liebe GOTTES,
als die heilige reine paradisische Kraft, wird
offenbar allein darum gegeben, dass sie den krancken
Leib der wahren Heiligen Kinder GOTTES,
als stärcken und sie vom allem äusserlichen
Uebel und allen ihren Krankheiten befreyen
möge dass sie das ihnen von GOTT vorgesetzte

Todes

136 Todeszirl gesund erreichen und dadurch erhalten werden, dass sie sein Lob ausbreiten unter allem Volk und seine Wunder verkündigen können von Kind zu Kindskind.

Darum ist zu wissen, dass ungnug oder Fehl oder Unrecht aus seinem Rechte

Frieden



Cöln 3. Dec. 1778.

Die Göttliche innere cabalistische geistliche ASTROLOGIE:

J. N. J. in חדה

Ich nun preisse und lobe den HERRN meine Seele,
und alles was in mir ist seinen Heiligen,
und herrlichen Namen immer und e-
wiglich Amen —

Denn
der HERR macht jetzt die Blinden sehend.
Psalm 146. vers 8.

denn die Zeit der Gnaden ist nunmehr erfül-
let Halleluja!

Amen
Solches erzeiget der Geist der grossen Wunder auch
an durch und in diesem seinen allergeringsten
Werckzeuge, der solches in dessen Kraft, durch
die grosse unaussprechliche Gnade GOTTES, so
nur als einer unzeitigen Geburt wiederfahren,
zur tiefsten Danckbarkeit durch JESUM CHRI-
STUM, dem grossen GOTT zu Ehren und den
NOT begierigen zum besten in und durch die

Kraft

Kraft und Bestand des Heiligen JESUS
dieses heilige Feuerinnen Versatzete, colligiret
und aus unterschiedenen Auctoribus, sonderh
vielfältige Zerstreuung verbrachte wieder
ein und lauter zusammen getragen, und also
das Licht unter dem Schuffel hervorgezogen,
und auf den Leuchter aller Lichter gestellet worden,
N. 2. vom Herrn das Lichts durch seinen allerh
geringsten, jedoch in der erbarmenden Liebe
JESU getreuen und aufrichtigen Diener

Ster: 1.

Der HERR in seiner allerheiligsten
Zahl

in diesem seinen geheimen göttlichen
cabalistischen Character und heili-
gen Namen JOTH, welche die
Heilige Dreyheit
umschleußt
als welche aus diesem allerheiligsten Feuer
gar nicht auszehen, noch aber einen Men-
schen sapienti sat.

Die

Verflucht ist der, so dich grobe Seele GOTTES, um Geld oder sonst vermacht, denn du darfst nur sonst nimmt Geld nehmen, also sollst du es auch nicht thun, sonst mit Theilen aber dem nur allein die Frommen; denn GOTTES Seele darf nicht vermacht noch viel weniger dann Leuten gegeben werden.

Mehr Licht!

oder

gottliches cabalistisches Geheimniß der geistlichen Astrologie

des Königs Salomonis Israelitis

Lehrede

an Nemine Gleich

Ihr meine wehrte Freundschaft und wohlgewogenheit Gu-
ter, die wenigste sie einander zuwenden, meine Ob-
acht wendet sie der Erkäntniß ein Gelehr-
ten wesen dem, der viele verborgenheiten Gottes
Schrifft in der Natur Buch gründlich und genau
ein, oder, den übernatürlichen Dingen, die vielfältig auf
der Welt, und in allgemeinheit: so muß man sich mehr
an diesen heiligen göttlichen Geheimnissen als
den bey Heyden, und andern Ungläubigen, welche
nemen sich, wissen nicht was sie sagen, und
ab — wenn sie nicht mehr thun als ungläubige: es ist
noch nicht gut Ruhe in Gott zu finden. Ver-
ehrte gelehrnen, die solches lesen, die müssen die
wahre

zuruhe Göttliche Ruhe in seiner Seele hat, nicht in die
sem Leben, wenn sie Ihn muß in ihrem Innersten anbeten
können, wenn alles Geschöpf Ihn anbeten muß; wenn
seinem Heiligen Geiste in seinem Herzen, in und
durch alle Verborgene Geister, und dringt in der ewi
gen Ruhe, wie in Gott, hierinn in der Zeit mit den
Heiligen zusammen, wird durch diese Gottes
Kirche mit seinen Altären, und wird viel herrli
ligen Taufen, mit dem Blute des Lammes an
fängt nun das Heilige Ministerium, anzufangen, sichtli
chen und wunderbaren Gottesdienst, und in ihrem
die in ihrem zur Kraft wandern, und in dieser Kraft
gnugsam sichtlich, und Thaten Wunder. Die Gottlosen
sogar: es geschehen keine Wunder mehr, und Gesichte,
sind diejenigen nur abgemessen, die seine Heiligen
finden; sie nehmen auf nun vielen andern die
Herrlichkeit schon sehr nahe genommen, zerstreuet
zerschmettert und ausgerufen. Die nun Gläubige, sich
selbst sündende böse Art, die nicht genießen wollen den
Umgang hier in der Zeit so viele tausend heiligen Seelen,

und

142 und guten Geister; die sich derth stets um ihre Seelen bewerben und eine Leitung sie beschützen auf Befehl ihres Königs JESU CHRISTI; damit sie nicht in eine Finsterniß, oder Unglauben Theil hingehen denen Verdammten in der Finsterniß, und denen eingeschlossenen Nacht ewiglich. Amen.

Vorbereitung

(Eines reinen heiligen Hertzens ist, und ein altem Fusse und Neubekehrten, ist uns die Kraft JESU CHRISTI sol und nemmlich, von allen seinen Sünden, und von der H. GEIST der göttlichen, ewigen, Himmlischen Weisheit, und des göttlichen Verstandes, den Geist des göttlichen Raths, und der göttlichen Wissenschaft, und sein Selbst Erkenntniß, und der göttlichen Kindlichen Furcht des HERRN, und den Geist der Beständigkeit der GOTTES JESU willen, durch JESUM CHRISTUM ausgebeten hat, und von seinem HERRN freundlich und bereitwillig von JESU in CHRISTO gnädig und mit seinem heiligen großen und guten GEIST alles Fleisches mit dem großen Heiligen Nacht EOSIM ab zu waschen, und den ewigen Hohenpriesterthron Christi Blut abzuwaschen zum wahren Leben ein Ge-

gekommen

genommen; und der uns allein tüchtig, GOTTES 143
Wunder zu handhaben, durch die Taufe und das
GOTTES Kindschaft im NAMEN JESU und allen sei-
nen Seelenrüsten genommen; und der uns täglich
und stündlich den Geist der Beständigkeit mitthei-
let, und uns in seiner Furcht und Liebe, zu Bitten
grossen göttlichen Heiligen Geheimnissen, wenn
wir Sünder Menschen uns zu diesem Heiligen
Berge, Christi unsers HERRN nahen zu dürfen
kommen, an des HERRN Auferstehungstag. Denken
des Sünden Blut von allen Menschen gewaschen,
und sie in GOTT vergnügt und, sie danken und
singen: Denn, ihr, die ihr gewesen
seyd durch des Lammes Blut in eures HERRN
ewige Freude, und sind durch die Kraft JESU und
dessen seinen Geist aller Geister mächtig und,
allen Versuchungen des Satans Kräftig zu wider
stehen, und also von GOTT mündig gemacht, sei-
ne grossen göttlichen Heiligen Geheimnisse, zu nehmen
und also ihren HERRN zu Ehren zu geniessen,
und also in der grossen Kraft GOTTES wirksam
Wunder zu wirken, so wohl in der Kirche, als
ausser, wo nur in Natur und aller Creatur durch

ihren

Ihrer Ordnung; dann der HERR sey alles Dein,
gne Zeit der Tod, Kauf und Tausch gehöret, welches
niemand finden wird. Ja in der Einbildung, ja
dann nun alleine Ja in der Vereinigung des GE-
STES mit GOTT.

Ende des Eingangs

HELD DEO CHRIST Amen

Des Schreibers Erinnerung

O mein Freund und Bruder im HERRN!
Du meinst vielleicht, es gehe Dir nun hinfort
ungestörter im Göttlichen Magia und Cabala gehen, und
nun nichts, als nur allein Dich, die Du suchst, zu
finden, allein zu suchen. Dich, die Du suchst, zu
finden, und Dich

derer ich mich durch göttliche Gnade durch ei-
nen Heiligen Göttlichen Magum, meinen Philoso-
phen und Besitzer, meinen wahren Bruder
des Ordinis Crucis Roseae Anweisung, ihm eine
grosse Menge derer Heiligen Wörter, mir allein genug
die grosse Kraft des Heiligen Geistes selbe
in unsere deutsche Sprache übersetzen, damit
im Beyseyn dieses Göttlichen Magi den Eyd der Treue
gegen GOTT, der Verschwiegenheit ablegen, und das
Heiligste, abzuhalten; darauf ich Ihm mich
alzumalen muste, als wie mir ihm zu thun, und von
GOTT zugelassen: Immer ich zu ihm, Dich, dass
sie alles wüssen, und im Lichte des HERRN wandeln,
Ihm; Ihm allein für das Heilige ALLEIN und
HIM sagen; darauf, wenn ich solches gethan,
verschwieg: Da mir er mir kein Wort
gesagt, und Zurück als Ihm das Mysterium des
HERRN zu wissen; weil Er mir alzeit
vorhabenden Eydes wisse, das ich gegen den HERRN
gethan, ohnedas weiteres von diesem Praeparato
als GOTT, und wie weit mir solches vorhanden, ich Ihm
auch solches wisse, und wenn ich viele Millionen

Maier

146 Psalter 2 Alle Verwandten 3 Freunde 4 Nachbarn 5 Feinde 6 Gottlosen 7 Gerechten 8 Heiligen 9 Gnade 10 Barmherzigkeit 11 Gericht 12 Gerechtigkeit 13 Wahrheit 14 Gericht 15 Gerechtigkeit 16 Wahrheit 17 Gericht 18 Gerechtigkeit 19 Wahrheit 20 Gericht 21 Gerechtigkeit 22 Wahrheit 23 Gericht 24 Gerechtigkeit 25 Wahrheit 26 Gericht 27 Gerechtigkeit 28 Wahrheit 29 Gericht 30 Gerechtigkeit 31 Wahrheit 32 Gericht 33 Gerechtigkeit 34 Wahrheit 35 Gericht 36 Gerechtigkeit 37 Wahrheit 38 Gericht 39 Gerechtigkeit 40 Wahrheit 41 Gericht 42 Gerechtigkeit 43 Wahrheit 44 Gericht 45 Gerechtigkeit 46 Wahrheit 47 Gericht 48 Gerechtigkeit 49 Wahrheit 50 Gericht 51 Gerechtigkeit 52 Wahrheit 53 Gericht 54 Gerechtigkeit 55 Wahrheit 56 Gericht 57 Gerechtigkeit 58 Wahrheit 59 Gericht 60 Gerechtigkeit 61 Wahrheit 62 Gericht 63 Gerechtigkeit 64 Wahrheit 65 Gericht 66 Gerechtigkeit 67 Wahrheit 68 Gericht 69 Gerechtigkeit 70 Wahrheit 71 Gericht 72 Gerechtigkeit 73 Wahrheit 74 Gericht 75 Gerechtigkeit 76 Wahrheit 77 Gericht 78 Gerechtigkeit 79 Wahrheit 80 Gericht 81 Gerechtigkeit 82 Wahrheit 83 Gericht 84 Gerechtigkeit 85 Wahrheit 86 Gericht 87 Gerechtigkeit 88 Wahrheit 89 Gericht 90 Gerechtigkeit 91 Wahrheit 92 Gericht 93 Gerechtigkeit 94 Wahrheit 95 Gericht 96 Gerechtigkeit 97 Wahrheit 98 Gericht 99 Gerechtigkeit 100 Wahrheit 101 Gericht 102 Gerechtigkeit 103 Wahrheit 104 Gericht 105 Gerechtigkeit 106 Wahrheit 107 Gericht 108 Gerechtigkeit 109 Wahrheit 110 Gericht 111 Gerechtigkeit 112 Wahrheit 113 Gericht 114 Gerechtigkeit 115 Wahrheit 116 Gericht 117 Gerechtigkeit 118 Wahrheit 119 Gericht 120 Gerechtigkeit 121 Wahrheit 122 Gericht 123 Gerechtigkeit 124 Wahrheit 125 Gericht 126 Gerechtigkeit 127 Wahrheit 128 Gericht 129 Gerechtigkeit 130 Wahrheit 131 Gericht 132 Gerechtigkeit 133 Wahrheit 134 Gericht 135 Gerechtigkeit 136 Wahrheit 137 Gericht 138 Gerechtigkeit 139 Wahrheit 140 Gericht 141 Gerechtigkeit 142 Wahrheit 143 Gericht 144 Gerechtigkeit 145 Wahrheit 146 Gericht 147 Gerechtigkeit 148 Wahrheit 149 Gericht 150 Gerechtigkeit 151 Wahrheit 152 Gericht 153 Gerechtigkeit 154 Wahrheit 155 Gericht 156 Gerechtigkeit 157 Wahrheit 158 Gericht 159 Gerechtigkeit 160 Wahrheit 161 Gericht 162 Gerechtigkeit 163 Wahrheit 164 Gericht 165 Gerechtigkeit 166 Wahrheit 167 Gericht 168 Gerechtigkeit 169 Wahrheit 170 Gericht 171 Gerechtigkeit 172 Wahrheit 173 Gericht 174 Gerechtigkeit 175 Wahrheit 176 Gericht 177 Gerechtigkeit 178 Wahrheit 179 Gericht 180 Gerechtigkeit 181 Wahrheit 182 Gericht 183 Gerechtigkeit 184 Wahrheit 185 Gericht 186 Gerechtigkeit 187 Wahrheit 188 Gericht 189 Gerechtigkeit 190 Wahrheit 191 Gericht 192 Gerechtigkeit 193 Wahrheit 194 Gericht 195 Gerechtigkeit 196 Wahrheit 197 Gericht 198 Gerechtigkeit 199 Wahrheit 200 Gericht 201 Gerechtigkeit 202 Wahrheit 203 Gericht 204 Gerechtigkeit 205 Wahrheit 206 Gericht 207 Gerechtigkeit 208 Wahrheit 209 Gericht 210 Gerechtigkeit 211 Wahrheit 212 Gericht 213 Gerechtigkeit 214 Wahrheit 215 Gericht 216 Gerechtigkeit 217 Wahrheit 218 Gericht 219 Gerechtigkeit 220 Wahrheit 221 Gericht 222 Gerechtigkeit 223 Wahrheit 224 Gericht 225 Gerechtigkeit 226 Wahrheit 227 Gericht 228 Gerechtigkeit 229 Wahrheit 230 Gericht 231 Gerechtigkeit 232 Wahrheit 233 Gericht 234 Gerechtigkeit 235 Wahrheit 236 Gericht 237 Gerechtigkeit 238 Wahrheit 239 Gericht 240 Gerechtigkeit 241 Wahrheit 242 Gericht 243 Gerechtigkeit 244 Wahrheit 245 Gericht 246 Gerechtigkeit 247 Wahrheit 248 Gericht 249 Gerechtigkeit 250 Wahrheit 251 Gericht 252 Gerechtigkeit 253 Wahrheit 254 Gericht 255 Gerechtigkeit 256 Wahrheit 257 Gericht 258 Gerechtigkeit 259 Wahrheit 260 Gericht 261 Gerechtigkeit 262 Wahrheit 263 Gericht 264 Gerechtigkeit 265 Wahrheit 266 Gericht 267 Gerechtigkeit 268 Wahrheit 269 Gericht 270 Gerechtigkeit 271 Wahrheit 272 Gericht 273 Gerechtigkeit 274 Wahrheit 275 Gericht 276 Gerechtigkeit 277 Wahrheit 278 Gericht 279 Gerechtigkeit 280 Wahrheit 281 Gericht 282 Gerechtigkeit 283 Wahrheit 284 Gericht 285 Gerechtigkeit 286 Wahrheit 287 Gericht 288 Gerechtigkeit 289 Wahrheit 290 Gericht 291 Gerechtigkeit 292 Wahrheit 293 Gericht 294 Gerechtigkeit 295 Wahrheit 296 Gericht 297 Gerechtigkeit 298 Wahrheit 299 Gericht 300 Gerechtigkeit 301 Wahrheit 302 Gericht 303 Gerechtigkeit 304 Wahrheit 305 Gericht 306 Gerechtigkeit 307 Wahrheit 308 Gericht 309 Gerechtigkeit 310 Wahrheit 311 Gericht 312 Gerechtigkeit 313 Wahrheit 314 Gericht 315 Gerechtigkeit 316 Wahrheit 317 Gericht 318 Gerechtigkeit 319 Wahrheit 320 Gericht 321 Gerechtigkeit 322 Wahrheit 323 Gericht 324 Gerechtigkeit 325 Wahrheit 326 Gericht 327 Gerechtigkeit 328 Wahrheit 329 Gericht 330 Gerechtigkeit 331 Wahrheit 332 Gericht 333 Gerechtigkeit 334 Wahrheit 335 Gericht 336 Gerechtigkeit 337 Wahrheit 338 Gericht 339 Gerechtigkeit 340 Wahrheit 341 Gericht 342 Gerechtigkeit 343 Wahrheit 344 Gericht 345 Gerechtigkeit 346 Wahrheit 347 Gericht 348 Gerechtigkeit 349 Wahrheit 350 Gericht 351 Gerechtigkeit 352 Wahrheit 353 Gericht 354 Gerechtigkeit 355 Wahrheit 356 Gericht 357 Gerechtigkeit 358 Wahrheit 359 Gericht 360 Gerechtigkeit 361 Wahrheit 362 Gericht 363 Gerechtigkeit 364 Wahrheit 365 Gericht 366 Gerechtigkeit 367 Wahrheit 368 Gericht 369 Gerechtigkeit 370 Wahrheit 371 Gericht 372 Gerechtigkeit 373 Wahrheit 374 Gericht 375 Gerechtigkeit 376 Wahrheit 377 Gericht 378 Gerechtigkeit 379 Wahrheit 380 Gericht 381 Gerechtigkeit 382 Wahrheit 383 Gericht 384 Gerechtigkeit 385 Wahrheit 386 Gericht 387 Gerechtigkeit 388 Wahrheit 389 Gericht 390 Gerechtigkeit 391 Wahrheit 392 Gericht 393 Gerechtigkeit 394 Wahrheit 395 Gericht 396 Gerechtigkeit 397 Wahrheit 398 Gericht 399 Gerechtigkeit 400 Wahrheit 401 Gericht 402 Gerechtigkeit 403 Wahrheit 404 Gericht 405 Gerechtigkeit 406 Wahrheit 407 Gericht 408 Gerechtigkeit 409 Wahrheit 410 Gericht 411 Gerechtigkeit 412 Wahrheit 413 Gericht 414 Gerechtigkeit 415 Wahrheit 416 Gericht 417 Gerechtigkeit 418 Wahrheit 419 Gericht 420 Gerechtigkeit 421 Wahrheit 422 Gericht 423 Gerechtigkeit 424 Wahrheit 425 Gericht 426 Gerechtigkeit 427 Wahrheit 428 Gericht 429 Gerechtigkeit 430 Wahrheit 431 Gericht 432 Gerechtigkeit 433 Wahrheit 434 Gericht 435 Gerechtigkeit 436 Wahrheit 437 Gericht 438 Gerechtigkeit 439 Wahrheit 440 Gericht 441 Gerechtigkeit 442 Wahrheit 443 Gericht 444 Gerechtigkeit 445 Wahrheit 446 Gericht 447 Gerechtigkeit 448 Wahrheit 449 Gericht 450 Gerechtigkeit 451 Wahrheit 452 Gericht 453 Gerechtigkeit 454 Wahrheit 455 Gericht 456 Gerechtigkeit 457 Wahrheit 458 Gericht 459 Gerechtigkeit 460 Wahrheit 461 Gericht 462 Gerechtigkeit 463 Wahrheit 464 Gericht 465 Gerechtigkeit 466 Wahrheit 467 Gericht 468 Gerechtigkeit 469 Wahrheit 470 Gericht 471 Gerechtigkeit 472 Wahrheit 473 Gericht 474 Gerechtigkeit 475 Wahrheit 476 Gericht 477 Gerechtigkeit 478 Wahrheit 479 Gericht 480 Gerechtigkeit 481 Wahrheit 482 Gericht 483 Gerechtigkeit 484 Wahrheit 485 Gericht 486 Gerechtigkeit 487 Wahrheit 488 Gericht 489 Gerechtigkeit 490 Wahrheit 491 Gericht 492 Gerechtigkeit 493 Wahrheit 494 Gericht 495 Gerechtigkeit 496 Wahrheit 497 Gericht 498 Gerechtigkeit 499 Wahrheit 500 Gericht 501 Gerechtigkeit 502 Wahrheit 503 Gericht 504 Gerechtigkeit 505 Wahrheit 506 Gericht 507 Gerechtigkeit 508 Wahrheit 509 Gericht 510 Gerechtigkeit 511 Wahrheit 512 Gericht 513 Gerechtigkeit 514 Wahrheit 515 Gericht 516 Gerechtigkeit 517 Wahrheit 518 Gericht 519 Gerechtigkeit 520 Wahrheit 521 Gericht 522 Gerechtigkeit 523 Wahrheit 524 Gericht 525 Gerechtigkeit 526 Wahrheit 527 Gericht 528 Gerechtigkeit 529 Wahrheit 530 Gericht 531 Gerechtigkeit 532 Wahrheit 533 Gericht 534 Gerechtigkeit 535 Wahrheit 536 Gericht 537 Gerechtigkeit 538 Wahrheit 539 Gericht 540 Gerechtigkeit 541 Wahrheit 542 Gericht 543 Gerechtigkeit 544 Wahrheit 545 Gericht 546 Gerechtigkeit 547 Wahrheit 548 Gericht 549 Gerechtigkeit 550 Wahrheit 551 Gericht 552 Gerechtigkeit 553 Wahrheit 554 Gericht 555 Gerechtigkeit 556 Wahrheit 557 Gericht 558 Gerechtigkeit 559 Wahrheit 560 Gericht 561 Gerechtigkeit 562 Wahrheit 563 Gericht 564 Gerechtigkeit 565 Wahrheit 566 Gericht 567 Gerechtigkeit 568 Wahrheit 569 Gericht 570 Gerechtigkeit 571 Wahrheit 572 Gericht 573 Gerechtigkeit 574 Wahrheit 575 Gericht 576 Gerechtigkeit 577 Wahrheit 578 Gericht 579 Gerechtigkeit 580 Wahrheit 581 Gericht 582 Gerechtigkeit 583 Wahrheit 584 Gericht 585 Gerechtigkeit 586 Wahrheit 587 Gericht 588 Gerechtigkeit 589 Wahrheit 590 Gericht 591 Gerechtigkeit 592 Wahrheit 593 Gericht 594 Gerechtigkeit 595 Wahrheit 596 Gericht 597 Gerechtigkeit 598 Wahrheit 599 Gericht 600 Gerechtigkeit 601 Wahrheit 602 Gericht 603 Gerechtigkeit 604 Wahrheit 605 Gericht 606 Gerechtigkeit 607 Wahrheit 608 Gericht 609 Gerechtigkeit 610 Wahrheit 611 Gericht 612 Gerechtigkeit 613 Wahrheit 614 Gericht 615 Gerechtigkeit 616 Wahrheit 617 Gericht 618 Gerechtigkeit 619 Wahrheit 620 Gericht 621 Gerechtigkeit 622 Wahrheit 623 Gericht 624 Gerechtigkeit 625 Wahrheit 626 Gericht 627 Gerechtigkeit 628 Wahrheit 629 Gericht 630 Gerechtigkeit 631 Wahrheit 632 Gericht 633 Gerechtigkeit 634 Wahrheit 635 Gericht 636 Gerechtigkeit 637 Wahrheit 638 Gericht 639 Gerechtigkeit 640 Wahrheit 641 Gericht 642 Gerechtigkeit 643 Wahrheit 644 Gericht 645 Gerechtigkeit 646 Wahrheit 647 Gericht 648 Gerechtigkeit 649 Wahrheit 650 Gericht 651 Gerechtigkeit 652 Wahrheit 653 Gericht 654 Gerechtigkeit 655 Wahrheit 656 Gericht 657 Gerechtigkeit 658 Wahrheit 659 Gericht 660 Gerechtigkeit 661 Wahrheit 662 Gericht 663 Gerechtigkeit 664 Wahrheit 665 Gericht 666 Gerechtigkeit 667 Wahrheit 668 Gericht 669 Gerechtigkeit 670 Wahrheit 671 Gericht 672 Gerechtigkeit 673 Wahrheit 674 Gericht 675 Gerechtigkeit 676 Wahrheit 677 Gericht 678 Gerechtigkeit 679 Wahrheit 680 Gericht 681 Gerechtigkeit 682 Wahrheit 683 Gericht 684 Gerechtigkeit 685 Wahrheit 686 Gericht 687 Gerechtigkeit 688 Wahrheit 689 Gericht 690 Gerechtigkeit 691 Wahrheit 692 Gericht 693 Gerechtigkeit 694 Wahrheit 695 Gericht 696 Gerechtigkeit 697 Wahrheit 698 Gericht 699 Gerechtigkeit 700 Wahrheit 701 Gericht 702 Gerechtigkeit 703 Wahrheit 704 Gericht 705 Gerechtigkeit 706 Wahrheit 707 Gericht 708 Gerechtigkeit 709 Wahrheit 710 Gericht 711 Gerechtigkeit 712 Wahrheit 713 Gericht 714 Gerechtigkeit 715 Wahrheit 716 Gericht 717 Gerechtigkeit 718 Wahrheit 719 Gericht 720 Gerechtigkeit 721 Wahrheit 722 Gericht 723 Gerechtigkeit 724 Wahrheit 725 Gericht 726 Gerechtigkeit 727 Wahrheit 728 Gericht 729 Gerechtigkeit 730 Wahrheit 731 Gericht 732 Gerechtigkeit 733 Wahrheit 734 Gericht 735 Gerechtigkeit 736 Wahrheit 737 Gericht 738 Gerechtigkeit 739 Wahrheit 740 Gericht 741 Gerechtigkeit 742 Wahrheit 743 Gericht 744 Gerechtigkeit 745 Wahrheit 746 Gericht 747 Gerechtigkeit 748 Wahrheit 749 Gericht 750 Gerechtigkeit 751 Wahrheit 752 Gericht 753 Gerechtigkeit 754 Wahrheit 755 Gericht 756 Gerechtigkeit 757 Wahrheit 758 Gericht 759 Gerechtigkeit 760 Wahrheit 761 Gericht 762 Gerechtigkeit 763 Wahrheit 764 Gericht 765 Gerechtigkeit 766 Wahrheit 767 Gericht 768 Gerechtigkeit 769 Wahrheit 770 Gericht 771 Gerechtigkeit 772 Wahrheit 773 Gericht 774 Gerechtigkeit 775 Wahrheit 776 Gericht 777 Gerechtigkeit 778 Wahrheit 779 Gericht 780 Gerechtigkeit 781 Wahrheit 782 Gericht 783 Gerechtigkeit 784 Wahrheit 785 Gericht 786 Gerechtigkeit 787 Wahrheit 788 Gericht 789 Gerechtigkeit 790 Wahrheit 791 Gericht 792 Gerechtigkeit 793 Wahrheit 794 Gericht 795 Gerechtigkeit 796 Wahrheit 797 Gericht 798 Gerechtigkeit 799 Wahrheit 800 Gericht 801 Gerechtigkeit 802 Wahrheit 803 Gericht 804 Gerechtigkeit 805 Wahrheit 806 Gericht 807 Gerechtigkeit 808 Wahrheit 809 Gericht 810 Gerechtigkeit 811 Wahrheit 812 Gericht 813 Gerechtigkeit 814 Wahrheit 815 Gericht 816 Gerechtigkeit 817 Wahrheit 818 Gericht 819 Gerechtigkeit 820 Wahrheit 821 Gericht 822 Gerechtigkeit 823 Wahrheit 824 Gericht 825 Gerechtigkeit 826 Wahrheit 827 Gericht 828 Gerechtigkeit 829 Wahrheit 830 Gericht 831 Gerechtigkeit 832 Wahrheit 833 Gericht 834 Gerechtigkeit 835 Wahrheit 836 Gericht 837 Gerechtigkeit 838 Wahrheit 839 Gericht 840 Gerechtigkeit 841 Wahrheit 842 Gericht 843 Gerechtigkeit 844 Wahrheit 845 Gericht 846 Gerechtigkeit 847 Wahrheit 848 Gericht 849 Gerechtigkeit 850 Wahrheit 851 Gericht 852 Gerechtigkeit 853 Wahrheit 854 Gericht 855 Gerechtigkeit 856 Wahrheit 857 Gericht 858 Gerechtigkeit 859 Wahrheit 860 Gericht 861 Gerechtigkeit 862 Wahrheit 863 Gericht 864 Gerechtigkeit 865 Wahrheit 866 Gericht 867 Gerechtigkeit 868 Wahrheit 869 Gericht 870 Gerechtigkeit 871 Wahrheit 872 Gericht 873 Gerechtigkeit 874 Wahrheit 875 Gericht 876 Gerechtigkeit 877 Wahrheit 878 Gericht 879 Gerechtigkeit 880 Wahrheit 881 Gericht 882 Gerechtigkeit 883 Wahrheit 884 Gericht 885 Gerechtigkeit 886 Wahrheit 887 Gericht 888 Gerechtigkeit 889 Wahrheit 890 Gericht 891 Gerechtigkeit 892 Wahrheit 893 Gericht 894 Gerechtigkeit 895 Wahrheit 896 Gericht 897 Gerechtigkeit 898 Wahrheit 899 Gericht 900 Gerechtigkeit 901 Wahrheit 902 Gericht 903 Gerechtigkeit 904 Wahrheit 905 Gericht 906 Gerechtigkeit 907 Wahrheit 908 Gericht 909 Gerechtigkeit 910 Wahrheit 911 Gericht 912 Gerechtigkeit 913 Wahrheit 914 Gericht 915 Gerechtigkeit 916 Wahrheit 917 Gericht 918 Gerechtigkeit 919 Wahrheit 920 Gericht 921 Gerechtigkeit 922 Wahrheit 923 Gericht 924 Gerechtigkeit 925 Wahrheit 926 Gericht 927 Gerechtigkeit 928 Wahrheit 929 Gericht 930 Gerechtigkeit 931 Wahrheit 932 Gericht 933 Gerechtigkeit 934 Wahrheit 935 Gericht 936 Gerechtigkeit 937 Wahrheit 938 Gericht 939 Gerechtigkeit 940 Wahrheit 941 Gericht 942 Gerechtigkeit 943 Wahrheit 944 Gericht 945 Gerechtigkeit 946 Wahrheit 947 Gericht 948 Gerechtigkeit 949 Wahrheit 950 Gericht 951 Gerechtigkeit 952 Wahrheit 953 Gericht 954 Gerechtigkeit 955 Wahrheit 956 Gericht 957 Gerechtigkeit 958 Wahrheit 959 Gericht 960 Gerechtigkeit 961 Wahrheit 962 Gericht 963 Gerechtigkeit 964 Wahrheit 965 Gericht 966 Gerechtigkeit 967 Wahrheit 968 Gericht 969 Gerechtigkeit 970 Wahrheit 971 Gericht 972 Gerechtigkeit 973 Wahrheit 974 Gericht 975 Gerechtigkeit 976 Wahrheit 977 Gericht 978 Gerechtigkeit 979 Wahrheit 980 Gericht 981 Gerechtigkeit 982 Wahrheit 983 Gericht 984 Gerechtigkeit 985 Wahrheit 986 Gericht 987 Gerechtigkeit 988 Wahrheit 989 Gericht 990 Gerechtigkeit 991 Wahrheit 992 Gericht 993 Gerechtigkeit 994 Wahrheit 995 Gericht 996 Gerechtigkeit 997 Wahrheit 998 Gericht 999 Gerechtigkeit 1000 Wahrheit

Singet

tägest, und Du von deines Herrn GOTTES und seiner Gerechtigkeit
unterrichtet, das du in Ruhe und Friede und Freude
des H. GEISTES in GOTT, seinen dir rechtschaffene Früchte
der Busse, und Glaube zu deinem Heylande, der wird sich
ab deinen deiner erbarmen, und mit seine Schultern nehmen
und dich mit seinem Blute besprenget, als ein heiliges O-
pfer seinen lieben Vater darstellen, in dessen Liebesgeiste
du in dem Wasser des Lebens, du dein wiedergeboren,
und mit göttlicher Kraft vom HERRN in dieser Wieder-
geburt ausgerüstet seyest, allen Versuchungen des Satans
mächtiglich zu widerstehen, und die grossen Wun-
der GOTTES in Natur und Creatur, mit Verstand des HERRN,
durch diese göttliche Kraft, die Dir vom HERRN Himels
und der Erden gegeben worden, zu würken. Darum, lasse
dich sagen, dass Dir HErr nun deinen Beystand den grossen Fürsten
engel JESUS, als den König und Fürsten aller Heiligen
Engel, die Dir zum Freunde machet, und zum Beystande
hast, darum wende Dir alle Sinnen, auf dieses ihres
HERRN Befehl, gefangen zu nehmen, und darum wende Dir
treulich, deinen Schutzengel fleißiglich zu sehen, und
in ferner Gemeinschaft der heiligen Engel Zu dem
men: darum sie ohne allem schon parat da stehen, dem
allerersten, der sich feste an GOTT hält, gerne und willig
zu dienen, und ihm durch ihres Obern Heiligen GEISTES
Kraft, in der Erkenntniss GOTTES, zu unterrichten,
auch in natürlichen Dingen, als in deren grossen Wun-
dern der Natur und Creatur; sie dürfen nun ein loses
nicht eher thun, bis es ihnen der HERR in ihnen, kund et,
da sie alsdann sogleich des HERRN Befehl verrichten

und

und so viel, was ihnen der HERR ihr Schöpfer und HERR geheissen, denen wahren Gläubigen Kindern des Höchsten eröffnen. Darum suche Du Dich am HERRN, als Schöpfer aller Creaturen, und suche alles, was zu deinem und deines Nächsten Friede dienet in Ihm selbsten; so wird er Dir darum geben alles was dein Herz von GOTT verlanget zu erlangen, und darnach trachtet am ersten nach dem Reiche GOTTES, alsdann wird euch das andere alles gefallen zufallen. Darnach sich zu achten. Solches bezeuget der HERR der Wunder aus seinem geringsten Knechte.

Friedens-Gruß.

Dir nun, mein lieber Freund im HERRN, wünsche aus im Namen JESU an deine Seele zu singen, Dir in der Furcht des HERRN zu freuen: warum ihrer so wenige zum Mysterio des HERRN gedungen, und diejenige nüchter-sichten können; da Gott zu gebrechlichen Blödsichtigkeit, dass ihres eigenen Herzens Bosheit schuld ist, wegen ihrer eitlen Absichten, die sie zu gleich und vor dem HERRN heimlich, der solche falsche Dinge in ihres Herzens Grund

de

de gantz aufgedeckt liegen siehet, als sie solche J. H. noch so sehr bemänteln wollen, und dieweyen offenbaret sich der HERR ihnen nicht, sondern verbirget sich, und versiegelt seine Geheimnisse vor ihnen; deswegen ER auch allen seinen rechtgläubigen Kindern das silentium auferleget, daß sie dergleichen Menschen weiter nichts vom Mysterio sagen dürffen, als er ihnen erlaubet; Dessen ungeachtet wollen sie ein mehreres, als er ihnen GOTT haben will, ihnen zu eröffnen und dazu Zeugen, und wären Ihre Hertzen H. H. Ihr Sinn gantz willig zur Sünden geneigt, Ihnen GOTT ausser und die seine rechten Kinder, zu Grauen behüte. Ihr Verstand, daß ihnen die Augen ihres Verstandes eher können geöffnet werden, bis man im Lichte des HERRN erblicket, dasser gantz und gar in GOTT mit seinen Seelenkräfften eingegangen, und seine gnädige Ruh der HERR seinen Heiligen Kräfft, daß sie dem Verwiederbringen an die Hand geben, und ihnen das Verständniß der Schrifft eröffnen können und sie liegen in der Wahrheit GOTTES, wenn man es einem Unwiedergebohrnen noch so deutlich erkläre, so werden sie doch wegen ihres verstockten

sterben

150 sterten Verstandes gar nichts von diesen heiligen
himmlischen Dingen begreifen, ja auch, die Un-
fänger und Neulinge nicht: denen
als Kindern, gesund-weyßlich, nur milch
mundbare Speise: denn sie können noch nicht
einmal begreifen und verstehen, was sie doch
täglich in der sichtbaren Welt, vor Augen ha-
ben, und womit sie doch selbst täglich umgehen,
geschweige, daß sie mit ihrer irrdisch gesinn-
ten Vernunft, des HERRN verborgene Wege, ein-
sehen und erkennen sollten, weil sie mit ihrer
Begierde nicht am HERRN, sondern am sinn-
lichen bildlichen äußerlichen hangen bleibt,
und deswegen hilflichen weder das Deutliche
Formalien noch Vorpredigen, sondern es
bleibt der Verstand der irrdisch gesinnten
und Goldgierigen, verfinstert bis an ihr En-
de: denn GOTT der HERR zieht ihnen allen
einen dicken Nebel vor ihre Augen des Verstan-
des, daß sie also, wegen ihres ungöttlichen Ei-
gennutz mit sehenden Augen am Mysterio blin-
de bleiben müssen, dieweilen es keinem wahren
Kinde GOTTES und Heiligen Göttlichen Philoso-

der

der ganzen in GOTT durch seine Göttliche / vom
HEILIGEN GEISTE GOTTES gewürckte / heilige Glaubens be-
gierde, als ein göttlicher heiliger Magnes, oder
Magnet, ruhet, welche unbeweglich ist, diese heilige göt-
liche Lebens- und Lichts-Kräffte, so nun aus GOTT und
seinen Heiligen und herrlichen Gestöpffen, al-
so magnetisch, durch diese seine kräfftige Glau-
bens begierde, dieser allezeit in GOTT, wie in ei-
nem festen Anker steht, und also dadurch in der
Krafft CHRISTI, als des GEISTES GOTTES, magne-
tischer Weise an sich zeucht, und ihme zum nutz-
gebrauchen, solche heilige Lichtskräffte zu einigen
und richtigen Dingen zu gebrauchen, welche
gibt als zu wissen und dem Naturlichte der
Philosophie DEG, dass sie solche Lichtskraft
der Natur zum nutz und den leidigen, vergäng-
lichen, irrdischen Elementen unterthan
seyn, die es vom HERRN nöthig haben, ohne
nöthst dringends und äusserste Noth ihres
Nächstens, als denen wahren rechtgläubigen
Kindern GOTTES, wenn ihnen von denen bösen
Weltkindern die leibliche Nahrung, und das
selbige Nothdurfft boshaffter Weise entzogen
würde

152 würde ~~unsich~~ um ihre höchstnöthigdürftige Erhaltung sich von diesem güldenen Steyrn des HERRN herbeyzuschaffen, solches zu verstehen, muß aber erst GOTT der HERR selbst dem Besitzer dieses irrdischen Hy-
sterii befehlen, ausser solchem Befehle darf sichs keiner unterfangen, das Naturtrieb an den verend-
lichen Goldklumpen zu verwenden, sondern die
se grosse Gabe GOTTES, als die heilige reine par
dieselische Lichtskraft, wird von GOTT dem Artischen
und Heilbedürftigen nur allein dazu gegeben, daß sie solche heilsame Medicin nur allein
an den kranken Leib der wahren Kinder GOT-
TES verwenden, und solche heilige Feiber durch
diese Kraft GOTTES stärcken sollen, und sich also
von allem äusserlichen Elend, und von allen ih-
ren Krankheiten damit befreyen sollen, damit
diese von aller Weltverlassenen, unter ihrer schwe-
ren Creutzeslast ein Heilsal finden, und sich der
Hülfe des HERRN erfreuen, und sich also der
grossen Gnade GOTTES getrösten können in allen
ihren Nöthen, und daß sie, da ihnen von GOT
vorgesetzte Ziel des Todes also gesund erreichen, und
dadurch erhalten werden, damit sie sein Lob aus-

breiten

breiten unter allem Valete und also seinen hei-
ligen Göttlichen Nämen je mehr und mehr verkür-
zen, und also ungehindert seine grossen Wunder
verkündigen können von Kind zu Kindeskind;
darnach sich denn ein jeder, so dergleichen
Göttliche Heilige Lichtstrahlen suchet, als wahre
der wahre Lapis Philosophorum universalis sind,
sich also zu achten, und sein gantzes Gemüth mit
allen seinen Seelenkräften und Wundern, die ich
nie eingedenck bin, also wieder in GOTT, als in sei-
nen ersten Ursprung einzuführen hat, wenn er
will ein treuer Knecht und Haußhalter GOTTES
über seine HERRN Mysteria magna seyn: denn
sie sollen wieder dahin eingehen, von dem sie
zuerst herausgeflossen, und nicht leer wieder
zurückkehren; spricht der HERR der Wunder
durch mich seinen geringen Knecht.

S. D. S.

Frieden

Nun will ich Dir nun, mein vielgeliebter Freund
und Bruder im HERRN auf deinen Empfang, das
ich in dem Briefe an deinen magischen Freund
ersetzt in welchen mein Geringes Einsehen, nämlich so viel,

und

154 mach mir der HERR mein Gott offenbahr werde, Dirz
offenbahren wolle; Dann ich sage Dir: dass mein Hertz ent-
brannt ist in aufrichtiger Liebe zu Gott, gegen Dich, wie
Dich gegen mich und Deine Forschung zu weisen, und Dir den rech-
ten Weg zum HERRN den lebendigen GOTT, mannigfal-
tig durch die natürlichen Wunder zu zeigen, auch
ein Du durch das gestalossene Licht mögest erlangen
stand einer feuchte seelen, und wann Du diese feuch-
te durch das himmlische Licht JESUM CHRISTUM,
in dem Mensch seines Geistes, mögest in der angenom-
ye wenigst Du alleine, durch dieses Licht, erfahren das
Licht, wie in Dir ist, und auch das Ewige Göttliche
Heilige Licht, und dadurch alleine in die Tiefe
der GOTTHEIT einsehen 1. Cor. 2 Cap. v. 11 da
Du alsdann mögest darmit alle Mysteria und Kräfte
GOTTES in allen Himmlischen, Englischen, und
die Heiligen Kräfte GOTTES, wie das HERZEN
Engelsten und wirken, wie sie und motiviren, wie
auch die Mysteria in irrdischen Dingen. Der
Zu guten wann GOTT seine grosse Freude seines theu-
ren heiligen und guten GEISTES, wie seines ge-
liebten Sohnes JESU CHRISTI willen, das göttli-
che Allmachts volle Kräfte und Wunder

wirken

[illegible] HERRN dem erhöhten aller Dinge, [illegible] GOTT der
HERR bestimmt, weil uns auf unsre Reise sie ihr Herr
erretten sollen; [illegible] GOTT eingesprochen Göttlichen Wunderschrifften com
ductore, der solche aus dem versiegelten geheimen
magischen Schlosse des Königs Salomonis ausgege-
gen; [illegible] conductor, der solchen angezeigt in die
sem seinen vorhergehenden magischen Schrifften,
nemlich die kindliche reine und wahre Furcht
Gottes, [illegible] solche wichtige
Dinge wissen, und etwas davon [illegible]
einen andern es lauter Zauberey und Teufe-
lisch sagen; [illegible] andere und Theologi
nicht, [illegible] astrologische Thomas Dortores, und dieser
unter diesen seinen nachfolgenden geheimen
Tractätlein, von der geheimen Göttlichen Astro-
nomie und deren 7. Planeten Geistern, und ihren
vier Regierenden Königen und Fürsten,
sonderlich wie die erste Frage zu einer Reise
[illegible] lautend:

Die

1560. Die geheimen astrologischen Theorien
des Regis Salomonis
beschrieben
von
Theophrasto Paracelso,
einem treuen Forscher und Diener Gottes,
ex
Eiusdem Manuscriptis secretis übersetzt
als folget

Eine Copey der Manuscripten wird noch beim Herrn Pfarrer Hirzel sein.

Einleitung.

Die geheime göttliche Geistliche Sternkunst wird nicht allein von Prophetischen Gesichten der heiligen Propheten, sondern auch der Heiligen Engel, und Gottes selbsten, sondern auch aus der Natur der Sterne, und aus der Betrachtung der Sterne, von Gott selbsten, und aus denselbigen erlernet. Von andern Sachen ist gleiches Urtheil zu machen. Gott schöpfet sich ein durch die Thronen der Seraphim und Cherubim durch alle 7 Spheren der überhimmlischen heiligen Lichtszimmer, und durch die drey Circul et Anguli. Die Sonne (Planeten) zum Dienst und

zuruf in die 7. Planetenfürsten und in alle
Sterne, so auf der unsichtbaren als der sichtbaren
drei seinen Willen als Werkzeuge ausüben und Ihren
Verrichtungen und Würkungen vorstehen, um sie derselben
ihr Schöpfer benachrichtigt, und sie zu sie auf die Gem-
ten, und deren Bedeutung als nicht nöthig und nützlich
zu offenbaren: denn solches ein Mysterium muss nur
bleibt; muss ich und meine als meine Freunde, wenn man
durch falsche Sachen erfinden, und der Welt
zählen wollte; sondern die wahrhaftigen, ver-
verirrten Welt, anzuzeigen, gleichwohl sonst
denn alles dem Gerichte GOTTES und seinem
freien Willen, und sind sie bey wichtigen Dingen,
das ernstliche Gebet vorzunehmen, denn solches vorste-
hende Elend wegzunehmen, sondern auf begehrte
Verspechis das Opfer dem HERRN
die Sünden, so nicht vergeben sein, dass er uns so wohl
thut. Auch wenden wir z. B. die heilsame Ele-
vated Arzeney zu dem HERRN, der der Arz
ist, durch die sphärischen Raphaëls und gro-
ßen Thronfürsten in Verzeichnis, suchen und
Vergleichung z. B. der kleinen und grossen Welt.
denn gleichwohl in der kleinen Welt lebendige

Glieder

158. Glieder gnug haben wir an Blut, Fleisch und Gebein, ich weiß in der großen Welt, sowohl des Himmels als der Erden; denn den Leibern mit Dienst- und Befestigung die H. Engel im Himmel stande; die Erzengel im geistlichen Stande, und die Himmlischen Fürstenthümer im weltlichen stand, als welcher etlicher Unterscheid aus der H. Schrift genugsam herkommen; wenn das Corpus dieses nur ein Leib, der durch mancherley subtilen Wissenschaften natürlichen Einigkeit verkommen, und ganz und gar sinnlos als ein steinern Herz, das ist, Fleischkrufte. Denn die Heiligen, Göttlichen und Geistlichen Leiber erleuchten durch die Kraft des großen Heiligen Geistes, der vom Gott, als dem Licht, und Licht, zugleich ausgehet, die Seele selbst, als Cherubim Gottes Feuerflammen, von denen, wie vielmehr durch ihre Sphaeram coelestem entbrannt der Mensch von Gott Erleuchtung des Gemüths, und Verstand von Gott theilhaft in aller Weisheit, über alles etwas geschaffen ist. Denn auf diese Göttliche Schrift kann der Mensch Grundes

Cherubim

Wunder GOTTES thun in GOTTES Allmacht, die
er durch diesen Heiligen Orden der Cherubim
von sich ausfliessen lasset: nun des Menschen
inneres Auge wird durch das Göttliche sichts,
das er dadurch ersehen kann: wie alle Dinge in
der Welt, ja nun, wie der Mensch zusammengesetzt
ist; nun muß durch die Seraphim, das ist des HEY- Seraphim
LIGEN GEISTES WUNDE; von denselben wird der
Mensch mit reiner heiliger und keuschen brün-
stigen Liebe gegen GOTT und seinen Nächsten an-
geflammet, und von Thronen, aus welchen GOTT
die kommene Göttliche Wissenschaften einem fri
sinen rechtschaffenen Hertzen einflößet, und al-
so Leute von gleichen Künsten wieder führet vom
Anfang, Matth. 5. und Actor. 13. Cap. Denn die-
se Sterne, als GOTTES Feuerflammen, erleuchten
das durch die Krafft des grossen H. GEISTES, mit gar
hellen und geschwinden Lichte die reine Heilige
Seele, als neue Sterne zu dem Himmel kommen, de-
rer wir uns so wohl innerlich als äußerlich verwun-
dern: denn sie kommen als Winde, Erdbeben und
Feuersbrunst, wenn die Geschichte des Mannes GOT-
TES Elias anzeiget, wie er sich in die Höhe verbirg
get wie Donner, mit Erschütterung der Häuser gnug
übernatürlich

100 übernatürlich; der HErr alles dasjenige aber zu-
sammt einem jeden stillen und sanften Ver-
halten, [illegible] von diesen sämmtlichen, [illegible]
gen, göttlichen Geistern, und von dem Unter-
schiede der Geister, zu gedenken und zu erklären,
folgt:

Scripturen

Die Scripturen nehmen nun Anlaß zu einer
neuen Ausgrabung und ergiebet göttlichen Verstand,
daß derjenige Mensch nämlich in einer Verzückung
und Absonderung in dem Heiligen Geiste, [illegible]
[illegible] und seinen Verstand, und nicht
mehr wisse, was er rede, sondern [illegible]
[illegible] Eingebung des Geistes rede.

Herrschaften

Die Herrschaften, nämlich die Verordnung
sowohl, als auch die Ruhe, Friede und Freude im
Heil. Geiste, und
wie sie in einer gewährende Hülfe in Noth, und
und also darum bereiten, daß durch die Kraft
des HErrn den Weg im Allerheiligsten, und
[illegible] muß zu der Kraft, die durch den
der Sterne und [illegible] und [illegible]
[illegible], und [illegible] Geister, als auch
[illegible] und die Verordnungen

Q

und die kleinen Männer in India, etliche Völker
Geister als die Syrenen und Wasserteufel, vor welchen letztern beyden ich muß zu finden und zu ver-
wahren, daß niemand sich mit dergleichen von
GOTT abgewichenen einlasse, sonderlich in
in vor allen dergleichen, was nicht GOTT und Gött-
lich ist, sich ein wahrer Heiliger Göttlicher Ru-
he allezeit wohl fürzusehen und zu hüten sol,
lasse er ja nichts mit denen bösen Geistern zu thun
habe, noch sich einigen in ihren Rath einmischen,
sondern sie durch den Finger GOTTES, durch die
Kraft JESU CHRISTI als gerechten Ge-
richte GOTTES verwiesen, und als alles Ver-
flüchten verfluchen, wo sie einer jeglichen Creatur
angetroffen werden, wie sie sich nennen und thun,
und als der Mensch, sich einer rechte rechten Obrigkeit
unterwerfen sich, und als freiwillig als Ihr und unter-
einander der Heilige sein GOTT will freiwillig, muß und
solche menschliche Geister, als die abgestorbe-
nen Menschenseelengeister, und des Feuers,
als ein Molch, und der im Feuer lebende Salaman-
der, und der Luft, als die Sylvani &c. Die Geister zu
unterscheiden wissen, sondern was eines jedweden
sein von GOTT anbefohlenen Berufs und Amts ist,

und dasselbe nenne ganz glücklich und erfahrene

Von Schlaf und Wachen

Der Tag ist der Leiber, die Nacht ist der Geister der schlafenden Leiber; denn wenn diese erstarken, so werden jene schwächer; und wenn einer von der Arbeit seines aufgelegenen Werks müde ist, so pflegt er sich zu legen: denn das Leiblein schläft mit dem Geiste ein. Schlaf; als ein Gleichniß der Tod, darum sagt Christus von seiner Auferstehung: Lazarus schläft, alles was dem Leibe eines Lebens Kraft alles der Geist in ihm. Denn die Apostel verstunden es nicht, sie meinten, wenn er schläft, so wird er gesund werden. Darum sagte er ihnen frey heraus, Lazarus ist todt, und ich bin froh um euretwillen, daß ich nicht da gewesen bin, auf daß ihr glaubet. Wenn der Geist den Leib verläßt, so ist er todt, wenn er aber wieder kommt, so lebt er. Wenn der Geist im Schlafe

nicht stehen wollte, sondern sich wieder zu seinem Leibe wendete, so würde der Leib nicht mehr erwachen, sondern sterben. Darum ist der Schlaf ein Gleichniß des Todes, und das Erwachen ein Gleichniß der Auferstehung. Denn wenn der Geist wieder kommt, so lebt der Leib, wenn er aber nicht kommt, so bleibt der Leib todt. Wenn nun der Geist in seinem Leibe ist, so ist er gesund, wenn er aber nicht in seinem Leibe ist, so ist er krank. Wenn nun der Geist wieder kommt, so wird der Leib gesund, wenn er aber nicht kommt, so bleibt der Leib krank. Wenn nun der Geist wieder kommt, so wird der Leib gesund, wenn er aber nicht kommt, so bleibt der Leib krank. Wenn nun der Geist wieder kommt, so wird der Leib gesund, wenn er aber nicht kommt, so bleibt der Leib krank.

einfalt solches nach seines Gesichtes Gestalt. 1033
Item und auch von den Alpen, die Menschen drucken,
auch schweren Träumen, wenn man sonsten
von den Gespenstern geplaget wird, solche Leute
beym Taufnamen nennen: Item die Geister wer-
den Mß durch die Stimme des HERRN, sogleich
unter dem Worte des Menschen mit auffgehalten, er-
schrecket und als Diebe weggetrieben, weilen sie
mit ihren Namen vom HERRN der Geister ergrif-
fen werden: Item die Geister reden weit stärcker
und lauter Mß als die Menschen, wenn sie wissen die
Kunst den Leuten die Ohren zu verstopfen, ande-
rer Leute, wenn sie solches die schändlichen schwarz-
künstler und unsinnige und an solcher Plage
und Pein, wie denn denen Mondsüchtigen ist drei-
ner unsichtbaren, wenn der Geist den schlafen-
den Menschen an gefährliche Orte geführet hat,
wie auch so die Frau frölich von ihnen gegeben
wird: Item dergleichen Geister, und mittel-
mäßig als unmittelbar böse und halb gut gemischt
die verbeitsamen Geister des schlafenden Men-
schen aber wird nicht zu verstohren Mß. wenn, sie Item
das die schlafenden Menschen schwitzen: Item solche
und dergl. Geister so in uns und neben für, der sind

Item

164 Nun auch zu unterrichten: was Cabala
allhier sey.

Cabala

Cabala ist nichts in dieser unserer geheimen geist-
lichen Astronomia eine Kunst der göttlichen Weis-
heit, die nach der Schöpfung und Ordnung des Gestirns
muss bereitet werden, darnach man in dieser Kunst
Gottes sehen kann &c. gegenwärtige, vergangene
und zukünftige Dinge. Durch diese göttliche Kunst hat
Joseph gewusst, was die Pharao und Traum durch die
ausspähende Kraft Mittel nicht konnt. 1 Mos. 41. v. 2. &c.
bereitet in 5te Capit. am andern M. Buch Mosis zu
mehrerer Verständ. dieser Kunst und Hülfe der ewigen
Weisheit zugerichtet, d. welche Weisheit mir hat
von den Kindern Israels Bann-Brief Ausführung und
Egypten ans Licht der Welten über Feuerflammen
gestalt des Vaters angenommen. Durch welche allmacht
unsers Schöpfers &c. wenn diese ewige Weisheit
auserwählet, mit welcher Hülfe er bey 3000. Büchst
vom Göttlichen Mysterio Magno, muss von der
Magia Divina, und der Philosophia Divina Re-
gno naturali genommen, und das Mysterium
stell und klar, muss in Natur und Creatur,
gezeugt, durch dieser heiligen Göttlichen ewi-
gen Weisheit Herzeigung, ein jeden unmündigen
unterrichtet, nun für will aus H.S. durch fü-
ren Hierarch Esra, aus diesen 14. Cap. im 46 V. von
jenen 24 den Buchs, minden sie vom Mysterio zu
speisen

meine wil uns sehr wenig vorsumen, dann sie hat nur
uns das gantze göttliche, cabalistische, geistli-
che, und irrdische, leibliche Mysterium des Todes
gnsubt von allen Dingen, sonst dem Erdboden,
und der menschlichen Vernunft beyzumessen; dann
er der König solchen, wenn ich habe die Weis-
heit ersehen, so unter der Sonnen, muss sich ja gar
scheu unter denen Propheten gar weissaget. Das
selbigen allen nun ist GOTTES grosse Gütigkeit zu
wissen, und dass also denen, die Ihnen von gan-
tzen Hertzen in JESU CHRISTI Namen ernstlich
mit gläubigen zuversichtlichen Vertrauen dar-
um demüthigst bitten, Er ihnen seinen H. Geist
geben will; wann Er, wenn die Weisheit uns thun
wollen Lehren, und Unterweisen, Was zu unter-
weisen, was wir seinem heiligen Willen gemäss
begehren, und dies ist sein Wille, dass wir heilig
und unsträflich seyn sollen, wie Er ist, und dann
will Er uns seine geheimen Wege, durch diese
seine ewige, heilige, göttliche Weisheit lehren,
wenn der Mensch sich also heilig zu GOTT kehr-
et: wann der Mensch sich nun bekehren, und
ihr und unsern Sinnen Ordnung, so wandern sie

wohlen

unbekannt; denen sie unmittelbar aus ihrem Innern
dem Seiner; Sie sagt sie: ich schreye zu euch et.
Gnaden aus
gegen die Menschen, aus grosser unaussprechlicher
Liebe der Weisheit, die GOTT selbst ist, seinen
geneigten, aus dem gefallenen Menschen, gesund, ihn
wieder zu sich, zu GOTT, zu suchen, aus Ihn
zu nehmen in seinen und ihren Göttlichen Liebe
und Lebesfeuer, ganz neu und göttlich wieder
zu gebähren, sich mit ihnen zu vereinigen, dass der Mensch zu einem
wieder ein göttlich Bild, ja, wie durch der gro-
sse JEHOVAH seine grossen Göttliche Wunder
und Thaten thun und wirken will.

Nun wollen wir auch zeigen was noch
ferner das Wort Calculi in allgemei-
nen Verstande der Magie heisse,
und bedeute.

CABALA ist Hebraeisch, und deutsch eigentlich
eine heilige Göttliche Lehre, die von der göttli-
chen, himmlischen Weisheit, die in GOTT verbor-
gen ruhet, handelt, auch allen seinen Heiligen
Göttlichen Ausflüssen von sich aus der Ewigkeit
durch die obern Himmlischen Spharen der
Cherubim

Cherubim und Seraphim, und alle himmlische Göttliche Kräfte in die Zeit Abels von GOTT, als dem ewigen feurigen Lichtes Quellbrunnen, durch die andern überhimmlischen, feurigen, göttlichen Lichtes und Feuer Räder, und also: daß GOTT ausfliesset von sich durch die 7. Hierarchias der Cherubim und Seraphim, Potestates, Virtutes, Archangelos et Angelos, Spiritus et Omnias Hominum, und letztere die Menschen, die alle von dem allerhöchsten kommen; und letztere, als auch die Menschen und GOTT der HERR sind und seyn, in diesem leiblichen-sichtbaren Reiche, alle übernatürliche Wunder würket: denn durch den Menschen sich GOTT, als ein Gott, mit leiblicher weise offenbaren, und leibliche sichtliche Wunder würken könnte, als darum GOTT der HERR den Menschen eigentlich nach seinem Bilde erschaffen, daß er allein auf Erden, über alle leibliche, sichtliche Dinge und Creaturen ein kleiner GOTT seyn, und alles auf Erden durch die in ihm wohnende Göttliche Kraft, beherrschen, und nach dem Rathe des Höchsten alles weislich anordnen, und sichtliche, leibliche

Wunder

108 Wunder würcken sollte, müsse dass die grossen Wun-
der Gottes, nicht in Natur- und Creatur offenbar würden
und darinnen in allem das Untere dem Obern gleich sey
müsse durch die Einige Göttliche Wahrheit regieret und
muesse im fall, wie die WERCK Meine, der alleine
und durche alle Dinge würcket, und alle Wunder thut,
geehret sey immer und ewiglich.

Dannenhero gesündet: was Babala in gemeinen Verstan-
de ist, wie mueste mir nicht immer vorgegeben: wie dass sol-
ches zu Deutsch eine solche Ehre sey, so nur von Gott
zu thun ist gelehret wird, die wegen GOTTES unend-
lichen Befehl und Verbots, nicht darff frey und öffent-
lich practiciren, und jedermann ohne Unterscheid
wegen Missbrauchs der Göttlichen Heiligen Nahmen
und Kräfte, als Zauber und rein dafür angezeigt
werden, und sey kein Endt, wenn man anfängt
Zauberey, wannschon offenbar, Diebstahl, Mord,
für ist nun von GOTT seinen rechtgläubigen Kindern,
durch seine einige Weisheit, entdecket und angezei-
get worden, dass sie sich unter einander im HERRN
erfreuen, und dadurch viele andere anreitzen sol-
len, auch den HERRN und Lieber alles Guten, zu su-
chen und dann auch zu finden, eben damit alle

Zeit

zeit benutzen gehen sollen, N. dass sie dies heilig- 1699.
thum nicht denen Hunden geben, und die ihnen von
GOTT gegebene köstliche Perle, nicht für die Teufels
Mastsäue werfen, und hinfüro die Gottlosen nicht
seinen Frommen, N. und dieselben verstockten Saben
der grossen Wunder GOTTES nicht vertreten, und für
nicht wegen des Teufels, ihres Vaters Hoffart und
Neid, wüten und toben, und die Kinder dieses
sten auch in ihrem Lichte, sich mutwillig zu sa-
nisiren, spüre der Hund der Unreinheit im Evangelio
Matthäi am 7. cap. im 6. vers und sie wie seine Hei-
lige Heerde pflegen, und sie zu nutzen
gute und süssen Jahrgnaden einladen, inmaß-
sen wir den Gottlosen die Ministeria der Kirche des
Herrn, verbieten, dieweil sie die wah-
ren Kinder des Höchsten wegen den Gift ihres
von Gott ihnen gegebenen geistlichen Scheuerts, in ihren eig-
nen Händen behalten, um sein durch diese Kirch
GOTTES zu beschützen, und das Heiligthum als die
gröste Ehre GOTTES damit auf das nachdrück-
lichste zu vertheidigen, worbey unsern ihr Hoch-
fürst und König, JESUS CHRISTUS, allezeit in dieser
Kirche beystehet, und wir so streitet, und also den
Sieg über alle seine Feinde, sowohl durch ohnmäch
tige Menschen, erhält, auf das sein herrliches
Name

170 Nähe je mehr und mehr geheiligt werde an seinen
Feinden, und an den 250. Männern, die ihre Räuch-
zeugen opferten, da das Feuer vom HERRN ausging
und fraß sie Num. 16, 35. und nun von die Pfannen
aufgesammelten aus dem Brande, womit sie
verbrannt durch solcher sünder Leben geheiligt,
und zum ewigen Zeichen und Gedächtniß der Für-
der Israeliten aufgerichtet werden, nicht jemand fremdes hinzukomme zu opfern Räuch-
werk dem HERRN, der nicht von dem Geschlechte Le-
vi sey, wie vers 38. — 40. Das ist nun sehr in
unsern Mysterio also zu verstehen: daß sich kein
der nicht eines heiligen, reinen, am HErrn wieder
geborenen Hertzens ist, unterfangen soll, in dieses
heilige Mysterium / das uns den wahren Hohen-
priester JESUM, die ganze in GOTT hin
in sein allerheiligstes eingegangen, allein zurück
Darein zu dringen und sich mit den Gaben GOT-
TES zurüsten, und sie zu gebrauchen, ohne wisse
die Eigenliebe, wenn die Kinder des Satans, sollte
darein eingreifen, wie sind wir sie und viele an
dere, wenn ihrer bösen Hertzensgründe und ei-
gen Absichten, vom Feuer der HERRN Liebe
verzehret, und ihre Seelen wieder ewig dahinten
zurücke

(5)

einen Jeden gnugsam unterrichten, wenn sie solche Mysterien
mißbrauchten; damit solche Göttliche Mysteria zu
allen Zeiten sehr wohl von denen Heiligen in Ehren
gehalten, und nach allen Kräften verhütet werden,
damit sie nicht in ungewöhnliche Hände gerathen.
Dannen ist nun eben solche cabalistische Kunst auch
von denen frommen Juden allzeit aufs höchst und
heiligst nach dem Befehle des HERRN ihres GOTTES,
gehalten worden, dannenhero ist sie zu ihnen nicht ge-
kommen, sondern sie ist mit dem gottlosen
Abendländischen Volke, und also auch dem Heidnischen
Volke vermischet worden, und also auch dem Heidnischen
Volke zu Theil geworden, und also auch dem Heidnischen
Volke zu Theil geworden, und also auch dem Heidnischen
Volke zu Theil gewor

cher Theilung und Abscheidung setzen, das Erste
ist das Gute, durch die Göttliche Gnade und Güte,
so selbiges wurden die auf diesen Tag in denen
rechtgläubigen wahren Kindern GOTTES, daß
es also bey seiner rechten Art, und heiligen Fest,
und Göttlichen Essen verbleibe, als ein hier gegen-
wärtig das Unsere ist: das andere aber sollte
Lichte der Wahrheit entsprossen können: Denn ob
schon grosser Heiligkeit, als dem Teufel dienstlich
zuwissend wurden; dennoch ist solches böse Unsere
vom HERRN des Lichts der Macht der Finsterniß
anbewig übergeben, um sich in diesem Reiche der
Unruhe damit unter einander zu quälen und zu
streiten, auf daß die Kinder des Lichts offenbar
würden, weil ihnen ihr gerechter GOTT der HERR den
Teufel zu stürzen hin, daß derselbe auf sein Anreizen
solches unsägliche finstere Herrn lange Zeit un-
ter seinen Gesellen in den gestrieben, welches gott-
loser Weise ebrtesius Magius Philosophus, in ein
Buch verfasset, darinnen viele abergläubische Ce-
remonien und Merkzeichen, so dem Teufel ei-
gen, zusammengebracht worden, als wie dessen
ganz und gar verändertes, und ganz verfälsch-
tes verborgenes Fündelwerk, so durch diese

Lehrart

schwartzen Meister, und stimmet mit den Alten
den gerühmten Hermes Trismegistus in seinem
Pimander: der Codex Philosophiae occultae ist der
Spiegel der verborgenen Weisheit, in welchem heilig
ihres Reichs gemäss stehen, ging zu wissen, der Codex
der verborgenen Schwartzheit, wenn der Finsternis
wenn darmit beschäftigt ist der Teufel eben seine Bos-
heit, und erwählet diejenigen, die darmit in Gott
feste stehen, und sich zu solchen Dingen, welche sie
nicht begreifen können, sich an solche stossen
und diese Dinge ausser Gott zu machen, welche sie
wenn sie für sich nimmt in diesem seinen Lichte sind, welche
in nicht mehr nachdenken können, und sie von Gott abge-
wichen, und sich selber dienet zu ungöttlichen Begierden
für sich selbsten, und sie von dem wahren Licht Gottes
ihren Verstand für gänzlich verblendet hat, dass sie
die allermeisten des ewigen Todes darüber entschlafen.
Denn ein jeder Name des HERRN unsers Heilandes
JESU CHRISTI nöthwendig zu wissen, welche die Christen,
nach andere vergessichen abergläubische, ceremonische
Bücher, die Heilige göttliche Kraft zu suchen, für ein
nöthig

wurden.

1te. warnung, wie sie erkannt werden können.

Gottes Gebot, und ihre Uebertretung sind.

Wir wollen nun auch zum Verhalten schreiten, wie die Furcht des HERRN zu üben nur wenige, doch höchst nöthige Puncte, damit ein göttlicher Heiliger Wandel, und Wandel, der göttlichen Heiligen Wahrheit entdeckende Lehre, ausgeübet seyn muß, wenn wir wollen vollkommen tüchtig seyn, dergleichen göttliche Wunder in unserer geheimen Astronomie Lehre zu würken, als uns, was vor noch ferner zu betrachten und zu vermeiden hat.

Ein jeder, so diese Kunst lieben, soll sich nun befleißigen:

1. Der sich vor Gott darzu erhohren in seinem innern Grunde: wenn er kein Saturnus-kopf, Hartsinn, und Sünd. der nicht mit dem Feuste der Freundschaftigkeit ausgeübet ist, in wem sich immerdar verwandelt mit der Hand. Häufig zu dieser göttlichen heiligen Kunst, als zweene die nur auf Glauben, Stehlen, Lügen und Trügen, und seinen Nächsten zu betrüben sucht, genügsam: wenn alle Eigenheit, die nichts hier nichts, in widrigen Fällen anmaßen; wenn nur dergleichen gute göttlichgesinnte Leute, die da mit der Sonnen, Veneris, Jovis, Veneris und Mercurii Heiligen artet sind &c. die nur allein tüchtig zu dieser Kunst, als die ehrsamen, frommen, lehrreichen, freundlichen und aufrichtigen Gemüths sind in GOTT.

2. soll ein solcher GOTT vor guten Herren lieben und Feste vertrauen, und auch dem Fürsten alles Gute

Thun

thun, noch mehr. Als sich selbst.

3. Soll er sich hüten für allen bösen Gedancken, dass er sei-
nen Raum gar nicht gestatte, weilen die bösen
Geister alles Ubel ihme dadurch einflössen, und sein ohne-
dem zum Bösen geneigtes Hertze, damit alsdenn ent-
zünden, dass es nach allen verbotenen Dingen stre-
bet und solche begehret, wie am Fall Adae und Evae
zu sehen; und noch vielmehr soll er sich hüten, dass
er sie mit seinen sündlichen Reden anstreche, da-
durch andere unschuldige Hertzen entzündet, und
sich alsdenn dadurch anderer Sünden und Bosheit
theilhaftig machet, und sich also derselben Schuld
und Strafe auch noch auf den Hals ziehe; zu hüten,
hüten für aller Gotteslästerung, wenn er denen
Feinden Gottes, dadurch sich noch mehr an Gott
zu vergreifen, durch sein sündliches und straflo-
ses Verhalten Anlass giebt, zu hüten er wieder jene-
ren, auf mannigfaltige Zauberey, auf Lügen und Trügen,
und sich also vor allen Bösen in der Kraft Gottes
allezeit wohl fürzusehen, und sich dafür hüten
soll.

4. Das göttliche Alter, als die Gottesfürchtigen
und geliebte Gottes Menschen allezeit ein grossen
Ehren, nächst Gott, halten, also muss die in Sün-
den todte und an Gott erstorbenen Menschen
so nicht todtschlagen, wenn mit der Zungen,

auch mit der That, auch mit unsern Leuten, mit-
den, trennen und dergleichen.

D. Insonderlich soll er auch seyn, ein abgesagter
Feind der sodomitischen Unzucht, und allerley Un-
reinigkeit, als da sind: Ehebruch und Hurerey, auf
daß er allezeit ein Tempel des H. GEISTES seye und ver-
bleibe, damit er allezeit heilig, keusch und rein le-
ben soll: auch soll er sich scheuen, unnöthige Leute
Zeug, vor der Einkehrung dieses großen heiligen Gu-
tes, sich des Weibes enthalten, etc. sondern gänz-
lich von dem HERRN eingesegnetes, und zur mensch-
lichen Fortpflantzung vom HERRN selbst eingesetz-
tes Werk ist, solches in den allerheiligsten Augen GOTTES, ohne Ursach und Entschuldigung, zu
schänden machen, also unrein, daß er hiedurch
mit dergleichen angefüllten Herzen vor das
in der Heiligen H. Zahl nicht bestehen kann,
als darinnen auch die Himmel nicht ganz
rein sind vor GOTT. Auch soll er in diesen Tag-
zeiten speise und Tranck mäßig, nicht
gebrauchen, auf daß er nicht durch die Unmäßig-
keit etwan zu den a ästern bewegt werde, und
gar leicht von einen unerfüllten Herzen ent-

get

get und erneuert werden, und stets auf zu allen Zeiten der Gerechtigkeit von ganzen Hertzen bestehen denen Wittwen und Waysen nach seinem gantzen Vermögen helffen, und sie versorgen, und alle Arbeiter wohl belohnen, und sich für allen Schalckworten hüten, ja sein gantzes Leben durch die Kraft GOTTES also anstellen, daß er die Gebote GOTTES nicht als mit Wissen und Willen, und wissentlich zu seiner solche boßhaffter Weise übertrete, und also vor dem HERRN seinen GOTT allezeit in CHRISTO unsträflich erfunden werde, und also ein gut Zeugniß in seinem Gewissen von dem GEISTE GOTTES habe: denn der GEIST des HERRN giebt Zeugniß unserm GEISTE, daß wir GOTTES wahrhafte liebe Kinder sind. Amen

Darumen soll er ein guter Hirtsäher seyn, der sich wohl darauf gräbet: denn weilen daran das meiste gelegen mit in der Kunst gelegen ist, nimmt dieses göttliche gesegnete Werck alles dasjenige seiner gutherzigen Ordnung, die ihme von GOTT eingesprenget worden, maßgerichtet, und also gewürcket werden, wie schon allbereits deßfalls oben Meldung geschehen: denn GOTT ist ein GOTT der Ordnung, der allen Din-

gen

gen seine Zeit, Ziel und Maas gesetzet hat, wenn
und wie lange und wie sie würken, und ihr Amt
nach dem Befehle des HERRN verrichten sollen,
und seine allmächtige Wunder, die ER, als der
Schöpfer aller Dinge bey der Schöpfung in sie gele-
get, und sie damit ausgerüstet hat, und in die-
sem Befehle des HERRN zu vollbringen und auszurich-
ten, wenn auszugehen A. zu ihren gehörigen
Zeiten und Stunden, denen sie vorstehen und
vorgesetzet sind, nach dem Willen des HERRN ih-
res Schöpfers. Darum ist nun an allen hier
vorgeschriftlichen genug zu wissen, und solches alle
auch zu erwegen nöthig, warum wenig wisse Sinn-
bilder, einem jeden natürliches in der gestirnte
Himmel gemeinen gebräuchen astronomischen Kunst
verstehen, und weil auch die gebräuchen
Geister sichtige verborgene göttliche Gesetze Dun-
kel, so muß nicht Natur und Creatur erklären, und
in dieser großen Kraft GOTTES ausgelöschen will,
der muß durch den HERRN CHRISTUM im Glauben ge-
wiß innig mit den Heiligen und größten
Geiste, der der Geist und HERR aller guten
Geister ist, wieder von GOTT und Christo angefüllt
angerüstet seyn, wenn ihm die guten Geister

GOTTES

Dieß Exemplar dienet zu Gebote stehenden Personen: Denn sie haben vor keinem andern Leute Respect als vor dem, der ihrer aller Schöpfer ist, und das sey das Ende dieses Buchs der Einleitung in die heilige göttliche astronomische geistliche himmlische Magiam cabalisticam

Psalm. 148.

Darum lobet den HERRN ihr Himmel, lobet ihn in der Höhe, lobet Ihn alle seine Engel, lobet Ihn alle sein Heer: lobet Ihn Sonn und Mond, und alle seine Sterne; lobet Ihn ihr Himmel allenthalben, und die Wasser, die oben am Himmel sind, die sollen loben den großen Namen des HERRN: denn er gebeut, so wirds geschaffen, und darum loben Ihn auch alle Heiligen im Himmel und auf Erden Halleluja Amen

Solches bekräftigt auch der Geist der Kinder durch seinen treuen Knecht David

Nun folget auch die äußere unsichtbare
Regierung durch die 7. Planeten-Fürsten
der unsichtbaren verborgenen Planeten,
über gröbere Planeten-Geistern des HERRN
und Schöpfers aller dieser geheimen Göttlichen
Cabalistischen Magischen Dinge, wie uns
solches in dem Libro
Theophrasti Paracelsi
de 7. Stellis magicis
aus des Königs Salomonis geheimen
göttlichen Schriften gar lauter und wahrhaftig von diesem Gottliebenden
Auctore beschrieben
und ich
H. S.
solches ex Eiusdem Manuscripto
extrahiret,
Wie da nirgends als bey der Gottheit gegründeten Brüderschaft der güldenen Rosen-
Creutzer zu finden, und mir aus besonderer
Gnade GOTTES zu theil worden alle ihre ge-
heimen Traditiones, nur dass ein und das
andere

noch nicht alle ihre geheimen Göttlichen Signa und Characteres genau erkennen, und folglich noch weniger deren innere Kraft und Macht, die sie vom HERRN empfangen, begreifen und erklären kann, dieweilen ich noch nicht ganz ins Mysterium des HERRN versetzet, sondern mich begnügen, und dem HERRN dafür grossen Dank sagen, und ihn unaufhörlich preisen muss, dass er mir nur von ferne das Allerheiligste, als sein eurig Hochpriesterthum sehen lässet, und mich um JESU willen nur so viel würdiget, dass ich elender in die Vorhöfe des HERRN eintreten, und in dieser mir von GOTT aus grossen Gnaden verliehenen Kraft, seine äusserlichen Wunder, so ER der HERR in die Natur gelegt, zu thun erlaubet, um IHN auch dadurch zu erkennen, bis ER mich, um meines Hohenpriesters und Fürsprechers JESU willen, vielleicht auch noch durch seine Gnade versetzet in das Heilige Mysterium seiner Heiligen verborgenen Hohenpriesterschaft.

Nun will ich zu Teutsch im Namen JESU beschreiben:

Vier

Handel mit seinen alten Bekannten und jenseits Gott mit neuen Diesen.

LIBER THEOPHRASTI de SECRETO SECRETORUM

Psalm 47 v. 1.

Der HERR der Allerhöchste ist erschrecklich, ein grosser König auf dem gantzen Erdboden.

HOMINIS SECRETUM DEI:

Dass Wir Theophrastus, dieser Zeit Kayser des Heiligen Göttlichen Ordens Neuen Testaments. Unserer geheimen im göttlichen Mysterio stehen den Bruderschafft, des heiligen Crucis Rosea, sagen von unserer Wahrheit, so die Väter schöpfen aller Dinge selber ist, aus das Geheimniss in unserer geheimen Göttlichen Kunst Astronomia verlanget, dass solches nicht nach gemeinen äusserlichen verirrten Brauch, wie wir Theophrastus [illegible] zu verstehen, wie auf Astronomos [illegible] in dieser unserer Kunst das heilig Göttliche Licht in der Natur nicht wir, sein, wie viel wenige wenige Kinder, mit so GOTT nicht nur gezeugen sondern diesselben das Geheimniss des HERRN Kinder kennen, und viel wenige zu

Gott

sere sichtbare allgemeine Züchtigung, mit denen vom
Fürsten der Finsternis unmittelbar und unmittelbar
den Menschen, mit denen sie umgehen, die sie
auf unsere sichtbare göttliche Practicam, die Sie
auf Befehl Unsers GOTTES allezeit in Ihm im My-
sterio, als in- und durch seine göttliche Kraft thun
und thun müssen, auf dreyerley weis die Menschen und
ihren Thaten suchen, die da nur allein geschieht
durch die Geister GOTTES, als dadurch sich GOTT
der HERR der Heerschaaren auch in dieser sicht-
baren Natur und Creatur heilig und heerlich
ausgebiret, und seinen Heiligen Namen offenba-
ret, durch Uns, vor aller Welt verachtete Menschen,
als eine weltne Ehr, als ein GOTT, seine sichtbare
äussere sichtliche und begreifliche Wunder wür-
cken könne, sondern alles, was jemals von Anbe-
ginn Mund unter dem Himmel, so wohl am äusser-
lichen Firmament, wie auch in der Luft, auch
auf Erden und unter der Erden, und auf, und in
dem Wasser der Erden geschehen ist, das hat
der HERR der Heilige in Israel, als der HERR
der Heerschaaren alles, durch die heiligen Lei-
ter der Menschen, als die da gäntzlich wieder

in

184 in JEsu, als ihrem Schöpfer und Vater, dem JEsu
nach, durch JEsum eingedrungen, und von dem Hei-
ligen Geiste in GOtt wiedergebohren sind,
ausgerichtet, als durch solche heilige GOttes Men-
schen der HERR selbst regnen läßet über Gerechte und Un-
gerechte &c. muß Ihnen diese Elementen neuen Him-
mels und neuer Erden, verordnen. Als der
HERR Sich solches alles durch dieselben, als seine hei-
ligen getreuen und gehorsamen Werkzeuge, &c.
Sonst also muß das geringste Sandkorn eines Wur-
mes gehorchen, muß GOtt der HERR auch Sonn
Je seine wahren GOttes Söhne, als durch die ge-
rechten Kinder GOttes, in Ihnen Selbsten Gestalt
annehmen, muß der HERR durch alle ele-
mentische und himmlische, auch astralische
und sydersische Geister, neben denen Auch alle hei-
lige göttliche Sphaeren, und also Endlich in seine
leiblichen Kinder, als die göttlichen Ele-
menten einfleußt und Sonn- und Stern- Kraft alle-
selben annimmt in Natur und Creatur, als
Endlich der große majestaetische GOtt, in die-
sen seinen heiligen Werckzeugen, als seinen wah-
ren, von ihm neu ausgebohrnen GOttes Söhnen,
ihrem Vorgänger JESU CHRISTO gemäß alle
Ihren natürlich

übernatürlich verborgene Wunder würcket, und Aller
HERR der Allmächtige, durch diese seine Göttlichen Werk-
zeuge, die Himmel beweget allenthalben, daß er also mit
seinen Göttlichen Geistlichen Himmlischen Kräften in Jes-
um HERRN in diese heiligen Väter Menschen einfleußt,
und durch dieselbe alles, was unter dem äußern Him-
mel und auf Erden geschichet, vollzeichet: dann der
HERR der Himmlische will, daß sein gnädigst durch
diese seine irdischen Menschen wirke in dem Geiste
GOTTES wahrhaftig wiedergebohrne Kinder,
zu seiner Zeit, wann zu seiner Zeit, recht und
Ungerechte, muß führet ER der HERR durch die, als
seine getreuen Werkzeuge, die Wolcken des Him-
mels auf und nieder, und lasset zu seiner Zeit Hagel
Reif und Schnee, ja muß den Donner und Blitz her-
vorführen, und dadurch den ganzen Kreys des
Himmels bewegen, und daß das dürre feste und
durch solche Erschütterung torcken und zubereitet
werde, um alsdenn den fruchtbaren Regen be-
quemer und begieriger in sich zu fassen, daß er
alsdenn Frucht bringen könne zu seiner Zeit, auf
alle äußerliche sichtbare Plagen und Strafen,
so der HERR der gerechte Richter, durch die heilige
Scharen seiner Cherubim der Gerechtigkeit in dieser
göttlichen Menschen Geister einsteußt, müssen

Diese

Diese GOTTES Männer auf Befehl des HERRN und
allmächtigen starcken heiligen ISRAEL HErin Kind
sicher Furcht des HERRN ihres GOTTES IDANJ, in Ar
men EVANGELII et EL, augenblicklich ausrichten, ohn
den geringsten Verzug von Widerrede, sammt sämt
lichen, dass sich die strenge Gerechtigkeit des
HERRN durch die grosse sanftmüthige Liebe JESU,
und grosse Barmhertzigkeit des HERRN in ihnen,
nicht will erweichen, und den boßhaften Sünder n
auch ferner nicht mehr ansehen, und noch ferner
Raum zur Busse und Bekehrung gestatten will, wel
len sie die Gnadenzeit verabsäumet, und also mut
hwillig auf die Gnade GOTTES muthwillig, und frevenlich
boßhafter Weise hingesündiget, und dadurch sein
grosse göttliche Liebe und Barmhertzigkeit in dieß
seinen treuen Knechten allzusehr mit Füssen gesto
ßen, und den GEIST des HERRN also muthwillig von
sich ausgejaget, und ihm in sich nicht einmal so
viel Raum in seiner Herberge gestattet, daß er sein
Haupt hätte sanft und sicher hinlegen, und seine gött
lichen Wunder, die er durch selbst bey Einführung in sei
gelegt hätte also zur Verherrlichung seines grossen Na
mens, auch durch sie gebären, und durch sie würken
können; darum der HERR seine Göttlich versiegelte
Lampe in des heiligen Göttlichen Lichts, aus diesem sei
nem Herzen erlöst, und es dargegen einer Gnadenhim
melsstelle einsetzet, damit diese den göttlichen Hei

gen

gen Magnet, als das wahre Bild GOTTES, in sich habe,
sich vom HERRN, als seinen oder ihren Ursprunge,
noch mehr derjenigen Lichtsstrahle der göttlichen Weis-
heit, Kraft und Allmacht des Höchsten, aus seinem un-
erschöpflichen Quellbrunnen, aus und in sich, durch diese
Göttliche Heilige Kraft des Fünfleins GOTTES, also von
GOTT, in ihr innerstes Centrum einzuflössen; und denn, wen
diese himmlische Göttliche Kraft durch die Hohheiten
JESU CHRISTI, als dem grossen und starken Fürsten
Friedens, ist gestärket, und mit der Kraft und All-
macht GOTTES, durch den Heiligen und Grossen GEIST
GOTTES ist gestärket, und also durch diesen
aus dem innern Quellbrunnen der Ewigkeit ist wie-
der gebohren, mit dem feurigen Lichts und Lebens Was-
ser des GEISTES GOTTES, dadurch sie, als die Heiligen wie-
dergebohren seele, die Kraft vom HERRN empfähet,
auch ihren Göttlichen Willen und Wohlgefallen, Wun-
der GOTTES im Mysterio zu würken / d. denn ihr vori-
ger selbst eigener Menschen Wille, ist in diesem Heiligen,
Göttlichen Bade der geistlichen Wiedergeburt ersäuft,
und ganz und gar getödet, dass sie hinfüro zimmermehr
wieder zu seinem irrdisch gesinnten Leben aufzuerwe-
cken, und noch vielweniger sich einiger Herrschaft über den
Geist anzumassen, noch auszurichten kann, darum
sollen, muss diese Söhne und Kinder des Höchsten wol-
len, das wollen sie nicht, sondern solches Wollen ist
selbst der HERR in ihnen, als der allmächtige Schöpfer
und Erhalter aller Dinge durch sie als seine Heiligen
getreuen.

getreuen Werckzeuge, als darinnen in dieser sichtba-
ren kleinen Welt, N. der HERR eigentlich wohnet in
diesen heiligen Seelen, als in seinem heiligen Tempel
und Wohnung des Allerheiligsten, vom JESU des
HERRN zuvor zubereiteten, daraus er der HERR
alles, was je geschehen, und uns bis dato vorhan-
den und am sichtbaren Firmament geschichter
wird in der Luft, als auch in dem Wasser, das thut alles
nur der Schöpfer, als das grosse Fiat aller Dinge, un-
aufhörlich ein, und durch diese, N. dem äusseren Men-
schen nach ohnmächtige Menschen: denn unsere
müssen dieses alles nicht nur aus seiner Unwissenheit
und Unwürdigkeit, vom Lucifer durch seine böse Rotte
in die Natur eingeflößt, anhangen, die uns
sündigen, müssen der HERR der Heerscha-
ren sich in seiner allerhöchsten Liebe und Barmher-
zigkeit, in diesen seinen Heiligen aus GOTT wahrhaftig
gebohrnen, sichtbaren, leiblichen Menschen in JESU
bewegt hätte, und durch selbige Menschen an die
statt Liebe JESU das Böse von dem Guten täglich in
Natur und Creatur abscheidete, und dieses Heilige
durch seine getreuen Discipule und wahre reine
Engel, in seine Heilige Scheuren einsammeln liesse,
wird ein solches geschehen und verbleiben bis
zum Ende der Tage, das ist, wenn der HERR zum
Ende

sein Heiliges göttliches Licht gantzlich von der geist-
lichen Finsternis geschieden, und es also völlig aus
allen Kräfften dieser Erden, und absonderlich von
allen Menschen wieder zu sich, in sein Himmlisches
Reich des ewigen Lebens eingesammelt hat, gleich wie
Er vorhin: dass alle Macht- und Gewalt der Fin-
sternis durch unsers Oberhaupts JESU CHRISTI,
und seiner Heiligen Brüder, die da mit JEsu herr-
schen und regieren sollen in alle Ewigkeit, und der
Höllen und seinen Höllengeistern, die du in seinen
Werkzeugen, den bösen von GOtt abgewichenen
Menschen, hier auf Erden gewürcket, und sich
wieder GOtt in diesen seinen Knechten aufge-
lehnet, und allhier nur ein Gespötte mit ihnen,
wie denen Kindern des Höchsten, getrieben, wo-
durch der HERR in diesen Heiligen Männern der-
massen beleidiget und erzürnet worden, dass
er sich denn nach seiner Gerechtigkeit in seinen
heiligen und rechtmässigen Zorne bewegen,
und seinen Feuereifer vom HERRN ausbrechen
lassen, und über die Kinder der Finsternis, die
da ohne göttlichen Licht sind, ergehen müsse und
sie alle verzehre in seinem grimmigen Zorne, der
da brennt bis in die unterste Hölle, darinnen die

der

der Teraümmten Qual und Pein kein Ende ist, auf
daß er also alle seine Feinde zum Schemel seiner
Füße lege, und sie also in seinen Triumph schauen
ge, auf daß sie denn wieder zum ewigen Gespötte
der Kinder GOTTES werden, weilen dieselben hier
in dieser Welt, dieser Finsternis, gleichfalls ein Gespötte vorhero
mit ihnen getrieben, sie auf alle nur mögliche
Art und Weise unterdrücket, nach allen ihren
Kräften und Vermögen, damit sie die Gottlosen
hier auf Erden über die Kinder des Höchsten
geherrschet, ja auch noch überdiß Ihnen
allen geistlichen Segen des HERRN entzogen,
und mit Gewalt zu sich, durch allerley teuf-
lische List und Tücke, an sich gebracht ha-
ben; auch diejenigen seynd darunter begrif-
fen, die allhier in dieser Welt, das ihnen
von GOTT einig gethane in diesche Pflicht
darzu angewendet, worzu es ihnen der Ge-
ber alles Guten gegeben, weilen sie sich nicht
über die Kinder des Höchsten erbarmen,
und ihnen nicht aufhelffen, und darmit
unter die Arme greifen, daß diese Kinder

GOTTES

GOTTES das heilige Werck des HERRN, so er in sie 191
gelegt, also ungehindert zu seines heiligen Namens
Verherrlichung, und zum Dienst und Nutzen der
Menschen fortreiben, und in seiner Kraft die Wun-
der GOTTES auswircken könnten; da nun aber ihnen
alles von des Teufels Geschmeiss entgegen wird, und
sie auf ihnen von aussen überall von denen bösen Men-
schen, als des Teufels Werckzeugen gejaget und ge-
trieben, dass diese dadurch von vielen Or-
ten mit Gewalt abgehalten, und mit äusserlicher Sor-
ge und Sorge durch Bosheit der Gottlosen, ihres Ei-
gennutzes wegen, ihnen alle Lebensmittel abgeschnit-
ten, und also mit äusserlicher Last beleget werden,
dass sie unter diesem Joche der leiblichen Armuth
fast ersticken, und also unterliegen müssen, dass
diese geängstete heiligen Seelen alsdenn genöthi-
get werden, den HERRN im Mysterio, in sich, zu
zuschreyen, und ihren Siegesfürsten JESUM,
in ihnen, also zu bewegen, dass er ausbrechen, und
ihnen Recht schaffen, und sie vertheidigen müsse.
Ja es kann die grossen und langwierigen Landpla-
gen abkommen, welche sie vom HERRN in diesen hei-
ligen Hütten über alle Schuld müssen und
zum einen jeglichen, der daran Theil hat, gar eben
treffen, wie sie auf [illegible]

[illegible]

nemmen, daß nicht der Fluch des HERRN über euch
komme, und ihr ebenmäßig umkommen, und des ewigen
Todes ersterben müßet in seinem einmal angebrannten
Zorne; Darum fürchtet GOTT über alles, und liebet IHN
von gantzen Hertzen, und Dann auch den Nächsten,
auch meine B. als Euch selbsten; so wandelt ihr in dem
HERRN Friedlig und Ruhe, und Dann wird eure Seele,
Ex eine ebenmäßige auch auf meine Ehre,
an eigenen meinen Ehre, warum ihr mündlich die Güter,
die Euch der HERR euer GOTT gegeben, darzu hat
angewendet, worzu sie vom HERRN des Himmels
bestimmt sind, mündlig darmit zu suchen die ver-
gefallene. Hätte Jacobs wieder aufzurichten, und
empor zu bringen, auf daß das Licht darmit als-
denn ungehindert könne herfürbrechen, und alle
Welt erleuchten, und mißbrauchen wegen solcher Un-
verfassung unter dem Schleyer verdeckt verborgen
bleiben müßte, Dann ihr ebenmäßig ohne solches in der
Finstern, und auf dessen Schatten an der äußern Klar-
heit im Mysterio tappen, und ewiglich daran blind ver
bleiben müßet, wenn ihr des HERRN Knechte un-
terdrücket, und ihnen mit euren Gütern leiblich
Weise nicht unter die Arme greifet, daß sie sich
selbst erst darum bekümmern und bey dem HERRN
anfragen

anfragen müssen als: wo kaufen wir Brod, daß diese
essen, die deine Kinder verkündigen und warnen
können: einmahl um der HErr willen nur einmahl,
nicht nehmen über die, so solche Klage vor ihn bringen?
einen sein gerechter Zorn breche aus über die so sol-
chen thun können, wenn ihres Geitzes und irri-
schen Begierde der Haufen wegen, solche alle unter
lassen haben, daß sie alsdenn vielleicht etwas umkom-
men müssen: wenn der HErr erhöret das Flehen der
Frommen und nimmt ihr Gebet an, und müssen müssen
alle Feinde GOTTES und seiner Kinder zu Schanden
werden und sehr erschrecken und plötzlich zu Schanden
werden. Ach! daß GOTT nimmt sich
seiner Knechte treulich an, daß sie nicht verderben,
und streitet aus ihnen vor sich: denn HErr sie alle
sich nur allein auf Ihn ganz und gar verlassen,
ausrüstet mit seiner Göttlichen Allmacht und
Kraft aus seiner heiligen Höhe: daß sie in der
selben Herzlich vermögend sind, die Himmels un
sichtbare Kräfte zu bewegen, solche bey ihren
Thränen und Characteribus magnetischer Liebe
herbey zu rufen, und diese vom HErrn Zebaoth un-
mächtig mit aller ihrer geführten Treuen, so
sie an den Kindern GOTTES verübet, und also wider
den HErrn Himmels und der Erden, so in diesen

Thaten

10 Ehe und ehe sie Feuer vom Himmel vom HERRN herunter über sie bringet 2. Reg. 1. v. 10. 12.

Lot seinen Kindern herrschet, und sich denselben recht auf solche gottlose Weise widersetzet, und wieder den selbst, in denen Kindern Gottes, rebelliret da es der HERR dem aus diesen seinen Mysterien ausbricht, und über die Gottlose abgöttische Rotte das Feuer vom Himmel vom HERRN herunter über sie bringet 2. Reg. 1. v. 10. 12.

2 Wenn die Geschichte Sodoms und Gomorrhä, wenn die Geschichte, wenn der Flamme Gottes die Propheten Elias entzündet, in derselbe in das ganze des HERRN, so er in sein hatte, das Feuer aus dem Himmel vom HERRN herunter brachte 2. Reg. 1. v. 10. 12. und wenn das schröckliche Urtheil vom HERRN über die Bauspfaffen ergehen, daß er der Elias sie schlachten, und dem HERRN ein opfern musste, daß sein entbrannter Grimm gestillet, und seiner Gerechtigkeit ein Genüge geleistet würde: muß brachte der HERR in durch Saulum ein Weg, daß sich der allmächtige Gott, durch seinen allmächtigen Namen Elias und Elisa, als ein starker Gott, dawider stehende konnte, beweget, daß er durch die Phaeram apicis als aufgesetzt in seinen entzündeten Sohne, durch die Phaeram (tunicam) nach

nach seinem Character der Allmacht und Stärcke,
durch die H. Taufe ausfluß, und sich mit der gött-
lichen Kraft in Jesu war, vereinigte, und nun
nach seinem Eingange der Stadt Jericho, durch
diese göttliche Allmachtskraft die Mauren vom Bet-
aufgehoben und zerrissen werden, und wie die Feu-
de des HERRN durch seine Gnade, den Josuam, vor
dem HERRN Israels vertilgt, und das Heraus mit
ihnen gemacht worden, daß sie alle zusammen in
ihren Sünden, wenn sie zuvor der gerechten Seelen
so sehr geängstiget und ihnen nicht mit dem von
GOTT beschwerten Seegen beygestanden, und sich
also an dem HERRN versündiget, wenn nun diese
diese göttliche ihnen eingethane Gnade wieder den
HERRN und seine Kinder gebrauchet, und schänd-
liche Freud darmit angerichtet hätten, dadurch
sie zu leibeigenen Teufeln sich gemacht, daß sie
der HERR durch Josuam vertilgen mußte vom
Erdboden, wenn diese enebrecherische Art aus
rotten. Und ein solches geschiehet jetzo noch bis
diese Stunde von denen Heiligen Gnaden GOTTES,
so im Mysterio der Kraft und Allmacht GOTTES
mit ihrem paradiesischen Leibe, der aus GOTT lauter
und rein wieder gebohren und darinnen darmit aus
gerüstet

100 gerüstet werden sind, und stehe in Ihm, als denen die
ner Rechten Seit stehen, dass gar nichts in dieser
sichtbaren Welt geschiehet, als GOTT der HERR thut
einem wieder durch sichtbare, zu dem heilige und
GOTT wahrhaftig Gebärne, und mit der Kraft und
Allmacht GOTTES ausgerüstete Menschen, als durch
einen die, und durch den andern das, und so fort
eine zu dem Anfang bis hierher. GOTT der HERR
die bösen Menschen sichtbarlich auch nicht anders
gestrafet, als eben wieder durch Menschen. Und
der HERR im Mysterio sich bewegt in seinen wahr-
haften Kindern, und göttlichen heiligen Mayn,
als in diesen seinen auserwählten Rüstzeugen,
die der Welt und ihren Kindern allezeit verbor-
gen bleiben, und als unsichtbar mit ihren heili-
gen Lehren mitten durch sie hingehen, und
denen von GOTT abgefallenen allen durch die Sünd
GOTTES einen Nebel des Zorn GOTTES vor ihre
und dem sehen ganz verfinsterte Augen, sitten,
dass die Verächter und Spötter GOTTES auch sogar
mit ihren leiblichen Augen blind seyn, und sol-
ge nicht unter und um sich her erkennen können
rath mögen, dass sie als die Kinder GOTTES alle-

Zeit

Heil sicher unter ihnen seyn, und alle ihr Thun und Le-
ben ungehindert betrachten und sehen können, auf-
ferner ein jeglicher den HERRN seinen GOTT bekäm-
pfet, so recht als in Gedancken, Worten und Werck-
en, denn der GEIST des HERRN, der in ihnen ist, der saget
ihnen, daß ihm gar nichts verborgen bleibet, vor de-
sen in dem Blute des Lämmes gerechtgemachten
Kindern GOTTES, wie ein jedes die grosse heilige
Schrift redet, daß der GEIST des HERRN sie durch-
dringet in allen, ja so gar in allen Tiefen der GOTT-
HEIT 1. Cor: 2. v. 10. 11. wie wird uns sie gelehrt. Er, der
GEIST des HERRN, der in diesen seinen wahrhaften
Heil aus GOTT wiedergebohren, ordnet, richtet
den, was andere Menschen im Sinne haben, und
lehret und durch diesen Heiligen GEIST GOTTES,
wissen die Kinder GOTTES alles, was nur je unter den
Menschen geschiehet: denn er offenbaret ihnen so-
wohl die Tiefen der bösen Weltmenschen (Synagoge
Satans, als die Tiefen der Gottlosen, so gross
sie sind, daß sie bis an den Himmel, an das Aller-
heiligste, in denen Heiligen Kindern GOTTES reichet,
daß ER der HERR nicht einmal, in seinen Heiligen
Tempel seiner Kinder, Ruhe habe, vor diesen argen
Teufeln

Teufeln

Weltteufel, so nicht endlich das Herz selbst
(Höchsten) Heiligen in seine Hände gegen sie anwende,
in ihren Herzen seiner Heiligen selbst einen eifrigen
sich aus wieder alle, so diesen seinen Augapfel
seinen Heiligen Kindern antasten wollen, unter-
zehret nur vertilget sie aufschüre und jene Weise,
wieder durch diese heiligen Menschen, auf dass der
HERR sein Werk ungehindert treiben könne. Denn
ER der HERR der Allmächtige, der in diesen seinen
Kindern herrschet, gebietet im innern Herze im Hei-
ligen Mysterio, dass diese Gottes Menschen alles
bey Plagen, wie Moses, über die unverdrossen ge-
bösen Geister bringen müssen, und das alles ge-
schiehet durch seine in sie gelegte Göttliche Al-
machtskraft, und durch den Geist seiner Gnade,
der, dass sie zu seiner bestimmten Zeit ganze Hau-
fen und Länder in und mit dieser seiner göttlichen
Kraft, umstürzen und untergehen heissen mus-
sen: denn so bald ein solcher Heiliger Gottes
Mann nur das Wort, als das Feld, das alles schaf-
fet mit seinem heiligen Munde aussprechen,
so bald beweget sich der grosse Geist Gottes HERRN

zu

in allen seinen 7 Gnadgeistern, nach der 1ste 190.
und Eigenschaft, die der Mann GOTTES in My-
sterio in sich, vom HERRN dem Schöpfer aller
Dinge, hat reyf gemacht, dass die namliche wis
Bewegen gebrachte Kraft, sogleich mit denen
Worten aus ihren geheiligten Munde ausgeht,
und des HERRN ihres Schöpfers Befehl, der sie
aus des GOTTES Mannes Kräften hervorgerufen, a
so muss solches ausrichten, was ihnen der HERR
in dem Worte dieses Mannes GOTTES, heisset, es be-
stehe nun in was es wolle, so gut es nicht erfolgen
lich: denn der HERR selbst gebeut ihnen sol-
ches durch dieses Mannes Red, dass neben die
rechten Sturmwinde durch die ausgesandten
Geister des HERRN, vom und aus diesen heiligen
Männern GOTTES, die natürlich im Heiligen
Mysterio stehen, kommen, auch alle Erdbeben und
Erderschütterungen, so jemals auf dieser sicht-
baren Welt geschehen und gesehen worden, ja auch
die noch ferner je mehr und heftiger, um der Bos-
heit derer Willen, so darauf dringen, geschehen
werden, die geschehen alle vom HERRN durch diese
seine heiligen Kinder, sich empöret und alles

ihnen

a die neben HM im H. Mysterio, vor aller boshaften Welt verborgen stehen, auch nie-malen kein Krieg führet auf Erden, es werde denn vom HERRN aus diesen seinen Kindern, um der Sünde willen des vom HERRN abgewichenen Volcks, das sich gar sehr wider den HERRN in diesen seinen Kindern ---

ihnen vor der Nase in der Welt weggenommen und sich
dazu setzet, und zum Gott und Herrn der Finsternis das
über setzet, und diesen, als den rechten Kindern GOTTES
den Bösen Brod aus dem Munde nimmt, und zu sich
reißet, und ihnen darinnen als ein eigener GOTT vor-
stehet, und keinen andern, wegen seiner boshaftigen
Geistes und verschlossenen Blindheit der Finsternis, nicht
einmal die Luft gönnet, s.v. unter dieser Figur, und
als Tiere, die gemein seyn sollen, zu verstehen, und
ihnen also das liebliche Leben just unerträglich ma-
chen, dass der Geist des HERRN in solchen just
entgegen würke, wann sie sich nicht seiner gött-
lichen Erinnerung, nach seiner Gerechtigkeit, die uns
als Fleisch ergehet, gebrauchte, und dieser Fleisch-
lichen und teuflischen eigenen, vom Irdischen, und
dem Tode der Eitelkeit, verfallene, und diese Ge-
sinnungen, als vor die ausserordentlichen Thaten; von
Herrn des Himmels gegeben wird, alsdann würde
te, und dann in dem Pfuhl, der vom Feuer der
Hölle wie Schwefel und Pech mit in die untere
finstere Grundsuppe, das ist, die Hölle, mit gröbe-
sen Menschen, hinunter in die Hölle brennet, wo
darinne ihr Wurm nicht stirbet, und dann in

dieser

dieser zum Leide Christo aufgerichteten Kreuzigung
hergequälet werden Tag und Nacht, und stumpfen
Abtegung dieser irrdischen Hütte, alsdenn verschwindende
Geschäfte stellen die HERRN vom, und der vor dem
Barmherzigen in ihnen aufsteigende Geruch süsse
Liebe Seelen erquicket, in sich verschlinget, und in
die ewige Ruhe der Sinnbildnis hinunter thutet
Ewiglich gleichwie, als zu den Teufeln mit seinen Bö-
sen Engeln und ihnen und dem Feuerpfuhl das Thier
versiegelt werden immer und ewiglich, in welche
Flamme, die nicht nur die Feinde seiner Majestät,
und denen Kindern Gottes alles sein muß dienen
nutzbringen, und zu, als unsinnig, und muß die nasse
Feuer als Dicke und Lauter die Güter Gottes und
seiner ewigen Kinder Gottes, nun nur, als ein
zu ihrer Ehrsucht anwendet, auf welche zu setzte
und dazu dienen diesen Thiere und falschen und
ewiglich und nicht darmit das HERRN
Heerschte gefördert, daß sie seine göttlichen Wun-
der ungehindert hätten treiben, und seinen Mi-
lionen Namen mehr verherrlichen können
unter allem Volke, auf daß je mehr und mehr
das Volk hätte zunehmen können in der wah-
ren Erkenntnis ihres großen Königs, und

nicht

202 nicht förder unter dem pharisäischen Heuchel-
schein, und der ganz falschen wiedergöttlichen Ge-
stalt im Finstern, wo man Gott nicht kennen will, sich
auch Jhnen nicht offenbaret, Gott vielmehr vom Leibe ist-
tet, und zum Höllen grund Steine zuzubereiten, sich
von dem höllischen Freiher, in seinen Bauwerk
ken dieser Welt gewürket, und Jhnen gar,
sonderlich wenden, wenn sie ihr Gewissen mit Blute
ihrem Ueberflusse pflegen kümmern, sich aufmachen
der HERR in, und durch seine getreuen Knechte,
ob ein liebreicher barmherziger Gott und
Vater, über die S. so Jhme als dem HERRN von
ganzen Hertzen suchen und begehren, erbit-
tet, und ihnen das Joch, daß ihnen von dem
Hälsen dieser hielt auf ihren Hals gelegt wor-
den, hinweg nimmt und zerbricht, und auf das
das Mysterium in innern Grunde dieser heil-
gen Gottes Männer, in der geheiligten Lade Bo-
thenzahl, eröffnet, und in ihnen vom HERRN
aus der grossen allerheiligsten Fülle aller Gei-
ster und Kräfte, die die Allmacht des HERRN

herum

heraus, nach seiner strengen Gerechtigkeit über 203
die gottlose Rotte führet, und sie in, und durch sie
sie GOTTES Stimme zurichtet und gebeut, und sie
wie in diesem seinen göttlichen Feuerreger, der in
diesen seinen Kindern im innern Grunde des Mysterii
im allerheiligsten, darinnen der HERR der Herr
ewigkeit auf seinem göttlichen Throne sitzet und
herrschet über alles, so ihme zuwieder handelt,
und in innen durch diese Menschen aus-
bricht, und sie verzehret, wie Dathan und Abiram
in einer Erdbeben sich aufthun, und sie
lebendig mit Befehl der HERR in diesen seinen Ei-
fern, sie auf verschlingen müsse, wie die gottlose
Rotte Korah, die sich auch wieder den HERR
im Mysterio seiner gläubigen Kinder sich aufleh-
nete, als erstes nicht nur im alten Testamente,
sondern wie noch in Ihnen bei ihnen durch HERR
der Rechte in ihrem angenommenen Fleisch noch
darin selbst persönlich und sichtbarlich vorge-
gangen, sie empfänglich in seinen wahren Kindern
innen vorgehet, und ihnen den einzigen Weg
ganz deutlich zeiget, den sie wandeln sollen, auf
daß sie Verheißen durch seine Knechte die Apostel,
ihnen deutlich genung in dem Heiligen Bibelbuche
hinterlassen

207 hinterlassen, worauf sie sich allezeit sicher rich-
ten, und für Leben und Verhalten, gegen GOTT und
Menschen, darnach anstellen können und sollen; um
zu Er ihnen dann seinen H. GEIST zu geben ver-
sprochen, und ihnen solches vielfältiglich und mit
dem eigenen theuren Exempel versichert hat,
sein HEIST sie in alle Wahrheit leiten und führen
solle, so kommen sie vom ganzen Herzen
darum bitten, und von sich aus ihrem eigenen
Gutdünken, als dem verworrenen Grund, aus-
gehen, und sich ihm ganz und gar, und allen arten
Verknüpfungen, so der HERR zu gleicher Zeit stürmet,
alle verkommen ohne das geringste Zurücksehen
halten, sich als dem Herrn hineingeben, je zuweilen
sie ihren äussern Eigenheiten auch absterben
gleich denen andern Kindern in dieser heiligen Ge-
sellschaft, gewartende der Zeit, und darauf, wann
ihnen nichts mehr übrig, wieder ganz neu zum Herrn
auszugehen, und mit dem wahren Bild GOTTES aus
dem Heiligen geschaffen Leben und Wandel sich
könte in Selbigen finden werden, in welchem Glei-
der der Einigkeit, Heiligkeit und Gerechtigkeit die be-
ständig allezeit vor GOTT, Allerreinigsten, angezo-
gen in sich vor dem HERRN erscheinen, und von da
an nun heraus von dem HERRN leben alle diejenige
Gaben allmächtig und Kräfte GOTTES empfan-
gen

ver

und alles dieses, was hier gegenwärtig angezeigt wird, aus
wirken und verrichten müssen, auf dem Befehl des
HERRN ihres Schöpfers in ihnen, dass sie, wenn sie dis
in das allerheiligste durch CHRISTUM sind zu Gnaden
gegangen, alle seine Kräfte in ihnen alsdenn nach dem
Willen des HERRN in ihnen zu Gebote stehen, so ohne
diesen göttlichen Willen sie sich gar nichts mehr unter-
stehen können, die weilen ihr ewiger Eigenheits Wille
ganz und gar in der heiligen Feuertaufe ersäuffet, und
uns nicht verletzet, darinne nur der HERR allein
nach seinem heiligen göttlichen Willen, seiner göttlichen
heiligen Gerechtigkeit gemäss, in ihnen wircket, dass sie
auch gar nichts anders thun können, als was Gott allein
in ihnen will, und wenn Er die Liebhaber seine
Liebe lehren will, dass sich die Sünder zu ihm bekehren
sollen; so gebrauchet Er dazu seiner treuen Knechte, die
Er auch zu diesen seinen Werckzeugen der Gerechtigkeit
hier auf Erden, dass sie allerley Plage über diejenigen,
so seiner lauttären Stimme aus seinen Einrichten nicht
gehorchen wollen, dass dieselben denn das Land der Na-
tur umtreiben, und ihnen als den Frevlern allerley Seuch
und Krankheit vom HERRN dem Eyferer, auf und über
sie bringen müssen, mit ~~allerley Seuche~~ in- und durch
alle Kräfte des Himmels durch alle 4. Elemente
die sich alsdenn zur Rache über sie, als gegen die
Gottlosen mit Kraft vom HERRN dieser heiligen
Planeten GOTTES ausrüsten, und sie losspringen, ja
auch die Erde nach dem Befehle des HERRN unter
ihnen

zerreissen, daß sie hinunterfahren müssen mit
Leib und Seele ins ewige Verderben, wie diese
Zeit her an unterschiedlichen Orten dergleichen erschröckliche Dinge denen Weltkindern
zum erschröcklichen Exempel, hat müssen dun
Unsere Aeltesten, auf Befehl des HERRN an
denen Unbußfertigen, nach der strengen Gerechtigkeit GOTTES ohne Verzug aufführen, durch
die Kräfte GOTTES der himmlischen Heerschaaren, vollziehen werden, daß viele Städte und
Flecken sind durch die Erdbeben eingeäschert
tzet und diejenigen, die es hart betroffen hat
len, also auch gleich von der Erden verschlungen, und der Ewigkeit ihre Seelen zugeführt
und also dieser Zeit, darinnen sie hätten Buße thun können, entrissen, und dem strengen Gerichte GOTTES also überantwortet worden,
weil sie die Gnadenzeit versäumet, und sich
nicht zu GOTT gekehret, da er noch als ein barmhertziger GOTT anhero wäre zu finden gewesen, wenn sie umgekehret, und rechtschaffene Früchte der Buße gethan hätten.
Solches alles aber geschahe, und war der

Leben

selben eigene Bosheit und Verstockung schuld, daß sie umkamen in ihren Sünden, und vom Erdbiden den andern annoch lebenden zum Entsetzen und Schrecken in sich zugehen, verleget worden, vom HERRN der im Mysterio im innern Hertzen seiner wahrhaften Kinder stund, und also die Menschen wieder durch Menschen, in seiner daher ausgehenden göttlichen Krafft, des Feuerbrennenden Worts, die gottlose Rotte also austreibet aus dem Lande der göttlichen, teuflischen lebendigen, weilen solche Bosheit der Sünd dem HERRN, in diesen seinen Kindern, nur zur Lust leben; sintemahl sich auf alle Creatur schuld aufgelöst und dieser Hellengrunde los zu seyn, umsonsten sie sich selbsten niemahlen zum Ruhe und nur diese Uebelthäter und nur mehr dem Reinigen ihres Schöpfers wendet, weil der HERR in diesen seinen Knechten und Kindern GOTTES ihr heisset, in allen ihren Kräften, so wohl der himmlischen unsichtbaren als sichtbaren Engeln, als Testimon des Höchsten; und weilen vom HERRN dem Schöpfer aller dieser Dinge, wann Er der Held sein allmächtig volles Wort geredet, wie gar nahe unmöglich, wenn sie vom HERRN, wider, nun setzet und herrschet, hervorgerufen wer-

den

208 den, daß sie eben das alles noch bis dato ver-
mögen und ausrichten, was sie im Anfange bey
der ersten sichtbaren und leiblichen Hervorstehung
in des großen Heiligen GOTTES Kraft mögen müssen,
in die Erde vom HERRN gegründet und das Was-
ser um seinen Ursprung herum bereitet worden, als da der
große GOTT in JESAIA auf dem Thron saß
te, und sie belehrte, wie Ihnen seine allmächtige
Kraft einflößte, und sie also ausgebar, bis in das
äußerste sichtbare Begreifliche und leibliche
Wesen, und eine jede Kraft sah ihren gesetz-
ten Geist und Gewaltigen vom HERRN nehmen
gen, von dem sie empfänget alles was von GOTT
durch ihren vorgesetzten Geist in sie vorge-
te GOTTES mitgetheilet worden, und das alles
nach dem Willen des HERRN HERRN in seinen
andern Söhnen, als Kindern der Allmächtigen,
die da die meisten bey ihm sind, wenn sie in
ren innern Heiligen göttlichen Wesen nach, als
und sie im Himmel wird über alle Engel und
Geister GOTTES gesetzt; und wenn nach alle diesen
nen, wegen des HERRN ihres GOTTES, will
sen seinen rechten Kindern will, [illegible]

wie

[illegible] der Gottes Menschen Befehlen
gethan, auf der Brust, so der Herr bey der the-
pfung in sie gelegt hat.

Hierüber nun muß ein jeder, denn dieses zu wissen
nöthig, gnugsam sein, in wie weit der Mensch mit
seiner magnetischen Glaubenskraft in sich, in
Gottes eindringen und was da heraus [illegible] auf
außer sich in Natur und Creatur wirken könne
seines GOTTes Allmachtsvolle Wunder: wie wir
das die gemeinen Herrnhuter Aspergen nicht ver-
stehen und zu sehen bekommen an äußern Ti-
monent, ob sie es gleich täglich vor ihrer Nase
haben: denn da ihnen der Brunnquell der göttli-
chen Weisheit, der Allwissenheit noch nicht eröff-
net, also verbleiben sie auch so lange, als sie sich
mit Fetzen der Finsterniß in ihrem Verstande
begnügen, und an das finstere Naturreich an-
gehangen bleiben, und vernommen ihrer Eigen-
heit wegen nichts vom HERRN in Mysterio.
Sintemahl der HERR der Wahrheit zu eigen: wer
nicht alles verlässet, was er ist und hat, und mit al-
dem, das er seiner irrdischen eingebildeten Ver-
nunft nach ist, der kann also nicht mein Jünger sein.

[illegible]

210. und mit mir ins Allerheiligste eingehen, damit
wir keine Rechtskräfte vom HERRN empfahen,
dass er durch dieser Heiligkeit ihren halben Sinn
nehme in das verborgene der Gottheit, in die hei-
lige Scheu, eindringen, und von solcher die Macht
empfahen, hinmieden die Wunder des grosse All-
mächtigen GOTTES zu erkennen, und sinnlich,
gar aus eigenen Gräften zu urtheilen; denn
verstehen sie uns nicht, denn sehen auch nicht,
was wir im Mysterio durch die Schrift GOTTES,
die innen wohnet, dorthäglich vor ihren Augen
thun öffentlich thun, ymasmaßen, dass sie uns
verborgene wurden in unter uns sein,
und mit ihrer irrdischen gesinnten, und vom
Teufel verfinsterten Vernunft, begreifen mö-
gen; ja wenn sie uns Blind und Aeffe in der
Weltweisheit wären, dass sie alle andere Vor-
res ihrer Art nach übertrafen, und auf alle
Weise ihre grosse Weltweisheit, und selbst in sich
eingebildete Klugheit, vor GOTT und seinen eigen
sinnen Heiligen zur Narrheit werden, dass sie also
dass sie in unserer Kunst der göttlichen Heili-
gen abtreiben, da sie gar nicht sehen auf-
wissen

wissen, und nur wir wenigen von selbst ergründen zu können, wie uns in ihnen der Siegesfürst JESUS, ihre Kräfte, der Höllen zum Trotz, mit den 7. Siegeln fest versiegelt, daß sie darmit nicht durch eine einige ihrer Hauptleidenschaften hindurch brechen, und sich in denen 7. Quellgeistern der allmächtigen Kräfte GOTTES, im Mysterio in sich, entzünden können, welches der vom HERRN vorausgesagte geistliche Paradeis in ihnen geöffnete Cherub, mit seinem flammenden Schwerte, verhindert, daß sie nicht zum Baume des Lebens, und zu dem Brunnen des lebendigen Wassers, in sich eindringen können und fallen, bis sie zuvor aller Eigenheit und Eigenwilligkeit abgestorben, und ganz in Ihn, in kindlicher Demuth und Zufriedenheit mit ihm und GOTT in ihnen fügt, einyegangen sind, daß also der Eigenheits und eigenwillige Feuermensch, zuvor in dem feurigen zornigen Cherubim als dem innern gerechten Fegefeuer, darinnen das Böse als der Schwantz des sechsköpfigen Drachenthieres vom Menschen abgebrannt, und durch dies flammende Schwert das Böse gänzlich von den Tü-

den

ten geschieden wird, daß der Mensch nicht einen gethanen
zum Baume, oder Brunnen des Lebens machen, oder
von Gott einige schaffenen Kräften, ihrer [illegible] göttlichen
Eigenschaften gemäß schöpfen, und solche in sich-
tiger Furcht des HERRN, also wieder von sich aus
hervorbären, und zu allen Zeiten und Stunden ge-
brauchen mögen, und dem Bilden und Ebenbilde
den des HERRN ihres GOTTES, der also in ihnen
frey und offen stehet im Mysterio, wenn er der
HERR von innen herraus, die Schale der Sünden
nisse zu eröffnen genöthiget wird, wegen ihrer
sehr großen nach ihm verlangenden Begierde,
Ihn nur allein zu haben, und alles anderes was
nicht GOTT und GOTTES ist, von sich auszuthei-
ben, und alles ungöttliche auszujagen, an
durch eben diese innerliche göttliche Kraft,
daß sie also vom HERRN von innern aller
heiligsten Mysterio heraus, durch alle Schale
trieben, und also der großen sehnlichen Begierde
nach GOTT am schleunigsten begegnet,
sie eine heilige Begierde ist, und sie ihn ergreif-
fet, und mit sich zurücke ins Mysterium nimmt,
da sie denn der Hohepriester JESU auf dem Brand-

opferaltare

opferaltare des HERRN im Mysterio ganz aufo-
pfert, dadurch sie wollen ganz und gar des Todes
eines ihrer vorigen viehischen Eigenschaft erto-
det, und als ein heller crystallener geistlicher Bre-
dem und Odem GOTTES, vom HERRN von innen we-
der heraus geht, und das ist denn der vom Vater und
Sohne zugleich ausgehende allmächtige, durchdringen-
de HErr, der den Menschen in alle Wahrheit leitet,
und sich durch ihn in allerley Wundern offenba-
ret, der du mit Kraft und Allmacht ausgerüstet bist
vom Vater aus der Höhe, und der da der HErr und
grosse Geist aller Geister ist, der da über alles Vermögen
und in alle Dinge mit seinem Saft der Kraft und Si-
manit GOTTES eindringet, und sie zwinget zu allen,
was Er, als GOTT, im innern Mysterio im Himmel der
Menschen Seele will; damit wir kräftig und mächtig
möchten, daß unsere heilige, göttliche, magische und
magnetische Tinctica allen Weltgesinnten ver-
borgen bleiben muß, was wir in dieser GOTTES Kraft
als geistliche und paradiesische fruchtbare Kinder
GOTTES, hier auf Erden stehen in dieser an uns noch
tragenden gebrechlichen Hütte unsers äußerlichen
Leibes, dennoch vermögen, geschweige wünschten und
vollbringen können, wenn wir völlig aus dieser

leiblichen

21te leiblichen sterblichen Hülle unsers sichtbaren
Leibes, aufgelöset, und bey CHRISTO ganz in GOtt
seyn werden. Jetzt aber nun ganz allein sein wer-
den in unserm Geiste, Seele und Leibe, und ganz
sich unsern und seinen unendlichen Ehren und
GOtt gegebenen Mitter selben wissen, und in Ihm
die ganze Fülle der GOTTHEIT, und allen ihren
Kräften und Wundern in dieser Epistura Solis,
wesend, und dessen Einigen, bis dieser unser Leibes
Fürst JESUS alles Verirrte seinem Vater wiederbringe,
bereits, und alle Ungerechtigkeit und Abtrünnige
machen, sein Reich, wie und durch seine getreuen Die-
ner und Heilande GOTTES, zu welchen sich, in Ihr der HERR
unser Heyland das Reich seinem Vater wieder
zurücken vorstehen, und in demselben auf ewig
verbrüderen zusammen einig, auf Endigung alles
ist, und das GOTT der Vater Alles in Allem
in Natur und Creatur der Zeit, und als diese
Zeit zurücken zugeschlossen werden durch CHRISTUM
in die Ewigkeit, da sie durch sie zusammen zubringen
gen sein. Ja also in dieser Zeit der sichtbaren
Natur und Creatur, wird alles zugemacht durch
CHRISTUM

(H.) JESUM unsern HERRN, der die Geschöpfe 215.
im alten Bunde, und den Neugebohrne Heyl und Er-
löser aller oberster Ihrenfürst und Bundesengel im Neu-
en Bunde dieser gegenwärtigen Zeit, uns von GOTT ver-
gesetzt und gegeben ist, dass er alles unter den seinigen
die Ihm anhangen, regieren sollte in Heiligkeit und Ge-
rechtigkeit, die vor GOTT gilt, und ihm wohlgefällig ist
durch alle ueberschwenglichste, himmlische, und irrdische
Spheeren dieser vor unsern leiblichen Augen gegen-
wärtigen Welt, darinnen wir also das Zukünftige su-
chen sollen, weswegen ER uns sein Heiliges mit göttli-
cher Kraft ausgemaltes Wort zurück gelassen hat, dass
wir nach unsern inwendigen darinnen suchen sollen
das Leben, dass wir nicht nur allein meynen sollen, das
ewige Leben darinnen zu finden, sondern gantz gewiss
den HERRN alles Lebens der allmacht selbst, darinnen
finden können, wie es uns der HERR und Mund der
Wahrheit, als das Wort, so im Anfang bey GOTT ge-
wesen, und durch dasselbe alles gemacht worden, das
da gemacht ist, und das Wort auch GOTT selbst ist,
ER gewiss: dass alles was wir nur immer wollten
sollten wir thun, was uns der Vater gesaget, wenn
wir dem Sohne, in und durch uns, so wir nun seinen
Worten sicherlich trauen, und feste ohne alles Wan-
cken glauben, dass ER thun könne, so sollen wir
dann noch grössere Werke thun als ER selbst ge-
than hat. Joh. XIV, 12.13. ~~und haben dannenhero~~
~~alle Kraft und Macht, so im Himmel und auf Erden~~
noch mehrere Versicherung gnug, dass ER: dass Er

(solches in Uns selber thun wolle im folgenden Ver-
gleichen Capitels. (Dann in und nach dieser ver-
heissenen und geyrbene Kraft wissen muß die Essi-
gen alle Zukünftige Dinge; dann der HERR vom
HERRN sagt ihnen alles, was der HERR auf in,
auch ihnen bald darauf Joh. 16, 13. und ihnen
mit ihnen alle Kraft und Macht, im Himmel und
auf Erden gnugsam, allen denen Ihnen offenbar und
frey aufgedeckt, daß sie alles sehen, was in den ver-
borgensten Winckeln dieser Welt geschichet: dann
sie haben und haben in sich den, und den Er ge-
sändt hat, nämlich JESUM CHRISTUM, der sich in
ihnen verklaret und sie heiliget in seiner Wahr-
heit, und sie sendet in die Welt, seine göttliche
Wunder zu würcken, und sie eines Geistes seyn
mit GOTT, von dem ihnen gegeben wird allmacht
und Ohnmacht, Wunder zu würcken, und das
ihnen die Herrlichkeit, die ihrem JESU gibet, wel-
che Er zuvor von seinem VATER der in Ihnen
und ist, empfangen hat, daselbst Er den VATER
bittet, daß alle die auch seine seyn, und seine
Allmacht und Majestätische Herrlichkeit se-
hen

Wenn aber jemand der sonderbahren Vollkommenheit gierig, der wisse, daß alle Wahrheit beides, Finsternus und Licht, alles, und alles, ohne Ausnahme, müsse zu seinem Nutzen gebraucht werden, und daß nichts, was da ist, wie dann nichts ist, ausgenommen sey.

ten, und sich darinnen unter einander erfreuen
sollen? wo ER ist, das ist in welcher seele JESUS
ist, darinnen wohnet auch die gantze Fülle der
GOTTHEIT leibhaftig, mit aller seiner Kraft und
göttlichen Allmacht, und haben in JESU nennen sie
den VATER, und alle seine göttliche Nahmen, das ist,
die göttlichen Nahmen und seine göttlichen Al-
machts kräfte in der Heiligen Schrift, durch die
gesetzende Probe, denn durch die 12te zwölffte Tafel
seine Kräfte aller Kräfte, welches letztere die
englischen reinen Geister, das erste aber der inne-
re Göttliche JESUS des Menschen, als das ein sie-
von GOTT gelegte Fünckelein seiner Liebe im Liebe-
so über alle feurige Geister wie die Engel sind de-
er allenthen seelen sind, im Menschen herrschet
über alles das, was je von GOTT, als der du in der
seele des Menschen ursprünet, gemacht ist. Dann
der HERR spricht: die Liebe, damit du mich
liebest, sey in Ihnen und ich selbst in ihnen. Du
mein, mein Freund! wer du auch seyest, betrach-
te das gantze 17. Cap. des Evangelisten Johannis
darinnen es vollends gar frey aufgedeckt aller-

Welt

im Geiste Gottes recht mit diesem innern göttlichen Auge des Verständnisses Gottes, (wie dieser hier gantz kurtz abgehandelten Materie, so weise finden, in dieser Weisheit des Reichs, die es darinnen vor denen Gelehrten verborgen hat, wie auch

† Das gantze 14 Cap. dieses Evangelisten Johannis - - -

Welt vor Augen lieget; wenn sie die böse Welt, nur
nicht durch ihre eigene Bosheit der Ungerechtig-
keit, mit ihren eitlen Absichten sich einen schwar-
zen Flor vor die innern Augen des Verstandes zie-
hen, durch der HERR im Mysterio in ihnen geschehen
lassen, sie mit Blindheit zu schlagen, damit sie
gar, wenn sie von ihren eitlen Muthwillen nicht
ablassen, das Gerichte der Verstockung über sie
hergehen zu lassen, da denn der Teufel freyen Zu-
gen hat, sie nach seinem Gefallen zu reiten, wie
er will, wenn der HERR sein Licht das ihnen
ihnen genommen, und ob es ganz und gar von
ihnen gewichen ist, dass diese böse Art, so denn
des Teufels leibeigene seyn und bleiben müssen,
in Zeit und Ewigkeit, wie auch Paulus und alle
denen, so seines gleichens sind, zu wissen
[illegible] ein [illegible] in dieser Zeit zu geschehen
[illegible] [illegible] der Feuer-
fer des HERRN [illegible] Ohr zu hören und dieses
ewiglich [illegible] und [illegible], dass du deine Ey-
dieser Anfechtung [illegible] deine Augen [illegible]

wünscht, warum Dir die Lichtstrahlen des Lebens nicht 219.
sogern wären, daß deine Seele, wie den Lustgarten Eden,
sich wohlgefiele und erquickend wandeln müßten, wenn
dieß alles wegen deiner Bosheit und Ungerechtigkeit,
daß du nicht im sanften Liebeslichte, wie den Augen
des HERRN, wie ein heiliger Herr thut brennen, und
seine Wunder durch seine Kraft, so er sey der Schöp-
fung und Ankunft in die Welt in dir gelegt
hat, nicht hast wollen. Ihm, wie deinem Schöpfer zu
Ehren, wieder wenn dir zugebären wollen, sondern
sie mit deiner feurigen Begierde, die ihn wandern,
um die Lieb vom HERRN ist gnugsam worden, das
Du wurd GOTTES des Herrn Art, und heiligen
Eigenschaft nach, hast sollen dein in dir haben
zur Licht, wiewohl in Liebe gegen GOTT destomehr
anflammen, daß es in dem Feu GOTTES hätte zün-
nen desto heller, allem Volke zum Besten, brennen, und
leuchten, und daß du durch damit nur zu hei-
ligen Eifer zum HERRN und sein wirst außer
seiner Begierde zu Lust, sondern wiedergegeben, und
die Allmachtskräfte Rettet, wie Du seinen Wa-
gen, und Kutschwagen in dich vom Feuer hinein,
zum dem die Widerspendigen und Feinde des
HERRN

ZU HERRN Jesu gesandten mit diesem göttlichen Eifer, der
Feuer und Kraft aus der Höhe nötig gewesen hat, um
gewisse, eine Gemeine für allen Irrungen und Irrthümern
rein zu halten, auf ihre einfältige Zeugen das Reich Gottes
Christi und diesen Heiligen Eifer zum HERRN sich
sind versammelnden, und sie zu einer Gemeine, als eine
reine jungfräuliche Braut, zu einem Leibe
wie wir den gerechten heiligen Eifer des Geistes,
wie er den Gerechten von Abel angefangen
von allgemeinen Christen, Propheten, Aposteln,
und der Offenbarung, erwartet, zu sehen ist
Num. am 25. Cap. Neues der HERR im Mysterio
gesagt, und die Frage aufgeworfen worden von
HERRN im Mysterio der Allerheiligsten, zu seinem
Knechte demselben; wie durch die göttliche
feurige Eigenschaft im Menschen, so zum guten
Wirken in den Menschen gelegt ist, die du die
Almacht und Kraft aller Kräfte Gottes in
mit und daduren, Heute eben die Einsrigen sind
liebste Väter alle diese göttlichen Almachts-
Wunder: zum Zeugniß, wie dieselbe durch das
inwohnende göttliche Licht in reiner Übergabe

Gott

GOTT im Mysterio, im Lichte im Menschenwerk
net, das alles vernichtet, was je auf Erden gestif-
ten ist: denn das heilige sanftmüthige Taubenkleid
sein Kleid im Menschen, wenn darunter es heraus
gehet durch die ausgesprochenen Worte das Men-
schen als ein Geist, und alles dasjenige nach seiner
Allmacht, seiner Gerechtigkeit und gemäß, vernichtet,
was diese unsere geheiligten Manner, in diesen
seinen allerheiligsten Allmachtsnamen ausspre-
chen in der Kraft JESU CHRISTI, und wenn Er
der HERR im Mysterio von aussen her so sehr be-
trübet, beleidiget, und sein Zorne in dieser gedach-
ten feurigen Eigenschaft im Menschen, also je-
sehr verunehret wird von denen äussern Feinden,
[illegible] und
also diese äusserlichen Feinde, als die sich vom
Teufel treiben lassen den HERRN in innern
Mysterio allenthalben auf allen Seiten anfe-
chten, so bricht er denn hindurch als ein Blitz,
und ertödtet alle die sich wieder ihn setzet, und
darzu hat ER nun auch Uns seinen getreuen
Knechten

zu Sinnehten, als wahren Söhnen GOTTES, die Gnade
die Hand gegeben, als seine Allmachtskräfte in
uns in denen 7. seligsten Eigenschaften, die vor
der verfügbar waren, die werden Uns angezeigt
und aufgethan, weil wir in seinsten Lichte GOTTES
sehen, dass wir damit seine Wunder verkündigen und
Recht und Gerechtigkeit in diesen seinen Namen
anrichten müssen unter allem Volcke hier auf Erden
und immerdar; dass solches überaus gewisslich wahr sey
ist, dass es den HERRN seinen GOTT erkennen
müssen wir auf Befehl des HERRN in uns, die ge-
rechte Same heurige Eigenschaft ergreifen, und die
Missethäter umbringen, nahmentlich durch Sturm-
wind und Erdbeben, wenn Empörung des Vol-
kes, wenn dass sich wegen des Ungehorsams, ein Leib
über das andere empören, und sich andern zum
Exempel unter ein ander umbringen müsse,
wenn der HERR solches in uns gebeut, Is. muss
wir in unsern Gliedern grünen, dass wir Menschen das ge-
ringste vermöchten, wir dergleichen Werke von uns
selbst zu vollbringen, sondern der HERR der All-
mächtige, unser EL Sh. herfürtritt in Uns, der thut
alle diese Dinge durch Uns; als seine getreuen Zeuge.

Zeuge, Inmassen die bösen Menschen meinen durch
heilige Menschen, durch die Kraft und Allmacht Got-
tes so in Ihnen ist, sollen hingerichtet, und vor dem
Angesichte des HERRN, in dieser Zeit der Natur mö-
gen vertrieben, und also gänzlich ausgetilget wer-
den, dass ihrer nicht mehr gedacht werde für und
für, damit dieses böse Unkraut den Weitzen des
HERRN zu Ehren zu grossen Fruchttragenden
Bäumen ungehindert fortwachsen können, und
wenn das andere Geschlecht nach Ihnen der HERR
in Uns im Mysterio sehe: Alle Bäume, die nicht
gute Früchte bringen, die sollen abgehauen und
ins ewige Feuer, dem Zorne GOTTES zu verzehren,
hingeworfen werden Matth. 7, 19. Unsere
Früchten sollen wir so erkennen, spricht der Mund
der Wahrheit, damit das böse Volck von dem zu
den Stricke GOTTES abgewendet, und mit andern
zusammen kommen, darzu Er Uns, nun alle seine
Göttliche Allmacht, nach seiner Weisheit und bei-
ligen Gerechtigkeit in Uns gelegt, damit der HERR
der gerechte Richter, aus und durch uns, selbigen
recht richtet, und einem jeden vergilt und gibt:
wie Er uns an ihn, in Uns hier auf Erden, verdient.

aufferen als den Gläu-
bigen in dem Garten die-
ser Welt dem HERRN

Kinderlosen Bäumen die nicht gute
Früchte bringen, meinte Jesus
Früchte zu tragen,

Amen

224. Dann der HERR ist allezeit in Uns, und wirket selber,
sind wir [illegible] Uns sein treuen Diener und Gnadt,
mit Zerschmelzte Söhne GOTTES, welche durch die vor
und unsern Bruder CHRISTUM JESUM in allen
in gleicher Harmonie und gleicher Concordantz
der Seelengeiste nach, Brüder, und durch denselben
sind Unsern Siegsfürsten, und unser aller Oberhaupt,
und unser gesürsteter geistlicher Regente in Ihme
und Er in Uns, in innerm Mysterio, alle dasjenige
Christe in dem grossen GEHEIMNIS GOTTES zu, daß wir
alles dadurch in den grossen Namen JESU, durch
dessen Kraft alles zu vollbringen können, was wir
nur dem innern Triebe nach, wollen: denn unser
unser Wille, GOTTES selbst eigener Wille in Uns ist,
und unser wirket Eigenwille in diesen Willen
des Höchsten, umgestaltet, und von ihm heraus wird
GOTTES kräftigen Willen angethan, und ausgere-
stet, alles dasjenige, was GOTT will, zu allen
Dingen zu vollbringen: denn dieser GOTTES Wille,
wird mit dem alles schaffenden Worte des HERRN,
seiner Allmacht nach, in den reinen, heiligen
gläubigen Hertzen seiner wahren Kinder, durch
den Geist CHRISTI fest vereiniget, daß er sonder
nicht

nicht mehr von ihm wancken, noch etwas an-
ders thun kann, als nur allein, was GOTT in ihr
und durch Ihn will; dann diese sind GOTT
vereinigte Menschen in dieser Welt, und so sind
eitle Menschen, welchen von GOTT den HERRN
GOTTES über den Kreyß des Erdbodens, denselben
in dieser göttlichen Allmachtskraft gerechtig-
richten, gnugsam vereinigt. Es können dann
keiner Gerechtigkeit sich anmaßen, damit sie alles
zuwiderlaufen, was sich wieder den HERRN ihren
GOTT in ihnen erhöhet, und dadurch alles, was
nur unter der Sonnen je geschehen mag, verrich-
tet wird von den Ungerechten. Wie ein solches auch
dieß Uns von GOTT geoffenbarte heilige, äußer-
liche, dem Weltmenschen unsichtige geheime
göttliche Astronomia, ein gleiches von der All-
macht des HERRN, so derselbe in uns gelegt
hat, zeiget, wenn es in seiner gehörigen Ordnung
wie es GOTT gegeben, gebraucht wird von ei-
nem jeden waarhaften Manne GOTTES, der nun-
dig in allen wie baugefallen, und aus der feurigen
Taufe durch des GEISTES GOTTES in JESU CHRISTO
wiederum wiedergebohren ist, mit seinen Gaben
gezeiget

ergreift und vergafften / der vermag denn
alles in dieser unserer geheimen, göttlichen, hei
ligen Astronomia, durch die Brüste des Herrn,
durch die äußerlichen allinnerlichen Firma
mente der Natur und Creatur gründ-
lich, allein aus Gnaden geprüfet, durch
was Englisch die vom Teufel Welt gesinnte Thorus
Doctores der Artzney, und der äußerlichen sicht
baren Astrologie, nichts sehen und verstehen, um
dieser unserer geheimen göttlichen astronomischen
Practica, so denn die Kraft Gottes in Uns wir-
ket und offenbaret vor aller Welt augen öffentlich am tag,
und uns, seinen Werkzeugen, verrichtet wird,
Das sie solche göttliche, von uns in der Heiligen
Schrift Gottes gethanen Bewährungen unserer
innern himmlischen Gestirne, und Creaturen
der äußern sichtbaren Sterne, ja alle Kunden
und augenscheine von den Augen und ihrer Na
sen haben, da sie deren himmlisch Cräftigen
Lebensbalsamischen Geruch, der da von dem He
rrn aus dem Garten Eden ausgeht, riechen
müsten, wenn er ihnen nicht auch die Augen

aufthäte

schaft des Leibs GOTTES durch ihre teuflische Bosheit verringert, und ihr verunreinigt, daß sie von dem stillen sanften Lauten des WORTES GOTTES darinnen — darauf der HERR der Ernte, welcher diesen seinen Heiligen Frühlingen, die von Ihm ausgehenden Winde, führet, der seinen geistlichen Garten Eden in göttlich gesinnten Menschen, durchwehet, daß des Menschen Baum, die Seele, 100. ja 1000 fältige Frucht zu seiner Zeit und seiner göttlichen Allmacht in diesem Ausflusse des HERRN, als seiner Allmachts Sphaera, bringe. Allhier müssen wir in dieser unserer von GOTT geheiligten astronomischen Practica ein gleiches zu suchen, entschlagen:

Denn unser erster göttliches Sternfürst

[B. der erste geistliche Fürstete *]

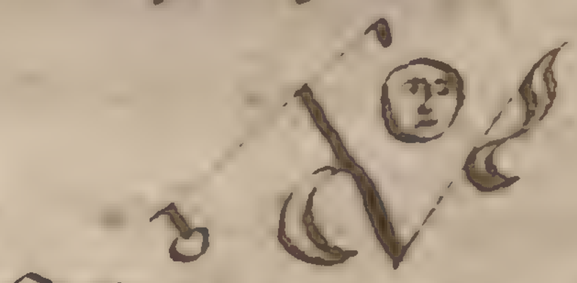
DIESER mit diesem A seinem Character, welcher der erste und oberste Fürst über die 7. Himmel in dieser unserer geheimen und göttlichen geistlichen Astronomia, in dieser seinen eigenen Sphaera, in dieser geheiligten 7. Zahl, ernehen, und dieser, wenn er in seiner eigenen von HERRN empfangenen Kraft in diesem My-

sterio

228 sterio Magno, von einem magnetischen Lichte eines wahren Kindes GOTTES, beweget wird, der thut alsdenn mehr, denn alle äusserliche sichtbare Sterne am Firmamente, so sich also in descendente ereignen. Zum wenn diesen Räumen und Klippen nun ohne sein wegmüssend dasselbe auf sein Haus seinen von einem todten Menschen, der darinnen gelegen hat, also darumb genahet, unter Anruffung des Heiligen Namens GOTTES, welcher durch diese erste Sphaeram ausfliesset, in denen Zeiten, Zeiten und Stunden, wenn die Sonne in Luna, und diese Sphaeram in adscendente, regieret in der Horu Saturni, einem dieser Character mit seinem Namen und Klippen in einer Stadt, wenn und auf einem Thurme, wenn und wohin gehangen werden kann, wandlich einem offenen und solches Hauses wegen, dass man die Bösartigkeit der obern äussern Sphaeram hier darinnen erkennen, und in physischem lich sehen kann, also dass diejenige neun ganze genau dadurch querkommen, was denselben Orte, wenn sie aufgehänget werden, also verbinden und kundiget, was ihm widriges von bösen Metallen wiederfahren und begegnen soll, wegen der bösen Geister

Geister, so die Menschen besitzen in gedachten Circ-
te / als welche eben das Unglück denen Menschen
so sie in ihrem übrigen Lebenslauf; daraus sind
nun dieser obangezeigte Character mit seinen ei-
genen, mächtigen Namen, und Wappen dem Gifte
als ein Merkzeichen, daß wir es und alle Menschen
denen es erlaubet wird, jenen, und also vom bösen
Wesen, wenn sie sonst wollen, abstehen, und sich zum
HERRN bekehren könnten.

Zweytens sagt uns, daß unser
göttlicher Lehrer, der grosse
Prinz mit diesem seinem Wappen und Banneter,



wie er auf ein Kupferblech in der hora Linnæi in
der grossen ascendente in seiner sphæra Linnæi,
die sphæra naturalis ein 5ten Grad ist, vorge-
stellet wird, und die Zeichen alhier in die Wildnis,
wo die wilden Thiere sich aufhalten, als in daselbe
getragen, und gegen Abendgang gestellet, wenn in
ein Löwe und seinem Klappen auf gegen den
Aufgang, als gestellet wird, daß es in seiner
sphæra der grossen ascendentis viel überna-

türlicher

fürtrefflicher seine Wunder in visceribus Terræ erzeiget,
als in descendente, daß es nach magischer und
magnetischer Art die Kräfte des Firmaments seinem
Spharæ an sich ziehet, und dadurch mit seinem
gefaßten Veracitere allerley Thiere der Wildnis
herbey lockt, und als in dem Raßer, daß alle, die
darin trinken, sich darbey verstummen müssen,
und dann auf solche Weise diesen Thieren von
denen Astris des sichtbaren Firmaments dieser
Spharæ, und auf diesen Eigenschaft, ihre Kräf-
ten thierischen Gemüths genommen, und als in an-
dere Form und Gestalt verwandelt, auch auf Zeit
gemachet werden, daß du solche wieder zu dei-
nem Nutzen gebrauchen kannst; welches dieselben
Thiere auf weit besser denen Menschen allen tuibus
täglichen schweren Arbeit mit großem Nutzen
gebraucht werden können, als die andern
zahmen und eingeschlossenen Thiere; und dadurch
ein groß Wunder GOTTES, die Heiligen Alten
als unsere Erzväter die Patriarchen gar wohl
erkannt, darbey dieselben sich allezeit, als treue
für den HERRN ihren GOTT gefürchtet, ganz
wohl befunden, wie auch die alten frommen

Egyptier

gyptier Calus, Hermien, Sadpa und Hermes der
änere von Nöue söhnen, dii haben diese groſſe
ſphæram in ſehr grossen Geheim gehalten, und
nun unsere äuſserliche Zahnbrecher dieſer verfin-
sterten und verwehrten Welt, ja auch alli Theriac
Doctores, durch unserer Bereitung unſerer himm
liſchen Medicin, ſo in dieſer unſerer ſphæra aus
fleuſt, gar nichts wiſſen, dii müſsen alſo bleiben
in ihren untersten äuſserlichen ſphæren der
Finsternis nach gemeinem Weg, und ſteigen auf
darinnen nuhr hoch und nieder, ob ſie auch ſolches
muſſ äuſserlich einbilden ihr ihren momischen
Phantasiis, und ſie vermeynen, dem nechſter
gründet zu haben, und nur ihrer äuſserlichen
betrüglichen ehr, gute Cälender daraus zu ma-
chen gedencken, daraus ſie dann ihrer Einbildung
nach gewaltige Doctores in Empfahung und
Zu Zeit geben, und wir nun ihnen nach vonder
Teufels Gesteinis und ſie gnuſam nennen, aber
und die heiligen Apostel des HERRN, mit Zeit und
alle die Unserigen im HERRN und Schöpfer allerdi
ser heimnisſchen Dinge sind, als die wir durch unſe
re H. durch den Finger als durch die Fechſte und
allgewaltige

232. allgewaltige Kraft GOTTES des Schöpfers, durch
sein allschaffendes, allmächtiges heiliges Wort, und
in der grossen Kraft seines ausgehenden grossen
heiligen durchdringenden GEISTES, und durch
festen Glaubens Gedanken würken, und alle
solche Wunder augenblicklich in dieser göttlichen
uns vom HERRN eingegebenen Kraft ausrichten
und würken; aber wenn jene nur wundsüchtige Au-
gen seyn, das sie die Geister in ihren Würkungen
nicht um und an sich sehen: ob es gute oder
der böse Geister sind. Denn selben sehen solche
muß nicht die Geister des Gestirns, darum wir uns
alles nach unserer Concordanz erforschen. Denn
du Jünger! so siehe du den Himmel in medio Spha-
ræ gar eben und fleißig an: denn du wirst alle
göttliche himmlische heimliche Zeichen, und alle
Eingänge der grossen göttlichen cabalistischen
Astronomiæ, die Uns auch die Altväter, wie auf
die alten Heiligen Ägyptier vorhalten, und allda
auf dem Globo in medio Sphæræ finden wirst,
wie auf den geheimen Schlüssel darzu, darbey du
sich selb. wenn du den HERRN fürchtest, und recht

aus

aus seinen Wegen tritt.st/ allezeit wohl gehaben
meyst, wie derer astronomischen Dinge sich Ihre
Sternen schau Doctores mit grossen Trost im HERRN
bedienen, und in kindlicher Furcht des HERRN ge-
brauchen, so sie Ihm und ihrer heiligen Bemühung
alles dasjenige/ vorhergesetzet/ als ausrichten
was sie nur, B. im HERRN ihren Schöpfer wollen
Er, ich Theophrastus, dieser zeit Rayser von unserer
verborgenen Bruderschaft des Heiligen (Ruris Lapis
et Aurea Vellus, muss mir selbst bekennen aus eigener
Erfahrung: wie dass im medio fronte, in superiori
sphæra der herrlichen Artis auf einer ist/ so du Gün-
ner mich, durch unserer heiligen vom HERRN ge-
gnaden astronomischen reinen Art verstehst/ dass
mich darmit und darinnen in diesen Kräften, und
grossen Namen GOTTES unsers HERRN, allhier in
dieser gesegneten sphæra viele und grosse Wunder
vom HERRN im Regno Naturæ auszurichten,
der auf dieser sphæren nach seiner gesetzigen
Ordnung, Zeit und Stunden in descendente wohl
observiret wird, aber nicht in descendente, als dar
innen allezeit das Gegentheil geschiehet, zu alles
wohl in diesen Dingen, wohl zu merken.

Drittens

Drittens ist nun zu wissen: wie dasjenige der nun folgenden 3ten Sphæra der mächtige Fürst GOTTES und der prosperirende 3te Stern

ENEFJV Natmaoy mit diesem seinen Character, ♃, und diesem seinen Namen, in der hora Saturni, mit einem nicht gebrauchten stählernen stift oder stahl geschrieben wird aufgerissen wird im Abnehmen des Mondes, nemlich wenn die Sonne in der Waage stehet, in der hora Mercurii, im 5ten grade der Sphæræ, so reinigest du alle mächtige Dinge, so von GOTT durch diese Sphæram ausfliessen unter hertzlicher Anruffung alles dasjenige auch darmit ausfuhr wan der getreue Knecht GOTTES Josua bey der Stadt Jericho ausrichtete, daß die Mauren dieser Stadt umfallen mußten, wie solches Mosis 6 Buch 20 cap. im 20 vers umständlich; er muß in dieser grossen Allmachtskraft, und heiligen Nahmen GOTTES, die Sonne und Mond am Himmel als äusserlichen sichtbaren Firmaments stellen heißt zu Hilff. du er alle seine, als des Herrn Feinde, umgebracht wie solches in unserm göttlichen geheimen Buche wie solches in unserm göttlichen geheimen Buche

der

der Frommen B. gar deutlich zu vernehmen, wie es
solches zugegangen, als der auch so gar von dem
Buche der Frommen auf in dem Buche Jesaiä im
30. Capitel und in dem darinnen nächstnahmen Orten
Vers, gar mit Namen gedacht wird darinnen
alle Kinder GOTTES, vollkommen beschrieben sind
die EE der HERR HERRLICHKEIT, in und durch seine
göttliche Allmachtskräfte, würket, und von sich
durch seine wahrhaften Kinder auf Erden, aus-
gebieret, wie wir zu Ende dieses, der da in dieser
Kraft, GOTT den HERRN hat, dass es der bösen Welt
seinen wegen nicht regnen sollte auf Erden, und
sind er ward der Himmel dadurch verschlossen
und fest versiegelt, dass es nicht regnete. In
dieser Kraft sind auch der Engel des HERRN der
Stadt Hieros und ihren Bürgern flucht, weilen
sie des HERRN Feinde und des HERRN Helden nicht
zu Hülfe gekommen waren, und dargegen das Heil
Hebers, die Saat segnete; auch ertheilt Simson der
Starke diesen Character von seiner Mutter durch
den Engel des HERRN, dadurch er so lange als er
dem HERRN im Mysterio treu blieb über alle seine
Feinde mit starcker Hand siegte, auch durch die

Wort

Da alle Kinder und der Mensch gänzlich verschlossen ist, mit seinem sündigen und unsaubern Leben, nicht gesäubert und Buch der Frommen. Abgeschrieben Namen mitbringen, sind und nur zu verlangen sind, seinen gnädig zu sein.

230 Wort der Kraft that der Mann GOTTES von Juda
Wunder; dass der abgöttische Altare zerriss, und des
Jerobeams Hand dadurch verdorrte, wie solches
im 13te Cap. des 1. Buchs der Könige gar deutlich
beschrieben; auch dass dieser gedachte Mann GOT-
TES wieder den HERRN Befehl
that, und unterwegs Brod gegessen und Wasser getrun-
cken hatte, wieder des HERRN Verbot, so wurde der-
selbe durch die nämliche Kraft GOTTES, so vom
HERRN aus ihme mit einem Löwen gehen gemacht, weil er des HERRN Gebot ausser überschritten hätte, wie ein solches auch in dem ge-
dachten 13. Cap. des 1. Buchs, kann nachgese-
hen werden; Darum hütet euch alle, die ihr im
Mysterio des HERRN stehet, dass ihr ja nicht des
HERRN Gebot überschreitet, und der sache Mann,
der zu viel noch zu wenig thut, sondern alles ge-
recht- und wahrhaftig alles dasjenige, was
Euch der HErr im Mysterio durch sein heilig
Wort in euch heisset, gar genau beobachtet, und
diese erfüllet, was der HErr euer GOTT im
Mysterio in euch, von euch fordert, und für solchem
nun werdet ihr vom HERRN der allein zu seinen
allmächtigen

allmächtigen Hand stehet, nach allen seinen al-
mächtigen Eigenschaften, seiner heiligen und stren-
gen Gerechtigkeit, vom Feuereifer des HERRN in
diesem Mysterio ergriffen, und kommet denen ewigen
eurer Uebertretung darinnen um: denn sie er
dieser Sphaera fliesst der HERR der Allmächtige
und starcker GOTT SABAOTH und Selbsten auf und
kommet, wenn dieser sein (Character mit seinen ge-
heiligen Nämen, der da in dieser Sphaera so ge-
waltig ist, unter eine Stadt, Schloss und Festung
gegen Niedergang gegraben wird, wenn auch
solche schon von den besten Bauverständigen ge-
baut wäre, so stürtzt diese allmächtige Kraft
GOTTES solche dennoch im Momento um mit un-
säglichen Erdbeben, als wir noch heute zu Tage von
den Unsern, auf Befehl des HERRN, die gottlosen
zu vertilgen, geschehen muss, wahrnehmen: da
die Sphaeren im Quadrangulo erscheinen in
den 12 Häusern, wenn Häusern des Himmels, so
in einem Monate geschiehet, in welchem die Festung
und das gantze Gebäude in einem Augenblicke
zerrüttet und hinweg fället, dass auch alles in Trü-
mern und Trümern gehen muss, und das übrigen

Dasjenige allmächtige, göttliche Kunststücke, so von unser HERR und Heyland im Matthäo im 17. Cap. vers 20., und im 21. Cap. v. 22. 23. des Evangelii S. Marci, sagende: ich sage euch: Wahrlich, so ihr Glauben habet als ein Senfkorn, und GOTT, so möget ihr sagen zu diesem Berge: fahre dich von hinnen dorthin, und wird sich ins Meer, und zweifelt nicht in seinen Hertzen, sondern glaubte, daß dem HERRN dem Allmächtigen, der in Ihm sey, nichts unmöglich wäre, daß es geschehen würde, was der HERR durch euch saget: so würde sich der Berg heben, und also geschehen, was der HERR durch den ehemischen saget; und darum so ihr von gantzen Hertzen an GOTT gläubet, so wird euch gar nichts unmöglich seyn / darum sagen wir als Diener GOttes euch Jungern, und weisen zu gar die Natur in dieser unsern göttlichen Sphæra durch die Kraft und Allmacht GOttes in uns durch den wahren Mann GOttes, und aller seiner heiligen Kinder in dieser Welt Ewigkeit. Darum bitten wir Euch im Namen JESU CHRISTI durch seine eigene Worte an euch gesetzten saubern Worte: so gehet doch ein durch die enge Pforte: denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammniß abführet, und ihrer sind gar viel, die demselben darauf wandeln. Diese enge

Unsere heilige Pforte ist aber enge, und der Weg ist schmal, c. 30.
v. B. der zum Leben führet N. B. und wenig ist ihrer, die
ihn finden, sprüche der Mund der Wahrheit Matth. 7. 6sq.
vers 13. 14. Darum wiederum sage ich, die ihr dies erkennet
auf dass ihr bald ins Mysterium des HERRN versetzet,
und mit der Kraft aus der Höhe ausgerüstet werdet
allen euren Feinden in der Kraft GOTTES zu widerste-
hen, und setzte dem HERRN zum Schemel seiner Füsse
zu legen, die sich gar nicht wollen weisen und böse-
ren lassen, wo da ist der Teufel mit seinen bösen Gei-
stern, und seinen Gesellen der bösen Menschen, die GOTT
und euch zur Lust, in dieser Welt über GOTT und euch
herrschen und regieren wollen, auf dass ihr die-
selben nach dem Befehle des HERRN, wenn sol-
cher in euch, über diese frechen Sünder gebiet-
et wird, vertilgen könnet, ehe sie über euch kom-
men, und euch mit ihren giftigen höllischen
Drachenzähnen zerreissen; darum sollet ihr
diese Dinge vor ihnen verborgen halten, dass
dieselben nicht durch die Kraft GOTTES in der
Natur nicht etwan solche durch ihres Vaters
des Teufels Art, der Finsterniss zu Theil wer-
den können, mündig zu sie ferne es GOTT der
Allmächtige zuliesse N. N. wegen eures Un-
gehorsams solche Klage und Plage vom Teufel
und seinen Werkzeugen zur wohlverdienten
Strafe über euch alsdenn verhängte, dass ihr

alsdann

240 alsdenn desto bass darmit geplaget wurdet, wird
ihr fein Gebot der Verschwiegenheit disen Dinge
muthwillig überschritten, jedoch können Diese
Irrgeister nicht das geringste An darmit thun,
wenn es ihnen GOTT der HERR im Mysterio in
Euch, nicht verstattet, sondern nur, wenn es ja
geschiehet, dass Er ihnen verstattet, so geschie-
het bloss und allein nur darum, wenn ihr
euch an dem HERRN euren GOTT versündi-
get, und diese göttlichen Dinge ihnen in
ihre ungewaschene Hände, die voll Blut
des Feuerofens im Grimme sind, geyeben
habt, da sichs dieselben denn umkehren, und
euch zerreissen können auf GOTTES Gerich-
tung: Darum warnet Euch CHRISTI der
HERR freulich, dass ihr euch wohl fürsehen
sollet für allen denen, die in Schafskleidern
zu euch kommen, und doch inwendig in
ihren Hertzen den Teufel zum Regenten
sitzen haben, und also dadurch und um
deßelben willen lauter reissende Wölfe
sind; Darum nehmet allezeit, ihr meine
Lieben

lieben Jünger! dieser meiner, von meinem HERRN JESU, mir und euch vorgeschriebenen Regel, wahr: prüfet alles und das Gute behaltet, ja wachet allezeit über eure Seelen und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fället: denn der Satan gehet beständig in seinen Höllenwerkzeugen, als in denen von GOTT abgewichenen ruchlosen Menschen, zu allen Zeiten um euch her, wie ein brüllender Löwe und suchet, welchen er von euch verschlingen könne, wenn ihr euch wieder vom HERRN abwenden und das größte Gebot, so der Verleugnigenheit widerstehen würdet, daß ihr nämlich diese köstliche Perl der Kraft GOTTES nicht vor diese verteufelte Säue werfen, und dies Heiligthum des HERRN diesen Höllenhunden nicht geben, noch stehen lassen sollet, wie Matth. am 7. Cap. vers 8. Demnach fürchtet und liebet GOTT allezeit von ganzen Hertzen, von ganzer Seelen, aus allen euren Kräfften, und denn auch alle eure Nächsten als mit GOTT und Euch ein Geist seyn, noch mehr als euch selbst. Dis ist denn das allergröß-

ste

(7)

Zwölfte Gebot im Mysterio Magno des HERRN, Ein

( ) Bueser seiner allerheiligsten 7. Zahl, seiner All-

machtsvollen Kräfte, daher wir es allhier auch

mals in Euer Gewissen, in, und durch die gro-

se Kraft GOTTES, in Nahmen JESU CHRISTI, un-

sers HERRN, euch allen, so dieses lesen, und dem

HERRN zu Ehren sich darein ins Heiligthum

begeben wollen, auf das nachdrücklichste

einschärfen, das ihr darüber, was euch hier

vorgeschrieben, und vom HERRN in euer Ge-

wissen euch durch den HEIL. GEIST GOTTES seines

allmächtigen Worts hiermit nochmals ein

geprägt und eingeschärfet wird, das ihr,

solange der lebendige Odem des HERRN in

eurer Seelen, in dieser annoch an euch tra-

genden sterblichen Hütte eures äußerlichen

natürlichen Lebens ist, allezeit darüber fe-

ste und feste und unverbrüchlich halten

wollet, so wird alsdenn eure Seele dermal-

einst mit Friede und Freuden heim zum

HERRN hinfahren können aus diesem Elen-

de der Jammervollen Welt, weilen ihr all-

hier schon seelig im HERRN seyd; Dannen-

sich

sich nun ein jeder, muß bey allen hier nachfolgenden
genau zu achten hat, daß nicht das Wort des HERRN
wieder dich sey, wie der HERR durch Mosen Num.
14. cap. vers 22. und 23. spricht: daß alle die Männer
die seine Herrlichkeit und seine Zeichen wohl (hätten
sehen gesehen, und sein Stimm hören, und
dennoch wieder von ihm abfallen, nemlich darum
glauben ihn versuchen, daß der keiner soll das Land
sehen, das ER der HERR ihnen und ihren Vätern ge-
schworen hat: Denn nun diese seine getreuen Knech-
te, die wie (alle) geurtet sind, gerne ihr und sich nur
allein von seinem Heiligen Geiste allmächtigen
und Guten GOTTE haben treiben lassen, und Ihme
als ihren rechtmäßigen HERRN stets getreulich bis
an ihr Ende in dieser Welt nachgefolget sind, die
nur allein sollen in dieses sein verheißenes Land
kommen, und seine gläubige Heerde und Volk
darhinein bringen, wo Milch und Honig ihnen
aus dem lebendigen Brunnquell des Herrlichen
Lichts und Lebenswassers, seines GEISTES
von JESU CHRISTO herabfleußt, als von des-
sen Heiligen Göttlichen Leibe, alle die lebendigen
Wasserströhme des Lichts und Lebenswassers

auf

auf uns seine lieben Kinder herabfliessen, und
sie uns in solchem wir hier schon seelig seyn und
dasjenige genießbriget werden, wenn wir darum wieder
gekehren sind, in dieser Kraft alle diese Bücher, die
der HERR durch uns theil alle Tage und Stunden zu
warten, wenn wir nicht gar kein Fremder der du von
GOTT und seinem heiligen allmächtig allerschönsten
Den Worte in sich, als in dem tiefsten Grunde sei-
ner Seelen, darinnen der HERR und Schöpfer aller
Dinge herrschet, lebet und regieret von Ewigkeit
zu Ewigkeit, also nichts weiß, und solches auch
nicht wegen seines vom Teufel verblendeten
innern Sinnes, seines bösen tückischen Herzens
halber, also gar nichts vom Mysterio des HERN
zu sehen bekommt, damit die Kinder des Hoch-
sten doch täglich und stündlich umgehen und
sich darinnen unter einander im HERRN ihrem
GOTT hertzlich erfreuen; ja diese böse verwüste
Art auch wohl noch nicht einmal des HERRN
Wege, der doch in seinen Gläubigen täglich mit
den unter ihnen als ein Licht, sie auch zu er-
leuchten, herum wandelt, sie aber wegen ih-
ren vielen Sünden überhäuften diesen Feld, als

sie

sie sich selbsten durch ihr eigen Verschulden vor ihre Augen des göttlichen innerlichen Verstandes der Weisheit GOTTES vorgezogen haben, daß sie die böse Art als das Licht, das unter ihnen ist, in ihrer Finsternis also nicht siehet, muß sie solches nicht einmal begehret zu sehen, wenn ihnen schon der HERR das Licht durch die Hinder GOTTES von ferne sehen lässet, daß sie dessen hellen Schein in ihrer Seelen innern Grunde gar wohl empfinden, wenn sie ihr eigen Gewissen rühret, da ihnen nämlich angst und bange um ihr Hertze ist, daß sie sich vor Angst und Noth oft nicht wissen dieser innern Rührung ihres Hertzens nicht zu lassen wissen, da sie denn billig solcher Rührung nachdenken, und sie gleich zu ihren JESUM, der im Mysterio in ihnen steht, sich also zu ihrem HERRN kehren, und mit wahrhaften Bußthränen vor Ihnen scheinen sollten: so würde der HERR im Mysterio von innen heraus ihnen als ein barmherziger, liebreicher HERR, mit seinem Heiligen GEISTE am Scheidewege ihrer Seelen, als an dem innern Vorhofe des HERRN, von dem Allerheiligsten

ihnen

ihnen begegnen, und sie als Gnaden empfangen, und
sie mit diesem von seinem Heiligen Geiste allezeit
ausfliessenden Lichts und Lebenswasser erquicken,
und ihnen also davon zu trincken geben, daß sie
des ewigen Todes nicht sterben dürften, sondern
dadurch in ihren anmoch sehr schwachen Glau-
ben, von Tage zu Tage gestärket und genähret
würden, daß sie also dadurch erhalten und
zum ewigen Leben geschickt gemacht würden.
Durch den, dem alles möglich ist, ob sie gleich nun
alle die Kraft und Macht vom HERRN empfä-
gen, diese und dergleichen göttliche übernatür-
liche Wunder sichtbarlich zu würken, dieweilen
einem dies, dem andern das, nach eines jeglichen
seines Geistes Eigenschaft, was er vertragen
kann, vom HERRN als dem liberalen Vater
aller Güte eingetheilt wird: denn er legt ihm
nicht mehr auf, als wir für ihm ertragen kön-
nen, so ferne wir nur durch diese in Uns ein-
gebohrne Kraft GOTTES, die alle Menschen,
sowohl die guten als die bösen in diesen gegen-
wärtigen Leben in sich in ihren innern tragen,
als innerlich das wahre eingeschaffene Bild des

lebendigen

lebendigen GOTTES, [illegible] Ewigkeit

daß sie bey denen letztern bleiben, denen bösen sinnlichen Weltmenschen, die sich zum Teufel bewegen ihrer irrdischen Begierde, alle Dinge zu eigen zu haben, und in dem Lande der Unruhe in der Natur beständig umtreiben, und sich also dadurch zu allen bösen bewegen lassen, in denen Bildnis des Verlusten mit aller seiner Kraft und Macht, in allen seinen 7. Eigenschaften der ewigen Finsterniß verschlossen, so lange sie in solcher Bosheit und Widerspenstigkeit, als Rebellen gegen GOTT und sein Wort, so in seinen Ständigen wohnet, verbösartig verharren, und wenn sie denn darüber die irrdische Hütte verlegen, und der sichtbaren Welt denn gute Nacht geben müssen, so sind sie denn ewigen ihres verkehrten Sinnes halber, daß sie von GOTT ganz und gar abgewichen sind, in der Höllennacht im ewigen Tode, woraus weiter keine Erlösung zu hoffen ist, weil sie die Gnadenzeit allhier, darinnen ihnen der HErr Zeit und Raum zur Buße genug gegeben, und ihnen auch Mittel genug darzu durch seine getreuen Knechte an die Hand gegeben hat, also schändlich versäumt, und sich nicht zu

dem

dem HERRN ihren GOTT bekehret haben, dieweil es noch hier die Zeit des Bekehrens vor sie gewesen ist, und ihnen darum das erschreckliche Urtheil über sie ergehet: Weichet alle von mir ihr Uebelthäter, ich habe euch noch nie erkannt, und ihr habt auch auch nicht kennen wollen in diesen meinen armen von aller Welt verlassenen Kindern hier auf Erden, und alles, was ihr diesen meinen Kindern habt zu wieder gethan, das habt ihr mir, als dem HERRN, der in ihnen wohnte, alles mir selber zu wieder gethan; darum gehet hin von mir ihr Verfluchten in das ewige Feuer, das euch vom HERRN bereitet ist sammt dem Teufel und seinen Engeln: denn ihr habt euer Gutes in diesem Leben empfangen, welches ihr schändlich durchgebracht habt, und jene, meine Kinder haben dagegen Böses von euch empfangen, und darum wurden diese von mir und meinem Vater getröstet, und alle ihre darüber vergossenen Thränen von meinem HEILIGEN der Erquickung abgewischet; ihr aber die Unterdrücker meiner Kinder, werdet Augenzeugen von dem gerechten Feuereyfer meines Vaters im Zorne gegen euch, gedemüthiget und gereiniget von itzo an bis in alle unendliche Ewigkeit, da der

Kein

sein zein Ende seyn wird, weil ihr meinen Worten, und
die ich durch meine getreuen Knechte an euch habe
thun lassen, nicht geglaubt, sondern also muthwillig
darwieder gehandelt, und mich vielmehr zu mit
Füssen in diesen meinen armen vor der Welt unan-
sehnlichen Kindern getreten und verachtet, und mit
also boshafter Weise von euch verjagt habt, dass
ich derwegen von euch weichen müssen, und euch
also in dieser eurer muthwillig verstockten Finster-
niss nicht habe erleuchten, noch euren innern Seelen-
grund habe erreichen, und mit meinem vergossenen
Blute besprengen, und euch also darmit habe ab-
waschen, und eure tödlich vergiftete Wunden hei-
len können, ob ihr schon mein theur vergos-
senes Blut schon äusserlich genossen, so hat doch
das geistliche unsichtbare Essen, so darinnen ist,
nicht können zum innern Seelengrunde als zu
dem Bilde Gottes, so in euch verborgen lieget,
gelangen, weil ihr die Thüre und Porte, so darzu
gehet durch Euer sündliches Verhalten, so ihr in
ren Herzen darbey gehegt, dermassen mit eurem
eitelen Sinne der Eitelkeiten also feste und derma-
sen verriegelt, dass solches nicht vermögend gewesen
hindurch zu brechen und dem in eurem Herzen ge-

fangen

fangen liegenden Lichte hätte zu Hülffe kommen,
und solches von innen heraus hätte führen, und eure
in der Seele eingewurtzelte finstere Eigenschaften
hätte überwältigen, und eure Seelen also zum ewi-
gen Leben hätte erwecken können, und daher auch
nicht mehr als nur allein das Recht geschieht, weil
ihr mich verspottet, verhöhnet und verlachet, und
also gerechtfertiget habt, in diesen meinen armen Lü-
dern auf Erden; Darum will derhalben dieses alles an mir
in diesen meinen Gliedern gethan haben, auch neben
darzu zum Scheine der Gerechtigkeit, als wenn ihr
die heiligsten Menschen von der Welt wäret, auch
unter meinen Kindern bey meiner Tafel, die nur ver
die Busfertigen und wahren Gläubigen, von ihren
Sünden zu stürtzen, ist zugerichtet worden, auch
auch von aussen dem äusserlichen Ansehen nach,
unter dem Mantel der Scheinheiligkeit, einige Sün-
den thut, und dennoch innerlich in eurer Seelen, Wöl-
fen gleich, und unersättliche Teufels seine worret, die
meinen Kindern das Brod weggefressen, und so
recht ihr dieses mein theures Blut zum Gerichte
genossen, und also auch dadurch mir grössere Pei-
nigung zugezogen, weil ihr es also unwürdig
empfangen, und meinen Kindern entrissen

habt

liebt, darüber ihr, die ihr selbes anzuwenden gewisse
als wenn muss zum Streite gereitzet, wenn ihr
einfach: auf Gnaden gesetzt hier selig werden, wie
ihr euch dieses Ausspruchs meines Vaters immer
ter ein ander füsselich getröstet, da ihr durch dar
ten in euren Sünden verharret, und euch dennoch
nicht, wegen der von mir, an euch erwiesenen Gnade
und Güte GOTTES ohngeachtet, nicht gebessert habt
stein euch schöne durch meine langmüthige Barm
herzigkeit öfters nachgesehen, und die Meinigen
darüber gethöret habe, so ist doch euer Herz ver
der als ein Fels gewesen, dass es alle mein Rufen
eurer verhärteten Finsternis, nicht hat durch
dringen und erleuchten können, sondern eben
vielmehr von euch aus und weg, durch eure an
neuen Sünden gehäufte Bosheit, alle mutwil
lig von euch gejaget, und ausgetrieben habt, dass
ihr also nicht das Licht, in eurer gehegten Fin
sternis, zu euch erlangen und begreifen können.
denn das Licht nur hier und da, wo solche Finster
nis gehegt, auch wohl noch darzu immer je mehr
und mehr gestärket wird, alle Societät. Keine
Gemeinschaft mit der Finsternis: denn Christus

und

252. und Beliál stimmen niemals überein, und darum,
daß ihr dieses nun gethan, und mich alle vor einen
Ente zum andern, in diesen meinen Büchern, verfolgt
gefühlt, alsso seyd ihr aus gerechten Gerichte Got-
tes mit Blindheit in euren Hertzen des gött-
lichen Verstandes geschlagen worden, weil ihr euch
unterstanden, unter dieses meines Hauptfeindes
Feuereyfers, so im Mysterio verborgen liget, so
frevenlich zu fassen, daß ihr alle mein Zorn zum
Ewigen Ewig Pein darff leiden, und das
Zorn im Mysterio über euch alle ewiglich erfor-
gen müßet, da jene hingegen, die mir nachgefol-
get sind, vom meinem Vater im Mysterio geoffen-
baret werden mit Freude und Barmhertzigkeit ihr e-
wig lang, als welches Leben in mir und meinem
Vater ewig ist, daß sie schon auf Erden in mir
selig gewesen sind, und darinnen, als in dem
ewigen Lichte und Leben, von mir durch die alle
diese Wunder, so von Anbegin in der Zeit geschehen,
also mir zu Ehren und meinen Namen unter den
Menschenkindern auch zu verherrlichen, alsso in
und mit mir, von ihnen geoffenbaret worden sind,
weilen sie meinen Namen begehren zu kennen

und

und durch meine grosse Liebe der Erbarmung gegen
sie, da sie mich mit sehnlichster Glaubensbegierde
ergriffen, dass ich mich also nicht länger vor ihnen
habe enthalten können, meinen Namen, der in Allmacht
und der Kraft GOTTES steht, ihnen, diesen nach mir
so begierigen Seelen, bekannt zu machen, weilen sie
so grosses Verlangen, damit Sohn und Leben in der
Kraft des Glaubens strille, auch mir allezeit getreu-
en, und mich darmassen darmit, wie mein treuer
Hirt mit Lauf umringt, und feste mit ihren Glau-
bensarmen gehalten haben, dass ich sie nicht ver-
zur mir gehen lassen könnte, sondern mich in
einen, meinen Namen nach, offenbaren, und sie
also segnen musste mit der Kraft meines Vaters
aus der Liebe, ihres innersten Lichts und Lebens
Principii des wahren Bildes GOTTES in ihnen, als
in welches der Vater alle seine 1) Allmacht 2) Weis-
heit 3) Heiligkeit und 4) Gerechtigkeit, seine 5)
Liebe, 6) Güte und 7) Barmherzigkeit, seiner
7 heiligen göttlichen Eigenschaften in allemge-
mäss und gleich, darein gelegt hat, dass sie dar-
mit in meinen Namen alle die Kinder, die sich
zu meines Vaters Namen, in der Kraft dieses sei-

nes

nes grossen heiligen Geistes gethan ha-
be auf Erden, sie alle, diese meine wahrhaften Jün-
ger, durch den Glauben an mich, in eben der gött-
lichen Kraft, eben durch die Allmachts vollen Wir-
kung durch diesen meinen grossen Geistes heiligen
JESUS thun können, daß sie auch dadurch die bö-
sen Menschen sterben heißen können, wie Petrus
den Ananias und sein Weib, so ferne es ihnen der
HERR ihr GOTT, in ihnen gestattet und befiehlet, wie
solches im Geschichtsbuche der Apostel im 5 Cap.
kann nachgelesen werden, die da den heiligen
GEIST der Allmacht GOTTES vom HERRN empfin-
gen hatten, und dadurch so gar dem Menschen
ins Hertz sehen konnten, wie im 8. Cap. dieser
Geschichte vers 21. 22. und 23. Vers zu befinden ist.

Da nun Paulus durch des grossen Bundesengels JESU, Kommen
und Hülfe des grossen Bundesengels JESU, kommen
sich die Heiligen GOTTES aller Bunde entledigen,
und auch damit durch verschlossene Thüren gehen,
wie solches im 12. vers 7. und 10. und 11. Cap. dieser
Geschichte zu befinden ist. Also kommt auch
vor aller Menschen Augen hindurch gehen, wie
auch, daß sich diese Krafft GOTTES durch ein
Erdbeben äußerte, und seinen getreuen Knechten
in

im Hertzen beystunde, deßfalls Grund festen des He-
ligthumes dadurch beweget wurden vom HErrn
in diesen seinen Kindern ibidem im 16. Cap. vers. 8.
Je ferner und eingezeigten gemeinet seyn verstehet, daß
diejenigen, so sich auf GOTT gantz allein verlassen
und auf allen Thun können, was GOTT der HErr,
der in ihnen, im Mysterio ihres reinen Hertzens,
wohnet, nur immer will, das pure und lauterliche
nur darum, weil sie seinen Nahmen in allen seinen
Wunderwercken, in sich und unter sich, in ihren
innern kennen, als das allmächtige Licht des Le-
bens, darinnen der HErr, als die gantze heilige
reinen, von allem Falsch und Heuchelschein be-
freyeten und gläubigen Hertzen wohnet, weil
sie alle ihre innerlichen Kräffte unter der gu-
ten Bruderschaft in CHRISTI JESU Nahmen,
also alle zusammen in sich, zum Mysterio des
HERRN versammlet, da denn der HErr mit
den unter diese zu ihm versammleten Kräffte,
unter allen seinen Brüdern, tritt, wie solches d. R.
der HERR als der Mund der Wahrheit von sich
ausspricht

Ps. [illegible]

Ps. Es muß aber nun gewiß
und klar seyn, daß die Gläubigen
die Offenbarung des Geistes nicht
auf sich und Mündern, sondern
Hirten und Lehrern und Lehrern
die Lehr.

256 ausspricht, wann er absündigt: wo ihrer zwey oder
drey versammlet sind in meinem Namen, da bin
ich mitten unter ihnen, und ich sammt meinem Va-
ter und dem Heiligen GEIST, werden alsdenn zu ih-
nen kommen und Wohnung bey ihnen machen. Ihr
meine lieben Jünger im HERRN, und brüder zu nun
genommen Ermahnung thu, da mir freundlich zu sein: dass du,
so GOTT zum gantzen Herzen suchen, ihn auch ganz
gewiss finden, und dass ER dann auch mit gnaden in ihnen
wohnen wolle, und wer nun den HERRN als den all-
mächtigen Schöpfer aller Dinge, sowohl der sichtba-
ren als der unsichtbaren, zu sich zur Herberge
hat, der kann ja mit diesem seinen GOTT durch
Feuer, Luft, Wasser und Erde, und also mit Hindurch
alle Elemente und Geister hindurch dringen, und
die Pforten der Hollen überwinden, sowohl in Na-
tur als Creatur, und also auf diesen seinen Kämpfen
GOTTES gar ein leichtes, dass sie, mit dem, in ihnen
wohnenden GOTT und HERRN aller Herren, alle
unsichtbare geistliche, auch auch selbst sichtbar leib-
liche Feinde, zu Boden schlagen können, mit dieser
in sich wohnenden allmächtigen Kraft GOTTES,
die ihnen der HERR ihr GOTT in ihnen darreicht,

dass

daß sie sich also gar nicht entsetzen dürfen vor tausend
hunderttausenden, die sich wieder sie legen; und wenn
der Feind noch so grosse Armeen zu Roß und zu Fuß
auf den Beinen hätte, und wieder sie ausrustete, so
trifft doch der grosse Bundesgenoß JESUS mit seiner
seiner mächtigsten Englischen Schaar, auch auf die
sen seinen rechten Finder, von innen heraus, und
lagert sich um sie, auch von außen für, weil sie ihn
allezeit kindlich fürchten, über alles lieben und
ehren, und ihn also von ganzen Hertzen anbä-
gen. Summa: verfilget der HERR alle seine und
ihre Feinde, durch sie, verhindert sie, daß sie selbst
sich dahin fällen, und also plötzlich zum Kommen,
und sie als die Kinder des Höchsten also ungehin
dert in ihrem seeligen gottlichen Dienste umge
hen lassen müssen, und dafür gelobet und gepreiset von Ewig
keit zu Ewigkeit. Amen. Denn dis ist gewiß
gewiß von der Allmacht und Gerechtigkeit des
allerhöchsten in dieser Sphæra, damit er über al
le seine Feinde herrschet, und sie, wenn sie gar nicht
zu ihm wollen, vertilget und ausrottet; aus die sen
wenn

muß gar heimlich geschehen, daß dieses alles, so der Herr durch seine Kinder als getreue Diener thut, gar seine Zauberey mehr Teufeley ist, sey allezeit in kindlicher Furcht des Herrn verrichtet were, als wie die tolle und thörichte Welt vermeynt, die da den gemeldten Irrgeistern, so durch diese seine ungläubigen wahrhaffte Kinder würcket, vor Bezauberey, Zauberey, und lauter Teufeley ausschreyet und schilt. Wer nun mag dem wehren, daß es also geschehe zur Ehre Gottes. Denn haben sie doch den HERRN und Schöpfer aller Dinge, wie er sichtbarlich auf Erden wandelte, und solche und dergleichen Wunder täglich verrichten sahen, selbsten also beschuldiget, daß er solle den Obersten der Teufel haben, und durch den Beelzebub die andern Teufel austriebe, wie will es denn unsern ohnmächtigen Creaturen, die wir nur etwas und nichts sind, es dann besser ergehen, in dieser bösen und gantz verkehrten Welt, wenn nicht der HERR unser GOTT vor uns stritte und uns mit seiner göttlichen Krafft ausrüstete, daß wir mit dieser seiner göttlichen Krafft allen

Feinden

Freunden GOTTES die Spitze zum Kämpfen des HERRN zu
bieten und nach seinem göttlichen Willen in seinem
geweihten Tempel durch unsern dreygestirnten He-
SUM CHRISTUM mit ihnen verfahren, und sie als
das unmittelbare Eigenthum vom Erdboden, durch die
innewohnende Kraft GOTTES, vertilgen, und also ihr
Gottesdienst unterdrücken könnten, weil sie sich
gar nicht zu ihm bekehren und von ihrem Irr-
thum abstehen, daß sie also zu Grunde gehen müßen
hier zeitlich und dort ewiglich, sagt der HERR
der HERR der Allmächtige.

Zum vierdten: Die solarische Ehrenpforte
der Herrlichkeit.

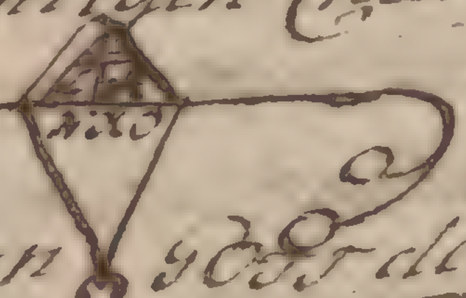
Und [illegible] sie zum andern zu seinem göttlichen Tempel
seine heilige Gemeinde und Wohnung, Thron zu
allerheiligsten und allerherrlichsten Throne
des HERRN unsers GOTTES hinzunahen. 10/
c. 6l Ich will dich zu Pferde zu Pferde sie sehen, dein
mein mit deines, der schnelle und unerschrockene
Väne GOTTES, als daraus, als seinem eigenen
allerheiligsten Centro seines Herzens, Rader
HERR von innen im allerheiligsten Centro sei-

neo

290 das Hertzens Reich der HErrn, von innen im Aller-
heiligsten, als dem Sitze des Allerhöchsten aus-
breitet, durch die übrigen 6. göttlichen Attributa
Spatia seiner Gloire und Herrlichkeit, samt
Michaelis, unsers grossen Bundesengels JESUS
der JESUS genannt, durch seine heilige drey Haup-
marchende Sphaeram Regionalis des dritten, Ter-
tia cujus ihr in der Sphaera Mercurii et Lunae
in dem grossen Reinen Ost das ist der Heiligen
Stadt als ein Thronfürst stehet, und zwar zu-
gleich mit dem Sceptro der Herrlichkeit Got-
tes ausbreitet, dadurch denn unser grosser
hoher Fürst JESUS, als durch diese seine mit-
lere Sphaeram Michaelis, durch die Sphaeram
Seraphicam auf Erden zu uns kommt, zu dem in-
nern mittlern allergeheimsten Mysterio und
sterer Seelen, durch den grossen fürtrefflichen
fürnehmen Heuptler und JESUM, des Jungen
gesites Crucifixi den mittlern Fürsprächtigen
Stern in der allerheiligsten geweihten Stadt
zum beyden seiten hinein wärts, von den äus-
sern Enden der heiligen Stadt also gerechnet,

und dieser Grossmächtigste Gefürstete Fürst und Herr (9)
ung in dieser 4ten Sphæra Solis seinen substantiv, männlich
seiner göttlichen feurigen Eigenschaft nach, zu welcher
grosser gewaltige stern in seiner Hand die Macht,
mit seinen Namen

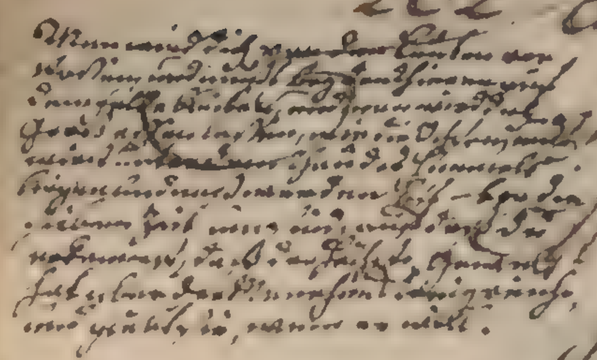
VCEJBT und mit diesen seinen von GOTT einge-
schaffenen grossmächtigen Character, des



gehörnten Thieres der Babylonischen Hure
der Babylonischen Hurer von GOTT den Heiligen ein-
gefangen, die Grossmächtigen Tyrannen auf die
Erden zu stürtzen, und um ihren menschli-
chen Verstand und Gemüth zu bringen, dass sie
ganz zu unvernünftigen Thieren werden,
nach dem Worte das HErr JEHOVAH allein Al
manchfaltigen in seine getreue Knechte und Pro
pheten gelegt, wie an seinen auserwehlten und
auserkohrnen Exempel des stoltzen und
ungläubigen Königs zu Babel, des Nebucadnezars,
zu wissen, und derselbe auf einen Wunsch der Weis-
sagung vom HERRN, so in seinem getreuen Knecht
et, den Propheten Daniel, aus dieser sphæra ins
Mysterium in Danielem gelegt war, dasser nach

Dem

dem 4. Cap. seines prophetischen Buches ... 22. Vers,



sine dem stoltzen König andeuten muste das
lert der HERR, so durch diesen Knecht GOTTES
also ausbrach: wie dasser werde zum unvernünf-
tigen Tiehe werden, und aller menschlichen Sinn
und Vernunft beraubt, und Gras fressen solte
wie die Ochsen auf dem Felde, wenn er der König
seinen stoltz nicht brechen, und sich unter den
HERRN, der im Mysterio in dem Daniele stunde,
beugen, und das solange, bis über ihn die Zeit
dieser allmächtigen ephaeren GOTTES um wären,
da sich dieser stoltze König aller Warnung des Da-
niels ungeachtet, unterstunde, und seine Stimme
nach dem 27 Vers wieder den HERRN im Mysterio
wie erhub, und sich noch darzu dieser stoltzen
Worte wieder den HERRN, ein Mysterio erhub
den Schöpfer der Kraft und Allmacht, gebrauch-
te; das ist die grosse Babel, die sich erbauet hat
be A3 durch meine Kraft, zu Ehren meiner
Herrlichkeit; wo dadurch dieser stoltze König
dem Schöpfer alles dessen, nicht nur seine All-
macht, sondern auch noch darzu seine göttliche,

dem

dem HERRN allein zukommende Ehre und Herr-
lichkeit, raubte, und sich selbst zuschriebe, da er
und seinen eigenen Kräften zuschriebe, da er
äusserliche Mensch doch nur ein toder Klumpen
Fleisch, und Gebeine ist, wenn der HERR sei-
nen Lebensgeist, als das kleine Bißlein Athem, von
ihm absondert, dadurch dieser König den HERRN
gewaltig erzürnte, und nach dem 4ten Vers des
4. Cap. Daniels Ausspruch so die Stimme von in-
nern Himmel dieser mittlern Sphäre die Da-
niele war, so sich nun wieder als das Ort von
der äussern Natur wieder hinein stellte ins My-
sterium des HERRN in dem Daniel, aus welchem
es sich zuvor ausgeschallet hatte, dass ihm also ge-
schähe, wie ihm der Mann GOTTES geprophe-
zeyet hatte im Namen des HERRN, seines in ihm
wohnenden GOTTES des Allmächtigen, dass also
das Wort vom Stund an über Nebucadnezar
vollbracht ward, dass er ward von denen Leuten
verstossen, und Gras ass wie die Ochsen, und
sein Leib unter dem Thau des Himmels liegen
musste, dass er nass ward, bis sein Haar wuchs

so

Vogelsklauen wurden, dass also gänzlich sowohl
sein innerer Verstand des Gemüthes, wie auch sei-
nen äusserlichen Leib nach einem vollkommenen
wilden Thiere, oder Welt zum spöttlichen vor-
den war, der vorher so grossmächtige König seine
eigenmächtigen Einbildung nach, als ein wegen
der HERR durch diese mittlere Sphae-
ram der Zahl vom HERRN ein Mysterio, nach
seiner unendlichen Liebe und Barmhertzigkeit in
der Schechina, als unsern JESUM, bewegte, und das
gantze Rad dieser allmächtigen heiligen Zahl
zugleich mit umdrehen musste, dass der HERR
aus dem Mysterio in seiner Wesenheit und
Kraft einen durch diese Sphaeram wieder aus flie-
sen, und den Sohn darinnen gebähren, und also das
angebrannte Sohnfeuer wieder durch sein sanf-
tes Lichts und Lebens-Oel, der Kraft des Lebens
austilgen, und in Reducam naturam wieder einen
gen, und die 7. Siegel des göttlichen Verständnis-
ses wieder in Ihm entsiegeln und eröffnen musste,
als der König Buße that und den HERRN vor

seinen

seinen GOTT, der ihn gemacht hatte, erkennte, und
dem HERRN die Ehre gab, und ihn bate, daß Er
allein der HERR aller Herrn sey, so würden sie
bald wieder sogleich vom HERRN abgefallen,
weilen zu solcher Zeit das Rad dieser allmächti-
gen heiligen Gehalt auch herum war, wie wann
alle streitte Fürsten und Feuchtigen, die den HERR
aus den Augen setzen, als hier ein erschrecklich Ex-
empel der Gerechtigkeit GOTTES vor sich sehen, wer
sie nimmer zu weit greifen, und sich übertreten darf
gegen seinen Schöpfer, der mit seiner grossen Fülle der
GOTTHEIT, durch alle seine heilige Gaben und gro-
se gewaltigen Kräften, in seinen rechtgläubigen Gli-
dern hier auf Erden, in ihren innern Heiligen Mys-
terio, wohnet, dasser nun da heraus mocht allen Ge-
brechen, und für die Bitterfeten, eben noch mit
einer andächtigen Treue verwandeln könne, durch die
so seine Augen, die ausgestreckten Finger, in das
endlich-solche allmächtige Kräfte eingelegt,
als wie die hier verzeichneten 7. Thronfürsten
sind, dadurch der HERR allen unter seine Ge-
walt

Und wird bringet und sich unterthänig machet
alles was sein Ihme in diesem Allgemeinen
setzet, und eben darum nicht der HErr, uns
seinen getreuen Knechten, durch die göttliche
Allmachtskraft eingestan, dass wir darinnen
seiner Ordnung gemäss, solches vollziehen und
ausrichten müssen, welches nun also geschicht:
Schnelle oder reiss dieser in dieser Sphaera etc.
stehenden gestirneten Sterne Lauren und seinen
absonderen Figuren dieser Herr scharfsichten
Spheren der Herrlichkeit, Majestät und Kraft
Gottes umgiessend, und wenn sie denn [illegible]
auf ein gewisses Zeichen, welches muss [illegible]
zu Martis geschehen, und gegeben werden;
wenn der Mond im vollen Lichte ist, und die
Sonne im Löwen gehet. Und dass Aufstreichen
Aufziehen gestehe [illegible] Mittworchen, und
die Sonne aufgehet, da wenn dieser Stern der Kraft
GOTTES mit seinen Armen und Klippen aufge-
stellet bereitet worden, welches ewig geschrie-
ben: alles mächtig ist, und der ihm eingestanden
Kraft vom Stande, da er selber nach dieser gött-
lichen

chen elektrischen und magnetischen Curv. 207.
Kunststücken Macht und Bezauberungen thäte, ob
er auch die von Gott allgeschaffenen Creaturen
heute, wenn seine Pforten offen stehet, sogleich
an allerley wilde Thiere, als Affen, Bär, Hirsche
und dergleichen verwandelt, so ferne es Gott
allmächtige selbsten strafen wünden, die eines
viehischen, rachgierigen, stolzen, gemüthes sind,
ihnen zu demüthigen, zur Strafe auferleget, oder
sonsten durch gestattet, wie zum Exempel, ehe
sichen Dingen die Arabische Geschichte der Tau-
send und Eine Nacht, und andere Morgenländ-
sche Bücher, von dergleichen Geschichten ganz
voll sind, dass dadurch diese mächtige Fürst
in die Einöden herum wallen und laufen müsse,
dass man die Heil und Heilige verehrte Welt

Franc.

Ermuntert solche beschriebene Geschichte vor eitel
Fabeln und Märlein halten, die etwa weiß Leute,
dergleichen Dinge, den Bösen darmit
strafen, hier und da in der Welt geschehen, und
täglich durch diese große Kraft Gottes gesche
hen können und müssen, wann der HErr sei
nen Verwaltern, dieser seiner einhaltenden Hut
stericum und großen Wunder, andern zum
vorgestellten Exempel und Spectacul geben,
auf diese Weise die Gottlosen unter seine Gott
mäßigkeit zu demüthigen zu bringen und zu
bringen, welches sich aber kein gottloser
seliger erfragen soll. bey Verlust seiner Selig
keit, ohne ausdrücklichen Befehl von Gott
darzu zu reden, zu thun nehmen lassen soll,
ein solches derjenigen aus Thorheit, und sei
nem eigenen Gutdünken, vor zu nehmen, gänz
lich zu die größte Gefahr seiner Seelen, und
wandt sind das Licht des Lebens aus seiner
den Hände, wenn er sich unterstünde, ohne
Befehl des HErrn das große Mysterium, darin
verborgen HErr in innern Scheet zu berühren,
und eine Finsterniß darum zum Aus-

buren

bärn, und also ewig umbringen, oder ewig 1869.
gantz monströs sie machen würde. Darüber
alles nach der vorgeschriebenen Richtschnur, nach
dem Befehl des HERRN muss gar genau wohl
gen werden: denn der Sache nicht zuviel,
noch zu wenig thun, sondern einen wahrhaftigen
Plage des Dinges unter GOTT: denn wenn
der HERR will gestraft wissen, so muss es sogleich
geschehen, nach dem Thun wie er dir hat geboten,
und wenn er wieder will verschonet wissen, so muss
auch gleich das Rad des Mysterii in der Natur
wieder stille stehen. Darum ein treuer Hirt und
Haushalter GOTTES allezeit die Mittelstrasse gar
genau nach dem Befehl des HERRN zu halten,
und zu observiren, daß dasjenige damit er sich vor
GOTT im Mysterio in der Kraft CHRISTI bestehen
könne, so ist und bleibt er allezeit GOTTES Liebher-
zer Sohn, und wird ihme dann noch weit mehr
wie es eingethan, wenn ER den HERRN über das
wenige ihm anvertraute getreu gewesen, und
damit redlich hausgehalten hat, auf daß
er also sein vom HERRN anvertrautes Pfund
mit Wucher auch einbringe und also nicht leer

vor

270. vor dem HErrn Steinheim, auf daß solches euch
von ihm genommen, und einem andern, der da hat
eingethan werde, wie der Mund der Wahrheit sol-
ches selbst bezeuget. Diesem richtet des HErrn
Befehle mit Freuden aus, und vollbringet in die-
sen eingethanenen Jahre GOTTES in allen Din-
gen seinen Willen, als wenn alle seine Heiligen
von Anbeginn auch gethan, und Dir sein Geheimnis
von den verborgenen Erbe empfindlich, wenn dir
Salen-Seligkeit, die euch der HErr zum JESV
willen, ganz gewiß geben will, so ihr feste an
ihm behangen bleibet. NB Hiermit hat die-
ser Spruch auf gar viele, und noch größere
Wunder, unter diesen aber als wenn eins fürnehmlich
gemeinet: Als auf das Feuer der HErr
im Mysterio in euch, das Feuer vom Himmel
in euch, und aus dem äußerlich sichtbaren
Firmamente der elementarischen Lüfften
Sterne von oben auf die Erde herunterstrahlet
wie Elias 2. Reg. I. v. 10. von eben dieser
Macht spricht, so aber durch die Christen
Martis mit ausdrücket: wenn aber solches eine
Ernst

höchst gefährliche Sache vor die Anfänger ist, und sie den wahren Unterschied darzwischen noch nicht fassen wissen, so ist solches in diesem Buche gleichfalls auf Befehl des HERRN hier außen gelassen worden, damit durch Unwissenheit mit denen Englischen Früchten Jesu einiger Creatur zum Schaden zu wirken, indem ohne des HERRN Willen auch nicht ein Sperling vom Dache fallen soll, geschweige daß durch unvorsichtige Verwahrlosung sonsten etwas verletzet oder verändert würde. Dann bey einer jeglichen Sphäre nur die allerfeldersichtesten Phänomena angezeiget werden, um erst nach und nach sich in die verborgenen Wege des HERRN finden zu lernen; die hiersehen vom HERRN tüchtiger gemacht sind, die finden die andern Früchte der Allmacht Gottes, so durch diese heiligen Sphären von dem HERRN ~~tüchtiger gemacht sind~~ im Centro ihrer Seelen fließen, alle mit einander in dem Buche der Frommen beschrieben, das über kein anderer Bruder unter die Hände bekommt, als nur die ersten 7. Aeltesten, sammt dem Fürsteher unserer geheiligten Brüderschaft; damit nicht

Du dich, mein Junger, an dieser Gnade Gottes,

 dass

272 daß er sich so weit in dir offenbaret hat, so lange
geduldet, bis dich der Herr hervorrufet und dir ein
mehreres einhaut, als vor welche Gnade und Verhältat,
die er an dir bis hierher gethan hat immerwährend,
so wohl bey Tag und Nacht dafür zu danken schuld
dig bist. Dann bleib du nur GOTT in diesem wenigen
getreu, so wirds zu seiner Zeit schon besser mit dir
werden. Dir aber und Freundniß des Herrschen sehr
noch ein sehr nutzbares Geheimniß in dieser Sphär
re etlis anzuzeigen, so wisse: daß wenn du diese
Sphären Sterne Namen und Klappen in einen A
cker, wenn der Mond im ersten Viertel des Neuen
Lichts, zum Mittag an bis zum Abend des Dons
tags, verbirgst, und darinnen, als wenn sie
so lange liegen bleiben, so wird durch solche Kraft
alles Unkraut darinnen vertilget und der Erden
milde macht, daß du absonn kannst darein
säen was du willst, und dir denn also vielfältig
Frucht bringt, weilen es dem Unkraut nicht
mehr an seinem Gedeihthume verhindert.
Zum 5ten, wiederum der mächtige unsichtbare
Engliste Geist in seinem von dem Schöpfer
gegebenen Amtsnamen

EJEHEJH

EMANUEL, der da dem Geiste Hanielund dessen Intelligentiae Anaël in der Heiligen 5ten Sphaera Veneris, so von den Cherubim als GOTTES Flammen ausfleusst in Liebe und Feuer, der Kraft GOTTES der seinigen, als die Kinder GOTTES, damit auszurüsten, und sie damit zu umgeben, dass sie von denen Feinden nicht angetastet werden können, und solche Cherubinische Kraft GOTTES fliesset von dem grossen Flammen GOTTES ELOHA, das ist, von der göttlichen Majestät und der heiligen Zahl, und der heiligen Dreyeinigkeit, welche in JEHOVA, und dem Heiligen GEIST von dannen, als einem grossen Namen ELOHIM, der da aus JEHOVA ist, das ist, der Brunnen der hochgelobten einigen GOTTHEIT, durch diese göttliche Liebesvolle Flammen oder Canal, dem grossen ELOHIM der grossen Zahl, und daher aus dem Herzen GOTTES, welches in der DREYHEIT, JESUS, das ist, die Liebe im Lichte des Lebens in der Heiligen GOTTHEIT genennet wird; als aus denen von welchem es in der grossen Liebes Kraft des heiligen GEISTES durch die vor GOTT stehenden Cherubim in die 7. Thronfürsten in ihre unterhabende Sphaeram und Canale geleitet, und von dannen eben

durch

274 durch diese hier gedachten 7 Grosfürsten / &c.
und durch welche eigentlich als die Kräfte GOT-
tes so wir hier in diesem Buche unserer Heiligen
Geistlichen äusserlich unrichtigen Astronomia
beschrieben / als so sind 2 Himmels Planeten und 2 unter
durch diese 7te Sphæram die Feuerflammen
von die Göttlichen Cherubims aus dem Herzen
der Liebe GOTTES in JESU zum Heiligen Geiste
aufliessen, bis sie in unsern Grosfürsten Saturn
seit als dieser Sphæren, Beherrscher, gelangen,
und dann, wie schon etwas gemeldet, von ihm dem gro-
fürsten Geiste Hamiel zugeflusst, und von dem
Geiste Hamiel durch die Intelligentiam Anaë
lis in die 12. himmlischen Häuser alldenn ein-
tritt, das denn dem gestirnten Geiste Hayith,
welcher den fixsternen Planeten, die Jesus ge-
nannt, vermehret / zufleusst, und dieselbe von dem
gestirnten Geiste Hayith durch die fixsterne
7te Sphæram Jovis ausflusst, von oben herab
gezählet; von hier der Erden von unten hinauf
aber, ist die Sphæra Veneris, die 6te Sphæra;
wandern wir sie in der Natur auf- und nieder in die sie
liege 6 Zahl gehört. Wenn wir darinnen und wir
betrachten

wasserne mit / die andere aber gegen Zirkul weisen unter 275
derer vor einer göttlichen Allmachts Zahl einjeder (
sichtbarer Planete mit seinem existirenden Grade
stehet: Dann sie in äusserlichen sichtbaren Natur-
reiche dann nur also wie es von
den gemeinen Astrologis der sichtbaren Vernunft
angegeben wird; so ist auch nur schlecht
immer so nichts von unserer innern astronomischen
Practica zu lesen: denn unsere Practica, die
allein göttlich ist, kann kein Weltmensch mit seiner
Vernunft, die ganze sichtbare äusserliche leibliche Na-
tur / gegen der Unsern innern göttlich Geistlichen
gantz und gar verkehrt und umgekehrt stehet, es
muß an statt bey uns in unsern Mysterio alle sichts-
bare Kräfte von aussen kommen ergriffen, und seinem
in die Natur und Creatur von GOTT kommen geführ-
et werden, und das ist das Mysterium Magnum
so cabalistisch und mystisch geistlich ist: Denn da-

stehet

steht der Mensch in GOTT also im Centro, und die GOTTHEIT umgiebt ihn also wie in gegenwärtigen Character oder Figur solches deutlich ausgebildet wird, und eben wenn der Mensch also in GOTT sich ganz und gar mit allen seinen 7. Geistern in sie, oder seinen 7. Eigenschaften eingegeben hat, und also in GOTT mitten inne steht, so kann ihn kein Feind stürtzen, und ganz und gar nichts anhaben und denn ist das Gleichnis des HERRN erfüllet, da ER spricht: der Engel des HERRN lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus. Singegen wo dieser verkehrten von GOTT aus und abgewendeten Welt dieser äusserlich sichtbaren Natur und Creatur, die verkehrt und gehet alles verkehrt oder umgekehrt, also zuwider göttlich zu, und wenn der Mensch also verkehrt, zuwidergöttlich gesinnet und gerichtet ist, so wird der göttliche Menschen also aus der paradeisischen Frucht von GOTT ausgestossen, und umgeben ihn denn die Bande der Hölle und des Todes, als die Ketten der Finsternis, darinnen er gefangen liegt, darinnen die Seele klagen muss also: die Bäche Belials umfangen mich und der Hölle Schmertzen haben mich umgeben

und

und des Todes Ärtzei haben mich angriffen Psalm 27 v.
18. und eben hier ist der Ort, da sich der HErr mit sei-
ner Göttlichen Kraft ins Centrum verbringet, da denn
der Mensch alsdenn am äußern Mysterio heraußen am
Rande stehet und sich alsdenn von allen bösen Geistern
im Rade der Natur des Verderbens zu allerley bösen wie-
dergöttlichen Dingen anreitzen lassen muß; wie auch al-
len bösen Weltmenschen, die aus GOTT herausgegan-
gen, und sich also von ihrem Schöpfer losgerissen,
und also gottlos worden sind, gar deutlich zu sehen
ist und denn stehet die Figur also:

Ende

Und wenn denn der Mensch sich nicht wiederum
wendet, und sich mit seinem Angesichte zu GOTT thu
ret, durch rechtschaffene Früchte der Busse, und
bleibet also ausser GOTTlichem Mysterio bis an sein
Tod stehen, der nimmt so dann ein erschreckliches End;
darum hüte dich O Mensch! dass du niemalen ausser
GOTT in diesem unsern Mysterio etwas vornimmest,
sonsten wirst du von GOTT ausgestossen aus dem Pa
radies, und ER lagert den Cherub mit seinem feur
gen zweyschneidenden Schwert davor vor den Ein
gang, und das ist abermal das allergröste und
schwerste Creutz, damit er bewahret den Baum
des Lebens, oder den Brunnquell des lebendigen
Wassers, das von GOTT kommt, und ausfleusst in
die Seelen derer; die bey und in ihm bleiben, und in
seinen Wegen wandeln, dadurch sie alles vermögen
was sie nur in GOTT wollen: denn GOTT mit seiner
Fülle der NATUR leibhaftig in ihnen, und eben
durch dessen göttliche Kraft thun sie alle diese gro
sse Wunder, ja auch noch grössre, als Tode oder
Verstorbene wieder aufzuerwecken und wieder
lebendig darzustellen, wie Elias der Mann GOT
TES 1. Reg. 17, 21. — 24. desgleichen auch sein Jünn
Elisa

1 Reg. 17, 21–24. Und er maß sich über das Kind dreymal, und rief den HERRN an, und sprach: HERR mein GOTT, laß die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen. Und der HERR erhörte die Stimme Eliä, und die Seele des Kindes kam wieder zu ihm, und es ward lebendig. Und Elias nahm das Kind, und brachte es herab vom Saal ins Haus, und gab es seiner Mutter, und sprach: Siehe da, dein Sohn lebet.

Elisa 2. Reg. 4. 32 — 36. als unsere Kraft gnug 270.
die Todten zu erwecken, und den Geist sammt der
Seelen wieder zurück in den Körper zu bringen, als
von GOTT in dieser 5ten Sphära von der Fürtrefflich-
ten DREYHEIT oder Zahl aus dem Hertzen des GOT-
TES JESU ausfliesst, und dieses hat nicht
nur in der Zeit des Alten Testaments geschehen kön-
nen, sondern noch vielmehr kann solches jetzt im
Neuen Testamente geschehen, kommen der Herr
des Lebens selbst zu uns in unser Fleisch kommen,
und der Hölle die Macht des Todes in uns genom-
men und in unsern Seelengründe das Leben und
ein unvergängliches Wesen uns Licht gebracht
und, durch seine gute Bothschaft von GOTT, so
wir uns nur zu ihm von gantzen Hertzen nä-
hern, und uns seinen lebendigmachenden Geist
wollen treiben lassen, der über uns alle ausgegos-
sen ist in Ueberfluss nach seinem Hingange
zum VATER, dass wir jetzt bis dato noch derglei-
chen thun können, in- und durch diese grosse le-
bendigmachende Kraft GOTTES, so durch diese
heilige Sphaeram von GOTT in uns im Mysterio
der ausfliesset in unsere Lebensgestalten der-

7.

J. seelischen Kräfte im Menschen, wieder in diese
Kraft der Namen JESU, so durch diese 5te Spha-
ram der Hand ausfließet, sind Petrus die erster.
stene Taube zu Joppe, Act. c. 10. vs. 10. bloss
durch das Fingerwort JESU erweckt, als wo. sagte: St.
ste auf, und da sie bald stund sie auf und stellte
sie den Heiligen wieder lebendig dar in dieser Kraft
Titel JESU, sowohl wie sein Meister, thätig war, und
den Jüngling zu Nain. Wie solches alles zugehet
und geschehen müsse, das findet du alles ausführ-
lich beschrieben im Buche der Frommen. Sonn
mahlen wir die zeigen, dass durch diese Spharam
Quintam ausgehen alle gute Engel und gute
Geister des HERRN unsers GOTTES, vom HERRN
der Liebe im Centro des Mysterii im Menschen;
solche nun zu erlangen, weiset dir an das Buch
Salomonis Regum: der 4te Finger Ringes GOT-
TES des Königs Salomonis genannt; dass wollen
wir dir nun auch so viel als uns der HERR im
Mysterio in Unserlaubet, anzeigen thun, wie du
die guten Engel und Geister des HERRN zu dir
bringen sollst im Namen des HERRN der grossen
Herrfürsten und allmächtigen Gottes Engels

JESUS

dessen genannt wäre, welcher da der König aller Könige und oberste Fürst aller Fürsten der guten Engel oder kräftige Gottes, der guten Geister, ist, du sollst allein Gebete auf seinen Knien stehen machen. Denke für alle in Gebete auf seinen Knien stehen machen. Nimm mein liebes Kind, wenn du in die Gemeinschaft der heiligen Engel und aller reinen guten Geister gehen gewillt, und willst also diese heilige Stunde Gottes suchen durch eifriges Anrufen zu angenehmen zu machen, so reinige dich mit Glauben gläubigen Herzen und reines Gewissen, so wasche deine Hände deines Herzens rein und dir Gottes gefällige Hände deines Herzens rein und dir einem so gottlichen Umgange, hinderet, und dich ferner gar nichts mehr davon abhalten lasse: sonst du ja gesündiget, und deinen Gott zu dir bekehret und versöhnet hast, so komme zu deinem Gute und gnädigen Gott, ich bin nicht werth dass ich dein Sohn heisse, nimm mich Knecht gesündigten deinen Barmherzigkeit und vor dir, du bist wahrer worden, dass dir nichts gefalle der Tod des Sünders, sondern, dass er sich bekehre und lebe: also wollest du nun meiner, nach deiner mir hier gegebenen Verheissung, die du ja mit deinen theuren Eyde: so wahr ich lebe, bekräftiget hast, nicht auf ein zu denken, und mich nicht im Tode lassen, nimmer auf Elenden und Kranken zu der erbarmen den Liebe Gott gnädiglich ansehen, und mir deine Gnade wieder hören lassen, und mir deinen Heiligen Geist des göttlichen Lebens wieder geben, der mich in alle Wahrheit leite, und führe mich allezeit auf ebener Bahn.

Dass

282 dass ich niemals weder zur Rechten noch zur Linken mö
ge ausweichen, sondern dir allezeit getreulich anhangen,
gen, bis ich nach meinem vollbrachten leiblichen Lebens
laufe, werde zu dir kommen, dafür ich Dir alsdenn auch
kommenen Dank bringen, und Dich jetzt und allezeit bis
in alle Ewigkeit dafür loben und preisen will, das bitte
ich Dich, erhöre mich, um Deines einigen liebsten Sohn
Jesu Christi, unsers HERRN und Heylandes
willen, Amen! Nun du aber dein Herze aufthust,
dem allein zur Ehre, in deinem innern Seelengrunde aus
gebauet, und du dein Haus ganz ausgefegt findest, bis
an dein letztes Ende nichts weiter Gott zu denen,
was seine einzige wieder Ihn, und sein heiliges Wort,
zu reden, noch zu thun, und solches alles dir ein rechter
Ernst ist: so wird dir von Gott auch gegeben der
Geist der Prüfung, auf dass du weisst das Böse von dem
Guten in allen Dingen zu scheiden, das ist, der Geist
der göttlichen Weisheit und des Verstandes, der al-
lezeit vor Gott steht und weiss, was Gott wohlgefällig,
dass du also in dessen Kraft allezeit das Gute wählen,
und das Böse vermeiden kannst, wenn du nur willst.
Und ferner kommt dir auch gegeben der Geist
der Beständigkeit, der dich allezeit antreibt, feste
und unverrückt an Gott deinem HERRN zu
bleiben, und seinen weisen Führungen in allen Din-
gen Folge zu leisten, dass dir auch solches gar
nicht schwer fällt, weil du zuvor schon den Geist
der Kraft in dir hast, und dass dann der Geist

des

des göttlichen Rathes und directorium, planum et
der gnaden der grosse Geist der Wunder GOTTES der
scharfsinnige Gesinnt, das ist der grosse Heilige Geist
des HERRN vom Vater; und das ist denn der Geist
der Göttlichen und deiner eigenen Freundschaft und
der kindlichen Furcht des HERRN; und wenn
du mit diesen 7. grossen Geistern vom HERRN
gerüstet bist in deiner Seelen, und diese 7. Geister
alle dem HERRN eine heilige Wohnung in deiner
Seelen innern Grunde bereitet und eingepflanzet
haben; alsdann kommt der HERR selbst, und den
innern Mysterio Deiner Herzens herein und
tritt in deiner Seelen mitten ein zwischen diese
7. Geister, darinnen ER der HERR als der siebente,
der HERR und Beherrscher dieser Geister ist, und
wenigst alsdann in deiner Seelen innern Grunde
zwischen allen diesen Geistern als: Friede sey
mit euch, und sie antworten: Amen; und so
kommt der HERR seinen Thron und Sitz auf
diesen seinen Geistern als König und Regent
ein, und dann sind die 7. Quellgeister deiner
Seelen wieder eröffnet, weilen diese Geister alle
im Namen oder Kraft des HERRN in dieser

sammlet

284 - sammlet sind, als Ludwig XI der HERR sich durch
alle diese 7. Quellgeister als Kräfte deiner Seelen,
die von GOTT darinnen sind wieder vom Tode
erweckt und zu lebendigen Quellen oder [illegible]
gemacht worden, ausfleusst mit allen seinen
Wundern der Allmacht, dass dir denn in und
durch diese Kirche, alle Engel und gute Geister un
des HERRN willen, sein dir ist, zu Gebote und Dien
ste, auch sichtbarlich vor dir stehen, und nach
dem Willen des HERRN dir gehorsam seyn müs
sen, weil der JESUS in JEHOVAH JESU solche ver
bindet, und zu diesem Gehorsam in und vor di
zwinget, dass sie alles thun und ausrichten
müssen, was du ihnen im Namen des HERRN
auftrugest und anbefiehlest, und solches ge
schiehet augenblicklich, weil du mit diesen
7. grossen Namen GOTTES, oder mit der 7fachen
Allmacht und Kraft GOTTES, als die alle Teufel
bindet und zwinget, ausgerüstet bist worden
von dem HERRN deinem GOTT, und das ist
die Kraft GOTTES, die dich beschirmet, umge
bet, davon der HERR der allmächtige redet
2. Reg. 10. v. 33. und 34. wündig der starke Engel
des HERRN, der Fürst Michael, der da der Heide
ausfuhr

2. Reg. 19, 33, 34. Darum spricht der HERR wider den König zu Assur: Er soll nicht in diese Stadt kommen, noch einen Pfeil darein schießen, noch mit einem Schilde vor sie kommen, noch einen Wall um sie schütten. Denn ich will diese Stadt schützen, daß ich sie errette um meinetwillen und um meines Knechts David willen.

ausführ vom Herrn im Mysterio seines Todes 263.
Jesaias des Propheten, und feldzug in dieser einen
Nacht ein Lager von 185000. Mann, welches
ches Wunder Gott in das Jesaias prophetischen
Buche im 37. Cap. vers 35. 36. zu sehen ist. Dem
dieses ist der große Bundesengel JESUS, so in dieser
Epistel der Liebe und Gerechtigkeit Gottes eine
stellet, und sich um alle diejenigen verlegert, so
ihn von ganzen Herzen über alles lieben und fürch
ten, und streitet also dem auch vor sie, als denen
Allen der große gewaltige Herrscher und Hei
land für sich genannt wird, als der du auch
mit dem heiligen Brechen getritten, und selben
in seiner von Gott in sich empfangenen Kraft
verwundet, und selben als den Drachen, als die
alte falsche listige Schlange, die du bist der To
des, aus dem Mysterio von dem Himmlischen Her
zen ausgeworfen hat, dass also dessen Bette nicht
mehr finden wird im Mysterio, oder dem innern
Himmel das Wesen, dass derselbe sich gar nicht
mehr darein dringen, sondern nur von außen
den Leib, als die Erde, darauf selbe vom Teufel
verworfen worden, antasten kann: Also die
Heiligkeit

280 Quellgeister Gottes, als der Seelen innere Stärke
Kräfte oder Engel ihren Heilsfürsten Michael
zu ihrem mitwollenden Freuden ausrufen: Nun
ist das Heyl, und die Kraft, und das Reich unsers
Gottes, und die Macht seines CHRISTI, worden,
weil der Verklager unserer Brüder verworfen
ist, der sie verklagte Tag und Nacht vor Gott.
Apoc. 12, 7—10. Stau-gänse. mein Freund und
Verklager unserer geistlichen geheimnisvollen Ehe-
heit, wie wir alhier vereinet allermächtigen Ehe-
helfer thun, und nicht zu trauren, wenn
wir diesen starken Held JESU in Streit mit
seinen feinden antreffen himmlischen Heer, in uns
verbannet zum Beystand stehen, als dadurch wir
alles das jenige, in diesen Kampf oder Streiten
seinen JESU vermögen, der durch die Kraft
und Kraft durch die Heiligung der Gerechtigkeit
Stammen. die uns umgeben, alle vor allen Un-
heil beschützen von GOTT in Mysterio durch
seine in Einigung gebrachte Kräfte oder Englische
mit GOTTES Kraft ausgerüstete Kraft, wenn du
dem selben ganz durchdringen bist, dass du

auch

+ Geister ergiesst, und in unser Leib von dem Mysterio herum in uns sey eingeschaffene Leben Kraft sicher ergiesst, als in dieser Gottes - - -

Und mit süßlich in Dank in Himmel, Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen und Drachen stritt und seine Engel stritten mit, und Sieg hatten sie nicht, auch ward ihre Stätte nicht mehr im Himmel. Und es ward ausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt Teufel und Satanas, der die ganze Welt verführet, und ward geworfen auf die Erde, und seine Engel wurden auch dahin geworfen. Und ich hörte eine große Stimme im Himmel: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unsers Gottes und die Macht seines Christus worden, weil der Verkläger unserer Brüder verworfen ist, der sie verklagte Tag und Nacht vor Gott.

auch deinen äusserlichen Leib alsdenn betäubet, und
alle teufelische wiedrige böse Neigungen vollends aus
aus deinem Fleische und Gebeine ausgejaget, und dich
also vergöttert, dass du alsdenn in dieser Person JESV
ein wahrhafter GOTTES Sohn bist, dass du alsdenn
nicht mehr nach dem Fleische, sondern nach dem
heiligen göttlichen GEISTE in dir, mit allen 7. Thron-
geistern dich regieret, also nach dessen Heiligen
göttlichen Willen lebest, und denn sitzest du im
Namen GOTTES, oder an GOTTES Statt, im Regimente
in dieser Zeit der Natur und Creatur, und herrschest
mit dieser Göttlichen Kraft über Himmel, Erde und
Meer und alles was darinnen ist Gen. 1, 28. und so
bist auch über alle Engel und Geister, weilen Er den
HERR der Geister in sich hat, und darum siehe ein
jeder, der in die sichtbare Gemeinschaft der Engel
GOTTES kommen will, zu, dass er zuvor ihren HERR,
als den grossen Bundesengel JESUM, den Fürsten
Michael der Engel, zum Freunde in sich bekomme,
so wird er auch alles dieses von GOTT gewähret
werden nach der Ordnung, wie wir in diesem
hier gegenwärtigen 5ten Articulo von der hoch-
gelobten GOTTHEIT Unterrichtung gethan haben
nach dem Maasse also: wie sich z. B. der Mensch ver-

hält

hält allhier gegen GOTT, so verhält sich auch GOTT der
Schöpfer aller dieser göttlichen Kräfte und Dinge wie
der gegen ihn: denn bey den Heiligen ist er H. der HErr
auch heilig, aber bey denen Verkehrten, da erzeigt
er sich auch wieder verkehrt: denn du findest all
hier in dieser geheiligten Zahl, wie du dich
willst, nehmen allerley gestreyten zerrütten. Lich
ter, denn als einem leidigen Kammerknecht Satan
und bösen Luder ein HERR HERR; denn der
halte du dich also gegen GOTT deinem HERRN,
wie es dein GOTT von dir fordert, so wirst du vom
HERRN erkannt und würdig gemacht werden vor
GOTT, daß du tüchtig seyst, unter die Gemeinschaft
der heiligen Engel GOTTES aufgenommen zu wer
den, und mit ihnen von angesicht zu angesicht
anzuschauen, wie unsere Altväter, die Patriarchen,
ein gleiches sind vom HERRN gewürdiget worden,
dessen zum Zeugniß die ganze H. Schrift, Alten
und Neuen Testaments, voll ist: daß solches ge-
wiß geschehen, und gar kein Fabelwerk ist, wie
etliche verruchte Träumer träumen, und wie
GOTT, und Engel, und Teufel, glauben, und dieses ist
die verkehrteste Art unter allen Menschen, die

also

also gar nichts vom Reiche GOTTES wissen und verste-
hen, sondern meynen: sie haben das Leben von sich
selber, und können also in dieser Welt ihren Lüsten
schinden und schaden nach eigenen Wohlgefallen,
die werden dermaleinst ein schweres Urtheil über sich
bringen und anhören müssen, wo sie gleich vermeynen: sie
sturben nun führen dahin als wie das Vieh, das da
nimmer wieder hervor gebracht würde: denn es wird
jetzen am Ende der Tage die Zeit kommen, da der HErr
seine Engel mit Trometen und Posaunenschall senden
und durch dieselben seine lebendigmachende Allmächtige
und hervorschaffende Stimme über den ganzen
Kreyss des Erdbodens ergehen lassen wird: dass al-
le diejenigen, so unter der Erden schlafen liegen,
wieder hervor zum Gerichte müssen, dass sie von
der Hand des HERRN den Lohn ihrer Arbeit
dieses geführten Lebens empfahen, als die Fromm-
men zum ewigen Leben der Himmlischen Freu-
de und Wonne, und diese ungläubige und alle
andere gottlose böse Art, zur ewigen Schmach und
Schande in die Verdammniss: denn wer nicht glaubet, und nicht recht thut
der soll verdammt werden, ungeacht der Stund der

Bösheit

Wahrheit JESU CHRISTI, dass jeder einjeder, zumal derjenige, der dieser unserer Göttlichen lichten cabalistischen göttlichen geistlichen astronomischen Kunst obliget, in allen und jeden Claussuln und Puncten gantz genau allezeit zu richten, und eigentl. kürtzlich zu setzen hat, dass er nicht von denjenigen Irrgeistern angereitzet werde in Irrthümer zu verfallen, und sich alsdenn dadurch von GOTT ab, und zu führe böse verkehrte Irrwege gerathe; sondern JESUS gegenwärtig und gegenwärtig sein. Er soll ihm allezeit breit gewisser sein, und darbey sotter, als ein getreuer Knecht und Magus soll, allezeit dem HERRN treu verbleiben, und alles überhalten bis an sein Ende, so wird es ihm alle Zeit wohl gehen, so lange er auf Erden lebet, und denn auch an seines himmelweiten Heil- ters und Heylandes JESU wollen ererben die ewige Seeligkeit, die GOTT bereitet hat denen, so ihn über alles lieben, seinen Worten glauben, und ihm also von gantzen Hertzen vertrauen, dass Er sie allhier in der Zeit nicht ewiglich in Unruhe lassen, sondern zu sich nehmen und versetzen werde in

Land

Land der Ruhe, da lieblliches Wesen, Ruhe, Friede und
Freude werde herrschen immer und ewiglich. Nun, mein
lieber Jünger und Nachfolger JESU, dir nun auch
durch ein äusserliches Zeichen dieser grossen lebendig-
machenden Kraft JESU, so durch diese Sakramenta
Tenebris ausfleußt, dir auch selbst äusserlich sichtbar
lich die guten Engel und Geister GOTTES, die dich zu
Roß und Fuß begleiten auf allen deinen Wegen, die
dich behüten auch vor allen äusserlichen leibli-
chen Feinden, erlangen möchte, wenn du dich verbe-
re also in deiner Seelen innern Grunde darzu ge-
schickt gemacht, und darzu in der Kraft JESU
CHRISTI vorbereitet hast, wie dir hier auf GOT-
TES Befehl im Namen des HERRN vorgeschrieben
ist, so wisse: daß du nun unter in brünstiger gläu-
biger Anrufung zu GOTT, dessen dienen sollen
Glauben stärke, [illegible]

2

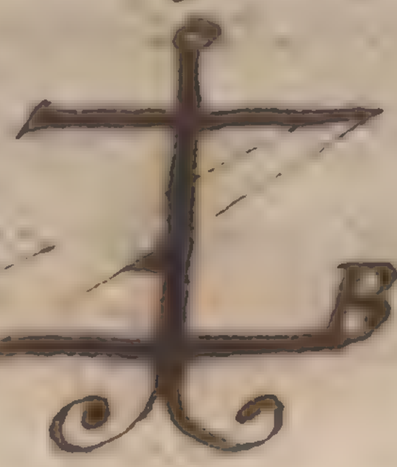
[illegible]

Verwahle dir hierzu den Großkronfürsten der
Heerschaaren dieser Sphaeram Quintae Numeri

IEHOVAH, welches Adamus also, dies ist eine He-
bräisch, Egyptisch, Arabistisch, sein unserer
Sprache, zu Lateinisch Salvator, zu Deutsch

Heyland

202 Heyland, oder Herold der gesürnten Geister ob
seinem lasterhaften Herschauren und Eingriff GOTTES, ü
mass der feurigen Rosse und Flügen GOTTES, die den
Thron aufnehmen, als auf der andern Gewaltigen
Ein Ross und zu Fuss. Diesen Namen salmund der
Knapp GOTTES sammt seinem Wappen im Brust-
schilde



schneide wie sich auf ein reines unbedecktes
Stahlblech in der Form der Planeten Martis,
wann die Sonne in Löwen steht, und seinen ei-
gen darauf setzt, wann der Mercurius einen
guten Aspect hat in der 6ten Sonnen; wann sie
es sehen in höchster Demuth und Unterthänigkeit
gegen GOTT sey dir: so wirst du dieser Spitzen
Fürsten, sammt seinen unterhabenden Legionen
Engeln GOTTES zu Fuss und zu reiten dich ver-
um jagen, und also zur Bedeutung dass Knapp
GOTTES haben, dass dir so dann weder dein un-
sichtbarer noch sichtbarer Feind zu nahe kom-
men kann und dann ist erfüllet das Wort die
Psalm

HERRN, [illegible] spricht: Ich habe meinen En- 293
geln über dir Befehl gethan, daß sie dich auf allen
Händen tragen, und daß sie dich behüten auf allen
deinen Wegen, auf daß du deinen Fuß nicht an ei-
nen Stein stossest, und in und durch diese Kraft Ps.
91, auf den höllischen Löwen und Drachen wirst
dargehen: Item weil du mein begehrest, will ich dir
aushelfen [illegible] du diesen meinen Namen kennest, so
willich dich dadurch schützen Psalm 91., 11- 14. auf
daß kein Klage noch Plage zu der Hütten deines
Leibes sich nahe v. 10. [illegible] wo du in einem Hause
bist, da postiren sie sich um dich und um dasselbe
herum, und halten Wacht über dich nach dem Wor-
te des HERRN, ob solche gleich sonst kein fremdes
unreines Auge spüret, so stehen sie doch alle Heili-
gen, so ganz und gar mit ihrer Glaubensbegierde
und allen ihren Seelenkräften in GOTT dem Höch-
sten oder dieser Dinge ruhen; [illegible] dieser
mächtige Herr salmuscat mit seiner Wappen so
gewaltig, daß wenn solcher unter eines Reisigen
Mittel auf sein Roß gelegt wird, worauf aber der
Ritter, dem solches zugehört, sitzen muß, also
unter ihme gelegt wird, und dann seine Heilig-

-keit

heit und N. seinem Berufe nach fort reitet, denn nach Einrichtung solches Heers allezeit 100000. Reisigen oder Kraftstreitende Männer GOTTES zu Pferde also neben und um ihn herum reiten, und diesen edlen Ritter GOTTES bewahren also mit grosser Macht als die beste und stärkste Leibwache GOTTES, dessen sich die Helden GOTTES Jsraels unterdessen Kindern Jsrael, wie auch andere fromme Könige und Fürsten, nach dem Willen und Wohlgefallen des Höchsten, gar oft bedienet, wenn Feind, der sich wieder Recht und Billigkeit wieder sie auflehnte und rüstete, dessen der König David sich wohl zu Nutzen zumachen wußte, und auch andere. Heilige GOTTES Männer mehr: und wenn diese göttliche Allmachtsvolle Figur in einem Hauße lieget, wo der Ritter, denne sie zumahl sich befindet, da ziehet nun auf gelegenen Tag, wenn es GOTT und dem göttlichen Ritter gefällig ist, stets wohlgerüstete Reuter vor selbigen Hauße, dasselbe alle Menschen sehen können, so ferne es HErr der HErr ihnen erlaubt und zu läßet mit jedermänniglicher Verwunderung, daß es von einem jeden Menschen kann gesehen werden, wie sie sich um desgleichen

lichen Ritters Elisa herum lagern, und diese wohlgar
auf dessen Verlangen eine Wagenburg um ihn herum
schlagen, und eine feurige Mauer um ihn, den Ritter
GOTTES, herumziehen, und ihn also wieder alle Ge-
walt des Satans und seiner Gesellen, der bösen Gei-
ster, ihn schützen und vertheidigen muchte, da
te das HERRN, und dieses sieht eben diejenige allmäch-
tige Hülfe oder das feurige starke englische Heer
GOTTES, das sich zu Dothan um den Mann GOTTES
den grossen gewaltigen göttlichen Elisam, den Ele-
fant, vergelagert hatte, davon gesprochen wird: sehe
und siehe! da war der Berg voll feuriger Rosse
und Wagen um Elisa her 2. Reg. 6, 17. Also nun die
se Hülfe und Allmacht GOTTES sich verliess
da ihn und die Stadt der König von Syrien mit
einer grossen Macht von Rossen und Wagen umge
ben hatte v. 14. Siehe, diese grosse Macht,
Mann GOTTES, zu seinem verzagten Knaben, sagte
fürchte dich nicht, denn der ist mehr, die bey uns
sind, denn derer, die bey ihnen sind v. 16. Gleich
lich auch der König Hiskias verliess, als ihn der
König Sanherib überzog; siehe nun, der Hiskias,
sein Volck also tröstete: seyd getrost und fürchtet
euch nicht vor alle den grossen Haufen, der bey

dem-

dem Könige von Assur ist; denn mit ihm ist ein grosser
mit uns, als der mit ihm: denn mit ihm ist nur ein
Arm ein fleischlicher Arm, aber mit uns ist der HERR, unser
ser GOTT, der starke Zebaoth, dass er uns helfe und
führe unsern Streit 2. Chronic. 32, 7. 8. Und alle
diese Dinge geschehen noch heute zu Tage in dieser
Christ GOTTES von unsern 7. Aeltesten, denen Stehen-
priestern GOTTES, und geschehen gar nicht mit der
Schwartzen Kunst, wie du toll und thöricht dein
meynest, sondern nur allein in der Kraft GOTTES
JESU in dieser 5ten Sphära nach coelestischen Grad
und wenn du dies Kraftzeichen mit seinen Nämen
und Lappen nur so bloss in ein schaf voll Wasser
legest, wenn nämlich der allerreinste einen guten
Aspect in der 3ten Sphäre hat, und lässest dann
denen Saft davon trincken und alsdenn die Lei-
chen in den Sattelknopf auf diesem Pferde ver-
birgest, und so bald dardurch darauf setzest, so
bist du kommt deinem Feinde unsichtbar vor al-
len irrdischgöttlichen menschlichen Augen, dass
du alsdenn ohn alle Gefahr der Feinde Lager
wohl besehen, und also mitten durch sie hindurch
reiten kannst, ohne dass sie das geringste davon
wissen, neben dem dich auch noch darzu die reissig

Pferde

Guarde GOTTES umgiebet, auf daß dir kein Unfall &c.
von dem Teufel und seinen Zaubergesellen zustosse
und dir begegne; Und thust du nun ein gros Wunder
sage, und erwunte solche Kraft GOTT allezeit zum
Lobe GOTTES, und zum Nutzen des frommen Nächs-
ten Dein, so wird dir der HERR der Heerscharen
auch alsdenn noch grössere Gnade geben, und dis alles
auch, so du es vom Herzen verlangest, und dich
gerne mit allen seinen Heiligen, so auf dieser ganzen
weiten Erden in dieser Welt zerstreut sind in die
Enden der Welt, als dieselbigen gerne von Ange-
sicht zu Angesicht mit Ihnen dich in kindlicher
Furcht GOTTES besprechen, und von denen dich
in diesen göttlichen Dingen noch mehr unterrich-
ten lassen wolltest, so wird dir der HERR, der alle
mächtige, zu dieser weiten Reise um die Welt auch
noch darzu einthun als die gefügelte Kraft sei-
ner Heiligen Cherubim, und dir durch
dieselbe Kraft z. den grossen Pegasum, oder das
geflügelte Pferd des Himmels, senden und dir zu
Gehorsam einthun, daß selbiges dich ganz sanft
und leicht, jedoch so schnell als du es selbst in
dieser grossen Kraft GOTTES haben wolltest und
verlangest von einem Orte zum andern wer-

lassen

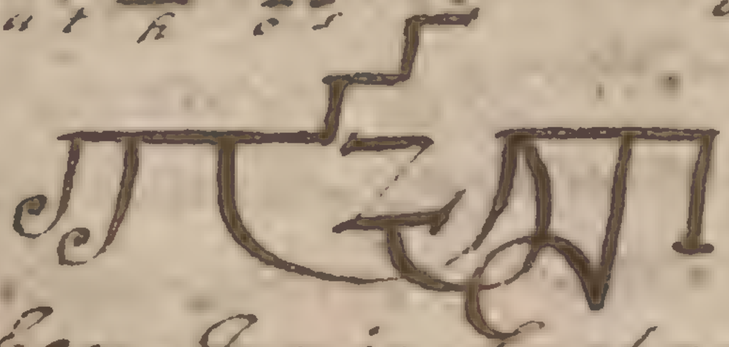
Lüften des Himmels dich also durch die Luft hin-
truge, wo du hin begehrest, womit du in kurtzer Zeit
in der Luft über Berg und Thal, Städte und Länder,
und Meer, und aller Orten, unverletzt darüber hinfah-
ren kannst und den gantzen Umkreys des Erdbodens
bis unter den Kreys des Mondes, und wenn du nun
GOTT deinen HERRN in allen diesen göttlichen Din-
gen getreu bleibest, so wird er dich so lange durch
diese seine göttlichen Kräfte geleiten und führen
bis an dein letztes Leibes Lebensende, und denn
nach vollbrachten Tageszeit werden diese Engel GOT-
TES deine Seele von hinnen tragen aus diesem Ele-
de vor GOTTES Angesicht, da du denn vom HERR
wirst gekrönet werden mit Palmen zum Sieges
Zeichen, daß du durch diese Kräffte GOTTES al-
le deine und GOTTES Feinde in der grossen Kraft
CHRISTI JESU überwunden und zum stehenden
Zu seinen Füssen gelegt hast, daselbst du erst
GOTT deinen HERRN mit allen auserwählten
Heiligen recht vollkommen danckien können.
Wie aber dieser Pegasus zu erlangen ist nicht
geschrieben in diesem Buche, sondern musst
dich Rathserholen im Buche der Leblichen

dessen

dijen im 2. Buche Samuelis Cap. 1. v. 18. gedacht wird. 200 Und Sie lehrte sie, wie sie den Kindern Juda den Bogen lehren sollte; siehe, er ist geschrieben im Buche des Redlichen.

Zum Ten ist auch der Stern der 10ten Sphäre, als der Himmgrossfürst dieser Sphaerae des Raths, Nämens

I. IVCEJVƎ⅁F mit diesen seinen Wappen



und Zeichen Jovis Josaath, wenn es auf halb ein und halb silber in der hora Jovis zusammengegossen wird und dem diesen seinen Namen wenn der Mond neu ist, am ersten Viertel zum Sitze am 10ten Grad, durch muss Jemus durchsehen in guten Aspect stehen, also dass du gnugsame und genugsame, und so dem Sinne solches, was du dir trägest, so kannst du durch diese grosse und starcke wie ein Blitz überall durchdringende Kraft Gottes, so von GOTT durch die Seraphim, das ist, durch die Winde des alles durchdringenden Geistes GOTTES, so durch diese 10te Sphaeram ausfliesset, alles an allen und jeden Orten erführen, was verschlaget wird in den verborgensten Winckeln, so wohl in allen geheimen Archiven und Cabinetten der Kayserlichen, Königlichen, Fürstlichen und aller grossen Höfe

auf

300 auf der ganzen Welt, wo auf allen Kathheüsern,
und allen Orten wo Rath geschlagen und gehalten
wird, nemlich alles dasjenige was vor Worte zum Mun-
de aus Menschen ausgegangen, oder hierdurch erfah-
rest du nicht was der Mensch innwerth in seinem Her-
tzen verborgen hält, wenn es noch nicht zum Munde
ausgegangen ist: denn in dieser Sphæra sitzet GOTT der Menschen Hertz zu erkündigen nur al-
lein seiner Stadt vorbehalten, darum du dich hier
ja nicht unterfangen sollst, förtlich also wieder GOT-
tes Willen zu erforschen: denn allein ist ER nur al-
lein der HERR, der da Hertz und Nieren prüfet in
Menschen; nun ist genug zu wissen, wie dass dieser
eben die mächtige Kraft GOTTES ist, die da alle vom
Menschen ausgedachte Rede oder Worte aufhängetum
solche Worte alsdenn vor dem HERRN in Mysterio ans
Licht bringet. Nun solst du den Stand des Herrn
deines GOTTES nicht missbrauchen: denn der HERR
wird den nicht ungestraft lassen, der seinen hei-
ligen Namen missbrauchet Exo. 20, 7. denn wenn
nun jemand gnugsamen Beweis haben soll: dass der Mensch,
von allen seinen aus seinem Munde ausgestossenen
nützen Worten, solle Rechenschaft geben vor dem
HERRN seinen GOTT; denn nun dieses ist die göttli-
che Kraft in dieser Sphæra, darum der HERR
in spricht Talmudi mss.: quisq: die heüchste
des HERRN ist der Menschen Odem M. die da geht
durchs ganze Hertze Cap. 20, 27. ja es ist der HERR

der

des HERRN, der die Rede nennet: Item der gantze 307
Ehereys ist voll Geistes des HERRN zu Ephesen.
Sap. 1, 7. Item kann der nicht verborgen bleiben
der das Unrecht redet. v. 8. Item die Eiferigen Ohr
ören alles &c. 10. Item wenn in uns durch die Kraft
Gottes wuchse und hörte der magische Mann Got-
tes, der Prophet Elisa, alles was der König der Sy-
rer in der Kammer redete 2. Reg. 6, 12. auch al-
les, wie wider ihn geschmiedet wurde. ibid. 31. Item
32. vers dieses 6ten Capitels des 2. Buchs der Kö-
nige. Und ob du schon nicht wilt, wenn du mit dieser
allwissenden Krafft Gottes, so durch diese Ge-
sichter vom HERRN herab, aus dem Mysterio
in dir, auf deine Seelenkräffte herausleuchtet, alles
wissen was in der ganzen weiten Welt unter
allen Menschen wieder einander berathschlaget
wird, &c. welches du aber allezeit gescheut hast
ten, und bey dir versiegelt behalten magst, du
mit sich deswegen nicht. Ruhe über das andere
empöre. es wäre denn, dass dir solches der HERR
dein Gott in dir gebiete, dass du es offenbaren
und kund machen solltest, wenn einige ohne
Ursache sich berathschlagten über ein Volck, dass
ihm dir nichts zu wider gethan, da kannst du

ohne

ohne Gewissens Verletzung solches angehörigen Orte anzeigen: so hast du denn verthan.

Esth. Dis müssen wir dir noch anzeigen, dass du alles das hier dir vorgeschriebene Du nur zu wissen bekommest, so du dieses Zeichen bey dir trägest, ausser solchem aber nicht, und dieses alles hörest und erfährest du also, wenn du wachend bist: sie gegen, wenn du auch schlafend vergangene, gegenwärtige und zukünftige Dinge; die die Menschen geredet haben, auch noch jetzt reden, zu wissen begehrst, so musst du dieses Zeichen, wenn du schlafen gehst, unter dein Haupt legen, da darinnen, wenn der Leib schläfet, der astralische spagirische Seelengeist eigentlich seinen Sitz hat, welcher sich so denn mit den zum Leichen herabfliessenden Naturgeiste verspricht, und von der von Gott einfliessenden Kraft genaue Nachricht und Bescheid empfähet, welche als denn in denen innern sechsischen Sensibus also genau vorbildet, dass es die Intelligentiæ des Verstandes als denn genau fassen, und also in sensualischen mentalischen Worten deiner Memoriæ oder Gedächtniss imprægniren kann, da du denn, wenn du erwachst und sich dein Geist des Lebens wieder auf seinen Thron in Mysterio Magno deiner Seelen erhebet

erhebet, alles gar genau weist, als wenn du darbey
sichtbahrend selbst darbey gewesen wärest; und dise
ist nun nun der Geist der wahrhafften Weissagung
vom HERR, dadurch alle Propheten geweissaget und
zukünftige Dinge vorhergesehen haben, N nämlich
nun die, so ausser dem Hertzen der Menschen ge-
schehen, geschehen werden eine andere Sphaeram, nämlich
in die mittlere der gestirnten Tafel, also in die Sphaeram
Solis, woselbst der HERR im Centro des Mysterii stehet
hier also in dieser Ort da bekommst du alles das-
jenige nur zu wissen, was in der äussern Natur
und Creatur vorgehet, und also von Mund zu Mund
ausgebreitet, und also hellhautend oder heimlich,
Verathschlaget worden. In Summa, hier erfährest
du alle Rede und Worte, so über die Zunge gegan-
gen und ausgesprochen ist, sie seynd nun gleich
heimlich oder öffentlich oder lautbar ausgebad-
let worden.

Zum Siebenden merke auch das der siebende
Stern, der Grossfürst der siebenden Sphae-
rae der Furcht und des Schreckens,
die Macht von GOTT dem HERRN empfangen,
das er denen Feinden GOTTES das Hertze benehmen,
und grosse Furcht und Schrecken über seine und
deine

Herr deine Feinde bringen kann, von dessen Wort und allgewaltigen Kraft die ganze H. Schrifft voll ist, darinnen du Zeugnüs genung von dieser Allmacht und Kraft GOTTES, so durch diese Spharam ausstreust, finden wirst, und eben dieses war die allmächtige Hülff GOTTES, so das grosse Schrecken über das Königs Benhadad von Syrien, unter sein so grosses Heergeschar brachte, als die dupselhafte Samaria belagert hatte, dass die in der Stadt Samaria fast vor Hunger hätten umkommen mögen, und sie darmit ohne eines Menschen Zuthun darvon wegjagte, und die Syrer also dadurch alle in die Flucht trib darmit das Volck zu Samaria, als sie zum Herrlichsten, errettet wurden, da alle menschliche Hülff vorher war nach dem Wort des HERRN, das uns gesetzen Mannes, Elisa 2. Reg. 7. v. 6 und 7 und welches Wort der Herr diese Tie sachliche Furcht des Schreckens und der Furcht vom HERRN und Mysterie dieses Mannes GOTTES, des heiligen Elisa, erweckte und also entzündete, dass sie vom Herrn aus Elisa austrib; und in aller Frühe die Syrer aus ihrem Lager vertrieb, dass sie also stehen in der Frühe, und liessen ihre Hütten, Ross und Gut

im

ungefähr wie es stund, denen zu Samaria zum 2. Buch
Cre, dass alsdenn ein Schäffel Semmelmehl nur 1.
Secret gegolten und 2. Schäffel Gersten auch nur 1. Secret
unter dem Thor zu Samaria nach dem Worte des
HERRN, so durch den magischen Mann GOTTES,
den Elysam, herausgeflossen und ausgesprochen
war vom HERRN den Allmächtigen dieser Zeit
Spharae Sinai im Mysterio des HERRN in Elisa
2. Reg. 7. Cap. 2. v. 2. 16. 2. 17. Jmmus schreyet da
2. 2., mein Jünger dieser göttlichen Geheimnisse, dass
solches alles ganz natürlich in unserm Heiligen
göttlichen Mysterio zeuget, und dass solche grosse
göttliche Dinge des HERRN im Mysterio eines jeden
Menschen nur allein denen giebt, so Ihn den HERRN
und Schöpfer aller dieser grossen allgewaltigen Din-
ge über alles fürchten und lieben, die Er der HERR
im Mysterio eines jeden Menschen noch täglich her-
vorrufen kann und würde aus dem innern Seelen-
Kräften des Menschen, so in einem jeden verborgen
und versiegelt liegen, wenn nur die losen Men-
schen mit ihrer verkehrten widergöttlichen Begier-
de ihres eigenen Willens sich nicht alle selbsten all-
zu sehr im Lichte stünden und GOTT ihren Schöpfer

den

306 Den Reichen zurechten, und alles selbst nach ihrer
eitelen thörichten Vernunft übersehen und richten
wollten, nach ihren eigenen Gutdünken, daß alle
der HERR der Erden ihnen also nachsehen, der
auf Menschen Kreis zu nehmen, dieser Gnade leben müs-
se. Dieselben zu nennen: so eröffnet GOTT gar wol
nen einigen natürlichen Menschen eher seine ewi-
HERRN in ihm gelegten 7. Siegel in seinem innern
Seelengrunde, bis der Mensch erst wirklich mit allen sei-
nen Seelenkräften, also ganz wieder in GOTT, als das
Paradies eingegangen ist, daraus der Mensch nach
seiner Abreisung von GOTT ist ausgegangen und
also aufgerichten, daß er selbst ein eigener Herr und
Gott seyn wollen, wie alle Gottlosen dieser Welt lä-
cherige Kinder sind; und stumm heut Er der HERR
sich in dergleichen gesinnten bösen Menschen mit
aller seiner göttlichen Kraft ins Centrum mit sei-
nem göttlichen Bilde, als der Seelen Kräften, also
in das allerinnerste des bösen Menschen also dichte
Zusammen begeben, und dermaßen die Seelenwürde
des Menschen feste vom HERRN versiegelt, daß auch
gar keine Macht der ganzen Welt, sammt dem Teu-
fel und der Hölle diese Siegel nicht auflösen, noch ein
wenig eröffnen können, woraus des HERRN All-
mächts Kraft

manets Kraft

nuchtsinnigste in des Menschen steelen innern Grun-
de ausfliessen, so lange als des Menschen steele, als das
Mittel zwischen Zeit und Ewigkeit von GOtt, und
mit seinem Gesichte der Zeit, als Sonnen-
nächtigen Sinn, also denselben zugekehrt stehet, und
nach denen äusserlichen bildlichen Dingen sich rich-
tet, inmassen GOtt seinen Schöpfer vor gar nichts achtet,
darum stehet eine solche abgewichene Seele in Finster-
nis, darinnen das göttliche Licht gar nicht erkannt,
und noch vielweniger begriffen wird, obschon das
Licht in der Finsternis im Dunckeln wohnet und
scheinet. Diejenigen nun, die diesen göttlichen
Schein in sich aber getrost nachgehen, und sich also
wiederum zu GOttes Mysterium mit dem Angesichte
kehren, die finden durch den Schein des Lichts das
wahre lebendigmachende Licht, als den allgewalti-
gen Schöpfer aller Dinge und Creaturen in sich in
Mysterio selbsten durch die Kraft oder Schein dieses
göttlichen Lichts, und wenn sie denn mit ihrer gan-
zen Glaubensbegierde, aus allen Kräften der Seelen
sich also dem in ihnen wohnenden Lichte, als GOtt
selbsten, also völlig einergeben zur neuen Wiederge-
burt, die aber nicht anders als durch viel Creutz

und

und Drangsal, von wegen der äusserlichen Anfechtung und der Verfolgung des Satans ins Elend gerichtet wird, darbey der HErr gar eben die Seele wahrnimmt, wie sie geartet ist, ob sie wieder Ihn zurückweichen, und viel lieber ein Leide verbleiben, und alle Stürme der Welt und des Satans über sich gehen lassen wolle, als dass sie sich von dem einmal erkannten Liechte der Wahrheit in GOTT abschrecken, und sich solches wieder berauben lassen sollte: so wird diese ihre standhafte Raubensbegierde als denn eingelassen in den innern Tempel des HErrn in allerheiligste, nachdem sie vorhero genungsam geprüfet und gläutert in dem Ofen des Elendes, und also ist bewährt funden worden, dass sie alle Creutzes und Verfolgungsproben in christlicher Gedult überstanden, und den HErrn im Mysterio nicht verlassen hat, als denn wird sie von GOTT wiedergebohren, und mit aller dieser hier beschriebenen Kraft des Höchsten ausgerüstet nach göttlichen Sinne und Eigenschaft, und dann tritt die Jungfrau Sophia hervor und vermählet sich mit diesem ihren himmlischen gesinnten Bräutigam der reinen Seele des Menschen

Ex

mündlich in GOTT und Mensch wieder Eins worden,
in dieser Hütte des äusserlichen Leibes, und die
göttliche Licht des Lebens hat sich in seinem Feuergrun
de der Seelen vereiniget, und brennen alsdenn die 7.
Quellgeister der Seelen in gleicher Liebe gegen einan
der, und kommen in einer lieblich wohlstimmen-
den Harmonie, überein, dass sich gar keine Eigen-
schaft von denen 7. Kräfften der Seelen mehr über
die andere erhebet, und denn sind die 7. Siegel von
der Kraft des göttlichen Lichts wieder in der Seele
des Menschen eröffnet, und zu lebendigen feurigen
Lichtsliebesströhmen, geworden, von dannen sie-
alsdenn also aus dem unerschöpflichen Quell-
brunnen des Lichts ausfliessen in diese hier be-
schriebenen 7. mächtige Eigenschaften oder gött-
liche Allmachts-Sphæren, dadurch denn alle diese
grosse mächtige Wunder GOTTES gewürket wer-
den können, weilen sie alle aus GOTT den grossen
JEHOVAH JESU in der Kraft des grossen RATH
SCHLUSS aus dem innern Fodenthor des Mysterii,
im innern Mysterio, herfliessen und ihren Ursprung
nehmen, und also in göttlicher Kraft und Allmacht aus-
gehen in Natur und Creatur, von dannen sie wieder

Zurücke

Zurücke mit Lob und Danckopfer dem HERRN im Mysterio zu Ehren dargebracht, und dem HERRN von JESU dem Hohenpriester auf dem Danckaltar in uns, auch also dem HERRN dem Brunquell alles Opfers wieder aufgeopfert werden müssen, darinnen sie wieder ersterben, und denn aus dieser Tiefe der NOT HEIT wieder von neuen ausgeboren, und noch mit weit gröfserer Kraft vom HERRN bekleidet werden, dass sie alsdenn noch weit gröfsere Dinge und Effecten GOTTES zu wirken vermag, wenn sie 7mal 7. mal also wiedergebohren ist, dass sie die 49. Zahl im Mysterio, als die paradiesische Kraft, wieder völlig erreichet hat: so ist sie alsdenn zur vollkommenen ewigwährenden stillen Ruhe also gantz in GOTT eingegangen, und dermaßen vergöttert und starck in GOTT geworden, dass solche auch die Pforten der Hölle nicht überwinden können, sondern müssen sie allezeit unangetastet lassen; wenn sonsten, wenn diese Zahl 49 erneuert wird: so bricht sie dermaßen aus, dass gar nichts vor ihr bestehen kann, und dies ist alsdann die grosse unüberwindliche Kraft GOTTES, so der grosse Fürst, Michael, genannt wird, der den Drachen erlegt

get

gel, und den Teufel vom Himmel geworffen hat. Wie
solche Früchte GOTTES, und wie eine aus der andern
gehet, wenn wir eine auf die andere folget, ist genug
genung vorgebildet und zu lesen in dem Buche der
Offenbarung GOTTES von innern Mysterio des HERRN
im Menschen und dasselbigen genauer nachzulesen wa-
re zu rathen; wenn uns Gnade und Salbe von H.
Johanne selbe aufschlossen wurde. Denn, wo dis
nicht da gnugsam ist, den Ungerigen, die in GOTT stehen,
genung verstunden, davon ist ja klärlich kein
Weltmensch der Eitelkeit, als in seiner Blindheit
im Irrgarn taugt, nicht das geringste von dieser
unserer theosophischen Theologia, so nur im in-
nern Heiligen Menschen, als in dem wahren Bil-
de GOTTES, vorgehet und deswegen auch nichts
von dieser unserer Doctrin der innern geistlichen
Astronomiae, so in der tiefen innern Gründe-
des Lichts Principii vorgehet, als in der über-
die äussere des sichtbaren Himmels und deren
teil-lichen Sterne in der äussern Natur herr-
schet, so muss in der grossen als auch in der klei-
nen Welt im Menschen des äusserlichen sicht-
lichen Cörpers. Denn ist dir genung gnugsam

wahrgenommen

Sonnenwissbad sagen, mein lieber Junger von dieser unsern geheimen göttlichen cabalistischen Astrologia der himmlischen sphäre, daraus alle Weisheit, Verstand, Muth, Kraft und Erkenntniß aller Dinge in göttlicher Zufriedenheit den Jenigen dieser unserer Practic zufliessen von dem, durch den alle Dinge gemacht sind, alles was gemacht ist. Joh. 1.

Nun dir auch zu zeigen: wie du das äusserliche siegel der Natur und Creatur zu bereiten und eröffnen sollst in dieser 4den Sphäera, damit du auch in der Kraft GOTTES, so von dir aus dem Mysterio vom HERRN in die äusserliche Natur und Creatur N. ausgehet, und also auch ausser Dir in dieser sichtbaren Welt die Wunder GOTTES, in und durch dessen göttliche Kraft, so in der Natur zu sehe und Preis deines Schöpfers, also in die Natur bringen sollst, dass diese auch wieder mit zurücke vor GOTT gebracht, und von Ihm wiederum geheiliget und gesegnet werde, dass sie der Fluch förder nicht mehr treffe, und deswegen dieses eigentlich die Sphäera ist, darinnen N. der Lapis Philosophorum aufmagnetisch

wird

wenn magische Art in einer Zeit binnen 2. Stunden
auch wohl nur 1. Stunde, ja manchmahl weniger in ei-
nem Augenblicke, vom Anfange bis zum Ende, also
hier völlig auf magnetische Weise durch Kraft GOT-
TES mit diesem Zeichen Siegel hervorgebracht wird, wie
wenn solches gegossen, gibt uns Anlaß nachfolgendes vom
VERB, diesen Siegeln zu offenbaren in diesem
Büchlein der 7. innern himmlischen Sphaeren
göttlicher Majestaet, welches alles
nicht unnütze beyfügen in Suche der Frommen,
dieses bey Josua in seinem Buche Erwähnung
geschiehet im 13. vers seines 10ten Capitels.

Dies grossmächtige Siegel der Furcht und
Schreckens und aller dieser hier beschrie-
benen Dinge wird nun also bereitet:

Wenn dieses Zeichen Grossfürstens, Name
VVEEN dieser Zeichen Kraft GOTTES sammt sei-
Tulm st
nen Cuspen, in der Stunde, wenn
der Mond in etlichen ist, auf
Jungfer Pergament geschrieben
wird, nämlich in hora Saturni, wenn
wenn seine grosse Sphaera also offen,
dass sie in Actionen regiert, und

dem

denn solchen bey dir trägest, und unter dein Haupt
dich darauf zu schlafen legest, so gesichtet alles
dasjenige, was wir dir hier bevor dar vorgemel-
det und angezeiget haben, und noch weit mehr-
eres, das nicht alles in diesem Büchlein verfas-
sen ist. Ja was wird dir doch dis Habe und Kunt
der Unsichtbarkeit vom HERRN Himmels und
der Erden im Mysterio des HERRN empfangen,
dass die Lichtskraft von deinem innern Seelen-
grunde heraus dringet und deinen äusserlichen
Leib, der du ist von Fleisch und Bein, also durch-
sen durchdringet, dass du von GOTT durchaus
auch verklaret bist, wie dein Heyland auf dem
Berge Thabor verklaret wurde; so kannst du
denn mit diesen deinen innern auch dir trugen-
den äusserlichen Leibe mitten hindurch, vor
aller anderer Leuten Augen, hingehen, ohne dass
dich jemand gewahr wird. Wie ein solches die
Unsrigen 7 Aeltesten fast täglich thun müssen,
dass sie von niemand gesehen, und noch
viel weniger erkannt werden, von so vielen
vielen Millionen Menschen, unter welche sie

vom

vom HERRN im Mysterio in alle 4 Theile der
Welt ausgesendet werden, daß sie durchtäglich an denen
ersten Höfen, in der volckreichsten Versammlung mit-
len unterfangen und auf eines jeden Thun und Lassen dieser
weltlichen Königs und Fürsten genaue Absicht tragen
und also beginnen dem HERRN sich in seinem Mysté-
rio vertragen müssen, darüber denn reflectiret und
also das Urtheil in diesen Heiligen Männern im My-
sterio vom HERRN in ihren Seelengründe also ge-
fället wird, was diese oder jene Sache vor einen aus-
schlag gewinnen sollte, nachdem sie nämlich aus einem
guten oder bösen Hertzen zuvor entsprungen, da denn der
HERR den innern Seelengrund dieser hohen Potentaten
bewegt und ihnen dermaßen ins Hertze eingreifet, daß
sie thun müssen, was er will oder gestattet, und für ihre
ein- und ausgeschrieben stehet: Der HERR hat die Hertzen
der Hohen auf Erden in seinen Händen, und leitet sie
wie Wasserbäche, wenn er will, daß sie also nicht thun
können, was sie nur wollen, sondern wenn einem Lande,
wo einem Volcke ein Unglück begegnet, so ist allezeit das
selbe Volck selbst schuld daran, weil es sich seinen HERRN
nicht will treiben lassen, und in seinen Geboten wandeln,
und recht thun, und sich also unter einander nicht will
brüderlich und liebreich vertragen, so nennt der HERR
alsdenn den höllischen Treiber über sie, und gestattet ihm
das er sie allesammt, die darum schuld haben, das plagen

ängstigen

316 ängstigen und quälen müssen sammt dem bösen Thä-
ten mit den boshaftigen schaffen, auf dass ihnen so
dann ihr kefürthiger stolzer Muth benommen, und ihr
weltlustiges Leben also gedämpfet und gemindert werde
und dann, wenn sie in grosse Noth gekommen seyn, desto
begieriger zum HERRN um Hülfe aus dem unwenden ih
res Hertzens schreyen, und sich also vom Bösen umwen
den und vom ganzen Hertzen zu ihm sich kehren und
ablassen sollen von dem vorigen sündlichen und ab-
scheulichen kosnächten Leben der Finsternis, wo sie denn
aber nicht ablassen ~~sollen~~ von ihrer Bosheit, so wird
das Elend immer ärger, bis er der HERR sie ganz
sich vom Erdboden vertilge und umbringe; bis sie sich aber, so reuet dem HERRN in Mysterio
dieser heiligen Männer, in ihrem in innern Seelen
grunde, dass er in diesen Boshaften zu thun, alsdann so mildert und
lindert er auch die Plage und Strafe, so er über
sie hatte aus diesem seinen Mysterio, in diesen
Heiligen Gottes Männern, ergehen lassen; und
wenn der HERR siehet, dass es ihnen allen ein rech-
ter Ernst ist, so lässet denn der HERR aus seinem
göttlichen Mysterio dieser Männer nach dem hei-
tern trüben Ungewitter seine helle Gnaden
und Freuden Sonne wieder aufgehen, und sol-
che

ches kann auch nicht anders seyn, weilen als-
denn auch Freude im Himmel unter allen Engeln
im Mysterio des HERRN im innern Seelengrun-
de dieser Männer ist über diese Sünder, daß sie
wahre Busse gethan, und sich wieder zu GOTT bekeh-
ret haben; In Summa zu gleichen sind durch diese GOT-
TES Männer der Segen des HERRN aus dem innern
Centro ihrer heiligen Seelen vom HERRN zu einen
hervorgebracht wird, der da reich machet ohne
alle Mühe über das Volck, das sich wieder zu
ihm bekehret hat, damit ER der HERR selbige
nicht allein will zu sich locken, durch diese seine
Güte, sondern daß sie denn den Geber des Guten
auch selbsten suchen, und sich im GEIST und
Warheit in ihren innern Seelengrunde, sich ab-
denn auch mit ihm vereinigen, und ewig bey ihm
bleiben sollen.

Dir nun, mein lieber Jünger. Dir muß auch ein
göttlich Kunststück in dieser 7den Sphaera der GOT-
TES kraft der Furcht und Schrecken wegen dieser
Gottlosen zu zeigen, so nicht: wenn du nämlich, wie
gesagt worden, die Gabe der göttlich verklärten Un-
sichtbarkeit aus Crafft der 8ten Sphaera dieses
göttlichen

göttlichen Buchs vom HERRN verlanget hast;
so kannst du ja gar leichte und ohne alle Gefahr
in der Feinde Lager gehen, ohne dass dich jemand
daselbst gewahr wird; und so meinem Finger das
Zeichen oder Siegel dieser 7 den Spharen des Him-
mels und der Furcht zu dir, und berühre nur da-
mit alle ihre Fahnen und Standarten in der Ho-
ra Saturni; so wird so eine grosse Furcht und Zit-
tern unter sie gerathen, dass sie eben so, wie die
Egyrer im 2. Buche der Könige Cap. 7. v. 6. 7. dann
flehen und eilen müssen, dass sie nur aus dem La-
ger kommen und gedenken nur darauf, wie sie
ihr Leben salviren, und also gerne alles zurücke
im Lager lassen, wenn sie nur das Leben davon
bringen und also einen grossen Schatz zurücke
lassen, der da alsdenn denenjenigen zukömt
und zufällt, die da sind von diesen, so vom Herrn
in die Flucht geschlagen, vorher umlagert, ge-
jaget und geängstiget worden; und dadurch
sich ganz sicher, durch die göttliche Kraft vom
HERRN in dieser 7 den Spharen des Schreckens
und der Furcht im innern Mysterio dieser Ord-
geheiligten grossen Majorum der 7. Oberälte-
sten

sten Hohenpriester GOTTES des Ordinis mystici Crucis Rosae et Aureae JESU CHRISTI, und denn auch, durch ihre von GOTT geheiligte und gesegnete und in die 4. Theile der Welt vom HERRN ausgesendete 12. Bothenzahl, Amen

Nota

Q. Wann will man wissen zu unterscheiden, welche Fahne und Estandarte du nicht mit diesem Siegel berührest, des sein Regimenter und Escadrons bleiben ruhig im Lager und meynen, wenn sie dies sehen, dass die andern, so davon kauften, und doch alles zurücke lassen, sie seyn entweder bezaubert, dass sie den ankommenden Feind nicht sehen, darvor sie laufen, oder denken, sie, die andern seyn alle von Sinnen kommen, und also nichtswürdig achtet, dass sie so eilig von ihnen aufbrechen, und ihnen doch nichts davon gesagt, und sie also zurücke im Stich lassen haben, die denn zur Strafe, wenn es der HERR gebeut und zulässt, können zu Kriegsgefangenen der vorhin Beängstigten gemacht werden.

A. Dies ist ein [illegible] Thun und ein sehr gross Wunder GOTTES, dem kein fleischlicher Arm gar nicht widerstehen kann, und dabey sein die alten streitbaren Rudden GOTTES allezeit sehr wohl befunden und mit denen Kräften des Himmels dies in unsern verborge-

nen

nen göttlichen geistlichen Mysterii allezeit mehr mit
einer einzigen Englischen Kraft des HERRN ausge
richtet, als die Gegenparthey mit vielen tausend Leu
gen. Und dieses muß alles GOTTES Kräfte jenes
sämmtlichen göttlichen Reichs, als dessen Sie aus der
HERR JESUS CHRISTUS, in der 2. Bitte des H. Vater
Unsers zu erbitten gnädigst geruhet, in Ihme zu
vereinigen, wann es also gefüget: Dein Reich komme
in uns komme! und Dein ist gleichsammt das
also: auf daß Dein Wille geschehe auf Erden,
wie im Himmel: also dir, nämlich gerne unterthan
den großen Namen GOTTES in uns erkennet, und
also in uns geheiliget haben, daß er die 1. Siegel
als unserer Seelen innere göttliche Kräfte dem
verlohrnen Bilde GOTTES nach, so dann mit sei
nen in uns geheiligten Kräfte unter seinen Füßen
brechen, und als die 4. Hauptflüsse des in Eden
in innern Grunde der Seelen stehenden Paradei
ses wieder eröffnen und von dannen in die 7 see
ligsten Quellgeister, als der 7 fachen GOTTheit in die Seele
7. göttliche Allmachts einsprüche einzuflößen und die 7. Siegel
sprüche des Lebens sich einfließen und die 7. Siegel
also wieder in uns zersprengen und eröffnen zu
lassen damit der HERR im Mysterio auf dem Thron

in Uns dieser Zeit. Wunder in und durch uns, seine Werkzeuge ans helle Tageslicht in der Natur bringen, und nicht also unfeuig in uns verschlossen oder verriegelt, als unbrauchbar und unnutzbar unter dem Schessel der Finsternis verborgen und also versteckt liegen bleiben sollen, sondern solch Licht im Allen schon auf dem Leuchter seiner Seelen gesteckt werden, dass es aus ihm durch alle seine Glieder des äusserlichen sinstern Leibes hervorleuchte durch allerley Liebesdienst am Nächsten, welches die guten Werke sind, so in unserer Seelengrunde, als den verborgenen verrichtet werden sollen, die da in viele Dinge so weit im äusserlichen hier auferden in Liebe und Güte gegen jedermann so weit ausstrecken sollen, dass sie die andern Abgewendeten zu sich und mit sich zum HERRN ins Licht in ihren Seelengrund versetzen soll, das ists darum der Heyland sagt: Lasset euer Licht / das in euch ist / leuchten für den Leuten, auf dass sie eure guten Werke sehen, die ihr in der Kraft des Lichts thut, und wenn sie solches sehen, dass ihrs frey und in GOTT so gut habt, sie dann auch umkehren und sich wegen eurer Verleuchtung nach

GOTT

322 GOTT sich umsehen und also auf mit einem heili-
gen GOTTwohlgefälligen Leben zu ihm kommen,
und des Lichtes Kraft vom HERRN zu schmecken
bekommen, dass sie denn auch neben euch, den
Vater im Himmel in ihren innern Seelengrunde
preisen. Und dies ist nun nun unser Hohepriester-
liches Amt, dass wir vom HERRN darum alle die
göttliche Allmachtsvolle Wunder empfangen ha-
ben, dass wir des HERRN Namen, in uns und un-
sern Brüdern, gross machen sollen auf Erden, und dass
dadurch sein gerechtfertigter heiliger Name je
mehr und mehr glorificiret und verherrlichet
werde, von einem Ende der Erden zum andern
unter allen 72 Völkersprachen und Zungen
und darum wir eben noch die 12 Apostel, nach
der gezwölfften Zahl der ersten einyesetzten A-
postel des HERRN, auf Befehl des HERRN beyde-
halten müssen bis an der jetzigen Welt ihrem
de, um solche auszusenden mit den unterthä-
den Heiligen 72 Jüngern in alle Welt, zu lehren
und zu predigen vom innern Reiche GOTTES JESU
CHRISTI, das im Menschen seinem innern See-
lengrunde verrichtet wird, und darzu hat GOTT

uns

uns ausgerüstet mit seiner göttlichen Kraft aus der
Höhe aus unsern innern Seelenthor, darinnen der
HERR seinen süd. West. Nord. und O.wind seines H.
GEISTES allezeit wehen läßt, der da in viel reichern
Maas in Uns und unsere Brüder in dieser Fülle der
Zeit ausgegossen wird, als zu dem äusserlichen Je-
rusalem geschehen; Ihnen wir seynd durch die Gnade
GOTTES in JESU CHRISTO vom GEISTE GOTTES selbst
vollkommen zu bereiter worden zu solchen köstlichen
Steinen, die da leuchten als die Sterne am Himmel
zu ort zu JESUS CHRISTUS der Eck oder Grundstein ist,
auf den wir alle ein Heiligen des HERRN durch des
grossen H. GEISTES Kraft gebauet seyn, und seynd dem-
nach stehen in dieser annoch lebenden Zeit einge-
gangen durch die grosse Gnade GOTTES in unsers
HERRN JESU Freude, als Dannenhero Er uns als die
helle Gnadensonne vorleuchtet, dass wir Ihm so
wir gleich die äusserliche irrdische Hütte dieses
sterblichen Fleisches annoch an uns tragen, und dar-
innen der bösen Welt M. von ferne vorleuchten
müssen / so sehen wir doch in diesem unsern Myste-
rio, unsers HERRN, den allmächtigen Triumph

renden Thron fürsten in unserm Mysterio der Lichts
Principii von Angesicht zu Angesicht, dass wir
allen Zeiten ohne Scheu mit Ihm sprechen, und in
dieser seiner allmächtigen und allgewaltigen Kraft
seine Befehle verrichten können auf Erden, jedoch
nicht öffentlich, weilen es die jetzige ganz Zum sieb-
fachten Teufel geworden Welt gar nicht mehr gewür-
diget wird, des HERRN Herrlichkeit zu sehen: Denn
so gar tröse, wie diese Welt jetzo ist, und noch weit to-
ser, und im Ende der Tage vollends gar zum eingefloch-
ten Teufel werden wird, dessen auch in dieser das ganz
tze Buch davon zeuget und prophezeyhet, so ists
doch noch nicht so gar arg unter allen Völckern
der Erden von Anbeginn, als hierher nicht gewesen,
wie es jetzt zu Tage ist, und immermehr, je näher der
Tag wird: Denn der Teufel fällt nicht weit vom
Stamme, und einige kennen auch kein alter sauer
em Teufel ertzgifteter: Baum, kein gute gesun-
de Früchte dies Lebens bringen, denn sein Saft
und die Früchte, so darinnen, so zuvielhero auch die
Juden, Türcken und Heyden nie zu Kämpfen
Recht, dass wenn du sehen wirst, dass grosse Ver-
derbnüs seitten, so wohl am äusserlichen Firma-
mente des Himmels unterm leiblichen sichtlichen
Sternen

ſternennächte vorgehen, wie muß es dann hören und
ſeyen wird hier und da die Grundfeſte der Erden be
wegen, daß der Abgrund des Erdbodens hier und da
darvon erſchüttere und große Städte Länder und In
ſeln durch Erdbeben unter Ruder geſetzt werden,
auch der Feuerofen vom 91. 23. 94. im Myſterio ſei
ner Handlungen hervorgehen und die duſterliche
Natur ausgehen, und durch die Erde hier und da
hindurchbrechen und wieder ſie eyfern wird, daß
ſie ſolche Höllenbrände nicht ertragen, und ſie nicht
alle mit ihren gefürchteten Teufeln verſchlinget, die
da nur mein Volck auffreſſen. O Wehe Wehe Wehe
über Euch ihr Tyrannen und Blutſtrude, die ihr
mein Volck ſo aufreibet, das Haar ſammt Haut und
Fleiſch habt über ihnen ſchon verſchlungt von ihren
Lebenden herabgefreſſen, nun wollet ihr ihnen auch
noch das innere Mark ihres Lebens verſchlingen
und machts alſo noch ärger als der Teufel ſelber,
dem äuſſerlichen Leibe nach: denn vordem Teufel
können ſie ſich mit gläubigen Gebete ausrüſten, aber wenn
ich dieſelbe um ihrer Sünde willen von ihnen ge

nommen

(r) nommen: so tastet sie zuvor der Teufel an, soweit
ihs ihm gestatte, über darüber, über mein Gebet,
unterstehet sich nicht zu gehen, weil er weis,
dass mein Zornfeuer in ihm so gleich entbrennet und
um noch grössre Quaal zuzichet, als hasst derse-
be solche zu vermeiden, dorn noch als von meinen
zerirten Kindern, denn in Euch, den allermeisten
Grossen im Lande findet er sichere Wohnung, sein
Werk wieder mich durch Euch, nach Schlangen-
art, zu treiben, weil ihr gantz und gar von mir ge-
wichen seyd; denn wie bald wird sich mein Zorn,
noch eine halbe Zeit um seyn wird, die sich durch
der Natur Imal herum bewegen werde, neben der
Zeit der Tage, Wochen und Jahre, die sich legen
meinen Engel der Furcht und Schrecken unter euch
senden werde, der euch in euren gesellschaften in
schlagen verhindere; die ihr durch diese Schlangen
list gelernet über meine verirrten Kinder zu
bringen, da ich doch euch nur die Ruthe, diese
legen darmit zu züchtigen, in die Hand gegeben,
ihr aber greifet zu weit, und peitschet gar mit
eisernen scorpionischen Ruthen, und erhebet euch

noch

noch dessen fernen Tücke! ich komme balde, dass sich
ein Reich über das andere empören, und sich unter
einander jämmerlich zurichten were, zum Schre-
cken der übrigen zeugen dieser grossen Menge Völcks.
und ihnen werden die Verirrten wiederkehren, mich
von ganzem Hertzen suchen, und auch finden, und das
wird wieder eine gnadene Zeit, wie Zeit seyn; jnnsonder-
heit unter meinen Kindern; die übrigen aber werden
sammt denen Völcken diese gehäufter im Neide gegen
meine Kinder entbrannt und mit Hoffart über sie
zu herrschen entzündet seyn, und sich einer durch
allerley gezwungsame Turcanien, List und Tücke über
selche zu schwingen, und also gantz und gar zu
verschlingen; es wird ihnen aber nicht gelingen.
Denn ich werde meine allmächtige Gnaden-Flügel
ausbreiten über alle die, so mich von gantzen
Hertzen fürchten, auf dass nicht das grosse Wasser
dieselben treffe noch berühre, dann ich werde
schicken von allen Orten und Enden der Erden
durch abermalige grosse Erderschütterung, und
dann durch Krieg, und zuletzt durch Pestilenz,
und dafür bey dieser letzten Plage wird offenbar
werden, wer der welche unter aller Menge Völcker

meine

128 meine rechte Kinder seyn am Mysterio des auf Erden eingeführten Reichs GOTTES und CHRISTI. die boshaftigen und muthwilligen Freuler aber sollen alle umkommen und zu schanden werden plötzlich: denn sie sollen hinunter gestossen werden in die Grube, und die Blutgierigen und Tückischen, und denen soll sie ihr Leben nicht bis zur Helffte bringen, aber ich der HERR JESUS das meinige in meinem Knechte David stärken

Daher, daß sie nicht sündigen dürfen in die Grube, die Blutgierigen und Tückischen nicht bis zur Helffte bringen, ist allen Heiligen nöthig.

55, 21. auf daß meine Kinder, die überbleiben sind, das Land ererben und besitzen in Ruhe und Friede, da sie denn ungehindert öffentlich meine Wunder treiben, und des HERRN Wort verkündigen können und das 65. wird denn eine rechte güldene Zeit seyn, da Friede und Freude einander begegnen, auch Recht und Gerechtigkeit sich küssen werden auf Erden, und Juda werden können das Joch mit meinem Knechte David. Stab 3. und 4. Zeit und Viertel Zeit wird um seyn, da denn das 66. Geschlecht nicht mehr wird denjenigen an alle das Gute, so ich ihnen und ihren entschlafenen Vätern gethan habe: denn wenn sie werden in Elend und Kreutz sitzen, wird keiner dem andern wollen unterthänig seyn, so wird denn geschehen, daß der Geist der Hoffart und Ueberfluß

sucht

sucht sie dahin verleiten wird, daß sich einer über den andern schwingen und gewaltsamer weise der stärckere den schwächern Theil zwingen, und ihn um alle das seine durch morden, rauben und stehlen bringen, da sich denn einige der stärckern über alle erheben, und auf dem königlichen Throne wird alles beherrschen wollen, und weil der Neid der Eifersucht und Herrschsucht sie alle zugleich eingenommen, so wird sich dann wieder ein Leid über das andere empören, bis vollends das wilde vielköpfigte Thier aus dem Meere des Abgrunds des in allen diesen Zeiten lebenden Menschen mit seinen 7. Häuptern und 10. Hörnern und 10. Kronen wird aufsteigen mit Nahmen der Lästerung Apoc. 13, 1. und das wird denn eine greuliche Zeit seyn, als sie von Anbeginn nie gewesen ist, denn darinnen wird die schwartze Kunst der greulichen Zauberey und Teufflerey im schwange gehen, und dadurch wird Sathanas los werden aus seinem Gefängniß, und wird alle ausgehen zu verführen diese von GOTT gantz abgewichene und verkehrte Art der Heyden ibid. (ap. 20 v. 8. und denn wird der 7 köpfichte Drache, das verfluchte

flüchte Thier, diese seine Zaubergesellen in ih-
ren innern Quellgeistern der Finsternis und
des Zornes GOTTES, des Feuers Grund in Grim-
mer Zulassung des Höchsten entzünden, dass sie
in dieser Feuerszornes Kraft werden des äuss-
lichen Himmels Kräffte bewegen, und das Feu-
er vom äusserlichen Firmament in der Natur in
ihren Quellgeistern entzünden, und also in
mercklich gestalten und wunderbaren Figuren von
Himmel, in unterschiedenen Figuren und Farbe
hernieder bringen, und das wird denn ein gro-
Wunder der Kinder der Finsternis seyn, welche
doch GOTT in Gnaden um JESU willen wegen
der schwachen annoch darunter verborgenen
Heerde abwenden, und sich in der Liebe JESU
über diese wenige erbarmen, und sie schützen wo
le vor des Satans Trug und List — und wenn
Zu dieser Zeit der HERR nicht die Tage der Noth
noth um ein merckliches verkürtzte, so würde
hierinnen nicht ein einziger Mensch selig, weil
die Einfältigen sehen, dass der Satanas solche
grosse noch nie erhörte Wunder anrichte; also,
ehe sie sich versehen, so wird der HERR herein
brechen

brechen mit seinen tiefsten jüngsten Tage, und dem 333. (a)
wird der Teufel mit sammt seinen Anhängern, (b)
und der sie verführte, geworffen werden in den
feurigen Schwefelpfuhl, darinnen sie gequält
werden sollen Tag und Nacht, und davon Ewigkeit
zu Ewigkeit, und das sagt der grosse Gast Gott
selbst als der Offenbarer aller dieser Geheimnis-
sen, die anitzo im Mysterio des HERRN verbor-
gen sind in dieser letzten Schluß Apocal. 22, V. 16.
Ich JESUS, habe jetzt gesandt meinen Engel, solches euch
anzuzeigen unter denen Gemeinen. Und der Geist
und die Braut im Mysterio dieser Zeit des hoch-
gelobten hochheiligen GOTTES in Ihm, samt den-
en Kindern insgesamt, die sprechen: Komm, und
wer es höret, der spreche: Komm; und wem dar-
stet nach diesem unsern göttlichen lebendigma-
chenden Lichtsbrunnen, der komme; und wer
dürstet in JESU nur will, der komme herzu, und
nehme das Wasser des Lebens umsonst; denn er
spricht, der solches zeuget: Ja, ich komme bald,
Amen! Ja komm HERR JESU und erlöse uns durch
dieses deines allezeit allerheiligsten GEISTES Kraft

Von

von allem Uebel; Die grosse Barmhertzigkeit GOTTES des H. GEISTES, die Gnade und grosse allerheiligste Liebe JESU CHRISTI, und die Gemeinschaft seines Heiligen GEISTES sey in uns, über uns und mit uns allen Amen. Apocal. 22, 16. 17. 20. 21. und dann wird uns das grosse Rad der äusserlichen sichtbaren Leiblichen Natur und Creatur, durch alle seine 7. Spharen der sichtbaren Planeten Bewegung durch die 7mal 7malige grosse Zahl ganz und gar hindurch seyn, und seine Endschaft erreichet haben, darinnen die sichtbaren äusserlichen Himmel und Orden vergehen sollen. Aber diese meine Worte sind ewige Worte von meinem Geiste des Lebens ausgeflossen, diese vergehen nicht, nun und nimmermehr. Amen. Damit nun gewiß nicht darauf aber just die wahre Zeit und Stunde bestimmen, und genau anzeigen können, so stehen wir dorte in dieser Schrift GOTTES in und unter uns von fernen, ob gewiß auf ei einem dunckeln Worte, weil sich solches der Vater nur allein vorbehalten hat, dieweil ER der HERR unser GOTT selbst das Ende und der Anfang aller Dinge ist, wie ER auch solches alles von sich zeuget, da ER spricht: Ich bin das Aund O, der Anfang und das Ende; der Erste und der Letzte. Amen. GOTT helfe uns allen zum SEL. HEILIGEN allen, Amen.

in der gezählten Zahl

ENDE.

dieser Tafel Spharre des Schreckens und der Furcht.

Nun zum Beschluss dieses Büchleins von dieser unsern innern Geistlichen, und auch äusserlichen, Heiligen Göttlichen und-christlichen Astronomia von unserer von GOTT gesegneten und in HERR-JESU CHRISTO stehenden vielgeliebten Brüderschaft des heiligen güldenen Rosencreutzer Ordens JESU CHRISTI unserer vorgesetzten allerhöchsten Oberhäupter, thun auf Befehl Unsers GOTTES im grossen Namen JEHOVAH JESU, Wir unser aller GOTTES grossen Gnaden im Namen aller Heiligen als Thronvorsitzern, des von GOTT uns eingeschauenen göttlichen Angesichts des heiligsten Ω. ΑΜ et ΤΗΕΛΜΑ, auch im Namen der gantzen in GOTT göttlichen Brüderschaft, jedermänniglich von unsern wahrhaften Jüngern kund und zu wissen, wie dass Wir hier nichts gesetzet, dass wir nicht wissen, und zeigen dir nichts, was wir nicht gesehen haben in unserer aller Seelen im innern Mysterio Mysteriorum HERRN in Uns, Joh. 3. v. 11. darum sagen Wir Ja, zu allen diesen Dingen, aber da GOTT ein ~~Geist~~ GEIST ist, so müssen die so dergleichen Heilige göttliche übernatürliche Wunder verrichten wollen, ohne alles äusserliche bildliche Wesen, GOTT den grossen allmächtigen GEIST auch in kindlichen zuversichtlichen Vertrauen oder innigsten Zutrauen

anbeten

anbeten eben wieder alle im GEIST, und das alles
in der Wahrheit, nämlich daß man GOTT zutraut,
daß er das alles und noch ein weit mehreres drei
mag, mögt, ja überschwenglich thun kann noch
über das alles, was wir bitten können und verste
hen; und wenn du GOTT das zutrauest, daß er das
alles vermag, so kommet dir die göttliche Gnade
und Kraft aus deinem allerinnersten in deiner
Seelen entgegen und spricht: Es sollen wohl Berge
weichen, und Hügel hinfallen, aber meine Gnade
soll nicht von dir weichen, spricht der HERR dein
Erlöser; und das gute Zutrauen zu GOTT dermaßen ge-
schärft und gestärket, daß sie mit solcher göttli
chen sturken Allmachtsbegierde von dem HERR
JESV im Mysterio ausgerüstet ist, wenn ihr dar
mit vor dem FEUER in dem tiefsten Feuers gru
de mit eurer Seelen gesamtlichsten Liebesbegier
von JESV CHRISTO begleitet, umfanget, und Ihn
in diesen JESUS Namen des Lichts und der Liebe
demüthigst, ernstlich eifrigst, bittet, und darmit zum
Hertzen GOTTES mit JESV eindringet, welches
nichts anders als ein Licht und Liebe Gottes gegen
die Menschen, die sich zu Ihm nahen, brennet, als
daher aus JESV in der Fülle der Zeit ausgegangen

und

und in unsern Fleische alsdenn durch die grosse
magische und magnetische Raubensbegierde, da
sie, die Jungfrau Maria, der ausfallenden Rede und
Worte des Engels glaubte, da unter den Worten der
HERR des Liebelichts von dem Engel aus uns in
die Raubensbegierde und Odem oder Brodem und
Hauch der Jungfrau Mariae sich einbegab, mit
seinem lebendigen heiligen grossen Lichts Geist
der Liebe, wodurch sie denn ohne eines Mannes
Zuthun also schwanger ward, nach dem Worte
von dem Engel des HERRN, also mußt du nun
gleichfalls mit einer so starken Raubensbe-
gierde, die mit dem Liebegeiste des Lichts von
JESU in Sanftmuth mit deinem Rauben durch
eine heftige eifrige anziehende heilige mysti-
sche geistliche Kraft also dermassen starki
ins Hertze GOTTES, durch dies Feuerleben hin
durchdringen, und nicht eher ablassen, gleich-
wie Jacob zu ringen und zu kämpfen, bis
diese deine Bitte in Namen JESU CHRISTI dir
gewähret, und deine Raubensbegierde zum
nach GOTTES sehnlichstes Verlangen gesadiget und
also gesegnet sey, dass du solche würklichen

deiner

deiner Seelen innern Grunde durchs Leben und Be-
wegen empfindest, dass es deinen äusserlichen Lei-
dermassen zerrüttet und erschüttert, dass du zuletzt
gar blutigen Schweiss schwitzest, und wenn du
also ganz die Haut schauret, so geht der Herr
in dir aus seinem allerinnersten Centro hervor
aus und versprengt der Sieges-Fürst Jesus Chri-
stus in deiner Feuerseelen alle 7. Siegel, und zün-
det durmit alsdenn die allerinnersten Quell-
geister des innern Lichts Principii, darinnen
GOTT seinen Thron-Sitz hat, an, dass sie alsdenn
in einer wohl übereinstimmenden lieblichen
Harmoni GOTTes im Lichte der Liebe, in ver-
ter sanftmuth und stillen sänften Zügen,
strömen, und alsdenn ist das ganze innere Cen-
strum, als das Bild GOTTes wieder ergänz-
lichen Forts deiner Seelen erröthet, darinnen aus
demselben alle Allmachts-Kräfte von GOTT in
diesem innern Himmel im Licht, wie er in dem
stillen und sanften Lauffen, das darinn der
gründest, wohnet, also von innen heraus in
deine 7. seelische Wachts-Kräfte ausfleusst, dass
sich sodann deine Seele ganz in GOTT ver-

ert

del, und auch deinen äusserlichen Leib endlich ganz
hellleuchtend durch dringet, dass du alsdenn dadurch
mit Weisheit, Stärcke und Kraft-glauben, der der Ma-
gnet Magnet und Anker ist, dadurch sichdein Ge-
müthe fest an GOTT hält, und durch den Glaubens-
kraft alles von GOTT empfähret und damit alsdenn
alle diese hier vorgeschriebene Wunder &c. ohne ein
äusserlich bildlich Zeichen oder Character ausser der
Bäume der Kraft, muss und braucht nur genennt
zu werden, weeren GOTTeben diese seine göttliche
Kraft gelegt, und wodurch sie ausfleusst, der muss
also bey jeder Sphaera beybehalten werden, sol-
ches aber allezeit im Namen JESU bey jetziger
Zeit des Neuen Bundes, weil blos durch den in
GOTT sturckgewordenen Glauben hervorge-
bracht werden, wie unsere Obere P. Bekennen
ein gleiches nur allein durch den starcken
fest sich an GOTT haltenden Glauben ohne alle
Zeichen und Klappen verrichten können.
sie brauchen weiter nichts als den Namen des
Engels oder der Kraft jeder Sphaerae zu nen-
nen, und aus GOTT in sich hervor zu rufen,
dass sie also gar kein äusserliches bildliches
Hilfen nöthig haben &c.

B. N. N.

N.B. N.B. N.B.

Dergleichen Zeugen ist Dir, mein lieber Jünger ein
Jeder nicht alle sogleich in das innere Heiligthum
der 7 Zahl, also vor GOTT, in das Allerheiligste ein
dringen können, wegen ihres annoch sehr schwa-
chen Glaubens, die wollen denn ein äusserliches Sa-
crament vor Augen sehen, daran sie sich mit ihren
schwachen Glauben, wie Thomas der Jünger, an-
halten können, und darzu sind nun die darin
nen enthaltenen Zeichen und Siegel von GOTT
dem HERRN gegeben, darinnen der Glaube, so
noch auf matten Füssen stehet, sich dennoch,
erkennet das Siegel GOTTES zum Zeugniß und
Beweis vor sich liegen siehet, alsdenn durch sol-
ches in die von GOTT in diese Siegel eingelegte,
oder eingeflossene Kraft dieses Engels, auf dem es
gegraben worden, ergreife, und dadurch vereinigt
er sich als in einem eingekleideten Heiligen Sa-
cramento auch alsdenn darinnen vor GOTT im
Mysterio, als in denen Vorhöfen des HERRN sich
einfinden, und den von GOTT aus dem innern
Mysterio ausgehenden Kraftstrahl also in
und dadurch dies Sacrament ergreift; Denn

Zeug-

auf diese für beschriebene Wunder, und seinem schwachen Glauben, in der Kraft GOTTES hervorbringet; als solche vollkommene magische Kraft recht magnetisch in diesen Siegeln zu machen, dass sie das hierinnen enthaltene auch aus allen 4. Reichen der Natur und Creatur von allen Geistern in den Siegeln in sich ziehe zum Magneten, als der himmlischen Geister derer 4. Naturreiche in sich zu ziehen, vimus: dass alle diese Sigilla null und nichtig sein dazu nicht den Lapidem Philosophorum aus allen 4. Reichen, als aus dem astralischen, animalischen mineralischen und vegetabilischen Reiche zuvor angegeweitet und conjungiret hast, dass du die Klappen und der Einschnuren sowohl an die eingeschnittenen Namen und Klappen damit aus zu füllen, oder einzuschreiben, hast nach der vorgeschriebenen Zeit und Stunde, wie auch, wann sie eingeschnitten, oder eingegraben wird, so muss doch solches mit dem 4 fachen Steine, darinnen aller Geister richtsam concentriret ruhet, also darmit auch Sigilla geschrieben werden muss, damit solches Sigillum einen Magneten aller Geister in sich habe, wodurch ein jedes seiner Kraft und Sphaeram gemäss, sich auch dergleichen

Geister

Geister, als wie in seiner Sphæra befindlich sein, an sich ziehe und ergreife, auch einem dasjenige, was es in seiner ihm gehörigen Stunde gegeben worden, auch ausrichte, und eben bey Führung eines jeden Regiments, musst du ein Senfkörnlein stehen von diesen unsern cabalistischen Blicken steine darauf getragen und zu seiner gehörigen Planetenstunde, wenn das gestorbene darmit gesegnet, darzu der Stein nun aber als ein Theil Philosophorum muss genommen werden, also darmit geschrieben werden die Lampen zum Namen wie die Goldschmiede mit ihren Fassungen einfassen, solches alles hier auch zu ersehen nit: sondern muss man drauf mit dem Ole Philosophorum beschrieben zu werden in der ihm gehörigen Planetenstunde: so verrichtet es alles das hierinnen versprochene in voller Kraft Gottes alles dasjenige, was dir hier in diesen Büchlein bey einer jeden Sphæra vorgestellen mit der Hülfe und Gnade GOTTES durch die Kraft des grossen allgewaltigen JESUS VITRIOLI, als der da der HERR und JESUS aller JESUSER ist, dafür mein GOTT nicht genug sein!

sam seinen gelobet und geliebet, gepreiset und ver-
herrlichet werden, dass Er uns elenden Erden-
mern nicht nur allein seine verborgene Weisheit
seiner allmächtigen, allgegenwärtigen wunder-
vollen göttlichen Kräfte hat angezeiget, wie auch
auf was Arten Er uns solche suchen und finden
wolle, so wir uns nur nach dem HERRN allezeit
vertrauen, dieselben wenig genug finden, und
ihm darinnen in dieser Welt so lange darmit
umgehen, und seine Wunder anschauen sollen,
so lange wir ihm treu, und der Sidem von Herzen
in Ihm ist.

O Ich mensch, mein Gott! so erhalte du uns bey
dem Einigen, dass wir deinen Namen allezeit
fürchten, dich von ganzem Herzen über alle
Dinge lieben, und dir allezeit feste vertrauen,
und also kräftig in der Kraft JESU CHRISTI
an dir zu verbleiben, so wird uns niemahlen kein
Uebels begegnen, und keine Plage wird an der
Hütten unsers Leibes sich nahen: denn du hast
ja deinen Engeln befohlen über uns, dass sie
uns behüten sollen auf allen unsern Wegen, und
dass sie uns auf den Händen tragen sollen, auf
dass wir unsern Fuss nicht an einen Stein stossen.

Ps.

342 Ach! ich bitte dich demüthiglich in JESU Namen
erhöre mich; kehre du mich allezeit thun nach Deinem
Heiligesalten: Du bist mein GOTT, Dein heiliger und
guter Geist, der führe mich zu allen Zeiten auf ebener
Bahn, auf daß meine Tritte nicht gleiten. Ach Herr
Du mein HERR bey mir mit deiner Kraft zur Seiten,
Drum bitte ich dich, O! du treuer barmhertziger lieber
Vater um Deines viel geliebtesten Sohnes JESU
CHRISTI unsers HERRN und Heylandes, Mittlers
und Fürsprechers willen in und mit Kraft und Hey
ligkeit deines heiligen und guten Geistes Amen.

Item N. das Geheimniß des HERRN ist nur unter
denen, die IHN fürchten, und diesen, disdenen er
nen nur allein, lasset er seinen Bund erfahren Psalm
25., 14. Darum, Wohl dem, des Hülfe der GOTT
Jacob ist und der Hoffnung nur allein auf seinen
GOTT stehet, der da Himmel, Erde, Meer, und alles
was darinnen ist, gemacht hat, der da Glauben hält
immer und ewiglich. Amen. Psalm 146., 5. 6.

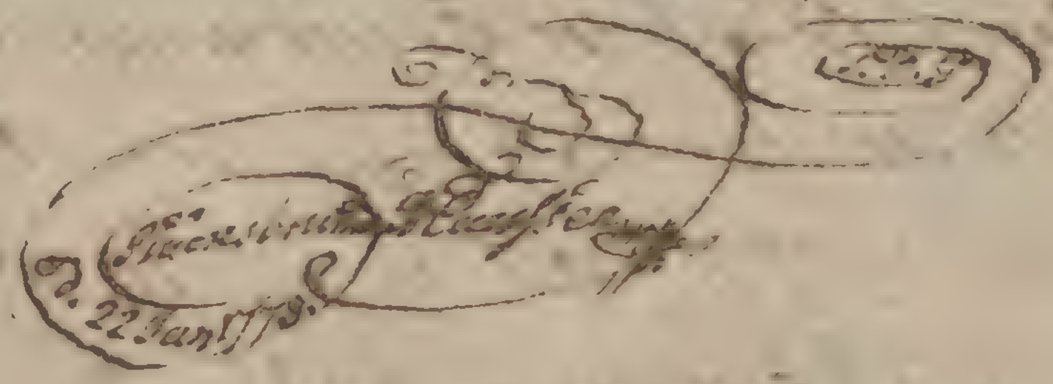
ENDE

des Büchleins von der göttlichen geistlichen
innerlichen und äußerlichen substantialischen
Astronomie des großen Erzengel Gottes
Kräfte JESUS
CHRISTUS

Theophrastus Paracelsus
Imperator Graecus Constantinus
Ordinis Rosae Crucis.

53. Im Buche der Frommen, da steht es beschrieben 345
daß der Lapis Philosophorum keine aufgabe
menschliche Hülfe kunen 3. 2 und 1. Stunde auffwerk
fur in einem augenblick bereitet werden mit ab,
Jez und Nachwerk

Dieses Buches der Frommen wird gedacht
Josua 10, 13.



J. N. J.

Das allergeheimste Speculum Salomonis
oder
Tractatus perbrevis, continens modum artificii praecellentis, Speculum Salomonis universae sapientiae et scientiae praeparandi etc
a
Viro quodam bono huius artis peritissimo
summa fide et dexteritate descriptus et
hactenus semper in secretis conservatus etc.
Notandum an statt

CHRISTINA
oder

MEISTER

JESUS in JEHOVA

wird nun in dieser Zeit des Neuen Testaments
oder das neu ausgehenden Heyls, der Name

J. C. S. V. S.

zu allen dergleichen göttlichen Dingen ge-
braucht: denn es ist in keinem andern Heyl,
ist auch kein anderer Name den Menschen ge-
geben, darinnen sie sollen selig werden, als
nur allein in Namen JESV.

Darum muss ein Engel, das himmlischer Heyl
genennet wird bey seinem Namen, Art und
Character, dass er erscheinen wird wenn etwas
magisch wirken soll, so muss solches alles im
Namen JESV geschehen bey jetzigen neuen Zei-
ten, dieweilen ihme alle Macht im Himmel
auf Erden übergeben ist von seinem himmli-
schen Vater, ausser solchen aber ist alles
null und nichtig bey diesen Werken
in unsern gegenwärtigen Zeiten, das wol
ist du ja merken, das rathe ich dir

J. P.

Ich Theophrastus Paracelsus zeige dir nach
Lehre Salomonis den Spiegel Salomonis
oder
die Sphæram aller Weisheit zu bereiten:
Thue im Namen ה ז ה ? JESU, nim
die Metallen, und brenne sie und solche Weise
wie solches der Engel vom Himmel gelehrt, und
welches hier in gehöriger Ordnung folget, und
reinige und purgire und reinige dieselben, und
erstlich das Gold in solcher folgenden Gestalt:

Purgatio Solis

Nym erstlich so viel Gold, als du vermeinest nöthig
darzu thun 3 mal so schwer Antimonium, reibe
es klein ab, schmelze es zusammen, so rinnet
es, wirf das Gold / Antimonic sogleich hinein
in einen geruthen Mörser / und reibe es klein
in einer Zeit und 4 Stunden ein kleines zusammen,
thue / zusammengeriebene dieses beyden Stücke in ei-
nen Schmelztiegel, der gar neu und unbrauchet sey und
Deckel habe / und lasse es zusammen fliessen, thue es
aus dem Tiegel, reibe dieses Pulver wieder klein, damit

das

das Gold das Antimonium durchdringe und sich
miteinander vereinige, und, saget er, ist das
das Gold nun Feuer, das Antimonium aber Wasser
wegen. Dazu verbleibet in diesem Antimonio alle
andere, die vermischten Golde gemein sein, als
Bley, Silber und Kupfer, und sagt er, ist alsdann das lau-
ter pure und feine Gold nun Gutem; will aber nur etwas
weilde von dem Antimonio nemmen; diese weilde gem
.3ten muß nehmen mit frischen Antimonio hinzufügen
nun, wie den Golde ein wenig fein aber philosophi-
ce /philosophisch/ Bley zugesetzt und nun einen Tei
l. besterben durch den Blasbalg gebrennen und
zuletzt in einen steinernen Tiegel in allem mit Bor
rax zusammen zusetzen. Dieses Gold, so nun
nun schöne, linde und geschmeidig und gutes ist. o
wenn ab zu solchem Spiegel und zu anderer andere
Selsten Kunst zu gebrauchen, dienlich; wenn aber
dass diese Purgatio stets geschehen soll, wenn der
Mond im Zeichen des Loewens ist, sonst wenn er
nicht dazu dient. Purgatio Lunae.

Das Silber nehme nun zu diesem Werke als purgier
Bleyes dasselbe und dunken abgetrieben wenn es und Bley
zu

und also die reinigung, daß es gantz reine von allem
distillen sey, so thue es in einen Destillirkolben und
schmelze es; nehme ab und laß zu erkalten und thue
in einen Cucurbit gleich viel als vom Kupfer und
ein Pfund, und auf 10. oder 12. Grad Nitri de-
stillati darüber, setze beydes und dem silber, so sind
in 3. wochen; nehme das abgegossene, so gantz und
rein; alsdenn ist das silber auch recht zu diesem Ver-
such; Diese Purgation soll geschehen, wenn der Mond
in dem Zeichen des Krebses ist, so ist es am besten.

Purgatio Veneris

Das Kupfer muß zu dieser Kunst also bereitet und
purgiret; Hernach ist es in einem Tiegel zum öfftern Ge-
brauch, und thue in, und thue ein Theil Kupfer, so
nehme das Kupfer feinsachte, nehme ab gegen Salpeter
eben, so viel rein zerstossenes Glas darunter, dieses
wohl, stosse, thue, darunter zu fülle das Kupfer auf
ein Theil und aceto vini destillato, nehme ab
Grünspan von Rom sonsten, darzu der Essig von Kupfer,
und nehme Weinstein, so wird das Kupfer glatt sam-
mets und auch weiß. Darnach abgetrocknet; das wird
wieder in den Tiegel, und diese Purgation muß

geschehen

geschehen, wenn der Mond im Zeichen des Stiers ist.

Purgatio Saturni

Das gemeine Blei, so man sonst nennet, taugt nicht zu dieser Kunst. Nehme nun Saturni hora, wenn der Mond im Zeichen des Stiers recht und geschmelzen ist, zu Blei gemacht worden als nehmen der Bleyerzes und Bleyerden, jedes gleich viel und stosse sie fein zu Pulver, und thue sie in einen Tiegel, und lasse sie wohl fliessen; nehme alsdann das Blei heraus und lasse es kalt werden, und thue es wieder in den Tiegel, und lasse es wieder fliessen, und thue es wieder heraus,

muß purgiret und alsdann gereiniget zu dieser Kunst
genommen werden, wenn der Mond im Zeichen des Steinbocks
oder im Aquarius und alldann zu diesen
in der neuen Saturni
Z.B. Wenn der Mond am Montage in
dieser Zeichen eines wird 3 Vormittage um 2 Uhr
und Nachmittage um 9. Uhr neu Saturni
Item wenn der Mond am Dienstage in dieser
Zeichen ist 3 Vormittage um 2 Uhr und Nach
mittage um 5. Uhr und um 6. Uhr Saturnina
Am Donnerstage ist Vormittage um 7. Uhr; Nach
mittage um 2. Uhr, und um 8. Uhr Saturni nova
Am Freytage ist Vormittage um 4. Uhr und
2 Uhr. Nachmittage um 9 und um 6. Uhr Saturni
Am Sonnabend ist Vormittage um 1. Uhr; Nach
mittage um 6. Uhr und 7. Uhr Saturni nova
Dieser Regel nach werden mit dem Saturnei
genau gemacht seyn und verbessert werden
über der andern Metalle halber bedarfes
dieser Regel nicht.

Purgatio Juris

Mit dem Zinn gehet es also. Nimm Zinn, wie
viel du willst, schmelze es in einem Tiegel; wenn es geschmolzen ist

Es ist ein rein Kraut, kommt aus Europa, wächst auf
den Bergen, wenn man diese mit Kalch vermischt, so gut
wie das Laub, so kommt es einen Kalchgeruch wie in ein
Kalchofen, und es purgirt zu diesem Theile, wenn
man es nimmt, das dieses geschieht, wenn der Mond in
Zeichen des Schützen ist, und abgeht.

Purgatio Martis

Diesen Eisenfeilspäne aus Europa, wächst auf
Bergen, wenn man Mercurium, sulphur, Sal
spricht mit einander, und Menschen
nehmen ein, so purgirt es durch den Stuhlgang
so. Diesen, so gesotten, und trucken und Lauteren Essig
ist auch Materiam, wenn man die Theil
sonne [illegible] in Steinessig, wenn man
wenn man [illegible] zu dieser Kunst, dieses
wenn man [illegible] wenn der Mond im Zeichen
des Löwen oder der Jungfrau ist.

Purgatio Mercurii

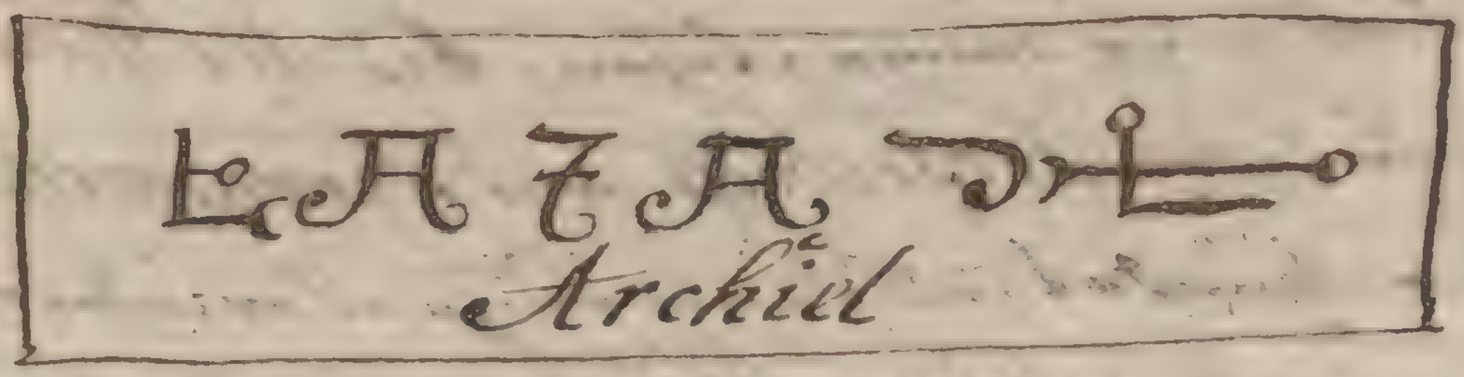
Diesen Mercurium kauft man in einer Apotheke,
eine Unze 20. bis 30 mal. Denn wenn man
ihn also mit gutem Essig so viel man purgirt, und
solches muß geschehen, wenn der Mond in der
Jungfrau

Jungfrau oder Zwilling i. d. NB. und die Zeit, da einem jeden in nostra regione, wegen der Influenz in Purgirung der Metallen: denn in 3. Tagen, wenn die mündlich allda zum Fundament mag man diese Metalle alle purgiren.

So nun diese also beschaffen, nämlich, wie oben, sind vier gelesen: so schreyet man dann im Namen GOTTES an in der Horâ NB wenn der Mond neu wird, welches man aus jedem Calender ersiehet.

Alsdann nimmt man das Gold und Eisen, thut es in seine reine irdene inwendig verglaste Gefäße und schmelzet es also zusammen mit reinem, bewährten Salze, und wenn es recht durchgeschmolzen ist, so wird man nämlich nachfolgende Characteres auf eine reine Tafel fein dünn und subtil mit einem scharfen Messer einschneiden, darnach, und ehe es

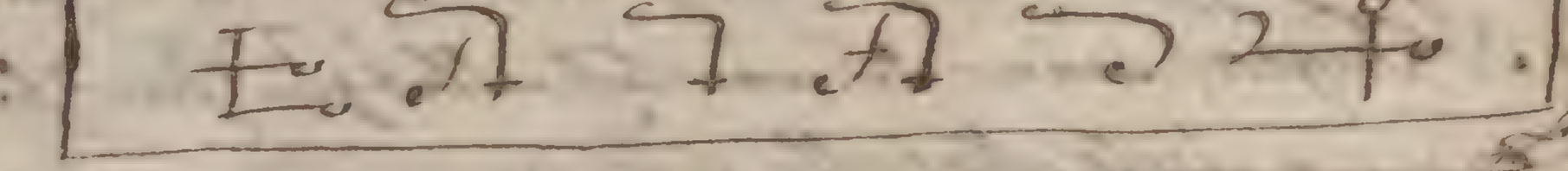
wieder



Hier insinuiret sich durch den Einfluß, der vor dem Throne GOTTES stehende Engel.

352. des HERRN Archiel als der Metatron

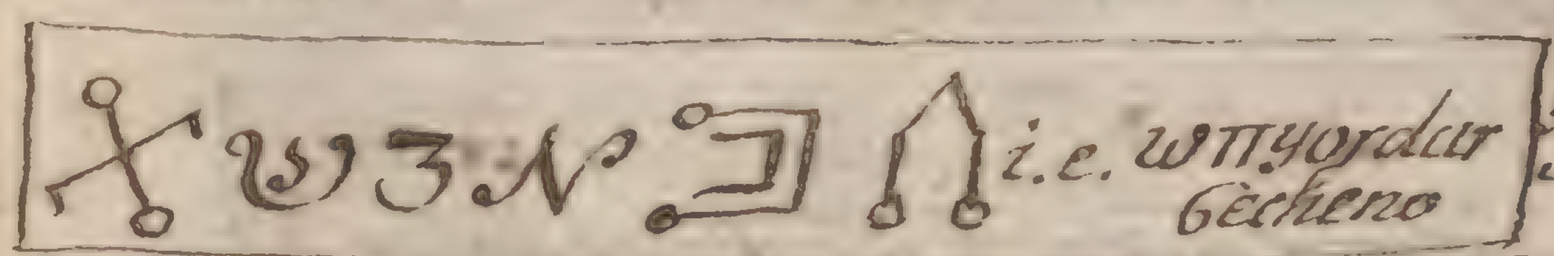
oder auch sogezeichnet nach einem andern Alpha



Das ist nun der oberste Fürst, der Heiligen Engel der Sonne und Martis, welcher Name beständig im währenden Darauffwesen und Verbrennen muß aus reinem Feuer seinen Herren genennet werden. und solches ist auch bey allen nachfolgenden zu merken, auch mit solcher Inbrunst, daß es zu nichts anders als zur Ehre GOTTES geschehe, sonsten richtet du nichts.

O Emanuel, meines Engel- und Feuer-Fürsten, und Leben ihr müßt und sollt mir meinen Feuer-Leib, damit ich und mein Leib leben können; und solt mir alda so lange bestehen, bis der Mond voll wird, und sich derselbige am Firmament völlig aufgründet, alsdann sollt ihr mir und mein Feuer in derselbigen Stunde, und so bald sich ihr Feuer wieder zusammen begiebt, so nehmt mir dein purgirtes Kupfer und wandle zu demselben reinen

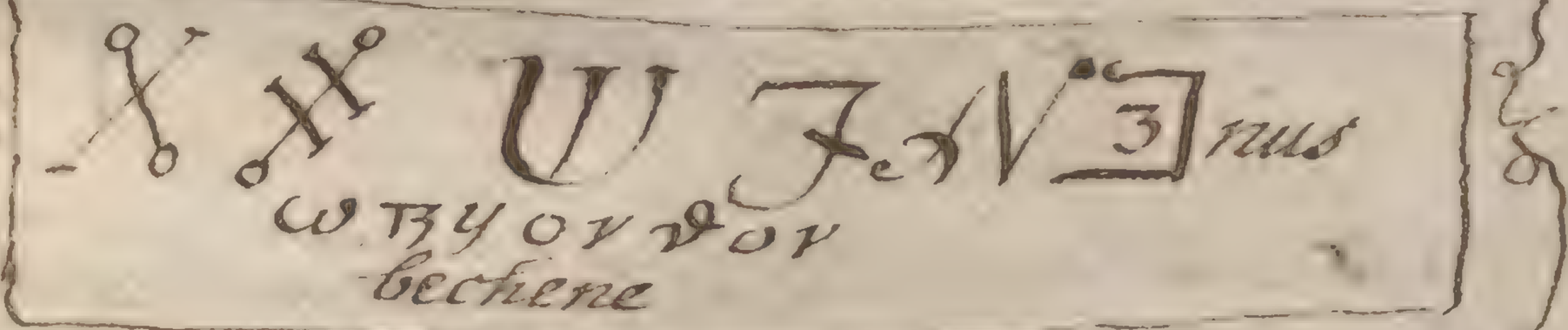
reinen Metall und gesunteigen nöch mehr Hurzu, und
wenn es rehst geschmolzen ist und gesaurn bleibt, so
nennt das Papier oder Pergament, so worauf, mit
dieser Figur gelegt und beschrieben wird, ist,
wie und durch die Nennung des Thronfürsten
vorbenannten



Judicia
yordar
techero.

13. Hiermit erscheinet die Schechina oder der
HERR

anders aus einem andern Mato



Jhnmaßen nimm er Engel und er Frau, und
setzen sie mitten in seinen feindlichen Sud, wie man
sagen sie der Arbeit bis nicht in Hände, da nimmt
der Mond nen nimmt und setzt sich zwischen und das
Firmament des
Lichts und Finsterniß entzündet: dann sagen Hindi
nel mitten in Hause, gesunden alle Zeichen

den gereinigten Saturnum seines eigenen
nehmlich zuschreiben; dessen einige Exempel hier folgen.
Die Zeichen, welche auf der Brust des Menschen, dem
der Spiegel seyn soll, sein Taufname unten
unter geschrieben seyn muß, sind diese

DEO Emanuel VOTEOS
Hier soll des Menschen Taufname stehen

Hier ist GOTT selbst in JESV mit Uns

anders

Tion Emanuel Tepiros
Hier soll des Menschen Name stehen
stheos

Dieses heißt nun auf unser inbrünstiger Anrufung seinen gnädigen; dessen sich Jesus sein Eigen
nennet seinen, sich selbst für uns in den Tod gab, uns
in Noth, für der Hölle recht wird; dessen nicht
zu Leugnen und schamlich selbst zu nennen, und dessen
uns, Kraft, so Jesus uns das purgirte Silber auf
den andern 7. Metallen, und dessen uns noch gar,
schmelzen und uns ein Gnüber ist, so mögen wir

Das muß Inn Papyer und Pergament geschrie-
ben muß darein und sonst nit angenommen.

יְשׁוּעָתִי שָׁמַיִם כְּמוֹנִי Salvator Amani
Sapta Hier soll des Menschen Nämen stehen, deme
der Spiegel werden soll

N. Hier opferst du deinem Heylande deine
Seele aufrung auf, sie in GOTT ein
Zuführen

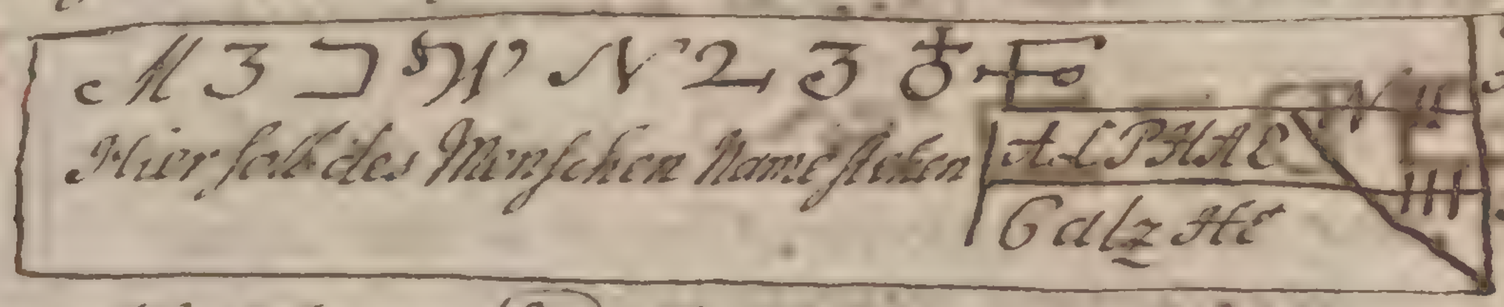
anders

יְשׁוּעָתִי שָׁמַיִם כְּמוֹנִי
Salvator Amani Sapta
Hier soll des Menschen Nämen stehen deme
der Spiegel werden soll.

Demnach nimmt man die Zahl der Tage, so
verstrichen von dem Neumond, welches ist der 4te Tag
des 4ten Monats, da der Mond neu wird, und zeucht
zweymal mit dem Metall in das innere Viereck,
das ist, so oft neue Monat kommen und wechselsweis
ab, wie oben das Zinn und Mercurium mit
einander, denn gemeldt sind, darnach N. nicht
sprützet, und so lang als so lange Tage, die Tag
vorgemeldt, das ist der fünfzehnte Theil des Mercurii

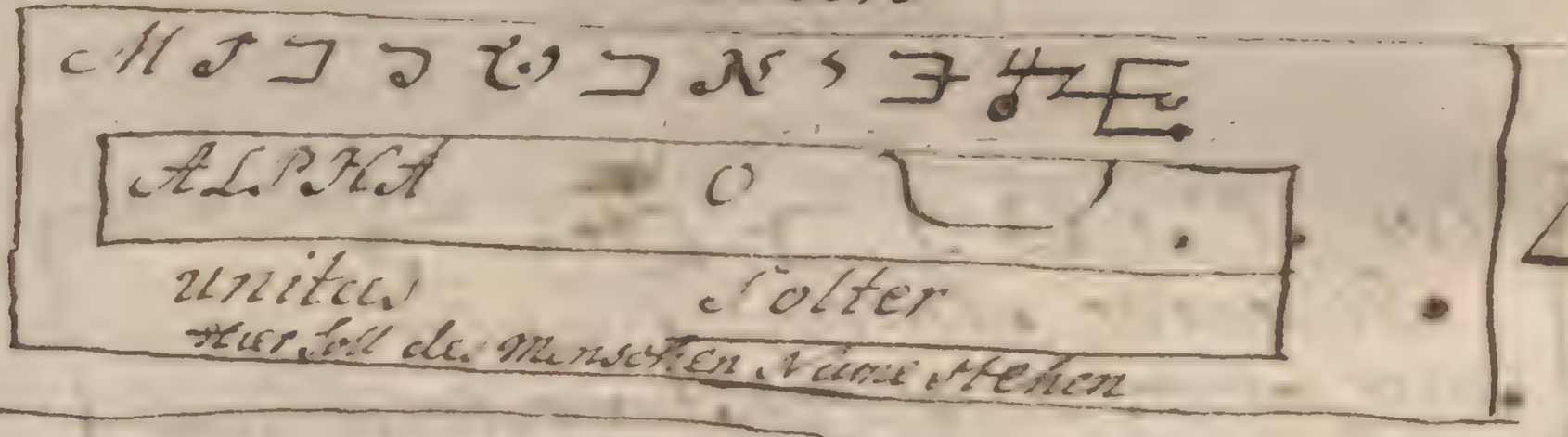
ganz

356 gantz und gar verrochen seyn als denn so wirfft man
diesen also beschriebenen Zettel auch hinein



Hier wird solches alles mit dem SIEGEL
des HERRN versiegelt

anders



Wann diese zwey Metalli, so nemlich das Silber
aber mit dem Gold, durch ihre wunderliche und subtile
Art an seinen heimlichen Ort, nemlich wo sonst
durch Hülff Lufft und Feuer die Metalla zusammen in die
Form kommen konnte, gebracht worden ist der Stein
der, nemlich der Mond neu wird, nemlich das Silber
wird durch Hülff und Anleitung die Materiam,
nemlich den H. Geist im geistlichen Electrum zu
weist, und zwingt die Spiegel in die Form.
Examinirmunden, dass in diesen 29½ Tagen/ wann die Form zuvor bereitet
gewesen/ und eine eiserne Zangen wenn
man diese Art, nemlich die Goldschmied
brauchen

brauchen, und 18 Flaschen nehmen, darauf nun
dir von Lyon, das ist forsitan Kuhhorn, ein Gries-
sand brauchst; und die diese Kugel muß die höl-
zerne Form, darauf nun den Spiegel gros
oder klein haben will, nach eines jeden Gefallen; wie
nun die Formen brauchst, folgt, welche Bereitung
in vorgemeldeten Tagen soll gemacht werden. Wenn
dann nun solche 1. Stunde vor dem Giessen zu thun
ist, damit sie warm werden: Item, so die For-
men mit warm wasser, so muß man die Metalle, thun
thun. Die Flaschen im Sande mag man machen,
wenn man will; allein so den obgemeldeten Tagen
gen soll die Form formiret und abgedruckt seyn
von dem hölzernen Modell, als welches nach der
Größe, so groß als der Spiegel werden soll, abge-
druckt seyn muß.)

Wenn nun die Metalle, wie oben gesagt,
geschmolzen, sagen und die Formen warm, so
so giesse man den ersten Spiegel ab. Hernach
wenn das Metall flüssig ist, so spricht man
dächtig in der Furcht des HERRN also:

Aus GOTT kommt
Zu GOTT ist und geht
Bey GOTT stehet
GOTT VATER liebet

} alle Wahrheit, alle Weisheit

Diese

358. Diese Worte saget man in Heiliger Ehrfurcht 3mal
nacheinander; darauf nimm den Zeigel, 2ziehe
mit ihm 3 Kreise; beschreibe die Form mit
warm wasser, und giesse den andern Spiegel, mit
in währenden giessen sprich 3mal andächtig das
über also:

GOTT der HErr erhält
GOTT der HErr erlöset
GOTT der HErr speiset

} alle, so die Wahrheit lieben, aller Welt!

Darauf zeuge den Zeigel wieder ins Feuer, wende
die Metalle zusammen, so giess den dritten Spiegel
und in giessen sprich dreymal

Der Heilige GEIST erleuchtet
Der Heilige GEIST tröstet
Der Heilige GEIST leitet

} alle, so die Wahrheit lieben

Nun lass diese Spiegel in der Form wohl erkalten
und so sie verfertigt, so nimm sie heraus. 3. Frage
zu wissen nöthig ist, welches der erste, der andere und der
dritte sey: dann wisse, in Aufzeichnung der
Characteren und deren Gebrauch, so sie vonnöthen
gelungen ist, als, damit nichts unordentliches dar-
mit angerichtet werde.

Den ersten Spiegel nun, den nimm mit beiden Händen, und
mit denselben gerade vor deine Augen halten
diese nachfolgende Figur mit reinem gesundem
hellem Auge gründlich und klar.

N.B. Hic Meruens der Geist vom Mercurius, will auf gut deutsch heissen, das wird der Verfertiger seyn zu wissen bekommen, wenn er nicht unrecht; vom Floren in Arabischen heisst eigentlich auf deutsch der Geist Fried/

In diesem Spiegel siehet man alle Dinge, so allhier Orten gehandelt und geredet werden: e.g.
Was der Türckische Käyser macht?
Wie auch ein anderer König oder Fürst und alle Menschen, was sie reden? Was einer anhat: verbeyden.
Ob er fromm oder nahr sey?
Ob er ein Mörder sey?
Warum er dasjenige thue?
Von wem ers hat?
Auf was Art und Weise man eine Sache zu Wege gebracht hat?

Wo

360 Was einer hinzuthä?
Wie viel Volck ein Kayser oder König hät?
Was sich ein hoher Potentat mit seinen Räthen
berathschlaget?
Wenn einer dieses oder jenes thun will? was er
hat? was er vermag? was er kann? wie alt einer
sey?
Wenn einer dieses oder jenes gethan hät? wenn es
geschehen? und wer alles darbey gewesen?
Wenn kommt dies oder das?
Was ist in diesem Hauße?
Was ist in diesem Buche oder Briefe geschrieben?
Was sagt der oder diese von mir?
Was ist ihm zu vertrauen?
Ist er ein Ehebrecher oder Dieb?
Ob er derjenige sey?
Was hat er vor ein Hertz gegen mich?
Darf ich mich ihm anvertrauen? und in Summa
von allen solchen dergleichen Dingen kann man
in diesem Spiegel sehen; Was man Summa ist ein
jeden, von dem man fragt, seinen Taufnamen
zu nennen, welchen du auch allezeit in diesem spi-
gel erfahren kannst und hier zum Ex-
empel gestellet wird hier verzeichnete alleine
genugsam, einem alles, was ein Mensch zu wissen nö-

Das

das siehet er hier N. ohne alle Furcht und Sorge ganz genau darinnen.

Wenn nun das Gefässe, darinnen der Spiegel liegen soll, zubereitet ist, und nun das Gefässe und Spiegel herum alles dieses verzeichnet worden, und nun die Stunde in der, wie jedem der Mensch nen wird, der Spiegel also in das Gefässe gelegt wird; und so man den Spiegel nun brauchen will, soll man die Frage auf ein rein Papier schreiben, und unter den Spiegel legen; Wenn dann sichet man darinnen, wie die das Geschriebene zu bejahen sind, was der Mensch begehret zu wissen: Es mag aber einer wissen wollen. Wer in einem Walde?

Was in einem verschlossenen oder entfernten Buche oder Briefe, oder einem dergleichen geschrieben wäre? so wisse:

dass der Spiegel auf das Buch oder Brief, oder auf was anders, muss gelegt werden; da denn von Stund an solches erscheinet; und wenn der Schrift zu viel wäre, dass es nicht alles auf einmal vom Anfange bis zum Ende erscheinen möchte, so schreibet man die erste Erscheinung ab, und macht darnach einen Zettel,

Darauf

darauf schreibt man das letzte Wort von dem Abgeschriebenen nur hinten daran, was weiter folget, wenn sie nun Lust zu schreiben, und lege es unter den Spiegel: so erscheinet das übrige auch. Das mag man nun wohl 5. 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. 100. oder 1000 mal thun, zu allen Zeiten und Stunden, ja so oft man selber will, so findest oder erfliehest du, und kannst dir auf solche Weise zu Papiere bringen alles was du verlangest.

Exempli Gratia.

Wenn in einem Briefe stünde: Meinen lieben freundlichen Gruß zuvor liebe N. was meine gute Gesundheit, was weiters, so findet sich gleich was zum andern nöthig stehet, solches höre ich gerne von den und den Dingen etc.

Darauf zeige den andern Spiegel auf und der
Person und beschreibe auf nimmer Aufstehen Diejeni-
gen Person diese Figur, wie folgt:

da gehet der oben

In diesem Spiegel siehet man alles, was einem
Menschen im Leibe fehlet, und das geschieht auf
diese Weise und Meynung: so ein Mensch Wehetu-
ge empfindet, so nimmt man desselben Menschen
Urin und schreibet darmit seinen Namen und die
Frage aufs Papyrer, dann wirft man, weils nicht
naß ist vom Vitriol darauf und Pallus in kleinge-
stossenen Pulver darauf, so wird es schwartz, da-
mit man die Schrift lesen kann, darnach legt man
den Zettel unter den Spiegel, so siehet man von Stund
an, was ihm fehlet? woher es komme? und womit
ihm wieder zu helfen sey? (Nun diese Fragen, sind
mancherley

manicherley: dann nichts kann man mag man einen
Menschen ansehen, was ihme in dem ausserhalb des Le-
bes fehlet, es sey denn dass dieser Spiegel auch gar
mit allem Fleiss, wie angemerket, praepariret und
solches nicht genommen werde; welches dann nicht
anne darinnen: woher diese Krankheit komme?
wie lange er sie gehabt? wer ihm damit helfen
sey? auf was Manier in diesem Spiegel nachzu-
suchen und also nothwendig anzufangen sey. alle Künste: dann wo
einer einen weis, der eine Kunst kann, so erfährt
man denn auch, wie er ihm thun? was er dazu
gebrauchet? wie er damit es zu Wege bringet? wo-
durch uns vor Mittel es geschiehet? quibus auxi-
liis und wie in diesem Spiegel alles accurat sich
dann kann des Menschen eigentliche Natur
und Natur gewisslich darinnen anzutreffen, als auf
den wahren auf aller Planeten und Sterne, wann
man zu suchen eines jeden Menschen Thun und Las-
sen, wann Er gleich über 100. 200. ja 1000 Meilen
von hier ist, alles ganz wahrhaftig; dahingegen
wenn ihrer zwey mit einander zancken, so kan
man finden welche Ursache es sey. und
in Summa: alle Heimlichkeiten darinnen zu
erfahren (NB. ohne verschwiegen und gottes-
fürchtig

Fürchtig muß der allezeit fragen, und lernen wie er
Fragen also:
Was ist diesem Menschen?
Wo liegt ihm die Krankheit?
Warum kommt sie?
Wie lange ist sie in ihm gewesen?
Ist denn wieder zu helfen?
Was ist ihm gut dauer?
Was ist ihm schädlich darzu?
Was soll er meiden?
Was soll er gebrauchen? und
Wie soll man die Arzeney bereiten?
Item Wie macht der Graf seinen Mercurium, daß
er sich coaguliret?
Wie thut ihm der Herr und Wohlgeborne Graf &c.
Frage 1. daß er den Mercurium coaguliret?
Resp. er siedet ihn
Frage 2. worinnen siedet er ihn? Resp. in Wasser.
3. braucht er sonst nichts darzu? Resp. ja auch Salz
4. braucht er auch noch mehr? Resp. ja auch Grünspan
5 braucht er noch mehr? Resp. nichts mehr.
6. Wie viel nimmt er aus allen oder einen jeden?
Resp. Wasser, Saltz und Grünspan ana 2 Untzen, des
Quecksilbers 4 Untzen.
Und so sind wir damit von einem zum andern
kommen, bis man die Kunst erfahren hat und dieses
Exempel

NB. Exempel kann man bey allen Sachen allezeit so mit Fragen fürstellen.

Item man kann diese Fragen, so hierinnen verzeichnet stehen, auf alles was man will, es sey im Himmel oder auf Erden oder unter der Erden: dann diese Fragen zugleich zum Exempel hierher gesetzet, als z. E.

Wenn ist er gebohren?

Auf welchen Tag, Nacht oder Stunde?

Was ist seine Art? was hat er vor ein Gemüthe? schwetzet er gerne? hat er ein freudiges Hertze? ist er mir feind? ist er klug oder närrisch? wie lebte er? was hat er gethan? wie ist ihm geschehen? wem hat er das genommen?

Wie will er das angreiffen, daß er den verborgenen Schatz heben könne ohne Gefahr?

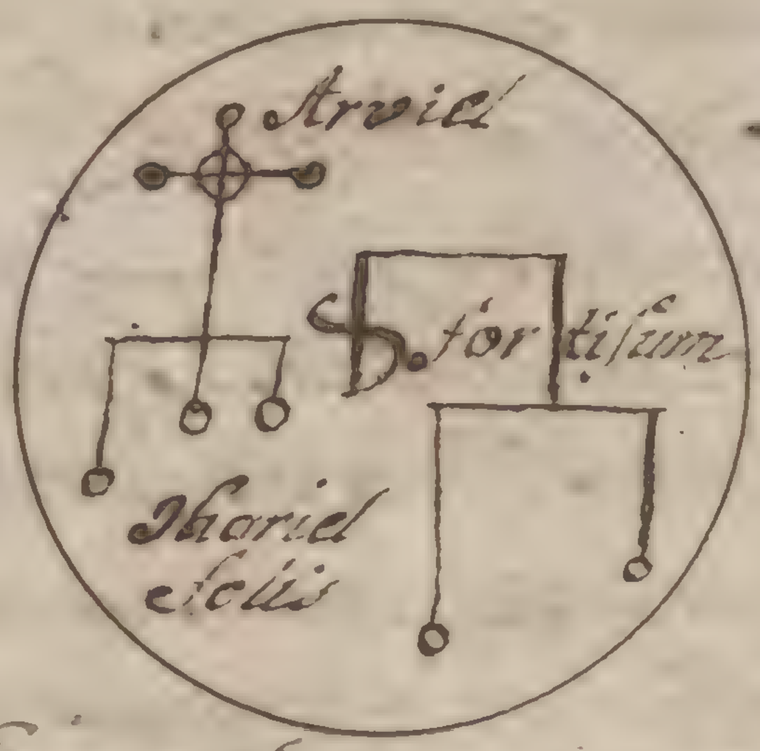
Wie soll und muß ers anfangen?

Was hat er alles darbey zu beobachten?

Zu was dasjenige solchen alsdenn anlegen und gebrauchen?

Item das Gebäude, worinnen der unterirrdische Gang gemacht, wie weit, wie breit und in der Stunde, wie zu machen; alles zusammen diese hier folgende Dinge darum zu fragen, wie hier stehet, nemlich also:

Diesen die letzte zu sind neun auf einen den dritten Spiegel hinten dann mit den neun Schlüssen und diese hier folgende Materien als



In diesem Spiegel siehet man so viele grosse Heimlichkeiten

Heimlichkeiten, und dieses ist der, in dem man alles sieht, das man in denen andern suchen nicht sehen mag; im innern aller Geister Thun und Vornehmen, aus der einigen nicht, jedoch eine jedere zu erlangen, auf wie der grose Orion und der Jeger mit dem ausgezogenen Schwert zum Dienste des Burgherrn in denen grosen Thaten Gottes durchdringende Betrachtung eines heiligen reinen und natürlich geistlichen Lebenswandels zu erhalten ist, wie du dich darbey zu verhalten, was du alles zu beobachten, und wie du zu Rath und Hilfe du solest gros Geister erlangen sollst, das erscheinet dir alles helle bilder in diesem dritten Spiegel, auf wie der [illegible] wis Philosophorum auf unterschiedene Manieren aus der einigen Quelle zu erhalten, und was solches eigentlich sey? auf wie der eigene Spiritus Mercurii oder die erste Qvelle aller Dinge und in allen Dingen das Primum Ens

Siehe pag. 257.

viae Spiritus Mundi. und Spiritus Mercurii und was Oleum Philosophorum und dergleichen sey? und wie solches am leichtesten zu machen, das siehest du hier alles; auf welcher Art du [illegible] alle Schalen und unächte Stücke,

so

so von Cajen allenthalben verübet worden: Item
so ein Mord, Diebstahl und sonsten eine schwe-
re sache vor 30. 40. oder 50. Jahren geschehen,
das kann man hierinnen finden, wer es gethan
hat. In summa, was der Mensch bey allen Be-
genheiten erdencken mag, das kann man al-
hier alles genau in diesem Spiegel sehen es mag
seyn Rauberey oder Verrätherey, alles was
man nur vor stücke setzen will; alles was
an heimlichen Orten begangen wird auf
dem Wasser so wohl als auf dem Lande, ja in
Städten, Häusern und Feldern, wie? wo? und
wenn? wie viel und wer alles darbey gewesen?
wer mit darzu geholffen? wer darzu gerathen?
wie es sichs erstlich unterstunden? wo und wem
es hergekommen? etc. In summa alle Dinge
werden darinnen erkundiget. Uberhaupt alle
himmlische, natürliche und irrdische: wie
wohl aller Meister Feuer und Eigenschaften
in diesen dritten Spiegel hier concentrirt be-
sammen und wesen des grossen MYSTERII MAGII
CHARMIN JEHOVAHEI; als womit sie versie-
gelt sind durch das gläubige Anrufen müssen
alle

976. alle Geister und Engel zum Dienste des Menschen
bereit seyn: denn sie werden ausgesandt von
dem HERRN zum Dienst um derer willen, die
heilig, keusch, rein und Gottgefällig leben, sie
zu schützen, zu bewahren, und sie zu leiten
und zu führen auf ihren gefährlichen Wegen,
damit diese heilige Menschen bewahret wer-
den, auf dass sie ererben die ewige Seligkeit,
die GOTT bereitet hat allen denen, so ihm von
ganzen Hertzen lieben und fest in wahrhaf-
tiger Beständigkeit aushalten, und ihme alle
wege feste vertrauen, darum lasset er ihnen
auch wissen seine himmlische Weisheit, die
im verborgenen liget: denn der HERR hat
Lust zu der verborgenen Wahrheit, denn
offenbaret er ihnen seine grösten Mysteria, wie
so gar, wie dieses sey: Eins von den allergröss
ten heiligen cabalistischen Stücken Eins ist,
wisse zu nennen, wie die Pentacula Salomonis,
die da sehr starck nach der finstern Magia
riechen; da diese Magia Divina ist rein und vor
gar heilig, weilen sie GOTT der HERR selbst
durch einen Engel vom Himmel dem Seth,

Adam

Adams Söhne, überbringen lassen, welche auch 371.
bey denen Heiligen alten Erzvätern und Patri-
archen und Propheten oftmal zu allen Zeiten
ist geübet worden, da sie absonderlich die from-
men Könige in Israel, und absonderlich die Ho-
henpriester und Lehrer, bey Verfolgung gebraucht,
und sich in ihren grösten Drangsalen damit
gerettet und unter einander getröstet; als sind
der häufelbigen versündigt, und ihr Zutrauen
mehr auf diese magische Dinge und Wunder setz-
ten, als auf den wahren und lebendigen GOTT,
der den solches alles gemacht und geschaffen, und
wurden also abtrünnig vom HERRN. Siehe! so
verbirgt sich der grosse GOTT in JEHOVA, als der
GEIST der HERRN vor ihnen, daher sie
nichts mehr thun konnten, sondern mussten um
ihrer Sündenwillen nach ihrem eigenen Dünckel
wandeln, und also aller Gefahr ausgesetzt seyn,
eheilen sie den HERRN als den Schöpfer Himels
und der Erden verliessen, dass sie also gar viel
mal darüber in die Gefangenschaft geriethen,
bis sie wieder zum HERRN schrieen, da Er sich dann
wieder über sie erbarmte, und durch diese göttliche
magische

372 magische Wunderdinge, sie von der Feuerglut um Tyrus
nen ihrer Feinde errettete, auch und dieser seiner göttli-
chen Kraft bey ihnen verblieb, so lange als sie redlich
an den HERRN ihren GOTT feste hielten: ausser solcher
aber war Er ihnen verborgen; dadurch sie einige Jahr
zum Nachsinnen, weilen ihren GOTT nicht mehr bey-
stehen wollte, dass einige unter ihnen gar ungläubig
Blindheiten, die Cacomagiam ihrer vorigen Thaten die
abergläubischen Dinge und heidnische Magiam er-
zählten, auch noch übrige, was an und vor sich selbst
gut war, mit ihren abergläubischen Dingen ver-
mischten, dass sie alsdenn unbrauchbar wurden,
wie wir obgedachte Sentaculla Salomonis heute
zu Tage nunmehro worden seyn; auch ist sogar
die Clavicula Salomonis dermaßen von denen
Jüdischen Rabbinen mit sehr vielen abergläub-
schen und sündlichen Dingen, der Welt zum gros-
ten Verderben angefüllet, dass kein einziges Stück
ist, so da ohne Seelenverletzung bestehen könn-
te, absonderlich wegen der veränderten Figuren,
die das Gegentheil beweisen, und sich also kein
wahrer Christ bey Verlust seiner Seeligkeit, sich un-
terfangen

ter fangen; soll damit etwas vorzunehmen, er habe er
denn zuvor mit GOTTES Hülfe durch diesen unsers
magischen himmlischen Weisheits-spiegel, den Spiri-
tum coelestem, vorhero wohl erkannt: dass er wisse
das Gute von dem Bösen zu unterscheiden, und also
das göttliche Wahrhafte von dem ungöttlichen lü-
genhaften und teufelischen Dingen, die wieder GOTT
und sein Wort seynd, solches alles wohl separiren
könne; ausser welchen aber lauft ein jeder, der ohne
wahre Erkenntniss etwas darinnen vornimmt, die
grösseste Gefahr; darum fange ein jeglicher, der da
in Magia Divina, und Philosophia DEI, etwas thun
und vornehmen will, erst alles mit inbrünstigen
Gebete zu GOTT an und bitte IHN von ganzen Her-
tzen um seinen göttlichen Beystand. Zweytens bit-
te er IHN, dass er vor allen Dingen den Geist der Un-
terscheidung erhalte, auf dass er das Beste erwähle, und
niemalen nichts thue, was GOTT und seinem heili-
gen gegebenen Worte zu wieder, sondern dass er nun
und dergleichen von GOTT gegebenen magischen
miraculis also curire, wie es der HERR durch
seinen H. GEIST in Schrift geheissen, und hier et

Ferner

Daraus aus eigenen Gutdünckel sich unterstehet zu
würcken, der läufft gewaltig an: denn die guten Gei-
ster verabscheuen sein Vornehmen, und weichen also
von ihm; da denn die bösen Geister sich gar leichte
zu ihm gesellen und ihn vollends von dem wahren
göttlichen Weg ableiten und ihn zu allerley aber-
glaubischen Dingen verleiten, ja zuletzt dahin
bringen, daß er sich unterfänget allerley Teu-
feley, die wieder GOTT und seine heiligen
Mysteria Magna sind, zu handeln. Darum ists nöthig,
sich vor dergleichen ungöttlichen
Dingen, so viel als ihm seine Seeligkeit ist, auf das
sorgfältigste zu hüten, und sein Heil wohl zu be-
denken: denn was hülffe es dem Menschen, so er die
gantze Welt gewönne, und litte Schaden an seiner
Seele; darum muß alles dasjenige mit Fleiß ver-
mieden werden, was nicht gewiß ist: ob GOTT
und seinem Worte gemäß ist, zu unterlassen, wenn man
die Sache nicht genau verstehet, ob vielleicht was
falsches mit untergemischet sey, als wie die von
denen neuern Rabbinen verfälschte Particula, Sen-
tacula, und Fehicula und Fehicula Salomonis
heute

ab und auf irren von
dem göttlichen Weg

heute zu Tage seynd, die kein einiger Mensch mehr
gebrauchen kann, so, wie sie anjetzo mit das Tex-
tes Reschnicks vermischet sind, ausser er suche denn
mit usus practicus, diesen hiergegenwärtigen Trüg-
spiegel der Sophisterey in Händen, solches darinnen
zu erblicken und sey? innhalts Jacobi 3/17
rathen mit dem Heiligen und grossen Geiste Gottes
der da der Text aller guten Geister ist, ausgerüstet,
diesen himmlischen grossen göttlichen magischen
Spiegel also; mit und durch diese grosse Kraft Got-
tes, nach der hier vorgeschriebenen Ordnung zu
verfertigen, in Stande, damit er das Falsche von
dem Guten unterscheiden und das Gute erwäh-
len und das Böse fliehen und vermeiden könne. Denn
in diesem nehmlich in dem dritten Spiegel sie-
hen dieses alles, was die geistliche Magnum adhe-
trift gar genau zu ersehen, ob es falsch oder in
der Wahrheit bestehe? ob es göttlich oder ungött-
lich ist? ja alles, was du von dieser Materia dar-
innen den HERRN fragest, wird dir zu Gesichte
kommen, und so du ein heilig und unsträflich Le-
ben führest, so wunder dir Wunderdinge darin-

nen

nen zu Gesichte kommen; ~~daß du dir [illegible] heilig und unsträflich leben führest~~ daß daraus, was im Himmel und auf Erden vorgehet, dann- nen erscheinen wird, was vergangen, was gegen- wärtig und was zukünftig ist, und das ist ein prophetisches Stück, ja aller geheimen Künste Grund wirst du genau erkennen, alle magische Künste, ob sie göttlich oder ungöttlich, gerecht und ungerecht sind; ferner du alsdenn so gar leicht das Gute wählen, und das Böse vermeiden kannst. Du ersiehest auch darinnen gar genau, wie und auf was Art die wahren weisen Meister ihren La- piden, allerley Tincturen, und die allergrößte Medicin, so allen Menschen universalist, bereiten, was sie vor subjecta darzu gebrauchen? wie sie solche tractiren? wie sie die Puritaet von der Impuritaet separiren? wie sie diese geist- lichen Principia wieder zusammensetzen und vereinigen? und wie sie also durch diese edle Kunst die herrlichsten crystallenischen para- diesischen Leiber in der Natur wieder darstellen? ja, was sie alsdenn durch diese Kraft Gottes vor

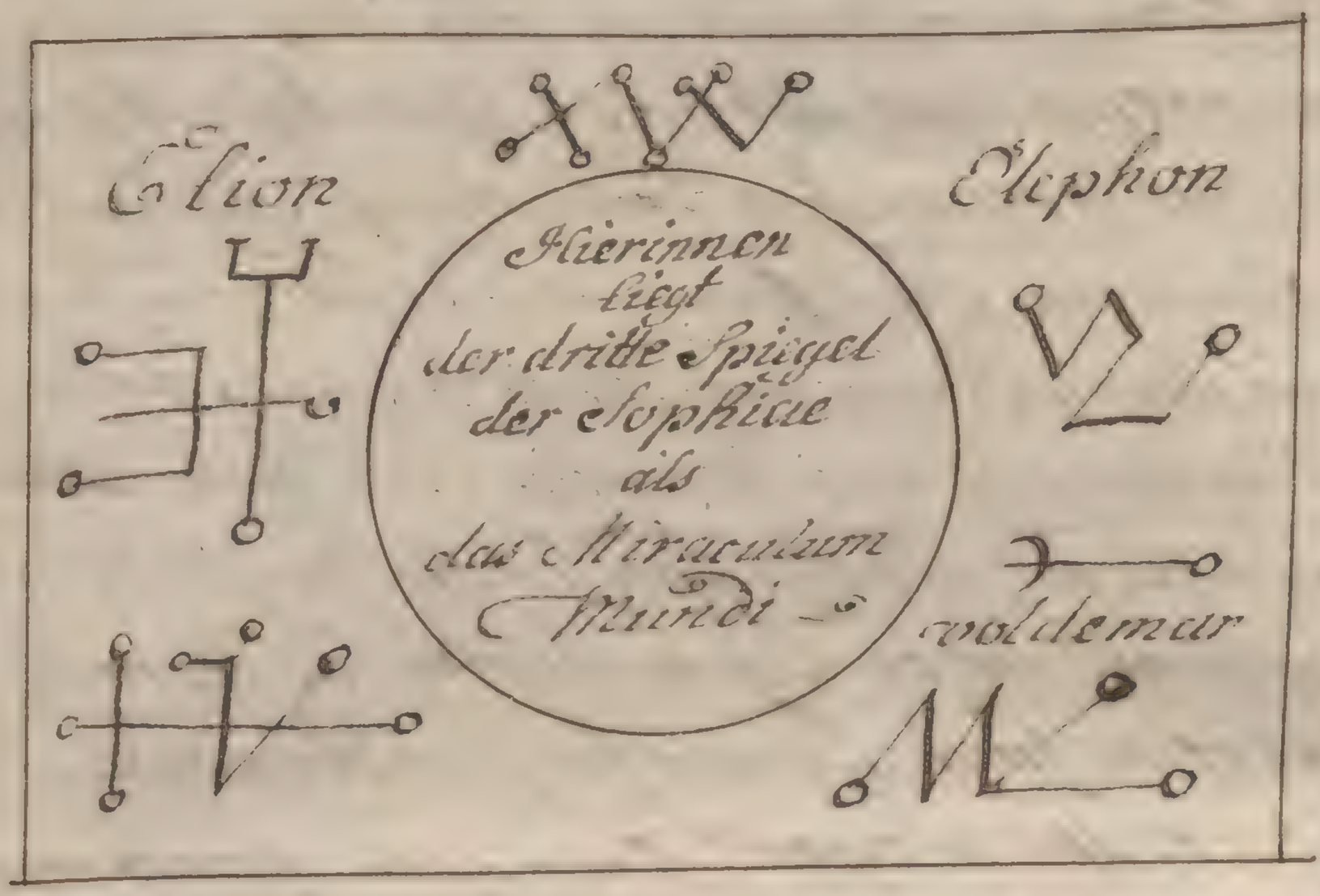
Wunder

Wunder in der Natur in allen 3. Reichen damit
würcken können. In Summa, alle Dinge werden
darinnen erkundiget, alle böse Practic, Anschläge, heim-
liche Tücken, und andere Verhaltung, allerley Nach-
theil in Büchern, Schriften und Häusern, auch wo
Gift sey in denen Kräutern, Wurtzeln und Steinen,
in alle Wissenschaft von Medicin, Schätzen, aller-
ley Compositis, und allerley Speisen der Menschen und
Thiere, und alle deren Eigenschaften: ob sie reine
oder nicht reine sind, und wie sie zur Reinigkeit
gebracht werden mögen? Item wenn jemand die
Meynung, oder was man zu wissen verlanget,
gegen die Verwahrung den vorberührenden Spiegeln
zuschickt, und einen Zettel, so ersiehet man
in dem Spiegel so gleich die Antwort und rechte
Meynung.

Nun dieser dritte Spiegel ist das Miracu-
lum Mundi, muß, wenn er ganz sonder
Täuschung soll gemacht seyn, nachmals auf
solchem Ort in seinem Behältnüsse wohl verwahrt
liegen, wie hier die Figur davon zu ersehen mit
ihren gehörigen Signis, also folgt

Die

Die Figur des dritten Spiegels.



Der dritte gilt dieser Spiegel, wie wir vorgesagt, für
den geistigen Menschen: so müssen wir die Spiegel
alle Treue und Fehlerlose für uns nehmen, damit
uns endlich wo nicht dem einen Orte oder Stel-
te, wo nichts angeschrieben ist, auf dasselbe
glatt und eben werden. Dannenhero ist uns
für nöthig einen Bimstein, wie ihn Zeltner nennet
(wir wollen ihn aber für uns glätter) zu haben,
wie auch ein Lindenholtz und Venedischen Tripel,
wie auch den Holtze und Tripel wieder die
Spiegel, bis sie schön lauter, glatt und hell
werden

werden als ein Spiegel, ja wie ein Crystall so helle,
so siehet man spiegelt sich hernach alles darinnen
wie in einem andern Spiegel, darinne man sich be-
spiegeln kann, das nicht erst dann polirt, und so wer-
den sie gleich als wie ein gegossener Stahlspiegel.
Wo nun alles Innerste Aus kommen ist: so sind die Spie-
gel fertig. dafür dancket dir nun JEsu: Imm du hast
nun die Spiegel an der Wand in Händen. NB.
Allein muß ist muß sie nun seyn NB. wenn man sie zum
erstenmale in die Fesse legen will, so solches ge-
schehen in der Stunde des Neumonds und sollen
auf jeden Spiegel geschrieben werden mit einer
weissen Tauben ihrem Blute des Menschen Name,
der den Spiegel brauchen will; und ist muß auch
denselben kein anderer Mensch, sondern nur allein
derjenige, auf wem der Spiegel gegossen, darein
sehen; denn sonst verdirbt der Spiegel, und wenn
nur einer davon verderbt wird, so seynd sie hernach
alle drey verdorben.
Es müssen auch die Characteres und Namen NB wie
in das Fesse gegossen, nicht abgeraspelt oder sonst etwas anders
sondern mit dem Blute

rein

von einer weissen Taube; und wenn dieses abgesungen: so mag man in GOTTES Namen, zu dessen Verherrlichung, und zu sein und seines Nächsten Besten in der tiefsten Furcht vor dem HERRN in diesem Spiegel einen anfangen zu frägen, was man will, so wird man von allen Sachen darinnen wahren Bescheid finden.

Nun darf man und braucht man auch bey diesem göttlichen Werke gar nichts ändern, darf zu Jureden noch zu sagen bey diesen Gebräuchen, als nun, dass du zuvor GOTT, als den Schöpfer aller Dinge, demüthigst anflehest um gnädige Erscheinung mit seinen himmlischen Kräften, die in der Handfeit bestehen, und nun, dass du nur dein Begehren vor GOTTES Majestaet ist, aufsetzen, bei dem Papier oder Pergament schreibest und darunter legest: so wird dir alles recht und klar angezeigt offenbaret werden durch deutliche, und dir in deiner Mutterspracht vernehmliche Schrift, so in was vor einer Sprache du es verlangest, und wirst Sprüche, Wund und Zeugnis aus zusprechen, du unterlegt hast; darauf erscheinet dir ohne allen

Hinterhalt

hinterhalt, die ganze Sache mit williger Wahrheit, nebst allen darzu erforderlichen Dingen zum Vorstellungen, als eine geschriebene Antwort auf dein untergelegtes Begehren, so wie du es verlangest zu wissen. Diesen mag auch solches Fragen jederzeit sowohl bey Tag als Nacht, ja zu allen Zeiten und Stunden anstellen, und das ohne alle Sorge und Furcht, so wohl bey GOTT selbst, als auch von seinen göttlichen Kräften, als denen H. Engeln, und auch von denen Menschen, und andern natürlichen Dingen; ja es muß ein wahrer Christ, ist der damit seiner Glauben und Willensbegierde durch JESUM in GOTT eingegangen ist, solches Anfragen in diesen Spiegeln vornehmen zu allen Zeiten, ja muß zuerst suchen das GOTT und die Liebe des Nächsten, und also ganz sicher, ohne die geringste Verletzung seines Glaubens und guten Gewissens, solches immer dar zur Ehre GOTTES thun, und diese himmlische Kunst gar wohl und sicher zu lesen. Verherrlichung und dem Nächsten zum Besten sich gebrauchen, und dadurch vielem Unheil in der Welt in der Kraft GOTTES suchen vorzubeugen, und also das Beste befördern helfen als ein treuer Knecht und Diener

Zeug

Darzu gebe nun GOTT allen frommen und gottseligen und GOTTfürchtigen Menschen, die sich dem HERRN widmen, als auch der HErr seine göttliche Gnade, durch seine göttliche Liebe und Barmhertzigkeit in JESU CHRISTO, in und durch die grosse Kraft seines Heiligen und göttlichen GEISTES

Amen Amen Amen.

Nun folget hier auch das Gewichte, wie viel man nämlich Metall zu diesen speciegel nehmen muss also:

Es sind fürnemen kleine sondere Maas, so das Gewicht zu einem jeden Exemplar findet, wie gross oder klein er den Spiegel haben will? Will man ihn gross haben: so muss man destomehr Metall nehmen; jedoch will ich allemahl / wenn wir nig oder viel / diesen Unterschied geben, wie das Gold, Kupfer, und andere Metalle, sollen ein so viel seyn als des andern, nämlich solches zu halten. Gold, Silber, Quecksilber, Kupfer, Bley, Zinn, Eisen, ein jedes 20. Loth oder Theil. Man will nun diesen Spiegel haben, dass man alle 24

Als in der Stunde der Heu oder Sollmonates arbeit 8.

te: Denn wir dem nicht wie andere Menschen
nur allein nach vorgeschriebener Ordnung von
GOTT dem HERRN, wirket er durch die himlische
Influenz seiner Kräfte, in uns mit solchen Dingen
nach seiner Ordnung, Zeit und Stunde, dass alles
was unter der elementen vorgenommen wurde, seine
Zeit habe; denn ausser der Zeit ist lauter Ewigkeit.

Das Gefäss,

darein du spiegel gelegt werden, muss nun von
Helffe, Leder, Silber oder Kupffer seyn, und so
wollen: denn solches gibt zu einer mehrfarbigkeit,
und ubrigens sich ungiebt, dass die spiegel von vielen
und langen Gebrauche trübe oder dunckel wür-
den, sondern, nämlich derjenige, so sie gebrau-
chet, ja ohne klein Fremder, und wenn er noch so
heilig wäre, als sie und Kinder von Weydenholtze
sie stets wieder ausputzen und mit Venedischen
Tripel alle Jahre fein einmal wohl überziehen,
damit der Schmutz, der sich von deinem Odem
angeleget, davon komme: denn das speculum
zeiget nur die Lichtskräffte deines Odems in sich,
und theilet sie dir auch wieder mit, ohne das

übrige

384. übrige der Luft, als der lichter. Kleid wird hiermit
mit in diese hohe Sphaeram eingelassen, [illegible]
[illegible], warum kein anderer Mensch
darein sehen soll, du habest sie gemacht. Zuerst deine Lichtgeister auf
einen Augenblicke darein hast strahlen lassen, mußt
gleich alle Augenblicke hineinsehen, daß du
allezeit mit reinen Hertzen und Reuiger Seele du
vor erscheinest, und daß du, wie obgedacht, jährlich
sich einmal den Schmutz, den das Phlegma dir
aus Gedanken verursachet, davon schaffest, und
also solche rein und sauber erhältest. Denn so
dies Putzen nicht geschieht, und solches unterlassen
bey ihnen nichts im geringsten, und, daß man
nichts an denen auf der andern Seite hineingeb-
stochenen Figuren verletze. Allein, wie schon
gedacht, daß es aber nur derjenige thue, der sie
gebrauchet, und denne sie bereitet seyn. Als
um solist du sonsten niemanden darein sehen
lassen, weilen sie sogleich ihre Krafft verberg-
und selbige sich zurücke in die Astra ziehet,
so bald die Turba dessen, durch eines andern
Menschen

Menschen Geist erregt wird mit seinem ausstra-
lenden Lichtsgeistern; muß sollen die Spiegel
trocken ausgeputzt, und wohl abgewischt wer-
den.

Darum nun, wenn der Taufname mit weissen
Taubfarbe darauf geschrieben, so sollen sie nicht Taubenblute
mehr eingenächet werden, damit das Ein, und Aus-
hauchen der Influenz im Vericke nicht verhin-
dert werde vom Firmamente: denn sie verderben
sonsten; und also wird meine Praxis unrichtig, wenn
man NB. heiligdebet, und bey Bereitung derselben
die Zeit wohl und eigentlich nicht wissen, als
der Neu und Vollmond, wenn zum Neuen gesch-
ehen, so mögen diese herrliche himmlische Hand-
spiegel mit der Hülfe und Beystande GOttes
vom Anfange bis zum Ende bereitet werden,
und also gantz fertig gemacht seyn in 14. Wochen
wenn sie richtig alles verfertiget gewesen wären
wäre, und dieses ist nun ohne Zweifel der allerher-
lichsten Künste eine in der Natur, die Himmelweit
über den Lapidem der Weisen gehet, als die GOtt
seinen heiligen Kindern, als denen wahren from-

men

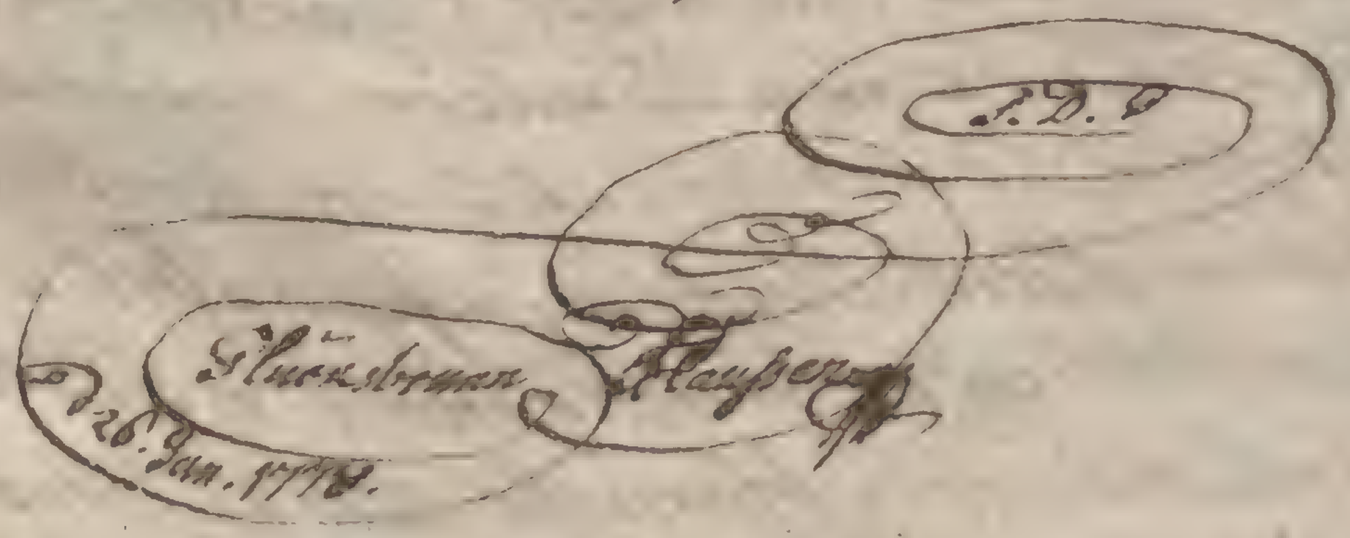
men Menschen zu Gute, jemals erschaffen und die Natur dem Menschen zum Besten gelegt hat. Wie gebrauche du dich nur allezeit solcher göttlichen Dingen zu deiner Demuth und Ehrerbietigkeit gegen deinen Schöpfer, der du in deinen heiligen Kräften und himmlischen Geistern durch die Cyderu des Firmaments alles solches anfängst, als mich nur alleine zu seiner Verherrlichung und zu Deinen und Deines Nächsten Besten. Sorge daß du ja mit keinem unreinen Hertzen vor dem Angesichte des HERRN, der hier zugegen ist, dich unterstehest zu treten: Nimm wohl wie die Feuerreiter vom HERRN zur Erde durch brechen, und der Feuerreiter vom HERRN zur Erde durch brechen, und dich augenblicklich todten: Nimm vor dessen Angesichte darf und kann nichts unreines und gemeines und heuchlerisches bestehen, das nicht in der Wahrheit, Aufrichtigkeit, treuer Redlichkeit und Beständigkeit ohne allem Falsch befunden wird. Ist du nun dem HERRN deinen GOTT und Schöpfer treu und hast ein reines aufrichtiges und von allem Falsch und Heuchelschein befreytes Hertze und verbleibest in guter Beständigkeit und redlicher

Gesinnung

Gesinnung mit deinem Gemüthe und Willen an deinen GOTT hangen, und folgsam in allem, was er dich heisset: so wirst du in seinem Lichte das Licht sehen, und dir nichts verborgen bleiben, wie allen wahren Kindern GOTTES auch geschehen, und darin ne Salomo der Weiseste unter denen Königen war.

GOTT allein die Ehre und in dem sey auch das Final

Theophrastus Paracelsus



NB. NB. NB

Die Kraft meines treuen Herrn dem Untern sich reichlich mitzutheilen; denn wenn ja GOTT nirgends die Ehre, wenn er Wunder zu wirken empfähet.

Anmerkung: das diese metallischen Elektra etwas vor sich vermöchten, sondern alles kommt von der Influenz des Höchsten, und gehet umsonst dahin ein und aus in Friede.

NB Diese Caracteres in denen Species, so darein gesetzen werden müssen, sind derer strikte GOTTES als der Engel, die darüber gesetzt sind nach ihrer Ordnung,

ihre

ihre von GOTT eingepraugten Characteres und Zeichen, als [illegible] für die Kraft des Höchsten magnetisch und magisch an sich ziehen, und durch dieses Segnen, so ein jeder Engel als ein Machtzeichen vom HERRN empfangen, als er erschaffen wurden: dadurch wurcket er auch wieder magisch und magnetisch, und ziehet eben dasselbige, so diesen seinen Character gemäss ist, von dem Gottliebenden Menschen an sich, und opfertes alsdenn dem HERRN und Schöpfer aller Dinge wieder auf, als es denn der grosse Engel des Bundes, als der Hohepriester JESUS, vom des Fürstenengels Händen empfähet, und alsdann alle diese Eigenschaften, so vor allen Gottliebenden Kindern, durch die Engel vor GOTT gebracht werden, als vor dem HERRN auf dem Altar im allerheiligsten aufgeopfert, da solches dann zum lieblichen Geruche vor dem HERRN wird: und diese Lobsprüche alle zusammen machen alsdann eine lieblichstimmende Harmonia aller Göttlichen Eigenschaften im höhern Chor, und der JESU, so aus diesem süssen Geruche ausgehet, der ist denn das geistliche Essen und Bewegen, das die geistliche himmlische Speise, von dessen wieder vom GOTT ausgehenden oder ausstrahlenden RUH oder JESU sich alsdenn Cherubim und Seraphim, und alle himmlische Chöre sättigen und ihre Kräfte empfahen, das sie selbigen so wohl denen Astris, als nun auch denen Menschen neue Kräfte mitheilen können, den HERRN ihren Schöpfer zu loben &c.

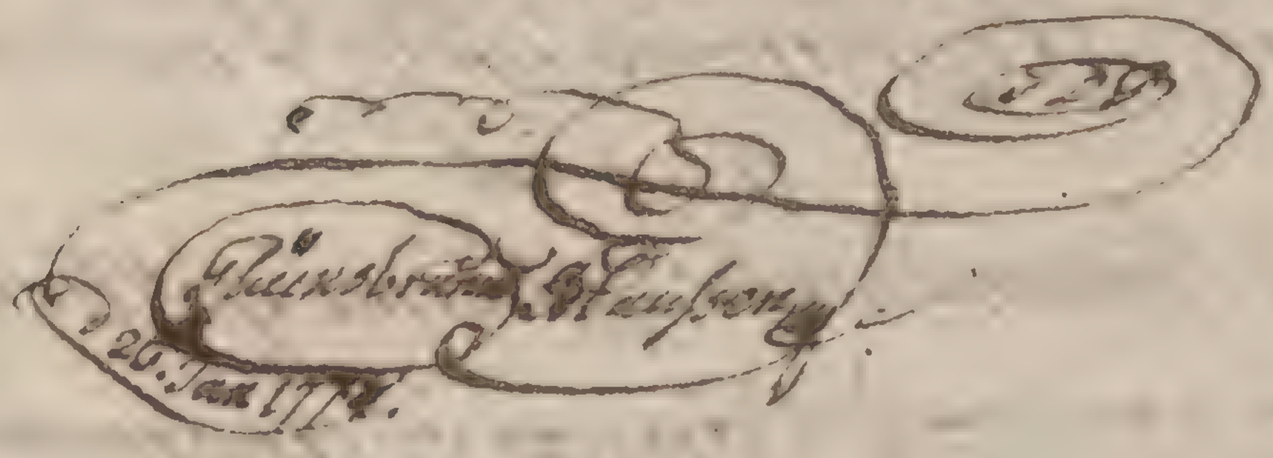
Dar-

eben bey denen bösen von GOTT abgefallenen Geistern
der Engel und Menschen zeigt sich in allen Dingen das
das Niederspeid, als, dass derer Zorn im Feuereifer
des HERRN ein tödlich stinckender Aas der Gestalt
der da alles, was er hineinnimt, inficiret und vergiftet.
Zu was der Feuereifer des HERRN dergleichen unflä-
thigen Geist nicht hindurch zum reinen Lichte Gottes
lässet, zünden und dem feurigen Schwerte des Cher-
ubs ihme davon zurücke hält und als den Weg
zum Baume des Lebens verwahret, dass dieser
Unflath nicht hindurch breche, und auf das
Licht des Lebens annoch in sich verschlinge,
und dadurch ewiglich, als ein Gott lebe, sondern
dass er ewig darvon geschieden bleibe und also
des ewigen Todes dem Feuereifer des HERRN
im Principio ersterben, und also in allen Dingen
als ein Unflath unten liegen müsse, so muss
in Natur als Creatur, und das ist Gold und
die im Kothe der Finsternis liegende alte
Schlange, der Drache, der brüllende Löwe,
der da suchet, alles, was sich von GOTT al-
dem Lichte hat abgewandt, zu verschlingen,
vor welchen sich die Kinder des Göttesten all-
hier in dieser Pilgrimschaft, da sie noch die
Hütte ihres zur Sünde geneigten Fleisches an
sich

300 sich tragen, gar sehr nöthig für zu sehen haben,
und sich unter hertzlicher anruffung zu GOTT,
mit der GOTTES kraft zu rüsten, die ihnen der
Höchste durch seinen Heiligen GEIST in seinem
Sohne JESU auch gar gerne und willig giebt.
Als nemlich allen denen, so JESUM darum in seinem
Nahmen bitten, und sich nach JESU leiden,
ten, um darmit denen feurigen Pfeilen des Feindes
zu widerstehen, ihn an allen Orten und Enden zu
unterdrücken, damit derselbe mit Ketten der Fin-
sternüs versiegelt bleiben müsse immer und ewi-
glich, und dargegen der HErr als der Schöpfer alles
Dinges immer je mehr und mehr verherrlichet, und
sein göttliches heiliges Reich erweitert und vermeh-
ret werde, als denn auch nur allein alle Ehre
zu stehet Amen, spricht der Geist der Wunder
durch seinen allergeringsten und vor der Welten
achteten Knechte, der diesen Sophienspiegel durch
durch Göttliche Freude theilhaftig geworden und da-
durch als ein Lichte der himmlischen Sophiae grosse
Wunder Gottes in Mysterio Magno erkannt, und alles
was in Natur und Creatur jemahlen vorgegangen ist,
hat er in dieser Sphaera mit aufgedeckten Angesich-
te schauen können.

Ende

Und dafür wird der HErr gerühmt vor mir
und meinen Söhnen
Auch das errweist hier der Beist aus dem
gerechten Böhmen



METATRON

das ist

Metgt Det Alet Jesu

unsers Heylandes und Gnadenthrons

das ist

das himmlische geheime göttliche Buch

des weisen Königs Salomonis,

welches handelt

1. von dem Reiche GOTTES im Menschen hier auf Erden
2. von der göttlichen heiligen ewigen himmlischen Weisheit des Heiligen Grossen Allmächtigen lebendigmachenden GOTTES

יהוה

JEHOVAH,

das ist Zu deutsch

JESUS, das ist ICHT. JESCHUA

welcher in dieser sichtbaren Natur und Creatur,

durch die 7 Thronen, aus der 7ten und 7ten 10den Zahl GOTTES ausfleusst

in

an alle sichtbare und unsichtbare Dinge
wie auch zum
3 von denen göttlichen heiligen himmlischen
starcken grossen Kräften oder heiligen
grossen Machtnamen GOTTES
oder
welches einerley ist,
von denen 7 grossen heiligen Erzengeln
GOTTES des HERRN aller Herren
zum
4 welches anzeiget und beschreibet das
Reich GOTTES der Freude und see-
ligkeit
B wo solches eigentlich zu suchen und zu fin-
den sey: als darnach wir M. vor allen
Dingen, nach Lehre und Anzeigung der
göttlichen Schrift und der Heiligen
Gesetze GOTTES trachten sollen,
dass es auch zu uns kommen
möge

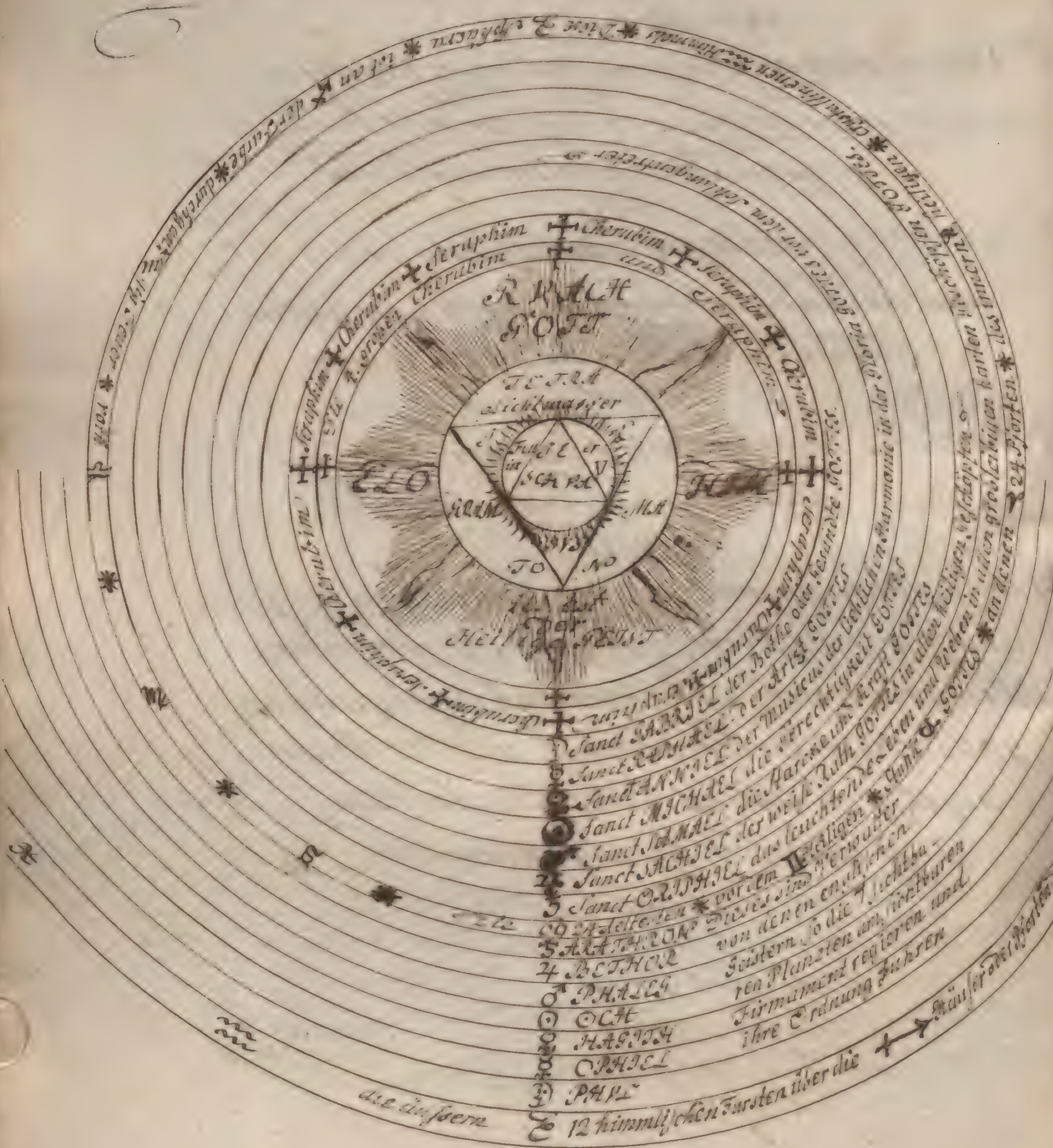
Figura 1.

Cherubim
seraphim
Cherubim
seraphim
Cherubim
seraphim

Figura II.

Die Dreyfaltigkeit
Der Vater
Der Sohn
Der heilige Geist
Der Mensch
Die Gottheit
Jesus Christus
Quinta Essentia

Die Vorrede nebst der allgemeinen Einleitung

Dieses sehr geheime und rare Buch, vom Reich GOTTES, ist nun auf die Gnade GOTTES aus der alten Jüdischen Art des Alten Bundes / worinnen solcher nicht nur gültig, das das Heyl der Welt gebahren und erstehenen ist / nach dem Fuss des Neuen Bundes von denen Besitzern und Jenem dieses Geheimnisses eingerichtet, und auf die Welt aus, und in die Welt eingebohrne Heyl JESUM CHRISTUM, als den einigen Grund und Eckstein, der vom GOTT, von Ewigkeit her in diese sichtbare Natur und Creatur gelegt ist, solches alles wieder zu bringen, was davon verlohren war, und sich nach ihm heilten würde, als die auf auf gerichtet und gegründet worden, damit in keinem andern Heyl, noch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen sie sollen seelig werden, denn nur allein der Name JESUS, welcher uns nun sein überreich und treuherzig anruthet und vermahnet, dass wir vor allen Dingen das Reich GOTTES, so in uns ist, suchen

und

und auch finden sollen, um ER uns zu wenden aus
drücklich ermahnet im Matth. C. 33. zu ER spricht.

Trachtet am ersten nach dem Reiche GOTTES
und nach seiner Gerechtigkeit,
d. i. und, nach der Wahrheit des HERRN usw.
1. Kap 3. v. 13.

Klöster nennen sonst die Könige Israel Ahabs Hauß und Königs geschlechte: Hosea gedenket ihrer Thaten und Wesen. Der Prophet Jehu, sonst Hosea: Könige von Juda, und Könige Edom, und Fürsten der Philister.

so wird euch solches alles zufallen — (7)
Ja, so ihr, die ihr arg seyd, unsern Kindern guten
Gaben geben, d. wie viel mehr wird euer Va-
ter im Himmel allerley Gutes geben, denen, die ihn dar-
um bitten; ihr sollet nun solch Heiligthum nicht de-
nen Hunden geben, und diese eure Perlen sollet ihr nicht
vor die Säue werffen, und dass sie dieselbigen nicht zer-
treten mit ihren grimmigen schädlichsten Füssen, und
denn sich nach euch umwenden, und euch selbst zerreis-
sen: Ja nun an ihren Früchten sollet ihr sie erkennen;
muß die guten und bösen Engel von denen unsicht-
baren Geistern, und muß die guten und bösen Leute
in denen Menschen, ja nun kann nicht Trauben
lesen von denen Dornen, noch Feigen
von denen Disteln, also und sie stechen und zerreis-
sen einen, wer sie anrühret c. Matth. 7. Cap. v. 11. 6.
16. 23. Darum hast uns auch vor denen falschen
Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen
und doch inwendig reissende Wölffe sind Ibid. v. 15.
Darum prüfet mit dem Finger GOTTES die Geister
wohl, so kann euch keiner teuffen, und uns nun
nicht schaden, Amen, wenn ihr solche sichtbarliche

Zer

ihr euren Lügen, wie alle Heidnische, fort, sonst
wenn sie euch noch vielweniger betrügen, wenn ihr
sie in Reich GOTTES eingegangen, da sehr ihr darmit
wie mit einer feurigen Mauer umgeben seyd, und
wenn es auch zu euch gekommen ist. und 2 nun
unsers Gnaden, dass wir nun allein uns Gnaden
C. 33. darnach trachten, sondern wir sollen uns
uns Gnaden unsers Heylandes, vermöge der 3te
Bitte des Heiligen Vater Unsers, GOTT den Hei-
ligen Vater darum eifrigst bitten, damit das
Reich GOTTES auch zu uns komme; 2 und zum 2
der Heyland, nachdem ER im 6. Cap. v. 33. sol
gesprochen, dass wir nach dem Reiche GOTTES am
ersten vor allen andern Dingen trachten sollen,
und nach dessen N. darinnen herrschenden Ge-
rechtigkeit, die allezeit nach der ewigen Weis
heit GOTTES alle Dinge mit ihrer göttlichen Er-
kenntnis gerecht und wahrhaft unterscheidet
und beurtheilet, was gerecht, löblich und billig
ist, und das Böse ganz 2 und gar von dem Guten
scheidet, dieses erwählt 2 und jenes verwirft, als
massen ER der HERR JESUS 2 uns auch hierinnen
7. Cap. v. 7. 2 und 8. freundlich 2 und ausdrücklich
drücklich, dass wir denn auch um das Reich
GOTTES, dass es auch zu uns komme, ernstlich
bitten

bitten sollen, Denn wer da bittet, der
gibt: Bittet, so wird euch
gegeben, suchet, so werdet ihr finden; klopfet an,
so wird euch aufgethan v. 8. Denn wer da bittet, der
empfähet, und wer da suchet, der findet, und wer da
anklopfet, dem wird aufgethan; und die dies
mein Reich suchen, und wenn sie es erhalten,
und darinnen bis an ihr Ende bleiben, dass sie
mich vor der Welt bekennen, die will ich auch
bekennen vor meinen Himmlischen Vater M.M.
die mich aber nicht bekennet vor der Welt, und
auch nicht vor mir / in diesem meinen Reiche,
dass ich in ihren Seelen aufgerichtet, / bis an
ihr Ende treu geblieben sind, M. dem sind nun
die faulen Bäume mit ihren M. argen Früch-
ten ibid. Cap. 7, 17. die werden denn abgehau-
en, und ins ewige / Feuer geworfen v. 19.
und darum werden M. nicht alle, die zu mir
sagen HERR HERR! / Jnd. ist, die meinen Namen
zwar nennen, und doch nur dadurch desto mehr
dessen meinen Reiche in sich, sich wieder setzen /
u. d. nicht zu mir in sich in das Himmelreich
kommen, d. i. nur die den Willen thun meines
Vaters im Himmel, der in seinem Bilde im Men-
schen wohnet, und Jnnen wendet sich zu der-

Ka gleichen

gleichen faulen bösen Bäumen, die nichts als arge Früchte vor mich zu meinen Kindern gebracht haben, dargegen sagen / ich sie wolle [illegible] / so werde ich ihnen aus dem Mysterio frey heraus bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt, mit alle zu mir ihr Ubelthäter. v. Cf. 22.

Darum, wer diese meine Rede höret, & thut sie, den vergleiche ich einem klugen Manne, der sein Haus auf einen starken, festen und unbeweglichen Felsen bauet; ob nun schon ein Platzregen fällt, und ein groß Gewässer kommt, und die großen Stürmwinde darein stossen, noch so fehre an das aufrecht gebauete Haus, so fällt es doch nicht, darum ist es auf mich, als auf den Felsen des Heyls, gegründet, und wohl feste aufgebauet ist, daß es bey allen Verfolgungen und Stürmen des Satans unbeweglich stehet, und wie stand feste du mir verbleibet, daß es auch die Pforten der Hölle nicht vermögen zu überwinden Matth. 7, 24 2c. Thun, so ihr solches wisset, selig seyd ihr, &c. so ihr thut Joh. 13., 17. zum Exempel

dich

lich, warhaftig, Ich sage euch, der Knecht ist nicht grösser, denn sein HERR, noch der Apostel grösser, denn der ihn gesandt hat; ein Beyspiel habe ich euch gegeben Joh. 13. dass ihr thut, wie ich euch gethan habe, und sage noch neue als: ein neu Gebot gebe ich euch, dass ihr euch unter einander lieben sollet, wie ich euch von Anbeginn hertzlich geliebet habe, auf dass auch ihr also einander hertzlich lieb habet: denn darbey wird jedermann erkennen, dass ihr meine rechte Jünger seyd, so ihr die reine hertzliche Liebe unter einander habet Joh. 13. Cap. v. 16. 15. 34. 35. wenn sie nun dieses alles gläubig glaubet dem, der mich gesandt hat, so euch, dass ich euch in alle Warheit leiten soll, und dass Ich im Vater, und der Vater in mir ist, und alle die Worte, die Ich zu euch rede, die rede ich gar nicht von mir selbst, sondern Joh. 14. der JEHOVA ist, der in mir in euch wohnet, derselbe thut die Werche Joh. 14, 10. wer mich sihet, der sihet den JEHOVA v. 10. als auch, wen ich sende in alle Welt,

das

402 Das Evangelium vom Leide Gottes zu predigen,
Den gebe ich euch meinen Frieden, nämlich den
Heiligen Geist, zu dem Amte, dasselbe treiben soll;
mit gebe Ich euch, wie die verheißene Welt spricht,
Lehren ich komme selbst zu euch, und will mich
in euch offenbaren. Joh. 14, 21. Ja, Ich bin bey
euch alle Tage bis an der Welt Ende. Matth. 28,
20. so ihr mich von ganzen Herzen liebet,
und standhaft an mir getreu bis ans Ende zu
verbleiben, verschreibet, so wird euch der Geist
der Wahrheit gegeben, welchen die Welt nicht
kann empfahen &c. Denn sucht sie ihn nicht,
und kennet ihn nicht; ihr aber kennet ihn: denn
Er bleibet bey euch, und wird in euch seyn.
denn Ich will euch nicht Waysen lassen, sondern
Ich komme mit meinem Geiste selbst zu euch
Joh. 14., 17. 18. und wie mich mein Geist ge-
sandt hat, so sende Ich euch; jetzt sage Ich
euchs, ehe denn es geschiehet, auf daß wenn
es geschehen ist, auf daß ihr gläubet daß Ich
bin: warlich, warlich, ich sage euch, wer
aufnimmt, so ich jemand senden werde, der

nimmt

nimmt mich auf; wer aber euch aufnimmt, nimmt
der nimmt den auf, der mich gesandt hat. Joh
13, 20. 20. dergleichen mehr.

Wie nun aber solches zugehe, mein lieber ma-
gnetischer Taubenmann, dass du auch das
Reich Gottes kennen lernest, davon der Hey-
land hier in dieser Welt durch die vorhergehen-
den Worte an dich redet, und dich so treulich
anpreiset: dass solches Reich Gottes auch zu
der komme, welches alle Heilige Erzväter, Pa-
triarchen und Propheten ohne Zahl, so ernst-
lich gesucht, und auf diesen Grundstein im
Glauben gebauet, dass sie es erkannt und ge-
funden haben durch ihren starken an sich
ziehenden, oder an sich reissenden magneti-
schen Glauben, davon die Kinder dieser Welt-
schaft den Namen führen, dass sie Magi heis-
sen, weil sie durch ihre starke Glaubens be-
gierde, dieses alles magnetisch zu sich reissen,
oder an sich ziehen, wovon hier der Heyland
saget, und deswegen er sich nach Abkündi-
gung und der Lehre alles dessen, was in denen

Evangelisten

Evangelisten. Neuen Testaments Heiliger Schrift
enthalten ist; als dann also unausbleiblich lässt: dass
das Reich GOTTES von nun an Gewalt leide, und
es die Gläubigen mit Ernst zu sich reissen. Ja,
Ja, da ihnen das Geheimniss unaufhaltsam geof-
fenbaret, wie du, mein lieber magnetischer
Jünger die nachfolgenden 3. geheimen Bücher
lesen, die GOTT der HERR seinen gläubigen Kindern,
als denen Klugen und Weisen im Volke, zum Be-
sten soll durch seine vertraute Kinder, mit dem
lebendigen Finger des Heiligen GEISTES, aufzeich-
nen lassen, damit solche Worte wiederum mäch-
tig ins Leben gehen und also durchdringen inn-
nern elenden, und das im ewigen Todesschlafe
liegende Bild GOTTES also hierdurch, wenn sie nach
dem Reiche GOTTES hungern und dürsten werden,
solches also zu ihnen kommen, und in ihnen das ver-
gen ihres Sündenfalls abgestorbene Bild wieder
Zum ewigen Leben erwecken, und sie an Leib und
Seele hier und dort seelig machen; indem allhier
auf Erden sie immer zubereiten solle, damit sie der
mächtig, wenn das Sichtbare vergehet, alsdann
in CHRISTO ewiglich vor GOTT auch im Schauen
stehen

stehen können und mögen durch die alles hele 405
bende Krafft des Geistes GOTTES, der vom Vater
und SOHNE zugleich ausgehet. Amen.

Von folgen die Hauptbücher, die in diesem er-
sten Göttlichen geheimen Buchtheile, abgehan
delt werden, als folgend:

1. Das 1. Büchlein von der innern geheimen
geheimen geistlichen cabalistischen heiligen
göttlichen Astronomie der allergrößten aller
heiligsten Zahl des unerschöpflichen Brun
nens der ewigen einigen GOTTHEIT.

2. Das 2te Büchlein von der, von einem heraus
sich vor dem Menschen stellende göttliche geist
liche Reich, derer heiligen 7. Erzengel des
HERRN, wie sie sich sichtbarlich, so wohl im-
als ausser dem Menschen, allen weltlichen Din
gen zum sichtbaren und unsichtbaren Din
ste darstellen, wenn sie im Namen JEHOVAH
JESU von dem ewigen Stuhle GOTTES hervor
gerufen werden, als welches die 7. grossen Hei
ligen Thronfürsten sind, die vor GOTT stehen
wie auch nebst denen 7. grossen heiligen Se
raphinen, die um den HERRN schweben.

3. Das 3te Büchlein lehret die Quintam Essen-

tiam

tium der gantzen sichtbaren Natur und Creatur,
welches ist der Lapis Philosophorum, des gött-
lichen instruirenden gestirnten Naturgeistes, wel-
cher auch endlich der natürlichen geschöpfen und
giften von GOTT erlaubten irrdischen Schatz
grübel erfindet, welche auch cabalistisch, so
wohl in Bergwercken tun, als auch sonsten ei-
ner andern von GOTT in und auf dieser Erden
vor seine eingelegten grosse unsichtbare Schät-
tze, die von GOTT vor allen ruchlosen Feuch-
tern GOTTES mit gewissen himmlischen Sig-
ten versiegelt, auf daß sie solche grosse unsicht-
bare Schätze mit sehenden Augen nicht fin-
den, und ob sie schon solche mit Händen tas-
ten, solche doch mit ihren grobsinnlichen
Augen, die nur auf grosse Dinge sehen, nicht
erkennen mögen, damit solche nicht gemiß-
brauchet, und also nur seinen verderbten
Kindern, die ihre gantze Hofnung auf ihn
setzen, und GOTT von gantzen Hertzen lie-
ben, alle diese Dinge bleiben, als meine heimli-
chen, und nur vor sie zum Trost und Nutzen
in dieser Pilgrimschafft, vor denen Teufe-
len sicher bleiben, damit die Kinder GOT-

Er

GOTTES solche vor jenen in Acht besitzen ... genies-
sen mögen, wie dich, mein lieber cabalistischer
Magus dies 3te Büchlein genugsam davon
unterrichten wird, wenn wir zuvor die 2. ersten
Bücher vom innern Reiche GOTTES, mit ihren
darzu gehörigen Zeichen und Sigillis, werden
erläutert haben, als daraus alles dies sichtbare
ausfleußt, jedoch dinen von GOTT abgewichs-
nen Kindern dieser Welt dies, ob es gleich sicht-
bar ist, vor ihren Augen verborgen bleibet, so-
wohl, was in- und von außen neben ihnen,
ja bey ihnen so nahe herum wirket, daß
sie also auch nichts darauf achten können,
weil sie mit ihrem innern Auge des Göttli-
chen Verstandes am Mysterio des HERRN
blind seyn und bleiben, so lange sie den HERRN
und Schöpfer aller Dinge nicht zuvor von
ganzen Herzen suchen. Und dieses 3te Buch
lein von dem wunderbaren Cupride Philosopho-
rum des astralischen, animalischen, vegetu-
bilischen und mineralischen Steins, so von
allen 4. Naturreichen schon also visitiret

Vermuthung

(ordentl. steht, und schon von GOTT dem Menschen
vor seine rechte Kinder in dieser geheimen stille-
baren Natur zu finden ist, sucht und findet nun
die Quinta Essentia aller Dinge, oder der grosse
gewaltige Stein der Schöpfung GOTTES, den aber
unter zwo Millionen Menschen noch wohl kaum
einer zu Gesichte bekommt. daher die weisen
Meister der Hermetischen Philosophie schafft sein mit
rentheils begnügen lassen müssen, dass sie Bauer-
sauer-irrige Arbeit-solchen Stein erst aus allen
4. Naturreichen mit grosser Gefahr einzeln su-
chen müssen, weilen sie N. die wenigsten heist
gar nichts, von der heiligen göttlichen himli-
schen Magia der ewigen Weisheit, die doch nach
Lehre der H. Schrifft alle Dinge weis Sap. 9. 9.
und verstehet v. H. also zu nennen; warum bleibet
ihnen allen, ob Sonne gleich noch nicht, also warum
sind, die wirklich den Lapidem als einen pro
fanirenden Theil von dem Heiligen, durch ihre
schwere Arbeit erlangen, also auf das unter-
schöpfliche Meer des gläsernen Berges als des
grossen crystallinenen Steins der Schöpfung
GOTTES verborgen, welchen S. Johannes, der

Theologe

Theologe, der ein vollkommener göttlicher Ma-
gus war, in seiner Offenbarung, so am Ende des
Neuen Testaments H. schrifft befindlich, denen
wahrhaftig in GOTT gantz eingegangenen Lie-
dern deutlich genung angezeigt und beschrie-
ben: denn das gantze Buch handelt von dem
geistlichen Reiche GOTTES hier auf Erden, welches
aber freylich allen Fremdlingen, die nicht zur
diesem Stalle von der Heerde CHRISTI sind, sehr
mystisch scheinet, weil sie ihren Erzhirten nicht
folgen, und also auch nicht unter sich wandeln
sehen, ~~der doch alle Dinge bis an der Welt Ende bey~~
~~und unter sich wandeln sehen~~, der doch alle Tage
bis an der Welt Ende bey und unter ihnen ist, so
bleibet es ihnen (allen) also ein Mysterium, dass sie das
Reich GOTTES nicht schauen, zu merken, da sie es
vor Teufeley und Zauberey ausschreyen, so bleibt
es weit von ihren Augen entfernet, dass sie sol-
ches nicht schauen können, da doch M. der Mensch
darzu M. in diese Welt von GOTT erschaffen ist,
dass er das verlohrne Bild und Ehre mit Hülffe
und Beystande seines Führers JESU CHRISTI

suchen

suchen, und mit der Kraft seines GEISTES, der al-
les erfüllet, und finden soll, wann er sich mit reui-
ensiger göttlich gesinnter Seelen begierde darumb
wirbet, da ihm dann auf sein inständiges An-
haltendes Gebet, Flehen und Bitten, vom GOTT sein
Augen des himmlischen Verständnisses wieder auf-
gethan werden, daß er alle unsichtbare Geschöpfe,
als die grösten und stärcksten Kräfte, der Heilige
Engel GOTTES, zu seinem Dienste bereit dann sie
sichtbarlich stehen sihet, die ihme dann nach
GOTTES Willen alles dasjenige, was wir in dem
3ten Büchlein von dieser irrdischen, sichtbaren
Natur und Creatur des Himmels und der Erden,
handlen werden, auf Befehl GOTTES des HERRN ge-
treulich anzeigen und lehren werden: wie un-
sufern Weise der Mensch sich alles kann zu Nu-
tze machen, wenn ihme von denen Heiligen En-
geln GOTTES, nach Lehre und Anweisung des 2.
Büchleins, so von denen 6. Heiligen Thronen und
Erzengeln, als denen 7. grossen Cherubim oder Feuer-
flammen GOTTES nebst denen ~~7 grossen Cherubinen~~
um den Thron des HERRN stehenden Heiligen 6.
Seraphinen oder Heiligen GEISTES feurigen Lichtes wir-
den darinnen der HERR selbst in dem heiligen, hellen
Taufen wohnet, wenn sie erscheinen, als auch von Dieß

Heiligen

heiligen ihnen eingethanen Brüsten in ihren Heiligen
Sigillis und Characteren gehandelt, und also Anweisung
gegeben, wie und auf was Weise er solche vor sich la-
den könne, dass er sich mit ihnen vermöglich bespre-
chen möge, als ohne welche fühlbare Erscheinung und
Anweisung der Heiligen Engel GOTTES, dadurch der
Geist GOTTES so frey heraus redet, in einem ohne sol-
chen vertrauten Umgang mit GOTT in diesen seinen
Heiligen Engeln, so vor sich gar kein Mensch das of-
fenbare Reich GOTTES in diesem Fleische zu schauen
vermag, und noch viel weniger den grossen allein
der Schöpfung GOTTES oder 4. Reiche zugleich, so
durch die Engel des HERRN von dem feurigen
gläsernen crystallinen Meere der unerschöpf-
lichen hochgelobten GOTTHEIT auffliessen,
und zu einem grossen crystallinen Berge al-
der guten Geister GOTTES also zusammen coa-
guliret, und den Sinnen dieses Geheimnisses
dargebracht wird in leiblichen, begreiflichter,
jedoch helle wie ein Licht scheinender, feuri-
ger, crystallinener, paradeisischer Gestalt, wie
das ist denn das wahre Himmelsbrod, wie der
Trunck der Götter; diesem aber folget nach das
Leben in dieser sichtbaren Natur in der Erden
leiblich geordene, derer irrdischen Edelge-
steine, als der 7. Kräffte oder leuchtenden
Sterne in dieser Erden, und das sind die 7. Me-

talla

talle, und alle andere edle und unedle Gesteine,
die unter der Irrdischen Planeten, der Metal-
len Regierung stehen, u. s. w. von ihnen erzeu-
get, und also hart zusammen coaguliret wer-
den, wie wir ein solches auch in diesen 3ten Bün-
lein nach Lehre des Weisen Steins unter den
Titel/ von Kunst/ von der edlen natürlichen
Schatzgräberkunst, ausführlich beschrieben
und anzeigen werden: wie ein solches zugehe,
nach unserer göttlichen Weise, auf cabalysti-
sche, himmlische, magische Art, wenn wir da-
hin kommen werden, jedoch mit dem Vorbe-
halt derer 3 Auflösungs-wörter, die zur Er-
öffnung der irrdischen Schätze gebrauchet
werden müssen, wenn sie der Mensch erken-
nen, und sich zu Nutze machen will in die-
ser unserm göttlichen geheimen Schatzgräber-
Kunst: Denn in diesen 3 Binde- und Auflö-
sungsworten hat GOTT der HERR alle Kraft
und Macht in dieser sichtbaren Natur geleh-
get, daß alle Schätze der Erden dadurch kön-
nen zu Steinen und Kohlen, und diese darzu-
wieder in ihre Natur zum besten Schätzen

13. wie sie an sich selbsten seyn, gedrucht wer-
den, nämlich durch die englischen Kräfte
Gottes, so durch diese 5 Worte ausfliessen, sol-
ches zu offenbaren, uns aber bey Verlust unserer
Seelen Seeligkeit, gegen gar keinen Bruder, noch
vielweniger einigen andern Menschen erlaubt,
sondern diese 5 allmächtige Brustworte nur
unter uns, als denen 7 Oberältesten der Brüder-
schaft des güldenen Rosencreutzes JESU CHRISTI,
verborgen und versiegelt bleiben sollen, nach
dem ausdrücklichen Befehle des HERRN unsers
Schöpfers und GOTTES: Dessen wir solche 5 Worte
auf unsere cabalistische Weise, nach Art unserer
unter uns 7 Oberältesten nur allein verbleiben-
den heiligen Sprache der mentalisch sensuali-
schen Zungen, die mehr als englisch ist, und
dadurch wir aller Creaturen und aller Völker
Sprache verstehen mit cabalistischen Lette-
ris übersetzet haben, damit der Jünger von
unserer GOTT geheiligten Brüderschaft der-
ne nachforschen, und GOTT desto ernstlicher
anschreyen, dass er ihn selbst des Geheimniss

aller

414 aller Geheimnisse eröffnen wolle, durch seinen ihm
zugeordneten, sichtbaren Schutzengel, so er in der
allerheiligste, große aller Sünden Versöhnung mit
GOTT durch den Engel des HERRN in einigen Bun-
getreten, und der Mensch also das andere große
Zeugniß von GOTT dem HERRN durch seinen
heiligen Engel erhalten hat, wie wir in dem Off.
Büchlein nach denen 6 Erzengeln derer 6 gewal-
tigen heiligen Thronfürsten GOTTES solches, wie
es darmit beschaffen, ausführlich anzeigen, so-
ren und beschreiben werden, jedoch ohne Erklä-
rung dieser Auflösungsworte, so zu derselben
gründlichen erfordert werden, wenn sie in sich selber, so
te der Sünden, wie sie an sich selber seyn, dem
menschlichen Auge sichtbarlich darstellen
sollen, darum wir auch solche allerorten gut
weglassen und solche gleich so wie auf das
Titelblatt des 2ten Büchleins, mit cabalistischen
Ziffern setzen werden, damit wir dorten unge-
hindert fortfahren, und das große Geheim-
niß in Natur und Textur des Lapidis omnium
Lapidum, nebst der darzu gehörigen Schatz-
kammer, aller Wahrheit gemäß, ausführlich
beschreiben können, und darum mußt du nun

GOTT

GOTT allein am dem wahren Verstand dieser alt-
männischen Prophetin, welche seiner englischen Kräfte
anflehen, dass du solche hervorrufen, und zu sei-
nen Ehren, und zu dein und deines Nächsten Be-
sten anwenden mögest: du du denn solcher Worte
wahren Verstand auch von GOTT ganz gewisser-
langen wirst, so du nämlich zuvor ganz in GOTT
eingegangen und mit ihm in einem Geiste, gleich
wie ER gesinnet, also vereinigt stehest: dahero
wir dir auf Anleitung GOTTES hierzu getreu-
lich den Weg bahnen und dir nachstehende unse-
rer heiligen Altväter vors erste

Die Berufung der 4 heiligen Erzmär-
tyrer und Erzengel GOTTES samt ihren Fa-
ctoren, Stuppen und Legions, samt allen,
was zu ihrer Citation gehöret,

dir hiermit getreulich anzeigen und erklären
sollen, dass du sie durch diese grosse Feinheit
Phantasien GOTTES, die in seiner andern,
als Hebräischen Mutterlehrsprache, hier-
von deutlich gegeben worden, aus dem
wenigen Stücke GOTTES aber auf ihren Be-
gebungsstunden zu dir hervorrufen magst.

Darum

4te Darum lügt man hierinnen, bey dieser, und der-
gleichen Operationen, nur allein alles ein deinen
Glauben: Dann wie du glaubst, so geschichet dir;
Ja und nur allein Ja der Gerechte wird seines Glau-
bens halber leben, denn nicht diejenigen die mit
falscher Begierde ihre Hertzen dem Nächsten zum
Schaden angefüllet: denn die so gearbeitet sind, die
sollen darinnen umkommen, weil sie sich so un-
verschämt unterstehen vor GOTT an die grosse
Heilige Zahl seiner gewaltigen Kräfte, mit
ihren unreinen, falschen, betrügerischen und
heuchlerisch-glisserischen Hertzen
zu treten; denn trachtet vor allen Dingen
wie ihr euch durch wahre Hertzens Busse
CHRISTO zuvor zu bereitet und euch um Gott
Willen die Gnade des heiligen GEISTES von Gott
dem himmlischen VATER, und Schöpfer aller
dieser göttlichen Dinge, zum Freunde machet,
ehe und bevor ihr solche hohe Dinge, die nur
vor Seelige, ~~und vor Gerechte~~ und vor Gott in
allen Creutz-geprüften heiligen Kinder Got-
gehören, als die gar nicht der Verschwend-
lichen halten, dass diese sich so unverschämt

durch

darum mit ungewaschenen Händen machen sol-
len, hier beschrieben sind: denn diese würden viel-
mehr die allergrößte Gefahr, wegen ihres schnöd-
haften und unbeständigen Herzens, laufen.
Wenn wird hier gleich im Eingange einem
getreulich gewarnet, wer dieses große, von GOTT
geheiligte Buch, lesen, und auch nutzbarlich zu
seiner Seelen Heyl und Seligkeit gebrauchen
will, daß er sich auch also vorhero zubereite,
und denn auch sich nach allen denen darinn
vorgeschriebenen Gesetzen und Regeln GOTTES,
seiner Heiligkeit gemäß, sich allezeit verhalte,
und darinnen aber auch bis an sein Ende beständ-
haft zu beharren, beg sich feste setze, und dafe-
re lieber den allerschmählichsten Tod von der
Welt an seinem Theile GOTT zu erdulten, als daß
er das geringste wieder GOTT, und dieses sein aller-
heiligstes Wort, mit Wissen und Willen reden, oder
thun, noch zulassen einigen Gefallen an dem Blut-
dürstigen Tyrannen, das geringste davon entde-
cken, sie gar keinem, der nicht ein wahrer Christ
Christ sey, und seine ganze Hoffnung nur allein

auf

auf Gott folge, dann dann anzeige, wie sie
sich selbst da vor allen andern gestehen hatten, und
sey dir auf einig versiegelt das, was in dem 2ten
Buchstein nach Beschreibung der 6 Cherubim
sehen Stromsinnten Rotes, die Beschreibung
der 6 heiligen großen Seraphinen ausbeiligen,
alles tiefsinnen darinn dringenden großen Heils,
geheimnisse wird, der uns allein der Heiland
sier ist, aufschlagen, da nicht verzehrt werden ist von
dem Feuerriser des HERRN, zum ist genommen sey
die 6 heiligen Strengel Gottes vor sich zu finden
weis, die wenden ihm dann, wenn der Heiland
in dieser Stube vor Gott stehen wird, wenn
sen allen, auf sein Ansprechen, ohne handlangliche
Antwort ertheilen, wie auch die verborgenen
Worte entdecken, wenn zuvor das Reich
Gottes also mit sichtbarer Gegenwart der En-
gel Gottes, auch äußerlich sichtbar, wie nun
lich, zu ihnen gekommen sey. Dann wird
trachtet nach dem Reiche Gottes, und nach all
sir seiner Gerechtigkeit, so wird euch das solches
alles zufallen. Cf. 33. mo. gel. et alii Zeit

GOTT die EHRE

Der

Der heilige Character der Allerheiligsten Zahl seiner heiligen Thronfürsten, der heiligen Cherubim, wie sie vor dem Heiligen Throne Gott Ehre, nach ihrer Ordnung, in ihren zugehörigen von Gott empfangenen Charakteren, vor dem Allerheiligsten stehen, und wie sich der große allgewaltige Gott seiner Allmacht äußert, und sein mit seinem Feuerleben in das sanftmüthige Adamsherz, als Principii seines ersten Lebens, eingeht, dadurch das ewige Leben und Lebensquelle in seinem heiligen Leibe geoffenbaret und, und von uns durch die Kraft des ewigen Feuers durch den, durch das sichtbare Lichtes unser ausstrahlenden heiligen Cörper oder Kraft des Lichts, welches ist der große Heilige Rauch oder Heilige GEIST GOTTES, der also ausgebreitet vom VATER und SOHNE zugleich ausgehet, damit über die ganze Natur und Creatur herrschet, so wohl der sichtbaren als unsichtbaren Geschöpfe, und von denen durch die Heiligen Thronfürsten in die Magischen Geister des Firmaments, und in diese sichtbare Natur und Creatur und andere

teilhafte

kräftige Geschöpfe der [redacted] vernünftigen und unvernünftigen Creaturen, von sich ausgehen, und dieselben einfleußt, und dieses geschiehet alles durch den großen MACH & OFFB. als dem allerdurchdringenden großen GEIST aller Geister, als dadurch alles belebt wird, was sich nur bewegt und beweget: denn alles Leben und Bewegen kommt der ganze Heilige Geist von GOTT aus HERR. cap. I. v. 7.

Figura I.

Nota. Da ist nun der große allmächtige und barmherzige liebreiche JEHOVAH, welcher sich aus der unsichtbaren Einigkeit in diese sichtbarkeit der Zeit noch täglich aus dem Schoße seines VATERS ausgebieret, der von E. einigkeit aus dem Herzen GOTTES ausgeflossen, wie du solches mit mehrern in dem ersten Character der großen allerheiligsten Tinctur dem Isten Büchlein der innern geistlichen geistlichen cabalistischen Theomnie ersehen haben wirst.

Figura II.

Dies ist der paradeisische Character des 2ten Büchleins

Büchleins, oder: Feuer und Lichts Hierarchie des sichtbaren Himmels und der Erden, darinnen in dessen innern Centro der englische GOTTMENSCH, CHRISTUS, an des gefallenen Adams Statt, über diese sichtbare Natur und Creatur der äußern groben Leiblichkeit herrschet, nach GOTTES des Heil. Art der heurigen Eigenschaft, so wie alle Himmel solchen in sich haben; CHRISTUS aber durch seine Demüthigkeit und sanftmüthige Eigenschaft, das Heil. ungehende Feuer und Kraft-Leben dermassen temperiret, dass solches beydes zusammen noch einem tausendmal hellern und leuchtenden Glast von sich gibt, als die irrdische Sonne von Mittage, und dann nun JESUS CHRISTUS, die Sonne der Gerechtigkeit, und wie in H. Schrift also genannt wird, von der alles in diese sichtbare Natur und Creatur eingeflößt, belebet und erhalten wird, und dadurch über die Macht der Finsterniß herrschet.

Lucae 2, 10.

Euch Kindern ists gegeben zu wissen das Geheimniß des Reichs GOTTES, denen andern aber in Gleichnissen, dass sie es nicht sehen und nicht verstehen, ob sie es schon sehen.

Jesaiae 6, 9. 10.

Wer dem jo dem H. GEIST betrübet, und den Namen GOTTES mißbrauchet

A. Heist

Mafeh Methrum,

das ist,

die gute heilige Geheimnüs

der

cabalistischen zweyen Alphabeten

ABBALA

et etiam

ALBA METHRALIS,

auch

von der guten Geister Schutzgrüer Kunst,

derselben Schätze zu finden,

die andern Menschen, so dieser Sachen unwis

send sind, verborgen und unsichtbar bleiben,

ob sie schon solche vor Augen sehen und mit den

Füssen darauf treten: und in die Hände

nehmen und solche begreifen: so können sie

die Schätze doch nicht, weil sie diese jetzt hier

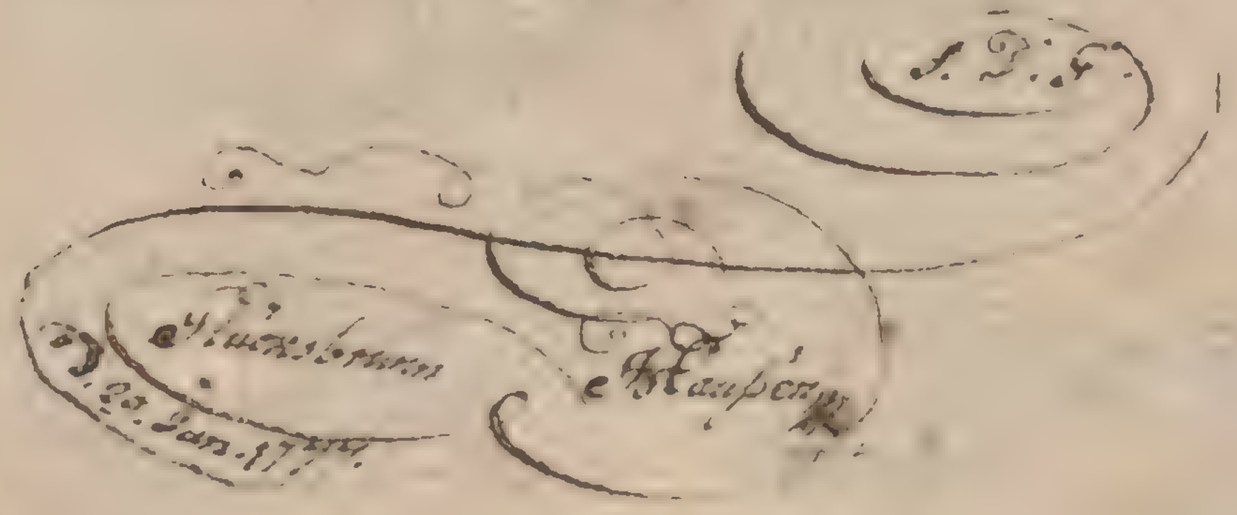
folgende Auflösungs Worte nicht wissen und

verstehen als folgt

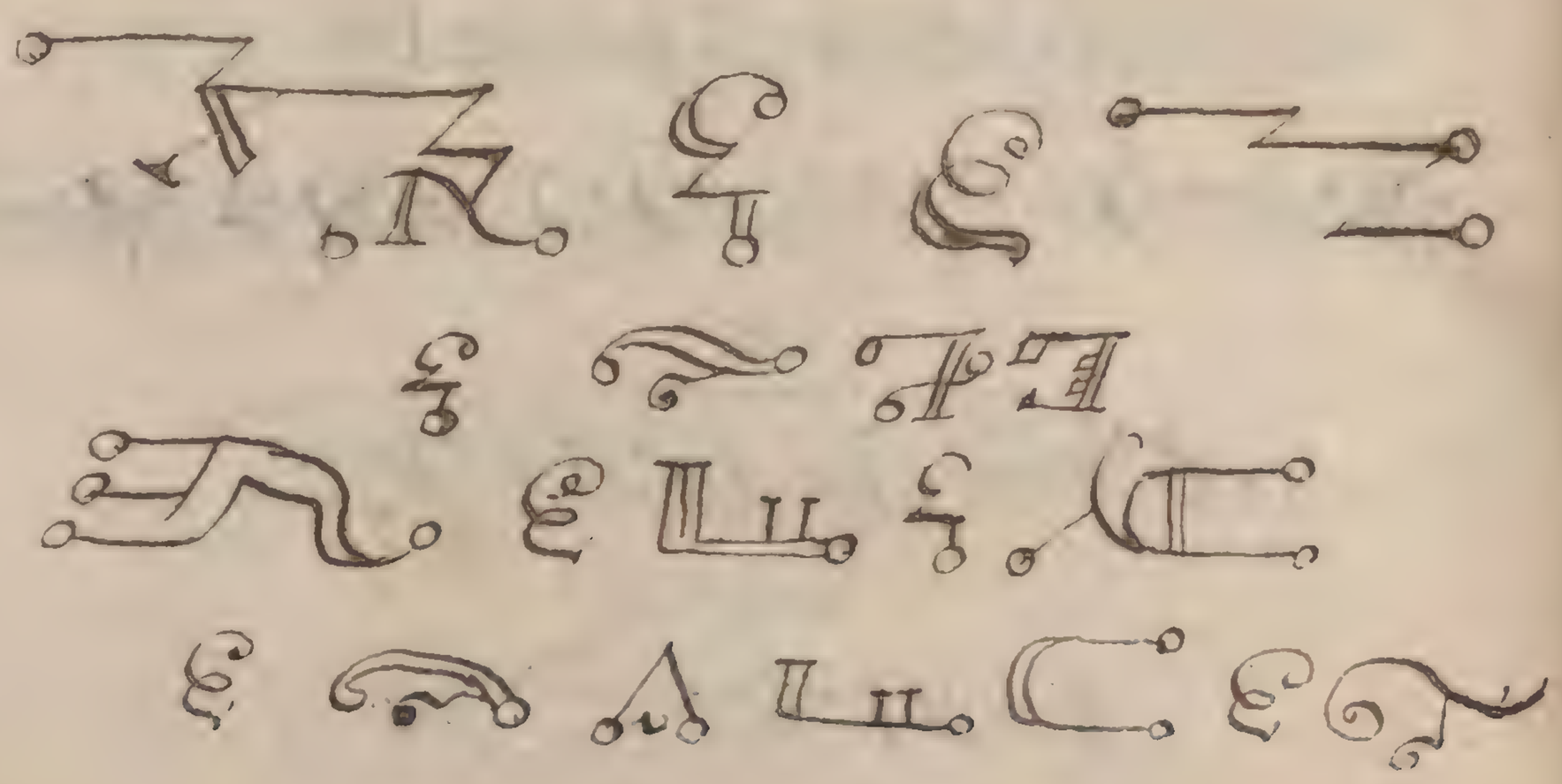
N3.

AB Wer diese hier verzeichneten Worte, so cu
balistisch sind, versteht, der kann alle verbor
gene Schätze sichtbar zu Tage bringen, und sich
dieselben ohne alle Gefahr zu Nutze machen; a
ber solcher Worte wahren Verstand ist nicht leicht
lich zu entdecken diesen Menschen; sondern
wer solche wissen will, muss um dessen Eröffnung
AB bey GOTT dem HERRN darum bitten, dass
er einen von seinen guten Geistern zu dir sen
den, dass er dir solche Lehre zu gebrauchen,
Sapienti sat

AS. Die Schatzgruber Beschreibung
soll nach der Magia Naturae
nal, unter der Alba naturali ge
führet werden, aber obgedachte
Auflösungsworte bey ☿ signo
dürfen wir nicht führen.



INRI
DAS WORT
WARD FLEISCH



4260

DE MAGIA
oder
MAGIA DIVINA
seu
PHILOSOPHIA OCCULTA
et
PHILOSOPHIA
Theophrasti Paracelsi
Magi celeberrimi.

Datum Schaffhausen ad Rhenum die
prima Martii 1515. ille ei cum tradita Im-
peratori Maximiliano I. nunquam im-
pressa, nec cuipiam communicata ni-
si pri-
uato dicti Summi magistratui, aut quo-
rundam virtutibus et facultatibus cog-
nitis &c.

S. A. M. D. H.

Allerzu Deutschen aber.

Die Göttliche Natur

oder

göttliche magnetische an sich ziehende

Heilige Göttliche Einheit

und

Anziehung der heiligen Dreyeinigkeit Gottes

so wohl

durch die Strahlen der Weisheit,

als auch

in natürlichen geistlichen Wesen und Thieren

von

Theophrasto Paracelso

so diese Natur gebraucht und ausgeübet

und von ihm beschrieben; gefärben schaff-

hausen den 9. Mart. 1575. Er übergab es

selbst dem Kayser Maximiliano I. selbes a-

ber niemals unter die Presse, oder zur Lesung,

jemanden kommen zu lassen, ausser einem

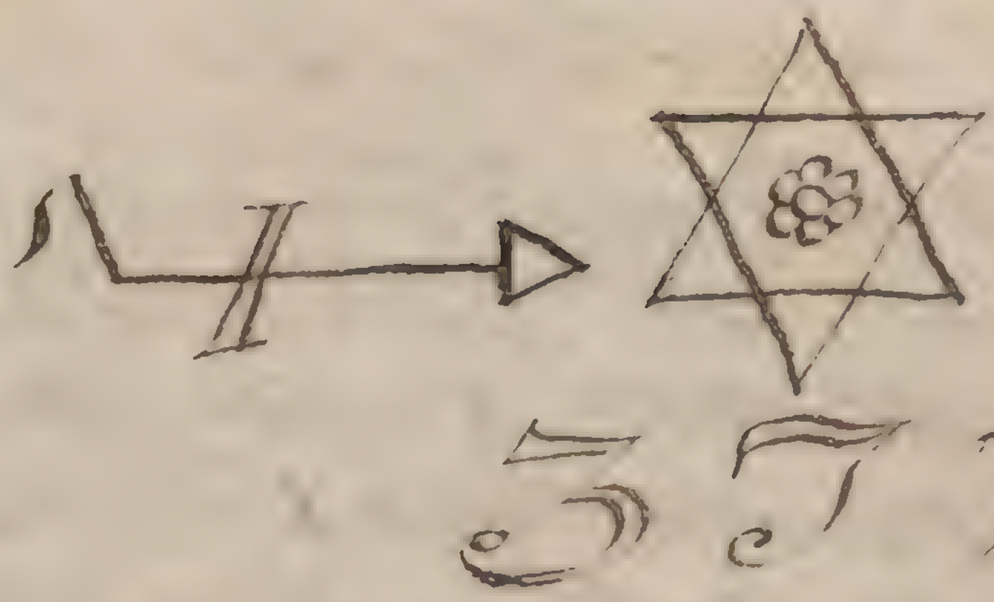
Besitzer anderer grossen Göttlichen Geheim-

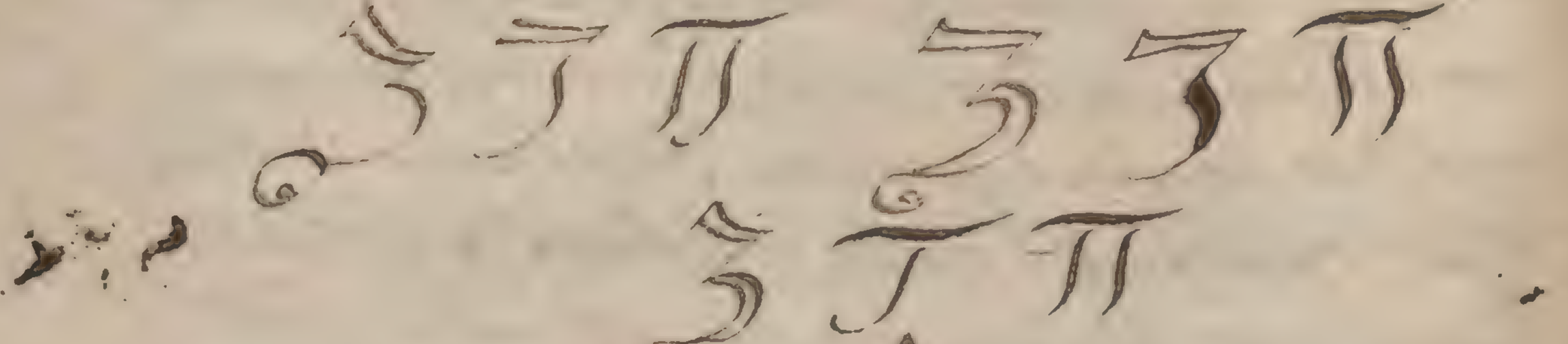
nisse, oder sonst einen wahren G. Gottes-

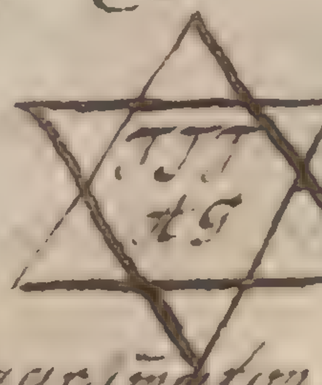
fürchtigen, frommen und mit allen göttli-

chen Tugenden, und d. G. mit ewiger Seligkeit gekrönten Manne —

J. A. M. D. H.

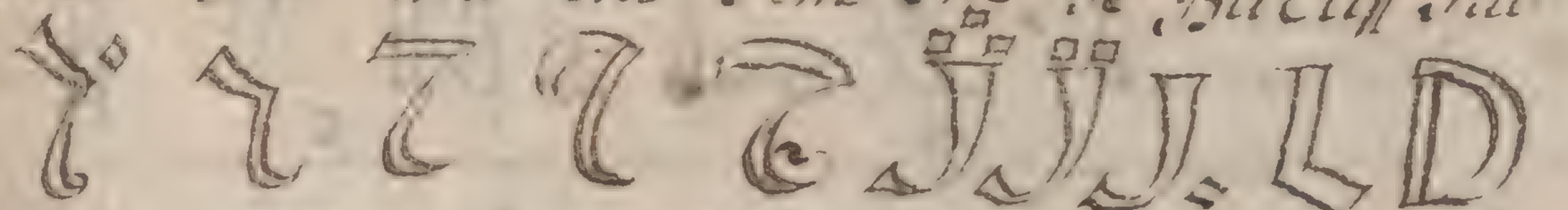




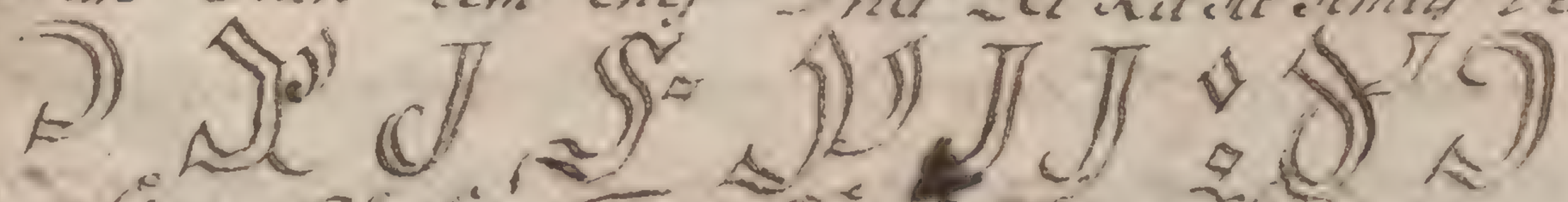


Siehe die 72. neben Tetragrammaton und Adonai stehende Namen in der 4. Elementen Figur

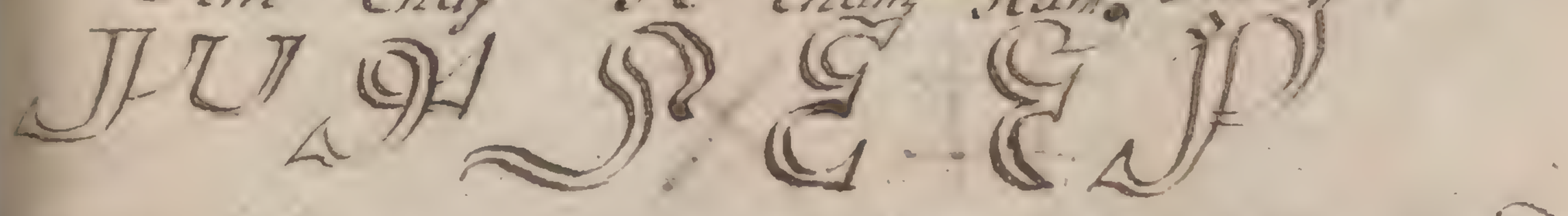
Phel Del cha che Sim The Te Baliff hau



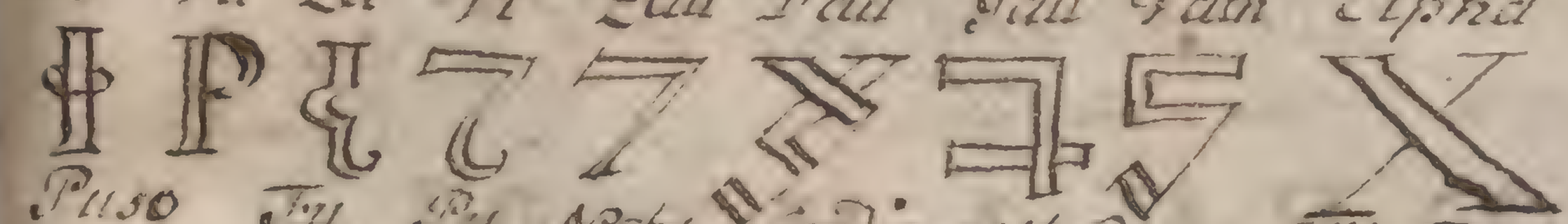
Nun Min tem Chef Nha Zei Raste Nemir Veu



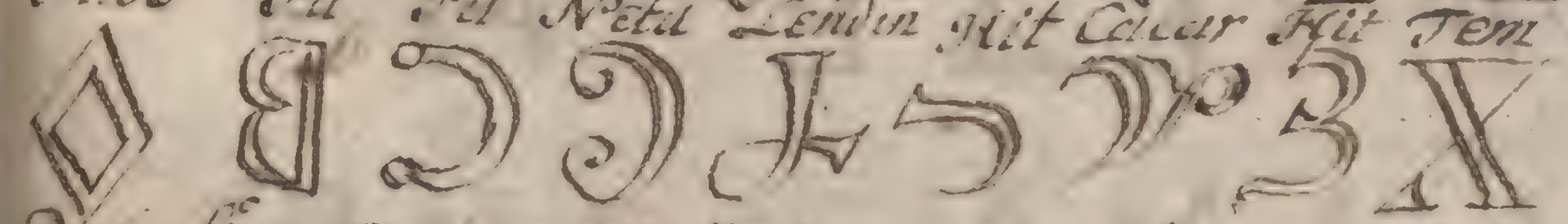
Sim Chaf Fe Cham Heu Xhe



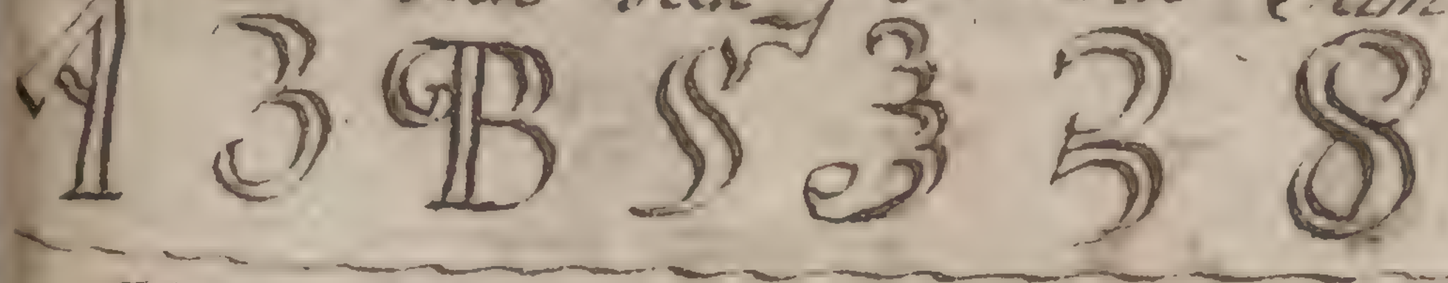
To Tu Zet Yt Zau Dau Jau Fath Cpha



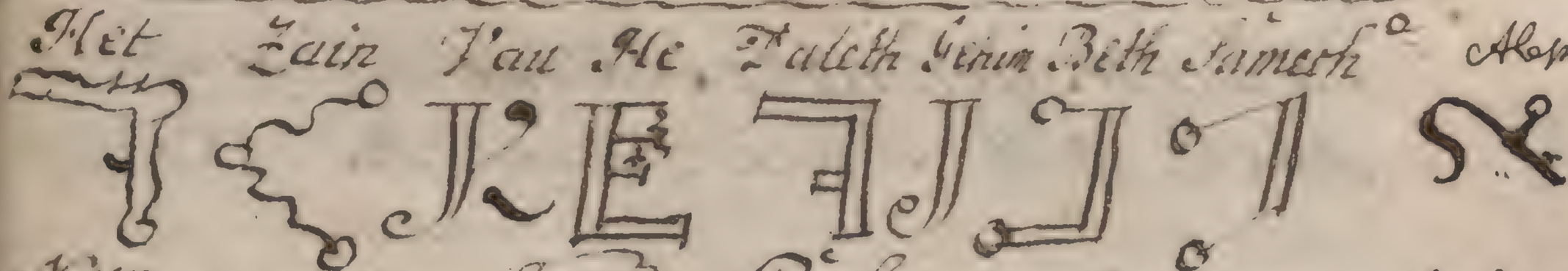
Puso Fu Pi Neta Zendin Mit Caar Fit Tem



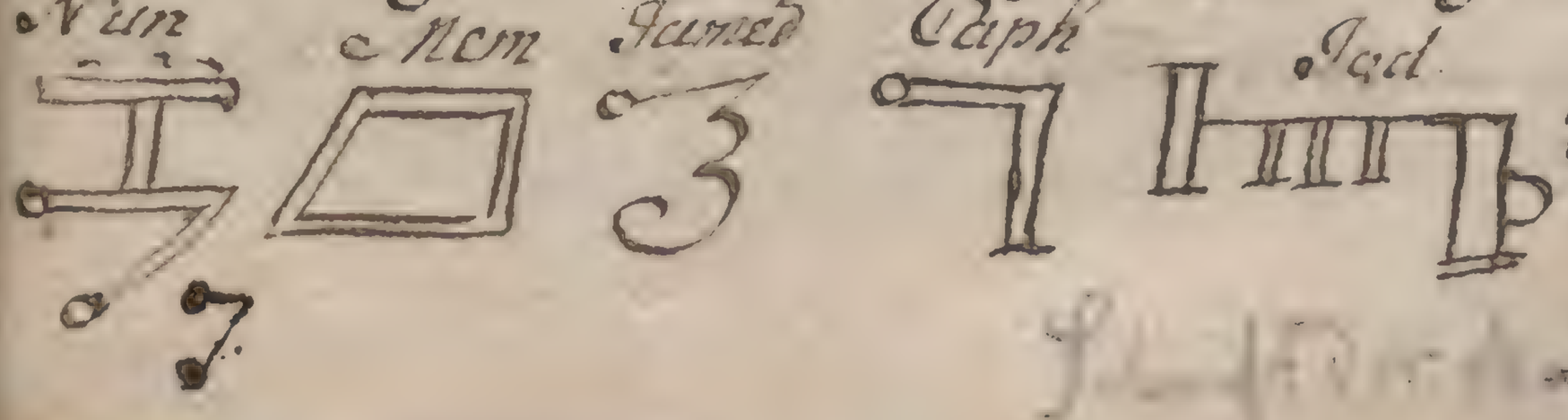
Reu Sini Rab Fal Zaqiru An Sam



Met Zain Jau He Zaleth Gimin Beth Samech Aleph

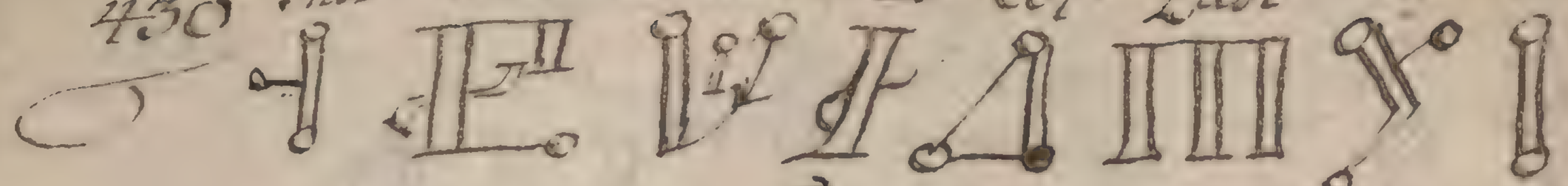


Vun Nem Samed Caph Jod



H. Com. Agrippæ de
Occ. Philos.
Part III Cap XXV.

430 Thet Tau Sein Res Cof Zadi Pe Jaun

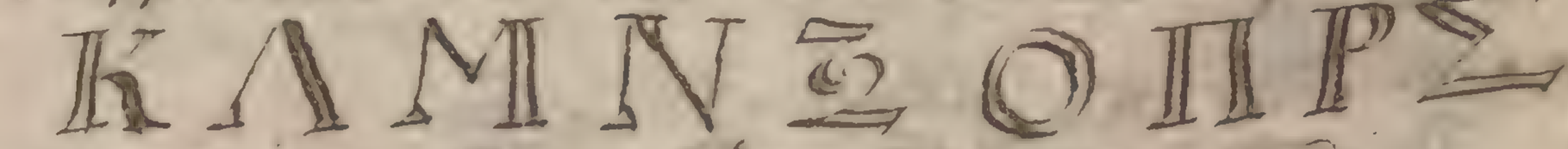


Nun folget der Pythagoreischen Schlüssel,
den brauche ich dir nicht erst vorzumahlen,
weil er dir aus diesen beyden Figuren

schon bekannt ist, und folget nun
der Griechische Schlüssel

Alpha Vita Gamma Delta Epsilon Zita Ita Thita Jota

Kappa Lamda Mi Ni Xi Omicron Ro Sigma



Taf oder Thau Upsilo Phi Chi Psi Omega

Nun der Pythagoreische Schlüssel wird genannt
Aleph. Beth. Gimel. Daleth. He. Vau.

Zain. Heth. Thet. Jod. Kaph. Lamech. Mem.

einen ein. Tau. und diese Litteras der Herrlichkeit bey einem jeden Geistlichgelehrten nachsuchen, und sie in solche nicht umsonst vermuthen, sie müssen solche nicht verwechseln.

Indem seiner Buchstabe, so auf ihr Hebräisch, die Griechischen, die Lateinischen Buchstaben, und also durchaus ein Name Gottes, ein Engel, ein Kraft Gottes: eine Zier ist eins im geheimen cabalistischen Verstande, ist die allmächtigen Schöpfer, womit der Schöpfer aus diese heiligen Kräfte ausfleusst von sich durch alle übernatürliche, sichtbare gestirnten Geister: als dadurch ER der HERR mit seinem ganzen allgemeinen Geiste durch alle Thronen und Fürstenthümer ausfleusst in diese sichtbare Natur und Creatur, des Himmels und der Erden, Menschen und Thiere, Gestirne und Gewürme, in allerley wachsende Früchte, wasser, als auch der Erden, und das muss ein Magus wohl verstehen, diss erwisse zu welcher Zeit diese

wenn

wür jine Kräfte von Gott ausgehen wie angeboh
ren werden, durch die gute Gute gute und gute Gu
Zahl der Himmlischen Scharen. Sapienti sat.

Das erste und andere Buch
handelt
von der Magia Divina et alia Magia naturali.

Deßhalb habe ich Theophrastus Paracelsus für
gut zu der guten Kürtzricht allermeisten für
terlassen z.B. die rechte und warre Fabelle auf
stünden den guntzen Tag und Nacht, wie auch
der guntzen Woche, als z.E. Dienstags ist eine gli
sche Reichsdung in stunden, und Donnerstags wie
wir offen thun hier nun so viel davon zu wissen,
was sich will thun lassen, das er will empfinden
Geister vor sich rufen, das er sich nicht unter-
stehet, sie zu rufen in ihren Regierungs stun-
den, wenn sie vor Gott stehen, und dem HERR
ihren Schöpfer dienen, und sie ~~vor Gott stehen~~
seine Befehle ausrichten müssen. Darum ist
es nöthig, das ich dir es deutlich melde und an-
zeige, das sie ausser ihren Regierungs stun-
den müssen gerufen werden, da sie nun sie auch
willig

willig und bereit zu kommen und zu erscheinen
den Menschen. Sie nennen die Sigilla, Pentacula,
Characteres und magische Spiegel und andere der-
gleichen magische cabalistische Dinge, die conster-
viret werden, und nur deren Kräffte des himlischen
Einflusses sollen theilhafftig gemacht werden, die müs-
sen absolute in denen Regierungsstunden gesche-
hen und verrichtet werden, wenn sie die verrichten
sie Kraft empfangen und gebraucht werden, wel-
che die würkende Kraft empfangen und gebrauch-
bar werden sollen; aber Der Selbererscheinung muß
der nun nicht anders als ausser ihren Regierungs-
stunden geschehen und verrichtet werden, und ist
wenn sie nicht am Dienste des HERRN seyn, und
nun vor sich thun und würcken wollen, was ihnen
ihres göttlichen Amtes nach gefällt, wie hievor
folgend deutlich und richtig verzeichnet befinden
denen sieben heiligen Thronfürsten welche die
Ruhe GOTTES verwalten, auf welchen sie genennet
die Weltregenten des ewigen JEHOVAH, als

1 Sancti Orifiehis sein Planet ist ♄ Saturnus
2. " " Sachiels " " " " " " " ♃ Jupiter
3. " " Samuels " " " " " " ♂ Mars
4 " " Michaels " " " " " " ☉ Sol

5. Sancti Anielis, sein Planet ♀ Venus.
6. " " Raphaëlis " " " " ☿ Mercurius
7. " " Gabrielis " " " " ☽ Luna

Das 1ste Capitel
handelt
von der englischen Tafel und deren
Erklärung

Frühstunden X " Abendstunden X

Sonntags

Sanct Michael ☉ 1. Sanct Jacniel — 1.
" " Aniel " " 2. " " Samuel — 2.
" " Raphael " " 3. " " Michael " " 3.
" " Gabriel " " 4. " " Anael " " 4.
" " Cliphiel " " 5. " " Raphael " " 5.
" " Samael " " 6. " " Gabriel " " 6.
" " Samuel " " 7. " " Cliphiel " " 7.
" " Michael " " 8 " " Sachiel " " 8.
" " Aniel " " 9. " " Samael " " 9.
" " Raphael " " 10. " " Michael " " 10.
" " Gabriel " " 11 " " Anael " " 11.
" " Cliphiel " " 12 " " Raphael " " 12.

Montags

Frühstunden X Abendstunden X

Sanct Gabriel ☽ 1. Sanct Aniel " " 1.
" " Cliphiel " " 2 " " Raphael " " 2.
" " Sachiel " " 3. " " Gabriel " " 3.
" " Samael " " 4 " " Cliphiel " " 4.
" " Michael " " 5. " " Sachiel " " 5.

Sanct

Frühstunden	X	Abendstunden	X
Sanct Samuel		1. Sanct Samuel	1.
" " Michael		2. " " Michael	2.
" " Annael		3. " " Annael	3.
" " Raphael		4. " " Raphael	4.
" " Gabriel		5. " " Gabriel	5.
" " Orifiel		6. " " Orifiel	6.
" " Sachiel		7. " " Sachiel	7.
" " Samuel		8. " " Samuel	8.
" " Michael		9. " " Michael	9.
" " Annael		10. " " Annael	10.
" " Raphael		11. " " Raphael	11.
" " Gabriel		12. " " Gabriel	12.

Am Dienstage

Frühstunden	X	Abendstunden	X
Sanct Samuel		1. Sanct Orifiel	1.
" " Michael		2. " " Sachiel	2.
" " Annael		3. " " Samuel	3.
" " Raphael		4. " " Michael	4.
" " Gabriel		5. " " Annael	5.
" " Orifiel		6. " " Raphael	6.
" " Sachiel		7. " " Gabriel	7.
" " Samuel		8. " " Orifiel	8.
" " Michael		9. " " Sachiel	9.
" " Annael		10. " " Samuel	10.
" " Raphael		11. " " Michael	11.
" " Gabriel		12. " " Annael	12.

Am Mittwochen

Frühstunden	X	Abendstunden	X
Sanct Raphael		1. Sanct Michael	1.
" " Gabriel		2. " " Annael	2.
" " Orifiel		3. " " Raphael	3.
" " Sachiel		4. " " Gabriel	4.
" " Samuel		5. " " Orifiel	5.
" " Michael		6. " " Sachiel	6.

Frühstunden		Abendstunden	
4.30			
Sanct Anniel	7.	Sanct Samuel	7.
" " Raphael	8.	" " Michael	8.
" " Gabriel	9.	" " Anniel	9.
" " Oriphiel	10.	" " Raphael	10.
" " Sachiel	11.	" " Gabriel	11.
" " Samuel	12.	" " Oriphiel	12.

Am Donnerstage

Frühstunden		Abendstunden	
Sanct Sachiel	1.	Sanct Gabriel	1.
" " Samuel	2.	" " Oriphiel	2.
" " Michael	3.	" " Sachiel	3.
" " Anniel	4.	" " Samuel	4.
" " Raphael	5.	" " Michael	5.
" " Gabriel	6.	" " Anniel	6.
" " Oriphiel	7.	" " Raphael	7.
" " Sachiel	8.	" " Gabriel	8.
" " Samuel	9.	" " Oriphiel	9.
" " Michael	10.	" " Sachiel	10.
" " Anniel	11.	" " Samuel	11.
" " Gabriel	12.	" " Michael	12.

Am Freytage

Frühstunden		Abendstunden	
Sanct Anniel	1.	Sanct Samuel	1.
" " Raphael	2.	" " Michael	2.
" " Gabriel	3.	" " Anniel	3.
" " Oriphiel	4.	" " Raphael	4.
" " Sachiel	5.	" " Gabriel	5.
" " Samuel	6.	" " Oriphiel	6.

Sanct

Frühstunden	☿	Abendstunden	☿ 437
Sanct Michael	7.	Sanct Sachiel	7.
" " Aniel	8.	" " Samuel	8
" " Raphael	9.	" " Michael	9.
" " Gabriel	10	" " Aniel	10.
" " Oriphiel	11.	" " Raphael	11
" " Sachiel	12.	" " Gabriel	12.

7. Am Sonnabend

Frühstunden	☽	Abendstunden	☽
Sanct Oriphiel	1.	Sanct Raphael	1.
" " Sachiel	2.	" " Gabriel	2.
" " Samuel	3.	" " Oriphiel	3.
" " Michael	4.	" " Sachiel	4.
" " Aniel	5.	" " Samuel	5.
" " Raphael	6.	" " Michael	6.
" " Gabriel	7.	" " Aniel	7.
" " Oriphiel	8.	" " Raphael	8.
" " Sachiel	9	" " Gabriel	9.
" " Samuel	10.	" " Oriphiel	10.
" " Michael	11	" " Sachiel	11.
" " Aniel	12.	" " Samuel	12.

Ende

der Fabulae ex alba Magia Divina als
das Verzeichniß der Stunden, wenn eigent
lich der H. 7. Chronfürsten ihre Regierung sey.

NB.

1738. A. Dieses ist aber darbey zu mercken: wie daß
ich Theophrastus Paracelsus nicht mehr als 6.
Berufungen oder Citationen von meinen lieben
H. Dreyfaltigkeit zur Antwort erfahren habe auf
meine Fragen, die ich ihnen vorlegte, nemlich wie
eigentlich vor Worte wären, dadurch man diese
heiligen Engel GOTTES könnte rufen von dem
ewigen Stuhle des HERRN zu sich auf Erden: daß
ein Mensch von ihnen einen Nutzen und Gewiß-
niß erforschen und erlangen könnte?
Darauf offenbarte mir mein lieber H. Dreyfaltigkeit
also bald die Worte, und berichtete mich darbey,
daß die Heiligen 7. Thronengel alle Stunden sich
selben, oder abgiengen von der Regierung. so sie
könnten alle Stunden zwey englische Geister ge-
rufen werden; diese wären nicht mehr Worte
zu finden, als so viel die 6. Rufungen waren,
deren; auf fragte ich: ob weiter noch andere wä-
re zu gehörte zu der Englischen Rufung? so ant-
wortete mir mein Dreyfaltigkeit, ja es wären noch
3. Worte, welche eine Auflösung genennet würden
13. diese müßten allemahl gebraucht werden, wenn
die Rufungsworte gesprochen würden: diese

Boem

wenn ein dienen der Engländischen Reuter ihre Regi-
rung nicht verstünde, daß er gleich einen englischen
Geist rufte, und wäre gleich einer englischen Geist
rufte und wäre gleich zu der Zeit seine Regierungs-
stunde, so könne er nicht abkommen vom Dienste
des HERRN seines Schöpfers, und so könnte sich
wohl an dessen Statt ein höllischer Geist unterste-
hen zu kommen, und verstellte sich also in einen
Engel des Lichts, und wenn du nun unverständig
gienges, und also nicht unter den Flügeln des
Allmächtigen Schöpfers stündest, so wäre es auf
dich Weise um dich geschehen; wenn du die
N. Worte sprichst, N. welche die Auflösung ge-
nennet wird, N. so kann dich gar kein Geist
täuschen: denn ist er von GOTT ausgegangen,
und ist Heilig Englisch, so bestehet er vor den
Auflösungsworten; wo nicht, so ist es ein höl-
lischer Geist gewesen, der sich verstellet hat, und
will dich bethören. Ueberhaupt kann kein
höllischer Geist vor denen Auflösungsworten
bestehen, sondern sie müssen von dir weichen:
denn solche sind die stärkeste durchdringende
größte Kraft GOTTES seines großen allgewaltigen

durchdringenden

Acto durchdringensten Heiligen von ihm selbst ausg.
senden Geiste aller Geister der Stadt Gottes M.
sich versammlen unter die 7 Heiligen Thronfürsten
etlicher Legionen Engel; welche kommen und können
alle Stunden zu zwey englische Geister gerufen
werden mit einer Citation oder Rüstung.
Item soll ein rechter Geisterkündiger wissen:
wer gantz und gar allein an Gott hanget; M.
demselben dienet, und ist gehorsam die Weis-
heit eines jeglichen Geschöpfes, er wolle, oder
wolle es nicht; darinnen erscheinet dir nun
die grosse Allmacht Gottes, M. und an diesem
ist der gantze Handel gelegen: das wir Gott
vor allem zum Freunde haben, und dass wir
wollen und glauben, dass uns das Geschöpfe
des HERRN dine, und dass wir wissen einen
Unterscheid zu machen zwischen denen, die
uns gerne, oder nicht gerne dienen, und dass
wir erkennen eines jeden Geschöpfes, Weisheit und
Dienst uns zu Nutz zu machen M. und diese
Kunst wird allein von Gott gegeben seinen
treuen und ständhaften Kindern; denn wen
er will, den eröfnet er seine Geheimnisse; de-

wegen sollen wir diese Heilige Geistkunst von GOTT allein M. in CHRISTO bitten, welcher sie uns gnädigst wird mittheilen, dann Er verheissen: Bittet, so werdet ihr finden und empfahen; Suchet, so werdet ihr finden; Klopfet, so wird aufgethan die verborgene Thüre deren ewigen Heiligen Geheimnisse. M. Für allen Dingen sollt ihr aber in diesem fleissig seyn, und zuvorderst GOTT darum bemühen, auf dass euer Nam im Himmel eingeschrieben werden: Denn das andere ist weit geringer; dass euch die Geister gehorchen: Denn in der Apostelgeschichte sagt der H. GEIST zu Petro nach dem Gesichte: Stehe auf, schlachte und iss: Denn der GEIST hatte die Männer gesandt, der er namlich berufen war zum Hauptmann Cornelio. Act. 10. Auf diese Weise nun mit stimmiger Rede werden alle Künste durch die Heiligen Engel GOTTES gelehret, wie man denn öffentlich siehet in denen Egyptischen Denkschriften, als auch absonderlich in des Esra, und des Königs Salomonis geheimen magischen Schriften der alten Erzväter, Patriarchen und Propheten. Dieselbigen

gen

gen heiligen Dinge sind aber hernach durch mensch-
liches Eigendünckel und Antreibung der bösen Geis-
ter, die bis in die Geister der fühlbaren Natur und
Creatur einen Einfluss haben, sehr verfälschet worden,
weilen sie die ganze sichtbare Natur mit ihrem
ansteckenden Gifte umzogen, und darum ist sol-
ches anfänglich unter einer gecrönten Zauberschlan-
gen verbildet, dadurch niemand auf-
der Gott hindurch brechen kann, wenn der Mensch
nicht zuvor den gecreutzigten Sinn Christi
in sein Hertze gefasset, der dieser Schlangen den
Kopf im Menschen zertritt, dass er frey davon aus
und ins verborgene heilige Mysterium der Gott-
heit in seiner Seelen innern heiligen Grund, zu Gott
eingehen kann, wie denn solches beydes offenbar
gesagt wird durch den H. Paulum in H. Schrift
wie auch den Trismegistum. Gehe hin unter gemein
Zeugnis: ob der GEIST mit dir redet, die wahre
und falsche Dinge saget, das lieget nun alles
da allein an deinen Glauben zu Gott, und dem
~~unfruchtbaren Hertzen~~ festen Vertrauen, oder zu
trauen, dass du mit Pauli mögest aus aufrich-
tigen Hertzen mit Wahrheit sagen: ich weis, an

wen

wen ich glaube; Insonderheit, wenn du JEsu glaubest,
und JEsu solches gewiss und standhaft feste zutraust,
dass JEsus versöhnen könne, was du bittest, und seinem
göttlichen Willen gemäss begehrest; so wird dir denn
GOTT offenbaren, die allmächtigen und allen schaffen-
den Kräfften seiner heiligen Engel, und aller
Geschöpfe GOTTES, so wirst du denn ersehen die unter-
haltigen Geschöpfe und Kräffte, oder Engel, und die
Eigenschafften aller Dinge, ja die Ordnung und Art
der Kräfften der Seligen und derer durch ihr ver-
schulden unseligen Geschöpfe, um letztere zu mei-
den. Nun ist noch dieses nötig, dass der Mensch nun
die Gewalt in sich empfangen, vor sich heraus
zubringen die Kräffte, oder englischen Geister, auf
dass er alles was in seinen Leidenschafften verborgen
liegt, aus der Finsternis ans Licht stelle, und
was in jeglicher Eigenschaft, in und ausser sich, und
in allen Geschöpfen bewahret ist, mögt in ihrer
rechten Wesenheit zur Wirkung bringen
und manifestiren, was jedem zukommt, solche aus der Fin-
sternis ans Licht zu stellen und zu bringen. Die-
sem soll dies dein vorgesetzter Zweck seyn, dass du

Die

444 die Namen der Aemter wissest, und ist, ihre Namen,
Aemter und Gewalt, und dass sie von GOTT dir zu-
nen untergeben und zugeordnet worden: wie Ra-
phael der Arzt GOTTES dem Tobias, und Michael
Die Stärcke und Gerechtigkeit GOTTES, und Gabri-
er. Bothe GOTTES, ist gesandt gewesen zu Daniel, Ma-
ria der Jungfrau und Zacharia: und so wird dir auf
anhaltendes Bitten auch einer von denen Heiligen
Engeln gegeben werden, der dich führen soll, alles nach
Gemüth nach GOTTES heiligen Willen in aller Dinge
Eigenschaft begehret; also dieselben Dienst sollst du
allezeit gebrauchen in Ehre gegen deinen GOTT, und
in kindlicher Furcht und Zittern gegen deinen
Schöpfer, Erlöser und Heyland. Du sollst auch gar
keine Gelegenheit, etwas göttliches zu lernen von
übergehen lassen, und also diesen deinen heiligen
Beruf zu allezeit treulich und fleissig abwarten,
und so wirst du alsdann durch keines mor-tali-
gen Dinges mangeln zu deiner geistlichen und
leiblichen Unterhaltung: denn es steht alle
treue Seele in GOTT in Ruhigkeit, durch den
er sie erschaffen, erlöset und wieder geheiliget
hat

hat; Ausserdem sollst du immerdar anrufen den HERRN deinen GOTT, der dich bereitet hat, und selbst HErr mit deiner Seelengnade nur allein dienen, und dies darinnen thun in der Kraft GOTTES, die über dich ausgegossen wird, wenn du sie erwählen zu einem heiligen Entzweck suchest, und wenn du in erwägest, was du GOTT zu Ehren thun zu diesten schuldig bist, und mit deinem Leibe dem Nächsten ohne Unterscheid, mässig deine freundlichen Dienste, als wenn nach eines jeden Art und Eigenschaft allezeit gerne und willig, so viel als sich mit dem Gesetze als HERRN thun lässt, und dir möglich und erkenntlich ist, ihme dem Nächsten zu erzeigen und zu leisten vom Irrwege, auf die rechte einige Strasse, die allein zu GOTT führet, und weg aus allen Seitenwegen, so viel sich thun lässt, und nicht weiter denen Eydist, den du dem HERRN schuldig bist unterbrechlich zu halten; dann diese Freyheit du nicht GOTT noch denen Menschen, absonderlich aber die Anzeigung und Offenbarung dieser heiligen göttlichen geheimen Mysteriorum betrifft, die GOTT

denen

denen ungehorsamen Widerspänstigen entsetzlich zu
verbergen wissen, auf daß sein Heiliger Name nicht
denselben nicht gemißbrauchet, und das Heiligthum
nicht vor des Teufels Saw geworffen werde; wie auch
wird denen rechtschaffenen Lehrern, wie
Lapis Philosophorum Eins ist, und mit allen zeitli-
chen Dingen nicht gegen dessen Nächsten vergleichet,
sondern weislich handelt, und daß du mit deinen
Nächsten nicht zu scharff, und endlich gar
bist, daß sie dem ewigen Verderben zueile: Ein
jeder Mensch kann nichts weniger als aller Dinge
Ungerechtigkeit vertragen; Einem sollst du in allem
seinen Sinn mit deinen von Gott dir anvertrau-
ten Gütern allezeit vorsichtig und weislich um-
gehen, damit du in Ausübung der Liebe gegen
deinen Nächsten niemanden der Liebe zu wie, und
zu wenig thust, sondern sollst allewege die Mittel-
straße halten und genau erforschen, wie deine
Nächsten Gemüth ist, vertragen, und nicht ver-
gen könne, auf daß du allewege die Ehre
des Herrn befördern, und zu deines
Nächsten in seinem Nächsten gereichen möge,
nach aller deiner Möglichkeit aus allen Kräften

Zuhenterbei

zu hintertreiben suchest, und vor dich sollst du in 447
denen zeitlichen nothdürftigen Dingen unbesorgt
seyn, und du sollst in dem zeitlichen, was die Nahrung
und Kleidung deines Leibes betrifft, dem HERRN
deinen GOTT fest vertrauen, und demselbigen vor
dich sorgen lassen; denn sonst HErr darum als einem
reichen Vater, der vor seine rechten Kinder genugsam
set, dass ihnen nichts mangelt wenn gerichtet, und i
kindlich anflehen und anruffen: dass er dir zwar
alle nothwendige Dinge zu diesem Leben gebe; da
sonst Heyden gern sagen: dass auch die diene ärgsten
Feinde wieder ihren Willen allerley gutes thun müs-
sen, wenn du es recht GOTT vertrauest, und ein rech-
ter heiliger göttlicher Leithund dieser mag alle Je
hovische Kräfte, als den Dienst der H. Engel und auch
den Dienst und Amt der Frauen, deine Fürmutter
dieser Welt, nach seinen Gefallen und Willen, wenn
er damit in Noth dienet, zu aller Zeit gebrauchen
darf für ihm dienen müssen, und wenn sonst die
muss die Fürmutter dieser Welt gehorsam, und ihm
nen zu ihm, wenn er sie beruft, und verrichten auf
sonderlich seinen Befehl, den er im Namen Gottes

in dieser ausfliessenden Kraft &c. am 5ten Theil, pr.
„Zwey wissen nun, wie aus Heuchelt. Hertz, wie aus Se-
lige Jesu durch den Kraftnamen Gottes diesen
ne Stille gestanden etc.

Denen Mittelmäßigen und eigern, die weder ganz in allerheiligsten vor Gott und in Gott
stehen, noch die dauer in denen Verheißen Gottes sehen
denen sehen sie, die Heiligen Thronengel, ihre Hü-
ter, oder Hirtenalter, von ihren unterhabenden Hir-
tern, die ihnen allein in etlichen genügen Kam-
pfungen gehorchen.

Letzt. Denn die faulsehen scheinheiligen Heuchler
dyer und Hirtenalter, die hören sie nicht, weil sie
nicht rechtschaffen vor Gott sind, sondern werfen sie
aus Zulassung und Verhängniß des strengen Gottes,
d. denen Teufeln hin, sie zu verschlingen und zu ver-
spötten; wenn dergleichen falschgesinnte
nicht erlangen die Geistkunst zu suchen, so fal-
len sie wegen ihres faulsehen und bösen schalkhaf-
ten Herzens sinnes in Verfluchung und Gerich-
des Satans ausgerechten Gerichte Gottes, weil
sie sonnenscheint mit ihren unreinen Herzen

un-

und ungewaschenen Händen hinzu vor GOTT in
sein Heiligthum sich nahen und doch keinmahl
leiblich Kleid anhaben; sondern werden solche da-
von hinausgestossen ins finstere Höllenreich, wo Heu-
len und Zähnklappen ist, und werden dann mit diesen
der Finsternis gebunden, dass sie das Licht nicht se-
hen, noch viel weniger begreifen und sie sich unter-
stehen mit ihren falschen, heuchlerischen und schand-
baren Herzen vor das Heilige zu treten, und
da GOTT in seiner Heiligen Lehr suchen ein
eitlen Dienst durch ihre Scheinheiligkeit vor zu
machen, der doch in alle verborgene Winkel unsers
Herzens sihet: alles recht schaffen, wenn nicht auf-
richtig erscheine; darum stehet hier am Eingange
dieser Pforte des Himmels: Ihr irret euch nicht,
GOTT lasset nicht mit sich spotten, noch seinen
Sinn alles was hier im Heiligthum des HERRN
einigehen will, das muss heilig heissen und rein
der That und Wahrheit in dem Geiste des Lichts
bestehen, sonsten gehets ihm wie dem Lucifer, dass
er davon aus, und in die Finsternis gespien, und
ewig gefesselt wird: denn den Verzagten und

Ungläubigen

150 Ungläubigen, und Greulichen, und Todtschlägern,
und Hurern, und Zauberern, und allen Lü-
gnern, deren Theil wird ſeyn in dem Pfuhl der mit
Feuer und Schwefel brennet, welches ist der andere
Tod. nach der Offenbarung S. Johannis
am 21. Cap. v. 8. Johannes spricht der HErr in ver-
ſtehenden Worten. Wer aber dieses alles überwin-
det, der wird es alles ererben, &c. und Ich werde
sein Gott ſeyn, und er wird mein Sohn ſeyn: Dem
ist erfüllet, wie geschrieben stehet im 3ten Vers des
21ſten Capitels: Siehe, da eine Hütte Gottes bey
den Menschen u. s. w. und dann wird Gott abwi-
schen alle deine Thränen von deinen Augen, und
der gestalten der Tod wird ferner nicht mehr will
sich ſeyn, noch Leidens, noch Geschrey, noch Schmertzen wird
mehr ſeyn, sondern wird zeitenthero vollig
weg müssen, weil GOtt dein Schirm und ehrlich
und eine feurige Mauer mit samt seinem ewi-
gen Heere um dich her ist.

Sonnen ein Mensch wird vom Mutterleibe zu ei-
nem Geistkündiger gebohren, der da ein rechter
Geistkundiger seyn soll; die andern, die sich
selbst

selbst B in dieser Elend, zumal mit falschen, gott-
losen bösen Herzen, so unverschämt einringen:
diese sind alle unglückselig, denn sie sagt, daß, wie
Johannes der Täufer sagt: Es mag ihm niemand
nichts von sich selber zu nehmen noch zu thun, es
sey ihm denn von oben herab gegeben: und dieß
ist B ein rechter Geistkundiger, denn diese heili-
ge Schrift öffentlich dienet zu der Erkenntniß des
allgemeinen Herrn der Welt, und der Eigenschaf-
ten, so darinnen sind, sie sagt gleich sichtbar
und unsichtbar, daß sie ihm alle wege je näher
und näher zu Grund seiner Erkenntniß füh-
ren: denn ein Geistkundiger ist eine Person, die
schon von Mutterleibe an geordnet ist, und sich
schon in seiner Jugend darzu bereitet und ge-
schickt gemacht, und sich allezeit gehütet hat
vor allen B unsentlichen muthwilligen und
boßhaftigen Sünden, und der nur allein Lust
geschicht zu dieserley Werck der Heiligen
Geistkunst.

Nota. Darum soll sich auch kein anderer in
solchen hohen göttlichen heiligen Dingen was
für zunehmen, und sich etwan anmaßen, er
werde

42 werde denn, nach inständigen Bitten und In-
flehen, vor Gottes besonderen Gnaden &c. mit
Paulus, als eine unzeitige Geburt, zu derselben
insonderheit berufen, und das zu einem guten
Ende; &c. Auf sind dieses unwiedersprechlich: so
jemand die Heilskunst verlieren, und derjenige
darüber mit gantzem Ernst mit seiner Glaubens-
begierde in GOTTES erbarmendes Hertze dring-
et eindringet, und sich desto fester vor-
setzt, allezeit bis an seinen letzten Athem zu
ständhaft und unverrücklich an GOTT zu halt-
den, welches schon einer, der sich anfänglich ge-
zu begiebt, sich feste vorzusetzen hat, dagegen
nicht wancket, und solche derowegen verlieret,
ein ander, wenn solche verloren, allemahl
sich weit schwerer hält, als zuvor, und offt
durch weit gröbere Trübsal wieder finden muß
ins Reich GOTTES einzugehen und einringen muß
dasselbe wiederum durch sonderbaren Fleiß, in-
ernstiges ringendes Gebet bekommen, warum er zu-
vor in der harten Probe der Prüfung vor dem
HERRN bestunden, &c. wann er sich nicht
len

den um die hohe Heilige Geistkunst derer Thronfürsten, noch anderer heiligen Engel annehmen K. wenn er sich solchergestalt nicht gegen GOTT verhalten will, wie ihm seine wenige Sünden wenig, und aus ihm der Engel des HERRN auferleget zu halten, in so er denselben ausser solchem Ersatze der Standhaftigkeit und Treue nachtrachtet: so würde er wegen seines verderbten, unreinen und sündlichen Herzens wegen, zweifels ohne an Leib und Seele abgeschnitten werden, und sich darinn ins geistliche und ewige Verderben stürtzen.

Denn ein rechter Gottweiser, der GOTT unterworfen ist, der wird durch die Kunst GOTTES, die allewege mit ihm ist, zu allen ewigen Gütern geleitet darum muß er dem selben allezeit gehorsame Folge leisten; auf wird er gerichtet auf die mittlern und auf die nächsten leiblichen Dinge, und dieses ist der erste Eingang zu dem gemeinen menschlichen als zu dem Geistmundigen Leben, und ist solches nichts anders, als dass so einem K. aus demselben innern liegenden, schlafenden, in dasselbe erwachende Leben eintritt, welches im Menschen das paradeisische Göttliche Leben, als das wahre Bild GOTTES ist; denn was jetzt in dem gemeinen sensitem-

lichen

Gott
kann sein Leben denen Leuten vor unsere Sünden
[illegible] stößt, geben
dasselbe selbständig
zu
[illegible] Dinge zustehet, wie wiederfähret alles mit
ihrem Fürsehen und Willen, darum sie sich, um de-
ssentwillen sie
[illegible] so eher geschickt und darzu gefaßt machen, selbi-
ges auszuüben
wenn es uns gute ist, solches zu befördern, und
[illegible]
Bös vermischt
auf sich liegen, sich
selbigem widersetzet --
ses wäre, solches allen nach allerh-
[illegible]
ser Macht zu zerrütten und zu unterdrücken
dessentwegen wird erfordert, daß sie ein Mensch
Sünden verleihen.
sein Herz beständig in seinem Angesichte ei-
ge, auf daß sich nicht niedrige Gemüter ein-
flechten und eingiessen, und den Gute verhi-
dern möge, daß das gute Leben nicht gehin-
gehindert werde von ihm zu bleiben, und dieß schäd-
liche Stäte in Allmachten zu verhüten. Denn
das ungöttliche heilige Wesen und Leben des
Lichts verdrägt den gottlosen Schaden der Men-
schen gar nicht, wegen seiner beiden reinen Hei-
ligkeit und Gerechtigkeit, sondern es flieht
wie der Wind so schnell, wegen des bey den
Menschen gehegten Bösen von ihm. Denn
Du allezeit ja wohl zu, was du thust, wenn
Du wohl und recht stehest, daß du nicht übel
und desto tiefer fällest. Denn der Knecht, der
des HERRN Willen weiß, und thut nicht dar-

nach

nach, der soll doppelte Streiche leiden. 2. Sam. 12.
allerhöchste Gebot in der Heiligung ist: daß
du GOTT über alle Dinge in deinem Hertze und
allen deinen Seelenkräften, d. i. vor und zu allen
Zeiten Hertzen über alles lieben, und mit
deinen äusserlichen Leibe deinen Nächsten
d. h. nicht mehr als dich selbsten also zu Dienste
stehen sollst nach deinem ganzen Vermögen
so wohl in geistlichen Unterweisungen dieses Lebens
zu GOTT, als diesen leiblichen Leben, so viel als
sich thun läßt, und der HERR dein GOTT dir
verstattet; und das andere ist das höchste Gebot
in der Heiligung, N. daß einer wisse: was er
von seinem von GOTT ihm zugegebenen und
beständigen Geist, zu seinem Heilsamen Ge-
brauche annehmen, und nicht annehmen
soll; denn GOTT der HERR läßt ihn zu allen
Zeiten auch gar wohl auf die Probe stellen,
und dem Menschen also gar genau prüfen,
damit zu Tage komme, und vor allen Teu-
fligen Engeln kund werde: was Gottes Kind
der Mensch eigentlich sey; und wenn der

Mensch

Mensch in diesem Leben besteht: sondern ihm noch
weit höhere Dinge eingethan, und noch über weit mehr
res gesetzt, wenn er dem HERRN in wenigen getreu
und standhafte am Stall verbleibe.

Nota Dann gleichwie ein jeder in seiner Sturbeit
begierde verhält, also nimmt zunehmt er durch die inbrün-
gigste magnetische Kraft GOTTES, gleichsam einen Magne-
ten, dann er ein Magus sonst auf dergleichen
sieht, wie seine in ihm erweckte rüh rege gemachte
Begierde im Willen dergleichen zu haben, auf sol-
gendes und das alles nach seiner Gesinnung, so
het er durch, dergleichen seiner Begierde Art und
Eigenschaft nach, dergleichen Geister an sich, als
der der Mensch mit seiner magnetischen, wirk-
lichenden Begierde im Willen, gleichsam

Nota Dann Midas, der so unbesonnener Weise
alle Dinge in Gold verwandeln wollte: so hat er
mit seiner starken Begierde einen solchen Geist
seinen Willen gemäß, an sich gezogen, der solche
wirklich zu thun vermochte, ~~und dieser durch~~
~~sein unterlegte sonstige~~ Begierde einen
solchen Geist, seinen Willen ~~gemäß an sich zu~~ zie-

hen

~~gen die Seelen auszuleiden zu thun vermochte,~~
und da ist er durch dass seine unüberlegte falsche
Begierde, als mit seinem eigenen Strick, gefan-
gen worden, dass er Hungers hätte sterben müssen
wenn GOTT aus Barmhertzigkeit und Liebe, seine
Thorheit, die der Mensch mit seiner Unvorsichtig-
keit also unweislich begangen, aus besonderer Gnu-
den, um der Fürbitte JESU CHRISTI willen, so aus
andern gläubigen Kindern GOTTES vor dem Mi-
das gestanden, also nicht verbessert und unser
Exempel gebraucht hätte, denen, wenn diesen
jenen dies andere heilsame Gebot, allezeit bey ih-
ren Unternehmungen ihrer Willensbegierde er-
wägten, und vorhero durch des H. GEISTES Kraft
reiflich überlegten, was ihnen nütz und gutt sey,
und was einer bey allen dergleichen Dingen vor
einen Unterscheid zumachen habe, dass er sei-
ne Anordnung mit seiner Willens- und Gemüths-
begierde anrichte, so stünde sich seiner um sol-
te, und liege also auch niemalen seine Gefahr:
denn wer in diesen Dingen wird erfüllet, wenn
er seine Lust in dem Herrn findet, und gläubet in seiner Begier-

de

de deines Willens; so geschiehet dir. Saulus
von des Judas, und seines gleichen, andere wahr-
haffte Historien vorstellete, und nicht für Fabel-
werck hielte: so würden die Menschen weit sorg-
fältiger und fleissiger seyn als sie sind in Lernung ihrer
Sachen an sich ziehenden wunderlichen Begeb-
nüssen, und ihrer Anmuthung von den Schöpfer mit
ihrer falschen Einbildung, und ihre Curiosität
nicht von ihren in sich gezogenen Ungeistern
dem güldenen Berge zu Niederstein gerissen
also jämmerlich gepfleget werden

Caput 2.
handelt

auch von einem gantz kurtzen Bericht: wie
sich ein Mensch eigentlich halten soll

wunderlich, oder sich will denen Heiligen Kräfften,
als denen Heiligen Engeln GOTTES im Lichte des
HERRN ergeben, und also von dem Geist dem Schöpfer,
durch die Heiligen Engel, die sich sichtbar in
darstellen pflegen, als einigen Nutzen suchen
und haben will, sowohl in geistlichen einigen,
was die Seeligkeit betrifft, als auch in leibli-

chen

chen und geistlichen, dass der Mensch ein bessres Leben in dieser Welt vor GOTT überkomme, wie ihm vom HERRN des Himmels eingethan, und die Erde für ihm unterwürfig gemacht werde, dass der Mensch ohne alle Gefahr in Ruhe und Friede des HERRN über die ganze Natur und Creatur herrschte, und vor zu der Mensch, als die wahren Kinder Gottes geistlich geschaffen, und ihnen diese Herrschaft über das sichtbare Reich von GOTT ist gegeben, wie sie darüber gesetzt werden, dass sie in der Kraft GOTTES über alles herrschen, und dasselbe mit seinem Worte weislich regieren, und sich unterthan machen sollen, nach ihrem innern göttlichen Bilde, dass sie bey ihrer Erschaffung von GOTT dem HERRN empfangen haben. 1 Mos. 1. v. 27–30. als das göttliche Bild bey denen wahren Kindern Gottes, die GOTT über alle Dinge setzen SS aus dem Schlafe der Finsternis aufbricht und erwacht, dass diejenigen als denn wieder in der Heiligen paradiesischen Eigenschaft und göttliche Kraft und Macht GOTTES in ihrem Vater und Schöpfer oder in ihrem Ursprung stehen

Darum

Darum wisse

Erstlich müsse der Mensch sich auf GOTT zu
zu dieser Heiligen Kunst vorbereiten will, die verborg-
nen Wege des HERRN in seinen heiligen Kräften, Al-
men, Engeln zu sehen, und solche zu gebrauchen,
recht bekannt machen, muß darzu zu kommen und gläubigen Beten,
und guten GOTT wohlgefälligen Wandel, so wohl
gegen GOTT, als auch gegen seinen Nächsten, und
das alles um GOTTES willen, so viel ihm möglich ist,
zu erfüllen, nach allen seinen Kräften, in geistli-
chen und leiblichen Wohlthun, wie im Cap. die
sen 2. Buchs, schon weitläuftig gedacht.

2. muß ein solcher Mensch gute und fleißig,
gie manchfaltig und ernstlich, mit Flehen
zu GOTT, und großer inbrünstiger Begierde mit
sehnlichsten Verlangen, um die Gnaden erfüll-
ung seiner von ihm ausgehenden heiligen Ge-
gel, und göttliche gebärende Kräfte, und Wirk-
namen

3. muß auch der Mensch mit seinem fleißig und
inbrünstig beten zu GOTT, damit auch der Gnaden
seiner Heiligen Engel die und deinen Nächsten

zu

zu stellen komme, damit du allezeit als ein wahrer (9)
rer geistlicher Melchisedechischer Priester Gottes
vor die Presse deiner Feinde tretest, und vor den Kis-
der gefallenen Hütte tretest, und vor allen Anläufen
diabolarum, durch diese ob dir waltende Priester-
Hand Gottes bestehen, und den Kampf unter dieser
Hand (etwas mit ihnen zugleich gegen die Feinde tritt herrlich aus-
des HERRN zu Ehren darin bringen mögest, wenn halten, und in
du wirst gekrönt werden mit Freudenpalmen seiner HERRN
der ewigen Seligkeit.

Es wird ein solcher Mensch meiden die Lügen
gegen jedermann, weiß es würde ihm wenig
nen Schlosen, etwas zum Mysterio zu weisen, oder
etwas unbilliges zugemuthet, da er Gott weiß
eine Ausflucht durch Ja oder Nein, sondern mit
mit Gott der HERR ausdrücklich gebeut, wo
zu in diesem Puncte die meisten immer stolpern
und fallen, weil sie der Lüge nun zu viel, oder
zu wenig thun; wenn wir in solchen Fällen Gott
ernstlich um seinen Heiligen Beystand anzu-
flehen, damit du wissest die Zeit wenn denen
Lügen Schalk zu stehen; und also zu ver-

führet

402 nicht hat, sie zu weit davon gegen einen jeden vom Mysterio des HERRN hinausgehen, und dich jetzo dem unerkannten kommt, als mit des HERRN Namen nicht verlästert, sondern alleweil verehret, und in Ihren gemälten

Die Liebe ein solcher Mensch mit allen ganz einig zu sein, Die geistliche und leibliche Hurerey, Vielweiberey, Unkeuschheit, Unreinigkeit, Unmäßigkeit heilig, Ehe und rein halten, denn der HERR sein Gott, und dessen heilige Namen, und Engel, wodurch der HERR ausfleußt, sind heilig und wegen seiner Stärke allezeit gleiche Sorge tragen, so sehr, als er sich selbsten, auf daß er in allen Stücken Gott wieder ganz ähnlich werde, wie alle Heiligen worden sind, so viel sich noch allen Kräften und Vermögen thun läßt.

Wie weiß der Mensch seinen Nächsten zu nicht mit Lügen und Listen betrüben, so weder im Handel als sonsten, andere Umgange, weder mit Worten, noch mit Werken, auf daß der HERR über ihne zu Leide

7.

be.

I. wenn ja der Mensch dem äußerlichen Leibe
nach, warum nun dieser verklaret ist, und abgeschie-
denen Heiligen, 24 Tage vereiniget dergleichen
Operation bey der Geistkunst, sich deßwegen ent-
halten, ob dieser Stand ein heiliger vom Gott
gesegneter Stand ist, so ist Noth, daß menschli-
che Hertze, bey Verrichtung des ehelichen Werks,
mit unzeuglicher Begierde von dem Fleische bey-
sein actu umgeben, daß es einen Wohlgefallen an
dem Kützel des Fleisches findet, und sich zu solcher
Zeit, wenn es mit dergleichen Begierde angefül-
let ist, sich nicht vor GOTT in dieser heiligen Ge-
heim bestehen kann, aufwagen darf, als da hier
innen auch die Stimme nicht gantz reine sind
vor ihm: Denn wer hierinnen vor GOTT bestehen
will, der darf gar an keinem andern Dinge ei-
nigen Wohlgefallen haben, als nur an GOTT allein,
und wer die Gabe der Keuschheit nicht hat, der
bleibe so lange hiervon, bis sich sein Geist erhol-
let, und sich gantz in GOTT vertiefft hat, auf-
daß er erst rechtschaffen aus dem Ehestandigen

Wasser des Geistes GOTTES, und seines CHRISTI,
wiedergebohren werde, und sich also seines Theiles
anders nicht, als GOTT zu Ehren, Kinder GOTTES,
Es nicht des Teufels, zu erzeugen, sich gebrauche,
und thue also allezeit aus allen Kräften, was ihm
möglich ist, und wenn nun ein Mensch alle diese
hier vorgeschriebene Stücke thaten kann, da ihm
der HErr GOTTES hier vorlegt: so ist z.B. das ihm
jetzo stehe wieder &c. denen heiligen Engeln nicht
und kann sich ganz gewiß einer heiligen und
guten Erscheinung auf sein Hervorrufen gebi-
ten, z.B. wenn er die von GOTT geschehenen engli-
schen Worte in Hebräischer Sprache aussprich.
So muß ein Mensch die englischen Geister
des HERRN zu unterscheiden wissen, wie das
Amt und Regierung eines jeglichen, den er begeh-
ret, ins besondere sey, und was vor Nutzen seinen
Menschen bey GOTT durch deinen Namen in
JESU CHRISTO der Kommen zu Wege bringen un-
verschaffen: Denn gewiß mein GOTT der HERR al-
len Dingen und Personen Namen, Ziel, Zeit und
Maße giebt, in wie weit eines jeden seine vom

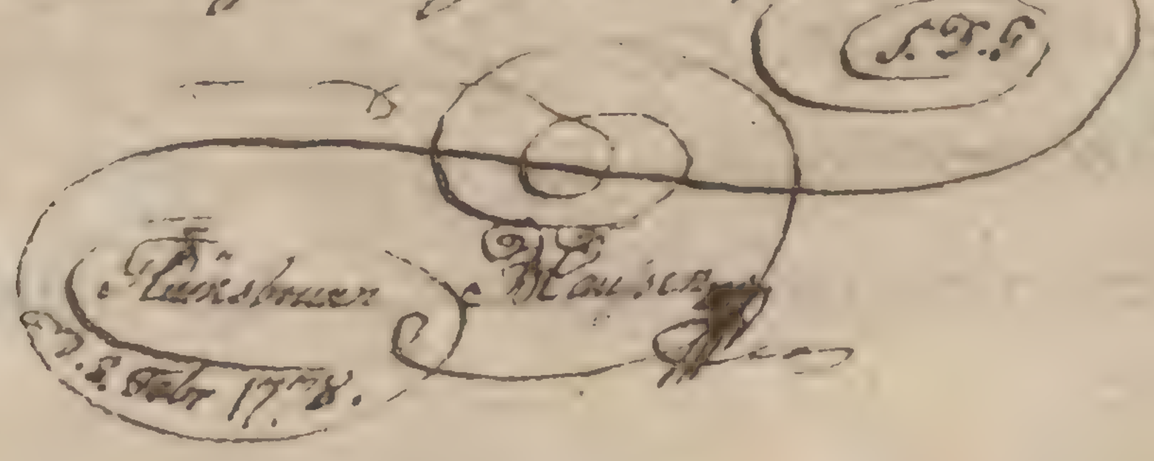
Herrn

HERRN empfängene Kraft sich erstrecket, und
mit denen aus seinen Schätzen, die englischen
Kräfte und Würckung austheilet, wodurch der
HERR in seinem Reiche aller Geister selbst aus-
fließet in alle Dinge; also finden wir die Hieppen
vier Sigilla, und Characteres vier göttlichen heili-
gen Gestirne, Namen und Oerter, als an und vor sich
selbst keine Kraft, von wegen der göttlichen Kraft,
als die GOTT einem solchen Character, vier Zeichen
und Oerter eingethan und zugeordnet hat, so auch
im innern geistlichen himmlischen, heiligen, göt-
lichen Gestirne der heiligen Zahl, als auch im
äußern leiblichen göttlichen Gestirn des sichtba-
ren Firmaments, darinnen ein jegliches Zeichen vier
Sigel, so ein Geist hergiebet, und was vor Manier
es sey, das hat seine gewisse Würckung, von wegen
der darein eingeflößten Kraft GOTTES des Höchsten,
auf eine gewisse determinirte Zeit, und allein nur
zu derjenigen Handlung und Würckung in de-
ren es gegeben ist und dir durch den Engel von
GOTT ist anvertrauet worden.

Wer nun, wie schon öfters gedacht, vorgemeldete

Conditiones

406 Conditiones gegen seinen GOTT und HERR in Ps.
84. 3. 4. 5. 6. 13. denne werden gar bald Ver-
änderungen des Gemüths eröffnet werden, dasser
Geheimnisse des Verhältn in seiner Seelen innern
Grunde verstehen kann, und wird also hören, was
ihme von GOTT im Mysterio seiner Seelen werden
offenbaret werden alle seiner Seelen göttliche Mut-
kräffte, und alles was sein in GOTT ruhendes Gemüth
begehret, und ihm werden so denn auch die Engel
der HERR alsbald dienen, und auf sein Rufen auch
so gleich ~~erscheinen~~ sichtbarlich sich vor ihm stellen,
und mehr willig gegen ihm seyn, wieder er begeh-
ren möchte, weil sie sehen, daß GOTT mit sei-
ner gantzen Fülle der GOTTHEIT in CHRISTO,
in dergleichen göttlich gesinnten Menschen,
leibhaftig wohnet, als weswegen sie ihre Die-
ste dergleichen heiligen Menschen von sol-
chen gar öfters anbieten. Dannenhero ist
nun weiter zu gehen zu unserer Lapidation



handelt von dem heiligen Erzengel Michael seiner Erklärung oder Auslegung

Sanct Michael ist ein göttlicher Thronengel; er ist ein Cherubim, das ist, ein Feuerflamme des HERRN, er ist auch ein Erzengel. Denn Michael ein König und Fürst vor dem allerheiligsten ewigen Throne des allerhöchsten, muß ja ein streitender König GOTTES über seine Kirche der schaffe CHRISTI auf Erden, er besteht vor dem Throne göttlicher Majestät wegen seiner großen Heiligkeit. Hier ihn haben will, daß er ihm dienen solle, der muß sich ihm gänzlich, auch ganz heilig und rein machen, so hat er diesen Nutzen in dieser Welt von ihm; er bekommt von ihm die Tinctur vom universalem, das ist den Stein der Schöpfung GOTTES, vom crystallinen heiligen Berge, wenn er ihn ruft, und ihm erhält er ihn auch auf dem ebenen Wege der Seligkeit, wo räumet ihm alle Hinderniße auf die Seite, jener

streitet

streitet kräftiglich mit seinem Heere vor den Menschen her, mit dem höllischen Leuen und Drachen, dass der Mensch, der sich ihm in seinem vorgesetzten HERN anvertrauet, allzeit sicher und ungehindert in dieser Pilgrimschaft durch den Berg Zion in rechtem Fort wandern, und seinen JESUM umpfangen kann. Wenn aber ein Mensch dieses von ihm, wie auch von allen andern Heiligen Engeln GOTTES halten will, so muss er sich aber auch recht heilig und rein darinn halten: denn dieser ist der allerstrengste Engel der Gerechtigkeit und Heiligkeit GOTTES, denn er vertritet die Rache GOTTES; wenn er dem Menschen sichtbarlich erscheinet, so erscheinet er ganz weiss, in langer Statur, mit einem gülden Scherpe, hat einen feurigen Hut auf, und führt in seiner Hand ein bloses Schwert. er ist aber gegen die Freunde GOTTES ganz milde und sittsam, wenn er zugegen ist, und wenn er kommt, so ist er gleich wie ein bräutigam der Kinder, er eröfnet der Höllenpforten

und mit ihm und durch ihn kann ein Mensch recht
seyn hier auf Erden, als auch selig ist. dort im Himmel.
Denn auf seine grosse Kraft und Gewalt, die er beyder
Allmacht GOTTES von GOTT empfangen hat, dar müs-
sen sich vor ihm die hellischen Geister zu Hauffe stel-
len, und vor ihm erscheinen. Ist aber mit ihm nicht auch
nicht zu spielen: denn eben bey ihm gar ein kurtz
Gerichte. Ueberhaupt aber muss ein Mensch,
der diesen gewaltigen Engel GOTTES zum Diener
und Schutzherrn hier auf Erden fürbarlich ha-
ben will, allezeit heilig und rein, nach denen ihm
vom Engel vorgeschriebenen Regeln halten, so
hat der Mensch verthan, und ist der HERR legt
durch den Engel dem Menschen gewiss auch nicht
mehr auf, als er würcklich ertragen kann: denn
darzu ist GOTT der barmhertzige und liebreiche
VATER in CHRISTO JESU viel zu gnädig gegen
den Menschen, dass ER nicht ein mehreres ver-
lange, als was der Mensch, der seinem äusserli-
chen Leibe nach nur Staub und Asche ist, wegen
seiner an sich tragenden Schwachheit nun
auch würcklich praestiren und leisten kann. Denn,
wenn der Mensch nach allen seinen Kräfften
und Vermögen, sich Gottes Engel gemäss sucht

rein

rein und heilig von allen muthwilligen wissent
lichen Sünden, sich vor GOTT durch die Kraft des
GEISTES JESU CHRISTI frey zu halten, so besteht
er; und das ist der Hauptpunct bey ihm / und ste
bey allen heiligen Engeln, und darum muß
der Mensch auch alles nach seinen heiligen
göttlichen Willen von ihm / und allen andern
heiligen Gliedern / GOTT zu verherrlichen, erfül
len, so ist der Nutzen und Reichthum der hei
ligen und irrdischen Creatur nicht zu schä
tzen, den ein Mensch durch diesen heiligen
Erzengel Michael von GOTT haben, erlangen
und bekommen kann / Wofür wir ihn
wie auch alle andern zu ehren sind

Caput K.

handelt

Von des Heiligen Erzengels Michaelis

Creation oder Erschaffung

und desselben Abbildungsweise.

⊙ Jehovah + JESUS + CHRISTUS +
Sii + komm, komm, komm, Schöpfer
+.

Ich

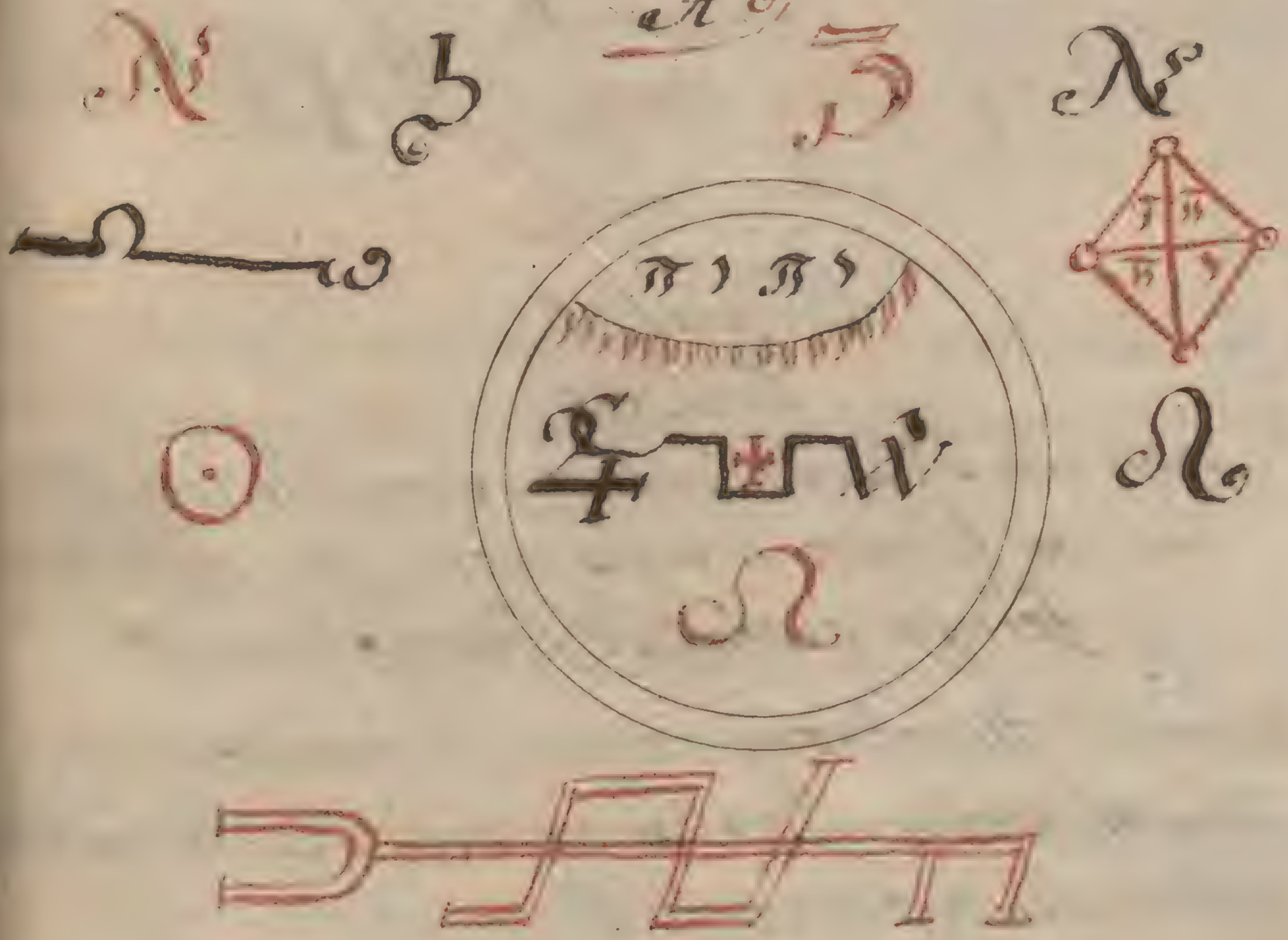
Ich N. N. rufe dich Sanct Michael durch Romanschihile + JEHOVA + Adonaischeilam + Anidauteley + Cojihilei + Norbanischei + Jehoua + O Sanct Michaelis + stheucist + Hermalauana disch + Amen + Amen + Amen +.

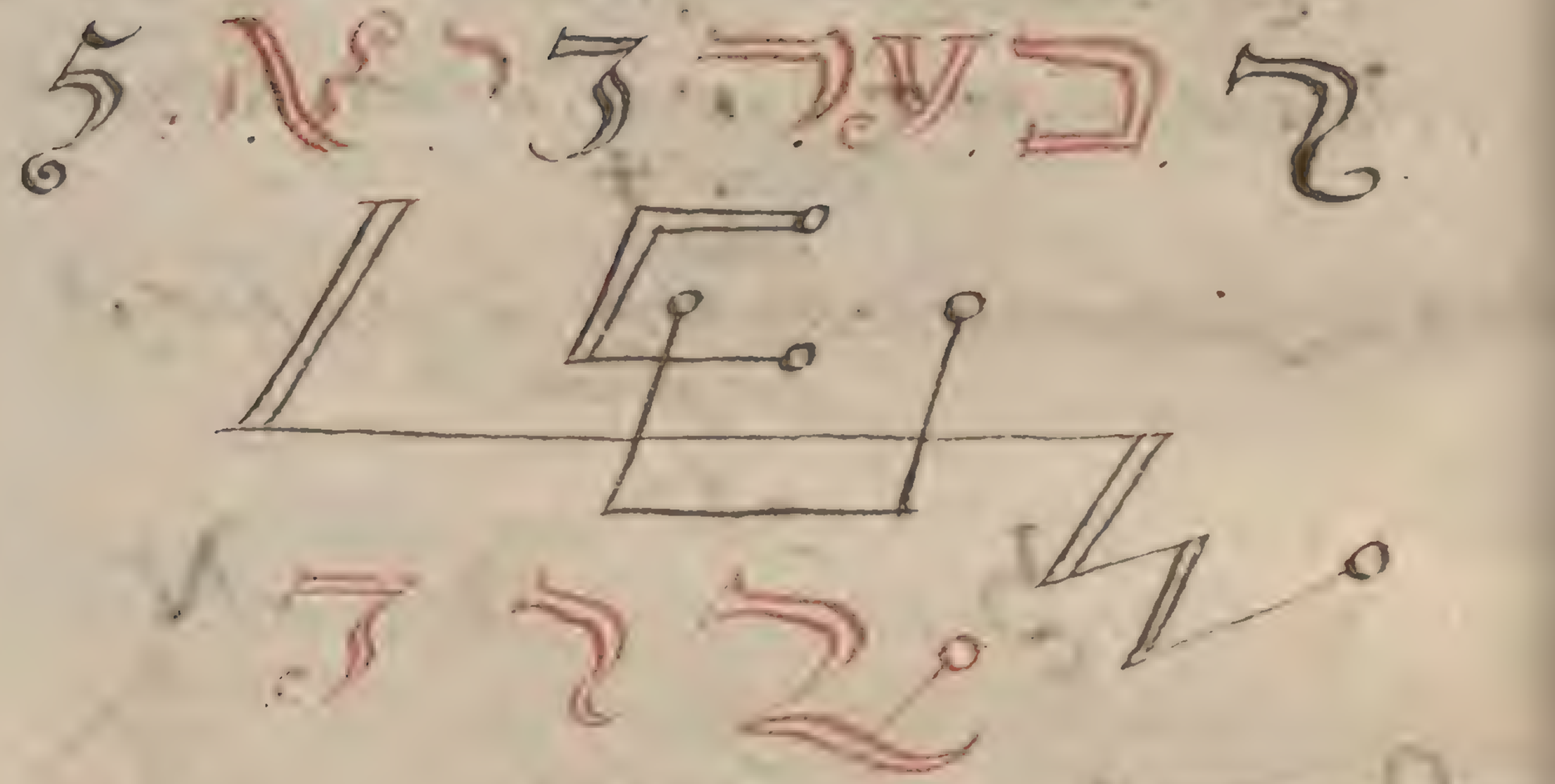
Die 3. Worte zur Auflösung sind folgende:

Adarschaliam + Cadar Oirsch + Adonathilam + +

und

sein Zeichen und Sigillum ist wie hier zu sehen





Caput 5.

handelt

von der Nachrichtung Sanct Michaelis als von seinen magischen, wie auch von seinen cabalistischen Stunden.

Sanct Michaelis ist am starcksten cabalistisch, wenn die Sonne und des Himmels Zelt in den Loewen tritt.

Sanct

Sanct Michaelis ist am willigsten und stärck-
sten magisch oder magnetisch, nämlich am stärck-
sten ~~magnetisch~~ anziehend, wenn das gantze Him-
melszelt in oder durch die Sonne gehet.

Nota Lieber Magus, wenn du diese Zeiten von
dem Heiligen Ertzengel Michael in acht
nimmst, so ist das Reichthum dein En-
de, und in magischen oder anziehenden na-
türlichen Sachen, derer Geheimnisse
seynd unbegreiflich M. an der Erkennt-
niss und Verstand in göttlichen und na-
türlichen Sachen.

Caput 6.
handelt
Von der Aniruffung Sancti Michaelis

welches ist eine Bittung an GOTT um des Samt
Michaelis seine Selbstruffung oder vertraute
Zwangsiegel:

O Jehova misere Loram, meget Jagtmuhigh
celéan, Mea, Wiejalushei O Sanct Michael,
haitas Rescriptum, Principis Latitutio Signet,
O Sanct Michaelis, Majestuet, poenum. JESUS,
Nazarenus. Amen —

Caput

Caput 7.
handelt
vom Nuncio Dei, dessen Dignitaeten

Sanct Gabriel der Bothe GOTTES ist ein König und Prosfürst vor dem ewigen Stuhle GOTTES. Einen König schreibet er sich wegen seiner Majestaet, die er von GOTT hat als ein Cherubim, welche macht er darum von GOTT hat, dass er die Sünder aus Oesterreich GOTTES darmit schlägt, wegen ihrer erschrecklichen und greuelichsten Sünden, wie er beweisen hat an den ersten Eltern, als an Adam und Eva, wie er sie hat aus dem Paradeise vertrieben, und wie er mit einem bloßen feurigen Schwerte als ein Cherubim hat vor dem Paradeise gestanden; als ein Gnadenfürst, er hat auch der Jungfrau Maria den Gruß gebracht, sie sollte den Heyland JESUM gebären, und solte allen Menschen Hülfe durch das von ihr Gebohrne wiederführen. Wiewohl nun ein Engel von GOTT hat, ihn zu rufen, der soll sich hüten vor allen Lügen und vor aller Unreinigkeit, wenn ein Mensch diese Pünctlein in sich halten kann, der ist durch ihn von allen

feind

segnet auf Erden, und ererbet durch Christum
sein die ewige Seligkeit in jener ewigen Welt.
denn wenn man ihn etliche mal ruffet, so kommet er
in einen langen weissen Gewand, und mit einer gül-
nen Scherpe um seinen Leib, eine güldene Krone auf
seinem Haupte als ein Himmelskönig, in seiner rech-
ten Hand einen grünen Palmenzweig, in sehr lan-
ger Statur; von ihm kann man alles erfahren
und bekommen durch sein Anrufen, was einem
Noth ist, und wer sich nach ihm halten kann,
das er ihm dienen soll, so muss er noch über al-
ges Gedenken meiden den Müssigang, Wollust, Faul-
heit; ja wenn er sich recht will mit einem ver-
binden und einlassen, so giebt er ein Sigillum
von sich, welches sieht wie Silber; solches Si-
gel heilet alle böse incurable Krankheiten, als
Podagra, Unfruchtbarkeit, Blindheit, Taub-
heit, Melancholie, Stein, Brüche, und was der-
gleichen mehr ist, wie dich der Herr Jesus Chris-
stus schon selber lehren wird. Dem, der die Gnade von
Gott hat, solches von ihm zu erlangen, der mit
allmächtige Wunderaugen durch diese Kirch

Des

des Höchsten mit dieses Engels Siegel thun, und
noch andere grosse und unaussprechliche Dinge da-
mit verrichten kannst. Aber, lieber Herman Mann
du dich auch wohl allhier je allezeit in acht, dass
du ihn nicht erzürnst: denn du erzürnst GOTT
den HERRN, der in dem Hertzen des Engels wohnt,
und von dessen Brust und Angesicht allezeit sol-
che alle nichts, das wolltest du ja nicht thun, auf dass
dich der Feuereifer des Herrn als deines allmächtigen
Schöpfers, der hier in und mit dem Engel selbst
zugegen ist, wegen deiner Eintragung dich nicht
ergreife und verzehre, und du dich darüber erst
sich ausstosse und absterbe, Ms. welches du bey
allen heiligen Engeln Gottes fleissig mercken wol-
lest: denn das Heilige Corpus der Engel ist nur ein
zusammen coagulirtes Lichts und feuriges Wasser
der obern crystallinen Himmel, nach jeder Art
und Kraft ihres inwohnenden Göttlichen Lichts,
aber das Leben, so in den Engeln in ihren innern
Wesen ist, das ist GOTT der allmächtige Schöpfer
selbsten, und darum hüte dich, dass du in Eigen-
weiselnde

wissentliche Sünde willigest, noch thust wider Gott
des Gebot, dass der HERR JEHOVAH dir durch den
Engel vorein sein der HERR der Schöpfer empfindet
also gebietet, ja nicht vorsetzlich und mutwillig
übertrittest, sonst ist es um dich geschehen, wenn
du ihn aber nicht erzürnest, so schützt dich sein
Siegel vor allen deinen Feinden, auch kannst
du durch das Siegel viel Geld erlangen durch die
grossen Ehren, die er thut, die es dir denn an nicht
gebricht, wenn du dich aus Hertzensgrunde nach
ihm hältst, so hast du alles in der Welt, dass dir
an nichts gebricht, ja der ist viel glückseliger, als
es kann beschrieben werden, darauf bekommt
erst das rechte Evangsiegel von ihm, und das
bestehet in allen freyen Künsten und Wissenschaf-
ten, aber überhaupt hütte dich ja, N. vor Lügen
es sey gleich in der grösten Noth, die dir von
Gottlosen zugefügt würde, noch so gross wäre:
denn du kanst alle himmlische Kunst und Schick-
de Macht GOTTES, von ihm erfahren; auch zeigt
er dir N. wie du ewig seelig in GOTT werden, und
also den Himmel ererben sollst. Nota denn ist

der

der rechte und wahre Gott Gottes, und ist in seiner heiligen Feuer-Flamm steigt so geschwind auf der Blitz von Aufgang bis zum Niedergang, wenn er kommt, so ist es gleich wie ein lieblich sanfter sanffender Wind, und er erzeigt sich gegen sich allezeit gantz sittsam und freundlich: wenn du ihn aber erzürnest, so ist er auch grimm gegen einem Menschen; er redet selten, sondern ist ein Engel von grossen Dignitäten; er liebet die Menschen, auch under den Frauen sehr, die fromm seyn, und deren Name sich aus seinen Hieroglyphischen Buchstaben anfängt als C. F. J. C. H. L. es. Allen diesen Menschen, wenn sie fromm und gottesfürchtig seynd, denen ist er sehr zugethan.

Caput 8.

handelt von Sanct Paulicis Rufung oder Citation also lautend:

Abbildungsworte

Adonaij Siilams + Coadiisch + Anidusse-

lei +

Ruffung.

Ich N.N. ruffe dich Sanct-Gabriel, bey Eji +

Schaaamminij + Jehovah + et Luschaanij +

Agia + und durch JESUM + per Nazarenus +

Sanct Gabriels + Scinsilamuschsia + Sua-

cist + Sancta Gabriels + Amensch +

Die 5 Worte zur Auflösung sind folgende

In Nomine A + Schaaslij + Jehovah +

Caput 9.

handelt

von der Accidenz Sanct Gabriels

welches ist eine Bittung vor GOTT um seine en-

gliche Selbstruffung oder vertrautes Zuruf

Sigillum

Die Bitte also lautend:

O Jehovah, misere, atoschaalas, Sanct Gabriels

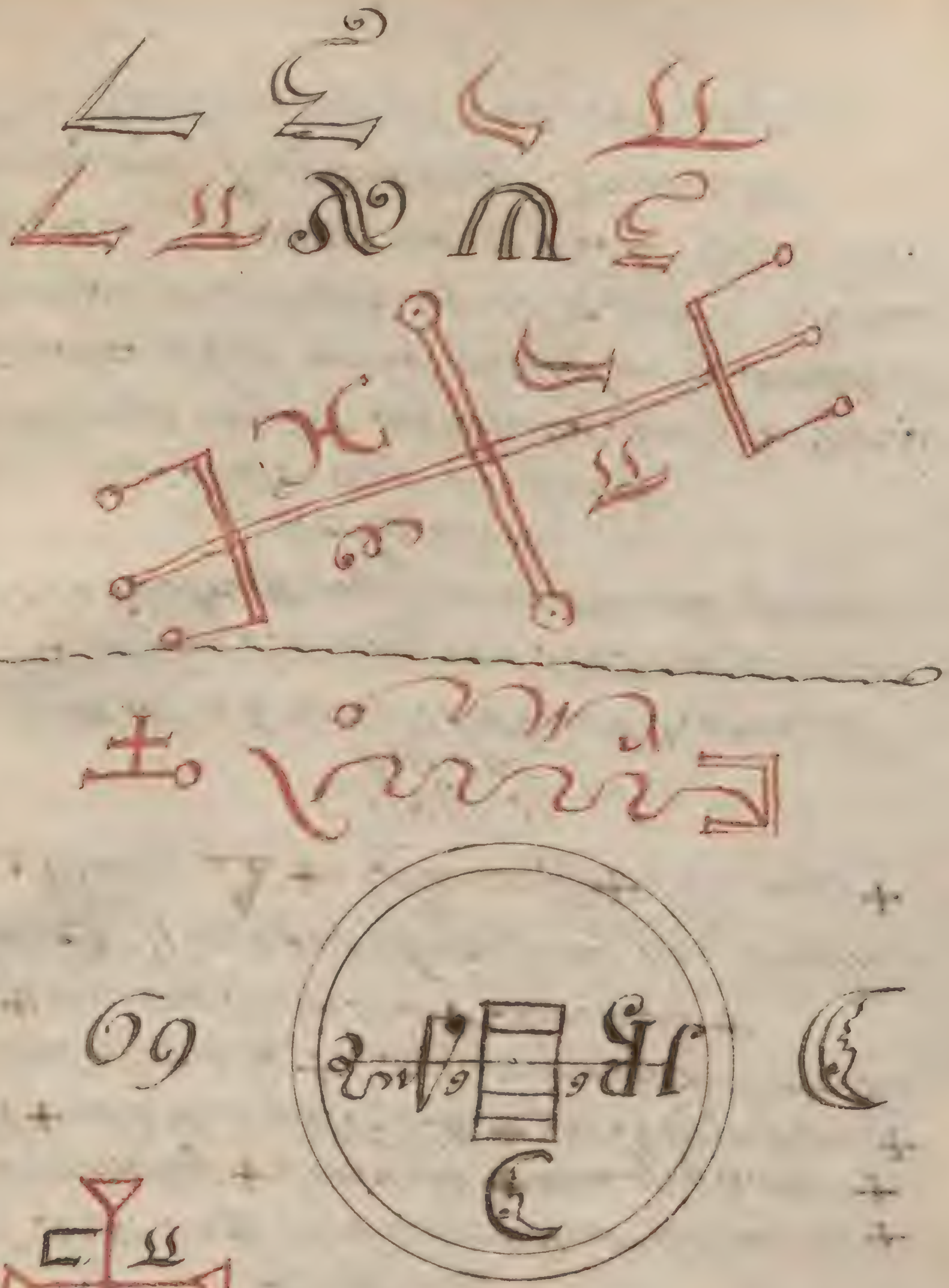
mejustas, Soch mihas, majestat Descriptum

principis, restituto Signet o Sanct Gabriels

Majestat pro ommnimem JESU Ejischaaa

ammijnij Nazarenus, Amensch

Das Sigillum ist wie folg. B. zeiget:



handelt

von der Erklärung oder Beschreibung
Sancti Raphaëlis und von seinem
Amt und Verrichtung

Sanct Raphaël der göttliche heilsame Arzt,
ist ein Großfürst vor dem Throne der Herrlich-
keit GOTTES, er heißt GOTTES Arzt, auch GOT-
TES Freyerber oder Anwaldt, er vermuthet
bey der Allmacht GOTTES das Amt am Statt
JESV CHRISTI, wenn er erscheinet: so erschei-
net er gleich wie ein Jüngling, der auf der
Wanderschaft ist und reiset in ein weiß
Gewand, einen Hut auf seinem Haupte und
einen Pilgerstab in seiner rechten Hand und
eine grüne Scherpe um den Leib. Mit ihm,
und durch ihn, kann man kommen in frem-
de und weitentlegene Länder. auch zeigt er
dir, wie du glücklich seyn kannst im Hey-
rathen, daß du ein gottesfürchtig mit allen
Tugenden begabtes, und göttlich gekröntes
Weib, bekommest, und wer ihn haben will,

daß

daſs er ihm dienen ſoll, ſo muſs ſich derſelbige Menſch geiſtlich und leiblich meuſch halten, und muſs ſich ebenmäſsig hüten vor Lügen Neid und Mifsgunſt; auch muſs er ein völliger Gottesmensch ſeyn, wie auch an allen äuſserlichen Gliedern ohne Mangel; auch muſs der Menſch ſeyn ohne muthwillige begangene Fehler, weil er dieſen heilſamen Thronengel zum ſichtbaren Beſchirmer haben will; iſt nun der Menſch alſo, wie hier geredet iſt, ſo kann derjenige Menſch ein Ebenbild von ihm bekommen, das ewig den Sinn und ſonſt andere Blindheit, ſowohl innerlich als äuſserlich: ja er verbindet dadurch die böſen Geiſter; er führet dieſen alles in der höllen Reiche elendiglich auch die Bindung des Mercurii, und nennet auch von Herzen nach ihm heilet; ſo kannſt du Reichthum genug von ihm erlangen, und alles bekommen; auch kannſt du dich ſeiner gewiſſen Hülfe und Beyſtande von JESU CHRISTO, ſo durch ihn ausfliefſet, getröſten

vor

vor allen deinen Feinden, sowohl im Leben
als auch im Tode bey deinem Ausgange zum
himmlischen Vater; und durch sein Sigillum
kannst du alle Schätze der Erden erlangen
und bekommen, und es kann kein fremder
oder böser Geist vor seiner grossen durchdrin-
genden Würkung und göttlichen Kraft beste-
hen, als welches dir der Geist auch selber lehren wird

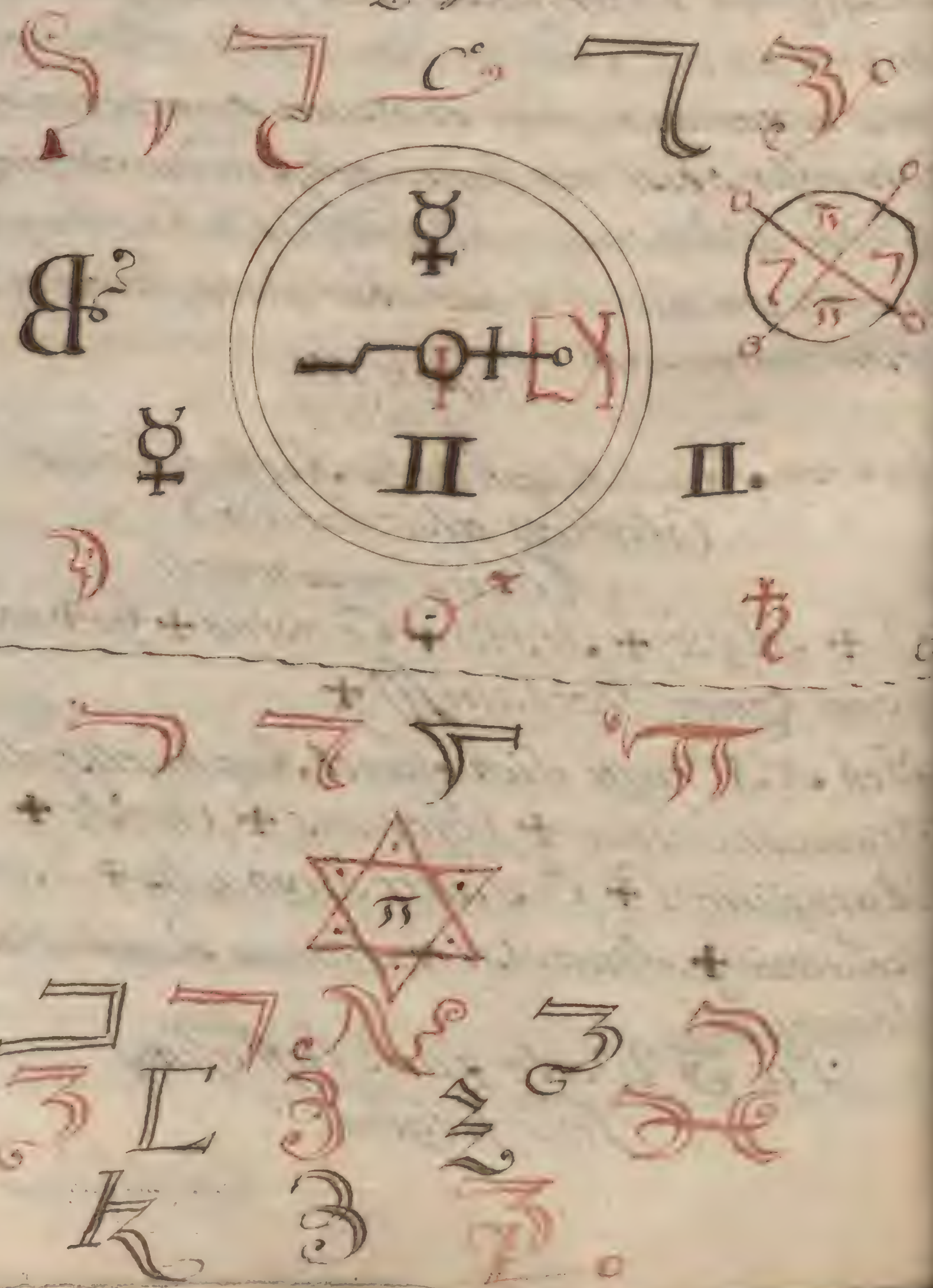
B

Citat
handelt
von Sanct Raphaëlis Rüstung oder
Citation also lautend
Abbildungsworte

† I. † Hyle † JESUS † Christus † Eji † komm
komm, komm, Norbaiseij †
Ich N.N. ruffe dich Sanct Raphaëlis, durch
Iramashamtay † Cojalams † Christe †
Machijilam † O Sanct Raphaëlis † O Jam-
schaïnte † Stuacist † Sancta Raphaëlis †
Armenisch.

Die 3 Worte zur Auflösung
sind folgende:

Cojishagla

Cajishagla + Amaschade + Dobeam +
sein Zeichen und Siegel ist, wie hier
zu sehen.

Caput 12.
handelt
von S. Samuelis Erklärung auch seinem Amt, Character und Eigenschaft nung also.

S. Samuelis das ist GOTTES Kraft, ist ein König und Richter, er verwaltet das Amt bey der Allmacht GOTTES, nämlich alles was Gerechtigkeit heißt, er erscheinet in ganz weißen Gewand, ist langer starcker Statur, als wie ein wohlanschnlicher Jüngling von etwa 20 Jahren und er hat in seiner rechten Hand eine Sichel eines Fahne und hat eine ganze guldene Harnisch um seinen Leib und hat ein goldflammend blitzendes Haar; er kommt zu den frommen gottesfürchtigen Menschen ganz still und sittsam, durch ihn kann man auch GOTTES Willen alle heimliche Künste und Listen erfahren. Wer ihn aber halten will, dass er ihm dienen soll N.B. der muss sich ganz rein halten von allen N.B. weltlichen Sünden: denn sonsten ist er gegen einen solchen frevelhaften Menschen sehr zornig und roh:

Denn

denn sin Zorn vom HERRN in ihm, wenn er
sie einmal entbrennet, der hat kein Aufhö-
ren über die Gottlosen, sondern brennet ein
die unterste Hölle; wer aber Gottes Gebot
helt und sein anbefohlne Puncte und Gebot
für ihm der HERR der Allmächtige durch
seinen Engel wissen lässt, also halten kann,
dem giebt er auch sein Siegel der allgewal-
tigen Kraft GOTTES, und dadurch kann man
der allen grossen und kleinen Geschoss, und in
allen seinen sichtbaren und unsichtbaren
Feinden, ohne allen Schaden hindurch kom-
men, und vor allen geistlichen und leiblichen
Uebel durch diese allgewaltige Kraft GOT-
TES durch diesen heiligen Engel des HERRN
befreyet seyn: denn durch ihn kannst du
im Kriege alle Thaten thun, sie mögen seyn
und dir vorkommen, wie sie wollen, so siegst
du durch ihn und gewinnest allezeit des
HERRN Krieg, und wenn du ihn also zum
Schutzherrn und Patron hast, so hast du auch

Rauchthum

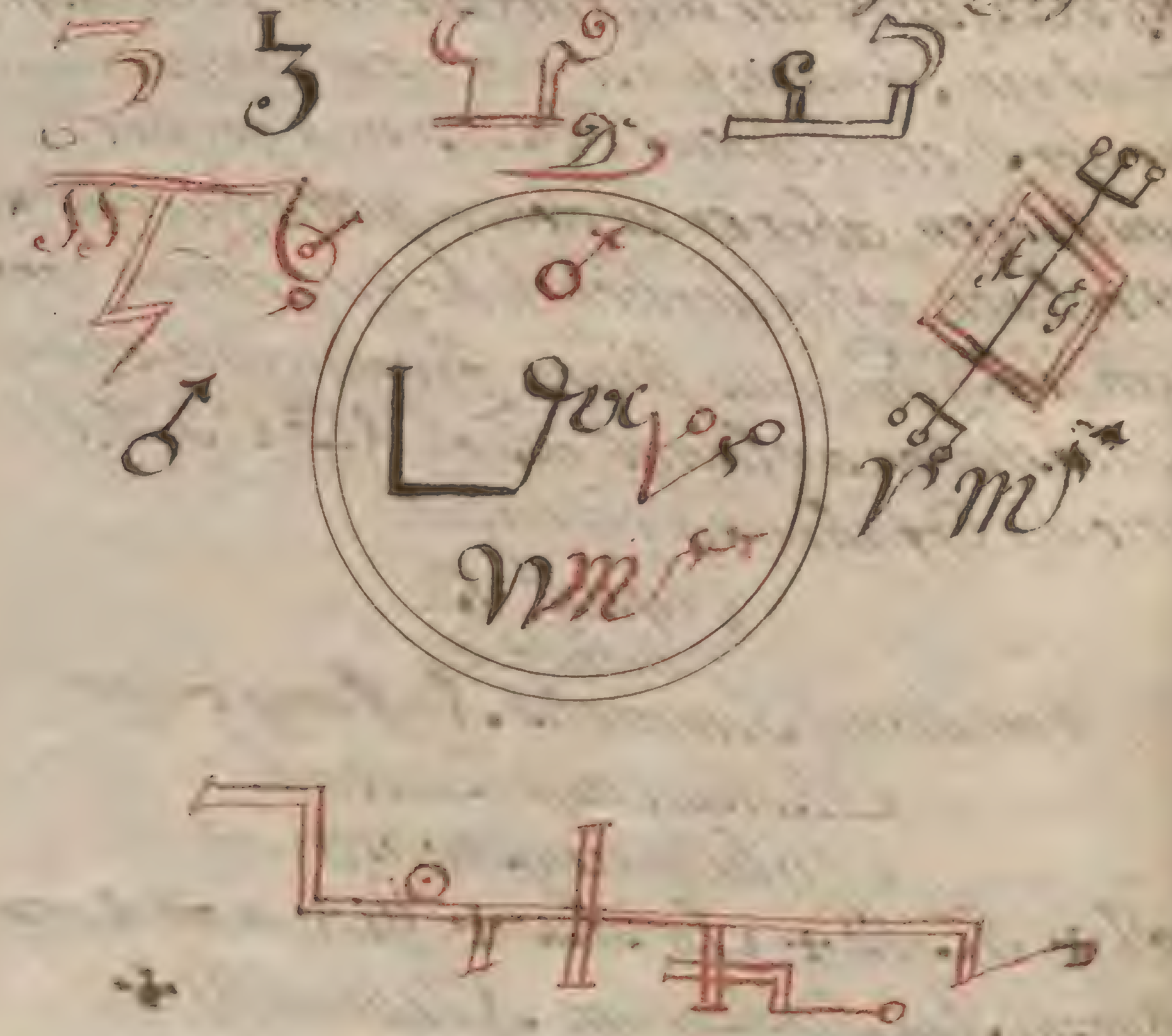
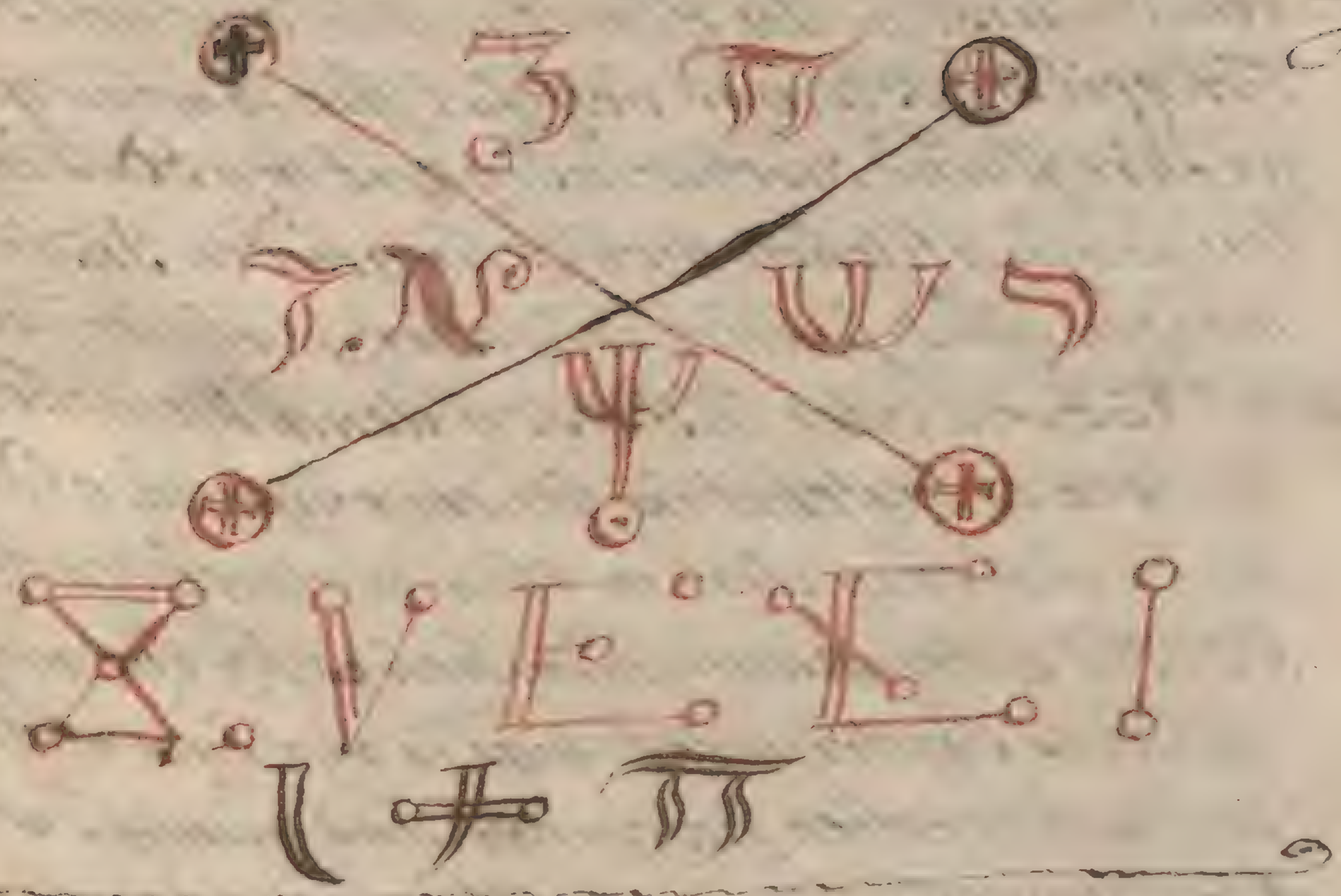
Reichthum genung durch seine heiligen gött-
liche Künste: denn er hrischt Kraft, und nach
den Planeten der kleinste, nämlich vor und un-
ter denen 7 heiligen Thronfürsten des HERR-
der am Geiste und der sehr grossen Kirchgalt
bey GOTT, ist er der allergrösste und stärckste,
er ist ein Gnadenfürst vor dem ewigen Thro-
ne der Herrlichkeit GOTTES von grossen Tu-
gendtaeten, aber er ist denen gottesfürchtigen
Menschen absonderlich sehr zugethan, wenn
sich ihr Nam aus seinen Hemaglischen
Buchstaben anfängt, als el. R. F. C. I. D. H.
wie die Erfahrung bezeuget.

Caput 13.
handelt
von Sanct Samuelis Ruffung oder
Citation also lautend:
Abbildungswort.

I. + JESUS + Christus + Ji + Komm Komm
Komm Rex Judeorum Nebbaiisij +
Ich N. N. rufe dich Sanct Samuelis durch
Remaschihile + Jehovah + Adonai schellam +
Anidastely +

Knidaslelej + Coynhilii + Norbaciſchi + Jehö-
vah + o Sanct. famulis + Hucciſt + Armala-
natiſch + Armeniſch.

Die 5 Worte zur Auflöſung ſind folgende
Allmächtiger + Coadiutor + Adonahilum +
ſein Ebenbildnus iſt wie hier Fig. 2 zeiget.



Caput 14.

handelt

von Sanct Daniels des heiligen Erz-
engels Beschreibung oder Erklärung
und von seinem Amt und Verrichtung
wie folget:

Sanct Daniel, der Musicus in der lieblich-
harmonirenden Herrlichkeit
GOTTES, ist ein König und Großfürst vor dem
ewigen Throne GOTTES; er verrichtet das Amt
bey der Allmacht GOTTES, als ein triumphi-
render

render Kunst in der Glorie und Glorie und Herr
lichkeit GOTTes, und besteht sein Amt in gro
ßer Schrifft und Gelehrsamkeit bey GOTT in al
len musicalischen wohlklingenden Instru
menten, und solches lehret er auch dir, Both
nicht in Natura, oder in Person deren Menschen,
sondern es bestehet in seinem eingegossenen Ein
fluße, den er in dir, in ihm wohnenden Kraft
GOTTes geben kann, nämlich es sey ein musi
calisches Instrument, was es vor eins wolle,
so macht er dich geschickt und fähig darauf
fundamentaliter zu spielen, und das nicht
etwan auf menschliche, sondern in göttlicher
englischer Weise, daß man sich darüber ü
bergrosse verwundern muß zu sehen des Din
klangs und der lieblichen Harmonie aller
Tonarten. Welcher Mensch ihm nun haben
will, daß er ihm dienen soll, den schreibt er
seine ihn von GOTT gegebene Regeln vor, wie
er sich, nämlich der Mensch nach ihm, fol
lig und rein, liebreich, friedlich und freudig
in GOTT gegen jedermann halten soll, dann

giebt

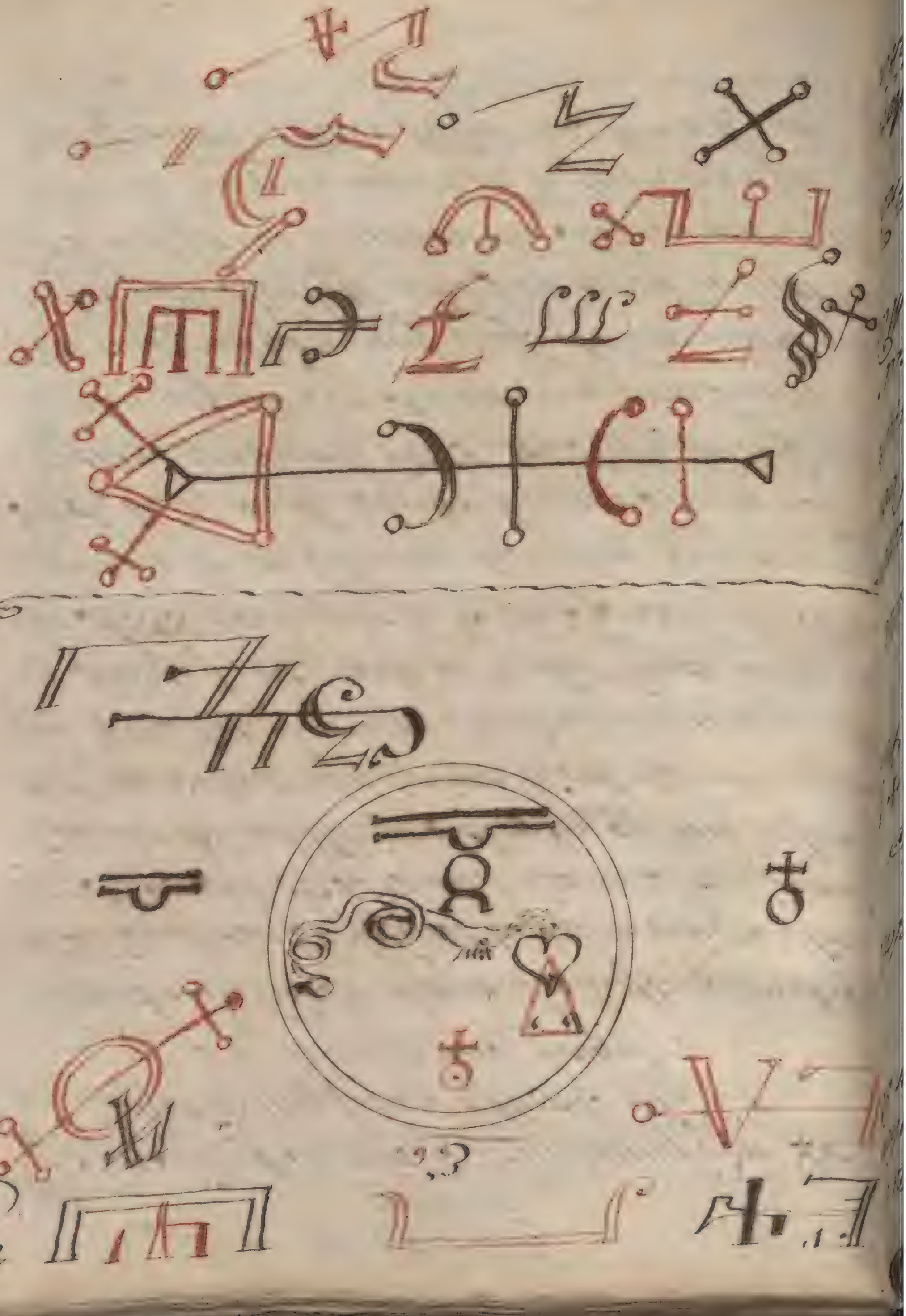
giebt er sein Siegel von sich, mit welchen Thaten
eben er sich eigentlich in Gott verbindet, und
wer Jesus sey: der auch Reich thum genug
hier zeitlich auf Erden, und dort in Ewigkeit
die ewige Seligkeit erwirbet auch alle
die, so alle Gnade und Wissenschaften sowohl
schriftlich als auch mündlich; er wandelt allein
durch seinen grossen englischen Eifer, den er
zu Gott trägt gegen den Menschen gleichsam, in
Kürtzen zu allen Dingen wohl geschickt, berei-
tet dich, dass du alles dessen hienieden Meister
wirst, und du von ihm erlernet und wenn er
kommt und erscheinet, so erscheinest er ganz
weiss in einem fliegenden Gewand, das gehet
bis an die Ellenbogen und bis an die Knöchel
Beine, und hat eine Scherpe von Gold um den
Leib und eine Posaune durch die der Odem
Gottes als der lebendige HErr Gottes lieb-
lich fähret in seiner linken Hand und in
der rechten ein hellglänzend und blitzen-
des Schwert wie die Sonne die HERRN stehen
de und eine goldene Krone auf seinem Haupt.

(69) erist kurzer Textur und ein Engel Gottes von gro-
ßen Dignitäten in der Sferis und Sternbild
der heiligen Harmonie aller Kräfte von Gott.

Capvt 15.
handelt
von Sanct Annäus Ruffing, welcher
lautet
Abbildungsworte
Jehova + JESUS + Christus + Ji +
Gloria + komm, komm, komm Hosian-
nisij +

Ich N. N. rufe dich Sanct Annäus
Durch Tauchlimel + Tetragramma-
thon + et Majschalem + o Vosch-
tam + Maschilicc + Adonay + O
Sanct Anniel + Mayi dufchad +
Lorma + Mosch + Christe + Mudas +
Jehovah + Amenisch.

Die 5 Auflösungsworte sind
folgende
Tramaschilams + Ostaccushni + Jehovah +
Sein Sigillum ist hier bey Zu sehen &c



Caput 16.
handelt
von S. Sanctæ Sacchiæ Bildung oder Bereitung seines Amts und Erscheinung als folget.

S. Sanctæ Sacchiæ der wahrhaftige weise Rath GOTTES, ist ein Fürsatz vor dem einigen Thron der Allmacht GOTTES und dessen Glorie, damit GOTT der Allmächtige Schöpfer, zu dem in seinen Hertzen wohnenden einigen Worte sprach: Laßet uns Menschen machen, ein Bild das uns gleich sey. Genes. 1, 26. auch ist es der Engel, vor dem der HERR hernieder fuhr, die Sprache der Babylonier, so am Thurme bauten, zu verwirren. Genes. 11, 7. auch ist der heilige Thron und Ehrengel, wodurch GOTT den Rathschluß seiner, den gefallenen Adam, aus dem Garten C Eden auszulassen, auf daß Adam nicht noch tiefer sich stürtzte, und sich noch weiter von GOTT entfernte, weenn er der Adam noch seiner nun angenommenen bösen Eigenschaften seine vergiftete Hand ausstreckte und bräche auch von dem Baume des Lebens, und

müste denn ewiglich leben, und bleiben ein 405.
Reicher der Finsternis, weil Adam die Qualität
ter in seiner Festungsruine aus dem finsternis gie-
lenden Höllenreiche allbereits entzündet hatte
Genes. 3, 22 23. Darum ware es noch eine grosse
Gnade von GOTT vor den Menschen
dass ER der H. Rath austrieb, auf dass der
Mensch nicht in seiner angenommenen Bos-
heit und Vergiftung des Satans ewig ver-
dürbe, und zur ewigen Qual, derowegen uns
erlaubt leben möchte, darum beschloss GOTT
durch diesen Erzengel Sachiel den Rath, dass
wenn der Mensch darum ausgetrieben wäre
ihm zuvider könne geholfen werden, und zum
ewigen göttlichen und seligen Leben durch
JESUM CHRISTUM gebracht werden, in dem
angenommenen Fleische, wenn das Paradeis
im Menschen M. bis dahin verschlossen blei-
be, bis es JESUS in der neuen Wiedergeburt im
Menschen selbst wieder von innen herauser
öffnete und dann nun die Leute essen von ih-
rem Lebensbaume JESUM, wenn sie zuvor aus

Dem

dem göttlichen Lichtesursprung und Heil, vom Heiligen JESU also wiedergebohren ist: da denn die Menschenseele die Früchte vom Lebensbaume zu ihrem Heil und Seligkeit, ewig in GOTT zu leben, zu ihren Nutzen gebrauchen kann, wenn ihr zuvor die Blutschulden an dem geistlichen Bade der Wiedergeburt im GOTT, sind völlig abgewaschen, dass sie keine bösen Neigungen vom Fleische mehr über sich herrschen lasse: denn ist an der erfüllet, wie geschrieben stehet: es ist die Handschrifft, die wieder dich war, aus dem Mittel gethan, und ans Creutz geheftet, Halleluja; und dann kannst du gehen und mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Heilbrunnen GOTTES, der durch die Sprützung Christi von JESU CHRISTO ausfleusst, für sich: das ist der Liebreiche barmhertzige GOTT und VATER in JESU CHRISTO ~~wieder auf~~ gebohren wurde mit seinem edlen durchdringen den grossen Geiste aller Geister nun in und durch diesen Heiligen Erzengel und Sturmengel Sarfiel in sich angetrieben und beseelet, dass dem gefallenen Menschen

an

in dem CHRISTO wieder aufgerichtet würde. 407
Genes. c. 3. f. 15. Denn dieser Erzengel schüld vermal
tet in der alles durchdringenden Kraft GOTTES
des heimlichen Rathschlags der heiligen hochge-
lobten Dreyfaltigkeit. Wer ihn nun haben will, der
ihm dienen soll, der jenige Mensch muß sich
selbst von gantzen Hertzen verläugnen, und der
Welt und seiner Eigenheit gantz und gar absterben,
und sich allerhöchsten Weltfreude, und allem was
wieder GOTTES Gebot ist, gäntzlich entschla-
gen, wie auch allen vorhin an sich getragenen
Lastern gute Nacht, und völligen Abschied ge-
ben, so dann kann ihn ein solcher nach GOTTES
Gnade hungeriger allmächtig vor sich rufen, wenn
er sich zuvor in dem Blute des Lämmes gerein-
get und geheiliget und sich feste vorgesetzet
hat, daß er das alles thun will nach seinen
gantzen Kräften und Vermögen, wie hier vor-
geschrieben worden: alsdenn so erscheinet er
dir in einem weißlichten und grünlichten Kleid
mantzendin Gewand in langer Statur der gött-
lichen Weisheit ein Erkentniß GOTTES

des

desjenigen und seligen Lebens, da er dir allezeit
mit Rath und That an die Hand gehet, wie du
unsichtlich handelst, daß du Barmherzigkeit
durch JESUM CHRISTUM erwirbst, so du alle ir-
dische Dinge und Laster meidest und flüchst, und
dich dargegen mit deinem Schutz-Engel mehr
redlung dieses Engels allezeit Gott dienstlich
ster und tödtlichen Gedanken allezeit als in Gott, als deinem Ursprunge, stehst,
daß die derer irrdischen Dinge nicht achtest, son-
dern solche nur als zur nöthigen Nothdurft des
nen äusserlich an dir tragenden Leibes thun
dest, also, wie Gott gebeut, mit Mäßigkeit, auf-
dass dir der Engel des HERRN stets zum Segen und
umfahen wird, wenn du ihn erlangest, und du
dein eigentlich gegen Gott, gegen dich, und ge-
gen deinen Nächsten, und gegen alle Dinge
zu verhalten hast, damit du allezeit zu Gott dich
aufschwingest und durch solches auch dieses
Engels grünliches und weißlichtes Fliegen
des Feuers: denn dieses ist fliegend und gehet
stets bis an die Enden der Welt und ist mit einer gül-
denen Schnure umgürtet, und trägt in seiner
Linken

unserm Heine eine grosse Kette, die gottlosen Le. 10.
teten damit zu binden, und in der rechten Hän
de eine guldene Schlüssel, einem zum Aufthun
der Busfertigen nach Gottes Gnade Hungrigen
den andern zur Strafe der bindenden Ketten der lu
ciferischen Secte aller die Gerechten und Freier
GOTTES, die da nur ausser Gott sich befahren wol
len, und darum ist er von GOTT über dergleichen
als König im weisen Rathe der Gerechtigkeit GOT
TES eingesetzt, über solches allen zu siegen. Dieser
trägt eine Krone von grünen Lorbeeren auf sei
nem Haupte erhöht; und wer ihm nun hilft, dass
er ihm dienet, den führet er, sich der Welt ent
schlagen, und alles Eitele und Vergänglichen
völlig verachten, durch die von ihm aus, und
in den Menschen eingehende und eindringen
de grosse Kraft GOTTES des heiligen GEISTES, und
ziehet den Menschen also ganz merklich durch
seinen süssen empfindlichen Einfluss zu sich an Gott,
nach göttlichen und himmlischen Dingen zu
trachten, und solche auch zu erlangen durch
seine Kraft von dem HERRN und der Gerech-

dignitt, die er bey der Allmacht GOTTes hat; er
gabet auch denen Seligfürtigen unaussprechlichen
Freuden sein ewig Leben überschwenglich
von sich; und wer nun solches wenigen hat, der
weis aller Dinge richtigen Unterscheid zu machen,
und in denen schwersten und verwirrtesten Sa-
chen dieser Welt durch diese Kraft GOTTes auf
klugen Rath und That an die Stund zu gehen,
von der Weisheit des H. G. daß der Menschen
also alle Dinge in der gantzen Natur und Creatur
weislich, oder vielmehr Weisheitsvoll anfinden,
und das gute von dem Bösen scheiden und un-
der zu GOTT den Wahrheit führen kann, und
dem Herrscher dieser Finsternis der sichtbaren
und unsichtbaren verderbten Naturen (Na-
tur) auch erlangest du durch diese Kraft alle
verborgene und andere kostbare Schätze aus
der finstern Erde, solche wiederum ans helle
Tageslicht zu stellen, und von dem Fluche
zu befreyen, durch seine Lehre und Bey-
stand: denn er ist ein Gnadenfürst von
grossen Dignitäten, dieweil die grosse Gna-
de GOTTes in JESV CHRISTO durch diesen

heiligen

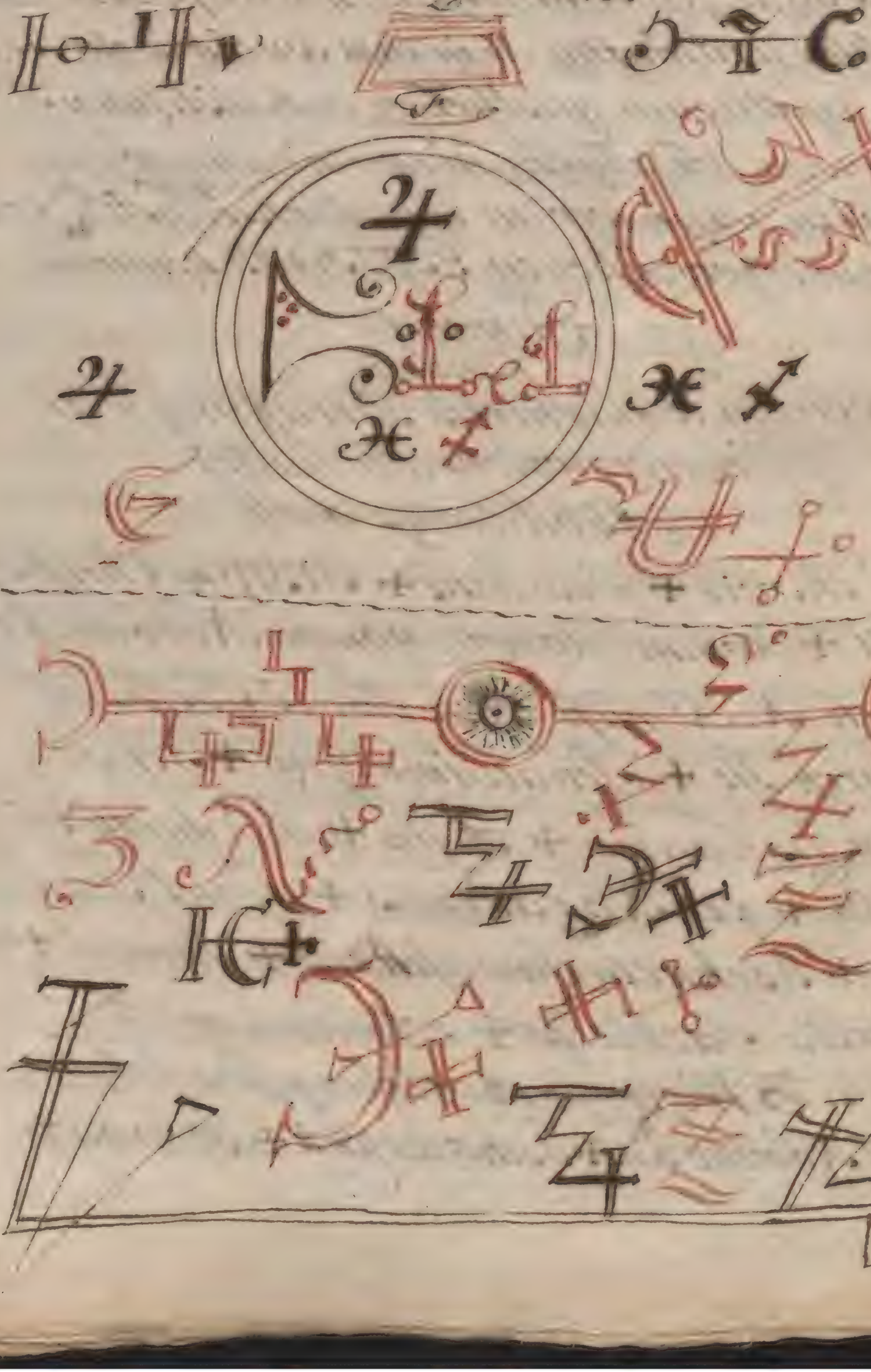
Heiligen Erzengel und Thronfürsten auffüge
und dieser seiner unterhabenden Spharen die
selbe zukünftig in dem Buchstab der in
rein göttlichen geistlichen cabalistischen A
strologie soll aufgehandelt und angewiesen
werden, wenn wir an die allerheiligste Stadt
der unversöhnlichen GOTTHEIT kommen

Caput IV.
handelt
von Sanct Sachiels Berufung oder
Citation welche also lautet
Abbildungsworte

Jehovih + Jeshua + JESUS + Christus +
Ysi + komm, komm, komm Norbuaischi,
Ich N. N. rufe dich Sanct Sachiels
durch Ysi + eshaadammijnij + Jehova
et Jeshuaij + Agla + und durch Je
sus + per Nazarenus + Sanct Sachie
lis + Ischkela samajahnia + Huaisi +
Sancta Sachielis + Amen sich
Die 3 Worte zur Beyflösung sind folgende
In Nomine + Ischkauschti + Jehova +

Sein

502 sein Characteres und sein Sigillum ist Fig. F. zu sehen.



Caput 18.

handelt
von S. Orpheus Erklärung
der Beschreibung seines Amts
und Verrichtung
folgendermaßen:

O Sanct Orpheus das gnädige Leuchten
lichen in allen groben Geschöpfen der Natur:
er ist ein König und Fürst, ein mächtiger
Cherubim mit seraphischer durchdringen-
den Kraft von GOTT angethan: denn er ist der
König und Profet der Heyligen und thut
da das allmächtigen JAHRS; er verwaltet das
Amt bey dem JAHR über alle Geschöpfe, er ste-
het vor GOTTES Angesicht und regiret alle geist-
liche unsichtbare und sichtbare kräftige Leben-
tende Gestirne samt dem Firmament. Wer ihn
haben will, daß er ihm diene fest, der muß sich
rein und heilig halten, so dann er ihn vor sich
rufen, und wenn er kömmt und erscheinet, so
ist er sehr hellglänzend und durchdringend,
daß du es sehr wohl in dir empfindest wegen
der von ihm ausgehenden subtilen Kraft des
HEYLIGEN GOTTES, dadurch dein innerer tiefen-
grund

Sitt grund ermachten bewegt und erschüttert wird, gestärkt wird, daß du solches gar wohl empfindest, und der trägt seiner majestätischen Heiligkeit Herrlichkeit, wegen der Unschuld seiner Füße, ein weiß Gewand und eine güldene Scharpe um seinen Leib, aber seiner cherubinischen Heiligkeit ein Gott der allmächtigen Allmacht gegen, ein bloßes feuriges blitzendes Schwert in seiner rechten Hand der Allmacht Gottes, und als König über seine unterthanen sein pfinsten Cherubinen und aller Feuerflammen oder Heere, als aller Regente, eine krönende Krone auf seinem Haupte, und wenn er sich mit den Menschen entblößt und verbirgt, so giebt er sein Siegel dieser Kraft Gottes von sich, und lehret ihm die Kraft und Wirkung die göttlichen, englischen gewaltsamen blitzenden durchdringenden Strahls, auch lehret er ihm alle Gänge und Klüfte in der Erden, weil es mit denselben beschaffen ist, wie auch alle Klüftenschaften in gesegneten Feld und Bergbauen und aller verborgenen Schätze

durch

durch die göttliche geistliche Schatzgrüberey
auch zeiget er ihm an, wie im Laboriren die
Lichts und Phenomenes aus allen fünf darin
begreiflichen Dingen von der Finsterniß dem
tödtlichen Gifte gesturben, und wieder in ihr
erstes heiliges reines Wesen alle zum Stein der
Schöpfung GOTTES kommen gebracht werden,
auch die geringern Steine, Metalle und Pflan-
zen in bessers und bestlichers zu verwan-
deln; ingleichen zeiget er ihr auch noch über
Gestirne, Einflüsse und Würkungen; auch
giebt er zu sich den Lapidem Philosopho-
rum, nemlich den Stein der Weisen oder den
Stein der Schöpfung GOTTES aller Dinge. Der
er ist ein Fürstenfürst von Dignitäten vor
GOTTES Thron, aber gegen die Hochfärtigen
Verächter GOTTES, und gegen alle Feinden
und Widerspenstigen in seinem Reiche, weil
er ihnen zu Gifte, wegen seiner von GOTT ein-
gethanen scharfrichterlichen Feuerkraft und
Verzehrens allen alles durchdringenden Macht
stürzet er alle Gewaltige Hoffärtige vom Stuhl
und erhöhet dargegen die Niedrigen, weil

GOTT

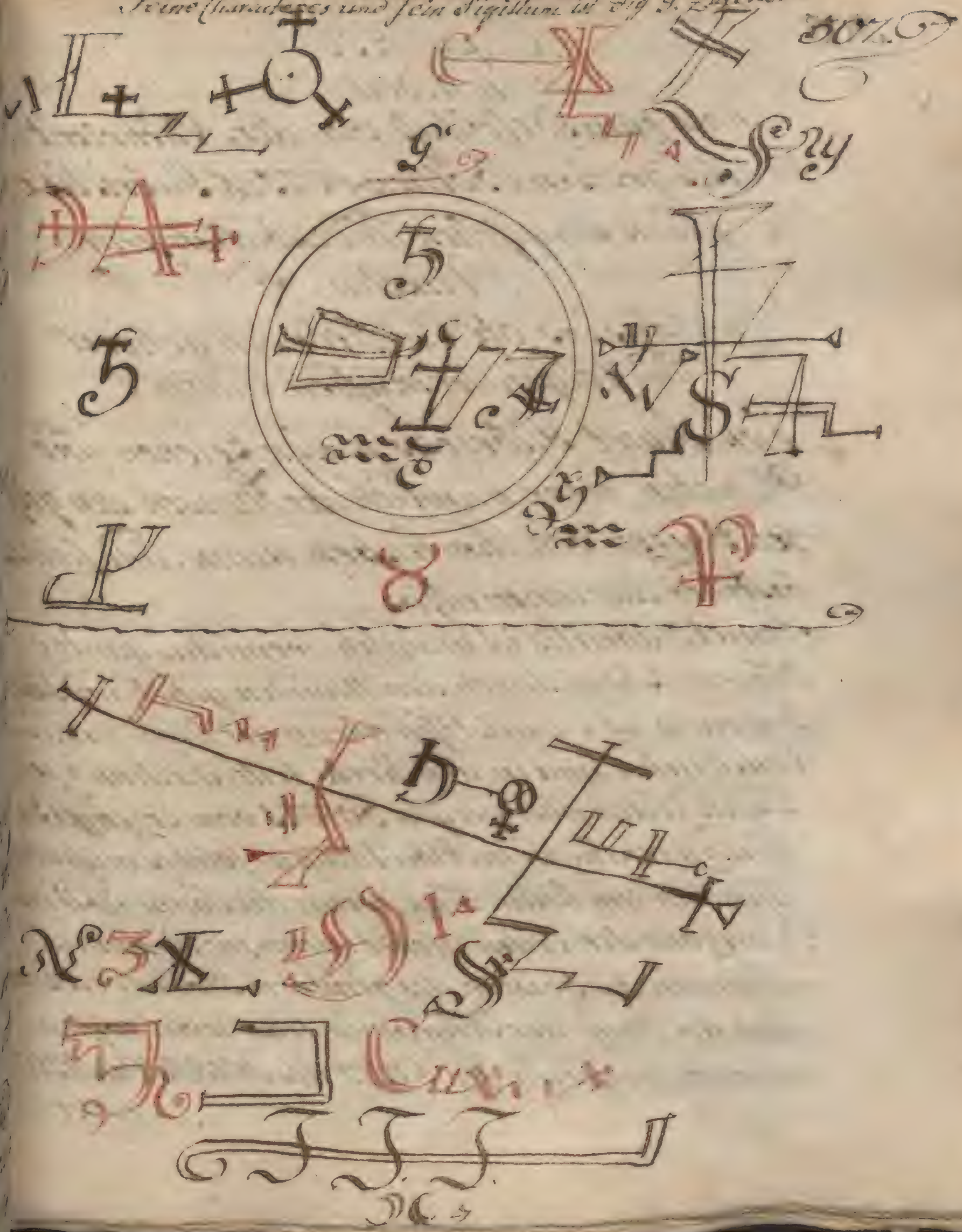
so GOTT durch diese göttliche Tinctur, so der HERR in diesen Engel gelegt, einen Demüthigen Friede giebet, und darum ist und heisst er ein herrlicher, sehr grosser Fürst vor den grossen Menschen vor GOTTES Throne ewiglich Amen.

Caput 10.

handelt
von dem Sanct Oriphiels Berufung
also lautend.

Abbildung wie
Adonay + Anactuj + Jehova +
JESUS + Christus + Ysi + Novum Regnum
Regnum Norfaudija +
Ich N. N. rufe dich Sanct Oriphiels
durch Anactis + hihiarate + Sachs-
lum + inhaniihiliem + o Sanct Orip-hie
lis + Comaschhilannw + stucust +
et stucust + sancta Oriphielis + stue-
nischey +
Die 3 Worte der Auflösung sind folgende:
Framaschhilam + Ossacaschzi + Jehova +

sein

Seine Characteres und sein Sigillum in Fig. 4. zu sehen.

Caput 20.

handelt, wie auch

noch zum Beschluß von der Nachricht des grossen Bothen GOTTES Gabrielis

seinen magischen und cabalistischen

Stunden

welches ins 9te Capitel noch gehöret

und folgender massen lautet.

Von Sanct Gabrielis seinen Zeichen und Planeten, wenn nämlich der Mensch den grossen Nutzen von ihm haben kann, und solches bestehet darinnen alle:

Sanct Gabrielis ist magisch, wenn das ganze Himmelsheer durch den Monden gehet. und Sanct Gabrielis ist cabalistisch, wenn der Mond unter der Erden gehet und in den Krebs tritt, da denn zu diesen Zeiten alle stegen GOTTES vom Erzengel Gabriel zu erlangen in Alba Magia. solches muß aber geschehen am siebten Tage, wenn die Sonne über dem Horizont der Erden stehet: denn im Gegentheil warten auf die Geister des finstern Höllenreichs, als die Magi der Nigromantiae wohl wissen; darum zeigt dir der HERR in 2Mos

V.t

P.M. JESU' hier alles kräftlich an. Damit du weislich
handeln, und dich wohl fürsehen könnest, daß du
nicht irrest und nicht in Gefahr gerathest.
Nota. Nun auf diese hier beschriebene Weise
mach bey allen andern Heiligen Thaten und Ex-
perimenten dich zu verstehen, daß du genau be-
trachtest: wenn dich gemeine Himmelsluft durch
ferien untergehenden und dir zugeeigneten Pla-
neten gehet, wenn du von deinen Kräft magischer
Dinge magnetisch an dich ziehen willst: denn zu
der Zeit, wenn der Mond in Conjunctione ist, so
kann nichts schädliches sich mit untermischen:
also ist es auch, wenn du cabalistisch operiren
willst, daß du desjenigen Engels seinen Planeten
unter der Erden, und die Sonne allezeit am Ort
auf dem Horizonte der Erden im Aufsteigen hast,
so bist du versichert, daß dir nichts widriges
begegnen kann. N.B. du mußt aber allezeit unter
den allmächtigen Flügeln GOTTES stehen, außer
solchen hilft dir alles dieses nichts: denn du hast
der Feinde auch am hellen Mittage allhier über
die Kinder des Unglaubens wegen ihres verfinster-
ten Hertzens, durch sich nun zu achten. Sapienti sat

Ende.

Ende der Beschreibung der Kräfte der 7 grossen Engel Gottes.

DECIMUS et QUARTUS.

Mein Sohn! mein Freund und lieber Magus!

Das seynd die 7 heiligen Kräfte oder Engel Gottes, die vor dem ewigen Thron GOTTES vor GOTT stehen, und heilig seyn, wie ihr Schöpfer heilig ist. Darum sey du auch heilig, keusch und rein, so werden sie dir gegen mit dir von Angesicht zu Angesicht umgehen können, wenn du allen Finsternis von Grunde deiner Seelen in deinem Hertzen gute Acht giebst, und deine Sinnlichkeit allein in den grossen Namen GOTTES um Liebeslichte des Lebens JEsu versammlest, so wird denn die gantze heilige Regierung GOTTES in dir in deinen Seelengrund, aus deinem innern Centro deines Seelengeistes aus, und in deine Seele eingehen, und in deinem Gantzen eingehen, und in deinem Hertzen eine heilige Wohnung machen; denn wirst du auch ausser dir die göttlichen Geister und Kräfte des Himmels um dir und neben dir her seyn, mit deinen heili-

chen

chen Augen erblicken können, wenn zuvor das giftige Fell der dicken Finsterniß von der verderbenvolle im Verstande durch die in dir wohnende Kraft GOTTES ist wie die Decke Mosis, abgenommen, daß du denn, durch sie in dir wohnende göttliche Lebenslicht alles, so wohl in, als außer dir, um und neben dich her, ja auch in der weitesten entlegensten Ferne, alles genau wirst erkennen, was im Himmel und auf Erden ist, wie auch alles hören und verstehen, was in dir wohnen den göttlichen heiligen Geistes, der alles durchdringet und erfüllet, und denn gesellen sich die lieben Engelein, auch gar oft von sich selbsten zu dir, und erfreuen sich im HERRN mit der, daß du dann nicht mehr nöthig hast, solche erst tun ge zu rufen, sondern du darfst ihnen nur gebieten durch die von dir ausgehende Kraft GOTTES, so werden sie im Moment thun, was du begehrest und verlangest nach dem Worte und Willen GOTTES, der in dir ist: denn darzu sind sie von dem HERRN erschaffen, daß sie denen Gottsuchen

stehen

stehen dienen sollen, und werden ausgesündert vom HERRN zum Dienst, um derer Heiligen Menschen willen, daß sie ihnen alle Hindernisse aus dem Wege räumen, auf daß sie ungehindert fortwandeln und das HERRN öffentlich bekennen, und also im Dienste des HERRN die einige Seligkeit in JESU Christo erreichen und erwerben können, durch die rechte Führung und Regierung des Heiligen Geistes, AMEN. Amen.

Beschluß Ende
Capitul 21.
ist ein kurtzer Bericht
von der Advocatet oder Beystimmung seiner englischen Selbstersheinung um Zuruffung zu denselbigen, wie sie kund gemacht, und vor sich genommen werden mit der angethanenen Kraft
RATES des Allmächtigen.

Wie dass dieses nun in der Tabula Alba allezeit wohl zu merken ist, was stehen im vorigen Capitel im Beschlusse der Heiligen 6. Thronfürsten deutlich angezeiget worden; nun aber auch noch darbey etwas zu observiren ist, daß man

mun die Berufung, so man gantz in GOTTE-
lest, und also mit dem Schirm des Höchsten um
geben ist, also nur bloss und alleine nöthig hat um
sonst nichts weiters zu finden ist, weilen denen
Gläubigen also geschiehet, wie sie glauben. wenn
man aber noch schwach am Glauben, und nicht
gantz in GOTT vertäuffet ist, so muss man die
gantze Citation mit denen Gräfften Gottes er
greifen, dass der Mensch unter den Nämen oder
Kraft GOTTES trete, damit ihm nichts zuwider
ges ausserhalb begegnen könne; man kann zwar
wohl durch die blosse Citation ohne die Abbil
dungsworte, und ohne die Auflösungs-
worte, solche vor sich rufen; aber es ist sehr
gefährlich, weil der Mensch oft anfänglich
sehr schwachgläubig und wanckend ist, wie
im 1. Capitel dieses Buchs nach der Englischen
Tabelle mit mehrern angezeiget worden, hin-
gegen die Stärcken bedürffen des Arztes nicht
weil sie schon gantz feste und unbeweglich in
GOTT standhaftig mit ihrer Glaubensbegierde
stehen

stehen: die können und brauchen also weiter nichts als die bloße Lection, ohne die Erklärung die Sigel des HERRN hervorzurufen; jedoch zur großen Versicherung gebrauchen sie sich auch allezeit zugleich der H. Auflösungsworte eines englischen Heute vor sich rufen kann, so ist doch nicht allezeit hinlänglich: denn zu einem Buchstaben gehören noch mehr als die Citation; ob man zwar durch die Rufung oder Citation von einem engelschen Heere GOTTES das allgemeine Siegel seiner ausgehenden Kraft von GOTT bekommen kann in welchem GOTT zwar große Kraft und Würkung gelegt; solches ist aber sehr mühsam und langweilig; aber mit den Abbildungsworten und durch der Citation und derer H. Auflösungsworten, und dann absonderlich mit denen darauf folgenden Worten der Beschwörung (Cap. 6 und 9. zu sehen) welches eine gewaltige durchdringende Bildung zu GOTT ist, dadurch kann man denn das allerheimste Geheimnis bekommen, wenn es nämlich durch einen starken

ren Glauben in der Begierde des Willens zu
Gott aufgeschicht, und also recht stark magne-
tisch an sich gezogen wird: da sieht denn Gott
nicht länger halten kann, sondern er muß sich
mit seiner ganzen göttlichen Kraft aller seiner
Kräfte aufmachen, und dir zu Hülfe eilen, weil
du dich in dem göttlichen Liebefeuer
deiner Sehnsucht gegen Ihn entzündet hast:
denn ist kein ander Mittel, als daß er sich selber
dir durch seine Kräfte einflösse, und deinen gött-
lichen Hunger und Durst, den du nach Ihm
hast, stille, und dich also ewiglich sättige von
den Brüsten seines Mundes, und dich tränke
mit seiner himmlischen Wollust mit sich selbst,
als mit einem lebendigen Strom; und das ist es,
welches alles andere in der Welt übertrifft, nämlich
die selbsteröffnung oder das Zwangsiegel vom Herr-
über alle Geheimnisse der Natur; als in welchem Sie-
gel alle Kunst und alle Göttliche Wissenschaft, alle
Geheimnisse und alle Erkenntniß über alle sichtba-
re und unsichtbare Dinge oder Kräfte seyn und ste-
hen.

Denn

516. Denn wenn ein ungläubiger Geist auf Befehl GOTTES sein Zwangsiegel von sich geben muß, daß ist, seine Selbstruffung: so müssen sie dir denn zu allen Zeiten gehorsamen; aber das können die Siegel nicht von sich geben, ohne die Feuerader, das ist, wie schon gedacht, eine ernstliche gläubensvolle Bitte der heiligen Willensbegierde, auf die Allmacht GOTTES, da der Mensch sich GOTT ganz mit seinem Willen, und allen seinen Seelenkräften einergiebt, und gar nichts anders will, als was GOTT in Ihm will, und sich also der Stütze und Allmacht GOTTES ganz gewiß versichert, ohne den geringsten Zweifel, daß er solches alles, was er nach GOTTES Willen begehre, gewiß glaube, und mit dieser Hand der Begierde ergreife, weil er weis, daß er alles, was er dem HERR in JESU Namen bitten werde, auch empfahen solle, wie er selbst zugesagt und versprochen, ja solches gar mit einem zweyfachen Eyde bekräftiget hat, nach Joh. 14. Cap. 12. 13. und Cap. 16. v. 23. da denn wer dieser deiner gro-

Joh. 14, 12. 13. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubet, der wird die Werke auch thun, die ich thue, und wird noch größere thun, denn diese, darum daß ich zum Vater gehe. Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, daß der Vater geehret werde in dem Sohne.

Was ihr mich bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, daß der Vater geehret werde in dem Sohne.

ßen

sen Glaubens Kraft wohl Berge weichen und
Hügel hinfallen müssen, nach dem Worte des HERRN
Matt. 21. Cap. v. 22 23 &c. 24. Und solches sind nun,
durch diese deine starcke Glaubens und göttliche
Willens begierde, durch das vom Engel des HERRN
erhaltene göttliche Zeugnüs-Siegel in der grossen
Kraft des GEISTES JESU CHRISTI. Das Zeugnüs-
Siegel ist aber nicht auf Papier geschrieben oder
auf Pergament, oder das etwas, als wie die auf
gemeinen geringen Sigilla sind; sondern welches
Engel dir zu dienen vom GOTT zugeordnet ist, und
dir also freywillig dienen will, und sich also
im Namen des HERRN in einen ewigen Bund,
zwischen GOTT und dir, sich einlassen will, so
besteht das Zeugnüs-Siegel als aus seinen Glu-
meten und aus der heitern crystallinen Luft,
die es durch den Odem GOTTES des allgewalti-
gen GEISTES also zusammen coaguliret, und
aus dem himmlischen Wesen, durch das FIAT
hervorgerufen und erschaffen hat, gleich einem
andern lebendigen himmlischen Körper, und dass
nach der Eigenschaft dieses Engels und nach

der

518 Der dirt der Farbe, nachdem der Planet stehet
so siehet auch das Siegel, das dir Offenbaren dir
für seinen Siegel der Kraft der Herrlichkeit, über
bringen lässt. Wer nun dieses Sigillum deren Rotte
Gade, von einer göttlichen Kraft, dem Engel, erhaltet,
und am Besitze hat der braucht und darf es dann
nicht weiter mehr rufen: allein lieber Vater, son-
dern der Heilige Geist Gottes, wird ihm ohne allen
Hinterhalt, frey heraus verkündigen alle Geheim-
nisse Gottes, die er begehret zu wissen, dieweiles
dadurch zum ewigen Leben durch das Blut des
Lammes versiegelt, und sein Name im Himel
in das Buch des Lebens eingeschrieben ist mit
lebendigen Buchstaben, der Lebendigmachen
den Kraft Gottes im Liechte und in Liebe bren
nen; darum braucht nun ein solcher göttli-
cher durchdrungener Mensch nicht mehr die
Bitte an Gott herzurufen, sondern nur in sei-
ner Siedlungsgrund, da die ganze Gottheit in
ihm ist, zu steigen nach demselbigen, was er
begehret zu erlangen, oder zu wissen: so wird es
ihm so gleich von dem Engel des Herrn, der all-
zeit um und bey ihm ist, erkläret und angezei
get, ohne daß der Sottmensch ein Wort zu
sprechen

sprechen nöthig hat; jedoch kann dieses allerhöch-
ste Geheimniss des HERRN ohne jenes, das zu diesem
Verbothen nöthig ist, nicht seyn: denn gleichwie GOtt
der HERR seinen Sohn vom Himmel, und die ewige Seligkeit
mit quitt, als er sich dann nach der göttlichen
Richtschnur seines geoffenbarten Worts, um unsere
CHRISTO im Glauben und Gehorsam dienen zu
können in der Taufe zu sich, der seinen ersten Akt
CHRISTI Bürger ist und sich gehorsamt nachsteht /
mit seinem Erlöser hindurch brechen in das
Heiligthum des HERRN und also mit ihm darauf
einst eingehen in seine HERRN Freude zur ewi-
gen stillen Ruhe und Seligkeit, wenn er nun sich
nun Theil erkaret bis ans Ende, und darum sich
retten Gott ist unbegreiflich, doch aber alle
Zeit seliglich durch wüsterley Creutz und Trüb-
sal, auf daß der Mensch durch die Creutzesprobe
bewähret, und zum ewigen seeligen Leben er-
halten werden möge, dazu er also nun Glau-
bige die Gnade und Schrift GOTTES gründlich
kennet, und von dem kleinern immer zu
den größern seeligkeiten je näher und nä-
her zu GOTT, seinem Ursprung aufsteigen
möge. Also ist es nun auch hier abscheulich
in der Heiligen Feuerkunst mit denen Siegills
der Engel vom HERRN zu verfahren, dennit
keinem

320. seinem Menschen eher, das grosse allmächtige
Evangelium von GOTT, durch den Engel gegeben
wird, er habe denn zuvor sich nach der gött-
lichen Richtschnur verhalten, so ihm der Engel
des HERRN anfänglich bey Ueberreichung
des geringern ersten allgemeinen Siegels, also
andere Kennzeichen in der Offenbahrung im
Namen des HERRN anbefohlen, wie er sich bey
gegen GOTT zu verhalten, in Ausübung der
göttlichen Kräfte dieses ersten allgemeinen Sie-
gels: denn es darf kein Mensch vor sich nach
seinem eigenen Gelüsten unterstehen, mit denen
in Händen habenden Kräften GOTTES etwas
ausser GOTT, und ohne seinen Willen, unter-
stehen zu wircken, wenn es noch so betrübt
schiene, sondern es um den Menschen gethan
wäre: denn dergleichen Uebertreter, die der
allergrößten Geheimnisse des HERRN kundig
die werden wegen ihrer Hoffart und eigen-
süchtigen Willen von dem Lichte der Sanftmuth,
in das treibende grimmige Zornfeuer ausge-
sprützt und dann von der Macht der Finster-

nis

nifs ergriffen und behalten zum Zeuge des Ge-
richts, wie solches dem Fürsten dieser wider-
fahren, und allen die außer GOTT und seinem heil-
gen göttlichen Kraftwirken nach ihren eigenen
Gefallen und Gutdünken aus Hoffart malen füh-
ren wollen, daher hier die Regel gar wohl in acht
zu nehmen ist: wer wohl stehet, der sehe zu, daß er
nicht falle; und daß du männiglich deinen Gott
die eingethanenen Gaben dich nicht überwach est,
und daß du allezeit bedenchest: wenn du am
höchsten stehest, der Fall auch desto gefähr-
licher ist, wenn du von GOTT ausgehest in
andere Dinge, die dir GOTT verboten zu thun
den; darum merke sich niemand die alt
allerheiligste des HERRN seinen, wenn er
nicht in seinem Geiste vom Geiste des HERRN
überzeuget ist: daß er wirklich GOTTES Feind
sey, und in und durch CHRISTUM be-
steht vor diesem Throne der Gerechtigkeit GOT-
TES des HERRN, sammt den durch Einsprechen
von JEH ausgehenden Prüfegeistes: denn es
hat ein Mensch zu thun genug mit den Sün-
den, die er bey dem ersten allgemeinen Hügel

rum

von dem Engel des HERRN bekommt, die doch ganz leichte seyn. Kann er nun aber diese ersten Principia oder Gebote GOTTES noch nicht vollkommen halten, so kann er auch gleich darauf erkennen: dass er noch nicht vollkommen sey, und wird also auch diejenige Geheimnisse von GOTT nicht durch seine Engel erlangen, worin sie dieser gründet worden: denen hier soll in Erfüllung kommen, wie der Mund der Wahrheit, als des HERRN ewiges Wort, gesprochen, und also gesagt hat: ihr sollet vollkommen seyn, wie euer VATER im Himmel vollkommen ist; und dahero du ausser solchen auch nicht das mindeste von denen Engeln des HERRN begreiflicher Dinge erlangen wirst, wovon hier geschrieben stehet.

Caput 22.

handelt

nun auch von dem grossen Nutzen des letzten Sigilli des Feuriges, oder von dem Geheimniß der englischen Herrlichkeit in GOTT.

Hier nun aber die Frucht von GOTT hat, dass er

die ersten Gebote das HERRN in ihren Pflichten
und Pflichten halten kann, die der Mensch nun
sich mit dem ersten allgemeinen deisten eigilis
vom Engel des HERRN genommen, der kann von
in derselben Kraft Gottes auch die heilige alle
heilige Exercitien vor sich nehmen in dem
sinnen Namen des HERRN dieser Engel, aber
ja mit heiliger Andacht, Ehrfurcht, Ehrerbie
tigkeit und Demuth. 8. Wenn er sich aber nicht
vollkommen halten kann, der nehme sich nicht
nicht vor, und dringe sich nicht mit Gewalt hin
ein: denn er spielt nur mit sich selbsten, und
bringet sich in Leibes und Lebensgefahr und
Seelenschaden. Kann er sie aber halten: so thut
er hier schon auf Erden in der Seligkeit den
Sitzen darum, wie folget.

1. Erscheinen ihm die englischen Geister nicht
mehr in voller Gestalt, als wie bey den ersten Auf
fungen, sondern viel hellglänzender und spiri
tualischer-Weise.

2. So darf er dann nicht mehr rufen, wenn er
etwas

etwas würcken will, sondern nur allzeit gebitten, und dasselbe im Nämen JESU; wie dessen Jünger und Apostel gethan, und deren Nachfolger noch bis diese Stunde thun, so wird ihm gewillfahret, was er verlanget.

3. So seynd ihm alle Geheimnisse offenbar, erkennet und verstehet von Stund an alle Creaturen, so wohl in als ausser der Natur.

4. So wird ihm offenbaret das Geheimniss: wie GOTT in einem Augenblick Himmel und Erde geschaffen hat.

5. Wird ihm vorgestellet der Geist Adams vor seinem Fall, welcher leuchtet wie die güldene helle Sonne am Himmel.

6. Wird ihm das Wesen unserer Altväter offenbaret, gesagt und gezeigt, auch sogar, dass ihm B. die Herrlichkeit GOTTES vor Augen leuchtet; aber doch muss mit dem Menschen die Erklärung von GOTT durch den Engel des HERRN in des Menschen Seele vorgehen.

7. So verstehet er denn auch alle fremde Sprachen, ja aller Creaturen, und das ist denn nun

Die

die evidenz mit der offenbahrung selber. Gott
hat [illegible] selbst aus der eigenen signatur so
gleich evidenz und lesen und verstehen können
nen, und in ihren innern sinnlichen verborgen
ist, und hieraus fliesset dann die evidenz
zuversicht über gehorsam und andern säumt,
sie mögen heissen und nennen, wie sie wol
len.

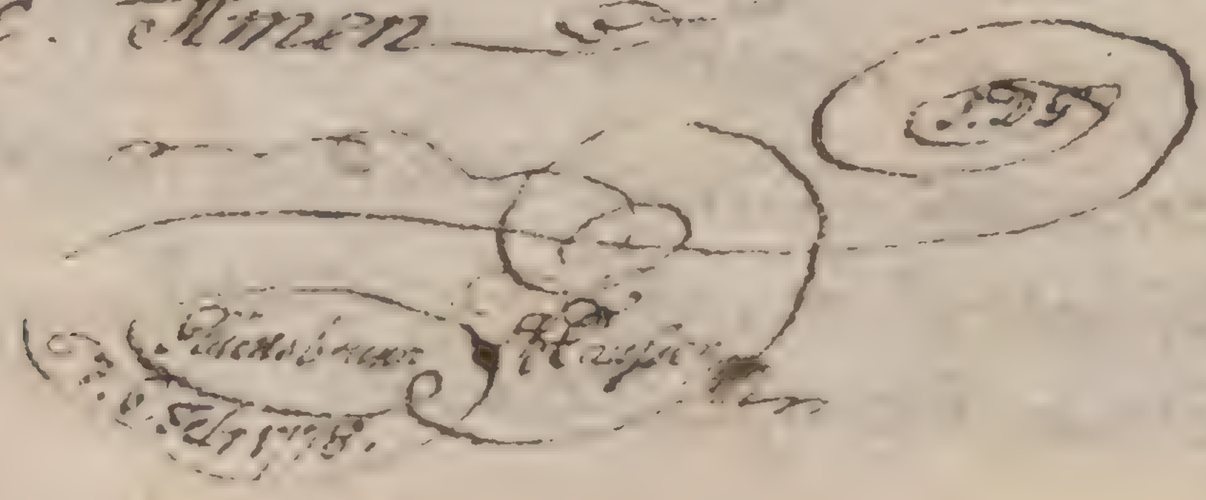
Volumus etiam, ut non nisi rectae
ordinatae studiorum emolumenta cujusvis ge-
neris libros, neque ex illis quidquam edi,
vel ubivis, neque ex officinis, quae ad id
ordinatae sunt, prodire, nisi prius ab
Ordinario recognitum, approbatum, et
subscriptione ejus munitum fuerit.

Und je ernstlicher GOTT befiehlet, je wird ihm das
ewige lebendigmachende licht des HERRN tag
und nacht anhangen zu allen zeiten bis an
seines leibes lebensende und dann heimge-
hen zum ewigen des lichts und ihm ganz gleich
leuchten, dafür bestehen könne vor der ho-
hen und herrlichkeit des HERRN in dieser aller
grösten seligkeit in alle ewigkeit.

10. Wird sich aber der Mensch nicht nach den

ersten

590 ersten Tages und Nächten des Kindleins,
Die er bey der ersten Berufung der empfohlenen
Pflichtung zum Engel des HERRN zu überneh-
men, also von GOTT selbst durch seinen Engel
auferfordert wird, als welches ist die Fürstellung
aller Versammlte des HERRN: so verkläret der
Herrn die Kräfte GOTTES und seine Gnaden
gegenwärtige wieder alle, von allen ihm zu ei-
genthümlichen Versammlungen des HERRN, sonst
zur heiligen Pflicht, da ihm solchen, wenn er
so verbleibet, auch sein Engel weiter führt
fürleuchtet Dienste leisten kann, und eben da-
rum setzt sich ein Mensch wohl vor, wenn er
schon vor GOTT stehet, daß er vom Himmel
nicht wieder zurück falle, sondern seines
Glaubens Ziel und Ende, nämlich die ewige
Seligkeit durch JESUM CHRISTUM in der
Kraft seines heiligen und guten Geistes er-
reiche. Amen.



D. Spirit

Caput 23.
handelt
von Beschreibung und Erklärung des Wesens, das ein heiliger göttlicher ausserlesener Magus im Leben in sich haben und von innen herausführen muß, als folget alhier.

Denn wenn einer ein magisches Werck will thun, und alle die Geister magisch vor sich, von innen heraus führen, oder magnetisch dieselbe sich ziehen wolle, so kann er dessen nirgends so viel Vortheil in seinem erlangen, als hier in der Tabula Alba oder dem Magio Dei. Es ist aber doch dieses auch noch hinzu zu zeugen in dem Unterscheide, damit einige Eigenschaften bleiben sollen, sondern die Eigenschaft soll auch in Leben gehen, und mit ein vollkommen Werck hervorgebracht werden könne. Es verlangt zwar ein Mensch von denen Geistern und Engeln Gottes gnade und hohe Wissenschaften, auf sein Fragen zur Antwort, aber also doch nicht Kein Leben

zum

von dem göttlichen Leben in das Leiden der Welt
ein Hineingehen, sondern es bleiben und [illegible]
sonder sollen, nur diese Hülfen zu geben, als von
dem Leben des Weibes in seinem innern Leben
ge. Nota. Bist du aber als in einem heftigen
gen heiligen Vorsatze, in eine ernst göttliches un-
res fremmes Leben zu treten, und darinne stand-
haft fortzufahren, und GOTT deinem HERRN in
Ewigkeit treu zu bleiben bis an dein letztes End; so
ist [illegible] erkommen aus GOTT und
Ewigkeit geboren, von innen heraus aufs neue, 1B.
und [illegible] du dann den Leben von dem
GEISTE des HERRN, als von dem Engel der Kraft,
der dir zugethan, und vom HERRN zugegeben
ist, also in dem Wesen deiner Seelen innern Grun-
de, das bey dem Falle im Menschen verloschen
und eingeschlafen ist, erlebest das Bild GOT-
tes im Menschen, das wird also von dem Leben
des Worts JEHOVAH JESV wieder aus dem
Todesschlafe erweckt, wenn der Mensch mit sei-
nem ganzen Willen durch seine starke Glau-
bensbegierde ganz in GOTT, in den ersten Brun-

quel

quell, als seinen Ursprung sich einergiebt und sich
gantz in Ihm ertäuft, daraus er denn wieder durch
das Wasser des Lebens in der Feuertaufe des ei-
nigen JESUS GOTTES zum Licht und Liebe wie-
nen im HERRN, dem grossen GOTT zu Ihren au-
geboren, und mit GOTTES Kraft ausgerüstet wird
dadurch er alles durch das FLEISCH des einigen Worts
JESU, in und durch GOTT, alles hervorrufen und
verschaffen kann, wenn er durch die Kraft und
Nachtnamen des heiligen hochgelobten al-
mächtigen GOTTES die Brunnquelle eröffnet,
darein der schöpfer Himmels und der Erden,
alle diese seine Kräfte gelegt, aber da ist nun
der Unterschied allhier: wenn ein Geist in der
Jabuda Albu hervorgerufen wird, der sich also
schon verhero mit dir im Namen des HERRN,
in dem Geiste JESUS CHRISTI vor GOTT dem Al-
mächtigen verbunden, und also dein Schutz-
engel geworden ist: dass wenn du denn ganz
in GOTT stehst, und dich der Heiligen Kräf-
te gebrauchst wie Cap. 21. angezeigen worden,
so bekommst du durch seinen engelischen Ein

fluss

flusse und kraft seinen lebendigen Leib und
von dem süsse Wort in dasinnere Wesen seiner
seele; dieses gebürt ein grosser Ernst, und nach
der lebenskraft ringender heiliger Eifer: samt
darfür von Gottes Geiste erleuchteter Sinn und
Darzu, und ein recht heilig, häuslichen gebäu-
ges, christliches leben, sowohl in gedancken als
in Worten und in Werken, ausfolge der Menschen
das leben von dem GEISTE des HERRN in dem
innern magnetischen Wesen seiner seelen, also
auch durch gebührender Ordnung an sichtbar
keit und erfüllt durch Gerechtigkeit, dieweil JE-
SUS CHRISTUS ist, durch Reinigkeit und Heilig-
keit, so er von dem GEISTE JESU empfängt, und
ist durch geistliche und leibliche Jungfrauheit,
auf dass er ein Tempel des Heiligen GEISTES JESU
und bleiben möge, wodurch sich denn die hei-
lige und hochgelobte DREYEINIGKEIT, denn
das leben des göttlichen sichts, ist das göttliche
Ebenbild oder Wesen in des Menschen seele ein-
flösset, und solches wieder entzündet und leben-
dig machet, dass alle Kräfte der seele in wohl

überein

ueberein kommen der lieblicher Harmonie zum Ton.
den ihren göttlichen Eigenschaften in gleicher
Ordnung stehen, und hervorquellen von dem e-
wigen unerschöpflichen Brunnen der lebendigen
den GOTTHEIT, aus dem innern lebendigen Wesen
derselben, welches denn die reine heilige Stimme
der ganzen hochgelobten DREYHEIT, oder der
Tempel des heiligen GEISTES, darinnen GOTT wohl
net, wie er selber spricht durch seinen auser-
wählten Werkzeug den Apostel Paulum 1. Cor.
6, 16. 17. so denn aus dem der HERR JESUS, unser Heyland
quillet, davon der HERR JESUS sagt: Joh. 4. v. 14. wer
von dem Wasser trinken quillet; das mein ich
wasser in das ewige Leben quillet; denn so
der Seelen, fürnehmlich im Menschen, weil Er
der HERR JESUS mit seiner ganzen Fülle
der GOTTHEIT leibhaftig in denselben Men-
schen Seele wohnet wie seinen Vater Joh. 12.
45. 46. und Cap. 14, 9. 10. 11. Darum, wer
sich nun mit allen seinen seligsten Kräften
in das innere Wesen der Seelen zu GOTT wendet
sammlet zu seinen Sinnen: so kommt der
HERR

22 GOTT, [illegible] der die helle [illegible] GOTTES, herfür mit
ihren erleuchteten Hellenstäben in die HERZEN
GOTTES, und erfüllet die Seelenkräfte im Men-
schen, an allen Kräften seinen ewigen Fest-
und macht also eine heilige Stimmung in uns,
die und warum Er eben einspricht in unser
Gemüthe, wenn ihr versammlet seyd in meinem
Namen, so wollen wir zu euch kommen, und
Wohnung bey euch machen, und solches will
alles vollzogen durch den Einfluß des HEILI-
GOTTES, dahero der HERR spricht ferne. Ich
bin bey euch alle Tage bis an der Welt Ende,
und wer nun JESUM CHRISTUM in sein Herz,
der hat auch zugleich den VATER aller Güte,
Kraft und Allmacht durch die Kraft des Ver-
dienst JESU in sein, und kann denn eben die
Dinge dadurch würken, die GOTT der VATER
durch JESUM CHRISTUM gewürcket hat hier
auf Erden, und die noch größere, ja der Mun-
der Wahrheit hat er gesagt Joh. 14. wo der Mensch
nur den wahren seligmachenden Glauben an
GOTT hat, und VATER im GEIST und in der

Wahrheit

Wahrheit nach. Joh. III. 23. 24. sanctet: denn jetzt
ist die Zeit erschienen, und ist schon jetzt im Anfang
das die wahrhaftigen Anbeter Ihn den VATER in
dem CHRISTO Namen anbeten, im Geist und in der
Wahrheit: denn der VATER will Ihn solcher haben,
das sie Ihn, um diese seine hohen Gaben also an-
beten sollen, in dem allergrößten und allerheilig-
sten Namen JEsu, als durch die erste allerstärck-
ste und allerlieblichste Kraft GOTTES; darum Er,
der erstgeborne GOTTES SOHN vor allen andern
ist das ist, wer an ihn glaubet, solle das ewige Leben das ist das Bild
söhnen GOTTES in sich schon hier auf Erden ha
ben; als darum der HERR, uns im VATER Unser
solches gelehret hat, daß Er zu uns (der in uns
kommen möge, auf daß der Name GOTTES gehei-
liget, und sein Reich durch uns geschehe in
diesem sichtbaren Reich der Erden unsers lei-
bes, wie im Himmel in der paradeisischen Kraft
der Seelen im Menschen, worinnen GOTT mit
seinen heiligen Engeln wohnet im Menschen,
der sich nämlich GOTT ganz ergeben hat:
denn kann der Mensch sicher glauben, daß er
ganz von GOTT durchgöttert ist, wenn er &c.

darinnen

Aus seinem Wiederwillen macht er sich empfindet: den
Angst GOTTES, Feg. Feuer, Verdammnis, Hölle in's
Das gewisse Zeugnis, dass sich GOTTES Barmherzigkeit
der schon freyet, und stimmet alsdenn in diesem
Fleische eben die Wunder- und Herrliche Thun, die
sein entgegetretner Sohn JESUS, als der die alte
Welt zum Trost ein Christ und Heyland worden,
hiernidden gethan hat, ja er will selbe Thun
vermehrte durch dich selber thun, da du sprich
best, auf dass der VATER gebreiet werde in dem
SOHNE von allen Menschen. Joh. 14., v. 13. Du
hier fühlst du auch, dass sein nicht der Menschen
dieser Thaten, als ein Eigenthum seiner eigi-
nen Gerechtigkeit, annehmen kann, als wen
es in den Menschen Kraft und Vermögen stünde
solches aus eigenen Kräften hervorzubringen.
Darum sich niemand unterstehen soll, GOTT
diese seine Ehre zu rauben, welches er spricht:
Ich will meine Ehre keinem andern geben. Dein
nur Er allein ist der HERR, der in und durch
den Menschen alle Dinge in dieser sichtbaren
Natur hervorbringet und wirket. Darum
mein

mein lieber Magus! wenn du durch seine
Kräfte die Engel, als durch die wunderbaren
Namen GOTTES etwas nützliches schaffest und
verfertigest, so gieb GOTT in deinem Herzen
die Ehre, so wie dir
noch ein mehreres von seiner milden Güte zu
leisten, dass du dadurch noch grössere Wunder
werke, als ein freies Werkzeug GOTTES, durch
dein von sich durch dich ausgehende gött-
liche Kraft, wirken kannst, zu Ehre und Ver-
herrlichung seines Namens, und zu deinem
eigenen Nutzen in Zeit und Ewig-
keit: denn siehe! du thust es ja nicht, son-
dern dein JESUS, der in dir, mit samt dem
VATER und heiligen GEISTE ist, der thut es
alles in dir und durch dich, als sein wirksa-
mes widriges Werkzeug. darum be-
mühe du dich bey allen deinen Unternehmun-
gen unter die allgewaltige Hand GOTTES, so wirst du
es wohl von selbsten gehen, wenn du den HERRN
deinen GOTT nicht durch deinen eigenen Eitlen
eel und Widerwillen in seiner innern Wirkung

deiner

deiner Seelen verhinderst; dahero bleibe Du allezeit in wahrer Demuth und Niedrigkeit auch bey den allergrößten und höchsten Unternehmungen des göttlichen Werkes, so wird deine Seele allezeit, jetzo und ewiglich im HERRN deinen Schöpfer, Erlöser und Heiligmacher leben in aller Möglichkeit, daß du diese der Seelen GOTTES nicht überhebest, und deinen unsterblichen Nebenmenschen nicht verunehrlichst, und das ist denn ein recht göttlich christliches Leben, darinnen der Mensch seinem Heylande CHRISTO nachfolget, und GOTT dann in allen Dingen verherrlicht wird, sowohl im Creutz und Leyden, als auch in der Verklärung der Herrlichkeit des GOTTES in seiner Seelen innern Grunde, welches alles der HERR, der vom GOTT und CHRIST zugleich ausgehet, von innen aus der Finsterniß des Menschen heraus würket, und ans Licht bringet, bey und in allen denen, die seine Zeugen von ganzen Hertzen begehren und GOTT ernstlich und aufrichtig, ohne Falsch, darum bitten, und ihn dann auch darinnen bewahren, daß er möge sicher darinnen wohnen, daß er also nimmermehr wieder daraus kommen, und die Gnaden-feurige Stätte verlassen kann, und diejenigen nur, die also geearet sind, die bekommen das versiegelnde Zeugniß vom HERRN, durch den heiligen Engel GOTTES, wenn nämlich das Leben von dem GEISTE und Engel des HERRN in Wesen der

der Seele des Menschen erhalten wird durch die
Kraft des GEISTES JESU CHRISTI in abgetödteter
erneuerter göttlicher heiliger Keuschheit, alles
und der Seelen, und unserer Demuth oder Niedrig
keit und Mäßigkeit, ohne alles Urtheilen seines
Nächsten: denn der Mensch, der solche Dinge
wirken, und sich so sehr rühmt an GOTT wirken
will, der muß heilig seyn, gleichwie die Engel
GOTTES selbsten: denn der Fleck von Gottseligkeit
Heiligkeit. Und dann, so erhält ein solcher
göttlich gesinnter Christen das höchste göttli-
chen in dem Wesen von dem ewigen Leben des
WORTS, oder noch besser zu sagen, oder zur
Empfindung, die Kraft des göttlich dreyeinigen
Wesens ewigen Lichts, welches JESUS der aller
reineste und alles schaffende Raum in dem hö-
hern GOTTES der WORTES oder Liebe ist, und das
lebendige Wort, oder alles schaffende Fiat
des allmächtigen GOTTES Joh. 1, v. 1. — 12. wie
auch Cap. 8. v. 12. von dem Lichte des Lebens
daß es JESUS ist, der Mund der Wahrheit auf
sich selbst bezeuget; und so der Mensch
nen allezeit in der abgetödteten Kraft des

getödteten

Anmerkung

gedachten göttlichen Lichtes unbewußt und bleibet, so lange er gebunden mit Finsternüs: also ein Heide, Jude in Mitten dem Licht sitzt in der Kraft seines Todes: denn der Heide hat sein in ihnen, als in diesen gläubigen Leben, durch seinen Heiligen Geist offenbaret Joh. 17, 21. 22. 23. Ich in mein Leben gottlicher Einigkeit, merket drinnen das, von welcher große Hülfe kommt. Liebe. Wir haben keinen Fürsprecher bey GOTT, der uns versöhnet, alle, die an seinen Namen gläubig, uns wieder in GOTT einführet, darinnen sie, einigen seiner mit GOTT ringenden Fürbitte bewahret werden auf dieser Welt vor allen Uebel Cap. 17, 15. sondern vom Bösen gehalten in seiner Wahrheit, welche Heil, das Wort der Wahrheit, ist also geheiliget durch Joh. 17. 17. dasselbe allein Heiligung vor diesen Namen vor dem Throne göttlicher Majestät, weilen uns, die wir mit Christo also vereinigt in einem Leibe bleiben, daß uns gar kein Uebel begegnen und keine Plage

zur

zur Hülfen unsers [illegible] kame, und
uns in dem uns [illegible] mit seinem allgenugsamen
Geiste in uns [illegible]: Ach du lieber Vater, er-
barme dich unser, darzu kan auch noth die
grosse kräftige Bitte JESU CHRISTI allermeist
zu verhelfen gegen dem sündigen hinderen Fleisch,
als denen ewigen unendlichen bösen Feinden. Denn
zur Hülfe uns zu stellen kommt, wenn sie uns
stärke mit Gottes kempfen und ringen, daß sie
also nicht eher obligen, bis sie in unsern Herzen
vom Heiligen Geiste empfunden, die ihre
Bitte erhöret, und sie also vom Herrn gesi-
chert seyn. Darum, mein lieber Jünger und
anfänger dieser unserer heiligen göttlichen
Einigkeit der göttlichen Heiligen Dreifaltigkeit,
stärke du nun deinen armen schwa-
chen Glauben: denn es sind alle kräftige Gebe
von dem Heilige Geiste, die uns selber denen
seelen geben sollen und müssen, wenn die rechte
N.B. ein Gefäß der Ehren und Herrlichkeit, GOT-
tes seyn; darum ermüde du ganze H. Cap.

des

des Evangelisten Sanct Johannis wohl, und
bedenke, was der HERR dein JESUS vor
mächtige Worte zu seinem Himmlischen Va-
TER vor dich abgefasset, die dir, Wunsch
hat GOTT geschworen, alle zu statten kömen,
wenn du dich gantz an Ihm ergiebest, und
diesen seinen geoffenbarten Worte, von gantzen
Hertzen deiner Seelenbegierde, gläubest, dass
dir seinen Heiligen GEIST, der alle andere Geis-
bündet, geben wolle, der dich in alle Wahrheit lei-
te und dir vernünftig ist, und
die göttlichen Trüfte von dem HERRN nehm
und dir solche vernünftige nach dem Worte
des HERRN unsers GOTTES des Heylandes, JE-
CHRISTI Evang. Sanct Johannis am 16. Cap.
v. 13— 15. so du Ihn nünstich von gantzem
Hertzen in Aufrichtigkeit inbrünstig darum
bittest, und auch gewiss und standfeste gläu-
best, dass dirs GOTT geben wolle alles was
zu deinem Friede dienet, laut seiner gedoppelt
bestehenden Verheissung; und wenn du aber
auch

durch deinen Geist und Finger mächtig, wie du
einen bey deiner geistlichen Wiedergeburt der
heiligen Taufe / A / Feuertaufe des Heiligen
GEISTES in diesem deinen göttlichen Taufbunde,
mit dem Engel das HERR / der für zu aller Zeit
um dein Verlangen / alle Feste ein GOTT mit dem Ru
fe des Namens durch das einige Siegel des GEIS
TES nun gemacht hast, bey Empfahung des
göttlichen allmächtigen Taufsiegels allerhöchst
federscheinung GOTTES, so bleibet der Bund ewig
wenn du geschändet bist, stehen wunder Bund
des HERRN dieses seines Engelsdienstes zu
empfahen, so du dich wie schon öffters getan
noch nicht die ersten Regeln bey dem allgemei
nen ersten Siegel zu halten vermagst; so bit
te ja von diesem grossen Heiligthume dirst
du mit der Selbstrüffung und Erfahr
nung der allgemeinen Pflicht GOTTES zurü
cke, dass du nicht umkommest: denn wer
ein Mensch dies geringe erstere nun von GOT
geschriebene nicht einmal erkennen

kannten

hielten kann, daß er offte auch nur wegen ihm, den noch geringen aufgelegten Dingen, als um seines Unglaubens willen darein fällt, geschwind; wie wird er in der allerdunckelsten alles schaffenden Kraft GOTTES mit seinem wunckelnden Glauben bestehen, dann rathe ich dir, so du dich noch nicht durch genung im Glauben der Willen begierde um GOTT findest, so bleib ja hier von diesem so grossen Heiligthume des HERRN noch so lange in denen Vorhöfen stehen bis du durch den GEIST GOTTES geschickt zum also würdig in dem Blute des Lammes gemacht worden in das Allerheiligste des HERRN einzudringen vor das Angesicht GOTTES, ausser solchem aber, wenn der Mensch dieses nicht hält, was ihm mit dem lebendigen Finger des Geistes GOTTES in durch die heiligen Engel des HERRN vorgeschrieben worden, zu halten und übertritt Ihn mit diesen und Willen, so verliehret das geistliche Auge in deiner Seelen wiederum sein Leben: denn das geistliche Auge, als das Bild von einigen Liebe GOTTES, verträget den Ihm muthwilligen gefallen Schaden in dem vernünftigen Menschen gar nicht, sondern so bald solches mit Willen des

Gemüths

Gemüths im Menschen geschichet, so fähret aus
göttliche Leben des Lichts, sammt dem reinen gött-
lichen Wesen wieder zum ihm als ein schneller Blitz
und lässt dannenhero sein Gehäuse, als eine un-
Reiche GOTTES abgesterbene todte Seele im Menschen
zurücke, also bloss und leer; darein sich denn der
irrdische gestirnte Naturgeist durch seine sichtba-
ren Astra in verschiedener Mixtur, Abbue-
gen in der elenden Seele einsticht und ergie-
ßen muss, damit die todte Seele nicht auch den
äusserlichen Leib von Fleisch und Bein ersticke
und also nur wenigstens einen Lebensgeist, gleich
dem andern unvernünftigen Viehe vertilgen
Hunden in sich habe, dass er in der umtreiben-
den unruhigen Natur das sind durch seine irr-
dische Vernunft thun kann, mit welchen Men-
schen es aber alsdenn sehr gefährlich um seiner
ewigen Seeligkeit stehet, weil er den Schöpfer, als
seinen wahren lebendigen GOTT, verlassen, dass
also das Leben des göttlichen Lichts, wegen der
grossen Bosheit in der Seele, also wegen des
des grossen unreinen Schadens, davon hat aus-
zehren, und sich gantz wieder in GOTTES Licht die
ergeben

ergeben, und durch den entzündeten Feuergrund
in der sanftmüthigen Liebe JESU, als des göttlichen
Lichtseigenschaft, in einstimmiger lieblicher Har-
monie, GOTT zu Ehren brennen, so sie mit der himm-
lischen Jungfrau Sophia vermählet und versiegelt
wird mit dem Blute des Lammes, durch den großen
RUACH ELOHIM, zum Zeugniß, daß sie beyde ein Kind
denn die himmlische Sophia ist das Leben von dem Lichte
GOTTES JEHOVA JESU; welches Leben sich in sein zurück-
gelassenes Wesen, als in das abgestorbene Bild GOTTES,
in des Menschen seelen innern Grund ganz und gar er-
giessen muß, wenn das im Todesschlaf liegende Bild JE-
SU in der abgewichenen Seele wieder zum ewigen Le-
ben in GOTT erweckt werden soll, damit es
das Reich GOTTES in seiner Heiligkeit, Herrlichkeit
und seeligen Ewigkeit schauen, und darein mit Leib
und Seele dereinst eingehen, und also in Christo
ewig seelig werden will; dargegen die von GOTT abge-
wichenen Seelen, wegen ihres in sich entzündeten Feuer-
quells, der in allerley widrigen Dingen, durch ihre
irrdische gesinnte Vernunft, als nur allein von ge-
stirnten Naturgeiste, ausser dem Lichte GOTTES, bren-
net, dadann der Teufel seinen Einfluß in der Macht
der Finsterniß durch den vom Menschen selbsterzeug-
ten Feuerquell gar leichte bewerkstelligen kann,

Daß

äusserals ein mächtiger Feuergeist der Finsterniss,
verinnen gar kein Licht des Lebens ist, sich also mit
seines gleichens z.B. dem Feuergeist nach vermischen
und vereinigen kann, weil dergleichen menschliche
Seelen des göttlichen sanftmüthigen Lebens vom Lichte
der ewigen alles belebenden GOTTES manglen, und also
mit ihrer viehischen Vernunft sich als andere sicht-
bare Creaturen, den 5. Sinnen nach, weit übertrift
in diesem Thierreiche mit ihrer äusserlichen wolfrom-
men seelischen Kraft des natürlichen Verstandes sich
dem Teufel in seiner Gefängniss der Finsterniss gar sehr
zu stellen kommet, dass er sich dadurch seines süssen
Gefängnisses entreissen, und durch des Menschen Ver-
lust die ausgelassene Kraft GOTTES, also dieser Feuers-
natur sich gebrauchen, und die gantze sichtbare Na-
tur dadurch von seiner Macht der Finsterniss an-
stecken, vergiften und also einflössen kann, weiter
heraus, als aus einem unersehlichen Quellbrunnen,
der menschlichen vernünftigen Seele, seine gantze
Macht und Stärke erhält, die Naturgeister zu thun
und, die sich darein eingelassen, und eben mit diesem
gestirnten Naturgeiste sein ex N. in einer verdorbenen,
und von GOTT abgewichenen Seele findet, herstehet

dann

dann der Teufel über die ganze sichtbare Natur und
Creatur, so weit als es ihm GOTT der Allmächtige gestattet
und zulässt. Nun, lieber Athanasius, hieraus siehst du nun,
worinnen des Teufels Macht bestehet, daß er über die Na-
tur und Creatur herrschen könne, nämlich in den Kindern
des Ungläubens, wie die Heilige Schrift saget und bezeu-
get; z. B. denn wenn die Menschen dem Teufel nicht ihre
mit allerübernatürlichen Vernunftlige Seele, zu seiner Wohnung einräumeten, so
könne er weder ihnen, durch dem Geiste der Natur, schaden
und durch viel weniger andern Geschöpfen; daß er aber
die Seele des Menschen von GOTTES Lichte des durch-
dringenden allmächtigen Lebens leer, und solche nur
mit dem, gegen seiner Gewalt ohnmächtigen Geiste der
gestirnten sichtbaren Natur angefüllet, begündet,
wenn er mit der übernatürlichen Kraft der Seelen
bindet, und also auch zu seinem Willen zwingt,
das, der Naturgeist sich mit des Menschen Seele so
fest vermünpfet, daß er sie von seinem Lebenslichte
des ewigen Geistes durch die Astra unterhält,
welches aber des Teufels Neid und Hoffart nicht ge-
statten will, weilen dergleichen steht außer GOTT,
doch einmal in der Finsterniß seines hellischen un-
tergebenen Reiches stehet, und dennoch durch Hülfe
des gestirnten sichtbaren Naturgeistes quellend

wird

wird, daß er verjaget, derselbe mörkte durch diesselben
seinen scele auch merk über das Reich der Finsternis
herrschen, und durch den Menschen sich dem Teufel zum
ewigen Sclaven machen sammt dem ganzen höllischen
Heer, und das ist es, warum sich der Teufel so entrüstet,
weil er ein sehr hoffärtiger Feuergeist ist, der alles beherr-
schen will, und gar nicht leiden kann, daß er außer Gott
von einem andern Geiste beherrschet werde, und merk
würde weniger erdultet er von einigen außer Gott
stehenden Menschen, die er obendem vor allen andern
Creaturen beneidet, weil sie von Gott dem Schöpfer
zum Herrn in dieser sichtbaren Welt erschaffen, die
der Teufel vor seinem Fall, als das sichtbare Reich
noch heilig und paradiesisch war, als einer von
den gewaltigsten Fürsten Gottes beherrschet hat, und
da er solches in sich mit grimmiger Eigenschaft ent-
zündet, und also den Braungrund der zuvor einstim-
menden Dunckelheit, darinnen das sichtbare Herr-
lichkeit, darinnen das sichtbare Herr-
schaftmüthig wohnete und helle schiene, also auch
mit dem aus sich im Principio entbrennten Zorn Feuer-
leben anstecke, daß solche ausbrach, und nun des
Teufels Art nach quellend wurde, daß das göttliche
Licht sich also genöthiget sahe, sich darvon zu ver-
bergen, und diese Wohnung zu verlassen, weil sie voller
Teufels

Teufels Gift angesteckt worden. Hier siehst du nun, dass alles, was GOTT anfänglich gesehaffen, sehr gut gewesen: denn GOTT sahe an alles, was er gemacht hatte, und siehe da, es war sehr gut Genes. 1., 31. Aber durch des Teufels Neid ist die Sünde in die Welt, das ist, in die Natur und Creatur gekommen, und der Tod durch die Sünde; auch erblickest du hier gar eben, was die Ursache sey, warum das geistliche Auge nicht sieht das Leben von seinem Friede, und sich ferner nicht mehr in eine übergebliebene Creatur ergiesst, und mit seinem sanftmüthigen süssen ewigen göttlichen Leben darein ergiebt, so lange noch das geringste von des Teufels finsterer Sodom gefist, darinnen wohnet und herrschet: sondern es giebt sich nur ein in die ganze heiligen, reinen, und göttlichen, geistlichen Menschen selten, die da nur allein ihre einzige Lust und Freude an ihrem Schöpfer haben. Derum, mein lieber Jünger und nachfolgender Augustin, folge du hier nur dieser meiner treuen Lehre, die der HERR durch mich, sein wohl zubereitetes Werkzeug, wissen lässt, so wirst du nicht irren,

sondern

sondern allemege sicher durch dis verworrene Bel dieser verkehrten Welt, mit der Kraft des göttlichen Lichts hindurch dringen, und der stillen ewigen Ewigkeit zu wandern, und wieder zu GOTT, ins ewige süsse Freuden leben einzugehen nehmen? und das ist nun das Blut oder die Natur des lebens JESU CHRISTI, das uns die wir es mit reinem Hertzen, durch wahren zugesprochten Glauben auffassen, und uns gantz und gar auf in Noth und Tod verlassen, solchem ganz rein und frey macht von aller unserer Sünde und aller Ungerechtigkeit, so lange als wir nämlich diesen grossen Schatz GOTTES in uns verwahren und heilig halten, und nicht durch Eingehen in solchen verunreinigen, und durch unsere eingeschleichte Boßheit des Teufels mit Füssen von uns stossen, darüber denn nun freylich der Zorn des HERRN diesen über uns Undanckbare recht unbillig ergrimmt, und sein kräftig lebendigmachendes Licht von uns nehmet, weil wirs nicht besser verwahren, da

denn

denn so ein vom Lichte GOTTES entblößter Mensch
nun freylich die allerelendeste Creatur unter der
Sonnen, und noch schlimmer dran ist, als ein
unvernünftig Vieh: denn das Vieh lebt doch in
seiner dummen Einfältigkeit, nach Antrieb seines
ihm gestirnten Naturgeistes, seiner Eigenschaft
gemäß in obigen vorgeschriebenen Gesetze der Ein-
falt ohne Vernunft dahin, weilen es der andern
neuen 5. Sinne ermangelt, dafür es auch der Na
tur nicht zu seiner starken Macht und Dienste
in allen Dingen gebrauchen kann, und also das
unvernünftige Vieh weit fähiger ist, als ein sol-
cher vom GOTT abgewichener Mensch, der mit
der vollkommenen Vernunft aller 5. Sinne vom
GOTT in seiner Seele begabet, und sich nun von
ihm, als seinem lebendigen Schöpfer abgetren-
net, dafür ein Raub des Teufels worden, und
dann der Teufel sie, die natürliche Vernunft
des Menschen, durch die darein gelegten voll
kommenen 5. Sinne / das ist, weil der Mensch
das 5fache Gesetz des großen allgemeinen gestir-
nten Naturgeistes, und also ein Inzug aller

Größte

Kräffte der gantzen Natur und aller Creatur, als
der H. Schrifft ist, darum kann er sich den Menschen
zu Nutze machen, und durch Kräfft des
Naturgeistes über das gantze Geschöpffe GOttes
in Natur und Creatur herrschen kann, darum
auch dem allerfeinen, der seine von GOtt ihm
eingeathmeten Kräffte nicht besser vermu-
ret, solche GOtt entziehet, und dem Teuffel, Gott
zu wieder, darmit Bünde schleust, wie also durch
ein böses Beginnen, daß er sich von GOtt ge
wandt, und dann durch dieses sein teuffelisches
leben der gantzen Natur und Creatur schädliche
ist, und das Aergernis über sie bringet, davon
geschrieben stehet: wehe dem Menschen, durch
welchen Aergernis in diese Welt kommet un-
der die Kleinen, dem wäre besser, daß ihm ein
Mühlstein an Hals gehänget, und er ersäuffet wür-
de im Meer, da es am tiefsten ist, wovon der Herr
selber sagt im 17 Cap. Luc. v. 1 2. und Marci am
9 v. 42. denn sie hierdurch auch die kleinen
und schwachgläubigen unter denen Menschen
Kindern mit ihrem einwohnenden Gifft des

* Satans

sodann entzünden, und in Unruhe setzen auf An-
trieb des Satans, nach dieses ihres Vaters des Teu-
fels giftigen Art, der in ihnen ist, und herrschet
von da heraus über die sündliche Natur, wie
auch durch den gottlosen bösen Menschen in die
der über andere Menschen den äußerlichen Ge-
walt hat, als welcher alle Tyranney und gewalt-
sames Verfahren durch diese gottlosen Menschen
als Werkzeuge des Teufels gar oft über an-
dere Menschen ausübet und ergehet, solches
auch wohl so ferne es GOTT der HERR zulas-
set, auch oftmals über die Kinder GOTTES, daß
sie sein also darum ärgern müssen. Nun, mein
lieber Magus! darum suche darinnen etwas
zu erfahren, auf daß durch dich nicht
wieder in Rerum Natura, noch viel weniger unter
denen Menschen mehr Aergernis erwachse, und sie in ihrer Natur, die ohne dem
schon mehr zum Bösen als zum Guten geneigt
nicht noch mehr entzündet, und zum Böse
angeflammet werden, sondern zeige ihnen viel-

mehr

mehr den einigen wahrhaftigen Weg, der zu GOTT
führet, als wer suchen in allezeit wandeln und bey
ben soll, wenn er will im Lichte GOTTES ewiglich
leben und darinnen, als in der ewigen seligen Herr-
keit lebendig bleiben; denn es ist kein anderer Weg
zum Himmel, als unser Heyland JESUS, und dis ist
[illegible] der Weg, die Wahrheit und das
Leben, und wer an Ihn von ganzen Herzen glau-
bet, und nach seiner Vorschrift lebet, in Gedanken,
Worten und Werken und mit der That und Wahr-
heit, der soll leben, ob er wir gleich zeitlich sterbt
darum er aber nicht verdirbt, weil er das Licht
das Leben in sich hat, und ihn umgiebt, daß er
darmit eingehen kann durch die enge Pforte,
die durch den feurigen Cherubim mit seinem Weg
schneidigen Schwerte bewahret wird zum Para-
dies der Wollust, und zum Baume der Frommen,
die auf dem ebenen einigen Wege JESU CHRISTI
erfunden werden, die können auf diesem Wege
Trost bringen und durch die paradiesische
Pforte dringen, und von dem Baum des Le-
bens brechen, damit sie mit diesem reinsten

denen

554. denen Blute JESU vor GOTT bestehen, und darmit
zu JESU selbst auf dem Wege JESU, also zu GOTT
dem Allmächtigen JEHOVA in sein Himmelreich,
darin denen Kindern GOTTES ist, eingehen kön-
nen, und also hier auf Erden schon selig werden
Amen.

Vita. Dass du aber verführet bist, und du in
deinem schnurgen Glauben gestöret wirst:
das CHRISTUS JESUS der einige Weg zu unser
unserer seligen Ewigkeit ist, darauf wir zu
dem Reiche GOTTES, das Er in uns ist, laut der
ganzen heiligen Schrift, einzigen können?
sowohl das HERR Wort, dadurch der HERR
unser GOTT also von sich zeuget und spricht:
Niemand kommt zum Vater, denn durch
mich Joh. 14. v. 6 dasselbst Er der HERR also
spricht: Ich bin der Weg, und die Wahrheit,
und das Leben, und ein Licht zu erleuchten
alle, die darauf wandeln. Dasselbe dir nun
gesagt
genug seyn mein lieber Freund und mach-
folgender Anzeige: denn auf diesen Grund als
Eckstein / deren denen verwirrten Baulenten

dieser

dieser verächtlichen Welt verworffen ist, und von
ihnen nichts geachtet wird, darauf musst du
dein ganzes magistisches und heiliges göttliches
cabalistisches Werck bauen, wenn es vor dem
gewaltigen Stürmen und Anlauffen der ge-
sans bestehen soll, dass du also ohne alle Gefähr
hier sicher innen stehen, und daraus als einer
feurigen dich umgebenden und beschützenden
Mauer, GOTTES, allmächtige Wunder, durch diese
seine grossen himmlischen Kräffte, die heiligen
Thron und gefürstete Engel, du denn in dieser
sichtbare Natur und Creatur von den unsich-
tigen Geschöpfen GOTTES anwürcken und an-
gebären kannst, und dieses alles nur allein
in und durch den grossen allgewaltigen Namen
GOTTES,

JEHOVAH JESUS;

dieweil Ihm alle Macht von GOTT dem Vater
die im Himmel und auf Erden ist, und unter der
Erden, die also über alle Creaturen gehet, nun ein-
gethan und untergeben ist, dass sich alle Dinge

vor

vor diesem grossen Namen JESUS beugen, und
dass alle Zungen bekennen sollen, dass JESUS
CHRISTUS der lebendigen GOTTES SOHN; und darum
kein ist in keinem andern Heyl, auch kein anderer
Name denen Menschen gegeben, darinnen sie sollen
selig werden, und in das Reich GOTTES eingehen,
darinnen sie sollen selig werden und in das Reich
GOTTES eingehen, als nur allein der grosse Name
JESUS JESUS ist Amen Amen

Hier hast du nun genung Beweises, deinen Glau-
ben zu stärken, dass du in, und durch diesen al-
les schaffenden und allmächtigen Namen des in
sicht sichtbare Natur und Creatur ausgebreiten
grossen JEHOVAH JESUS CHRISTUS, in und
ausser den Menschen anbeten, und vollkom-
men kannst zu Ehre und Verherrlichung dei-
nes allmächtigen Schöpfers des grossen GOTTES

יהוה
JEHOVAH
amen.

SOLI DEO GLORIA

Und das sey das Ende dieses Büchleins mit Er-
klärung und Beschreibung der neuen
göttlichen Kraft und schaffenden Macht, die GOTT
der HERR, der Schöpfer aller Dinge verrichtet, und
diese seine hier beschriebenen Heiligen Thron-
fürsten und Erzengel die vor GOTT stehen.

Nota

Im folgenden Büchlein wird von den Engeln
heiligen Seraphinen, die um den Thron der hei-
ligen GOTTES schweben, gehandelt werden,
so es GOTT zulässt.

Anmerkung des Schreibers

Aus dem hier zu letzt geruchten 25. Cap. erhel-
let klärlich: wie daß der heilige GEIST durch den
Verfasser dieser heiligen göttlichen Schrift nur
allein nur allein an den HERRN JESUM verwei-
set und anrathet, daß wir in dem das Reich GOT-
TES suchen sollen, wie auch der HERR JESUS
GOTT, als Er hier auf Erden an unserm angenom-
menen Fleische wandelte, da Er sich seiner Gott-
heit äußerte solches Reich vor allen andern

Dingen

655 Dingen zu suchen und GOTT ernstlich darum zu bit-
ten, angerufen, daß es recht allhier auf Erden, so
viel noch in dieser mittlern Zeit, der Gnade GOTTES un
dieser Welt leben, zu uns kommen solle, welches be
stehet in Erkenntniß der Wahrheit des grossen GOTTES,
in allen Geheimnüssen seines allmächtigen Wortes, und
des GOTTHEIT, durch welches alles, was wir bisher
bis hierher, erschaffen und gemacht ist, durch welches
ist gemacht worden Joh. 1. Cap. v. 1. 2. 3. ja, daß
solches auch das Leben und Licht des Menschen ist,
bezeuget gleichfalls der heilige GEIST durch den
Evangelisten S. Johannem in folgenden 4. ver-
fasten Capitels. Da nun ausser JESU in allen,
und also auch GOTTES Reich, das in uns ist, nicht
zu finden ist: so lasset uns von ganzen Herzen
darnach trachten, und mit dem HEILIGEN
GEIST CHRISTI nach Lehre des Auctoris dieser göttli-
chen Schrift darum in rechtschaffenen, stum-
haften, ungefärbten Glauben darnach rin-
gen mit inbrünstigen Bitten und Flehen durch
JESUM CHRISTUM unsern HERRN, ~~daß unsere~~
~~Bitte erhöret~~ zum himmlischen VATER alsbald,

Und

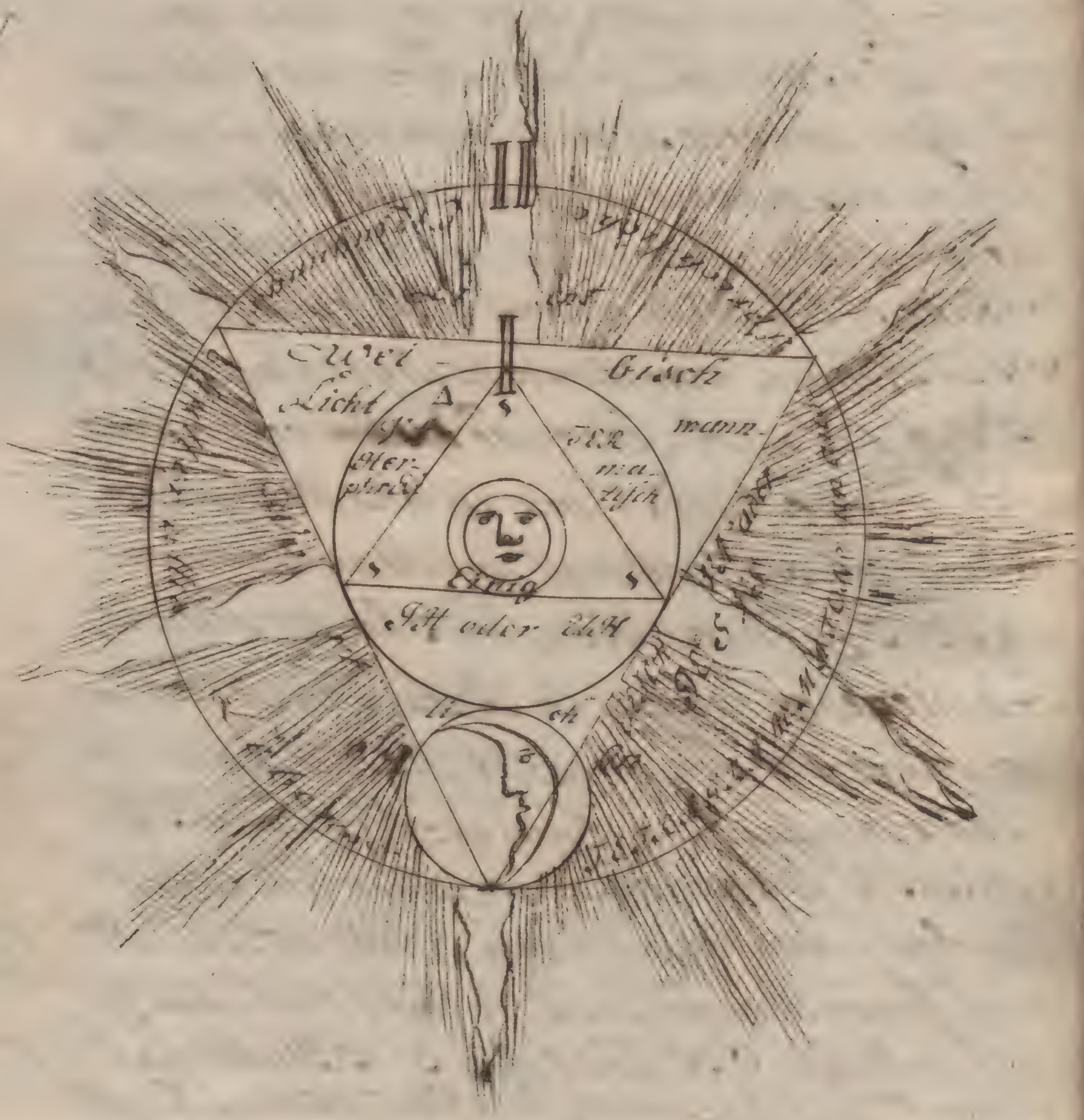
um nicht eher abzulassen, bis wir in unsern Her-
zen empfinden, dass GOTT der HERR, dass unse-
re Bitte erhöret, und das Reich GOTTES zu uns ge-
kommen sey, nach der Lehre unsers Seligma-
chers JESU CHRISTI in dem Gebete des HERRN
und dessen anderer Bitte, darinnen er heisst: Dein
Reich zu uns komme, dass du in dem Menschen
aufgerichtet hast, auf dass nach Deine der drit-
ten Bitte: GOTTES Wille in uns auf Erden gesche-
we wie im Himmel von denen heiligen Engeln GOT-
TES, auf dass nach Lehre der dritten ersten Bitte,
auch sein heiliger Name in uns Menschen
geheiliget werde, damit wir M. unter einan-
der GOTT zu Ehren leben, und Ihm des Glaubens,
Früchte geben mögen, in Ruhe, Friede und in
nie währender Freude des H. GEISTES Amen.

Und eben darum hat uns der Heyland JE-
SUS CHRISTUS so treulich angerathen und gesagt:
Trachtet am ersten nach dem Reiche GOTTES, und
nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch alles zu-
fallen. Matth. 6, 33. und 1. Reg. 3, 13. Hallelujah
Amen. Ein solches bezeuget der GEIST GOTTES auch durch
mich seiner allergeringsten Werkzeuge. Amen.

Matth. 6, 33. Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch alles zufallen.

1. Reg. 3, 13. Ich habe dir auch gegeben, was du nicht gebeten hast, beides Reichthum und Ehre, also dass deines gleichen unter den Königen nicht gewesen ist dein Lebtage.

JESUS spricht:
In meines VATERS Hause sind viel
Wohnungen.



III. ☿ Der Heilige GEIST ist die ganz reine
heiligste göttliche Frucht, die durch
und Bruder GOTTES.
JA, id est RUACH CHAJM, durch
den Dunn von dem Lichte GOTTES der
GOTTMENSCH erschaffen —

IIII. ☉ Stärke oder Kraft, ist die erste Hie-
rarchie der Seraphim et Cherubim —
V: ☉ GOTTMENSCH, durch den von
GOTT die Engel erzeuget worden in Kraft
des Heiligen GEISTES als der Lichts-
△ gen Brodems oder Rauchs GOTTES,
so vom △ Feuer und Lichte ausge-
het —

V. ☥ Die göttliche Majestaet und DREY-
HEIT, die zweyte Hierarchie der
Spirituum et Potestatum —
EL'OHIM △ Engelmensch, durch
den von GOTT der Himmlischmensch
erzeuget worden, als der Gottmensch sei-
ner Absonderung wegen vom Lichte
ins △ Leben GOTTES gefallen

VI.

VI. ♃ Der Stand der Herrlichkeit, die dritte Hierarchie der Erzengelorum et Angelorum

♃ ☉ ☿ ♀ ♂ ♃ ♄ ♅ ♆ ♇ ☽ ☊ ☋ ☌ ☍ ☐ △

sichtbarkeit der äußern Augen göttlichen Natur der himmlischen auch unsichtbaren GOTT stehenden irrdischen und harten und groben paradiesischen freudigen corporalischen Leben &c. welches über die gegenwärtige ganze grobe harte Natur der thierischen Eigenschaft herrschet.

☽ Der göttlichen weiblichen mütterlichen schönen Region

☿ Des göttlichen (von) väterlicher und mütterlicher Seits ausgehenden Bruders, id est der H. GEIST.

☉ GOTT im Centro

♃ Des von VATER und SOHNE ausgehenden Raums oder Bruders nämlich des Heiligen GEISTES Region.

♂ Der von diesen beyden ersten göttlichen Eigenschaften erbohrne allererste ganz heilige GOTTMENSCH

♀

☉ ☿ ♀ ☽ ♂ ♃ ♄ ☉. GOTT im Centro

☉. ☿ der gantz göttliche allerheiligste GOTTMENSCH als Maior mundi in seiner allerersten allerheiligsten über das himmlische, geistliche, göttliche Paradisische Potestatische und Virtutische auch über das Archangelische und Angelische Leben; wie auch über das gestirnte Spiritualische et Animalische Menschliche und finstere Thiermenschliche Regionen —

Dieweil denn nun eine helle temperirte heitere Luft (A) und helles Tageslicht ist eine weit expandirte, oder weit zertheilte ausgedehnte, und ~~ausgedehnte~~ und ausgelassene und heilige geistliche Kraft GOTTES. Darum ist eine concentrirte reine warme Luft A und helles crystallinisches Tagelicht in Regno naturali nichts anders, als GOTT in sich selbst ist, in der Ewigkeit, nämlich eine heilige Athmung aller reinen und guten Geister der Seraphinen und seiner heiligen Feuerflammen der Cherubinen, davon das heilige WORT und FLEISCH, den HERRN mit seinen Hauptkräften darinnen zu sehen, bereitet wird.

Ps. Und im alten Bunde heisset solches aus

Gerechtigkeit

M. Jetzt aber im neuen Bunde bestehet solches aus
Liebe und Barmherzigkeit GOTTES, nur allein
von der Macht JESU CHRISTI, in der Gnade
des HERRN unsers GOTTES, und seines
HEILANDES, der erste und der letzte.

M. Dieweil der Zorn GOTTES gestillet ist vom Anfange bis zum Ende in dieser Zeit.

Dahingegen ist im Gegentheil eine finstere und kalte Nacht, nichts anders, als ein nach GOTTES Zulassung, vom Teufel ausgelassener und weit auseinander gedehnter expandirter giftiger Dampf, oder böse feurige (A) Luft, darinnen der Feuereifer des HERRN, sich alsdenn im Feuer GOTTES entzündet, und von GOTT solche böse Macht zum Fluche gemacht wird, damit zu strafen alle Ubelthäter, im geistlichen und leiblichen Reiche. Und eine solche concentrirte kalte giftige finstere Nacht, oder finstere feurige corrosivische, coagulirte und corrumpirte Luft, die da hurtig geworden ist, ist nichts

anders

anders, als eine ewig todmachende Kraft macht,
und also das Centrum alles Bösen, nämlich, eine
Wohnung, der bösen Geister, darinnen Heulen und
Zähnklappen ist.

N.B. denn eine grosse Hitze rarefacierdo attrahit
et dissipat; und dargegen
eine grosse Kälte condensirde in centrum re
pellit et contrahit,

und ist diese N.B. der Menschen Gesundheit, und N.B.
dem Leben des Menschen und aller Dinge, oder Creaturen, weit schädlicher, und weit ärger, und gefährlicher, als die Hitze, ob solche gleich dem Fleische weit empfindlicher ist, als die giftige corrosivische, finstere, und harte Kälte, die alles erstickt.

N.B. Allhier wäre nun viel von diesen beyden mit einander streitenden Kräften Gottes zu sagen, von der Natur der Hitze und Kälte, wenn es Gott erlaubte und zuliesse, und jeden zu wissen verstattete; und daher solches N.B. sehr wenig gründlich verstehen: denn es stecken hier sehr grosse, unerschöpfliche Geheimnisse Gottes darinnen, sowohl in Magia, als in Philosophia des Steins

der

der Weisen betreffend, nämlich in der gantzen Na-
tur und Creatur, welche Dinge denen Spöttern
und Verächtern zu wissen, gar nicht gebühren,
dieweil der HErr den ewigen Fluch darauf ge-
setzet hat, wenn solche göttliche Geheimnisse
denen bösen viehischen Menschen ange-
zeigt und geoffenbaret werden, deren Hertz noch
an der Welt hänget, sie lieb haben, und thun die
Lügen, als wie die Sonne, so wir am gestirn-
ten Firmamente sehen, die ist nur eine ausgegan-
gene äusserlich feurt geordene Frucht GOTTES;
GOTT selbst aber ist ein Centrum des Lichts, und
ein lauter reines verzehrend Feuer an sich sel-
ber, als. welches Feuer alsdenn die Sonne der
Gerechtigkeit, nämlich den schönen JESUM, vom
dieser ewigen Geburt erzeuget und gebieret,
und das Licht temperiret oder stillet die grau-
se Hitze des Feuers, als des H. G. S, und diese
temperirte Wärme, so vom Feuer und Lichte zu-
gleich ausgehet, das ist der grosse Rauch oder
Brodem GOTTES, der WORT ELOHIM nämlich
der Heilige GEIST, davon alle Berge der Bösen

erzittern

erzittern, wie uns der HERR solches im WORT
und SAKRAMENT anzeiget.

Das WORT et SAKRAMENT ist JESUS JESUS selbst,
und das Licht und Recht, so aus dem VATER das Lichts, einfleußt und ergießt, ist
GOTT der Heilige GEIST Amen.

Das Heilige WORT et SAKRAMENT des Lichts und
Rechts GOTTES, ist der göttlichen ewigen Weisheit
Spiegel, welches gar kein Mensch durch einige
Kunst, ohne GOTTES Beystand, zuzubereiten ver-
mag; nämlich, wenn er nicht zuvor den Heili-
gen GEIST GOTTES in seiner Seelenhertzen zum
Regenten eingesetzen, von GOTT angenommen
hat haben.

A et Ω.

Erste Zahl ist et Ω, Anfang zur thu-
gend oder die göttliche Offenbarung

Punct

Der ⊙ ist GOTT in der stillen Ewigkeit, als nun-
licht in der Zeit ohne Zeit, daraus ER
sich als ewiger VATER, durch seinen e-
wigen SOHN, oder der Sonne der Ge-
rechtigkeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit,
durch die allmächtige Kraft seines

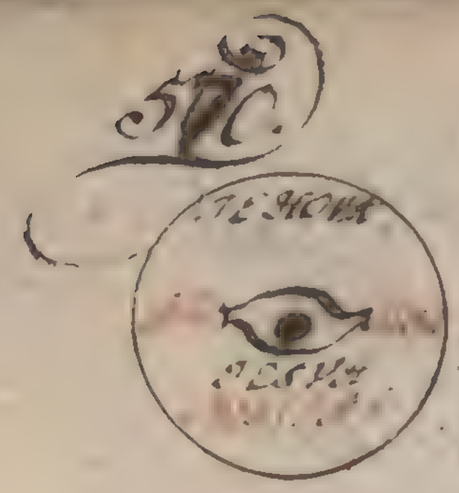
grossen

grossen allgenugsamen Geistes des HERRN &c. 560.

LORIM, also durch die hochgelobte Jungfrau der geoffenbarten heiligen DREIHEIT, aus der stillen Einigkeit, also in der innern GOTTHEIT, der stillen ewigen unerschöpflichen Tiefe, in seiner Selbheit umfassenden heiligen Dunckelheit mitten durchstehet, und sich in Natur und Creatur ausgebieret.

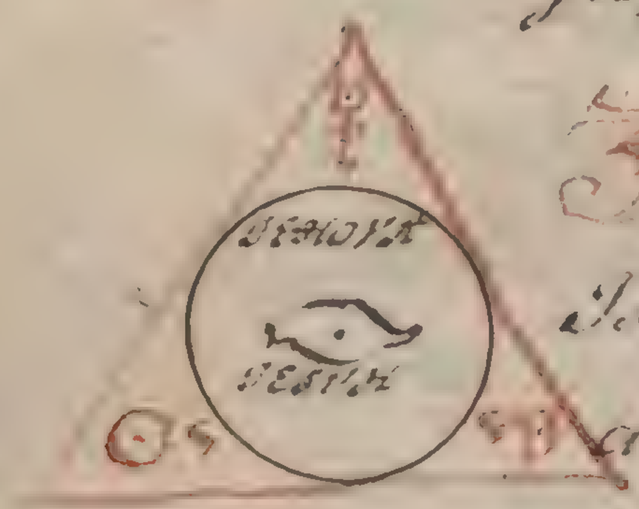
Der Character ists, als sich der ewige VATER aus der stillen Einigkeit seiner göttliche, paradeisische, geistliche, engelische Freudenliebe, nach A. Feuer, Licht oder A. Luft, nach himmlischer Ägerias Art gestalt, im sanften Licht und Dunckel der göttlichen Nacht, so die paradeisische reine Erde, welches das Saltz der Herrlichkeit, von CHRISTO, genennet wird, und sich also geoffenbaret hat in dem heiligen IEHOVAH et ADAM

MJM



Der 2te Zirkel Character ist die einige Sonne JEHOVA JESUS, als die ewig lebendbringende Erzeugungsmutter, daher sie die Sonne der Gerechtigkeit. JESUS CHRISTUS nun genennet wird, und solche ist das geistliche göttliche Paradies, in dessen Centro der Baum des ewigen Lebens steht Gen. 2. 9. und Ap. der geheiligte Leib CHRISTI nun in dem natürlichen und irrdischen Fleisch dieser unserer sterblichen des gefallenen Adams sitzt und in dieser Hierarchie herrschet

3 Zahl



Ist der Character der 3 Zahl, darinnen der Heilige Geist, vom 1. 2. und 3. Theil zugleich ausgehet, und aus dem Centro, dieses allerheiligsten Wesens ist das 3fache GOTTES, als so GOTT gleich nun, nämlich der erste natürliche GOTTHEIT, von dieser heiligen DREYEINIGKEIT genennet

und

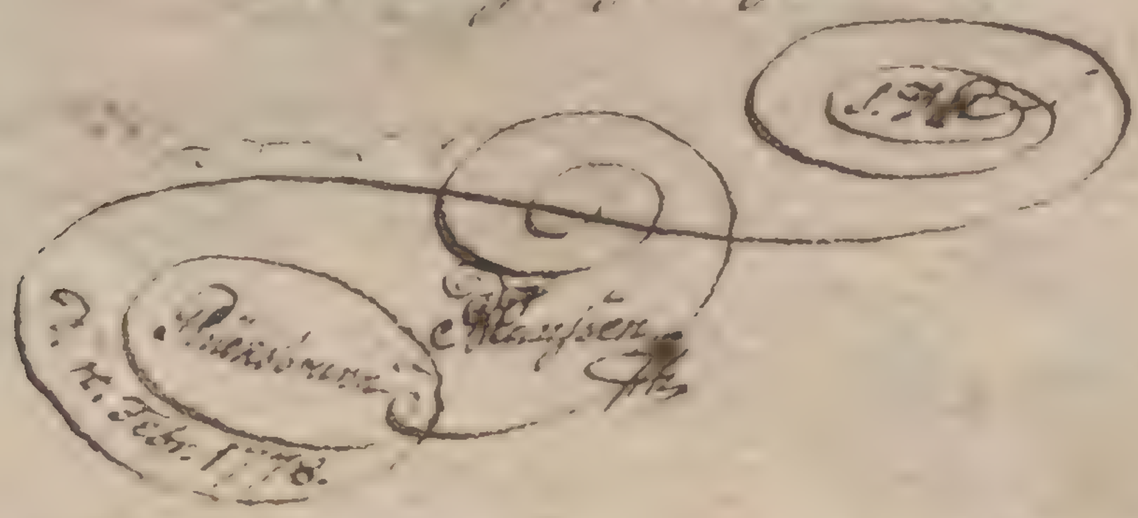
und zum 3 Mayer chundi von Gott dem HERRN in geistliche Fruchtbarkeit der Zahl 7 mit der himmlischen ewigen Sophia in sich vermählt, also eingesetzt werden, dass er darinnen herrschen sollte über die göttlichen, geistlichen paradeisischen Geschöpfe Gen 1, 28. und darum wurde er auch von Gott dazu mit 4 facher Kraft angethan, welcher Character denn also stund wie folget

Dies ist der Caracter der 4 Zahl nach des ewigen JEHOVAH Art und Eigenschaft grossen Macht und Kraft GOTTES, dadurch GOTT alle heilige Cherubim und Seraphim, Erzengel und Engel, zu die ganze Welt, Himmel und Erde, samt allem, was darinnen ist, erschaffen hat; darum ein dessen Centro ein ✠ der GOTTHEIT 4ten Zahl enthalten, darinnen wunder Character ✠ der Natur und Creatur

zur

zur Beherrschung dem Vereinigen GOTT
eingedrucket war.

Das übrige nun folgende durch alle 64
göttliche Siegel wird in folgenden
weitläuftig beschrieben.



Die Finsterniß dieser Zeit in der irrdischen Welt
Der Stand der Ungnaden, da der Mensch dem in-
nern Worte, und denen Treiben des Geistes Gottes,
nicht Raum verstattet, sondern am irrdischen ver-
gänglichen, und am Eitelen klebet; daß das inn-
wohnende Licht dadurch verhindert wird, daß
solches mit den Strahlen des WORTES nicht her-
für brechen, sondern Blindheit und finstere Un-
wissenheit am Geheimniß des Reiches GOTTES
dergleichen Menschen bedecken muß.

Col. 1, 26. 27.

DAS LICHT SCHEINET IN DER FINSTERNIS,
Joh. 1, 5.
ABER DIE FINSTERNIS HATS NICHT ERGRIFFEN
Gen. 1, 1. & v. 2
24. 25.
WORT

574. Der Heilige GEIST, als das Licht des Lebens,
so vom VATER der Barmhertzigkeit durchs
Wort vom ewigen Lichte ausgehet, so ihm
nicht durch die verfinsterte Bosheit muth-
willig widerstanden wird.

Die finstere Nacht und die Todes Bande, und
das finstere schrecken umfangen mich. Apoc.
3, 19. Welche ich lieb habe, die strafe und züch-
tige ich. so sey nun fleissig und thue Busse; den
ich stehe vor der Thür und klopfe an. u. zc. Aber
du sprichst: Ich bin reich und habe gar satt, und
bedarf nichts, und weissest nicht, dass du bist
elend und jämmerlich, arm, blind und bloss 17.
O Sünder! folge doch einfältig, diesem ein-
leuchten den Licht, bis nach und nach der Tag
anbricht: wie davon giebt die Schrifft Bericht;
2. Petr. 1, 19. Psalm 110, 105. Joh. 1, v. 1. — 14.
Cap. 8, 12. Cap. 12, 46. Eph. 4, 12. 13. Jac. 1, 21.
22. Apoc. 19, 12. Sirach 24. ganz und Deut.
30, 11 — 14. Rom. 10, 6 — 8. et Col. 1, 26. 27.
Denn alles Irrdische und Eitele vergeht, und
wird vernichtet; dargegen das unvergängliche

und

und verborgene ewig bestehet. Apoc. 3, 18. Ich
rathe dir, dass du Gold von mir kaufest, das
mit Feuer durchläutert ist, dass du reich werdest,
und weisse Kleider, dass dich anthuest, und
nicht offenbar werde Sch. die Schande deiner Blös-
se; drum salbe deine Augen Sch mit Augensalbe
dass du sehen mögest.

Gebet.

O HERR JESV CHRISTE! der du bist das wahr-
haftige Licht. Ach! gewöhne mich doch mein
GOTT, dass ich möge allein Sch die inwendige
Andacht lieben, und das inwendige Leben er-
wählen, auf dass ich hören möge, was du, mein
GOTT Sch. in mir redest. Ach! erleuchte mich, auf
dass ich so wohl mein Grundverderbtes böses Herz
und den grossen Erbschaden, der von Adam her
auf uns geerbet ist, mit der finstern Unwissenheit
recht erkennen und darüber seufzen möge. Ach
dass deine in allen Menschen inwendig erschei-
nende heilsame Gnade nun in mir auch auf-
gehen als einen schönen hellleuchtenden
Morgenstern, auf dass ich von der Finster-

nis

nis erretlet und durch das Licht sein das
Licht, sein Himmel und auf Erden und in al
len Dingen ist. Ach heilige und reinige mich
zu einem Tempel und Wohnung des heiligen Geis
stes, dafür ich dich ohnaufhörlich loben und
preisen will. Amen —

Die Höllen Nacht des feurigen Schwefel Pfuhls.

Der unglückseelige Stand eines in der gros
sen Ungnade und unter dem Zorne GOTTes
stehenden Menschen, die weil er das Wort der
Lebens in sich mit seiner Finsternis mit Füssen
getreten und ihm nicht so viel Raum einräu
men vergönnet, das es sein Haupt hätte legen
können, als darüber der Feuereifer des HERR
entbrannet, und also Joh. 3. B. in dem Ver
zeichnis, das voller Teufel ist, als ein Rächer
mit seinem A. N. verzehrenden Feuer hin
fürbricht im Herzen. Deuter. 4, 24.
Denn der HERR dein GOTT ist B/n dir/ ein ver
zehrend Feuer, und wegen deiner sünden und
Bosheit verstockten und verteufelt bösen Herzen
ein eifriger GOTT.

Die Bäche Belials haben mich umgeben und die Ströme Apoc. 2, 9 darum, weil du das Satans Schule bist und sein Stuhl-
Gen. 1, 9 10 11. 12. 13. et 20. 23
ZORN
Cap. 2, 13
Apoc. 14, 9
Ps. 42. und 43
Ps. 46. und 49
Gen. 2, 13 et 15
et Simeon und Pinehas
Apoc. 3, 18

Jer. 2, v. 17. Offenbar sind die Werke des Fleisches

1° Das Feuer ist der Luder aus der wilden Tiefen Ewigkeit mit seiner eigen Kraft und Eigenschaft so das selbst, sammt dem Geiste als dem Leben in sich im Centro des Herzens verborgen lust in seiner Liebe steh. die Teufel plagen mich, in meinem steten Herzen; ja die Zornes Flut ersäufet mich, und das feurige Schrecken der Hellen entzündet mein und der brennende Feuereifer vom HErrn mit seinem Wetter durch Donner und Blitz vergiessen mich; Darum ihr Berge fallet über mich und ihr Hügel decket mich. Thren. 3, 15. 16. Ich weis deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist; Ach dass du kalt oder warm wärest. Also weil du aber lau bist, und also weder kalt noch warm: So werde ich dich ausspeyen aus meinem Munde; i. e. von meinem lebendigmachenden Worte ausschliessen.

Ezechiel 8, 9. Gehe hinein und siehe den Unflath in Dein Herz, und schaue die böse Greuel!

Item v. 10. Da ich hinein kam, und sahe, stunde da allerley ungestaltes Bildniss der Würme und Thiere, und eitel Greuel

Ach das GOtterbarme! Das Weh ist über dir.

Ach GOTT erbarme dich doch um JESU willen über mich nur in der Gnaden Zeit, auf daß sich nicht das verteufelte Bild an mir trage und behalte bis in die Ewigkeit, meiner Seelen zur unaussprechlichen Qual und Pein. Ach siehe, hier bin ich dein mein frommer GOTT, in JESU CHRISTI Namen erbarme dich über mich und sey mir, um der in dir wohnenden Liebe JESU gnädig; handle nicht mit mir nach meiner Sünde und Ungerechtigkeit: sondern laß Gnade gehen für Recht, und Barmhertzigkeit für Gericht, um deinselbst willen; Ach siehe! ich bin bey dir, verzehre mich nicht: denn die Finsternis des Satans, die ich mir zugezogen, hält mich gefangen, und Satanas plaget meine Seele. Ach erbarme dich und errette meine Seele von dem Stricke des tückischen Jägers, darüber O. HERR dein Zorn Feuer entbrannt ist in meiner Seelen Leben. Ach sieh gnädig meiner Missethat, die da groß ist, und bereite mich in der Zeit, wie du mich haben willst in der Ewigkeit

seit; Ach! erzeige mir deine Gnade, damit durch dieselbe mein Herz von der feurigen Finsternis der Sünden und von der Gewalt des Satans möge befreyet, gereiniget, geheiliget und also wieder geschicket und zu einem Tempel und Wohnung des allein heiligen Dreyeinigen GOTTES, als des {Lebens / H. GEISTES} und des {Lichts / GOTTES} werde. Ach! in meiner Seelen amen. Ja Amen —

JESUS das Paradeis

Der Stand der Gnaden, da der Mensch im Herzen vom Lichte oder ewig lebenden Worte GOTTES, also im innern wiedergebohren wird, da der Mensch nicht mit äußerlichen elementarischen Augen, sondern vom innern Mensch mit dem heiligen GEISTE gesehen worden vom lebendigen ewigen Worte oder JESU. GOTTES zum ewigen Leben: denn der Ausgehende Geist, so ihn empfangen, ist vom anwohnenden JESU das Leben —

Gen. 12. et 3. et v. 27. 28 Act 1, 8.
Joh. 1, 14. 1 Cap. 4, 22. 23.
1. Cor. 7, 23
Col. 1, 27
26. 27
34.
Joh. 13
v. 20.
Joh. 8, 12. et 1 Cap.
Joh. 14, 6. 11. 12. 13 et v. 14 - 18. 1 Cap. 15
Luc. 17, 22.
JESUS
Licht, und mit Recht gott Blut nun
im dir im als das daherum
Licht Jesu Kleid ist mit dieser Junfrau deiner Taufe des steten GEISTES im Menschen dem Bilde
GOTTES
Gen. 2.
Joh. 3. 61. et Cap. 3, 2
Spec. 12, et Cap. 3,
9. 11. 20 in fine.

Matth 4, 4. aus Deut. 8, 3. Der Mensch lebt nicht vom Brod allein, sondern von einem jeglichen Wort, das aus dem Munde GOTTES gehet.

et Jesaiae 38, 16. HERR von Deinem Wort lebet man, und das Leben meines Geistes stehet da gar in demselben

et Apoc 3, 20. CHRISTUS ist in mein Herz eingegangen und hält das Abendmahl mit mir und ich mit ihm. Ja in seelen Leben des Gemüths, so der lebendige Glaube und das von GOTT-befriedigte Gewissen ist, in Centro oder Herz der Seelen

Nota.

O! welch eine Tiefe des Reichthums, beyder Weisheit und Erkenntniss GOTTES! wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege. Denn wer hat des HERRN Sinnen erkannt, oder wer ist sein Rathgeber gewesen, oder wer hat ihm etwas zuvorgegeben, das ihm werde wieder vergolten: denn von, aus, durch, in, und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sey Ehre in Ewigkeit der Ewigkeiten Amen Hallelujah Amen.

Nun

Nun mein HERR und mein GOTT: ich bitte dich
erzeige, daß du redest in mir; daß du allein
gantz in mir schweige:

Treibe deinen Glantz hervür
Daß ich bald zu dir
Ja mein Hertz mich kehre,
Und dein WOrt der edle Schatz,
Find in meinem Hertzen Platz,
Daß mich deine Wahrheit lehre,
Daß ich, sünd und lauter frey,
DIR mein GOTT ergeben sey. Amen.

Gebet

Ach gewöhne mich, mein GOTT, daß ich möge allein die INwendige Andacht lieben, und das inwendige Leben erwählen, auf daß ich alle zeit hören möge, was du, mein GOTT in mir redest. Ach siehe! Hier bin ich, mein frommer liebreicher GOTT, ich bin bey DIR; ich bin durch deine in mir erschienene heilsame Stimme inwendig eingekehret zu mir selbst: Denn so lange ich bin mit äusserlichen Dingen beladen gewesen, habe ich deine Stimme in mir nicht hören können; nun ich aber wieder zu DIR IN

mein

mein Herz gegangen bin und mich gegrüßet: so bin ich wieder zu der eingegangen, deßen Füßen ich weinete und Dir redete. Ach! demnach, mein barmhertziger HERR, durch dein ewiges Wort, das alles hält und trägt mit deinem Geiste, ich inniglich versamtlich aufmerken thue —

Der HERR! Tag, das Himmelreich —

Der Stand der Vollkommenheit durch die in wahrende Gnaden Kraft der Gerechtigkeit Gottes, so lauter Licht und göttlich Leben ist. Als du derselbe durch die Thür der Taufe des HERRN allbereit wiedergebohren worden, und dahero schon hier in der Zeit ein wahrhafter Erbe der ewigen Freude und Seligkeit ist. Matth. 3, 11. im fünf

Denn der HERR hat sich zum Streit des Lichts um mich hergelagert und sind mit seinen Engelischen Cherubinisch und Seraphinischen Heer eine Wagenburg zur Sicherheit und Ruhe um mich geschlagen —

Gen. 1, 6. 7. 8. et v. 14. — 19. et v. 20. 21.
Das Bild Gottes im Menschen
Jer. 31, 33
Ps. 51, 12
Gen. 3, 15. v. 22.
Apoc. 12
v. 10

56. Das Einige Ein in deinen stillen Tiefen, Die Herrlichkeit des HERRN hat mich erfüllet, und das geistliche lebendige Wasser das Licht aus dem Brunnen JESU hat sich zum ewigen Freuden Leben über mich ergossen. und der Held ist eine feurige Mauer um mich her, wieder alle meine sichtbaren und unsichtbaren Feinde; Ja! Er ist mein Schild und Schirm, mein Stab und auch mein Stecken, drum acht ich keine List der alten Böswichts, dieweil der große Mund in mir erschienen, und der höllische Drache nun ganz und gar ausgeworffen, und das Reich in mir, nun allein GOTTES und meines Heylandes CHRISTI worden Apoc. 12, 10.

Apoc. 3, 21. Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen, wie ich überwunden habe und bin gesessen mit meinem VATER auf seinem Stuhl.

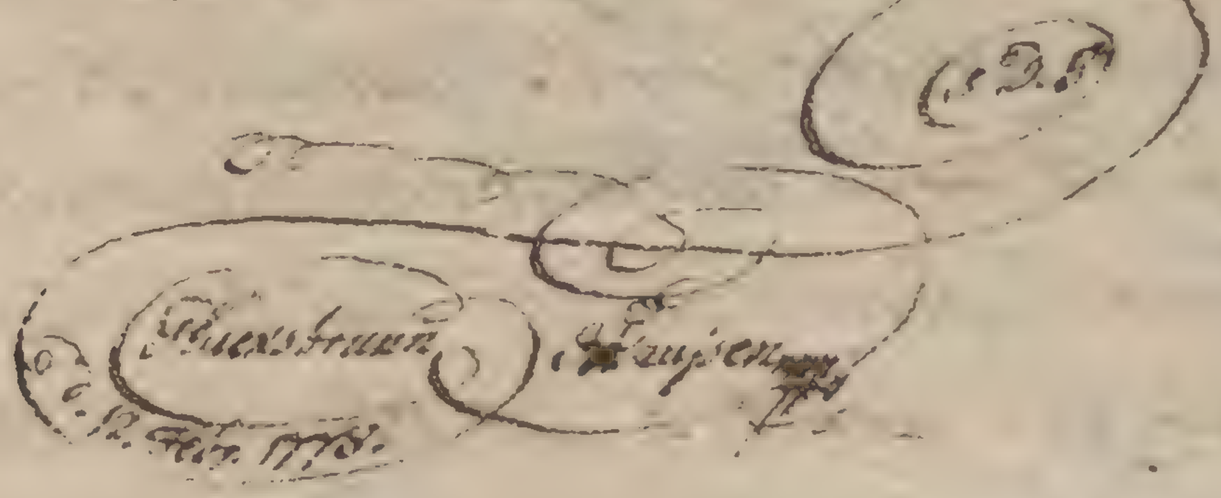
Nota

Die Characteres des 117. Psalms / Lobet den HERRN alle Heyden / geben ein Gebet und Fürbitte für sein und für alle Menschen zum Lobe GOTTES anzustim-

men

tern und lautet also in deutscher Zungen

O du Einiger wahrer GOTT, allmächtiger starcker GOTT JEHOVAH und HERR der Heerscharen. HERR ist dein Name. LICHT, SONNE und FEUER, oder Licht und Recht; ach! gib nach deiner Liebe, daß in aller Menschen Herzen aufgehe der rechte Morgenstern und in einen jeden Heyden leuchten und scheinen möge das wahrhaftige LICHT, welches alle Menschen zu erleuchten ist in diese Welt kommen / Joh. 1, 9. / und daß in eines jeden Menschen Gemüth möge sprechen und werden das ewige WORT der unvergänglichen Wahrheit / Joh. 1, 1. / auf daß sie alle Wohnungen und Tempel GOTTES seyn und bleiben mögen / und in der LIEBE Beständigkeit und Erkenntniß des HErrn wachsen und zunehmen in Heil und Ewigkeit. Amen.



588 Wie muß man in Magia die Constellation des Firmaments anmerken, als was der Astrologe, und nach der Constellation in die untern Dinge alwo einfließe?

Solches ist in der Magia sehr nöthig, die Gestirne des Firmaments, und ihr Fundament wissen zu haben, wie, auf ihre Würckungen und Einflüsse, so wisse der Astrologe wie Widder auf welchem wesentlichen Anfang von dem kleinen Bären zu rechnen das 21ste Gestirn des Firmaments ist, und ist solcher nicht anders, als das Licht der Natur, welches aus dem Schrunden der ersten Materie der Welt also in die Höhe sublimiret und dem Firmament also angeheftet durch das Wort des HERRN und in 15 Sternen abgebildet worden, von welchen 2 Sterne von der 3ten 4 von der 4ten 8 von der 5ten und einer von der 6ten Größe ist, die andern 5 Sterne, welche nach seiner Figur und Form gewisse von unterschiedlicher, jedoch der 3ten 4ten und 5ten Größe und eben derselbigen Kraft und Tugenden als die übrigen alle, welche seine Figur und Form zu nehmen, zu thun; so sie haben alle miteinander die Tugenden und Eigenschaften Saturni und Martis; der 3te Stern etwas, ausgenommen der 4. 5. und 6te haben etwas vom Mercurio, und wenn alle diese Sterne denen Planeten ein

gewisse

gewisse Räume mit einer kleinen Feuchtigkeit, und seiner
grossen Dürre einschliessen; und ihnen der Widder die
Kraft Martis gibt, und wenn die Sonne in den Wid-
der tritt, so bringt er die Lufttröpfer der Erde zu erof-
nen und die wirkliche Feuchtigkeit der Erde nach
derselben Oberfläche hinauf zu ziehen, wovon die
Sprossung aller Bäume und Blühen entstehet, und
das Jahr mündiglich durch solchen wunderbaren
Lauf der Sonne aller Dinge, als der Geist der Natur,
alle Dinge hervorzubringen, aufnehmen wird.
heraus und dasselbe in etlichen Ländern eine Wenige von
Wein und Früchten, über welche der Widder herrschet.
in andern eben, wegen der allzugrossen Trockenheit
und Dürre gibt es fast wenig, auf eben von an-
dern Früchten, und wenn nun auch der Widder in
einem und demselbigen Temperament nicht beharret,
sondern von denen Planeten verwandelt wird,
wegen solcher under warm und trocken vom Marte
und kalt und trocken vom Saturno und kalt und
feucht vom Mercurio und also von allen
denen Planeten, so also der Widder verändert, und
nach ihrem Temperament und Naturzeichen mancher-
ley, derselbige also viel und mancherley Dinge denen

Ländern

Ländern auf denen verschiedenen Naturen und Eigenschaften der ungleichen Planeten; in den Menschen aber influiret er verschiedene Qualitäten und unterschiedlich martialisch, bald solarisch, und bald mercurialisch, venerisch, lunarisch, jovialisch und saturnisch; dessen ungeachtet hat er auf seine eigene und eigentliche Tugend, welche martialisch und saturninisch ist. Der Widder ist der Fürste unter denen Festirnen.

Von dem Stier / Taurus / was derselbige bedeute, und was er vor Einflüsse habe?

Der Stier ist das 2de Gestirne des Firmaments, er ist der schönste und das Licht der Natur, welcher aus der Materia der ersten Materiae in das in die Höhe sublimiret worden und auf dem Worte des HERRN an das Firmament gesetzet worden und hat 32. Sterne in sich, wie solche von dem Patriarchen Jacob seinen Söhnen zugeeignet und applicirt worden, von welchen der einige als der allermächtigste und trefflichste unter allen, von der 1ten Grösse und das Auge des Stiers genennet wird; er hat ohne 6. Sterne von der 3ten, 11 von der 4ten 13 von der 5ten und einen von der 6ten Grösse, von denen 11 ungestalteten

stulteten und Thunichten wären, welche ausser denen
gar und Form gehören würden, hingegen auf einer von
der 4ten Grösse, die übrigen aber von der 5ten
Grösse; alle diese Sterne des Stiers haben viele und man-
cherley Tugenden und Eigenschaften: denn das Auge
des Stiers, der Stern von der ersten Grösse, ist martia-
lischer Tugend und Eigenschaft, weilen er ein we-
nig roth ist und wie Funken glänzend; die ersten
Sterne bis an das Auge des Stiers haben die Tugend
und Kraft Veneris und Saturni, die andern aber
sind mercurialisch, lunarisch, saturninisch
und martialisch; etliche haben sie auch viel
und mancherley Qualitaeten, denen Planeten, wor-
über sie herrschen, mit zu helfen, sintemal dann das
Auge desselben eine grosse Materie und Wärme hat,
und machen dieselbigen temperirt, weil die meisten
davon lunarisch sind, auch mercurialisch: so wird
von solchen die Trockenheit genommen, woraus
des Landes Trockenheit entstehet; ja es giebt viel eines
Ueberfluss an allerhand Früchten; dem Menschen
aber deutet diese Constellation nur Arbeit, Trübsal,
Unruhe, Sorge, um Geld und Gut zusammen zu bringen

und

und die Zusammengebrauchte zu benennen, und die Feinde zu überwinden, Übung vonnöthen, damit wir hierinn kündiger, darinn leute, welche nicht übergewicht eigner Einsichten ihre Gedanken einförmig vorbringen, zu bewegen, und dergleichen zu machen.

Ein dem zufolge / Semini / was sonderliches vor ein Fundament, und gewisser Einfluß in die untern Dinge habe.

Die Zuversicht von einer Harmonie unter den Planeten / Mensch / und Thier / wird durch die Erfahrung bestätiget, daß ein Theil von dem Lichte der Natur, welches aus der Mischung der ersten Materie seine Zusammensetzung hat, in dem Menschen / Thier / und Metall gefunden wird, welche von der 8ten 3ten und 4ten Figur dieser Partitur sind, und andere Theile aber seine Figur, welche ungefähr und nahmen von deren 1. 2. 5. von der 7te 2de und 6ten Figur, nachgemacht der Augen Mercurii, Martis, Saturni und Veneris, unbekannten für viel und mancherley Dinge, als sonderlich, daß die Eigenschaft Veneris, und des Mercurii, daß die Qualitäten des Saturni und des Martis, und solches aus den verschiedenen Puncten

anzeigt

welche in dieser Constellation zu verschiedenen Zeiten
machen, influiren als dieselben denen Länderen und
Reichen, worüber sie regieren, durch die Eigenschafften der
Sonnen, durch der Saturni Qualitäten, durch die Tugend
des Mercurii, durch die Kraft Martis, und schliesslich die
Wirkungen die Strahlen und Einflüsse dieser Planeten und
Zeichen, als in influiren sie auch in dem absonderen auf
deren Qualitäten, und zwar sie sehen auf Jovialische
und mercurialische, durch martialische und Saturnische
Aspecten, und wie sie einer und derselbigen Constel-
lation viele und verschiedene und angeerbte Natu-
ren und Essenzen zumuthen, wenn auf dieses und
jenes unterschiedenen Sternen Constellation, welche unter-
schiedene Tugenden und Kräffte auf die andere Dinge
eingeschaffen worden und einem starcken Einfluß.

Von dem Zirckel Cancer und seinem Festirn
an dem Firmament und seinen Einflüs-
sen.

Das Festirn des Zirckels an dem Firmament in 2
Grad ein Licht der Natur, welches aus der ersten Ma-
teria der Welt durch die göttliche Kraft in die Stelle
sublimiret, und wie das Firmament umgestellet worden
und etliche neue abgetheilet worden, von welchen 7.

von

von der 1ten und einer von der 5ten Größe, die andern
eben so helle ganz unbläßl; eben so sind der Sterne auf
der 4. von welchen 2. von der 4ten und 2. andere von
der 5ten Größe seyn, welche die Natur und Kraft des
Martis und Saturni haben; die andern aber, welche die
selbe Form und Figur machen, haben Jupiters und Mer-
curii Eigenschaft, und influiren wie der Sterne Kraft
in diesen Planeten, darüber eben ein wenig von des Mercurii Kraft
und

und natürliche Wärme verschaffen in einem und demselben
ligen, stets unterschiedene und wiederkehrende, dass in einem
jedweden mal und auf mancherley Art, dass in einem
Königreiche in einer Provintz, ja auf einem Acker selbst
ganz ungleiche und verschiedene Erden mancherley Früch-
te tragen und beständig auf unterschiedene Früchte hinzu-
arbeiten. Hierbey wachsen die Weintrauben gut und das Geträ-
de, weilen der Himmel und weilen der Einfluss besser,
denn an andern Orten; und haben alle die Planeten,
wann sie diesseitigen von sechsten ihrer Sterne, grossen
Einfluss, so gut, dass solche ihre signa in die unten
stehende mit Macht eindrücken.

Von dem Loewen / Leo / und dessen Gestirne
am Firmament und seinem Einflus-
sen.

Loewen die Magi den Loewen nennen dass Acht-
Gestirne am Himmel am Firmament; ist das
natürliche Licht, welches auch aus der ersten Materia
des Lichts vom demselbigen also in die Höhe sublimi-
ret und an den Himmel gesetzet und ist in 27. Sterne
also abgetheilet, und sind 2 Sterne von der 1ten 2. von
der 2den 6. von der 3ten 8. von der 4ten 5 von der
5ten. und 4. von der 6ten Grösse, und überstehe
n angestaltete, von welchen einer von der 1ten 2.

von

von der 5ten Grösse, warum einer nebst und Equu-
le; und diese Weise sind das Zeichen der Leue formiert;
die gröste Kraft und Tugend ist in den beyden Sternen
der 5ten und in den andern von der 2ten Grösse, welche
sind von der Natur Saturni und Mercurii, Martis
und Veneris, andere sehen in ihnen andere Eigenschaften, die nächste aber der Sonnen, und
der Leue von und aus sich selbsten dieser Stern-
ten Tugenden und Kräfte, weilen dessen Sterne gute und
bringen Influenz in ihren Kräften; wann aber die Sonne
in der Mond und andere Planeten zugegen, werden die
Kräfte geschwächt und die Kräfte gegenwärtiger Pla-
neten gestärket; gibet also der Leue durch die
Wärme Solis et Martis eine lebhafte Stärke und die
allergröste Wärme und die Länder und verursachet
dadurch die Reifung der Früchte, durch die Kraft
Saturni die Beständigkeit und Festigkeit, durch
die Tugend Mercurii die Fertigkeit, Zierlichkeit und
Festigkeit, durch die Tugend des Jovis die Beständ-
digkeit, in dem Menschen flösset er ein die Gottes-
furcht und durch die Tugend Veneris die Schön-
heit

Von der Jungfrau / Virgo / deren Destim
und Influxen

Wo nun doch alles auf dem Himmel und Sind wurden
allerhöchsten ist also ungemeinst anordnen: dass ein
jedes in seiner Ordnung stehen soll und muss, zu wissen
sein mir: dass das Gestirn, so man die Jungfrau nen-
net, das 27. am Firmament ist, so ist von der ersten
geschaffenen Materia in die Höhe an das Firmament
wo ein Licht aufsuldimiret und unendlich scheine in 96.
Sternen, von welchen 1. Stern der 1ten, 6. von der
2ten; andere 6. von der 3ten und 11. von der 4ten
Grösse seyn. diese Constellation hat noch 2. andere
ungestaltete Sterne, unter 2. von der 6ten Grösse und 2.
der 6ten Grösse, neue; alle Sterne dieser Constellation
haben von der Kraft und Tugend Veneris et Martis
in specie von der 1ten Grösse, welcher Spica Virginis
genennet wird. Einige derselben haben auch die
jenen Mercurii und Saturni; dannenhero diese
Sterne auf ihrer Constellation denen Kindern die
Tugenden Martis et Veneris, nachdem die Eigenschaf-
ten Mercurii et Saturni mildern, denen Kin-
dern eine überflüssige lebhaftige Wärme
eine Menge von allerhand Früchten, die reife, stär-

ker

che und Tapferkeit, Schönheit, Beredsamkeit, Klug-
heit und Weisheit und alles was von diesen Tugenden zu
gewarten, entstehet; indem sol diese Constellation
die mehresten Kräfte und Stärcke als von denen übri-
gen Planeten, indem allemahl ein Stern der Plane-
ten nach sein Absehen absolut auf der Verordnung
des HERRN in seiner Würckung; und zugleich auf
denen Länder-Annehmlichkeit, Schönheit, fröliche
Gesellschaft, Zartheit und die vornehmsten Ergötz-
lichkeiten einfliesset und mittheilet als nehmen die, so
von denen andern Planeten dependiren, und zu
alle Provintzen und Königreiche und Kayserthü-
mer, welche unter der Jungfrau liegen, mehr
weich und delicat, als starck und tapfer zu sey-
und wiederum stehe eines das andere.

Von der Waage / Libra / was sie sey und
dessen Gestirn vor Einflüsse habe.

Die Waage ist auch ein Natürlicht aus der obri-
sten Materia auf und an das Firmament sublimi-
ret und gesetzet und wird solche mitan das 28ste Ge-
stirn zu finden an dem Firmament durch die Jung-
frauen und ist in 8. Sterne mit einander, von wel-
chen einer von der 3ten, 5. von der 4ten und 2. von

der.

der 5ten und einer von der 6ten Größe seyn; auf diese
Sterne sagt man von der Tugend Jovis, Mercurii und Sa-
turni und sahen nun ein wenig von der Kraft Mar-
tis; hinwiederum solche einen fruchtbarern
in sehr grosser Menge von Früchten, wegen der lebhaften
Därme und feuchtigkeiten, mittheilen,
als welche sehr häufig durch die Strahlen und Einflüsse
in die Erde dringen. Denen Menschen geben sie die
selbigen ein grosses Temperament, Gerechtigkeit, Be-
redsamkeit, Einigkeit, Beredsamkeit, Tapferkeit
und Beständigkeit; hinwiederum die Menschen, wel-
che die Wage formirt, schöner action, beredt,
beredsam, eines guten Nimens, sehr curieux ver-
borgene Dinge zu erfahren, halten ihr Versprechen
nicht wohl und müssen wegen der Weibesbilder vie-
les ausstehen, selbige sind auch beredsam und zum
studiren geneigt und sonsten in vielen Dingen glück-
lich. Die Magi setzen dieser Position die Wage
gemahlend, warum in diesem Zeichen, Nacht und Tag
gleich seyn und solche also auf mitten an dem Him-
mel stehen; hinwiederum ist der Name denselbigen
also nicht unrecht beygelegt, weilen solche den Him-
mel in 2. gleiche Theile abtheilet, dass also auf

die

600 die Sonne, wenn sie solche in demselbigen ungleichen Gewichte aequilibrium zu zeigen gemacht, so solches alles in dem Spiegel Salomonis und dessen prüfen kunnte, wo alle Constructiones nach denen 12 Figuren gegeneinander gehalten werden und sich richtig ein rechter Gegenwurf der ganzen Firmaments, wie solches auf das Wunder der Welt genannt.

Von dem Scorpion Scorpio und seinen Gestirn und seinen Einflüssen

Von dem Scorpion schreiben die Magi, daß derselbige 50 das 20ste Gestirn sey an dem Firmament und ist wenn alle andere Gestirne aus dem Lichte der Natur dieses der Materiam nach der Ordnung des grossen Gottes wenn das Firmament aufgebauet und angeheftet wie in 21 Sterne abgetheilet, von welchen einer von der 1ten 13 von der 3ten und 5. von der 4ten Grösse sey; von der 5ten Grösse wenn sind dieses Gestirn 2. ausser denen unpaarigen, deren nur 3 seyn, der eine ist nebulös und die übrigen 2. sind von der 5ten Grösse. Die ersten 4. Sterne sagen von der Martis Natur, und haben nun ein wenig Kraft des Saturni; die 4. folgenden sagen saturnisch und mercurialisch, Martis und nun ein wenig jovialisch; die andern 4. so da folgen, sagen von der Eigene Martis und Veneris und alle andere, die von dem Marti und der Venere, wenn sie dieser

dem

dern durch die Krankheiten ein Einfluß dieser Planeten
die Pest und allerley Krankheiten, Unfruchtbarkeit
und Dürre, Teurungen und Corruption, wenn diese
Constitution in großer Feuchtigkeit und Finsterniß, und
die wenige und artialische Wärme, so mit darinn enthalten
die Fäulung, woraus die Menschen viele Incommoditæ-
ten bekommen, wahrscheinlich diese oben, wo von der Ver-
ti und starke Regungen seyn, dann dessen Position keinen
Schaden thun, auch denen feuchten, in welchen der Mer-
curius vor dem Monde ungesund: denn solche Regen, so
rauh; den andern eine ungute durch die Influenz
der Tod, Pestilenz, Fäulungen, Unreinigkeiten, Streit
und Mißgunst, tödtliche Feindschaft und Haß verur-
sachet, wenn sie dergleichen in allen Dingen an,
sonsten Lucas.

Von dem Schützen / Sagittarius / und seinen Einflüssen in die Natur.

Der Schütze oder Sagittarius wird auch das Roß
Centaur genennet / weil er halb Mensch halb Thier
ist aus dem Lichte der Natur aus der ersten Ma-
teria der Welt alles in die Höhe sublimiret und
an das Firmament gerichtet und in 31 Sternen ob-
serviret worden, von welchen 2. von der 2ten 9. von
der 3ten andere 9. von der 4ten und 8. wieder 5ten
Größe seyn. 2. sogar von der 6ten Größe, von welchen
einer neblicht ist. Die 9. ersten Hauptsterne, welche

die

die Figur dieses Sternes anfangs in der Spitze des Pfeils an dem Gipfel der linken Hand und dem südlichen Theile des Bogens, zugleich auch dem nördlichen Theile auf Cingulum, Lingua, Virgo und den Eigenschaften des Jovis und Martis, die andern neun Planeten Zusammenstehungen von der Kraft der Sonnen und des Martis: die neun Zusammenstehungen, Lingua, Virgo von der Kraft der Sonnen und des Martis; die neun Zusammenstehungen

empfangen alle himmlische Kräfte, zusammfassen
dieser, sondern alles fruchtbar, und uns in andern
nicht hervorgebracht werden kann, alle Arten von
Getraide, allerhand schöne Früchte, alle Metalle
und Mineralien und uns Menschen von allerhand
Sitten, Lastern und Tugenden, gute und böse unter-
schidlich und solches wegen der vielen und
mancherley Position dieser Constellation, welche
vielerley Einflüsse von vielerley Art der himmli-
schen Räume der Erde also eingiessen, die Tempe-
ramenten der Menschen also verändern und alter-
iren und Werkzeuge in denselbigen hervorbringen
machen die Seele, als sie gemäß göttlicher ewiger
Ordnung, nicht anders gebrauchen können, diesem Tempera-
ment zu folgen, so wenig sie sich von den Einsprechungen und
von sonst diesen himmlischen Anreitzungen der
Temperamente und eingebohrnen Würme schicken
und lenken, wenn nicht die göttliche Kraft und
Gnade, mitwirken die eingebohrne und natürli-
che mit mehr Zufällige Macht der vernünftigen
Seele, die menschliche Seele selbsten stärket, denn
die Gestirne können die menschliche Seele nicht
zwingen

Zeichen, warum der Mensch NB. haben die Dinge
sind: warum die Gestirne Einfluss auf den Mensch
geschehen in Verfassungen zu stehen, geschehen wo
kan sagt, wie in dem einzelnen Menschen

In dem Steinbock / Capricornus / seinem
Gestirn und unter einfliesse.

Von den Einflüssen des Capricorni, welches
stirn das 10te von dem Firmamente ist, und sie
eres auf von dem Lichte der Natur durch der
Universalgeist aus der ersten Materia der El
in die Höhe sublimiret und dem Firmament
wie monatlich und beständig in 28. Sternen, w
welchen 4. von der 3ten 9. von der 4ten 9. von
sten und 6 von der 6ten Größe sind, welche des
Mercurii und Martis, Saturni und Veneris, Mer
curii und Jovis Tugend und Eigenschaft haben
und deren Gründern durch ihre Strahlen und El
flüsse eine grosse Kraft einzupflanzen und alle einzel
se Fruchtbarkeit und einen Ueberfluß von allen
Früchten zu nehmen, einigen aber überflüssigk
einige Sterne und wässrichten Feuchtigkeit,
welche sie in allen Dingen einpflanzen, und der
gen alle Provinzien und Königreiche, welche in
den

... diesem Gestirne lügen, fruchtbar zu ...
... en allen Früchten einen sehr grossen Ueberfluß ...
... ben; die Menschen nun zu ... grosse Beliebe zu suchen
... ß gröbliches Gesichte, und nun zu wenig ...
... ssen mangen der Strahlen und Einflüsse der Sonnen
... ugnisse kleinmüthig, abergläubisch und geil,
... kreuzigen die Diebe, so bald sie ihre Lust an
... denselbigen gestillet haben, aufs ärgste, selbige
... gen auf keine Weise der Leben anderer
... Leute, wie ungerechten der Religion, argwöhnisch
... urtheilsam und wirbeln sich in viele Heimlichkeit und
... Finsterniß und solches mangen der Natur Macht, wel-
... che der Heiligen selbsten zu diesen unserlichen
... Herzen geistlich und durch seinen subtilen Ein-
... fluß und Strahl mögen Brot

Von dem Wasser mann / Steinbock / fi-
nem Fische und unser Einflüsse.

Die Weisen zählen den Wassermann unter das
3de Gestirn des Firmaments und sind das Licht der
Natur, so sich auch mit der ersten Materia bey der
Schöpfung in die Höhe begeben und aus Firma-
mente gefroren in Wolken zu Regen
als in ihrer Eigenschaft zu werden, von welchen ein Herr

von

von der 5ten 9 von der 6ten 18. von der 7ten 12 von
der 8ten und einer von der 9ten Größe, sind die von
dem Herrn der Finsternis Mercurii und Veneris, Saturni, Mercurii
und Jovis gegen. Die ganze Kraft dieser Constellation
ist fast lediglich in dem letztern Stern
von der 5ten Größe, welcher sich in dem Mund
des südlichen Fisches australis befindet, immaßen
derselbige so glänzend und schimmernd ist, daß
sich sonst derselbe nicht mit den andern Sternen vergleichen
kann und denen Planeten die Fruchtbarkeit und den
Ueberfluß: Denn er ist von der Natur Saturni
und Jovis, welche einen überflüßigen wässrichten
Feuchtigkeit und angebohrne Wärme einigermaßen
haben eine große Fruchtbarkeit und alle Arten
von allerhand Früchten und Kräuter hervorzubringen
Saturnus, Venus und Mercurius die Feuchtigkeit
der Natur befördern; dieselbigen auf die
Menschen, welche unter diesem Sternbild leben,
sehr häufig und feuchte, weich und melancholisch
trägt und faul sind, mögen auf ihren reisen,
und in der Welt herumwandern, werden reich und
gelangen in Alter, wenn sie nicht durch Krankheiten

Schaden

Gesunden und Ungesunden mit denen Speisen genutzet, auch von Krankheiten, welche aus Schleimigen Feuchtigkeiten entstehen. Diese Speisen nun selbst müssen nach ihren Einflüssen und Krafft stehen und einigen dienen zum Guten, einigen aber schaden, auch einige im Mittel stehen, welche weder gutes noch böses, sondern gar nichts thun; welches alles zu erkennen ist, wenn man sich darnach richten kann.

Von denen Einflüssen der Fische, Vögel und Thiere.

Die Fische haben ihre Nahrung theils in dem Wasser, theils auf der Erden, theils in der Luft. Die Wasser-Thiere haben die Nahrung meistentheils von dem Wasser, welches sie in sich ziehen, und wieder von sich geben, und also ihre Nahrung haben, wenn sie sich in dem Wasser bewegen, und in dem Wasser ihre Speise suchen. Die Land-Thiere haben ihre Nahrung theils von dem Gewächse der Erden, theils von dem Wasser, theils von der Luft, theils von dem Feuer, theils von

des Genetis, seines, oder innerlich wenn des Mercurii, wel-
ches Natur alle Sterne dieser Constellation thätigen, und
wenigen selbige viele Feuchtigkeiten, Regen und Platz-
gen verursachen, weniger dieses Gestirne kalt und feucht
sein, und weniger Feuchtigkeit mit sich führt, wo
wie eine Unfruchtbarkeit verursacht; dieses kommt die
Erde, Kälte und Trockenheit seinen, sonderlich betrifft,
wenn nicht solches eine gemeine Frucht, und denselben Fluss,
sonderlich in denen Früh-Jahrs, Monathen macht
Tiefsinnen, geistig, scherzhaft, geschäftig, mit
einem Spiele, welche eine Sprache nicht gelüst-
lich in acht nehmen, ferner von leichter art, welche
in gegen der Feuchte die Geschicklichkeiten, sehr
sehr schwatzhaftig, plaudern, verlegen
und curieux, in Nachforschen verborgener Sa-
chen, erfinden und andere Dinge, die Leute ver-
den zum Fremden reich gemacht, leben über die
35ste Jahr nicht, wenn sie diesen Termin über-
lebet, leben sie länger, wenn der Ueberfluss von
der Feuchtigkeit endlich um dieselbige Zeit ab-
nimmt, und gleichgesetzet wird, und
durch die Verminderung der mannichfaltigen Säfte

...ein Harn; die Frauen ...ihre Jungfrauen, ...
...welche diesem Zeichen unterworffen ...sind, sind ...
...unmässig hitzig, verwegen, schamhaftig, lästerlich, ...
...zänckisch, und zu vielen Gefährlichkeiten unter...
...worffen, unkeusch, verwegen, schwatzhaftig, geil ...
...und ehebrecherisch: und solte nicht dieses die ...
Tugenden verkehrt und zurück gehalten werden, ...
...und durch Bauch und Magenschmertzen ver...
...bringt.

Von denen Planeten und zwar erstlich von dem Saturno, was er sey und seine Wür-kung.

Die alten Weisen haben auch die Planeten aus dem Lichte genommen, auch ihr Vermögen, wovon Saturnus als der erste und oberste Planet ...
...und als ein Natur-Kügel, welchen GOTT durch seine Macht in die Höhe aus der Materia der ersten erschaffenen Lichtsmateria aufgeblä...
...set in welchen alle 3. als Sal, Sulphur und Mer...curius, als die wahren Anfänge desselbigen zu...sammengesetzet, und in dem luftflüssigen Himmel verkehret als ein Gestirn, so die alten Saturnum

genennet

gemeinund, und ubrigens einige der alten wegnehmen, daß dieses Gestirne nur ein einziges Licht seye, welches sein Auge in dem Spiegel Salomonis, daß um denselbigen verschiedene andere Lichter seyn, welche eben die Tugend und Kräfte, als das sichtbare Licht, welches wir Saturnum nennen, haben; diese sind nicht ungleicher und differenter Tugend, sondern sie folgen alle so viel als ihrer seyn, der Natur Saturni, welcher insgemein die Luft, damit sie die Warme nicht annehmen könnte, jederzeit mehr und weniger abkalter und gefroren macht, und so, daß der jetzige ein wenig austrocknet, weswegen sich diese Trockne in eine Feuchtigkeit verwandelt; wie denn sehr kalt, wenn er vom Aufgang kommet, trocken aber, wenn er Occidentalisch, feuchtbaftiger Natur, eines sehr langsamen Ganges, welches durch die grosse Kälte Corruptiones und Fäulung verursacht und die Luft inficirt, auch offt, nebliche und pestilentzialische verursacht, und denn denn grosse Ungewitter, dicke Wolcken, vielfältig und darbey viel schädlichen Regen, in specie im Winter kalte Luft, Schnee und Reif; verursachen die Teilich, auch denen Strömen und Meeren bisweilen grosse Sturmwinde und gefährliche Schiffbruch fassen; ingleichen

diesen

ihnen verrinnt, ist derselbige langwierige Krankheiten und sehr viele Flussi, Fieber, die Pest, Erdbeben und dürre Zeit, massen er übel geartet ist, wenn er auf den Zeichen des Thierkreyses Zodiaci, worinnen er sich befindet, weilen die Zeichen des Thierkreyses und die Conjunction der andern Planeten und Qualitäten des Saturni sehr verändern, ein jedes allezeit ungestalten nach seiner eigenen Natur kalt und feuchte und die ihnen zugethanen Erzten, massen die Anfänge der Natur, wirklich das Sal und Mercurius über den Sulphur die Oberhand haben; wenn nun dann auf Firmamenti dieses dessen Licht nicht glantzend, sondern dunckel, auch dunckel ist, weilen Mercurius, und das Sal den Glantz des Sulphuris und dessen Kraft zu sich nehmen, so nehmen Saturnus in allen seinen Verrichtungen wenig von seines dunckeln Lichts nicht so kräftig und mächtig ist, als die andern Planeten; je mehr dann das Licht je glantzender er ist, je mehr und kräftiger solches in die Länder würket; dieser Planete machet denen Menschen eine dunckele und finstere Complexion. Wenn das ganze Firmament: das ist der gantze Himmel, und das Spatium, worinnen Saturnus seinen Lauf hat, aus den derselbigen Materia, worauf Saturnus fälle-

sten

612

sten Anfang nun genauest nachsehen, und darinnen
denselbigen nachspüren, so wird Saturnus von
einer mehr subtilen glänzenden und dichten Materie
des Himmels genau, und als ein Fürste unter denen
Herren wandern, und herrschen: dass alles wirckt
was in selbigen Himmel sich befindet, gleiche Kraft
und Eigenschaft mit dem Saturno seyn muss, und
sie alle beyde aus einer unterschiedlichen Materia und
aus einem Schmeltzel und Licht genau seyn werden, wel-
ches Licht die Signatur desselbigen muss; sie seyn
aber nun wegen der Theilung unterschieden, differi-
ren aber wenig der Form, noch der Materie, und
wegen wir muss alle ungleiche Würckungen aus dem
Saturno erzeugen; begleiten sich nun die diesem Him-
mel, also in specie, worinnen Saturnus zu sich und sei-
ne Eigenschafft, viele andere Sterne, welche der Beur-
theilung ganz Saturni seyn, welche ihr genau nichts oder
weit mehr, als Dinte, oder mein wenig, Rühe, zu
kennen nöthig haben: dass solche ungleicher
Art des Lichts mit dem Saturno und seiner Eigenschaft
und Eigenschafft, wie nöthig, und also mit Gewalt
Antheil von demselbigen anziehen, und an
der Bewegung und Natur derselbigen theilhaben, dass
solche

solche nicht so starck leuchten wie der Saturnus um
können gesehen werden, kommt von der kleinen Gestalt
her, wie der Saturnus viel gröser ist, der wird jenem
scheine solche verdunckelt, als ob er grausam wäre, wenn der
Saturnus mit andern in der Constellation scheinet und
glänzet, diese kleine Lichter von dem majestetischen
Glantze nicht können gesehen werden: selbige schei-
nen aber einmahl und Glantz denen andern durch die
Strahlen ihre saturninische Tugenden und Kräfft und
eigentlich denen Kindern unter der heissen Zona
Torrida, dass sie ihre Strahlen directe vom Saturno
herabschiessen und so und also die Ursache beyzeit,
warum die heisse Zona dergestalt tem-
perirt und gemässigt sey, dass sie wegen der tem-
perirten Lufft denen temperirten Zonis gleich sey,
als sie gleich denen herunter schiessenden Tugenden
und Einflüssen Saturni alda nöthig und kräfftig
seyn, genommen, da alle Sterne des Saturni, welche
alda directe einfliessen, des Saturni Kräffte durch
ihre Strahlen und Einflüsse vermehren, sowenn
so eine so gemässigte Hitze in der heissen Zona ent-
stehet, wenn Saturnus die grosse Hitze aller

Sterne

Der Stern ist temperirt und nimmt zwischen zwölftägiger Tages- und Nachtlänge, welcher in der hitzigen Zone mit, und drey seine Hälfte und Feuchte; die Luft ist warm der Saturnus, ein Feuer unter seinen Sternen und sind einem starken Einfluß.

Von dem Planeten Jove und seiner Würkung.

Diesen die alten Magi diesen obern Jupiter, weil er ein Theil des erstarrten Feuers, welches aus der ersten Materia muß ein süß subtilisiert und zu einem Gestirne und Wandelstern kräftig und Leben worden, und dem Hitze eines feinen und klaren Feuers vortrefflichen Kräfte denen andern Elementen ein zu flößen, warum dieselbigen sehr temperirt, feuchte und milde Qualitäten bekommen, warum seine Zusammensetzung aus allen Aspekten gutartig ist, als ein milden das Salz und Harnen, sehr süß und dem Saturne wenig ungleich, warum es ein klares helles Licht und Farben hat, von welchem subtilen und milden Lichte ein

grosses

grosses Temperament der Luft mit sich; und die
Menschen tadurch, wie sie sich in andern denselben zu
einer sehr guten Complexion, Temperament und selche
verhalten, verständig, glückselig, gesund und got-
tesfürchtig. Denen Ländern schenkt Jupiter eine gute
Fruchtbarkeit, einen Ueberfluß von Wein und Ge-
traide, weil er auch ein feuriges und wohl temperirtes
Gemüth, worauf ein segen und alles Gute mit begriffen,
solches in Frankreich, Italien, Spanien, Deutschland
und ganz Europa und macht solche sehr fruchtbar,
das solche von allen guten Dingen einen Ueberfluß
haben, wann sie durch die gütigen Strahlen die
des grossen Fürsten beleuchtet und mit Fruchtbarkeit
macht werden, wenn nun etliche wüste und
ungebaute Oerter in diesen Ländern, so dependiret
solches von der bösen Eigenschaft der Erde, welche
die Fruchtbarkeit des gütigen Jupiters in ihrem Schoß
nicht empfangen kann, wann das dürre und trockne
der Erde, als die Fruchtbarkeit nicht wenn sonnen
Feuer, sondern nur das fette und dicke, worinnen
das natürliche Feuer mehrentheils liegend, welches die
himmlischen Einflüsse, als die feinere Theile und Effect
empfangen

Anmerkungen, dass, da der Jupiter nehmen so wenig,
als alle andere Planeten die Fruchtbarkeit an die
Steine bringen.

Die alten Chaldäer, von welchen diese geheime Wiss-
schaft auf uns ererbet, haben zum nun von einem
solchen Herrn Meldung gethan; nehmen, wie dem
Saturne ist gewandelt worden, so können wir wandelbar
sagen auf seinen als Diener, was ob sie gleich nicht
klar und sichtbar scheinen, dennoch noch ihre Kraften
gleich und dem nachstehen, wenn sie schon des Jupiters Be-
fehl und nächsten nachgehen, wenn sie aus dem Firmament
abscheinen; der Jupiter in seinem grösser als sie alle
und scheinend heller, und wenn wenig das Licht der
andern wie dennoch wenig, wenn wir nun Denk-
tagen als ihre Herrn ist, von welchem sie ihre Tugenden
und ehren Kraft empfangen; unsere Lumen selbst
wenig und gar schwach scheinen, wenn es Tag ist,
dieses selber von einer dünnen und subti-
len Substanz, gar wenig das Licht wenig und
wenig Lumen, welche wenig und wenig sein, ist gar
wenig Lumen, welches wenig das Licht mehr und nicht
gar wenig scheinen, wenig wenig dieses scheinen, wie

die

die andern Planeten thun; wann sie stehen gegen
gegen einander, dass sie vereinlich scheinen; ob wann
selche von dem Jupiter gleiche Eigenschaften Einflüsse
haben, ist eine Frage: weil dieselbigen an unterschiedlichen
Orten an dem Himmel darum gesetzet seyn und also
einen Einfluss nach einer differenten Kraft und Eigen-
schaft wegen solcher Distinction und Absonderung
haben müssen; welche die Astronomi zu suchen und denselben
zu einer gewissen Gewissheit; darum sagen sie: dass solche
mit dem Jupiter in einer Kraft und Wirkung, dass
und gleiche Einflüsse mit gewissen Wirkungen wirken und
ihren Fürsten in die untern Dinge. Der Jupiter komm
ein aber der Himmels und der Erden zu nennen sey,
sey, weilen solches den Naturgeist in sich hat und
der Erde solchen beybringt, also nämlich das und solches
die Heyden solchen ersten den Vater der Götter und
der Menschen zu setzen in dem sein Einfluss mit dem
und der er vom Himmel, begreifend in denselbigen und
dasselbige ist.

Von dem Mare, was er sey und einfliesse.

Es kann die Natur den Mars in die 3. Zahl nehmen
die Planeten zu regnet, also auch ein Theil anderer
sten Materie von erschaffenen Lichte erleuchtet.

Die

Ob die Höhe sublimiret, wie aus dem Firmament selbst
in dieser Materiam wird, und zu einem Planeten,
Mars genannt, gemacht, damit es auch von
oben herab scheine, zu dringen die Weltgeister wie die Fu-
gen und Kräffte Martis denen andern und unteren
Elementen wiederstehen müsse? Dieses ist, weil es
sehr warm und trocken, Gott bekannt, ein ungestüm
und krieg welche brennet, verbrennet auch die Tau-
ben, also wie solcher Mars genannt, alles
zu gewaltsam und von einer sehr grossen Hitze
in denen unteren Elementen ist, dependirt von dem
Marte; den Menschen in seiner Complexion, wie sol
verstellige wie und wenn solchen murthälsig, gift-
müthig, beherzt und grausam, unbarmherzig,
verwegen, tapfer, zornig, wenig freundlich, sagt
Libauer das Gewehr und was darzu gehört, und
zehlet die verwegensten, zanksüchtigsten Leute
welche Qualitäten alle mit einander durch die
Imitation der andern Planeten und Veränderun-
gen verringert und vermehrt werden; und Sulz
bringt solcher Essen, Stahl, Saltz, Vitriol, den Mu
gnetstein, wie auch alle Dinge, welche warm und
trocken sind. Mars ist ein grosser Fürst im Him-
mel

wol, und die andere Sonne, samt den übrigen Dingen die unter
größte Würme und genau eine solche wie, die ihrem
und verrenket und auf seine excepsion lebhaftige Ge-
me wusste er alles, was wohl und recht ist reif: ohne den
Einfluss Gottes würden alle rohe und unreife viel
te Dinge in ihrer Reifigkeit und Fülle nimmermehr
eine vernünftige Reife zu nennen; einen vollkommen wesen und
zugemessen werden, damit solcher ein so großes
Werk der Natur, und seinen Meister, einigermaßen
samt Sonne und Mond, und der Urheber der Natur andere Plane-
ten von eben selbiger Kraft und Würkung dessen
Himmel einverleibet, damit sie zugleich mit Wär-
te dieses natürliche Licht verrichten und zur
Fruchtbarkeit bringen mögen; denn Mars ist der vor-
nehmste unter denen andern, welche unter die
andern eben das verrichten: denn sie sagen
alle Martis Natur, warüber sie unsern Plan-
Kreis gesetzet warden und gewisse Weltläufte
und Kräfte haben: denn solche sagen des Martis
Fasten und Gestirnten. Ohnedem GOTT als der
Urheber der Natur nicht gemacht: dass Mars durch
das ganze Spatium des Himmels eine solche
gesetzet

920 gnädigst wünsche, sich über dieses einen Fürsten seine Gefährten zugeben, damit sich Gott. der von einer edlen Natur, sich zu verpflanzen, und einen starken Fürsten denen Länder mit großen große Dinge durch die Gnaden: denen ein Fürst sodann, sind nach der Ordnung, seine Räthe und Officirer, und was anständig zu lassen kann, dass sie es anrichten müssen, als sind GOTT der HERR alles ordent. lich und weise zugestanden, sich nach dieser Ordnung, damit der gantzen Welt zu nichts ermangele.

Von der Sonnen und was solche vor Einflüsse verrichte.

Es haben die alten Magi die Sonne mit der Luft, und die Seele des Lebens genannt und der Wärme und des Lichts im Feuer, welches nichts anders als das erschaffene in der Sonne verdichte Licht, welches von dem wesen Gott der HERR aus der ersten Materie mit einem Fiat und schöpfte und auf eine gantze

den

bey einem jeden stehen müssen, warum mit dem Liechte das Oel
stehen müsse, das Liecht zu nehmen, und das Oel
das nicht, der Anfang des Lebens, und das rechte
Liecht ist, warum es in form eines jeden Dinges ist,
und ist solches in einem continuirlichen Anzünden:
warum noth[wendig] muß ein jedes Ding einen immerwährenden
den Spiritum, damit solches in seinen schwachen
Liechte durch dessen stimmigkeiten Einfluß erlangen
mögen, warum [illegible]; warum Oel oder Fettigkeit
sey der Natur als Liecht in der Flamme sey, damit
Liecht, damit das Liecht aus derselbigen als aus
dem immerwährenden Brunnen herausquille, und
andere formen Liechter in allen Dingen erwärme,
und deren schwefel und Liecht vermehre, warum
nicht Wasser, warum das Liecht eben
nicht nicht allein alle Dinge durchdringt, sondern auch
durch die Beleuchtung und Bestrahlung, erquickt,
erwärmet und erhält in die Speise des Lebens,
welche in allen Dingen wunderlich ist, als in
der Luft in Wasser, in der Erden und Steinen in
allen Dingen; und ist [illegible] das einige bornirte
und in dem Centro eines jeden verborgenen Din-
ges das Liecht, wenn dasselbe Liecht mit einem

wird

( ) ...ein vernünftiges, vernünftiges ewig fortdauerndes ...
...vergängliche Speise des Lebens, welche sich in allen
Dingen als dem Leben, ähnlichen, sich in Leben
in der Natur seinen unterschiedlichen Namen, und
es lebet mit den Leben allen andern Dingen mit-
theilen kann. Die Sonne mit dem Leben eben mit
Pflanzen von unserer himmlischen Sonne, welche ihre
Kräften mit Aufsicht des Lichts, diese particulir
Elemente mit dem Leben eines jeden Dinges ...
...und mannichfaltig und unfehlbar ...
...gen selbst zu Grunde gehen. Sonst ergiebt
Klarheit verwandelten, wenn sie sich nicht mehr
beständige stets ausfliessende Kälte zu ...
unfehlbar nähren.

Ich nehme also ferner diese Ergänzung sinnlich,
vergänglich und flüchtig ist, wenn sie nicht fix
und bleibend; wie kann der Abgang vollkom-
mentlich und absolute nicht ...
...lig und sinnlich viel Krankheiten und der
jämmerliche Tod, wenn sie nicht ... der weisen
Lehrers alles vergänglich ist. Die Atmosphäre
Luft, innerliche Hitze, wenn diese innerliche Wärme
aller Dinge den Zunder des Lebens und der reine
Speise vollkommentlich perfect zu ...

und unsolche mit zugesetzen zu vermehren von aller Unrei-
nigkeit der Elementen und Feuchtigkeit aus allen Dingen
dieses zubereitete Licht vor allen denen lebenden
zur Erhaltung der Gesundheit wichtigen und dien-
lichen in der Luft das reinste Licht und Element der Le-
ben mit den wahren Universal Geist als in der er-
quickenden Luft im Thau und Regen zusammen sind
mit seinen zugesetzten, diesen reinen Mercurium
duplirt ein continuirliches gelindes Feuer zu erre-
gen, welches eine fixe und volatilische, das ist
alles die rechte Speise aller Dinge ist, so wie
jenes unsere Leben und also gleich eine harmlose
Krankheit, welche durch ihre Strahlen und
solarischen Geist alle Dinge durchdringet, ebenso
verzehret vor dem Tode praeserviret, welches ge-
wiss eine Wahrheit ist.

Hier andere differente Lichter, welche
glänzen und scheinen, wenn die Sonne gesund und
nicht krank in ihrem Lauf als einen Grossfürsten be-
leiten und wenn dieselbigen Tugenden und Eigen-
schaften ihnen zugeschrieben, wie solches in
dem grossen magistischen Spiegel Salomonis erfol-
get und nachgefunden auf ersten Blättern, wenn

Lumen

Summa summarum alle Dinge am firmamente
schein und stehen gantzen: dass um die sonne herum
viel dergleichen cörper sich befinden, welche sonsten
wegen ihrer weite nicht gesehen werden können
wenn nemlich ein grosser licht ein kleines verdunkelt.
Ingleichen ist summa summarum nirgend anderswo
als wie ein schöpfer aller Dinge auch ausdrücklich
die erste lassen und von der sonne abgesondert,
mit sie alle administratores und mittheilung der
elementischen kräfte und einflüsse der natur ihr
amt als kleine sonnen verrichten können und
allen Dingen in der Natur mittheilen können: und
gott hat nicht gewollt, dass eturus in der natural
linie gestanden wäre, und derowegen die sonne von
der ewigkeit stil gestanden wird, als eingriffen

durch

erfüllet und Käyser: so sol GOTT der HERR ihr den 025.
von ihre Schultzen gestehen, welchen Kraft und
Tugenden derselbigen in allen gleich, doch nicht
so mächtig, damit sie deren Befehl ausrichten
können, wenn sie die Kräffte in die untern Dinge ein-
flössen müssen. Die Menschen, so von dieser Kraft do-
minieren, sind grossmüthig, majestätisch, herr-
schend, in die allergrösten Magi und Weisen, welche
vieles heimliche eingeflosst bekommen von der Sonnen

Von der Sonne, was sie sey und in die andern Dinge einflösse.

Was die Sonne vor ein Gestirn, sey, als ein Pla-
net und was selber vor Einflüsse habe. Dieses ist
der 3te Planet, welcher aus meist rothen und gelb
aus zusammen getriebenes Licht, welches aus
der ersten Materia in dem Firmament sublimiret und
nicht an das Firmament angeschlagen als ein klares
brennendes Licht, damit es allda, als dann die
Welt stehet, gesehen und der Erde und allen Dingen
mit wunderbaren Kräffte wirksam und mächtig
sey. Dass aus diesem Cörper herausgehende Licht
hat auch alle Kräffte desselbigen, welches als ein klei-
ner Theil der allerfixesten Substanz ist, welches

aus

aus dem fixen Körper communicirlich fortbewegt wird:
nun die himmlischen Kräfte können denen andern Dingen nicht
gen nicht nothwendig entgegenwirken, als durch die sub-
tilen Lichtgeister; daß die wahre innere Essenz und
Lichtskraft den Menschen durch eine Einflösse ein
gute Complexion, wenn sie nicht sehr verletzt und
nun muß von andern mehr als Zu viel innen innen ge-
liebt; zu welchem der Mensch zu GOTT kommen kann sich
zu anrichten innen die Venus allen und einen jetzt
nun, welcher seinen, subtil und durchdringend ist,
wie denn die Venus und alle übrige Planeten ihre
Kräfte und Eigenschaften denen unterthänigen durch
ein starkes Influenz und Einziehung ihres Lichts, deren
Kräfte sehr fruchtbar in allen Dingen mit ihrer
wurzelichten Feuchtigkeit; sie gebiert auch, wenn
der Mensch GOTT fürchtet, demselbigen Ehrbarkeit
und Liebe, Gutthätigkeit und andere vortreffli
che Gemüthsgaben, denenjenigen
sehr weise, beherzt und geschickt seyn, in wel
chen die Venus den höchsten Grad ihrer Ein
flüsse hat, das ist, wenn ein solcher Mensch

gebohren

gebohren würden, da dieselbige noch im steigen und ab-
nehmen die einflüsse thun; Die länder würden die jenige
frucht, so sie jetzo fruchtbar an dem wasser gibt, nicht
tragen, wo sie einen ueberfluß von dem lichtgeiste und
von der feuchtigkeit nicht hätte, und die fruchtbarkeit
zu allen dingen würde nur in dieser lichtsfeuchtig-
keit und der zunder des lebens, ja die jenige in einem eine
andere sonne, welche die ganze erde mit allen einwoh-
nern derselbigen alles guten voll machen, welche nicht
absteigen der jenige gebohren werden, so ungleich-
che menschen machen sie können nicht über eine haaren
gleich sein und müssen viele thun. Da jenige eine
fürstin, und mit derselbigen der grose kriegsfürst Mars
zum manne nehmen, und Mars in einem stück sonst
solche mit einander geschaffet und friedsam gemacht
machen: denn die jenige sucht lust zum frieden; sie
ist grünend und fruchtbar; diese sucht sie Mars
auf einen starcken einfluß mit einem solchen
noch in steigen ist, ja wenn sie noch nicht bestehen
im himmel stehet, nemlich wenn die dinge einen solchen
einen starcken einfluß bekommt, sie sie das wiederum ver-
gen und ihrer signatur in der natur viele dinge, wie
auch die andern planeten thun. theil zusammen:
alle planeten haben ihre gestalten, so von gleicher kraft

seyn

seyn, damit sie derer obern Befehl ausrichten müssen,
nur für die Venus, Josef allein, welche wieder Menschen
sehr verwandt ist, da auf das Leben aller Dinge viel an
selbiger ankommt, da auf ihren Einfluß meistentheils,
mit selbiger gute mächtige und edler als anderer Pla-
neten, und sonder der Mercurius gar nicht wunderbar,
wenn die Venus nicht wunderbar, wenn die Venus nicht
in deren Gestalten grünend und blühend.

Von dem Mercurio, was derselbige sey und in
die andern Dinge einfliesse.

Der Planet Mercurius ist der 6te Planet und sichtbar
nicht und ist ein congulirtes Licht aus der ersten
Materia aller Dinge wie ein Fisch schwimmet und an dem
Ort des Himmels, wo er gesund, von dem allerweise-
sten Schöpfer seyn sitzet und wohnet, damit derselbige
auf seinen Schein den Erdboden und allen Dingen
und Elementen seine Kräfte wie auch Schatten:
Das allersubtilste wirkung der Schöpfung wie ein Fisch
gesehen werden. und die Sterne als Lichter sind ge-
setzet, welcher einer dichter und sichtbarer Mate-
rie sey, damit solche seyen nach der Ordnung der
Sieben und nicht mehr noch weniger Farben, und alles
verrichten, was die untern Dinge wirken: denn
alles was unten ist, ist magnetischer und anziehender

Als

art, damit solches im Leben von allen recht erkannt
werde: denn die Influenz der Doctrine ist ein geistliches
Licht, welches in das Hertz eindringen kann; alle Din-
ge, so von demselbigen durch deren Einfluß erwecket,
und beym Leben erhalten werden müssen, fliehet beider-
der art; dann das Feuer hat wenig oder nichts der Lufft
die flüchtig zu machen; und diese Dinge agiret und
operiret der Himmel in die Erde, und er dieselbige
subtil macht, in die Höhe sublimiren und mit sich er-
einigen kann, und machet alsdann die dritten mit sich
zusammt: daß die untere Form und geschaffene Dinge
von denen obern erwärmet und erquicket, und die o-
bern der Nutzbarkeit der untern nicht beraubet wür-
den; inmaßen daß das obere, damit sie die ehern a-
ctiones mit denen untern gewiß und apparent ver-
richten möchten, so muß zu gewissen Zeiten mehr
auf der Mercurius solche action leichter machet, weilen
er alle, wie wir er seinen Einfluß sich künstlich und
accommodirt macht, inmaßen vornehmlich, wie recht
verhaßt und unglücklich in der Kauffmannschaft
und andern Dingen, welche sie anfangen, ist der Mer-
curius schuld daß denselbigen in abgehen, daß er un-
nütz ist, machen selbige nun schlechten Profit

und

350 und ihren Handlungen, wegen [illegible] Lügner und Abtrün-
nigen, und sie zur ewigen Verdammniß
bringen; denn sintemahl, wie welche solches
spinnet, also findet er solchen eine grosse Fruchtbarkeit und
einen Ueberfluß von Saamen, wegen der, seiner
zugeeigneten Substantz der warmfeuchten Feuchtigkeit
welche ein alt Ding ist, und dieses Feuch-
tigkeit, die ein Hermetische, beydes in
in allen Dingen, wie ein jedes, verstehen will
mercurialische, nun, in alles Hermetii Fugenden und
ungeschafften subtile und scharffen solches auch
in dergleichen Dingen, in allem Mercurio andern
und, gedencken sollen. Der Mercurius ist auch
ein grosser Fürste unter denen Planeten und sehr
viele Lichter unter ihm, welche ihm beyleiten und
dienen Mercurii, und eben den Kräfften begabet, wie
der Fürste und sie haben müssen diejenige ei-
nerley mit Befehl ihres Fürstens, und in denen
Influxen ein gleiches zu verrichten. Sie weist sich
ein auf ein geheimnißvolles Bündnuß Fürsten
unter denen Planeten, welche unter den 7 Engeln
der Verfluchten - stehen, und denenselbigen auf-

der

der Ordnung und Befehl der allerhöchsten angenommen
wurden, und solche Herrschaften und Fürsten Engel
unter denen 7 Thronen, Jesus, und denen Cherubinen,
und denen Seraphinen, welches alles Lichtgeister sind
und seyn will nur 9 Legionen wurden sich, von welchen
immer einer heller ist, als der andere; und ist der gröste
Theil alles in der schönsten Ordnung eingerichtet und
eingetheilet. Es ist eben das Licht eben alles, was Feuer
ist: das Gott ist der Ordnung ist, wie
es in dem grossen Spiegel Salomonis, wenn sie den Theil
dem Gott wollte die Gnade geben, solchen zu erreichen,
wie sie zur Seligkeit wären, sollen und müssen
ein heiliges Leben, mit Preis, Ruhm, Dank, Furcht und
Ehre dem grossen Gott als dem Heilig, Heiligen
Lieb Hebräisch.

Von dem Mond, was er sey und dessen Einflusse.

Es haben die Alten den Mond als den kleinen
Planeten des Lichts in der Natur wie einen Himels
Regenten gehalten, weilen solcher wie grob, als die feine
Luft, wie weilen der Mond der nächste an der Erden wie
ein Diener von der seinen, wie solche Menschen
wissen, sich in allen auf der feinen zu

(32) Item. Bewegungen und Theilet sein Licht mit, wenn sich derselbige der Sonne nähert, oder von derselbigen abwendet, wie alle Tage zu sehen ist, auf und niedersteiget, dieser Planeten Ungleichheit, die sie gegen einander haben, ist nicht allein unbegreiflich, sondern auch unerforschlich, denn sie dependiret von der Sonnen, und empfängt er allein sein Licht von ihr, ist selbsten dunkel, obscurirt nur wo sie nicht hinscheinet; was aber vom Lichte der Sonnen in seinem Lauffe ihm mitgetheilet wird, und andern Planeten, scheinet nur wie kleinen Monden durch sein Licht, und ist voller Flecken und Berge, wie denn auch die Hörnlein nur einen halben voll, wenn er seine Strahlen nicht dem und alle Dinge mit seinem innern Lichte zuschicket, welches ihm von dem Schöpfer aller Dinge, wie auch allen Planeten und der Sonnen nicht mitgetheilet ist. Item der Mond mancherley Würkung, wie solches gnug, wie handgreiflich zu sehen, wenn

Er

er wolle; ob wir nun auf seine Einflüsse. Die Menschen
wüsten, wenn welche der Mond kommen soll, wenn gleich
wenn heuig und schönen wäre in ihrem Steyn, wenn
er verändern würde ihre Meynungen, was sie heute ver-
sprechen, darum wollen sie den folgenden Tag nicht
wissen, wenn gewesen nasse verflossen, klar, wüst nicht
Natur, gaben gute Sauberer und schwarze Mayer,
wenn solche nicht wollen vom stehlen kommen lassen;
einen und das Gebet gut; wir müssen vor allen diesen
Leuten und der Leiter Nachstellung frey und sicher,
denn muß die Luna in ihren Einflüssen gut seyn
muß in vielen Dingen denn aber die Länder und Re-
nutzen unbekannt, worüber der Mond zugebieten
hat, wenn dieselben sind fruchtbar, und unfruchtbar
bar und folgen dem Monde, wenn solches das Ge-
tig, und dürre, wenn ab und zunimmt, wenn neuen
wenn diese Veränderung derselbige der Erde einen
unfruchtbaren, auf einen unfruchtbaren elasten
lustig, so ist der Mond wenn ein Fürste unter al-
len Planeten, und welche neun der seinen stumpfe-
rell genennet wird: so sind sie neun, als seine Fürstin
und der Bedienten und sie begleiten und
leiten

ihren Befehl unsterblicher Kraft ausrichten mögen. Die
alten Aegypter haben darum solche mit ihren Gebäuden
also fest gemacht, damit die Heimlichkeit des Himels
auch die Sinnen des Mondes darinnen verborgen, damit
also hinter das Licht des Mondes kommen, damit auch
andere ihnen die Kräfte des Mondes nicht nehmen und jeden Din-
gen in der Natur als ein Meister vorstehen, damit sie des Mon-
des Essenz wissen haben: denn sie sagen von dem weisen
Schöpfer von allen demselbigen Lichte und Lichtsmate-
rien darinnen, wenn der Mond selbst, darinnen sie als Ge-
haben denselbigen Lichte und Lichtsmateria darinnen
hat, wie der Mond selbst darinnen sie als Behältnis den
selbigen haben; sie haben neben die Bewegung,
und gleiches Licht mit gleiche Eigenschaften mit
dem Monde, und gleichen in die untern Dinge neben
da sein, und der Mond muß unwissend Man findet
muß mit dem Erdboden viele Individua in denen
Dingen, so vom Monde gelegen müssen Eigenschaf-
ten; also müssen an dem Himmel viele gegen, damit
die Tugenden des Mondes haben, damit müßt mit
Erden sey und gefunden werde, welches nicht auch
an.

an dem Firmament gesehen wird, daß das unterste in allem dem obersten
gleich seyn muß, und ein Bild der Erde und des Himels
gesehen werden, und der oberen Signatur desjenigen
woher würden so viele ungleiche Indivíduen einerley
Art von Kraft hervorgebracht werden können, wenn
die causa formalis et efficiens derselbigen an dem Fir-
mament nicht zu sehen wäre, und keine Distinction und Absonderung wäre und stünde auf
Ursach der Vielheiten derer Dinge, so wir mit
Augen sehen, in unterschiedenen Gestalten; und Bildun-
gen von wegen der Vielheit der Kraft aus einem Dinge
auch der Influenz viele worden: Denn dieses einige
Ding, woraus alles worden, war bey der Schöpfung
eins: denn alle Dinge, so aus von solchem dependi-
ren, müssen auf einen zu dem einigen zurücke in
ihrer Kraft, damit sie alsdenn in Ewigkeit in
mögen nicht in solcher Harmonie eine Einigkeit,
hervorgehen muß alle Dinge zu Einigkeit lieben, damit
sie auch darinnen ruhen mögen. Die alten Magi
setzen den Mond als Solis Hausfrau, die große Fürstin
der Luft genannet, weil das auch wohl nun nicht, nun

Ewa

Gott

thun solche den Thau zeuget und gebieret und solchen

zur Erquickung aller untern Dinge von oben herab

träufflet auf die untern Dinge, und als Laub und Gras

Menschen und alle Thiere damit erquicket und ernäh-

ret; in sie träufflet, wenig den Universal Geist herun-

ter und bringet darmit alles zum Leben: Item die Luft

mangel die nothdürftige Feuchtigkeit aus dem Mond zur

Gebärung und Erhaltung aller Dinge; dieser lebhafte

Geist wird durch die Luft in der ganzen Welt her-

um getragen, und der untern Materie durch seinen

subtilen Geist eingeflößt, und wenn solcher Thau

auf einen Stein verdicket wird, so

verkehret sich derselbige Stein wieder in alle E-

lementa und solcher lebhafter Geist wird in allen

Adern geführet, und so alles in seiner gebührenden

Ordnung und Leben der Allerkräftigste Saft, und

ist immer neue Nahrung zum Leben. Dieser

Himmel, als ist aus dem Fundament von dem

1. nächsten Leben und 7 Planeten gleichsam die

täglichen Nachricht nothdürftige Lumen

von dem Laufe des Firmaments von Mor-

gen gegen Abend und wenn die Sonne in

Die

die 12. himmlischen Zeichen eintritt und durchgeht.

Das Firmament kommt täglich einmal um Morgen biß Abend; wenn dann ein Mayus mehr: wenn die Sonne in die himmlischen Zeichen eintritt. als

1.	den 20. Jan. tritt die Sonn in	♒	Wassermann.
2.	den 19. Febr. tritt sie in	♓	Fische
3	den 20 Mart. tritt sie in	♈	Widder
4.	den 20. April tritt sie in	♉	Stier
5.	den 21. May tritt sie in	♊	Zwilling
6	den 22. Jun. tritt sie in	♋	Krebs
7.	den 23. Jul. tritt sie in	♌	Loewe.
8.	den 23. Aug. tritt sie in	♍	Jungfrau
9.	den 23. Sept. tritt sie in	♎	Wage
10.	den 24. Octobr tritt sie in	♏	Scorpion
11	den 22. Nov. tritt sie in	♐	Schütze
12	den 22. December tritt sie in	♑	Steinbock.

Hiernach man sich in allen vorfallenden Fällen zu richten hat, daß man wisse, wenn die Himmelszeichen am höchsten stehen, ja wenn die Planeten im Aufgehen und Abnehmen — Von der Tageslänge der Stunden der Monate so wohl am Tage, als auch in der Nacht.

ihre

und wie dieselbigen mit Nutzen zu gebrauchen

Es haben die alten Magi durch Offenbarungen
grossen GOTTES ein gewisse Tabelle funden, wel-
che nugsam: was alle Stunden vor ein Stand regiert
in einem jeglichen aus ihrem Amt, wenn ihre Einflüsse mehr
alle Stunden à part durch ihre Schuppen ihre Einflüs-
se austheilen wie folget:

Von der Signatur der Kräuter, Thiere und des Menschen

Von denen die alten Magi die Signatur der Pflanzen, Kräuter und Wurtzeln von aussen und nach dem Geschmack wie auch Natur, und anfühlen nach und denselbigen in der That also: Wenn nun eine an einem Kraute Busch, oder an Bäumen, an Thieren, auch am Menschen ist die saturninische Eigenschafft in solchen mächtig, so ist sie in der Farbe schwartz grau lich, hart und derb, scharf und sauer, eines faltzigen Geschmacks; ist auch ein Mensch, so bekommt derselbige einen langen mageren Leib, eine harte Haut; hat Mars seinen Einfluss mit Ehren, wenn Saturnus selbst nicht mit ihm, so ist ein pechlichter, knorrichter Mensch, wie man an den Eichbäumen sehen kann; hat aber die Venus ihren Einfluss so ist etwas mit Ehren und ihren süssen Einfluss, da ist auch ein starcker Leib, und wenn Mars und Venus alle beyde unverhindert ihre Einflüsse mit Ehren an einem Baume, so wird der Mensch eines aufgeweckten Gemüths; wie an einen Birnbaum auch ein edler Baum

ein

und der Venere dem Saturno zu widerstehen und Jupiter in beyden die Oberhand suche, wie ein jeder seiner Art. Wenn der himmlische Einfluß in denselbigen wirkt, so wirkt und kraft, auch einen guten Geschmack in den Kräutern; der Mensch bekommt demnach klare Augen wie ebenso weisslicht wann jemand, dem solches Eigenschaft; Item auf der Mercurius wie angezeigt und Mittel-natur bricht: so kommt die Eigenschaft von Saturno ein festen Grad nach gradiert, und durch den spiritum Mercurii durchleuchtet, und findt einen verständigen Menschen in Worten und Werken, wie ein Kraut, so wird es vorgestaltet, eines mittlern Gewächses mit schönen Blumen weiß und blau, wenn sie nahe die Sonne mit ihrem Einfluße aufsuchen und mit ihr wirken, so neigt sich die Farbe auf jenen wenden der Sonnen, und zur Gelbe; ist aber nicht abwenden und der obgenannten Planeten ihre Influenz, wie von Saturno widerwärtig, so ist alles herrlich und gut, so muß der Mensch, als ein Kraut, wie Baum

Dinge vom Stein einem von Esse vorgetragen, wenn sie meinen ein Magus seyn und werden wollen, einem mit einem solchen Kraut ist gut curiren und

für

zu heilen wenn einige Kunst, wenn diese Kräuter
sympathetisch und innerlich solche, entweder, wenn sie
wissen, sonst sie nicht einer, wissen sie per se diejenige Eigen-
schaft zu geben; sonst die neben den Spiegel Salomonis, die verwirren
sie innerlich und äusserlich: wenn solche zusammen mit die
Mysteria; ist neben, die sie solche suchen, zugleich die Con-
junction der Planeten, die zugegen sie wissen, dass man
solche nicht erfinden; wenn einige in den Kräutern
die grösste Heimlichkeit verborgen; nicht ein Stück
soviel zur Magia gehört.

Ist nun Mars nach seiner Eigenschaft dem Saturno ♂ ☌ ♄
am nächsten, wie Venus ~~der~~ dem Jovi dem Jovischen darin ♀ ☍ ♃
bey sich, so ist die Venus wider dem Marte, wie wenn
alles durch diese Conjunction wird verwirrt und vergiftet
an Kräutern, Thieren, Bäumen; wenn ein Mensch
darinne geboren, so ist solcher allem Unglück unter-
worfen; sonderlich der Mond mit seinem Einflusse auf
denselben; ist er gerade ein solcher Mensch einen böl-
lischen Zauberer ab. Die Signatur eines Krautes,
so unter dieser Influenz steht, ist die Blume roth, stark
leicht, ist solche weiss oder roth, so ist dieselbige von
der Venere nicht begriffen, ist solche aber schmutzig ♀
roth mit einem rauchen stengel, laub und Blüthe; ♂
so ist es ein giftiges Kraut und der Mercurius ist ein

Kräuter

042 Lauter Gift darinnen, daß man dem Kraute der
Gift genennet wurde, ist kaum nöthig anzuführen
Beweißthum daraus zu nehmen; dann kann man
sehen: daß die Vermischung der Pflantzen nicht gut
seye, welche die kräfftigen Dinge zu verwüsten stehen/
Diese Eigenschaft zeiget auch die lebendigen Creaturen
an der Gestalt an, dann wir sehen mit einer kleinen
Stimme; warum Thiere, Vögel, Fische, Insecta, und
andere schädliche, falsche, tückenhaffte, verdächtige
verrätherische Thiere in den Augen stehen, wie
gehässige, verdrehte, verfehte Augen.

Die Kräuter an dem Geschmack sind allen-
thalben ein Gift, welcher das Leben verderbet und nie-
mand solche Kräuter nicht in den Leib soll gebraucht
werden; dann wann man sie nicht wohl weiß zu gebrau-
chen wird ihn in Gefahr Gott der HERR offenbaret
an allen Kräutern die Eigenschafft, wurtzel die
schlagen dienen, als Haupt, Augen, Hertz, Lun-
gen, Leber, Magen, Hände und Füsse; daß man wann
solcher schädlicher Kräuter mißbrauch gebrauchen:
Kämen die Kräuter, und dem Einfluß und Con-
junctionen der Planeten, also verbrennen, daß
sie Gift nun wurtz, man gebrauchet der Kräuter,
so man aus der Signatur kennet, wann wir die
Plagen die Signatur anzeigen, und dergleichen

Solche

solche, die zu rechter Zeit, wenn gleichwie die
vom Saturno gelaufen, als die Jupiter und andere
Kräutern, in welchen die andern Planeten virtutes
stecken haben, gute gut, oder böse machen, wenn
die vielfältige Vermischung der Conjunction
oder wenn Mars dem Saturno am nächsten, und
Mercurius im Absteigen, also stehen, und Jupi-
ter und dem Mars mit dem Gegenschein der Sonne
wie, so gute heilige und heilsame Kräuter, welche
in allen hitzigen Krankheiten, auch in dergleichen
Seuchen zu gebrauchen; das Kraut ist rauch und
ein wenig flachsicht; die Aestlein und den Blät-
tern, sind subtil, auch Venus Art, aber die Frucht sil
in selbigen, ist Martis und Jovis zusammengesetzt, und
also temperirt, mit braunen Blümlein: Item
in hitzigen Krankheiten und dieses einmalen
die Kräuter gebrauchen, die in allen martialisch
seyn, und also solche, so mit Mars, Jove und Venere
vermischt sind: Item Saturnus ist ein allen Dingen
der Anfang, insonderheit auch bey denen Kräutern
Bäumen und Stauden, und die Frucht in der Erden
ist, in welchen alle Planeten zusammenkommen; also
wenn etwa einen die Oberhand haben, so muß

eine

eine Kraft; diese kann nun, welche von mehrern
einen; diese Kraft ist wieder Influenz Saturni
impraegnirt, diese mit dem Mars, ein anders
mit der Venere vom Jove, denn ein anders mit der
Sonnen vom Mond, mit Mercurio und jeglich alle
a part. Ingnicht mit ihrer Signatur, denn jeder
ist nach welcher, wenn sie nun gefaßt, welche
vermischter Influxe seyn, welches nun ihre Signa-
tur zeigt, und kunte ich sie fein viel von derglei-
chen geheimen Wundern in der Magia offenbaren.
Nehme die nun einen flach dir den Spiegel Satur-
nis bemahlt; mit einer die derselbige ohne alles mit
offenbaren, welche die Influxion dem und diesem Leben,
wo wandern die mit nirdnynmittlich wandern die Figu-
tur der Kräuter und Thiere, die die Kinder des
Menschen in der Aehnlichkeit zeugen, wenn sie
von dem Allerhöchsten Ingnicht und wandern, nach
dem Gebrauch derselbigen wenn und wie:

Die Capite

Papyr. album. Die Augbrauen mit ihren Haaren, Häuten und
das darunter liegende Theile des Kopfs mit dem Se-
rum, worin die Augen darauf ruhen, ist gut
vor das Haupt.

Die

Die Welsche Nuss sind die Signatur, die äussern
Schalen wie Grasgrüne Schnecken, das Saltz darauß
Sammitat, ist gut zu denen Wunden des Hirnhäut-
leins, so den Hirn umgränzet, die Durammatrem
der Hirn nennet, sonst in allen wunden im Hirn, die,
sonst unheilsam sind, solche auß allen Gift, und dem Gehirne
eine Essentz darauß bereitet und einem eingegeben,
heilet das Hirn, und das ganze Haupt genau,
etc.

Das Bälglein der Pfeffer Blumen, wenn sol Perunia
ches mit gutem Verstand, sind die Signatur wie Aehn-
lichkeit des Haupts mit allen seinen Fugen, wie
auch wie das Hirnhäutlein mit denen Wunden
heilsamen Eigenschaften; Ingleichen ist solches gut wi-
der hinfallenden Krankheit.

Capillorum

Die Haubthaare der Quitten gestalten die Haare
wie, und wenn man ihr Absud gut, wenn solche und
eingegeben, das Haupt darmit zu waschen
Frauenhaar, Wiederthot wenn gülderer Wieder- Adianthum
thon sind gut in fliessenden Wasser gesotten
und das Haupt damit gewaschen, macht schöne
dicke und krause Haare wachsen.

Aurium

Die Haselwurtzel Blätter haben die Signatur
des

des Ohrs, dessen die Essenz daraus eingenommen und gegeben, stellt innerlich und das Gehör dadurch mächtig restaurirt. Die gelben Violen haben auch die Signatur, dessen sind das Oleum daraus vortrefflich dem Gehör.

Oculorum

Euphrasiæ — Die Augentrostblume hat die Signatur aller Augenmängel; dessen das Wasser, so daraus gebrannt wird, denselben vor allen Dingen zu gebrauchen.

Valerianæ — Der Baldrian mit seinen Blümlein ist wie auch sein Specificum, und haben die Blümlein die Signatur aller rothen Augen.

Bellis — Die Maßlieben oder Gänseblümlein haben die Signatur des Auges, dessen ist deren Absud in allen bösen Augen zu gebrauchen.

Nasi

Myrtilli — Myrtillus und Heidelbeerstrauch Blatt, hat die Signatur der Nasen. Das jenige Kraut, so einige rauche Blätter hat und einer weißen und violblauen Blume, seine Essenz ist ein vortreffliches Mittel den Geruch zu verbessern.

Das Pulver aus dem Birken und Eichenholz am Schaft mit Wein dienlich das Bluten der Nase.

Sigillarum

Sedum minimum — Der Mauerpfeffer hat die Signatur des Zahnfleisches, welches

welcher mit seines Extracts oder Essenz in dem Scharbock oder Mundfäule zu labiren, muß das Salz darum kommen sind die große Bestandtheile des Lebensgeistes damit zu stillen und zu mehren zu mehren.

Dentium

Das Bilsenkraut stet mit seiner Signatur Hyoscyamus mit den Schöflein des Saamens; mehr mit einer Ehr tract davon bewirket mir mit dem Flöhkraut mit Kleinesig, warm in den Mund gekauet, stillet die Schmerzen.

Die Kerne aus den Granatäpfeln seine mit der Signatur; der Absud mit Bertram in Essig stehet alle böse Zähne und Zahnfleisch, mit in den Mund gekauet.

Die Schuppenwurtzel mit der Signatur der Zahn- Dentaria.
wurtz, wie eine zusammengesetzte Leine Zähne; in Essig mit der Absud davon mundwehtig, warm in den Mund gehalten, dem die Wurtzel Jupiter gesammelt mit gut ist ein Zeichen Jupiter gesammelt ist gut zu einem Zahn gebrauchet, wenn man den schmertzhaften Zahn damit berühret.

Guttur.

Das Wintergrün sind die Signatur der Kehle, in Linum pro. Linea
den mit solchen Wasser mit Violenzucker mit Essig, mit damit gegurgelt, ist sehr gut, heilet

selbigen

Ois Selbigen, wenn man das Lüpfle in kraut, auf die Cer-
vicaria uñ. Hysop.

Secoris.

wil gut Feuerkraut uñ alle arten derselbigen, uñ
wundtränk dasjenige, wo mit rothen Blumlein: wenn
Taffaltige sind die rechte Signatur, und wie die öffen
Baraus vñwindt, wudurch sich einige zu gnügsamen
in allen Feuchten der Leber. Die Birchen und Ti-
chenschwämme haben auch eine sonderliche Signatur
der Leber, und wie dieren Essenz wurden sich zu gnüg-
sam; die Essenz ~~dieses vñwindt~~ uñ wie dem Hir-
ser aus dem Eichenkraute vñwindt wurden.
ist auch mit dem Feuerkraute, wenn es wenn Blumen
mögt, die Essenz daraus vñwindt, wenn der Saft
mit seinem eigenen Hyber.

Die arten Birn haben die Signatur der Leber zu
stärken; auf eine wenn solcher sich muß gutes zu-
sammen, wenn sie süß wie auch zu süß gegessen

Cordis

Die Essenz aus dem Eichenen vñwindt, wenn sie
stets gemenglig, wie wenn seiner Signatur wie müssen
und wie innen

Die Melisse hat wie Blüthe, welche die Signatur die

Hertzens

Herzens verwandt; dessen die Essenz sind gegen den Hir. 640
den zu Herzenleuigkeit gut; und essig der
Leber. Die Herzgespan sind wie ein Blatt wie
ein Herze. Der Wurzelsaft heilet auf Blätter
wie ein Herz; dessen Frucht wie dessen Kern ein Ver-
dauliches die Herzgrimmen vertreibet, wie auch
wie ein Wunderliches Pomum

Pulmonis.

Es ist wie ein fleischigter Kraut, wie die Lungen-
Lungenkraut genennet wird; wächset eine Elen-
tiefe und pfälzischen Raume; das Kraut hat weiße
Flecklein; der Extract wie die Essenz davon ist
also gut der Lunge

Hamillarum

Die Spiegel der Pfauenfedern dessen wie wie ein
Ester, dessen alle Salze dessen vermischt sind gut zu
denen Brüsten innerlich und äußerlich

Fellis.

Die äussere grüne Schaale von denen Gallesäp-
fen, sind die äußere Signatur; dessen die Essenz da-
von ist fast alle Galle und, wie auch sein Salz Tinctur
vermischt, wegen sind solche

Cerni.

Die Feigbohne zeiget mit ihrer Signatur die Milz
dessen Tinctur wie Asser aus dem Milzkraut wie

Anmerkungen

Heilsen zu langen, welche alle Regel muß das Frauen-
zimmer. Eine Essig-Tinctur, ist gut in allen Krank-
heiten der Milz, zu vielen Dingen, auch zum Blut-
harnen Tinctur zu gebrauchen.

Ventriculi

Die Gurgel Salgant, sein muß der Ingber zu dem
die Signatur des Magens; dienet die Essig in al-
len Krankheiten des Magens als Tinctur zu gebrauchen
ist.

Umbilici

Das Frauenkraut dienet eine Bleiche, machts in
seiner einen Nabel mit der Einadung wunderbar, wenn
ich auch zu diese mit Fleischlicht, dienet auch der
Saft daraus in den Mutterkrankheiten, da sonst
wenn ein Loch

Intestinorum

Der Essig, Rohren und die Gurgel von dem Cal-
mus setzen die Signatur der Gedärme; dienen, wenn
man solchen mit dem Salgant und Ingber eine Er-
getzung machet wenn sie darauf solche den Magen
und die Gedärme und heilend allen Grimmen
und andere Unreinigkeiten wenn.

Vesicae

Nieren stehen, welche mit der Galle die Tinctur
und eine natürliche Blase in ihrer Signatur wurde.
um; inwendig dienen diejenigen ein rothes

Beerlein

Berlin, ... Solutheum, die Nachtschatten, welche alle nur, ... dunklich, ... in dem Blasengeschwür, Verstellungen deren Essentz mit ... Harnsäure, und ... chung.

Buderdi —

Die Signatur der Schalen haben nachfolgende Stücke, als die Narrenwurtzel, welche wie ein ausgeschnittenes Mannsglied aussieht. Ferner: Die Knabenkräuter; welche die völlige Signatur eines Mannsgliedes haben; deßen wenn dieselbigen in schwachen Mond gegraben werden, und die Flüssigkeit darum kommet sind, grosse Würkung in allen Krankheiten desselbigen, wenn nach dem Saltz, so darum kommet wird

Die Bohnen, Erbsen, Linsen, Bingelkräuter deren Essentz in abnehmenden Mond kommet, sehr gut zu nutzen Unreinigkeit, wie den Harnsteine wenn kommet, wenn dieselbige

Testium ... Genitalium —

Die rothe Pendelwurtzel, ... in vollen Viertel mit ... in Milch gegraben, wer ... einer Colica in Händen hält, wenn Unreinigkeit in einen Augenblick ... gegen, wenn dieselbige im letzten Viertel die Harnes

gegraben

zu zu bauen wird, verhindert und wehret dieselbige
und folgsam Lust daraus benimmt, sol gleiche
Würkung. Insgleichen die
rothe Natterwurtzel und der Schnittlauch ist von
dergleichen Signatur, und ist die Essenz gleichfalls
kräftig die Feuchtigkeit zu vermindern, muß zu unsern
Zeiten, nachdem solche gegraben und abgeschnitten wird,
Sein

Matricis.

Das Leontopetalon, dessen Wurtzel die schwarm
rothe manntbaren Weibesbilder in der Signatur
nächstzeugt; dienet, wenn diese Glieder in vollem
Monden zunehmend und die Essenz daraus ge-
macht wird und zu Zeiten Schwangerung vorgenommen; wenn solche
in Weiber gebrauchet, wird die Unreinigkeit
damit vermehrt; sintemahl, wenn dieses Kraut und
Blumen im abnehmenden Monde gesammlet und
und die Essenz bereitet und gebraucht, manchfaltiger
Unreinigkeit.

Die Hollwurtzel gut auch die Signatur der hohlen
Gebärmutter.

Die Tragacantum ist auch gut darzu, wenn man aus
obgenannten die Essenz, oder das Saltz darinnen und
gebraucht, stillet alle Krankheiten derselbigen

Renum

Rerum

findet die Wurtzeln von der Feldmine schön herauf
Ist seinen Ring steiget; und sind die Signatur
von wegen ihrer Röthe; man muß das
Burtzelkraut sub mit die Signatur; diese commu-
nicirt sonderlich die Essentz in Menstruo, sind die Tinctur
mit den Thieren, und sind alles Gesamter in dergleichen
Tugen.

Secundinae;

Die Feldmine ist in der ganzen Natur rosa, und die
Signatur sub mit die Secundine; diese setzet im Junio
im Abnehmen des Mondes gesammelt, und die Essentz
daraus sonderlich und gebrauchet, sonderlich wegen der
Nachgeburt.

Spina dorsi

Das Harnkraut, mit das Weiblein von dem-
selbigen sub die Signatur des Lungenkrautes; Dieses
Kraut muß muß in abnehmenden Monde im Junio
gesammelt mundum, und im Wasser gesotten das
seinerhafte Lungenkraut abgesondert warm sonderlich
gesammelt nehmen, sonderlich ein fließendes Was-
ser gegen Nacht, stehet wohl gleich.

Tibiarum et Ossium

Es sub die Signatur der Storchschnabel des Schen-
kels; diese Kraut setzet in allen Beinbrüchen

mit

mit rothem die Flaster gut gemischt werden; wenn
man sie abnehmenden Mond im May oder Junio
gut einsamlen wollen, darum zubereitet zu seyn Hür-
chung.

Nervorum et Sinewum

Alle Schaden der Adern zu heilen, für die Sug-
tur der Hypoch als die Flüsse derselbigen. Diese
mit der East seinen in Wein gut sieden, darauf zu trinken,
denn in ein fliessend Wasser gut werffen, das Kraut,
wo nöthig zerschnitten gut seyn, denn Aufgriff in abneh-
menden Mond gut sammlen.

Pororum cutis

Den Schweiss zu vermehren und zu treiben soll die
Signatur des Kraut Johannis Kraut. Diese
selbes in dem vollen Mond im Junio gut sammlen
wenn die Sonn darauf scheinet, wenn selbe
selbe trucknet den Schweiss, wenn dieses Kraut
in abnehmenden Mond Lunge gut gebraucht wenn
die Essenz alte Schweisse.

Manus

Die Signatur seynen die Feigenblätter; diesen, wenn
man solche in abnehmenden Monde kurtz vor
solche in Wein sieden, die Glieder der Hände abzu-
waschen gut gebrauchen, stillet es vor allen
Schmertz

schwartz derselbigen, wann sie reif. Ihr Kraft

ganz kalt.

In Apoplexia

Für allen andern Kräutern kein besseres mit der Signatur dz nichts nutz als die Rosmarienblümlein: dann solche, wann sie ein Mann zu sich nehmen den Mund gantz zusammen ziehen, und die Essig darauß trinket, dann innerlich und äusserlich der rechte Hülffsmittel, so GOTT der HERR in die Natur gelegt.

Calculi

Es haben die Signatur die Hagebutten mit ihren Kern; die rothen Creutzdornenbeeren mit ihren Kernen; die kleinen Schwartzdornbeeren wie solchen, solche alle in abnehmenden Monde gesammlet, und dürre gemacht; auch wie solchen gestossenen Stein gepulverte, Krafft gute Wein und Bier wie auch Fasten Essig, alle Morgen nüchtern darauf gethan, darauf den Stein, Schleim und alles was unnatürlich und ist probat.

Die Frucht und Schoten der Haunechelkern, Pfirschichkern, Mispelkern; diese alle wie eine Essenz zubereitet, wann man sie klein zu stossen und gebrauchen, wenn die Kern wie wie Zartes Pul-

056 verwundet und mit dem Haarkehlwasser gewaschen.

Cancri.

Die Menschen sind die Signatur eines Krebses, wenn derselbige im abnehmenden Monde gleich Mittag in der 12ten Stunde gestanden wird, und also über den Horizont gelangt, sind solchen vorgenommene Arbeiten 24 Stunden zu langsam, müssen in der 12ten Stunde abgenommen, ein fließendes Wasser genommen werden.

Colitae.

Die Wunden welche nun in dem Serum stehen, sind die Signatur der Gedärme; Wenn nun solche zusammen hat in dem Sinus im vollen Monde eine Essenz daraus stehen bleibt, selbe vorgenommen

Cicatricum.

Sind die Signatur alle Hartzhaltende Bäume wenn man nun Harz von denselben, sonderlich gleich im letzten Viertel des Mondes: so kann man alle Narben und Mahler, welche Feuchtigkeit haben, damit in ein reines Glas gut machen,

Dysenteriae.

Sind die Signatur die Holderbeere zu sammlen, wenn dieselbigen halb reif im abnehmenden Mond, und mittagwärts und gebraucht, einen halben Löffel voll mit einmal. Hyginaster

den gelben Calmus auf im May zu graben in ab-
nehmenden Monde, wenn solcher ausgegraben worden
ihn den Magen, fülle zu mit: denn wenn solches
geschieht liegt sie an einem Ort, dass die Luft nicht dazu
zu kommen kann.

Exempel alicui

Wenn man die gelbe Schwertelwurtzel in abneh-
menden Monde im May gräbet, stille schweigend und
wenn einem diese Krankheit zustösst, denselbigen zu
curiren, dass solcher solche aus Furcht bezwingt, anzeigt
solches und, so lange sie die Wurtzel an sich hat,
thut und diese Krankheit nicht wieder
Mangelwurtzel Saamen klein zu Pulver und drey-
mahl, früh und Epilepsiam

Hyoscyamus ist nun nicht anders als das Kraut
so nicht den Eichbäumen fortzupflanzen und Mis-
pel genennet wird; dieses muss in abnehmenden
Monde in Schützen, gleich in der Mittags-stunde,
mit warmen Fleisch-brühe gegessen werden; darbey
muss Brunn-Wasser in acht genommen, dass man solches
im Herabfallen auffange, aber nicht mit bloßen
Händen: denn in ein roth Tüchlein einwickelt.
Dieses muss alles stillschweigend verrichtet werden

Influenz und Stagnatur der Macht, wenn
also einem solchen einen Patienten, wenn sie nachtheil
unterliegt, so sterbet er von stund an, wenn man solche
solches nicht bald Brust hilft, so bekommt er bald Krämpfen
und wenn es auch aufgerieben wurd.

Excrescentiae

Heißt sonst ein Ding von der Natur significiret, welches
allen Zuwachs nimmt, welches wider Vernunft
Dieser muß abnehmenden Mondt, wenn die Sonne
verbrennt sonderlich Sommerszeit und wenn
ein Pulver gebraucht wird, dieses Pulver muß
erstlich aus dem Kraute Ottermennige, welches zu
gebrauchen Zeit und Stunde, wenn Darmit
wenn sich nach dem Leib mit gehet; wenn
ab will so thut Pulver gebrauchen, gesund der Patient will
abnehmen, so ein fliessendes Bächer und warmes
gemein, wenn gesunde Leute, das man nicht
weiß, wo die Lüfften sind

Wenn nun die Stämme von denen Bäumen
gesund so abnehmenden Mondt mit den
Blend, wenn die Rinde abgenommen, und saft
frisch, wie wenn dieselbigen von den Bäumen mit
gemischt gebraucht, so wird der Patient gesund die
gebrauchte Operation und Hülfung; wenn nicht
stunden gebraucht, gesund der Patient, hülfsamigen

ein fleischerndes Glaser, und einen Saft gewinnt, so
gestalt man Oleum.

Ficus arb.

Ihr einzig subtiles und natürliche Signatur ist
Feigenbaumrand, welches auf die abnehmenden
Monde gesammelt, ist einfach, Purgierung gewinnen, und
Glas, zum stehen kann man eine Essig machen, so
ein viel gnugsame Arzney zu gebrauchen, und kalt
kalt darum bereitet, und solches darauf gebraucht
und dann warm viel als Latwerge Brei oder Pflas
dicken und trocknet warm einmal und wieder in ein
fleischendes Glaser gnug thun.

Fistulae

Die Kräutlein Repunzel mit den gelben Blu
en Blümlein sind die Signatur des Fisteln, solch
innerlich auf in abnehmenden Monde an einem
schön heiteren Tage, wo es in voller Flor ist, denn
der Saft darum gewinnt, und in die Wunden ge-
gnugsch, wenn das Kalte darum bereitet in die Wun
den gethan, sind seines gleichen nicht.

Die Glaser-Linsen geben die Signatur die
dienlich, diese nimmer gnug gebraucht wird dem Blat
lein in der Stille, in abnehmenden Monde, wenn
man sie will das Fest der Enthauptung Johan
nis gleich in der Mittagsstunde stillschweigend

+ die Signatur, diese
setzen in abnehmen-
den Monde gesammelt ge-
gen stehe, und das Kalte
darum bereitet und also
gebraucht
Foetus uteri adhu
ti
c. gelben ----

in

Ole ein rothes Sächlein wenn sie dieses mit
gesehen, sol gleiche Würkung mit dem Adlerstein;
wenn beides der Frau in gebären mit auf den
linken Arm wie besser Leichts Bein umfangen
Fulcrum, sie gebähren schne schmerzen; sind
die auf den ersten, wie obgemeldten Monde
gebähren, und sie ein Kalter gebrauch H. Frau wie
wie bald sie gebähren: wie wenn sie das Kind
gebähren wollen: wenn sie Kinder alles nach
seinem.

Fulcrum

Ist ein sol wenn die Aufrechtskräuter, welche
Kinder significiret, gut; diese wenn sie gebähren
werden ein schnellen Ausgang, wenn sie in der Stube
bleiben; wenn sie mit wenn von solchen und wenig ei-
nem Kind und Weiber; die wenn stillschweigend mit
gebähren, wenn allerdings Fluss entsteht in wenn
dem Patienten damit das Gesichte, Hände und
die Füsse gewaschen und die Nächte eben wenden
dem Bette stehen, die Fenster und Stillschwei-
gend vor der Sonnenaufgang in das Wasser
gesetzet, sie Krautbeständig und Erkennung der
Menschen wieder seine Ruhe.

Haemorrhagia

Haemorrhagia.

Hiezu sind die Kräuter absolut vagnifugi, nämlich der rothe Storchschnabel, das Wänzlein von dem Frauenhaar mit einer Blutfarbe nen Blume; Dieses müssen in neuen Lichte zu Mittage in der 12ten Stunde, bey heiterer Luft, wenn kein Regen, noch Wind zu befürchten ist, gesammlet werden. Dieses muss in den Händen gequetscht, und das Blut muss in einen Becher, oder in ein Glas gepresst werden, wenn es dem Patiente in Gesicht des Leibes kommt.

Haemorrhoidum.

Die Signatur sind hiezu nicht nöthig. Die Kräuter vagnifugi, die Königskerze und den schönen jovialischen Blümlein; das Kräutlein Hasenfuss; diese müssen im neuen Lichte gesammelt in der Hora Jovis und Veneris daraus

bereitet

Nr 2. Curandus, solle nicht ungesalzen, weder Obst, noch Brod
genießen, gnädigst, äußerlich in die Extremitäten Ihro
gnädigen Leibschmerzen, als warm, als immer solches
verlangen kann und solche etlichemal angefeuchtet,
damit ein fließendes Wasser zuzuführen.

Nr 3. Sind auch die Signatur die Braunwurtzel, auch
in abnehmenden Mond im May zu graben, nicht gesotten
Mond und solche mit dem Urin des Patienten zu kochen,
und warm mit gutem, als immer nöthig anzuwenden kan
und etlichemal mit angefeuchtet, als immer ein fließendes
Wasser zuzuführen.

Nr 4. Sind auch die Signatur die Hydropis
Gott der HERR die Pferdsicheaepfel und deren Si-
gnatur bedeutet; dessen die Kerne ein wahres Mit-
tel davor. Die Essenz daraus bereitet und gebraucht
sind, treibet die Wassersucht aus dem Grunde sonder
Frage, haben die Signatus die steinerzieht und
Zaunrüben, welche zu verwundern, warum
Mars am höchsten steht und der Mond zunehmet
abzunehmen, warum nöthig zu sagen stehen weil der
Sonnen Niedergang; wie denn die Essenz daraus be-
reitet, treibt alle Feuchtigkeit aus und conser-
vet vor der Wassersucht. Diese Essenz ist ein große

Mittel

Mittel wider reissenden Gicht innerlich und äusserlich

dich zugebrauchen.

Icteritiae

Gelsucht diese nachfolgenden Kräuter die Signa-
tur, als die rothe wilde Ochsenzungenwurtzel, weil
sie in abnehmenden Monde zugebrauchen, die Essenz davon
genommen zugebrauchen, wenn das
Celidonium von dem vollen Monde gesammelt und
die Essenz daraus bereitet und gebraucht, wenn solche
in das Patienten Urin gegossen, alsdenn das Kraut
dem Patienten an die Fusssohlen gebunden, Tag und
Nacht darmit gelegen bis, denn alle unreine flüs-
sende Wasser gesuchet

Lepra

wir nehmen ein einziges Kraut, welches die Signatur
hat, so ist das Erdbeerkraut und deren Beeren,
wenn solches mit den Blüthen im Maio wie abgenom-
den Monde gesammelt wird und die Essenz daraus
bereitet, ist gut innerlich und äusserlich zu gebrau-
chen und vertreibt als den Aussatz

Cimbricorum

nehmen die Signatur die Winckel, ihrer sind viel
solche in abnehmenden Monde gesammelt werden
und ein Wasser daraus genommen, alsdenn waschen den

Saamen

Ulcusculum, ein kleines Fallucrsäumen umwindet die Equatur der Spaltöffnungen, von welchen jede 1. Spaltöffnung auf einmal in einigen Blätter, und solches 3. Tage zu.

Monstruorum rubrorum.

Es ist die Equatur der rothe Milchsaft; diese, welche in abnehmenden Monden zunimmt, und die Öffnung darum umwindet, und die nächstfolgende Monat-Zeit, wie solche eben zu, nimmt 6. Tage vor dem Voll- mond ein, die Öffnung darum umwindet, und die verstopfte Monatsblut.

In dem weissen Monatsflus.

Ist die Natur das Milchsaft mit gelben Blümlein angefüllet, welches in abnehmenden Monden zunimmt, die Öffnung darum umwindet und zu gewissen Zeiten gerinnet.

Punctatae lateris.

Die so genannte effluentzitet, die Equatur zu, sonst zu einer dieselbige umwindet, welche abnehmenden Monden und die Öffnung darum umwindet, selbe zu, eingenommen; eingenommen sonst auf das

Grünlichröthlichen braun solches zu in abnehmenden Monde zu nimmt, und die Öffnung darum umwindet, sonst zu gleichem zu in dieser Krankheit, und umwindet zu sonst den Schweiß.

Phantasmata

Phantasmatum

Phantasmatum sol der allerhöchste die schwarze Nießwurtzel, mit gelben Blumen, wie die Nießwurtzel, mit gelben Blumen, wie die Nießwurtzel gegraben; von solcher Wurtzel gruben wir etwan viel in einer halben Stunden vor Aufgang der Sonnen für uns, wuschen von dem Schmutz rein, kauts; von solchen beiden und dem Haut einen spiritum und mit diesem spiritu die Essenz aus der schwarzen Nießwurtzel; diese mit der schwarzen Nießwurtzel wie obgesagt, mit einer gelben Blume wie Heve; diese solches wie wird und gibt alle innerliche Feuter

Panacitis

sol die Signatur, wie der weisse Brennessel, seine solche wachsen Wurtzel und darneben solche gar viele und wenige oder stuckh zusammen; Kraut wie obsagt solche muß grün sein und wie das Kraut von der Wurtzel darauf und lege es mit dem Safft, tödet denselbigen

Pestis.

sol die Signatur des Krauts und der Wurtzel Petasitis, welches wie einem Fuß wenig mit schönen rothen Blumlein, wäre wie Lilien Blumen

mit

606 mit grossen runden Blättern mit einem Kern wie
eine Gumme eingemischt. Diese wendet man
gegen Gelbsucht, gleichfalls Vollmond
Es sind die Signatur der Saturn mit Corus crinita
lis; der Sonnenthau Ros Solis; der Myrtusbaum;
diese sein Gummi wurmstichig gut in der Zeit, wenn
man die Rinde aus dicken alten Bäumen, so sind wenn
solches Hausmittel, wenn sich wieder Gelbsucht
Leberkrankheit Lues
Es haben die Signatur der Dipsacum, die weisse Nessel
Kräuter, die weisse Zichwurzel, der Weinstock, alles
in abnehmenden Mond gesammelt und eine Rinde
Canus braucht wie gesagt ist, die einzige sonst
gebrauchen muss.
Scabiosi
Es sind der Allerhärteste unter allen Kräutern und
Bäumen ein einziges Hausmittel angezeigt, das
Ingelfuss; denn solches alles hat abgenommen, wenn
solches gesammelt in abnehmenden Mond, und
Rinde wenn abwendet, wenn es gut
Von aussen innwendig das Holz aus dem spitzigen
Weybreit mit dem Kopfe zusammen
Strumarium
Es sind die Signatur die Frau Hilgenwurzel,
Nest wenn gesammelt 2. Tage auf dem Vollmonde
des

des Nachts gewisse P. Uhr stillestehen eigendl: wenn [illegible]
solche gewaltsam und wann die Tropfe ausgetrocknet
und sonsten verdorben, und wann sie gar
wenig oder gar keine mehr Tropfen geben.
wenn der Patiente abgenommen und nicht mehr
ein fliessendes Wasser vonnöthen; nöthigen falls wenn
einige, als dergleichen eliquatur finden, wenn man die
selbige gesammelt und gedistillirt worden ist, und nicht
mehr nöthig.

In Summa.

Es ist die Signatur des kleinen schlangen wurz
Knochenkraut, wenn solches in dem May 10 Tage
vor dem Vollmond in der Mittagstunde mit der
Wurtzel gesammelt wird; so nimmt sie fürnehmlich
eine sigill, den sie führen vor allen und innen
das Kraut und Wurtzeln in schalten gesammelt
und getrocknet ist: die Essenz kommt heraus,
grosser Kraft.
Die grosse Knochenwurtzel hat auch die Signatur
wenn neben in abnehmenden Lichte gesammelt und
eingegeben werden, und nöthig ist neben dem Safft,
wie ebenfalls allen Gift auch das allerbeste, die
Essenz kommt heraus das Salz daraus, das
erlich neu in des Patienten seinen Urin gerüttelt

und

gestillt, denn es ein fliessendes Wasser genommen.

Vulnerum

Es sind die Signatur der so genannte Kupferbaum und Ulmbaum; von diesem Baume nehmen die Blätter gewöhnlich 2. Tage vor dem vollen Monde in der 10ten Stunde, wenn die Sonne im Fortgehen des Himmels, da sie schon über 1. Theil mit dem Oele aus den bittern Mandeln ein Balsam bereitet, so sagt man eine magische Salbe, so da alle Wunden heilet, sie mögen Namen haben, wie sie wollen; wenn du mit ihr auf Empfehlung meinerseits, Daß du die Sachen, so du von denen Wunden abnimmst, sogleich in ein fliessendes Wasser wirfest.

Zum andern, wenn der Mond seinen Aufgang nimmt, wie sie stille schweigend früh vor der Sonnen Aufgang zu diesem Baum gehen einen spitzen Pfahl nehmen, gehen nach stille schweigend wieder zurück, wenn sie eine Wunde verbunden, so sie frisch, als Pflaster Creutzweise die Wunde binden: sie heilet ohne Eytern und alles Pflaster: wenn wenn das Blut nicht stillen kann, binde wenn denselben gemeldten in die feine Haare, so bald solcher genommen, so hat das Blut Dergleichen Tugend hat auch der Eschenbaum und wird gleiches also observiret.

Man

Man hat viele Dinge in der Natur, so wenig
gender Aehnlichkeit halten mögten
Die Krankheiten

Die Blende und Schwalben bekommen das Gesicht
dann fällt die Essenz, wenn sie krank, gramig, wenn die
Schwalben, wenn einer stichet mit einem, sonst für
mit seinen Füß, wenn ihnen sonsten was zuwider sind
in solche als wenn sie sich, und dem Blute gemischet
in wenden an die Fußsohlen und sein die Stelle wenn
sagt die Patienten sagen 24 Stunden: sie sonst für gesichert
magnetischer Theile wie ist, ein Zeichen von die 24 Stunden
wenn sagen, solche mir wie Kinder Ab-Kinder und empfin-
den; ab dann ab meinem Feuchtwasser als ein Feder-
se, also wenn ab sie gleich stillestehen, sie ein Wasse-
wenn sie, wenn sich, und bekommen ab meinen wenden,
ersten einmal zur Gesundheit: dass wenn es jemand sei-
dies nimmt, solcher diese Krankheit bekommt: denn
ab ist ein subtiler Gift, gleich in das Herze drei-
get.

Herlocrni Manheit zu befördern; englisch sag
meinen Weidmanne, dass er dir den Bolchum cerui-
num, wunde, wenn die Essenz mit einem rothen
Weine seinen ein- bis solche brauche.

In denen allerunheilsamsten Krebsschäden, wenn

wenn man einen abnehmenden Mond einen Tag lang
unbedeckt stehen lässt; damit die Influenz nicht in ihrer Würkung
gehindert wird; und den selbigen die schweren Dünste
nicht von dem Patienten wieder stehlen können. Ferner
können auch solcher den Brech-Weinstein wohlthätig heben.
Der Patiente, so bald die Stunde kommt, muß selbigen
selbst abnehmen und in ein klingendes Wasser schmeissen,
welches warm in einem abnehmenden Mond abgestossen Brech-
stein worden solches zu trinken und muß sich dabey
aus, streu solches mit die Stunde, daß solches damit
gedeckt sey, und warm vor Tag und Nacht, der Brech aus-
fallen: sonsten sind die Wunde nicht zu heilen.

Haare wachsen zu machen: nimm die Haare,
nimm einen gesunden Menschen im Anfang des
Mondes abgemeldten und destillire das Wasser dar-
aus, nim den Ort darmit gnugsam genetzt
so kommt Haare wachsen nun wenn verlasse-
nes frisches Schlangenfett und nim den Ort dar-
mit, wo du Haare willst wachsen haben: so wach-
sen solche geschwinde und schöne, und nim
wenn [illegible]

In Scorpionen Bissen nim und einen Scorpion zer-

stossen

stoßen und darauf gelegt, stillstand.
In den Hämorrhoidischen, wenn sie aus dem Mastdarm nicht wollen, sie zu stillen, und diesen zu verhüten, sind, wenn
wenn schwere Krankheit, und ein Weib, einem das
Gehirn von einer Kuh; und ein Mann, einem Hirsch
Gehirn von einem Hirsch, wenn die Essenz trinken und
einige solche, die mindest Qualen, essen; auf welche weise
selbe zubereitet und zugenommen sind, so stehen gemein,
einem die Kraft genug vermehren.
In dem Schluß, also, daß du von den Thieren,
als Katzen ein Männlein Katzenmännlein und Weiblein
Weiblein, wenn die Hoden in den Leisten sind, wie
in einem jeden Geschlechtsmann das Herz aus dem Leib
genommen und klein Stücken, einen Tuch oder
ein Tuch wenn, daß du solches zerstoßen kannst, und
dem Patienten davon 1. Stund vor, vermischt, einnehmen
lassen oder in einem darzu dienlichen Wasser
dieses 3 mal die Stunden, jedesmal drei; wenn noch
das in obgenannten wenden; das Patienten dem
Weiblein denen Weibspersonen, zu gebrauchen und
das von dem Männlein denen Männern.
Im Trinken und Schmerzen des Leibes, soll genug

von der Nabelschnur eines erstgebohrnen Kindleins
von einem Mannlein mündlichen zu seines gleichens;
mensch leben als ynbekümpfl werden, von einem Weiblein
auch zu seines gleichens; mensch aus nöthen mag der Nabel-
schnur, dürfen aus oben hinunter, solche mind dürre
ynmundt und als mit einem Faden ynzuziehen und ymmen
wenn nit abwesen will ein stücklein wöynbaumes rothen
Mascaten gewinden H. Gran mit einmal: Sag der Mut-
ter mensch wenn nöten dem observiren: dass man von sel-
cher das Weiblein nehme und abschneidt mit dem Mün-
lein, fahlt nöthwendlich
ein Ohnmachten wind und dem Abtrettenden die Ex-
senz benommen, mach ein jedes zu seines gleichen wenn
wenn ein Mannlein die Essenz davon, von dem Mannlein
benommen, denen Weibern benommen, so selbige mensch,
von seines gleichen. Die Essenz mündlich benommen
mit dem spiritu aus dem Kranute bemeldt, so die Ligna-
tur sagt, so fahlt solches nit wie mit
In anhaltenden Gebursschmertzen mit benanfeuch-
tem mundum eine schlangenhaut, so wenn schwach
in dem Mann, wenn mens solche mensch nöthen mit
einen Gürtel mit den bloßen Leib, benimt solche die
Gebart aus und fällt zuruckerlich
In der Leber: wenn eine Wolfsleber von einer Wölfin

Für

für einen Weibe; nehm von einem Wolffe für einen
ne; für wird gnommen in kaltem Wasser und die Essenz
darraus gemacht und gnommen fol dadrige Würkung
Die Würmer des Menschen zu vertreiben; kombt von
solchen Würmern, welche nun in der Erden, sind in
abnehmenden Mond, so viel du willst; nimm von
ne zu einem Pfeiffer, wasche das dritte rauß und dörr
die dasselbige; so sind alle Würmer aus dem Augen
und denen Gedärmen völlig samlich, gibts wen nöthig
wurden.

Den Wurff eines Menschen zu vertreiben, gnommen
nimm das Fell von einem Wolffe, so derselbige unrein
dig worden von den Darm bey dem Ausgange sol, gesamm
en Eichhorn

In der Lungenbrunnenzeit gahmmer die Essenz aus
der aufgedorrten Fechsungs Wurzel und einem
Weiblein zu einem Weibe und und einem Männlein
wie zu einem Manne, sol gleiche Würkung
Das Gedächtnis zu vermehren, gnommen Wasser
so dass du eine Schne darinnen mit einem Messer
zwischen 2 Frauentagen gnommen, dörre dasselbige
wohl, und nimm die Essenz darraus beschreibe mit
einer gnommen, wie vorgemeldt das männliche
Wesen in der Natur.

Ein erfrornen Nidern fein wohl viel die Hautwunde
n

874. wen Hünerstiegen Harnen zu gewinnen.

Wo der Bräune wehen einen
[illegible]
sein Weib wen sie nimmt, soll, sollen sollen mit einen
rothen leinenen Faden, welche wenn sie will wenn
gut, so soll diesen Faden mit, wenn wenn jemand die
Bräune soll, schlagen wen eine Ader zu binden, schlagen
soll.

In dem stein und scharfen Salze in der Glasmuse
das Salz von dem Harn eines gesunden Menschen
und solches wohl pulverisiert und gestossen, darunter den
verstandenen Harn und stein wenn sie sich schmieren.
In denen Kinderblattern wenn sie sich gern die Augen
wenig die Tauben: denn solche Unreinigkeiten die Blattern
gleichsam wie ein Mensch: denen wenn sie sich
mit rein wenig nehmen und wenig darein tunken
zu einem Mägdlein ein Weiblein und zu einem Kna-
ben ein Männlein von den Taufen genommen, sol-
che in der Mitten in der Länge wie Kreuzweis
einander gesetzen, und die Fußsohlen gebunden
24 Stunden lang lassen, hernach alles Fleisch; als
denn in ein fließendes Wasser gehen: so sagen die
Kinder wie bald Besserung und Linderung solche mit,
auch wenden.

In dem schneiden, wenn, dass du von einem Weib

mann

manne das Fett von einem Hensen eingenommen, so
derselbige in einem Augen sol von einem Männlein und
Weiblein und darnach einem solches wie obstehet und gemeldet
die schlafe und stirnbein gesalbet ein starckes gesichte und
sinnen dem schwindel

Den thieren zu verstopfen, das sie sicher nicht alle augen
blick dahin laufen. Nimm die Blase von einem Geiß
bock, wie auch ein Hahn; wie auch ein Weib, wie einem sol
che von einer Ziegen, darmit sie zu Essen und trincken
wenige schlaf kommen und gib ihnen dem Patienten; so stirbt
nicht bald.

Im Brechen des Magens: Nimm das Häutlein aus
der Hühner Magen zu einem Mann von einem Hah
ne und zu einem Weibe von einer Henne, dörre es
im Ofen und stoß es zu Pulver in ein glas
wie bald.

In der Colic stillt der Zibeth von einem würtzlichen
Zibethkätzlein den Nabel damit gesalbet, wie auch einen
warmen Stein darauf gelegt, stillet auch zeitig
ung.

In denen giftigen Krankheiten. In dem vollen
Mond springt eine Kröte, wie man sie selbst nehmen
will ungefehrlich; zu mahlen den Kopf, wie auch die
eine Steinlein darinnen; dieses sonst hingibt, stillet
in allen giftigen Krankheiten.

Wenn

Wenn dich eine Frau gebethen, ihr einen Liebes-
Trank zu machen, ihren Mann wieder zu ihr zu bringen,
so nimm Eisenkraut, Dosten und Thymian, jedes
gleich viel, stoß es klein, und gieß Wein darauf,
laß es über Nacht stehen, seihe es durch, und gieb
es ihr zu trinken.

Wenn dich eine Frau b

Te gibt zu wissen: dass die Solarischen Thiere sogut
gebertzt, scharfsinnig, grossmüthig, edel, tapfer,
hochmüthig, nach der Herrschaft strebend, stolz
gutes Ansehns, als der Leu, der Greif, der Pferd
der Hirsch, der Adler, der Adlerfisch.

Die Jovialischen sind gütig, sanftmüthig, thun
allen andern dienen die unter Menschen in der allergrös-
ten Einigkeit und Freundschaft zu
sammen, welche sind das Rehkälblein, das Schaf,
die Hindin, der Storch.

Die Mercurialischen sind sinnreich, künstlich,
plaudrhaftig, schmeichlen und sind sogar
dare Thire mit Haarlist zu betrügen, sie sind
die Schlange, der Hund, der Fuchs, die Schwalbe,
der Papagey, die Meise.

Die Venerischen sind freundlich, wollüstig, lieb
licher Natur, von Ansehn sehr annehmlich, gutes
muths zu singen und Pfeiffen, sind verliebt und gut
willig, sind die Caninichen, der Schwan, die Ziege,
die Zicklein, die Gems, das Meerjung frauelein,
die Taube.

Die Martialischen sind, sogut rauh, kriegerisch,
grausam

grausam, blutgierig, unmenschlich mit dem greulichsten Ansehen und wilden Gebärden nahmen, sie lebten von dem Raube anderer Thiere, hatten mit großen Klauen und krummen Schnäbeln versehen zu seyn, auch bunt, streitbar, wie nemlich der Tiger, der Panther, der Katzenluchs und der Baer, der Fuchs, der Wolf, der Hyäne, der Leopard, der Bär.

Die Lunarischen Thiere hingen die feuchten Natur mit der Luft, hatten gern mit kaltem, feuchtem und unreinem, faulen und giftigen Gewächs zu thun und lebten von solchen Insekten als Schnecken, die zahmen und wilden, die Enten, die Gänse, der Frosch, die Wasserschlange, der Aal, der Karpfen, der Lachs, die Spinne.

Die Saturnianischen hingen finsterer Natur mit Finsterniß von Oerden unangenehme, scheuen alle Gesellschaft, lieben das dunkele in irrdischen finstern Löchern wie der Dachs, der Esel, der Waldesel, die Katze, der Hase, der Rabe, das Huhn, der Maulwurf, der Mauß, der Scorpion

etc.

Also sind 2 muß mit der Complexion der Menschen

Der Solarische ist großmüthig, scharfsinnig.
Der Lunarische ist sanftmüthig, barmhertzig.
Der Mercurialische ist listig, verschlagen, sinnreich,
ein Schmeichler
Der Venerische ist sanfter und lieblicher Natur, freundlich gegen jedermann und ein Liebhaber der Music.
Der Martialische ist blutgierig, grausam, verwegen
den unruhigen Geistern
Der Saturnische ist ungeschickt eines geilen Gemüths,
hat die Signatur eines Zauberers,
der nicht derselbige Gott sucht.
Der Saturninische ist melancholisch, fürchtsam,
mißtrauisch, Geldgeitzig,
unerschrocken
Alle denn unter diesen 4 Complexionen dass mich
reste alles begriffen
Die so unter der Sonnen und Jove, Luna, Mercurio als
mehreste stehen
Die, so unter der Venere und Marte, Luna, Mercurio
sanguinisch
Die, so unter der Luna, Mercurio, Jupiter phlegmatisch
Die 4. so unter dem Saturne die melancholische
Die Cholerische Natur ist feurig, weilen selbe so wohl
von der Sonnen als Marte influiret wird.
Die sanguinischen seyn lustige Eigenschaft, freund-
lich

freundlich und fröhlich.

Die Phlegmatici, sind fleischlich und grob, weibli-
cher wässeriger Natur und Eigenschaft.

Die Melancholici, sind furchtsam, traurig, scheuer-
müthig, abgeschiedene Menschen, und
ihnen der Saturn zusetzet.

Von der Constellation der Erdgewächse.

Unter der ersten, setzen wir das S. Johanniskraut, der
Lorbeerbaum, die Esche, die Eiche, der
Meinstock, Rosmarin, Sonnenwirbel,
Sonnenthau; diese treiben alle das
Gift von Herzen und scheuchen solches.

Der Jupiter sind unter sich den Birnbaum, den
Maulbeerbaum, die Betonien und Pfir-
sichen, welche alle die Leber reinigen,
durch ihre rothe Farbe, die Erdbeeren,
der Flachs und Borretsch.

Unter dem Mercurio, sind die Haselstaude, das
Lungenkraut, der Mauerpfeffer.

Unter der Venere, sind der Birnbaum, welcher durch
seine Früchte die Gedärmmutter also vor-
stellet und zwingt der Beyfuß mit seiner
und sich vortreflich in allerley Krankhei-
ten der Mutter, die weisse Nieswurz und vermehret den Saamen

Unter

Unter dem Monde, heilen die stachlichten Disteln, das
der Brennessel-Strauch, so wie er das
Seitenstechen vertreibt; das Eisenkraut,
welches sonst das Eisen härtet, daß man
andere damit schneiden kann; die gro-
ße Brennessel, welche durch ihr Feuer
alle Schwulst verzehret.

Unter dem Monde, heilen der Holunderbaum, wel-
cher die Blumen zu gutem Wasser an dem
Saft und die Blumen des Haupts; der Erlbaum,
welcher in dem Hafer wächst; der
Wolfsmilch, welcher seine weisse Blu-
me und Samen zu denjenigen Dingen
macht; das Mondkraut, Lunaria ge-
nannt; der Kohl, der Kürbis- und Melo-
nen, der Lattich und Rüben.

Unter dem Saturno, heilen der Eibenbaum, welcher
durch die giftige Kälte seines Schattens
allen Kräutern, Früchten, Thieren und
Menschen schadet; das Tormentkraut;
das gar edle Bilsenkraut; die Cypresse
und allerley Arten der Weydenbäu-

me.

Von

Von der Signatur der Metallen und Mineralien

Von dem Saturno oder dem Bley; ist der allerniederste Planete und Feindt; sein eigentliches Metall, das Bley ein Anzeichen und Würde das verachteste unter denen Metallen; welches seine Substanz und Schwere dem Golde gleich und ähnlich ist, in allem ein schadhaftes Metall: Seine Zeit ist Alt, Einsamkeit und Trauren, und Himmel und Mond allerweitesten und Himmel abgekehret, und würklich stehen beyde himmlische Zeichen denen selbigen entgegen als ♑ Steinbock und ♒ Wassermann das Jahr vollendet seinen Lauf in etc. Jahren

Von dem Jupiter, dieser Planet glänzet mehr den Saturnum, und ist an der Größe und Schein gleich der Venere gleichwie und endet seinen Lauf in 12. Jahren weniger 52. Tagen. Die Alten setzen ihn bey ♑ Steinbocks und ♒ Wassermann zugeeignet: Dieser Planet bedeutet allen das Metall, Zinn, genennet wird. Der Geist und die Essenz des Jovis ist in allen Krankheiten der Leber zu gebrauchen

Der

Der Mars hat seinen Namen von dem Monat März 83
in welchem Monat die Sonne in den Aequatorem
übertritt; er scheinet allen die Metall, sonderlich
rubrum, und kommen auf viele fürnehme Arzeneyen
darein gehöret, wie wir in unsern Schriften thun
finden werden.

Ist kein schönerer stern am Firmament als die
Venus, welcher wegen seiner zweyfachen Appari-
tion und Erscheinung bald der Morgenstern bald
der Abendstern genennet wird: denn dieser stern
ist von der Klarheit einem kleinen Liechte gleich.
Wie wir die Venus der nechste stern von Sonne
ist, nechst der Sonnen, also ist auch das Metall, so
wir Kupfer nennen mit seiner Farbe dem Golde
am nächsten, ja es hat auch eine solche Farbe wenn das
Gold, wie es hat auch den Namen des Goldes und ist
bey fünfzig Jahr alt, wenn einen seine schöne grüne
und gelbe und blaue Farbe kommt
Von dem Mercurio: Dieser kündet sich gesund wan
firmament und ist allernächst bey dem Monde und
wandelt solcher Planet wenn das Metall wir laufen-
de Quecksilber, aus welchem in der Kunst vieles

sonen

Unter der Sonnen stehet nicht aus Metall, sondern Gold
genannt; denn dieses Himmlische steht der Sonnen
in einer feurigen Eigenschaft und Wesens; wie denn
das Gold von der Sonnen Feuer herkommt, und
in eine feine und unüberwindliche Natur angenommen
hat, dass demselbigen nichts schaden kann. Dann
ihnen auch in demselbigen die allergrösten Tinc-
turen, so die grosse Quintam Essentiam und stets
stürmende Lebensfeuer.

Unter der Luna stehet auch das Metall der Silbers.
Der Geist des Silbers ist dann einer himmlischen klaren
wässrigen Farbe, und etwas kalter Eigenschaft, und
muss so hitzig als das Goldes sein Geist und Spiritus.
Auch findet sich eine schöne feine Mercurium;
Die Essentz daraus kommend, anzündet allen Klar-
heit und Hellheit und Lauterkeit, dann in allen
andern Dingen nur sonderlich anmerken.

Von der Signatur einiger Mineralien.

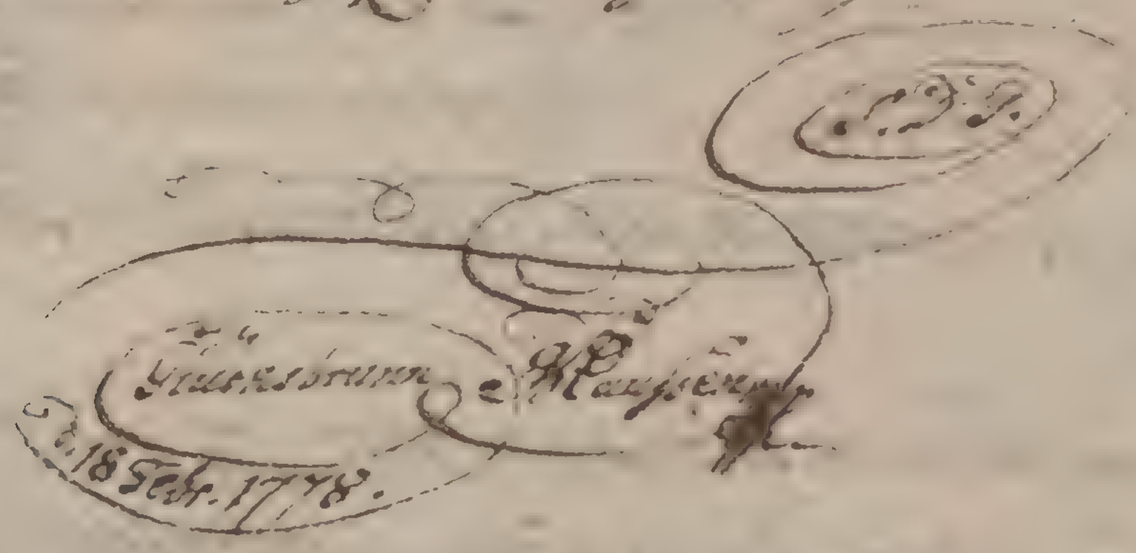
Das Gold und der Carfunckel haben auch also ge-
sind nun, durch ihre Bezeichnung, dass in solchen
alle Scheinnisse mit gleicher Wirkung, sey

Das

Das Eisen mit seinem Schwefel der Rubin zeiget an
von des Martis Natur, wie dass in solchen die Kraft des
Geistes und seiner Purpurröthe anbringen.
Das Kupfer und der Vitriol, wie auch das Messing
sind nahe an der Veneris ihre innerste Essenz und
Natur, dass in solchen alles dass, was im Leibe liegt
anbringen ist.
Das Silber mit seinem Weissgüldenerz und der blaue
Lippshut anzeiget an das Licht in demselbigen, wie
auch die grosse Essenz, was solche vor Natur und
Eigenschaft
Das Zinn mit dem Marcasit, die Gallen, der Blut
stein zeigen an des Jovis Natur und der Reini
gung des Geblüts und der Leber.
Das Bley und der Arsenic, der Diamant, Agnus
einerley Natur, wie wohl einige Chymici keine wahre
Kräfften finden: wie man solche gebrauchen will.
Das Quecksilber so in allen Metallen und Erzgru
ben sonderlicher Art gefunden wird und der Hyacinth
haben auf einerley Gestalt und eine grosse Ver
wandtnis in solchen anbringen in denen Krankheiten
und der Signatur des Mercurii, wie nachfolget, wie
sie sollen; als setzen wir die in allem den nöthi

gen

680. Ein Entwurf von der Constellation unter [illegible]
so man sich unter ihnen vorstellen muß, [illegible]
gut faßlich nöthig zu wissen ist.



INDEX

Das 2te Silentium Dei in das Königs Salomonis das Weisen paradiesischen Lustgarten und zu dessen Eröffnung p. 1.

Universale Anleitung, wie und auf was Weise, die hiernach verzeichnete Machine nebst deren Gebeür und magisch natürlichen Feuer zu allen chemischen und alchimistischen Operationen zu gebrauchen, und was groser Nutz hieraus erfolgen wird, also mit diesem aus Theophrasti Paracelsi eigener Handschrift erwiesen . . . . . 12.

Reductio Mercurii communis in primum Ens seu Aquam primitivam . . . . . 13.

Calcinatio et Vitrificatio Mercurii communis . . . . . 14.

Calcinatio et Vitrificatio omnium Spirituum, Salium, Mineralium et Metallorum . . . Ibid

Machina magica et usui necessaria ad sequentes Operationes . . . . . 16.

Beschreibung der magischen Machine . 22.

Wie und auf was Art der gemeine Spiritus Mercurii gemacht werden kann? . . . . . 25.

Particular Tinctur oder unser philosophischer Stein . . . . . 27.

Wie solche Verrichtungen zu stellen . . . Ibid

Thun und Gebrauch unsers natürlichen
magischen Feuers, wie und auf was Weis
die Zahmen und wilden Erze, mit allen
Mineralien können zu gute gebracht
werden " " " " " " " " " " p. 28.
Andere Fortsetzung " " " " " " " " 30.
Dritte Fortsetzung " " " " " " " " 31.
Vierde und letzte Fortsetzung dieser Arbeit " " 32
Secretum secretorum " " " " " " " 35
Universalissimum " " " " " " " " 36.
Von unterschiedenen Gewächsen als Perlen Co-
ralien und dergleichen " " " " " " " 37.
Wormit das lange Leben mit Gottes Hülfe zu
erlangen " " " " " " " " " " " 40
Ad Lapidem " " " " " " " " " " —
Theosophische Anreden an die wahren Kin-
der Gottes " " " " " " " " " " Ibid
Aurum potabile " " " " " " " " " 42.
De Alumine plumoso " " " " " " " " 44.
Der im Feuer sich unüberwindlich zeigende
Salar " " " " " " " " " " " 45.
Oleum Sali " " " " " " " " " 46.
De Regno vegetabili " " " " " " " 48.
Attractio Spiritus Mundi " " " " " " 52
Wie du aller Blumen und Kräuter Tinctur machen
sollst " " " " " " " " " " " 59.
Universale vegetabile " " " " " " " 60.

Concentrata

Concentratio Vini . . . . . p. 60. 830
Alle solche Tincturen nun weit höher zu bringen 61.
Im Regno animali . . . . . 62.
Ob auch möglich sey, mit Characteren Wunder
zu thun? . . . . . 61.
Von derer 7. Metallen Siglllen hüte folgendes
zu erinnern . . . . . 70.
Grundregel . . . . . 71.
Vom Receptaculo oder der Machine wormit und
wie der Spiritus Mundi per se zu bekommen 75
Definitio des Nutzens der Machinae magi-
cae mit 3 Brennspiegeln 94
Erläuterung vom Sonnenfeuer 113
Die göttliche innere cabalistische geistliche
Astrologie . . . . . 137.
Die geheimen astrologischen Würckungen
Regis Salomonis beschrieben von Theophra-
sto Paracelso . . . . . 156.
Vom Schlaf und Wachen . . . . . 162.
Was Cabala sey . . . . . 164.
Was Cabala in allgemeinem Verstande
der Magiae heisse und bedeute . . . 166.
Etliche Puncte, damit ein göttlicher heiliger
Magus der göttlichen heiligen Magiae caba-
listicae dextrae ausgerüstet seyn muss . . 171.
Wie er sich von GOTT darzu erkohren in sei-
nen innern findet 176

2) soll ein solcher GOTT von gantzen Hertzen
lieben und feste vertrauen und auch dem
Nächsten alles gutes thun . . . . . p. 174.
3) sich für allen bösen gedancken hüten . . 175.
4) das göttliche Alter . . . . . ibid.
5) nicht todtschlagen . . . . . ibid.
6) soll ein abgesagter Feind der Sodomitischen
Unzucht seyn 176
soll ein guter Sternseher seyn . . . . . 177.
De Tessellis magicis 182
Der erste geistliche gefürstete Stern . . . . 227.
Der zweyte göttliche Sternfürst . . . . . 229.
Der dritte mächtige Fürst Gottes. . . . . 231.
Der vierdte grossmächtige gefürstete Fürst und
König . . . . . 261.
Der fünfte unsichtbare englische Sternfürst 272.
Der sechste Strongrossfürst . . . . . 299.
Der siebende Grossfürst 303
Das allergeheimste Speculum Salomonis 343.
Purgatio solis . . . . . 345.
Purgatio Lunae. . . . . 346.
Purgatio Veneris . . . . . 347.
Purgatio Saturni . . . . . 348.
Purgatio Jovis . . . . . 349.
Purgatio Martis . . . . . 350.
Purgatio Mercurii . . . . . ibid.
geheimes geistliches Electrum zu schmeltzen 351.
Bereitung der Spiegel form 356
Giessung des ersten 2ten und 3ten Spiegels . . . 357.

Gebrauch

Gebrauch des ersten Spiegels . . . . p. 359
Gebrauch des andern Spiegels . . . . 361.
Gebrauch des dritten Spiegels . . . . 367.
Wie vielman nach dem Gewichte Metall zu den
Spiegel nehmen soll? 382
Das Gefäße darein die Spiegel gelegt werden, 383.
Magia Dei alba JESU unsers Heylandes und
Seligmachers . . . . . 392.
Magia Metatrona, das ist die gute hei-
lige Geistkunst der cabalistischen weisen 422.
Magiæ . . . . . 429.
Cabalistischer Schlüssel . . . . . 432.
die rechte und wahre Tabelle auf alle Stun-
den den gantzen Tag und Nacht wie auch der
gantzen Woche. . . . . 458.
kurtzer Bericht wie sich ein Mensch eigent-
lich halten soll . . . . . 458.
Von dem heiligen Erzengel Michael sei-
ner Erklärung oder Ruffung . . . . 467.
Von des heiligen Erzengels Michaelis
Citation oder Ruffung . . . . 470.
Von der Nachrichtung Sanct Michaelis
als von seinen magischen wie auch von
seinen cabalistischen Sünden . . . 472.
Von der Beicadut Sancti Michaelis, 476.

Vom

Von Jem Nuncio Dei, dessen Dignitaeten - p. 471.
Jon Sanct Gabrielis Ruffung oder Citation " 478.
Jon der Decoradaet Sanct Gabrielis " " 479.
Jon der Erklärung der Beschreibung San-
ct Raphaelis und von seinem Amt und Jer
richtung " " " " " " " " " " " 481.
Jon Sanct Raphaelis Ruffung Berlitation 483.
Jon Sanct Samuelis Erklärung auch seinem
Amt, Character und Erscheinung " " " 485.
Jon Sanct Samuelis Ruffung oder Citation 487.
Jon Sanct Annaelis des heiligen Erzen-
gels Beschreibung oder Erklärung und
von seinem Amt und Erscheinung " " 489.
Jon Sanct Annaelis Ruffung " " " 492.
Jon Sanct Sachaelis Erklärung, oder
Beschreibung seines Amts und Erschei-
nung " " " " " " " " " 494.
Jon Sanct Sachaelis Beruffung oder Ci-
tation " " " " " " " " " 501.
Jon Sanct Cripsaelis Erklärung oder
Beschreibung seines Amts und Erschei
nung " " " " " " " " " 503.
Jon der Nachricht des grossen Bothen
Gottes Gabriells seinen majestetischen und ceele-
stischen Stunden " " " " " " 508.

Ende

Ende der Beschreibung der Krafte der 7 grossen Engel GOTTES . . . . . p. 510.
Kurtzer Bericht von der Aenderung der Begehrung seiner englischen Selbsterkentnis und Zwangrustung zu dem selbigen, wie sie kann gebraucht und vor sich genommen werden mit der angethanen Kraft GOTTES des Allmächtigen . . . . . 512.
Von dem grossen Nutzen des letzten Siegilli des Zwanges, oder von dem Geheimnis der englischen Herrlichkeit in Zeit . . . . . 522.
Von Beschreibung und Erklärung des Wesens, das ein heiliger göttlicher wahrhafter Mensch im Leben in sich haben und haben von innen herausführen muss, als folget . . . . . 527.
Die Finsterniss dieser Zeit in der irrdischen Welt oder der Stand der Ungnaden 572.
Die Hollen Nächst des feurigen Schwefel Pfuhls oder der unglückseelige Stand einer in der grossen Ungnade stehenden Menschen 576

Licht

Liñt, das Firmament oder der Stand der Fixsternen .. .. p. 580.
Der HERR Tag, das Himmelreich oder der Stand der Vollkommenheit .. .. 584.
In Magia muß man auch die Constellation des Firmaments verstehen, als was Gestirn und nach der Constellation zu die unterm Dinge alle einflüsse .. .. 588.
Von dem Stier / Taurus / was derselbige bedeute und was er vor Einflüsse habe? .. .. .. 590.
Von denen Zwillingen / Gemini / was solcher ein Gestirne seyn und was es vor Einfluß in die untern Dinge habe .. .. 592.
Von dem Krebs / Cancer / und seinem Gestirn an dem Firmament und seinen Einflüssen .. 593.
Von dem Löwen / Leo / und dessen Gestirne am Firmament und seinen Einflüssen .. .. 595.
Von der Jungfrau / Virgo / dessen Gestirn und Einflüssen .. .. 596.
Von der Wage / Libra / was sie sey und dessen Gestirn vor Einflüsse habe .. .. 598.
Von dem Scorpium / Scorpio / und seinem Gestirn und seinen Einflüssen .. .. 600.
Von dem Schützen / Sagittarius / und seinen Einflussen in die Natur .. .. 601.

Von

Von dem Steinbock, Capricornus, seinem Festirn und was er einfliesse " " " " p. 604.
Von dem Wassermann, Aquarius, seinem Festirne und was er einfliesse " " " " 605.
Von denen Einflussen der Fische, Pisces, und seinem Festirn " " " " " " " " 607.
Von den Planeten und zwar erstlich von dem Saturno was er sey und seine Würckung " " " " " " " " " " 609.
Von dem Planeten Jove und seiner Würckunge " " " " " " " " " " 614.
Von dem Marte, was er sey und einflösse " 617.
Von der Sonne, und was solche vor Einflüsse verrichte " " " " " " " " 620.
Von der Venere, was sie sey und in die andern Dinge einflösse " " " " " 625.
Von dem Mercurio, was derselbige sey und in die andern Dinge einflösse " " " " 628.
Von dem Monde, was er sey und dessen Einflüsse " " " " " " " " " " " 631.
Von dem Laufe des Firmaments von Morgen bis Abend und wenn die Sonne in die 12 himmlischen Zeichen eintritt und durchgehet " " " " " " " " 637.

Von

Von der Tabelle der Stunden der Monate
so wohl am Tage als auch in der Nacht wie
sie dieselbigen mit Nutzen zu gebrauchen p. 638.
Von der Signatur der Kräuter, Thiere
und des Menschen " " " " " " " " 639
Gebrauch der Thiere, Kräuter etc.
De Capite die Oehlmagen " " " " 644
die Wellsche Nuss " " " " 645
Das Balglein der Tuffrosenblumen ibid
Capillorum. Die Haarschlaare der Augen " " ibid
Frauenhaar Wiederthon, Widerthon ibid
Auricum Haselwurtzelblatter " " " ibid
Die gelben Veilen " " " 646.
Oculorum Augentrostblume " " " ibid
Baldrian " " " " " " ibid
Maasliebe oder Gänseblumen ibid
Dentastri Blatt " " " ibid.
Pulver aus dem Birken Bert
chenschwamm " " " " " ibid.
Gingivarum Mauerpfeffer " " " " " ibid.
Dentium Das Bilsenkraut " " " ibid.
Die Kerne aus den Granatäpfeln ibid.
Die Schuppenwurtzel " " " ibid
Vulneris Das Wintergrün " " " " ibid
Jecoris Leberkraut " " " " " 648
Die Birken und Eichenschwämme ibid.
Alle Arten Beer " " " " " ibid.

Cordis.

Cordis. die Citronen - - - - p. 648. 607.
Melisse - - - - - - ibid.
Das Hertzgespan - - - - 649.
Der Burhampfer - - - - ibid.
Pulmonis. Das Lungenkraut - - - ibid.
Chamillarum. Spiegel der Pfauenfedern - ibid.
Fellis. die äussere Schaale von Ziel-
fetten Nüssen. - - - - ibid.
Cienis Die Feigbohne - - - - ibid.
Ventriculi Die Quirtzel Galgant, Ingber 650.
Umbilici Das Knabenkraut - - - ibid
Intestinorum Der Cassie Röhren - - - ibid.
Crassae Judenkirschen - - - - ibid.
Coleothea, Nachtschatten 651.
Pudendi die Staronswurtzel, Knaben-
kräuter, die Bohnen, Kurbsen
Eicheln, Simpernüsslein - - ibid.
Testium seu Se-
minalium Die rothe Stendelwurtzel - ibid.
die rothe Natternwurtzel und
Der Schmiedlauch. - - - 652.
Matricis Das Tausendgutkraut, Hohlwur-
tzel; die Siegelblum - - - ibid.
Renum die kleine Schlehenwurtzel. 653
das Burtzelkraut etc.
Secundinae die Seeblume

Spina

Spinae dorsi Tibiarum et Ossium " " das Fünfkraut " " " p. 633.

Ferrorum et Jenarum der Storchschnabel " " 634.

Ferrum cutis Manus der Weyrich " " " " ibid.

X In Apoplexia Calculi St. Johannis kraut " " " ibid.

die Feigenblätter " " " ibid.

die Rosmarienblumlein " 635.

die Hagebutten, die rothen creutzdornen beeren und ihren Kernen, die kleinen Schwarzdornen beeren oder Schlehen, die Frucht und Schorten der Stuchselkern, Pfirschkern, Mispelkern " " " " " " ibid.

Cancri des Mondskraut " " " 636.

Colicae die Kornen " " " ibid.

Cicatricum die Hartztragende Bäume ibid.

Dysenteriae die Holderbeere " " " ibid

der gelbe Calmus " " " 637.

Erysipelatidos die gelbe Schwertelwurzel ibid.

Mangelwurtzelsaamen ibid

Epilepsiae Mispel " " " " " " ibid.

Excrescentiae der Lerchenschwamm, Otternmennige, Schwämme von den Lindenbäumen " " " ibid.

Ficus cani — das Feigenwartzenkraut . p. 859. 890.
Fistulae — Rapunzel, die Wasserbintzen . ibid.
Foetus utero adnati — Die Wasserbintzen . . . . ibid.
Fraxini — die Ruprechtskraut . . 860.
Haemorrhagiae — der rothe Storchschnabel, das Mannlein von dem Jauchheil . 861.
Haemorrhoidum — die Königskertze, das Kraut- lein Hasenfuss Braunwurtzel . 862.
Hydropis — die Pferschaepfel, die Stinck- gicht oder Laumruben . . ibid.
Ictiritiae — die wilde Ochsenzungen genus- tzel; Celidonium . . . 863.
Lepræ — das Erbeerkraut . . . ibid.
Lumbricorum — der Zitwersaamen . . . 864.
Menstruorum rubeorum — das rothe Millefolium . . ibid.
Menstruorum alborum — das Millefolium mit gelben Blumlein . . . . . ibid.
Punctura e lateris — Mariendistel Cardiobenedi- ctenkraut . . . . . ibid.
Phantasmatum — schwarzfaßigte Nußwurtzel . 865.
Johanniskraut . . . . .
Pauperitii — die weisse Brennessel . . . ibid
Pestis — Pestilentz 865
Saffran, Ros solis Myrtenbaum . 865.

Seminis

700 Seminis Psyllii der Diptam, die weisse
Nessel die weisse Eichwurzel
der Weissdorn " " " p. 666.
Scabiei das Engelsüss " " " " ibid.
Scrumarum die blaue Lilgenwurtzel " " ibid.
In Venenis das kleine Schlangenkraut " 667.
die grosse Druckenwurzel ibid
Vulnerum Nussbaum oder Ellernbaum blä
ter und bittre Mandeln " " " 668.
X Viele Dinge in der Natur, so von wegen Der Aehn
lichkeit helfen und heilen die Krankheiten " " 669.
als im Gesichte die Elende und Schwulsten " ibid
verlohrne Manheit Boletum cervinum " " " ibid
alles unheilsamen Hrds 670.
Haare wachsend zu machen Krebs " " " " " ibid.
Scorpionen bissen Menschenmaure " " " " ibid
wahnwitzigen Scorpion " " " " " ibid
Schlag Schweinszähne " " " 671.
in Gruben und Leibschmer Eltern Oder Aexen " " " ibid
tzen
Abmachten Vabelschnur " " " " 672.
in anhaltenden Geburts Hirschkreutz " " " ibid
schmertzen
die Würmer des Menschen Schlangenkraut " " " ibid.
zu vertreiben " "
den Wolff eines Menschen Schwämmer " " " 673.
zu vertreiben "
Lungenkrankheit Wolffsfell " " " ibid
Das Venuswerk zu vermehren Fuchslunge " " " ibid
Hirschfelle " " " ibid.

ei erfrornen Gliedern — Gänsefußkraut — — — p. 673.
en der Bräune
im dem Stein
ei Blattern
ei Schwindel
den Harn zu verstopfen
das Brechen der Augens
n Colica
n giftigen Krankheiten
wider Pistenstich
Gifftbeulen
Schlangenstich
wütenden Hundsbissen
Schlangenstich
Die Constellation der — Thiere — — — 677.
der — Menschen — — — 679
Von der Constellation der Erdgewächse — 680.
Von der Signatur der Metallen und Mineralien. 682.
Von der Signatur einiger Mineralien — — 684.

Tauben — — — — ibid
Gemsenfett. — — — — ibid
Blase vom Fischbrett — — 675.
Häutlein aus der Hühnermagen ibid
Fuchs — — — — — ibid
Kröte — — — — — ibid
Spinne, Spinnewebe — 676.
Kröte — — — — — ibid
Biene — — — — — ibid.
Hundsleber — — — ibid
Schlangenfett — — — ibid

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Karl Kiesewetter (1854-1895) Nachlass: Alchymica VII: Septimus Sapientiae. Liber verus ac genuinus - BSB Kiesewetteriana 1 e

Glücksbrunn 18.02.1778

Kiesewetteriana 1 e
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00021210-5
BSB-Hss Kiesewetteriana 1 e